



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

DFG-Projekt "Digitale Sammlung Deutscher Kolonialismus"

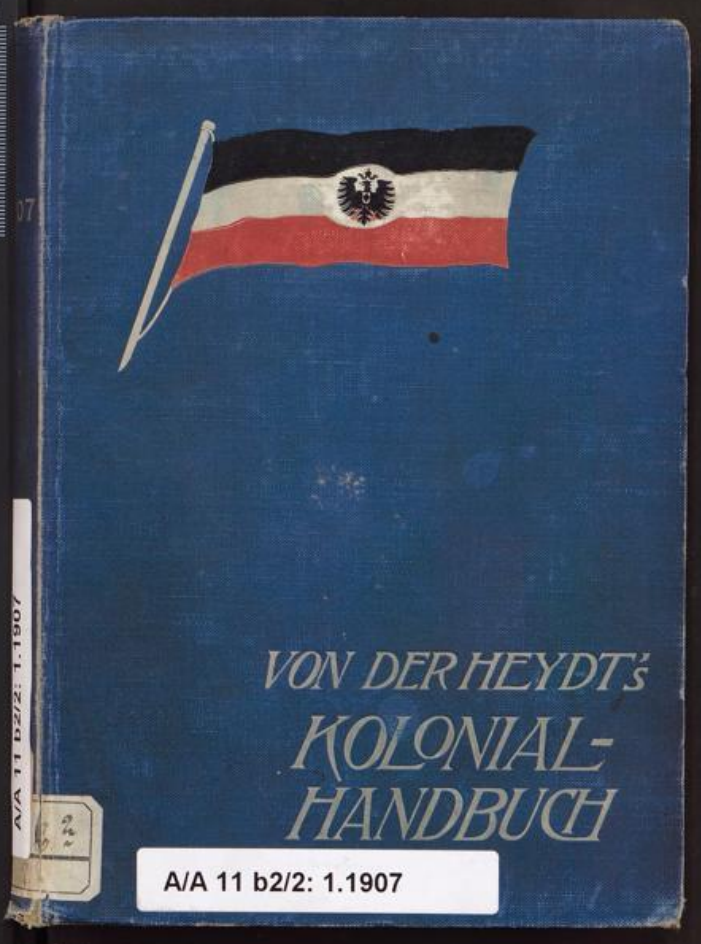
Von der Heydt's Kolonial-Handbuch

Jahrbuch der deutschen Kolonial- und Uebersee-Unternehmungen

1907

Berlin ; Leipzig, 1907

urn:nbn:de:gbv:46:1-14769



VON DER HEYDT'S
KOLONIAL-
HANDBUCH

A/A 11 b2/2: 1.1907

A/A 11 b2/2: 1.1907



*VON DER HEYDT'S
KOLONIAL-
HANDBUCH*

A/A 11 b2/2: 1.1907

A/A 11 b2/2: 1.1907



Dresdner Bank

A. Schaaffhausen'scher Bankverein

Dresdner Bank	{ Aktienkapital	M. 180 000 000
	{ Reservefonds ca	M. 51 500 000
A. Schaaffhausen'scher Bankverein	{ Aktienkapital	M. 145 000 000
	{ Reservefonds ca	M. 34 000 000
	Zusammen ca.	M. 410 500 000

Dresdner Bank.

Dresden. Berlin. Frankfurt a. M. London.
Hamburg, Bremen, Hannover, Mannheim, Nürnberg, München.
Altona, Augsburg, Bautzen, Bückeburg, Chemnitz, Detmold,
Emden, Fürth, Freiburg i. Br., Greiz, Heidelberg, Lübeck,
Meissen, Plauen, Zwickau i. Sa.

A. Schaaffhausen'scher Bankverein.

Köln, Berlin, Düsseldorf, Bonn, Cleve, Dülken, Duisburg,
Emmerich, Godesberg, Grevenbroich, Kempen, Krefeld, Moers,
Neuss, Odenkirchen, Potsdam, Rheydt, Ruhrort, Viersen, Wesel.

Deutsche Orientbank A.-G.

Kapital 16 000 000 Mark.

Berlin. Hamburg. Konstantinopel. Brussa. Alexandrien. Kairo.

Besorgung aller bankgeschäftlichen Transaktionen in der Türkei, Egypten,
Bulgarien, Griechenland, Rumänien, Serbien, Malta, Marokko, Persien.

Deutsch-Westafrikanische Bank

Kapital 1 000 000 Mark.

Vermittlung des bankgeschäftlichen Verkehrs zwischen
Deutschland und den deutschen Schutzgebieten in
Togo und Kamerun.

Hauptsitz der Bank: Berlin W. 64, Behrenstr. 38-39.
Niederlassungen in: Lome in Togo — Duala in Kamerun.

A/A 11 b2/2: 1.1907

1381531822

— II — Veraltet

4/11/82/12

Disconto-Gesellschaft

Berlin * Bremen * Frankfurt a. M.

==== London ====

Kapital M 170 000 000

Reserven „ 57 600 000

Vertreten in HAMBURG durch die

Norddeutsche Bank in Hamburg

mit Zweigniederlassungen in Altona und Harburg.

Kapital M 51 200 000

Reserven „ 9 805 000

Besorgung aller bankgeschäftlichen Transaktionen

Repräsentantin folgender ausländischen Banken:

Brasilianische Bank für Deutschland, Hamburg, mit Zweigniederlassungen in Rio de Janeiro, Sao Paulo, Santos und Porto Alegre.

Bank für Chile und Deutschland, Hamburg, mit Zweigniederlassungen in Valparaiso, Santiago, Concepcion, Temuco, Antofagasta, Valdivia, Victoria, La Paz und Oruro.

Ernesto Tornquist & Co., Buenos Aires.

Deutsch-Asiatische Bank, Shanghai, mit Zweigniederlassungen in Berlin, Calcutta, Hamburg, Hankow, Hongkong, Kobe, Peking, Singapore, Tientsin, Tsinanfu, Tsingtau und Yokohama.

Banca Generala Romana, Bukarest, mit Zweigniederlassungen in Braila, Crajova, Constantza, Ploesti, Giurgiu, T. Magurele.

Kreditna Banka (Banque de Crédit), Sofia, mit Zweigniederlassung in Varna.

Deutsche Afrika-Bank Aktiengesellschaft, Hamburg, mit Zweigniederlassungen in Windhuk, Swakopmund, Lüderitzbucht, Deutsch-Südwestafrika.



Bau der Otavibahn in Deutsch-Südwest-Afrika (Länge 578 km, Spurweite 600 mm).
Die Oberbau-Kolonnen wechselt das Lager.

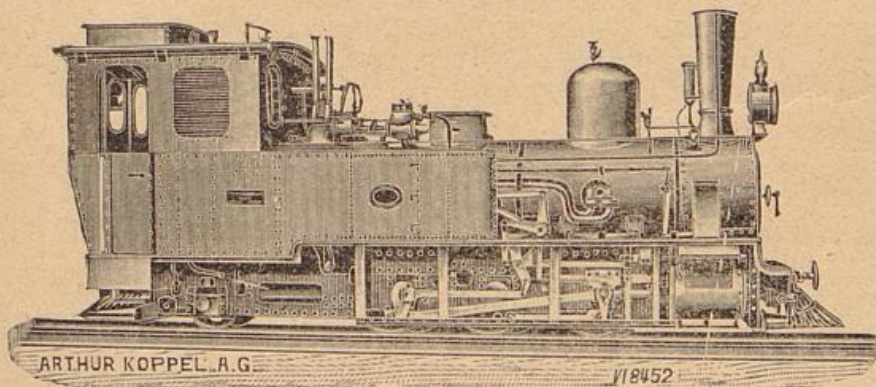
Projektierung und Bau von Kolonialbahnen.

Expertisen über Abbauwürdigkeit von Minen im Zusammenhang mit
Transportanlagen. Terrainaufnahmen. Geologische Untersuchungen.

Feldbahnen mit Spezialwagen für den Transport von **Baum-**
wolle, Kakao, Zuckerrohr, Kaffee, Tabak, Agaven etc.

Arthur Koppel Aktiengesellschaft.

Berlin NW. 7 . Hamburg . London . Paris . Madrid
Rom . Brüssel . New York . Buenos Aires . Mexico.



A/A

Revisions-
und Vermögensverwaltungs-
Aktien-Gesellschaft

Berlin W.
Unter den Linden 35

Leipzig
Brühl No. 75-77



In MÜNCHEN vertreten durch die
Bayerische Revisions- und Vermögensverwaltungs-
Aktien-Gesellschaft
Promenadestrasse 10 und Theatinerstrasse 11.

*Revisions- und Vermögensverwaltungs-
Aktien-Gesellschaft*

Kapital Mark 1.000.000.

DIREKTION:

*Dr. jur. Julius Mankiewicz
Heinrich Meltzer
Gustaf Schlieper*

SYNDIKUS:

Dr. jur. Ernst Schön.

DIREKTION IN LEIPZIG:

Richard Mentz, Rechtsanwalt Oscar Emil Polster.

AUFSICHTSRAT:

<i>Dr. jur. Arthur Salomonsohn, Vorsitzender</i>	}	<i>Geschäftsinhaber der Disconto-Gesellschaft in Berlin</i>
<i>Franz Urbig, stellvertretender Vorsitzender</i>		
<i>Waldemar Risch, Direktor der Commerz- und Disconto-Bank in Berlin</i>		
<i>Kommerzienrat Carl Brauser, Direktor der Bayerischen Hypotheken- und Wechselbank in München</i>		
<i>Geheimer Kommerzienrat Julius Favreau, Direktor der Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt in Leipzig</i>		
<i>Kommerzienrat Dr. jur. Georg Heimann, in Firma E. Heimann in Breslau</i>		
<i>Theodor Hinsberg, persönlich haftender Gesellschafter des Barmer Bank- Vereins Hinsberg, Fischer & Co. in Barmen</i>		
<i>Eduard Ladenburg, Direktor der Süddeutschen Disconto-Gesellschaft in Mannheim</i>		
<i>Freiherr Simon Alfred von Oppenheim, in Firma Sal. Oppen- heim jr. & Co. in Cöln</i>		
<i>Geheimer Kommerzienrat Dr. jur. Gustav Strupp in Meiningen.</i>		

A

21109

Die

*Revisions- und Vermögensverwaltungs-
Aktien-Gesellschaft,*

*welche unter Mitwirkung erster deutscher Bankinstitute gegründet
worden ist, befasst sich mit*

Revisionen,

Verwaltungen,

Organisationen,

Treuhandfunktionen

sowie mit allen Geschäftszweigen ähnlicher Art.

Die Revisionen,

*die je nach Wunsch gelegentlich oder in bestimmten Zwischenräumen
regelmässig vorgenommen werden, erstrecken sich neben einer
formellen Prüfung insbesondere auch auf eine materielle Begut-
achtung des gesamten Geschäftsbetriebes und seiner einzelnen Ab-
teilungen. Hierbei werden eindringende Rentabilitätsberechnungen
angestellt und auf deren Grundlage gegebenenfalls Hinweise für
eine künftige Aus- oder Umgestaltung der revidierten Unter-
nehmungen gegeben. Die Revisionen werden, je nachdem es sich um
kaufmännische, industrielle und landwirtschaftliche Betriebe
handelt, von speziellen, erfahrenen Sachverständigen zur Aus-
führung gebracht.*

Die
*Revisions- und Vermögensverwaltungs-
Aktien-Gesellschaft*

wird bei

Vermögens- und Nachlassverwaltungen

der Eigenheit eines jeden Falles auf das sorgfältigste Rechnung tragen und alle ihr geäußerten Wünsche auf das genaueste beachten. Die Verwaltung von Vermögen und Nachlässen wird speziell auch dann übernommen, wenn unübersichtliche Rechtsverhältnisse zu klären und diffizile Verhandlungen zu führen sind, oder wenn durch das Vorhandensein schwer realisierbarer Immobilien oder anderer illiquider Engagements an die Sachkenntnis der Verwalter aussergewöhnliche Anforderungen gestellt werden.

Die Gesellschaft fungiert ferner als

Testamentsvollstrecker,

wozu sie als juristische Person besonders geeignet erscheint.

Auch stellt sie ihre Dienste bei allen

Organisationen, Reorganisationen und Fusionen,

Kartellierungen und Syndikatsbildungen

bereitwilligst zur Verfügung. Die Umwandlung von Privatunternehmungen in die Form der G. m. b. H. oder der Aktien-Gesellschaft wird sachgemäss unter Vermeidung aller unnötigen Kosten ausgeführt.

Schliesslich werden auch

Treuhandfunktionen aller Art

von der Gesellschaft übernommen, so zum Beispiel das Amt als Pfandhalter und die Vertretung von Gesellschaften, besonders von Gewerkschaften und Bohrgesellschaften, bei Registrierungen oder von Wertpapierbesitzern bei Wahrnehmung gefährdeter Interessen.

Die Revisions- und Vermögensverwaltungs-Akt.-Ges. sichert in allen ihren Geschäftszweigen unbedingte Verschwiegenheit zu.

Ueber die Höhe der Gebühren wird Auskunft gern erteilt.

W. v. H. v. H. v. H.

A

Q 116 2

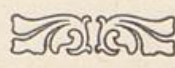
von der Heydt's
Kolonial-Handbuch

**Jahrbuch der deutschen
Kolonial- und Uebersee-Unternehmungen.**

Herausgegeben
von
Franz Mensch und Julius Hellmann.

Erster Jahrgang 1907.

==== Preis elegant gebunden 5 Mark. ====



Berlin und Leipzig.
Verlag für Börsen- und Finanzliteratur A.-G.
1907.

1917
416.

Alle Rechte vorbehalten.



Vorwort.

Wir haben beabsichtigt, ein handliches und zuverlässiges Nachschlagewerk der deutschen kolonialen und kolonisatorisch wirkenden, überseeischen Unternehmungen zu schaffen; wie weit uns dieses gelungen ist, mögen andere wohlwollend entscheiden.

Die Beschaffung des ersten Materials geschah unter tatkräftiger Mithilfe des Bankhauses von der Heydt & Co. und war zum Teil mit grossen Schwierigkeiten verbunden. Wenngleich die meisten Unternehmungen uns in dankenswerter Weise unterstützten, so verhielt sich doch eine Minderheit weniger entgegenkommend. Hauptsächlich hiermit bitten wir etwaige Lücken und Ungenauigkeiten zu entschuldigen. Wir ersuchen insbesondere die nur im Ausland domizilierenden Unternehmungen, auch in Zukunft unsere Arbeit durch Mitteilung von Aenderungen und durch Anregungen, die wir sorgfältig prüfen werden, zu fördern, damit wir das kleine Werk immer mehr der von uns erstrebten Vollkommenheit entgegenführen können.

Das beigefügte statistische Material, das wir bei Neuauflagen weiter auszugestalten beabsichtigen, dürfte manchem willkommen sein.

Die Herausgeber.

Vorwort

Die vorliegende Schrift ist das Ergebnis einer
langjährigen Arbeit, die im Institut für
Geschichte der Universität Göttingen
unter der Leitung des Herrn Prof.
Dr. G. H. P. O. v. Guericke
begonnen wurde. Ich bin verpflichtet,
meinen Dank für die Unterstützung
und die vielen wertvollen Ratschläge
zu sagen, die mir von Herrn
Prof. Dr. G. H. P. O. v. Guericke
zuteil wurden. Auch Herrn
Prof. Dr. G. H. P. O. v. Guericke
möge ich für die Überlassung
des Manuskripts danken.

Die Herausgeberin

Inhalt.

	Seite
Vorwort	III
Inhaltsverzeichnis (Spezifikation s. unten I.—IV.)	V
Verzeichnis der Abkürzungen	VIII
Alphabetisches Register	IX
Produkten- und Mineralienregister	XIII
Landregister	XVII
Handelsstatistik	1
Banken	21
Handels-, Verkehrs-, Land-, Minen- und Plantagen-Unternehmungen	44
Schiffahrtsgesellschaften	212
Gemeinnützige Unternehmungen	230

I. Banken:

Bank für Chile und Deutschland	21
Brasilianische Bank für Deutschland	23
China Export-, Import- u. Bank-Compagnie siehe unter II.	59
Deutsch-Asiatische Bank	24
Deutsche Afrika-Bank, Aktien-Gesellschaft	27
Deutsche Orientbank	29
Deutsch-Ostafrikanische Bank	30
Deutsche Palästina-Bank	32
Deutsch-Südamerikanische Bank	35
Deutsch-Ueberseeische Bank	36
Deutsch-Westafrikanische Bank	39
Hongkong & Shanghai Banking Corporation	41
Spar- und Darlehnskasse	43

II. Handels-, Verkehrs-, Land-, Minen- und Plantagen-Unternehmungen:

Afrikanische Kompagnie Aktiengesellschaft	44
Agupflanzungsgesellschaft	45
Ahrens & Co.	46
The Anglo-German Brewery Company Limited	47
C. J. Arnoldt	47
Ausenkjær, Land- und Minengesellschaft m. b. H.	47
Bergbaufeld Luisenfelde	48
Charles E. Berndes & Co.	48
Bödecker & Meyer	48
Carl Bödiker & Co., Komm.-Ges. auf Aktien	49
Borneo-Kautschuk-Compagnie, Aktien-Gesellschaft	50
Bremer Kolonial-Handelsgesellschaft, vorm. F. Oloff & Co., Aktien-Gesellschaft	52

	Seite
Bremer Westafrika-Gesellschaft	54
Bretschneider & Hasche	54
Carlowitz & Co.	55
Central-Afrikanische Bergwerks-Gesellschaft	55
Central-Afrikanische Seen-Gesellschaft m. b. H.	57
China Export-, Import- und Bank-Compagnie	59
Chocolá-Plantagen-Gesellschaft in Hamburg	60
Compañia Rural Bremen, Akt.-Ges.	61
Compañia Salitrera Santa Clara	64
Damaralandfarm-Gesellschaft m. b. H. in Okakango	65
Damara- und Namaqua Handels-Gesellschaft	66
Debundscha-Pflanzung	66
Deutsch-Chinesische Seiden-Industrie-Gesellschaft	68
Deutsche Agaven-Gesellschaft	68
Deutsche Colonial-Gesellschaft für Südwestafrika	70
Deutsche Ecuador-Cacao-Plantagen- und Export-Gesellschaft	74
Deutsche Gesellschaft für Bergbau und Industrie im Auslande	76
Deutsche Handels- und Plantagen-Ges. der Südsee-Inseln zu Hamburg	77
Deutsche Kamerungesellschaft	79
Deutsche Kautschuk-Akt.-Ges.	80
Deutsche Kolonial-Eisenbahn-Bau- und Betriebs-Gesellschaft	81
Deutsche Kolonial-Import-Gesellschaft mit beschränkter Haftung	83
Deutsch-Englische Ostafrikanische-Kompagnie	83
Deutsch-Ostafrikanische Gesellschaft	85
Deutsch-Ostafrikanische Kautschuk-Gesellschaft	89
Deutsch-Ostafrikanische Pflanzungsgesellschaft	90
Deutsche Samoa-Gesellschaft	91
Deutsches Kolonialhaus Bruno Antelmann	92
Deutsche Togo-Gesellschaft	93
Deutsch-Ueberseeische Elektrizitäts-Gesellschaft	94
Deutsch-Westafrikanische Handelsgesellschaft	98
Eberhardt, Bollweg & Co.	100
Friedrich Hoffmann-Pflanzung	100
Gesellschaft Nordwest-Kamerun	101
Gesellschaft Süd-Kamerun	104
Gesellschaft zur Förderung der deutschen Ansiedelungen in Palästina	107
Gibeon Schürf- und Handels-Gesellschaft mit beschränkter Haftung	108
C. Goedelt	109
Grosse Venezuela-Eisenbahn-Gesellschaft	110
Grunderwerbgesellschaft der Patres-Oblaten	113
Guatemala-Plantagen-Gesellschaft	113
Hamburg-Afrika-Gesellschaft mit beschränkter Haftung	115
Handelshaus Duala	115
Hanseatische Land-, Minen- und Handels-Gesellschaft für Deutsch- Südwest-Afrika	116
Hanseatische Kolonisations-Gesellschaft mit beschränkter Haftung	117
Hanseatische Plantagengesellschaft Guatemala-Hamburg	118
Herman, Deutsche Siedelungs-Gesellschaft in Berlin	120
Hernsheim & Co.	120
Idenau-Pflanzung	121
Jaluit-Gesellschaft	121
C. F. Wilhelm Jantzen, Hamburg (vorm. Jantzen & Thormählen, Hamburg)	123
Kaffeeplantage Sakarre	123
Kamerun Bergwerks-Aktiengesellschaft	125
Kamerun Eisenbahn-Gesellschaft	127
Kamerun-Kautschuk-Compagnie	131
Kamerun-Land- und Plantagen-Gesellschaft	133

	Seite
Kaoko-Land- und Minen-Gesellschaft	133
Karang-Gesellschaft mit beschränkter Haftung	135
Kautschuk-Pflanzung „Meanja“	136
Kautschuk-Plantagen „Pangani“	138
Kilimanjaro Pflanzungs-Gesellschaft mit beschränkter Haftung	139
Kilwa Baumwollpflanzungs-Gesellschaft	141
Kolonisations-Unternehmen Dr. Herrmann Meyer	142
Arthur Koppel, Aktiengesellschaft	142
Krause & Preuss	144
A. Küderling	144
Lindi-Handels- und Pflanzungs-Gesellschaft mit beschränkter Haftung	144
Lindi-Schürf-Gesellschaft m. b. H.	145
Lüderitz-Bucht-Gesellschaft L. Scholz & Co.	146
Mertens & Sichel	147
Moliwe Pflanzungs-Gesellschaft	147
Neu-Guinea-Compagnie	148
Ostafrika-Compagnie	151
Ostafrikanische Eisenbahn-Gesellschaft	153
Ostafrikanische Gesellschaft „Südküste“	155
Ostasiatische Handels-Gesellschaft	156
Osuna-Rochela Plantagen-Gesellschaft in Hamburg	158
Otavi-Minen- und Eisenbahn-Gesellschaft	159
L. Pagenstecher	163
Pflanzungsgesellschaft Kpeme in Togo	163
Plantagengesellschaft Clementina	164
Plantagengesellschaft „Concepcion“	166
Plantagengesellschaft Süd-Kamerun	167
Plantage Oechelhausen	168
Prinz Albrecht-Plantagen	168
Rheinisch-Bornesischer Handels-Verein	170
Rheinische Handel-Plantagen-Gesellschaft	168
Rothauge & Wulff	171
Safata-Samoa-Gesellschaft	171
The Samoa Estates, Limited	173
Samoa-Kautschuk-Compagnie	174
Schantung-Bergbau-Gesellschaft	176
Schantung-Eisenbahngesellschaft	179
Siedlungsgesellschaft für Deutsch-Südwestafrika	183
Siemssen & Co.	185
Sigi-Export-Gesellschaft mit beschränkter Haftung	185
Sigi-Pflanzungs-Gesellschaft mit beschränkter Haftung	185
Société commercial de l'Océanie	187
The South African Territories, Limited	188
The South West Africa Company, Limited	190
Südamerikanische Land- und Hypotheken-Gesellschaft	195
Südwestafrikanische Schäferei-Gesellschaft	195
Swakopmunder Buchhandlung	197
Swakopmunder Minengesellschaft	197
F. & A. Swanzy, Limited	197
Tiavi-Kautschuk-Pflanzungen auf Samoa	198
von Tippelskirch & Co., Nachf., G. m. b. H.	198
Togo-Baumwollgesellschaft mit beschränkter Haftung	198
Traun, Stürken & Co.	199
The Upolu Cacao Company, Limited	199
The Upolu Rubber Company, Limited	199
Usambara-Kaffeebau-Gesellschaft	200
Friedr. M. Vietor Söhne	202

	Seite
Vietor & Freese	202
Vogtländische Industrie- und Plantagen-Gesellschaft	202
Wallbrecht & Co.	202
Westafrikanische Pflanzungs-Gesellschaft „Bibundi“	203
Westafrikanische Pflanzungs-Gesellschaft „Victoria“	205
Westdeutsche Handels- und Plantagen-Gesellschaft	207
Wilkins & Wiese	210
C. Woermann	211
III. Schiffahrts-Gesellschaften:	
Deutsche Ost-Afrika-Linie	212
Hamburg-Amerika-Linie	214
Hamburg-Bremer Afrika-Linie	220
Hamburg-Südamerikanische Dampfschiffahrts-Gesellschaft	221
Norddeutscher Lloyd	225
Woermann-Linie, Kommandit-Gesellschaft	228
IV. Gemeinnützige Unternehmungen:	
Deutsches Kolonial-Museum	230
Kautschukkultur-Syndikat	231
Kolonial-Wirtschaftliches Komitee	231
Syndikat für Bewässerungsanlagen in Südwest-Afrika	233

Abkürzungen.

P.-U.	Privat-Unternehmen.	D. K.-G.	Deutsche Kolonial-
O. H.	Offene Handelsgesell-		Gesellschaft im Sinne
	schaft.		des Gesetzes.
Komm.-Ges.	Kommandit-Gesell-	B. G.-B.	Bürgerliches Gesetz-
	schaft.		buch.
e. G. m. b. H.	Eingetragene Genossen-	H.-G.-B.	Handels-Gesetzbuch.
	schaft mit beschränk-	R.-G.-Bl.	Reichs-Gesetz-Blatt.
	ter Haftung.	rhl.	rheinländisch.
G. m. b. H.	Gesellschaft mit be-	Fres.	Francs.
	schränkter Haftung.	Pf. St.	Pfund Sterling.
Akt.-Ges.	Aktiengesellschaft.	ha	Hektar.
Ltd.	Limited.		

Alphabetisches Register.

	Seite
Afrika-Bank, Deutsche, Akt.-Ges., Hamburg	27
Afrika-Linie, Hamburg-Bremer, Akt.-Ges., Hamburg	220
Afrikanische Kompagnie, Akt.-Ges., Berlin	44
Agaven-Gesellschaft, Deutsche, Berlin	68
Agupflanzungs-Gesellschaft, D. K.-G., Berlin	45
Ahrens & Co., G. m. b. H., Swakopmund	46
The Anglo-German Brewery Company, Ltd., Hongkong	47
Antelmann, Deutsches Kolonialhaus, Bruno, G. m. b. H., Berlin	92
C. J. Arnoldt, Wilhelmshaven, Swakopmund	47
Arthur Koppel, Akt.-Ges., Berlin	142
Asiatische Bank, Deutsch-, Akt.-Ges., Schanghai, Berlin, Hamburg	24
Ausenkjer, Land- und Minen-Gesellschaft, m. b. H., Berlin	47
Bank für Chile und Deutschland, Akt.-Ges., Hamburg	21
Bergbaufeld Luisenfelde, m. b. H., Erkelenz (Rhld.)	48
Charles E. Berndes & Co., Berlin	48
Bibundi, Westafrikanische Pflanzungs-Gesellschaft, A.-G., Hamburg	203
Bödecker & Meyer, Hamburg	48
Carl Bödiker & Co., Kommanditgesellschaft auf Aktien, Hamburg	49
Borneo-Kautschuk-Compagnie Akt.-Ges., Berlin	50
Bornesischer Handels-Verein, Rheinisch-, Barmen	170
Brasilianische Bank für Deutschland, Akt.-Ges., Hamburg	23
Bremer Kolonial-Handelsges., vorm. F. Oloff & Co., Akt.-Ges., Bremen	52
Bremer Westafrika-Gesellschaft m. b. H., Bremen	54
Bretschneider & Hasche, Hamburg	54
Carlowitz & Co., Hamburg	55
Central-Afrikanische Bergwerks-Gesellschaft, D. K.-G., Berlin	55
Central-Afrikanische Seen-Gesellschaft m. b. H., Berlin	57
China Export-, Import- u. Bank-Compagnie, A.-G., Hamburg	59
Chinesische Seiden-Industrie-Gesellschaft, Deutsch-, D. K.-G., Tsingtau	68
Chile und Deutschland, Bank für, Akt.-Ges., Hamburg	21
Chocolá-Plantagen-Gesellschaft in Hamburg, Akt.-Ges.	60
Clementina, Plantagengesellschaft, Akt.-Ges., Hamburg	164
Compañia Rural Bremen, Akt.-Ges.	61
Compañia Salitrera Santa Clara, Akt.-Ges., Bremen	64
Concepcion, Plantagengesellschaft, in Hamburg, Akt.-Ges.	166
Damaralandfarmgesellschaft m. b. H. in Okakango	65
Damara- u. Namaqua-Handels-Gesellschaft m. b. H., Hamburg	66
Debundscha-Pflanzung, D. K.-G., Berlin	66
Deutsch-Asiatische Bank, Akt.-Ges., Shanghai, Berlin und Hamburg	24
Deutsch-Chinesische Seiden-Industrie-Gesellschaft, D. K.-G., Tsingtau	68
Deutsch-Englische Ostafrika-Compagnie, G. m. b. H., Berlin	83
Deutsch-Ostafrikanische Bank, D. K.-G., Berlin	30
Deutsch-Ostafrikanische Gesellschaft, D. K.-G., Berlin	85
Deutsch-Ostafrikanische Kautschuk-Gesellschaft, D. K.-G., Berlin	89
Deutsch-Ostafrikanische Pflanzungsgesellschaft, Akt.-Ges., Berlin	90
Deutsch-Südamerikanische Bank, Akt.-Ges., Berlin	35
Deutsch-Ueberseeische Elektrizitäts-Gesellschaft, Akt.-Ges., Berlin	94
Deutsch-Westafrikanische Bank, D. K.-G., Berlin	39
Deutsch-Westafrikanische Handelsgesellschaft, D. K.-G., Hamburg	98

	Seite
Deutsche Afrika-Bank, Akt.-Ges., Hamburg	27
Deutsche Agaven-Gesellschaft, D. K.-G., Berlin	68
Deutsche Ecuador-Cacao-Plantagen- u. Export-Ges., Akt.-Ges., Hamburg	74
Deutsche Ges. für Bergbau u. Industrie im Auslande, D. K.-G., Berlin	76
Deutsche Handels- u. Plant.-Ges. d. Südseeinseln zu Hamburg, Akt.-Ges.	77
Deutsche Kamerungesellschaft m. b. H., Hamburg	79
Deutsche Kautschuk-Akt.-Ges., Berlin	80
Deutsche Kolonial-Eisenbahn-Bau- und Betriebs-Ges., D. K.-G., Berlin	81
Deutsche Kolonial-Gesellschaft für Südwest-Afrika, D. K.-G., Berlin .	70
Deutsche Kolonial-Import-Gesellschaft m. b. H., Bettenhausen b. Kassel	83
Deutsche Orientbank, Akt.-Ges., Berlin	29
Deutsche Ost-Afrika-Linie, Akt.-Ges., Hamburg	212
Deutsche Palästina-Bank, Akt.-Ges., Berlin	32
Deutsche Samoa-Gesellschaft, D. K.-G., Berlin	91
Deutsche Togogesellschaft, D. K.-G., Berlin	93
Deutsche Ueberseeische Bank, Akt.-Ges., Berlin	36
Deutsches Kolonialhaus Bruno Antelmann, G. m. b. H., Berlin	92
Deutsches Kolonial-Museum, Akt.-Ges., Berlin	230
Duala-Handelshaus, G. m. b. H., Steglitz b. Berlin	115
Eberhardt, Bollweg & Co., Hamburg	100
Ecuador-Cacao-Plantagen- u. Export-Ges, Deutsche, Akt.-Ges., Hamburg	74
Eisenbahn-Bau- und Betriebs-Ges., Deutsche Kolonial-, D. K.-G., Berlin	81
Englische Ostafrika-Kompagnie, Deutsch-, G. m. b. H., Berlin	83
Estates Limited, The Samoa, Birmingham	173
Friedrich Hoffmann-Pflanzung, Berlin	100
Gesellschaft Nordwest-Kamerun, D. K.-G., Berlin	101
Gesellschaft Süd-Kamerun, D. K.-G., Hamburg	104
Gesellschaft z. Förder. d. Dtsch. Ansiedl. in Palästina m. b. H., Stuttgart	107
Gibeon Schürf- und Handelsgesellschaft m. b. H., Berlin	108
C. Goedelt, Hamburg	109
Grosse Venezuela-Eisenbahn-Gesellschaft, Akt.-Ges., Berlin	110
Grunderwerbsgesellschaft der Patres-Oblaten G. m. b. H., Windhuk	113
Guatemala-Hamburg, Hanseatische Plantagen-Ges., Akt.-Ges., Hamburg	118
Guatemala-Plantagengesellschaft in Hamburg, Akt.-Ges., Hamburg .	113
Hamburg-Afrika-Gesellschaft m. b. H., Hamburg	115
Hamburg-Amerikanische Packetfahrt-Aktien-Gesellschaft, Hamburg-	
Amerika Linie, Akt.-Ges., Hamburg	214
Hamburg-Bremer Afrika-Linie, Akt.-Ges., Hamburg	220
Hamburg-Südamerikanische Dampfschiffahrts-Ges., Akt.-Ges., Hamburg	221
Handel Plantagen-Gesellschaft, Rheinische, D. K.-G., Köln a. Rh. . . .	168
Handelshaus Duala, G. m. b. H., Steglitz b. Berlin	115
Hanseatische Kolonisations-Gesellschaft m. b. H., Hamburg	117
Hanseatische Land-, Minen- u. Handels-Gesellschaft für Deutsch-Süd-	
westafrika, D. K.-G., Hamburg	116
Hanseatische Plantagen-Ges. Guatemala-Hamburg, Akt.-Ges., Hamburg	118
Herman, Deutsche Siedelungs-Gesellschaft, in Berlin, Akt.-Ges., Berlin	120
Hernsheim & Co., Matupi und Nusa	120
Hoffmann-Pflanzung, Friedrich, Berlin	100
Hongkong & Shanghai Banking Corporation, Akt.-Ges., Hongkong . . .	41
Idenau-Pflanzung, Stuttgart	121
Internationale Handels-Ges. Carl Bödiker & Co., G. m. b. H., Hamburg	49
Jaluit-Gesellschaft, Akt.-Ges., Hamburg	121
C. F. Wilh. Jantzen, Hamburg (vorm. Jantzen & Thormählen), Hamburg	123
Kaffeeplantage Sakarre, Akt.-Ges., Berlin	123
Kamerun-Bergwerks-Aktiengesellschaft, Berlin	125
Kamerun-Eisenbahn-Gesellschaft, D. K.-G., Berlin	127
Kamerungesellschaft, Deutsche, m. b. H., Hamburg	79

Alphabetisches Register.

XI

	Seite
Kamerun-Kautschuk-Compagnie, Akt.-Ges., Berlin	131
Kamerun-Land- und Plantagen-Gesellschaft, D. K.-G., Hamburg . . .	133
Kaoko-Land- und Minen-Gesellschaft, D. K.-G., Berlin	133
Karang-Gesellschaft m. b. H., Dresden	135
Kautschuk-Aktiengesellschaft, Deutsche, Berlin	80
Kautschukkultur-Syndikat, G. m. b. H., Berlin	231
Kautschuk-Pflanzung „Meanja“, Akt.-Ges., Berlin	136
Kautschuk-Plantagen „Pangani“, Akt.-Ges., i. Vorb., Berlin	138
Kilimanjaro Pflanzungs-Gesellschaft m. b. H., Berlin	139
Kilwa Baumwollpflanzungs-Gesellschaft i. Vorb., Berlin	141
Kolonial-Import-Gesellschaft m. b. H., Deutsche, Bettenhausen b. Kassel	83
Kolonial-Wirtschaftliches Komitee, Berlin	231
Kolonisations-Unternehmen Dr. Herrmann Meyer, Leipzig	142
Koppel, Arthur, Akt.-Ges., Berlin	142
Kpeme in Togo, Pflanzungsgesellschaft, D. K.-G., Berlin	163 163
Krause & Preuss, o. H., Bremen	144
A. Küderling, G. m. b. H., Hamburg	144
Lindi-Handels- und Pflanzungs-Gesellschaft m. b. H., Berlin	144
Lindi-Schürfgesellschaft m. b. H., Koblenz	145
Lüderitz-Bucht-Gesellschaft L. Scholz & Co., G. m. b. H., Berlin	146
Luisenfelde, Bergbaufeld, m. b. H., Erkelenz (Rhld.)	48
Meanja, Kautschuk-Pflanzung, Akt.-Ges., Berlin	136
Mertens & Sichel, G. m. b. H., Swakopmund	147
Meyer, Kolonisations-Unternehmen, Dr. Herrmann, Leipzig	142
Moliwe Pflanzungs-Gesellschaft, D. K.-G., Berlin	147
Neu-Guinea-Compagnie, D. K.-G., Berlin	148
Norddeutscher Lloyd, Akt.-Ges., Bremen	225
Nordwest-Kamerun-Gesellschaft, D. K.-G., Berlin	101
Oloff & Co., Bremer Kolonial-Handelsges., vorm. F., Akt.-Ges., Bremen	52
Orientbank, Deutsche, Akt.-Ges., Berlin	29
Ostafrika-Compagnie, D. K.-G., Berlin	151
Ost-Afrika-Linie, Deutsche, Akt.-Ges., Hamburg	212
Ostafrikanische Eisenbahngesellschaft, D. K.-G., Berlin	153
Ostafrikanische Gesellschaft „Südküste“, D. K.-G., Berlin	155
Ostafrikanische Kautschuk-Gesellschaft, Deutsch-, D. K.-G., Berlin	89
Ostasiatische Handels-Gesellschaft, Akt.-Ges., Hamburg	156
Osuna-Rochela, Plantagen-Gesellschaft in Hamburg	158
Otavi Minen- und Eisenbahn-Gesellschaft, D. K.-G., Berlin	159
Pagenstecher, L., Hamburg	163
Palästina-Bank, Deutsche, Akt.-Ges., Berlin	32
Palästina, Ges. z. Förderung d. dtsh. Ansiedlungen in, m. b. H., Stuttgart	107
Pangani, Kautschuk-Plantagen, Akt.-Ges., i. Vorb., Berlin	138
Patres-Oblaten, Grunderwerbsgesellschaft der, M. S. m. b. H., Windhuk	113
Pflanzungsgesellschaft Kpeme in Togo, D. K.-G., Berlin	163
Plantage Oechelhausen, Dessau	168
Plantagengesellschaft Clementina, Akt.-Ges., Hamburg	164
Plantagengesellschaft „Concepcion“ in Hamburg, Akt.-Ges., Hamburg	166
Plantagengesellschaft Süd-Kamerun, m. b. H., Berlin	167
Prinz Albrecht-Plantagen, Berlin	168
Rheinisch-Bornesischer Handels-Verein, Barmen	170
Rheinische Handel Plantagen-Gesellschaft, D. K.-G., Köln a. Rh.	168
Rothauge & Wulff, G. m. b. H., Windhuk	171
Safata-Samoa-Gesellschaft, D. K.-G., Berlin	171
Sakarre, Kaffeeplantage, Akt.-Ges., Berlin	123
The Samoa Estates Limited, Birmingham	173
Samoa-Gesellschaft, Deutsche, D. K.-G., Berlin	91
Samoa-Kautschuk-Compagnie, Aktiengesellschaft, Berlin	174

	Seite
Santa Clara, Compañia Salitrera, Akt.-Ges., Bremen	64
Schäfferei-Gesellschaft, Südwest-Afrikanische, D. K.-G., Berlin	195
Schantung-Bergbau-Gesellschaft, D. K.-G., Berlin, Tsingtau	176
Schantung-Eisenbahn-Gesellschaft, Akt.-Ges., Berlin	179
Scholz & Co., Lüderitz-Bucht-Gesellschaft, L., Berlin	146
Seen-Gesellschaft, Central-Afrikanische, m. b. H., Berlin	57
Sichel, Mertens &, G. m. b. H., Swakopmund	147
Siedelungs-Gesellschaft für Deutsch-Südwestafrika, D. K.-G., Berlin	183
Siemssen & Co., China, Hongkong	185
Sigi-Export-Gesellschaft m. b. H., Berlin	185
Sigi-Pflanzungs-Gesellschaft, m. b. H., Essen a. d. R.	185
Société commerciale de l'Océanie, Akt.-Ges., Hamburg	187
The South African Territories Company, Limited, London-Berlin	188
The South-West Africa Company, Limited, London-Berlin	190
Spar- u. Darlehnskasse, e. G. m. b. H., Gibeon	43
Südamerikanische Bank, Deutsch-, Akt.-Ges., Berlin	35
Südamerikanische Dampfschiffahrts-Ges., Hamburg, Akt.-Ges., Hamburg	221
Südamerikanische Land- u. Hypotheken-Gesellschaft m. b. H. in Berlin	195
Süd-Kamerun, Gesellschaft, D. K.-G., Hamburg	104
Süd-Kamerun, Plantagengesellschaft, m. b. H., Berlin	167
Südküste, Ostafrikanische Gesellschaft, D. K.-G., Berlin	155
Südsee-Inseln zu Hamburg, Deutsche Hand.-u. Plant.-Ges., A.-G., Hamburg	77
Südwest-Afrika, Deutsche Kolonial-Gesellschaft für, D. K.-G., Berlin	70
Südwest-Afrikanische Schäfferei-Gesellschaft, D. K.-G., Berlin	195
Swakopmunder Buchhandlung, G. m. b. H., Berlin, Swakopmund	197
Swakopmunder Minengesellschaft G. m. b. H., Swakopmund	197
F. & A. Swanzy, Limited, London	197
Syndikat für Bewässerungsanlagen in Südwestafrika, Berlin	233
Territories Company, The South African, Limited, London-Berlin	188
Tiavi-Kautschuk-Pflanzungen auf Samoa, D. K.-G., in Vorber., Berlin	198
von Tippelskirch & Co., Nachf., G. m. b. H., Swakopmund	198
Togo-Baumwollgesellschaft m. b. H., Lome	198
Togogesellschaft, Deutsche, D. K.-G., Berlin	93
Traun, Stürken & Co., Hamburg	199
Ueberseeische, Deutsch-, Elektrizitäts-Gesellschaft, Akt.-Ges., Berlin	94
The Upolu Cacao Company, Limited, Birmingham	199
The Upolu Rubber Company, Limited, Glasgow	199
Usambara-Kaffeebau-Gesellschaft, D. K.-G., Berlin	200
Victoria, Westafrikanische Pflanzungs-Gesellschaft, Akt.-Ges., Berlin	205
Friedr. M. Viotor Söhne, Bremen (offene Handelsgesellschaft), Bremen	202
Viotor & Freese, Bremen (offene Handelsgesellschaft), Bremen	202
Vogtländische Industrie- und Plantagen-Ges. m. b. H., Plauen i. V.	202
Wallbrecht & Co. (Kommanditgesellschaft), Hamburg	202
Westafrikanische Bank, Deutsch-, Berlin	39
Westafrikanische Pflanzungs-Ges. „Bibundi“, Akt.-Ges., Hamburg	203
Westafrikanische Pflanzungs-Gesellschaft „Victoria“, Akt.-Ges., Berlin	205
Westafrikanische Handelsgesellschaft, Deutsch-, Hamburg	98
Westdeutsche Handels- und Plantagen-Ges., D. K.-G., Düsseldorf	207
Wilkins & Wiese, G. m. b. H., Berlin	210
C. Woermann, Hamburg	211
Woermann-Linie, Kommandit-Gesellschaft, Hamburg	228
Woermann & Co., Victoria in Kamerun, Hamburg	211
Wulff, Rothauge &, G. m. b. H., Windhuk	171

Produkten- u. Mineralien-Register.

Ausrüstungsgegenstände für Schiffe, Armee u. Marine.		Seite
Carl Bödiker & Co., Kommanditgesellschaft auf Aktien, Hamburg		49
Bretschneider & Hasche, Hamburg		54
Baumwolle.		
Deutsch-Ost-Afrikanische Pflanzungs-Gesellschaft, Akt.-Ges., Berlin		90
Deutsche Togogesellschaft, D. K.-G., Berlin		93
Kilwa Baumwoll-Pflanzungs-Gesellschaft (i. Vorb.), Berlin		141
Kolonial-Wirtschaftliches Komitee, Berlin		231
Pflanzungs-Gesellschaft Kpeme in Togo, D. K.-G., Berlin		136
Togo-Baumwollgesellschaft m. b. H., Lome in Togo		198
Brauerei.		
The Anglo German Brewery Company, Ltd., Honkong u. Tsingtau		47
Buchhandel.		
Swakopmunder Buchhandlung, G. m. b. H., Berlin		197
Elfenbein.		
Deutsch-Englische Ostafrika-Compagnie, G. m. b. H., Berlin		83
Gemüse u. Obst.		
Compañia Rural Bremen, Akt.-Ges., Bremen		61
Damaralandfarmgesellschaft m. b. H. in Okakongo		65
Vietor & Freese, o. H., Bremen		202
Gold.		
Central-Afrikanische Bergwerks-Gesellschaft, D. K.-G., Berlin		55
Hanf siehe Sisal.		
Häute und Felle.		
Vietor & Freese, o. H., Bremen		202
Hölzer.		
Friedrich Hoffmann-Pflanzung, Berlin		100
Sigi-Export-Gesellschaft m. b. H., Berlin		185
Westafrikanische Pflanzungs-Gesellschaft „Bibundi“ D. K.-G., Berlin		203
Wilkins & Wiese, G. m. b. H., Berlin		210
Import u. Export.		
Afrikanische Kompagnie, Akt.-Ges., Berlin		44
Ahrens & Co., G. m. b. H., Swakopmund		46
Charles E. Berndes & Co., Berlin		48
Bödecker & Meyer, Hamburg		48
Bremer Kolonial-Handels-Ges. (vorm. F. Oloff & Co.), Akt.-Ges., Bremen		52
Bremer Westafrika-Gesellschaft m. b. H., Bremen		54
Carlowitz & Co., Hamburg		55
China Export-, Import- u. Bank-Compagnie, Akt.-Ges., Hamburg		59
Damara- u. Namaqua-Handels-Gesellschaft m. b. H., Hamburg		66
Deutsche Handels- und Plantagen-Gesellschaft der Südseeinseln zu Hamburg, Akt.-Ges., Hamburg		77

	Seite
Deutsche Kamerungesellschaft m. b. H., Hamburg	79
Deutsches Kolonialhaus Bruno Antelmann, G. m. b. H., Berlin	92
Deutsch-Westafrikanische Handels-Gesellschaft, D. K.-G., Hamburg	98
C. Goedelt, Hamburg	109
Handelshaus Duala, G. m. b. H., Steglitz-Berlin	115
Hernsheim & Co., Hamburg	120
C. F. Wilhelm Jantzen, Hamburg (vorm. Jantzen & Thormählen)	123
Krause & Preuss, Apia	144
Lüderitz-Bucht-Gesellschaft L. Scholz & Co., G. m. b. H., Berlin	146
Mertens & Sichel, G. m. b. H., Swakopmund	147
Ostasiatische Handels-Gesellschaft, Akt.-Ges., Hamburg	156
L. Pagenstecher, Hamburg	163
Rothauge & Wulff, G. m. b. H., Winduk	171
Siemssen & Co., Hongkong, Hamburg	185
Société commerciale de l'Océanie, Akt.-Ges., Hamburg	187
F. & A. Swanzy, Limited, London	197
von Tippelskirch & Co., Nachf., G. m. b. H., Swakopmund	198
Viator & Freese, o. H., Bremen	202
Friedr. M. Viator Söhne, o. H., Bremen	202
Wallbrecht & Co., Komm.-Ges., Hamburg	202
C. Woermann, Hamburg	211

Kaffee.

Chocolá Plantagen-Gesellschaft in Hamburg, Akt.-Ges., Hamburg	60
Deutsche Ecuador Plantagen- und Export-Gesellschaft, A.-G., Hamburg	74
Deutsch-Ostafrikanische Pflanzungs-Gesellschaft, Akt.-Ges., Berlin	90
Guatemala Plantagen-Gesellschaft in Hamburg, Akt.-Ges.	113
Hanseatische Plantagen-Gesellschaft Guatemala-Hamburg, Akt.-Ges.	118
Kaffeeplantage Sakarre, Akt.-Ges., Berlin-Charlottenburg	123
Neu-Guinea-Compagnie, D. K.-G., Berlin	148
Osuna Rochela Plantagen-Gesellschaft in Hamburg, Akt.-Ges.	158
Plantagen-Gesellschaft „Concepcion“ in Hamburg, Akt.-Ges.	166
Usambara Kaffeebau-Gesellschaft, D. K.-G., Berlin	200
Westdeutsche Handels- und Plantagen-Gesellschaft, D.K.-G., Düsseldorf	207

Kakao.

Agupflanzungsgesellschaft, D. K.-G., Berlin	45
Debundscha-Pflanzung, D. K.-G., Berlin	66
Deutsche Ecuador-Cacao-, Plantagen- und Export-Gesellschaft, A.-G., Hamburg	74
Deutsche Handels- und Plantagengesellschaft der Südsee-Inseln zu Hamburg, Akt.-Ges.	77
Deutsche Kolonial-Import-Gesellschaft m. b. H., Bettenhausen-Kassel	83
Deutsche Samoa-Gesellschaft, D. K.-G., Berlin	91
Deutsch-Westafrikanische Handelsgesellschaft, D. K.-G., Hamburg	98
Idenau-Pflanzung, Stuttgart	121
Kautschuk-Pflanzung „Meanja“, Akt.-Ges., Berlin	136
Moliwe Pflanzungs-Gesellschaft, D. K.-G., Berlin	147
Neu-Guinea-Compagnie, D. K.-G., Berlin	148
Plantagengesellschaft Clementina, Akt.-Ges., Hamburg	164
Plantagengesellschaft Süd-Kamerun, G. m. b. H., Berlin	167
Plantage Oechelhausen, Dessau	168
Safata-Samoa-Gesellschaft, D. K.-G., Berlin	171
The Samoa Estates, Limited, Birmingham	173
Sigi-Pflanzungs-Gesellschaft m. b. H., Essen a. d. R.	185
The Upolu Cacao Company, Limited, Birmingham	199
Westafrikanische Pflanzungs-Gesellschaft „Victoria“, Akt.-Ges., Berlin	205

Kapok.

Karang-Gesellschaft m. b. H., Dresden	135
Sigi-Pflanzungs-Gesellschaft m. b. H., Essen a. d. R.	185

Kautschuk.

Agupflanzungsgesellschaft, D. K.-G., Berlin	45
Borneo-Kautschuk-Kompagnie, Akt.-Ges., Berlin	50
Debundscha-Pflanzung, D. K.-G., Berlin	66
Deutsche Ecuador-Plantagen- u. Export-Gesellschaft, Akt.-Ges., Hamburg	74
Deutsch-Englische Ostafrika-Compagnie, G. m. b. H., Berlin	83
Deutsche Kautschuk-Aktiengesellschaft, Berlin	80
Deutsch-Ostafrikanische Kautschuk-Gesellschaft, D. K.-G., Berlin	89
Deutsch-Ostafrikanische Pflanzungs-Gesellschaft, Akt.-Ges., Berlin	90
Deutsche Samoa-Gesellschaft, D. K.-G., Berlin	91
Deutsche Togogesellschaft, D. K.-G., Berlin	93
Gesellschaft Nordwest-Kamerun, D. K.-G., Berlin	101
Gesellschaft Süd-Kamerun, D. K.-G., Hamburg	104
Idenau-Pflanzung, Stuttgart	121
Kamerun-Kautschuk-Compagnie, Akt.-Ges., Berlin	131
Karang-Gesellschaft m. b. H., Dresden	135
Kautschukkultur-Syndikat, G. m. b. H., Berlin	231
Kautschuk-Pflanzung „Meanja“, Akt.-Ges., Berlin	136
Kautschuk-Plantagen „Pangani“, Akt.-Ges., Berlin	138
Lindi-Handels- und Pflanzungsgesellschaft m. b. H., Berlin	144
Moliwe Pflanzungs-Gesellschaft, D. K.-G., Berlin	147
Neu-Guinea-Compagnie, D. K.-G., Berlin	148
Ostafrika-Compagnie, D. K.-G., Berlin	151
Ost-Afrikanische Gesellschaft „Südküste“, D. K.-G., Berlin	155
Plantagen-Gesellschaft „Süd-Kamerun“, G. m. b. H., Berlin	167
Plantage Oechelhausen, Dessau	168
Rheinische Handel Plantagen-Gesellschaft, D. K.-G., Köln a. Rh.	168
Safata-Samoa-Gesellschaft, D. K.-G., Berlin	171
The Samoa Estates Limited, Birmingham	173
Samoa-Kautschuk-Compagnie, Akt.-Ges., Berlin	174
Tiavi-Kautschuk-Pflanzungen auf Samoa, D. K.-G., i. Vorb., Berlin	198
The Upolu Rubber Company, Ltd., Glasgow	199
Viotor & Freese, o. H., Bremen	202
Westafrikan. Pflanzungs-Gesellschaft „Bibundi“, Akt.-Ges., Hamburg	203
Westdeutsche Handels- u. Plantagen-Ges., D. K.-G., Düsseldorf	207

Kola.

Westafrikanische Pflanzungs-Gesellschaft „Bibundi“, Akt.-Ges., Hamburg	203
----------------------------------------------------------------------------------	-----

Kohlen.

Deutsche Ges. für Bergbau und Industrie im Auslande, D. K.-G., Berlin	76
Schantung-Bergbau-Gesellschaft, D. K.-G., Berlin	176

Kokos- u. Oelpalmen, Kopra.

Deutsche Handels- und Plantagen-Gesellschaft der Südseeinseln zu Hamburg, Akt.-Ges.	77
Deutsch-Ostafrikanische Gesellschaft, Akt.-Ges., Hamburg	85
Gesellschaft Nordwest-Kamerun, D. K.-G., Berlin	101
Jaluit-Gesellschaft, Akt.-Ges., Hamburg	121
Neu-Guinea-Compagnie, D. K.-G., Berlin	148
Pflanzungs-Gesellschaft Kpeme in Togo, D. K.-G., Berlin	163
Viotor & Freese, o. H., Bremen	202

XVI	Produkten- und Mineralien-Register.	Seite
Westafrikanische Pflanzungs-Gesellschaft „Bibundi“, Akt.-Ges., Hamburg		203
Westdeutsche Handels- und Plantagen-Gesellschaft		207
Kupfer.		
Otavi Minen- und Eisenbahn-Gesellschaft, D. K.-G., Berlin		159
Nahrungsmittel.		
C. J. Arnoldt, Wilhelmshaven.		47
Bretschneider & Hasche, Hamburg		54
Petroleum.		
Kamerun-Bergwerks Aktiengesellschaft, Berlin		125
Pfeffer.		
Deutsch-Ostafrikanische Pflanzungs-Gesellschaft, Akt.-Ges., Berlin		90
Neu-Guinea-Compagnie, D. K.-G., Berlin		148
Sigi-Pflanzungs-Gesellschaft m. b. H., Essen a. d. R.		185
Phosphat.		
Jaluit-Gesellschaft, Akt.-Ges., Hamburg		121
Pinang-Palmen.		
Karang-Gesellschaft m. b. H., Dresden		135
Salpeter.		
Compañia Salitrera Santa Clara, Akt.-Ges., Bremen		64
Salz.		
Central-Afrikanische Seen-Gesellschaft, Berlin		57
Seide.		
Deutsch-Chinesische Seiden-Industrie-Gesellschaft, D. K.-G., Berlin		68
Sisal-Hanf.		
Deutsche Agaven-Gesellschaft, D. K.-G., Berlin		68
Deutsch-Englische Ostafrika-Compagnie, G. m. b. H., Berlin		83
Deutsch-Ostafrikanische Gesellschaft, D. K.-G., Berlin		85
Lindi-Handels- und Pflanzungsgesellschaft m. b. H., Berlin		144
Neu-Guinea-Compagnie, D. K.-G., Berlin		148
Ostafrika-Compagnie, D. K.-G., Berlin		151
Ostafrikanische Gesellschaft „Südküste“, D. K.-G., Berlin		155
Pflanzungsgesellschaft Kpeme in Togo, D. K.-G., Berlin		163
Prinz Albrecht-Plantagen, Berlin		168
Vogtländische Industrie- u. Plantagen-Ges. (i. Vorb.), Plauen i. V.		202
Westdeutsche Handels- u. Plantagen-Ges., D. K.-G., Düsseldorf		207
Wilkins & Wiese, G. m. b. H., Berlin		210
Tabak.		
Damaralandfarmgesellschaft m. b. H. in Okakongo		65
Viehzeit.		
Compañia Rural Bremen, Akt.-Ges., Bremen		61
Südwest-Afrikanische Schäferei-Gesellschaft, D. K.-G., Berlin		195
Zucker.		
Hanseatische Plantagen-Ges. Guatemala-Hamburg, Akt.-Ges., Hamburg		118

Landregister.

	Seite
Deutsch-Ostafrika.	
Bergbaufeld Luisenfelde, G. m. b. H., Erkelenz (Rhld.)	48
Bretschneider & Hasche, P.-U., Hamburg	54
Central-Afrikanische Bergwerks-Gesellschaft, D. K.-G., Berlin	55
Central-Afrikanische Seen-Gesellschaft m. b. H., Berlin	57
Deutsche Agaven-Gesellschaft, D. K.-G., Berlin	68
Deutsche Kolonial-Eisenbahn-Bau- u. Betriebs-Ges., D. K.-G., Berlin	81
Deutsche Ost-Afrika-Linie, Akt.-Ges., Hamburg	212
Deutsch-Ostafrikanische Bank, D. K.-G., Berlin	30
Deutsch-Ostafrikanische Gesellschaft, D. K.-G., Berlin	85
Deutsch-Ostafrikanische Kautschuk-Gesellschaft, D. K.-G., Berlin	89
Deutsch-Ostafrikanische Pflanzungsgesellschaft, Akt.-Ges., Berlin	90
Friedrich-Hoffmann-Pflanzung, P.-U., Berlin	100
Kaffeeplantage Sakarre, Akt.-Ges., Berlin	123
Kautschuk-Plantage Pangani, Akt.-Ges., Berlin	138
Kilimanjaro Pflanzungs-Gesellschaft m. b. H., Berlin	139
Kilwa Baumwoll-Pflanzungs-Gesellschaft (i. Vorb.), Berlin	141
Kolonial-Wirtschaftliches Komitee, Berlin	231
Lindi-Handels- und Pflanzungs-Gesellschaft m. b. H., Berlin	144
Lindi-Schürfgesellschaft m. b. H., Koblenz	145
Ostafrika-Compagnie, D. K.-G., Berlin	151
Ostafrikanische Eisenbahngesellschaft, D. K.-G., Berlin	153
Ostafrikanische Gesellschaft „Südküste“, D. K.-G., Berlin	155
Prinz Albrecht-Plantagen, P.-U., Berlin	168
Rheinische Handel Plantagen-Gesellschaft, D. K.-G., Köln a. Rh.	168
Sigi-Export-Gesellschaft m. b. H., Berlin	185
Sigi-Pflanzungs-Gesellschaft m. b. H., Essen a. d. R.	185
Traun & Stürken, G. m. b. H., Hamburg	199
Traun, Stürken & Devers, G. m. b. H., Hamburg	199
Usambara-Kaffeebau-Gesellschaft, D. K.-G., Berlin	200
Vogtländische Industrie- u. Plantagen-Gesellschaft m. b. H., Plauen i. V.	202
Westdeutsche Handels- u. Plantagen-Gesellschaft, D. K.-G., Düsseldorf	207
Wilkins & Wiese, G. m. b. H., Berlin	210
Kamerun.	
Afrikanische Compagnie, Akt.-Ges., Berlin	44
Bremer Westafrika-Gesellschaft m. b. H., Bremen	54
Debundscha-Pflanzung, D. K.-G.	66
Deutsche Kamerungesellschaft m. b. H., Hamburg	79
Deutsche Kautschuk-Aktiengesellschaft, Berlin	80
Deutsch-Ostafrikanische Bank, D. K.-G., Berlin	30
Deutsch-Westafrikanische Handelsgesellschaft, D. K.-G., Hamburg	98
Gesellschaft Nordwest-Kamerun, D. K.-G., Berlin	101
Gesellschaft Süd-Kamerun, D. K.-G., Hamburg	104
Hamburg-Afrika-Gesellschaft m. b. H., Hamburg	115

Handelshaus Duala, G. m. b. H., Berlin-Steglitz	115
Idenau-Pflanzung, P.-U., Stuttgart	121
C. F. Wilhelm Jantzen, Hamburg (vorm. Jantzen & Thormählen), Hamburg, P.-U.	123
Kamerun-Bergwerks-Aktiengesellschaft, Berlin	125
Kamerun-Eisenbahn-Gesellschaft, D. K.-G., Berlin	127
Kamerun-Kautschuk-Compagnie, Akt.-Ges., Berlin	131
Kamerun-Land- u. Plantagen-Gesellschaft, D. K.-G., Hamburg	133
Kautschuk-Pflanzung „Meanja“, Akt.-Ges., Berlin	136
A. Küderling, G. m. b. H., Hamburg	144
Moliwe-Pflanzungsgesellschaft, D. K.-G., Berlin	147
L. Pagenstecher, P.-U., Hamburg	163
Plantagen-Gesellschaft Süd-Kamerun, G. m. b. H., Berlin	167
Plantage Oechelhausen, P.-U., Dessau	168
Westafrikanische Pflanzungs-Gesellschaft „Bibundi“, Akt.-Ges., Berlin	203
Westafrikanische Pflanzungs-Gesellschaft „Victoria“, Akt.-Ges., Berlin	205
C. Woermann, P.-U., Hamburg	211

Togo.

Agupflanzungsgesellschaft, D. K.-G., Berlin	45
Bödecker & Meyer, P.-U., Hamburg	48
Bremer Kolonial-Handelsgesellschaft, vorm. F. Oloff & Co., Akt.-Ges., Bremen	52
Deutsche Togogesellschaft, D. K.-G., Berlin	93
Deutsche-Westafrikanische Bank, D. K.-G., Berlin	39
Deutsch-Westafrikanische Handelsgesellschaft, D. K.-G., Hamburg	98
C. Goedelt, P.-U., Hamburg	109
Kolonial-Wirtschaftliches Komitee, Berlin	231
Pflanzungsgesellschaft Kpeme in Togo, D. K.-G.	163
F. & A. Swanzy, Ltd., London	197
Togo-Baumwollgesellschaft m. b. H., Lome in Togo	198
Vietor & Freese, o. H., Bremen	202
Friedr. M. Vietor Söhne, o. H., Bremen	202
Wallbrecht & Co., Hamburg, Komm.-Ges.	202

Deutsch-Südwestafrika.

Ahrens & Co., G. m. b. H., Swakopmund	46
C. J. Arnoldt, P.-U., Wilhelmshaven, Swakopmund	47
Ausenker, Land- u. Minen-Gesellschaft m. b. H., Berlin	47
Charles E. Berndes & Co., P.-U., Berlin	48
Carl Bödiker & Co., Komm.-Ges. auf Aktien, Hamburg	49
Damaralandfarmgesellschaft m. b. H., Okakango	65
Damara- u. Namaqua-Handels-Gesellschaft, G. m. b. H., Hamburg	66
Deutsche Afrika-Bank, Akt.-Ges., Hamburg	27
Deutsche Colonial-Gesellschaft für Südwest-Afrika, D. K.-G., Berlin	70
Gibeon Schürf- und Handelsgesellschaft m. b. H., Berlin	108
Grunderwerbsgesellschaft der Patres-Oblaten G. m. b. H., Windhuk	113
Hanseatische Land-, Minen- u. Handelsgesellschaft für Deutsch-Süd- westafrika, D. K.-G., Hamburg	116
Kaoko-Land- u. Minengesellschaft, D. K.-G., Berlin	133
Lüderitz-Bucht-Gesellschaft L. Scholz & Co., G. m. b. H., Berlin	146
Mertens & Sichel, G. m. b. H., Swakopmund	147
Otavi Minen- und Eisenbahn-Gesellschaft, D. K.-G., Berlin	159
Rothauge & Wulff, G. m. b. H., Windhuk	171
Siedelungsgesellschaft für Deutsch-Südwestafrika, D. K.-G., Berlin	183
The South African Territories Company, Limited, London	188
The South West-Africa Company, Limited, London	190
Spar- u. Darlehnskasse, e. G. m. b. H., Gibeon	43

	Seite
Südwest-Afrikanische Schäferei-Gesellschaft, D. K.-G., Berlin	195
Swakopmunder Buchhandlung, G. m. b. H., Berlin, Swakopmund	197
Swakopmunder Minengesellschaft, G. m. b. H., Swakopmund	197
Syndikat für Bewässerungsanlagen in Südwestafrika, D. K.-G., Berlin	233
von Tippelskirch & Co., Nachf., G. m. b. H., Swakopmund	198

Südsee.

Bremer Kolonial-Handelsges. vorm. F. Oloff & Co., Akt.-Ges., Bremen	52
Deutsche Handels- u. Plantagen-Ges. der Südseeinseln z. Hamburg, A.-G.	77
Deutsche Samoa-Gesellschaft, D. K.-G., Berlin	91
Hernsheim & Co., o. H., Matupi und Nusa	120
Jaluit-Gesellschaft, Akt.-Ges., Hamburg	121
Krause & Preuss, Apia	144
Neu-Guinea-Compagnie, D. K.-G., Berlin	148
Norddeutscher Lloyd, Akt.-Ges., Bremen	225
Safata-Samoa-Gesellschaft, D. K.-G., Berlin	171
The Samoa Estates, Limited, Birmingham	173
Samoa-Kautschuk-Compagnie, Akt.-Ges., Berlin	174
Société commerciale de l'Océanie, Akt.-Ges., Hamburg	187
Tiavi-Kautschuk-Pflanzungen auf Samoa, D. K.-G. (in Vorb.), Berlin .	198
The Upolu Cacao Company, Limited, Birmingham	199
The Upolu Rubber Company, Ltd., Glasgow	199

Mehrere Kolonien

(auch ausserdeutsche in Afrika).

Arthur Koppel, Akt.-Ges., Berlin	142
Deutsches Kolonialhaus Bruno Antelmann, G. m. b. H., Berlin	92
Deutsche Kolonial-Eisenbahn-Bau- u. Betriebs-Ges., D. K.-G., Berlin	81
Deutsche Kolonial-Import-Gesellschaft m. b. H., Bettenhausen b. Kassel	83
Deutsches Kolonial-Museum, Akt.-Ges., Berlin	230
Deutsche Ostafrika-Linie, Akt.-Ges., Hamburg	212
Hamburg-Amerika-Linie, Akt.-Ges., Hamburg	214
Hamburg-Bremer Afrika-Linie, Akt.-Ges., Hamburg	220
Kautschukkultur-Syndikat, G. m. b. H., Berlin	231
Woermann-Linie, Komm.-Ges., Hamburg	228
Bremer Kolonial-Handelsgesellschaft vorm. F. Oloff & Co., Akt.-Ges., Bremen, engl. Goldcoast Kolonie, Französ.-Dahomey	52
Deutsch-Englische Ostafrika-Kompagnie, G. m. b. H., Berlin, Uganda- Protectorat	83
Deutsch-Westafrikanische Handelsgesellschaft, D. K.-G., Engl.-Nigeria, Französ.-Dahomey, Engl.-Goldcoast Colony	98
C. Goedelt, P.-U., Hamburg, Engl.-Goldcoast Colony, Franz.-Dahomey	109
L. Pagenstecher, P.-U., Hamburg, Spanisch-Guiana, Engl.-Goldcoast Colony	163
Traun, Stürken & Co., P.-U., Hamburg	199
Société commerciale de la Casamance (vergl. Traun, Stürken & Co., Hamburg)	199
B. Soller Successor (vergl. Traun, Stürken & Co., Hamburg), Portug.-Guinea	199

Vorderasien.

Deutsche Orientbank, Akt.-Ges., Berlin	29
Deutsche Palästina-Bank, Akt.-Ges., Berlin	32
Gesellschaft zur Förderung der deutschen Ansiedelungen in Palästina, G. m. b. H., Stuttgart	107
Robert Wönckhaus u. Co. (vergl. Traun, Stürken & Co., Hamburg) .	199

Ostasien u. a.

The Anglo-German Brewery Comp., Ltd., Hongkong	47
Carl Bödiker & Co., Komm.-Ges. auf Aktien, Hamburg	49
Borneo-Kautschuk-Compagnie, Akt.-Ges.	50
Carlowitz & Co., P.-U., Hamburg	55
China Export-, Import- und Bank-Compagnie, Akt.-Ges., Hamburg	59
Deutsch-Asiatische Bank, Akt.-Ges., Shanghai-Berlin	24
Deutsch-Chinesische Seiden-Industrie-Gesellschaft, D. K.-G., Tsingtau	68
Deutsche Gesellsch. f. Bergbau u. Industrie im Auslande, D. K.-G., Berlin	76
Eberhardt, Bollweg & Co., P.-U., Hamburg	100
Hongkong & Shanghai Banking Corporation in Hongkong	41
Karang-Gesellschaft m. b. H., Dresden	135
Ostasiatische Handels-Gesellschaft, Akt.-Ges., Hamburg	156
Norddeutscher Lloyd, Akt.-Ges., Bremen	225
Rheinisch-Bornesischer Handels-Verein, Barmen	168
Schantung-Bergbau-Gesellschaft, D. K.-G., Berlin	176
Schantung-Eisenbahngesellschaft, Akt.-Ges., Berlin	179
Siemssen & Co., P.-U., Hongkong und Hamburg	185

Südamerika.

Bank für Chile und Deutschland, Akt.-Ges., Hamburg	21
Brasilianische Bank für Deutschland, Akt.-Ges., Hamburg	23
Chocolá-Plantagen-Gesellschaft, Akt.-Ges.	60
Compañia Rural Bremen, Akt.-Ges., Bremen	61
Compañia Salitrera Santa Clara, Akt.-Ges., Bremen	64
Deutsche Ecuador-Cakao-Plantagen- und Export-Gesellschaft, Akt.-Ges., Hamburg	74
Deutsch Südamerikanische Bank, Akt.-Ges., Berlin	35
Deutsch-Ueberseeische Bank, Akt.-Ges., Berlin	36
Deutsch-Ueberseeische Elektrizitäts-Gesellschaft, Akt.-Ges., Berlin	94
Grosse Venezuela-Eisenbahn-Gesellschaft, Akt.-Ges., Berlin	110
Guatemala-Plantagen-Gesellschaft in Hamburg, Akt.-Ges., Hamburg	113
Hamburg-Südamerikanische Dampfschiffahrtsges., Akt.-Ges., Hamburg	221
Hanseatische Kolonisationsgesellschaft m. b. H., Hamburg	117
Hanseatische Plantagen-Ges. Guatemala-Hamburg, Akt.-Ges., Hamburg	118
Herman, Deutsche Siedelungs-Gesellschaft, Akt.-Ges., Berlin	120
Kolonisationsunternehmen Dr. Hermann Meyer, P.-U., Leipzig	142
Osuna-Rochela Plantagen-Gesellschaft in Hamburg, Akt.-Ges., Hamburg	158
Plantagen-Gesellschaft Clementina, Akt.-Ges., Hamburg	164
Plantagen-Gesellschaft Concepcion in Hamburg, Akt.-Ges., Hamburg	166
Südamerikanische Land- u. Hypotheken-Gesellschaft m. b. H., Berlin	195

Handelsstatistik.¹⁾

Handel der deutschen Schutzgebiete ausser Kiautschou in den Jahren 1901—1905.

	1901 1000 Mk.	1902 1000 Mk.	1903 1000 Mk.	1904 1000 Mk.	1905 1000 Mk.
A. Einfuhr.					
I. Afrikanische Schutzgebiete.					
Ostafrika	9 511	8 858	11 188	14 339	17 655
Kamerun	9 397	13 392	9 638	9 378	13 467
Togo	4 723	6 206	6 105	6 898	7 760
Südwestafrika	10 075	8 568	7 931	10 057	23 632
Summe I	33 706	37 024	34 862	40 672	62 514
II. Südsee-Schutzgebiete.					
Neu-Guinea:					
Bismarck-Archipel	1 331	1 715	2 115	1 759	2 271
Kaiser Wilhelmsland	325	573	799	567	666
Ost-Karolinen	} 589	321	339	381	315
West-Karolinen		121	442	209	1 392
Marianen		58	72	120	176
Marshall-Inseln	634	488	498	444	651
Samoa	1 571	2 603	2 681	2 317	3 387
Summe II	4 450	5 879	6 946	5 797	8 858
Summe der Einfuhr (A I und II)	38 156	42 903	41 808	46 469	71 372
B. Ausfuhr.					
I. Afrikanische Schutzgebiete.					
Ostafrika	4 623	5 283	7 054	8 951	9 950
Kamerun	6 264	6 652	7 565	8 021	9 315
Togo	3 691	4 194	3 616	3 551	3 957
Südwestafrika	1 242	2 213	3 444	299	216
Summe I	15 820	18 342	21 679	20 822	23 438
II. Südsee-Schutzgebiete.					
Neu-Guinea:					
Bismarck-Archipel	1 191	919	963	1 130	1 179
Kaiser Wilhelmsland	212	202	243	54	156
Ost-Karolinen	} 483	167	181	200	101
West-Karolinen		116	359	126	136
Marianen		176	231	154	97
Marshall-Inseln	676	505	522	583	700
Samoa	1 006	1 692	1 385	1 675	2 029
Summe II	3 568	3 777	3 884	3 922	4 398
Summe der Ausfuhr (B. I und II)	19 388	22 119	25 563	24 744	27 836

¹⁾ Nach den Jahresberichten des Reichskolonialamts, des Reichsmarineamts und den Statistischen Jahrbüchern für das deutsche Reich.

	1901	1902	1903	1904	1905
	1000 Mk.	1000 Mk.	1000 Mk.	1000 Mk.	1000 Mk.

C. Gesamthandel.

I. Afrikanische Schutzgebiete	49 526	55 366	56 541	61 494	85 952
II. Südsee-Schutzgebiete	8 018	9 656	10 830	9 719	13 256
Summe	57 544	65 022	67 371	71 213	99 208

**Handel des Freihafengebietes von Hamburg
mit den deutschen Schutzgebieten ausser Kiautschou
in den Jahren 1901—1905.**

	1901	1902	1903	1904	1905
	1000 Mk.	1000 Mk.	1000 Mk.	1000 Mk.	1000 Mk.

A. Einfuhr.

Aus Deutsch-Ostafrika	1 349	1 526	2 570	3 581	5 266
" " Westafrika (Togo u. Kamerun)	6 075	8 006	8 236	10 987	13 624
" " Südwestafrika	223	274	224	189	165
" dem Bismarck-Archipel	262	400	189	396	} 627
" Neu-Guinea	8	116	70	44	
" den Karolinen-Inseln	6	41	9	60	336
" " Marshall-Inseln	112	383	443	459	173
" " Schiffer-Inseln	177	526	980	839	952
Summe	8 212	11 272	12 721	16 555	21 143

B. Ausfuhr.

Nach Deutsch-Ostafrika	2 299	2 033	2 153	3 424	5 669
" " Westafrika (Togo u. Kamerun)	6 867	7 659	7 862	9 538	11 679
" " Südwestafrika (einschliessl.)					
" Walfischbai)	7 720	6 273	5 258	17 743	16 781
" dem Bismarck-Archipel	404	282	280	244	261
" Neu-Guinea	166	81	61	81	61
" den Karolinen-Inseln	74	65	96	82	87
" " Marshall-Inseln	213	105	123	101	182
" " Schiffer-Inseln	236	239	353	285	350
Summe	17 979	16 737	16 186	31 498	35 070

C. Gesamthandel.

Mit Deutsch-Ostafrika	3 647	3 559	4 724	7 005	10 935
" " Westafrika (Togo u. Kamerun)	12 942	15 665	16 097	20 525	25 303
" " Südwestafrika	7 943	6 546	5 482	17 932	16 946
" dem Bismarck-Archipel	666	682	468	640	} 950
" Neu-Guinea	175	197	132	125	
" den Karolinen-Inseln	80	106	105	143	423
" " Marshall-Inseln	325	489	566	560	355
" " Schiffer-Inseln	413	766	1 334	1 123	1 302
Summe	26 191	28 010	28 908	48 053	56 214

Handel des deutschen Zollgebietes mit den deutschen Schutzgebieten ausser Kiautschou 1901—1905.

	1901	1902	1903	1904	1905
	1000 Mk.	1000 Mk.	1000 Mk.	1000 Mk.	1000 Mk.

A. Einfuhr.

Aus Deutsch-Ostafrika	1 069	1 636	2 262	3 423	5 914
„ „ Südwestafrika	280	293	306	132	271
„ „ Westafrika (Kamerun und Togo bis 1904 einschl. zus., für 1905 Kamerun allein)	4 251	4 575	4 408	6 634	9 073
„ Togo seit 1905 besonders	—	—	—	—	1 865
„ Deutsch - Neu - Guinea, Marshall-Inseln u. seit 1900 Karolinen, Palau u. Marianen (ausgenommen Guam)	141	195	100	107	140
Aus den Samoainseln (hauptsächlich den deutschen Inseln Upolu und Savaii)	442	444	440	891	826
Summe	6 183	7 143	7 516	11 187	18 089

B. Ausfuhr.

Nach Deutsch-Ostafrika	3 067	2 539	2 626	5 075	8 176
„ „ Südwestafrika	5 746	4 796	4 496	14 811	20 597
„ „ Westafrika (Kamerun und Togo bis 1904 einschl. zus., für 1905 Kamerun allein)	6 133	6 528	5 649	6 442	5 165
„ Togo seit 1905 besonders	—	—	—	—	2 982
„ Deutsch - Neu - Guinea, Marshall-Inseln u. seit 1900 Karolinen, Palau u. Marianen (ausgenommen Guam)	836	674	879	811	976
Nach den Samoainseln (hauptsächlich den deutschen Inseln Upolu und Savaii)	317	520	457	202	461
Summe	16 099	15 057	14 107	27 341	38 357

C. Gesamthandel.

Mit Deutsch-Ostafrika	4 136	4 175	4 888	8 498	14 090
„ „ Südwestafrika	6 026	5 089	4 802	14 943	20 868
„ „ Westafrika (Kamerun u. Togo bis 1904 einschl. zus., für 1905 Kamerun allein)	10 384	11 103	10 057	13 076	14 238
„ Togo seit 1905 besonders	—	—	—	—	4 847
„ Deutsch - Neu - Guinea, Marshall-Inseln und seit 1900 Karolinen, Palau und Marianen (ausgenommen Guam)	977	869	979	918	1 116
Mit den Samoainseln (hauptsächlich den deutschen Inseln Upolu und Savaii)	759	964	897	1 093	1 287
Summe	22 282	22 200	21 623	38 528	56 446

1*

**Aussenhandel der deutschen Schutzgebiete
ausser Kiautschou nach Herkunft- und Bestimmungsländern
im Kalenderjahr 1905.**

Schutzgebiet	Herkunfts- und Bestimmungsländer								
	Deutsch-land	England	Frank-reich	Amerika	Afrika-nische Gebiete	Indien, China, Japan u. übriges Asien	Austra-lien und Südsee-inseln	Uebrige Länder	Zu-sammen
	1000 Mk.	1000 Mk.	1000 Mk.	1000 Mk.	1000 Mk.	1000 Mk.	1000 Mk.	1000 Mk.	1000 Mk.

A. Einfuhr.

Ostafrika, Küste . . .	7 658	349	—	—	4 595	2 437	—	665	15 704
Binnengrenze . . .	143	4	—	—	1 781	—	—	24	1 952
Kamerun, Küste . . .	9 960	3 047	1	59	107	—	—	107	13 281
Ssanga-Ngokogebiet	131	—	1	—	5	—	—	49	186
Togo	5 961	596	176	155	487	—	—	384	7 760
Deutsch-Südwestafr. ¹⁾	20 131	21	—	—	3 389	—	—	91	23 632
Bismarck-Archipel . .	787	94	—	85	—	373	911	21	2 271
Kaiser Wilhelmsland .	302	12	—	12	—	146	192	1	666
Ostkarolinen	118	—	—	56	—	50	91	—	315
Westkarolinen	740	257	—	36	—	86	120	152	1 392
Marianen	4	—	—	—	—	169	1	2	176
Marshall-Inseln	278	60	—	90	—	45	171	7	651
Samoa	826	20	—	423	—	—	2 015	102	3 387
Zusammen	47 039	4 460	178	916	10 364	3 306	3 501	1 605	71 373

B. Ausfuhr.

Ostafrika, Küste . . .	4 139	31	—	—	3 167	18	—	366	7 722
Binnengrenze . . .	93	—	—	—	2 132	—	—	3	2 227
Kamerun, Küste . . .	7 436	1 587	—	—	19	—	—	—	9 043
Ssanga-Ngokogebiet	197	—	—	—	—	—	—	75	272
Togo	2 370	—	66	—	1 520	—	—	—	3 957
Deutsch-Südwestafr. ¹⁾	175	—	—	—	41	—	—	—	216
Bismarck-Archipel . .	571	109	—	—	—	25	461	12	1 179
Kaiser Wilhelmsland .	—	—	—	—	—	11	—	145	156
Ostkarolinen	93	—	—	—	—	7	1	—	101
Westkarolinen	1	—	—	—	—	75	—	61	136
Marianen	7	—	—	—	—	88	—	2	97
Marshall-Inseln	214	—	193	260	—	5	27	—	700
Samoa	849	—	—	21	—	—	578	580	2 029
Zusammen	16 145	1 727	259	281	6 879	229	1 067	1 244	27 835

¹⁾ Die Zahlen für das Schutzgebiet Deutsch-Südwestafrika umfassen nur die in das Schutzgebiet ein- und ausgeführten Privatgüter ohne die Regierungsgüter, während die Zahlen für die übrigen Schutzgebiete diese Regierungsgüter mitenthalten.

Schutzgebiet	Herkunfts- und Bestimmungsländer								
	Deutsch-land	England	Frank-reich	Amerika	Afrika-nische Gebiete	Indien, China, Japan u. übriges Asien	Austra-lien und Südsee-inseln	Uebrig-e Länder	Zu-sammen
	1000 Mk.	1000 Mk.	1000 Mk.	1000 Mk.	1000 Mk.	1000 Mk.	1000 Mk.	1000 Mk.	1000 Mk.

C. Gesamthandel.

Ostafrika, Küste . . .	11 797	380	—	—	7 762	2 455	—	1 031	23 426
Binnengrenze . . .	235	4	—	—	3 913	—	—	26	4 179
Kamerun, Küste . . .	17 396	4 634	1	59	126	—	—	107	22 324
Ssanga-Ngokogebiet	328	—	1	—	5	—	—	124	458
Togo	8 331	596	243	155	2 008	—	—	384	11 717
Deutsch-Südwestafr. ¹⁾	20 306	21	—	—	3 430	—	—	91	23 848
Bismarck-Archipel . .	1 358	203	—	85	—	399	1 371	33	3 450
Kaiser Wilhelmsland	303	12	—	12	—	157	193	146	822
Ostkarolinen	211	—	—	56	—	57	92	1	416
Westkarolinen	740	258	—	36	—	161	120	213	1 528
Marianen	11	—	—	—	—	257	1	4	273
Marshall-Inseln	492	60	193	350	—	50	198	7	1 351
Samoa	1 676	20	—	445	—	—	2 593	682	5 416
Zusammen	63 184	6 188	438	1 198	17 244	3 536	4 568	2 849	99 208

Uebersicht der wichtigsten Import- und Exportartikel
über die Küstengrenze der afrikanischen Schutzgebiete.

Benennung der Waren	1901	1902	1903	1904	1905	1901	1902	1903	1904	1905
	1000 Mk.	1000 Mk.	1000 Mk.	1000 Mk.	1000 Mk.					

I. Ostafrika.

A. Einfuhr.

Reis	1 022	825	488	757	1 255	55 749	46 837	24 406	39 661	62 360
Mehl-u.Backwaren ²⁾	—	—	134	140	204	—	—	3 903	4 591	7 159
Zucker, roh und raffiniert ³⁾ . . .	130	109	89	146	192	3 603	3 630	2 726	4 918	5 149
Tabakfabrikate . . .	190	152	201	250	175	695	438	595	827	377
Stille Weine all. Art ²⁾	—	—	143	119	104	—	—	1 513	1 256	1 093
Branntweine all. Art	145	140	191	209	63	1 133	1 277	1 802	1 767	375
Bier ²⁾	—	—	144	127	143	—	—	2 795	2 660	2 467
Bau- und Nutzholz	111	53	87	67	163	4 813	6 364	5 377	4 587	12 701
Fleisch und essbare tier. Erzeugnisse ²⁾	—	—	375	343	469	—	—	4 211	4 895	5 340
Zement ²⁾	—	—	41	52	171	—	—	5 448	7 506	34 749

¹⁾ Die Zahlen für das Schutzgebiet Deutsch-Südwestafrika umfassen nur die in das Schutzgebiet ein- und ausgeführten Privatgüter ohne die Regierungsgüter, während die Zahlen für die übrigen Schutzgebiete diese Regierungsgüter mitenthalten.

²⁾ Bis 1902 einschl. nicht besonders nachgewiesen.

³⁾ Die bis 1902 einschl. angegebenen Zahlen umfassen die Einfuhr von Zuckerrohr, Sirup und Melasse mit.

Benennung der Waren	1901	1902	1903	1904	1905	1901	1902	1903	1904	1905
	1000 Mk.	1000 Mk.	1000 Mk.	1000 Mk.	1000 Mk.	dz	dz	dz	dz	dz
Salz ¹⁾	—	—	43	157	4	—	—	20 472	33 819	247
Petroleum	161	154	190	235	213	7 608	9 102	9 664	11 889	10 562
Seifen aller Art ¹⁾	—	—	141	117	162	—	—	2 558	2 329	2 717
Drogen- und Apoth.- Waren ¹⁾	—	—	114	68	155	—	—	707	739	1 046
Baumwollgewebe	4 091	4 411	2 995	3 126	3 122	16 136	18 182	13 769	12 794	12 360
Baumwoll. Beklei- dungsgegenstände										
Möbel und sonstige Tischlerwaren ¹⁾	—	—	58	85	124	—	—	815	685	2 516
Glas u. Glaswaren ²⁾	193	181	177	202	207	1 801	1 963	1 136	1 472	1 702
Roheisen, eiserne Schienen, Stangen, Blöcke	22	14	99	579	203	720	512	7 013	32 696	24 065
Alle nicht besonders gen. Eisenwaren	509	400	392	499	2 497	6 766	5 367	4 974	8 874	115 272
Waren aus anderen unedlen Metallen	175	154	172	384	242	1 511	1 270	1 099	1 160	4 364
Landw. Maschinen ¹⁾	—	—	95	118	138	—	—	841	1 237	1 258
Maschinen f. industr. Betriebe ¹⁾	—	—	65	145	131	—	—	382	1 216	1 322
Transportmasch. u. Fahrzeug. all. Art ¹⁾	—	—	81	154	187	—	—	1 965	2 995	2 855
Feuerwaffen	20	19	40	39	129	198 St.	197 St.	1 010 St.	709 St.	3 853 St.
Silbermünzen ¹⁾	—	—	975	1 593	1 064	—	—	—	—	—
Kupfermünzen ¹⁾	—	—	2	52	163	—	—	—	—	—

B. Ausfuhr.

Mtama ¹⁾	—	—	217	88	23	—	—	37 112	10 283	2 665
Sirup, Melasse ¹⁾	—	—	98	100	70	—	—	9 320	8 390	4 648
Kaffee	257	483	526	524	407	1 862	3 534	3 373	4 019	4 011
Kopra	557	766	805	856	916	25 074	31 410	38 566	34 896	37 290
Sesam	279	247	127	374	208	15 858	13 438	7 289	23 486	10 613
Rohbaumwolle	—	—	7	124	186	—	—	93	1 881	1 744
Flachs, Hanf ¹⁾	83	146	70	127	184	2 045	3 568	1 186	2 363	2 565
Sisalagave-Faser ¹⁾										
Kautschuk	1 049	1 210	1 994	2 226	2 090	2 105	2 554	3 396	3 419	3 017
Rindvieh ¹⁾	—	—	130	109	91	—	—	2 646	3 127	3 591
Elfenbein	882	627	407	414	460	536 St.	357 St.	231	234	215
Häute und Felle	130	239	392	394	277	1 479	2 586	4 006	3 705	2 598
Insektenwachs ¹⁾	—	—	138	576	931	—	—	585	2 448	3 927
Kopal	194	262	182	102	133	1 625	2 273	1 597	988	1 277
Silbermünzen ¹⁾	—	—	385	251	259	—	—	—	—	—

¹⁾ Bis 1902 einschl. nicht besonders nachgewiesen.

²⁾ Die bis 1902 einschl. angegebenen Zahlen umfassen die Einfuhr von Porzellan, Porzellan-
waren und Töpferwaren mit.

Benennung der Waren	1901	1902	1903	1904	1905	1901	1902	1903	1904	1905
	1000 Mk	1000 Mk.	1000 Mk.	1000 Mk.	1000 Mk.	dz	dz	dz	dz	dz

II. Kamerun.

A. Einfuhr.

Reis	421	582	349	504	593	18 329	25 868	3 489	24 983	29 344
Mehl u. Backwaren ¹⁾	—	—	146	144	153	—	—	3 081	2 903	3 145
Tabak	258	618	304	283	424	1 506	3 567	2 595	2 549	3 901
Branntwein all. Art	701	1 099	710	398	495	10 598	16 288	14 076	9 214	11 010
						hl	hl	hl	hl	hl
Bier	196	243	143	131	144	2 853	3 055	2 986	2 475	2 530
						hl	hl	hl	hl	hl
Bau- und Nutzholz	452	872	129	335	243	10 474	15 397	6 242	16 789	13 229
Zement, Kalk, Kreide, sonstige Steine und Erden	126	841	168	99	162	14 149	32 544	20 743	18 636	23 534
Salz	262	515	281	221	289	23 342	45 966	46 531	35 986	49 265
Gewebe aller Art	2 222	2 820	1 944	1 716	2 794	4 709	5 640	6 513	5 617	9 007
Kleider, Leibwäsche, Hüte, Mützen, Posament.-Waren, Schirme, Filzw.	296	509	729	678	1 051	845	1 472	3 805	1 723	2 540
Möbel u. Tischlerw.	149	119	160	104	118	879	734	4 950	1 734	721
Glas und Glaswaren	147	176	137	122	261	1 184	1 333	909	1 280	2 115
Roheisen, eiserne Schienen, Stangen, Blöcke	525	957	70	76	62	8 241	26 681	2 009	1 354	2 129
Wellblech ¹⁾			97	90	107			3 269	3 571	3 869
Alle nicht besonders gen. Eisenwaren ¹⁾			536	616	892			6 933	10 573	13 702
Waren aus anderen unedlen Metallen	226	210	140	171	368	784	1 792	768	1 153	2 017
Maschinen für indu- strielle Betriebe .	—	60	19	35	460	—	208	122	139	1 168
Feuerwaffen	218	359	342	382	494	15 421	24 462	46 416	40 519	53 452
						St.	St.	St.	St.	St.
Schiesspulver und Zündhütchen . . .	255	339	310	128	107	2 502	3 368	4 167	1 873	1 253
Goldmünzen ²⁾ . . .	251	297	19	118	234	—	—	—	—	—
Silbermünzen ²⁾ . . .			409	240	617			—	—	—
Papiergeld ²⁾			—	—	50			160	—	—

B. Ausfuhr.

Kakao	565	693	928	1 044	1 281	5 284	6 483	9 129	11 429	14 135
Palmkerne	1 640	2 267	2 255	1 334	1 665	82 922	106 584	109 581	78 618	95 178
Palmöl	1 069	1 053	1 038	814	794	3 196	3 105	29 905	24 624	26 062
Kautschuk	1 746	1 419	2 006	3 374	3 870	5 059	4 243	6 265	8 711	9 715
Elfenbein	756	658	755	910	1 205	655	595	659	820	950

1) Bis 1902 einschl. nicht besonders nachgewiesen.

2) Bis 1902 einschl. ist Geld summarisch nachgewiesen.

Benennung der Waren	1901	1902	1903	1904	1905	1901	1902	1903	1904	1905
	1000 Mk.	1000 Mk.	1000 Mk.	1000 Mk.	1000 Mk.	dz	dz	dz	dz	dz

III. Togo.

A. Einfuhr.

Kolanüsse	—	20	67	572	139	—	300	802	2 799	867
Tabak	250	356	255	315	318	1 595	1 937	1 592	2 137	2 064
Stille Weine aller Art	61	107	114	83	61	540	1 498	2 071	1 696	569
						hl	hl	hl	hl	hl
Branntweine all. Art	949	1 179	1 106	1 741	494	8 501	11 753	10 412	16 229	4 398
						hl	hl	hl	hl	hl
Bau- und Nutzholz	191	97	126	101	129	8 803	4 676	7 244	6 665	6 621
Salz	131	175	124	170	84	21 162	22 262	16 867	32 476	6 572
Petroleum	33	4	71	109	91	1 513	848	2 954	4 385	3 454
Baumwollgarne u. Gewebe	1 369	1 769	1 827	1 455	1 558	4 873	6 466	5 386	4 376	4 845
Leibwäsche, Kleider, Hüte und Mützen, Posament.-Waren, Schirme, Filzw.	101	126	178	191	231	282	248	372	418	544
Roheisen, eiserne Schienen, Stangen, Blöcke ¹⁾	—	—	19	15	603	—	—	844	304	33 677
Alle nicht besonders gen. Eisenwaren	111	439	118	226	1 223	2 431	1 371	1 779	4 136	67 038
Waren aus unedlen Metallen ¹⁾	—	—	143	76	133	—	—	1 019	632	3 814
Transportmaschinen u. Fahrzeuge aller Art, auch Fahrräd.	—	18	30	90	522	—	7 u. 19 Pf.	336	979	8 529
Feuerwaffen	84	156	119	96	83	7 802	13 690	11 177	8 090	6 999
						St.	St.	St.	St.	St.
Schießpulver und Zündhölzchen	297	238	273	232	213	1 559	1 434	1 482	1 274	1 091
Silbermünzen	111	87	160	23	599	—	—	—	—	—

B. Ausfuhr.

Mais	6	37	99	39	567	1 065	7 078	7 930	6 596	93 665
Palmkerne	1 798	1 727	878	992	606	77 558	94 434	48 310	56 585	32 001
Palmöl	1 485	1 031	405	367	151	29 976	29 732	10 253	9 390	5 240
Kautschuk	265	367	640	713	1 002	367	719	934	1 052	1 152
Silbermünzen	3	375	1 188	984	1 192	—	—	—	—	—
Rohbaumwolle	—	—	37	50	89	—	—	321	1 082	1 339

IV. Südwestafrika.

A. Einfuhr.

Weizen, Roggen u. sonstige Körner- früchte	128	223	126	65	117	5 884	9 694	531	2 147	4 463
Reis	410 ²⁾	—	398	126	314	17 033 ²⁾	—	16 552	5 248	12 084
Mehl- u. Backwaren	451 ²⁾	—	577	353	769	15 744 ²⁾	—	18 364	9 568	23 134
Kaffee	217	280	222	137	174	1 804	2 544	2 206	1 223	1 372

¹⁾ Bis 1902 einschl. nicht besonders nachgewiesen.

²⁾ Die Einfuhr von Reis und Mehl usw. ist für das Jahr 1902 nicht besonders nachgewiesen.

Benennung der Waren	1901	1902	1903	1904	1905	1901	1902	1903	1904	1905
	1000 Mk.	1000 Mk.	1000 Mk.	1000 Mk.	1000 Mk.	dz	dz	dz	dz	dz
Zucker, Sirup, Zuckerwaren . . .	156	157	171	171	394	3 371	3 647	3 832	3 546	8 712
Tabak	149	133	148	172	275	619	515	627	75	1 266
Tabakfabrikate . . .	108	172	142	466	1 139	140	199	178	64	1 640
Stille Weine	112	94	109	257	539	1 194	100	111	258	6 113
Branntweine all. Art	182	194	195	265	755	hl	hl	hl	hl	hl
						1 278	1 162	919	1 139	2 959
Bier	713	622	535	1 081	2 503	hl	hl	hl	hl	hl
						16 723	15 058	13 115	2 615	6 947
Bau- und Nutzholz	206	174	192	177	1 414	8 889	9 086	9 304	10 006	49 866
Fleisch und tier. Er- zeugnisse aller Art	985	1 165	373	845	2 741	11 467	13 353	2 603	6 295	24 376
Steinkohlen, Braun- kohlen, Briketts	235	240	287	147	346	66 776	40 264	46 332	17 178	60 541
Gewebe aller Art ¹⁾	927	1 057	383	335	579	2 744	2 627	1 430	1 072	2 187
Leibwäsche, Kleider, Hüte, Mützen, Posament.-Waren, Schirme, Filzw. ¹⁾			603	549	1 244			1 039	856	2 859
Schuhe und Stiefel			180	183	228			195	419	31 848
Möbel- und Tischler- waren	441	241	161	197	411	6 849	2 709	182	4 238	4 081
Roheisen, eiserne Schienen, Stan- gen, Blöcke ¹⁾ . . .	—	—	366	1 003	1 328	—	—	24 812	68 131	82 299
Wellblech ¹⁾	1 784	693	106	79	321	52 788	15 854	3 397	2 247	9 453
Alle nicht besonders gen. Eisenwaren ¹⁾			630	895	2 083			20 142	30 413	54 350
Waren aus unedlen Metallen ausser Blei und Eisen . .	73	163	97	59	117	449	1 629	483	365	499
Goldmünzen	—	—	151	—	—	—	—	—	—	—

B. Ausfuhr.

Rindvieh	120	766	2 066	41	—	2 236	5 119	12 452	252	—
Kleinvieh		213	243	34	1		St.	17 333	20 310	2 881
Guano	850	854	658	9	18	85 029	86 255	83 872	1 602	3 336

¹⁾ Bis 1902 einschl. nicht besonders nachgewiesen.

**Handel der deutschen Schutzgebiete ausser Kiautschou
mit dem deutschen Zollgebiet nach den wichtigsten Waren-
gattungen 1901—1905.**

Warengattung	1901	1902	1903	1904	1905	1901	1902	1903	1904	1905
	1000 Mk.	1000 Mk.	1000 Mk.	1000 Mk.	1000 Mk.	dz	dz	dz	dz	dz

a) Deutsch-Ostafrika.

A. Ausfuhr von dort in das deutsche Zoll- gebiet	1 069	1 636	2 262	3 423	5 914	12 285	14 308	31 990	35 039	44 704
Darunter:										
Baumwollen, rohe	—	—	5	52	239	—	—	49	431	2 169
Sisalhanf usw.	—	23	113	420	735	—	460	2 484	5 651	9 187
Erdnüsse	27	18	11	30	13	1 123	725	709	1 300	475
Sesam	—	27	9	21	10	—	975	361	981	451
Kopra	64	6	325	17	20	2 123	173	10 486	581	738
Felle zur Pelzwerk- bereitung	11	12	46	32	25	21	22	60	41	33
Elfenbein, rohes	58	19	59	29	40	36	11	33	15	18
Mangrovenrinde usw.	—	33	70	124	172	—	2 759	7 808	11 684	15 490
Ebenholz usw., roh	44	14	20	26	23	2 950	1 434	2 203	2 882	1 449
Kautschuk, roher	274	805	941	1 498	2 797	547	1 258	1 191	1 702	2 976
Kaffee, roher	291	429	380	503	540	2 238	3 297	3 166	4 026	4 497
Palmöl	43	13	11	11	—	1 138	309	282	279	—
Insektenwachs	30	66	90	428	1 077	110	241	382	1 738	3 847
B. Einfuhr dorthin aus dem deutschen Zollgebiet	3 067	2 539	2 626	5 075	8 176	51 615	45 549	48 978	86 264	247 536
Darunter:										
Baumwollene Gewebe, dichte, gefärbt, be- druckt usw.	38	32	80	58	157	103	88	210	148	401
Baumwoll. Strumpf- waren	15	17	25	20	35	26	29	40	31	56
Undichte baumw. Ge- webe, gebleicht usw.	—	—	—	20	62	—	—	—	24	73
Eisenb.-Laschen usw.	—	—	—	176	517	—	—	—	16 764	47 002
Eisenbahnschienen	13	10	43	190	766	1 111	1 001	4 567	19 460	76 554
Eisenwaren, grobe, unabgeschliffen	213	267	415	350	198	2 635	3 586	5 549	6 146	4 409
Eisenwaren, grobe, ab- geschliffen	—	—	—	117	191	—	—	—	1 682	3 189
Eisenwaren, feine, schmiedeeiserne	—	—	—	94	145	—	—	—	417	725
Messerwaren	—	—	—	26	57	—	—	—	172	455
Roman-Zement usw.	26	18	25	28	67	7 312	5 875	10 136	10 327	24 184
Silber, gemünzt	692	208	—	1 928	2 101	59.68	17.97	—	107.10	116.72
Tischler- usw. Ar- beiten, grobe	42	33	37	22	75	530	668	1 149	388	8 236
Möbel usw. aus Holz	16	28	10	30	32	56	123	44	126	138

Warengattung	1901 1000 Mk.	1902 1000 Mk.	1903 1000 Mk.	1904 1000 Mk.	1905 1000 Mk.	1901 dz	1902 dz	1903 dz	1904 dz	1905 dz
Lokomotiven, Lokomobilen	71	28	30	73	243	614	317	369	814	2 469
Maschinen, nicht besonders genannt, zu industriell. Zwecken	48	60	47	39	82	635	862	650	554	1 154
Männer- und Knabenkleider	86	88	82	86	130	72	73	82	108	118
Scheidemünzen	—	—	—	76	174	—	—	—	303	579
Kupferdraht, unplatt.	—	—	—	63	57	—	—	—	142	298
Draht aus Kupferlegierungen usw., unplattiert	56	53	68	67	86	375	459	470	427	506
Feine Waren aus Messing usw.	16	20	24	24	25	42	58	71	70	73
Grobe Lederwaren	31	24	12	25	54	76	56	25	57	117
Waren aus grauer Packleinwand	15	22	22	28	46	48	70	70	89	150
Bücher, Karten, Musikalien	46	38	44	40	64	83	63	79	72	110
Bier in Flaschen	219	238	125	84	119	6 662	7 204	3 809	2 552	3 655
Wein, stiller, in Flasch.	91	72	72	54	80	739	609	633	444	696
Milchbutter	24	21	19	20	23	98	85	76	78	88
Würste	—	—	—	14	46	—	—	—	48	154
Gegenstände des feineren Tafelgenusses										
Küchengewächse	35	29	32	30	56	347	288	314	304	578
— andere	40	38	34	37	65	276	263	247	280	468
Zigarren	35	31	36	31	42	38	33	39	37	47
Zucker	41	37	8	18	57	2 014	2 182	382	551	2 112
Wollene Tuche usw., unbedruckt	50	42	20	17	30	71	65	34	28	45
Seife, feste, nicht wohlriechend.	—	—	—	6	33	—	—	—	125	727

b) Deutsch-Südwestafrika.

A. Ausfuhr von dort in das deutsche Zollgebiet	280	293	306	132	271	16 560	16 884	16 257	3 988	3 026
Darunter:										
Straussfedern, rohe	18	36	13	—	29	3	6	2	—	3
Schafwolle	—	—	—	—	17	—	—	—	—	102
B. Einfuhr dorthin aus dem deutschen Zollgebiet	5 746	4 796	4 496	14811	20597	206079	122025	199005	664760	802833
Darunter:										
Baumwollene Gewebe, dichte, gefärbt, bedruckt usw.	124	149	162	202	315	335	414	426	518	808
Baumw.Strumpfwaren	30	44	65	45	58	53	73	104	69	92

Warengattung	1901 1000 Mk.	1902 1000 Mk.	1903 1000 Mk.	1904 1000 Mk.	1905 1000 Mk.	1901 dz	1902 dz	1903 dz	1904 dz	1905 dz
Maler- u. Waschfarben usw.	28	11	6	3	—	344	155	111	84	—
Sprengstoffe	41	95	—	—	—	225	519	—	—	—
Mineralwasser	17	26	10	53	232	837	1 340	539	3 527	15 485
Eisenbahnlaschen, eiserne Schwellen	181	30	218	525	478	15 013	2 874	21 808	49 981	43 434
Eisenbahnschienen	182	22	456	658	626	15 846	2 241	48 032	73 102	62 604
Brücken und Brücken- bestandteile a. Eisen	104	326	28	96	60	4 016	401	1 215	4 257	2 600
Grobe Eisenwaren, nicht abgeschliffen	—	—	—	425	143	—	—	—	7 446	3 189
Grobe Eisenwaren, ab- geschliffen	—	—	—	255	277	—	—	—	3 661	4 618
Feine Waren aus Schmiedeeisen	—	—	—	188	168	—	—	—	836	841
Messerwaren	—	—	—	80	140	—	—	—	1 405	529
Roman-Zement usw.	67	103	10	25	91	19 116	4 700	4 111	9 053	33 150
Silber, gemünzt	4	102	44	250	227	0.23	2.75	2.46	13.88	12.61
Hafer	46	41	39	2 595	2 098	3 632	7 633	2 916	202 783	149 869
Bau- und Nutzholz, gesägt	87	131	25	109	230	12 871	6 031	3 341	14 629	31 623
Tischler- usw. Ar- beiten, grobe	277	149	73	175	320	3 459	2 341	2 181	7 691	11 393
Möbel usw. aus Holz	129	15	57	137	153	460	662	251	584	650
Lokomotiven, Loko- mobilen	291	—	15	673	208	2 532	44	141	6 172	1 913
Eisenbahnfahrzeuge	172	42	17	187	325	120	46	87	373	226
						St.	St.	St.	St.	St.
Männer- und Knaben- kleider	279	555	263	178	333	232	462	263	222	303
Frauenkleider	34	36	20	30	88	19	20	11	25	49
Leibwäsche, baum- wollene usw.	64	68	79	97	132	78	107	114	121	165
Draht aus Kupfer- legierungen, unplat- tiert	—	—	—	12	52	—	—	—	75	307
Grobe Gelbgiesserwar.	—	—	—	40	38	—	—	—	181	166
Grobe Lederwaren	50	29	69	172	89	121	72	161	397	193
Waren a. grauer Pack- leinwand	55	41	38	85	144	176	134	124	275	465
Feine Lederwaren	47	154	169	94	230	46	167	167	93	208
Seilerwaren	—	—	—	12	70	—	—	—	146	838
Bücher, Karten, Musikalien	39	33	37	58	65	69	55	67	104	111
Bier in Flaschen	454	360	275	722	1 940	13 745	10 927	8 341	21 870	59 231
Liköre	—	—	—	28	96	—	—	—	397	1 108
Branntwein in Fässern	—	—	—	13	74	—	—	—	201	623
Branntwein i. Flaschen	15	23	42	578	1 411	290	401	324	3 504	7 189
Schaumwein	—	—	—	23	132	—	—	—	206	1 101
Schokolade	—	—	—	164	1 002	—	—	—	762	4 833
Kakaopulver	—	—	—	97	457	—	—	—	452	2 389
Wein, stiller, in Flasch.	55	63	49	501	377	420	480	391	3 557	2 875
Milchbutter, gesalzen	43	77	32	219	760	180	308	128	842	2 924

Warengattung	1901	1902	1903	1904	1905	1901	1902	1903	1904	1905
	1000 Mk.	1000 Mk.	1000 Mk.	1000 Mk.	1000 Mk.	dz	dz	dz	dz	dz
Schweineschinken, ge- räuchert usw.	16	28	13	29	37	82	143	70	160	197
Würste	24	28	24	69	139	90	101	87	247	464
Fische in Büchsen	—	—	—	12	48	—	—	—	141	537
Gegenstände des feineren Tafelge- nusses, Küchenge- wächse	34	32	31	75	206	343	316	311	749	2 141
— andere	57	115	46	160	496	389	790	331	1 206	3 597
Nudeln, Makkaroni	12	31	3	40	28	168	446	34	527	371
Backwerk, gewöhl. Getreide, geschroten, Graupen, Gries usw.	105	68	19	122	36	3 543	2 299	657	3 997	1 222
Weizenmehl	24	19	26	104	58	1 250	688	1 145	4 733	2 642
Roggenmehl	19	36	54	319	451	1 140	1 678	2 495	17 176	22 683
Reis, geschälter	—	31	19	20	341	—	1 724	1 120	1 294	21 600
Zigarren	158	90	32	42	162	9 415	5 487	1 762	2 415	9 245
Zucker	96	83	68	335	554	98	91	74	393	648
Seife in Tafelchen	14	14	20	109	280	683	813	993	4 028	9 431
Steinkohlen	23	20	23	19	46	167	144	180	153	371
Press- und Torfkohlen, Feueranzünder	—	—	46	66	72	—	—	29 499	42 393	46 053
Wollene Tuche usw., unbedruckt	87	32	64	177	241	48 475	20 294	40 108	110 726	150 572
Rauchtabak	118	79	50	108	163	169	100	101	216	286
	—	—	3	30	49	—	—	21	189	308

c) Kamerun.¹⁾

A. Ausfuhr von dort in das deutsche Zollgebiet	4 251	4 575	4 408	6 634	9 073	81 997	95 023	60 917	60 544	66 373
Darunter:										
Erzeugnisse, rohe, zum Gewerbe- oder Medizinalgebrauche	21	18	22	40	24	328	269	338	608	372
Palmkerne	1 512	1 844	963	938	1 017	60 486	70 910	38 509	36 069	37 680
Elfenbein	149	156	200	370	609	93	92	111	190	277
Ebenholz usw., roh	76	36	65	57	94	4 221	2 259	4 364	3 799	6 298
Kautschuk, roher	1 581	1 440	2 225	4 075	6 373	3 720	3 201	4 046	5 992	8 852
Kaffee, roher	7	10	4	8	4 ²⁾	116	187	82	120	61
Kakaobohnen, roh	303	396	531	759	816	2 334	3 190	4 738	7 026	8 496
Palmöl	337	574	281	181	47	9 067	13 670	7 027	4 695	1 198
B. Einfuhr dorthin aus dem deutschen Zollgebiet	6 133	6 528	5 649	6 442	5 165	154 703	177 162	170 835	183 363	135 762
Darunter:										
Baumwollene Gewebe, dichte, gefärbt, be- druckt usw.	342	577	450	607	287	924	1 604	1 183	1 556	738

1) Die Zahlen bis einschl. 1904 gelten für Kamerun und Togo zusammen.

2) Die Statistik von Kamerun weist eine Ausfuhr von rohem Kaffee nicht nach.

Warengattung	1901	1902	1903	1904	1905	1901	1902	1903	1904	1905
	1000 Mk.	1000 Mk.	1000 Mk.	1000 Mk.	1000 Mk.	dz	dz	dz	dz	dz
Baumw.Strumpfwaren	43	76	50	89	60	76	127	80	137	96
Baumw. Gewebe, un- dichte, gefärbt usw.	27	54	61	92	97	34	68	72	108	114
Mineralwasser . . .	37	36	37	23	20	1 835	1 839	1 939	1 564	1 364
Schiesspulver . . .	284	182	303	155	31	4 417	2 889	4 932	2 526	500
Eisenwaren, grobe, nicht abgeschliffen usw.	—	—	—	136	96	—	—	—	2 380	2 143
Grobe Eisenwaren, emailliert	—	—	—	40	36	—	—	—	575	502
Grobe Eisenwaren, ab- geschliffen	—	—	—	89	84	—	—	—	1 271	1 393
Feineschmiedeeiserne Waren	—	—	—	118	100	—	—	—	525	500
Messerwaren usw. . .	—	—	—	186	151	—	—	—	3 632	2 353
Roman-Zement	107	128	97	54	72	30 512	42 814	38 671	19 554	26 341
Gold, gemünzt	75	269	85	342	189	0.30	1.07	0.34	1.36	0.75
Silber, gemünzt	287	342	219	283	727	15.96	19.01	12.16	15.73	40.39
Glasperlen usw. . . .	12	9	20	39	20	191	143	280	650	358
Bau- und Nutzholz, gesägt	59	85	80	58	43	8 838	12 701	11 214	8 145	6 069
Tischlerarbeiten, grobe	271	198	149	115	66	3 385	4 222	4 531	3 404	2 567
Böttcherwaren, grobe, gefärbt usw.	71	160	63	56	60	1 694	3 796	1 492	1 283	1 306
Möbel usw. aus Holz	76	83	43	57	50	271	369	189	242	213
Holzwaren, feine . . .	18	32	15	21	25	84	148	98	120	145
Pumpenmaschinen . . .	—	—	—	3	35	—	—	—	35	374
Kleider aus Baum- wolle usw.	243	249	209	197	370	194	197	187	203	324
Leibwäsche, baum- wollene, leinene . . .	89	74	69	77	86	108	116	99	96	108
Herrenhüte u. Mützen aus Zeugstoffen . . .	20	31	31	48	16	10 236 St.	17 613 St.	20 680 St.	24 473 St.	11 530 St.
Draht aus Kupfer- legierungen usw., unplattiert	43	56	128	155	170	286	489	886	988	1 000
Feine Lederschuhe . . .	—	—	—	24	24	—	—	—	20	19
Patron., Zündhütchen	39	47	40	37	13	130	140	66	115	38
Feine Waren aus Messing usw.	41	63	95	114	141	110	181	283	338	402
Feine Galanteriewaren usw.	16	12	32	75	30	4	3	8	15	6
Regen- und Sonnen- schirme	66	77	34	47	58	82	96	57	94	115
Grobe Lederschuhe . . .	—	—	—	21	25	—	—	—	47	55
Waren aus grauer Packleinwand usw.	14	28	16	44	29	44	89	50	142	95
Lederwaren, feine, in Verbindung mit an- deren Stoffen	—	—	—	25	18	—	—	—	34	25
Bücher, Karten, Musi- kalien	36	50	52	54	35	64	83	94	97	60

Warengattung	1901	1902	1903	1904	1905	1901	1902	1903	1904	1905
	1000 Mk.	1000 Mk.	1000 Mk.	1000 Mk.	1000 Mk.	dz	dz	dz	dz	dz
Bier in Flaschen . . .	265	316	226	227	146	8 034	9 595	6 857	6 886	4 436
Branntwein in Fässern	21	29	91	33	22	777	739	1 219	597	635
Branntwein in Flasch.	105	104	199	128	80	3 852	4 712	4 673	4 226	4 211
Schaumwein	20	30	22	19	26	181	267	240	178	215
Wein, stiller, in Flasch.	109	84	103	70	51	827	625	1 073	806	408
Milchbutter	21	26	25	31	14	87	105	100	121	55
Schweineschinken, ge- räuchert usw.	26	30	26	26	23	136	151	145	139	125
Gegenstände des feiner. Tafelgenuss., Küchengewächse . . .	57	52	48	43	41	566	520	474	431	431
— andere	97	666	85	108	88	666	541	612	808	636
Backwerk, gewöhnl.	67	61	36	37	14	2 250	2 069	1 231	1 201	459
Reis, geschälter . . .	387	188	89	185	213	22 785	10 986	4 920	10 484	12 155
Salz	12	25	53	47	41	5 893	12 751	27 502	24 263	21 051
Rohtabak	316	284	121	76	30	1 484	1 636	726	461	174
Zigarren	52	43	49	44	34	55	47	52	52	40
Seife, feste, nicht wohl- riechend	51	44	40	50	21	1 025	870	842	1 092	467
Parfümerien, nicht be- sonders genannt . . .	108	115	37	28	29	288	306	293	221	235
Steinkohlen	27	34	32	64	36	16 369	21 596	20 865	41 336	23 312
Wollene Tuche usw., unbedruckt	56	58	50	43	45	80	88	100	87	85

d) Togo.¹⁾

A. Ausfuhr von dort i. d. deutsche Zollgeb.										
Darunter:										
Baumwolle, roh . . .	—	—	—	—	92	—	—	—	—	854
Palmkerne	—	—	—	—	61	—	—	—	—	2 267
Mais	—	—	—	—	590	—	—	—	—	56 198
Elfenbein	—	—	—	—	37	—	—	—	—	17
Kautschuk	—	—	—	—	1 016	—	—	—	—	1 239
Kakaobohnen, roh . .	—	—	—	—	25	—	—	—	—	279
Palmöl	—	—	—	—	24	—	—	—	—	618
B. Einfuhr dorthin aus dem deutschen Zollgebiet										
Darunter:										
Baumwollgarne, ge- bleichte usw. über Nr. 17—45	—	—	—	—	95	—	—	—	—	305
Baumwollene Gewebe, dichte, gefärbt, be- druckt usw.	—	—	—	—	413	—	—	—	—	1 059
Schiesspulver	—	—	—	—	44	—	—	—	—	714
Eisenb.-Laschen usw.	—	—	—	—	345	—	—	—	—	31 355
Eisenbahnschienen .	—	—	—	—	267	—	—	—	—	26 747

¹⁾ Bis 1904 mit Kamerun vereinigt.

Warengattung	1901	1902	1903	1904	1905	1901	1902	1903	1904	1905
	1000 Mk.	1000 Mk.	1000 Mk.	1000 Mk.	1000 Mk.	dz	dz	dz	dz	dz
Ambosse, Brecheisen usw.	—	—	—	—	58	—	—	—	—	1 960
Eisenbahnachsen usw.	—	—	—	—	27	—	—	—	—	1 025
Grobe Eisenwaren, nicht abgeschliffen usw.	—	—	—	—	45	—	—	—	—	1 000
Grobe Eisenwaren, abgeschliffen	—	—	—	—	39	—	—	—	—	655
Feine schmiedeiserne Waren	—	—	—	—	42	—	—	—	—	208
Silber, gemünzt	—	—	—	—	255	—	—	—	—	14.16
Bau-u.Nutzholz, gesägt	—	—	—	—	25	—	—	—	—	3 531
GrobeTischl.-Arb.usw.	—	—	—	—	49	—	—	—	—	1 389
Hölzerne Möbel	—	—	—	—	30	—	—	—	—	127
Lokomotiven, Lokomobilen	—	—	—	—	245	—	—	—	—	2 238
Eisenbahnfahrzeuge	—	—	—	—	126	—	—	—	—	St. 81
Bier in Flaschen	—	—	—	—	44	—	—	—	—	1 350
Tabakblätter, unbearb.	—	—	—	—	62	—	—	—	—	369

e) Deutsch-Neu-Guinea, Marshall-Inseln und seit 1900 Karolinen, Palau und Marianen (ausgenommen Guam).

A. Ausfuhr von dort in das deutsche Zollgebiet	141	195	100	107	140	2 805	6 251	1 019	2 203	3 085
Darunter:										
Kopra	53	56	—	49	—	1 609	1 550	2	1 414	—
Tabakblätter, unbearbeitete	49	43	66	3	—	406	270	434	18	1
Hornplatten, rohe	—	—	—	—	11	—	—	—	—	5
B. Einfuhr dorthin aus dem deutschen Zollgebiet	836	674	879	811	976	6 871	6 196	5 632	5 940	12 967
Darunter:										
Maler- u. Waschfarben	—	—	—	5	18	—	—	—	33	123
Woll. Gewebe, dicke, gefärbt, bedruckt usw.	13	18	24	11	25	35	50	62	29	64
Grobe Eisenwaren, abgeschliffen usw.	—	—	—	34	33	—	—	—	483	549
Brücken und Brückenteile	—	—	—	—	98	—	—	—	—	4 263
Messerware	—	—	—	15	19	—	—	—	77	102
Silber, gemünzt	73	50	185	180	130	4.04	2.80	10.29	10.00	7.22
Männer- und Knabenkleider	—	—	—	17	24	—	—	—	21	22
Patronen und Zündhütchen	—	—	—	21	20	—	—	—	35	31
Bücher, Karten, Musikalien usw.	22	30	16	8	10	40	50	28	15	18

Warengattung	1901 1000 Mk.	1902 1000 Mk.	1903 1000 Mk.	1904 1000 Mk.	1905 1000 Mk.	1901 dz	1902 dz	1903 dz	1904 dz	1905 dz
Bier in Flaschen . . .	71	67	63	47	80	2 221	2 078	1 946	1 474	2 544
Gegenstände des feineren Tafelge- nusses, Küchenge- wächse	19	9	8	15	14	191	91	82	152	150
— andere	32	23	27	33	28	222	154	196	247	202
Zigarren	—	—	—	18	14	—	—	—	18	14
Kautabak	30	80	136	41	30	87	242	411	133	96

f) Samoa-Inseln (hauptsächlich die deutschen Inseln Upolu und Savaii).

A. Ausfuhr von dort in das deutsche Zollgebiet	442	444	440	891	826	13 393	12 297	14 100	25 290	23 552
Darunter:										
Kopra	442	433	436	883	795	13 385	12 012	14 070	25 229	23 376
Kakaobohnen, roh . .	—	7	4	8	23	3	40	26	54	147
B. Einfuhr dorthin aus dem deutschen Zollgebiet	317	520	457	202	461	2 405	2 033	3 309	3 076	2 931
Darunter:										
Baumwollene Gewebe, dichte, gefärbte usw.	—	—	—	5	10	—	—	—	12	25
Grobe Eisenwaren, ab- geschliffen	—	—	—	11	8	—	—	—	156	128
Schirme	14	26	26	9	24	17	33	43	17	48
Bier in Flaschen . . .	29	23	38	36	23	868	702	1 149	1 085	692
Männer- und Knaben- kleider	—	—	—	9	13	—	—	—	11	12
Wein, stiller, in Flasch.	—	—	10	12	10	—	—	74	84	67

Uebersicht d. Durchgangshandels über d. Hafen v. Tsingtau.¹⁾

(Nach den Veröffentlichungen des Reichsmarine-Amtes.)

A. Gesamthandel.

	Wert			
	1902	1903	1904	1905
	Dollar ²⁾	Dollar	Dollar	Dollar
Gesamteinfuhr von Waren nichtchinesischen Ursprunges (ausschliesslich Materialien für Eisenbahn u. Bergbau)	4 217 000	8 320 069	11 985 041	16 339 478
Gesamteinfuhr von Waren chinesischen Ursprunges	2 512 500	4 502 395	5 501 887	6 095 646
Gesamtausfuhr	2 644 500	4 454 268	7 374 334	9 991 472
Zusammen	9 374 000	17 276 732	24 861 262	32 426 596

B. Einzelne wichtigere Waren.

Warengattung	Menge				Wert			
	1902	1903	1904	1905	1902	1903	1904	1905
1. Einfuhr von Waren nichtchinesischen Ursprunges.								
Baumwoll. Waren . . Stück	272 752	397 670	878 670	1 317 502	Dollar	Dollar	Dollar	Dollar
Baumwollengarn . . Pikul ²⁾	58 054	127 136	119 102	121 916	2 445 120	5 171 496	4 552 147	4 686 227
Petroleum . Gall. ²⁾	446 088	735 853	1 618 830	1 495 660	ca. 110 000	210 210	511 238	447 156
Metalle . . Pikul	5 235	15 709	16 543	51 656	32 690	71 754	175 571	1 036 291
Anilinfarb. Wert	—	—	—	—	25 362	68 598	110 616	137 892
Nadeln . . Taus.	33 930	75 163	220 585	299 574	10 575	33 237	83 626	112 341
Kohlen . . Tonn.	4 255	2 664	2 068	1 489	42 922	27 640	24 816	17 868
Zündhölzer Gros	321 797	732 498	1 469 698	1 943 352	104 184	219 956	419 424	553 856
Zucker . . Pikul	7 963	9 287	29 411	37 818	51 105	65 679	212 877	286 113
2. Einfuhr von Waren chinesischen Ursprunges.								
Porzellan . Pikul	9 436	18 558	11 599	7 979	27 940	114 831	38 944	126 045
Rohbaumwolle . . "	13 275	35 138	17 476	27 542	317 065	839 346	483 729	826 274
Papier . . "	86 749	100 123	119 882	142 658	1 369 017	2 373 147	3 190 236	2 679 714
Schanghai-Baumwollengarn . . "	4 361	1 672	1 149	4 027	326 628	67 382	43 071	151 002

¹⁾ Anmerkung. Nach der Gouvernementsverordnung vom 21. Dezember 1905 ist vom 1. Januar 1906 eine Neuregelung der Zollverhältnisse geschaffen. Danach hat sich China mit dem Grundsatz einverstanden erklärt dass nach einmal erfolgter Verzollung im Schutzgebiete die Waren in den freien Verkehr übergehen, also Kontrollstationen an der Grenze oder im Innern nicht errichtet werden; ferner hat es einer bevorzugten Behandlung von Fabrikaten des Schutzgebiets zugestimmt.

Das Verfahren für die Ausfuhr ist dasselbe geblieben wie früher. Ein Unterschied besteht allein für Einfuhrwaren, welche nunmehr Zoll zu zahlen haben, sobald sie den Freibeizirk überschreiten, während sie sonst bei Ueberschreitung der Grenzen des Schutzgebietes zollpflichtig wurden. Das Kaiserliche Gouvernement hat sich Zollfreiheit indessen für alle Waren und Artikel, welche in öffentlichem und militärischem Interesse eingeführt werden, vorbehalten. Dasselbe ist geschehen für Maschinen und maschinelle Anlagen jeder Art, für Postpakete bis zu einem gewissen Werte und für das Privatgepäck von Reisenden.

²⁾ 1 Dollar (mex.) = rund 2 Mk.; 1 Pikul = 60,5 kg; 1 Gallone = 4,5 l.

Warengattung	Menge				Wert			
	1902	1903	1904	1905	1902	1903	1904	1905

3. Ausfuhr von Waren chinesischen Ursprungs.

a) In das Ausland.

					Dollar	Dollar	Dollar	Dollar
Borsten . . . Pikul	77	161	224	484	5 249	10838	21 767	41 235
Strohborste . . . "	1 552	1 219	8 625	19 018	116 434	104 508	743 860	1 426 328
Schantung-Pongees "	—	—	67	183	—	—	29 979	82 206
Seide, gelbe . . . "	—	—	—	6	—	—	—	4 687
Seidenabfälle . . . "	—	—	8	28	—	—	603	2 064
Hundefelle . . . Stück	—	—	—	—	—	—	—	—
Bohnenöl . . . Pikul	—	6	—	5	—	49	—	57
Erdnussöl . . . "	4	9 390	3 816	349	44	101 840	47 790	4 708
Melonenkerne . . . "	—	—	—	—	—	—	—	—
Kuhhäute . . . "	31	20	275	2 837	697	524	10 750	110 658

b) Nach China, zum Teil über Shanghai.

Borsten . . . Pikul	361	670	738	232	26 414	43 017	48 210	13 614
Strohborste . . . "	7 949	9 791	12 869	18 134	596 137	757 011	1 109 979	1 360 093
Schantung-Pongees "	107	18	100	52	39 565	7 934	45 027	23 711
Seide, gelbe . . . "	—	453	1 824	1 300	—	274 646	1 368 270	974 775
Seidenabfälle . . . "	—	1 587	5 037	3 032	—	70 659	431 082	227 438
Hundefelle . . . Stück	3 285	1 825	3 294	4 057	10 080	6 245	9 816	19 468
Bohnenöl . . . Pikul	27 429	82 425	82 092	113 249	288 006	735 731	865 499	1 274 046
Erdnussöl . . . "	70 112	89 120	82 681	66 345	736 170	984 828	1 071 208	895 658
Melonenkerne . . . "	32 716	29 787	39 426	20 389	343 515	262 103	312 152	168 213
Kuhhäute . . . "	1 401	2 529	5 857	4 353	31 530	63 760	227 892	169 752

c) Zusammen.

Borsten . . . Pikul	438	831	962	716	31 663	53 855	69 977	54 849
Strohborste . . . "	9 501	11 010	21 494	37 152	712 571	861 519	1 853 839	2 786 421
Schantung-Pongees "	107	18	167	235	39 565	7 934	75 006	105 917
Seide, gelbe . . . "	—	453	1 824	1 306	—	274 646	1 368 270	979 462
Seidenabfälle . . . "	—	1 587	5 045	3 060	—	70 659	431 685	229 502
Hundefelle . . . Stück	3 285	1 825	3 294	4 057	10 080	6 245	9 816	19 468
Bohnenöl . . . Pikul	27 429	82 431	82 092	113 254	288 006	735 780	865 499	1 274 102
Erdnussöl . . . "	70 116	98 510	86 497	66 694	736 214	1 086 668	1 118 998	900 366
Melonenkerne . . . "	32 716	29 787	39 426	20 389	343 515	262 103	312 152	168 213
Kuhhäute . . . "	1 432	2 549	6 132	7 190	32 227	64 284	238 642	280 410

I. Banken.

Bank für Chile und Deutschland.

(A.-G.)

Sitz und Adresse: Hamburg, Adolfsbrücke 10.

Gegründet: 10. Okt. 1895. Statutenänderung am 23. Dez. 1899.

Gründer: Norddeutsche Bank in Hamburg und die Direktion der Disconto-Bank in Gemeinschaft mit einigen Freunden.

Zweck und Tätigkeit: Betrieb von Bank- und Handelsgeschäften mit und in Chile, doch sind Geschäfte mit und in anderen Handelsgeschäften nicht ausgeschlossen.

Zur Erreichung dieses Zweckes darf die Gesellschaft im In- und Auslande, namentlich in Valparaiso, unter der in spanischer Uebersetzung: Banco de Chile y Alemania lautenden Firma der Gesellschaft und in anderen chilenischen Plätzen, Zweigniederlassungen errichten, sich bei anderen Firmen als Kommanditist, oder stiller Gesellschafter beteiligen oder auch überseeische Banken, welche den angegebenen Zweck verfolgen, ins Leben rufen, die Aktien derselben ganz oder teilweise übernehmen, oder in ein dauerndes Verhältnis zu denselben treten.

Niederlassungen und Besitztümer: Zweigniederlassungen in Chile unter der Firma: Banco de Chile y Alemania in Valparaiso, Santiago, Concepcion, Temuco und Antofagasta, in Bolivien unter der Firma: Banco de Chile y Alemania Seccion Boliviana in La Paz und Oruro. In Einrichtung begriffen: Zweigniederlassungen in Valdivia, Victoria (Chile).

Kapital: 10 000 000 M., eingeteilt in 10 000 Stück Aktien, deren je 2000 Stück eine Serie bilden.

Die Aktien, jede zu 1000 M., lauten auf den Inhaber. Die verschiedenen Serien sind literiert, so dass dieselben sich dadurch als von verschiedener Gattung kennzeichnen.

Sowohl den Aktien als auch den Interimsscheinen sind Dividendenscheine auf 10 Jahre und Talons beizufügen. Nach Ablauf des letzten Jahres werden gegen Einlieferung der Talons neue Dividendenscheine auf je 10 Jahre ausgegeben.

Bei Aushändigung der Aktien müssen ausser den Interimsscheinen und Talons auch die nicht fälligen Dividendenscheine zurückgegeben werden.

Stimmrecht: Jede Aktie eine Stimme.

Gewinnverteilung und Couponverjährung: Aus dem sich ergebenden Reingewinn werden überwiesen:

1. 5% dem zu bildenden gesetzlichen Reservefonds, solange als derselbe den zehnten Teil des Grundkapitals nicht überschreitet;

2. bis zu 5% nach Bestimmung des Aufsichtsrates oder auf Vorschlag der Direktion und des Aufsichtsrates mit Genehmigung der Generalversammlung ein grösserer Betrag einer zu bildenden Spezialreserve;
3. an die Aktionäre bis zu 4% Dividende von dem eingezahlten Aktienkapital;
4. an den Aufsichtsrat eine Tantieme von im ganzen 8% des verbleibenden Betrages; sollte diese Remuneration des Aufsichtsrates nicht den Betrag von 2000 M. für jedes Mitglied erreichen, so wird, da ein jedes Mitglied diesen Mindestbetrag jährlich empfangen soll, ein Fehlbetrag unter den Verwaltungskosten verrechnet.

Der Rest wird als weitere Dividende auf die vorhandenen Aktien nach Verhältnis ihres Nominalbetrages verteilt, gleichviel, ob dieselben voll gezahlt sind oder nicht, insoweit die Generalversammlung nicht auf Vorschlag der Direktion und des Aufsichtsrates anderweitig darüber verfügt.

Die Zahlung der Dividende und der Superdividende erfolgt spätestens am 1. Juli des auf das Geschäftsjahr folgenden Jahres.

Dividendenscheine werden nicht gerichtlich amortisiert, sie sind, wenn sie nicht innerhalb 4 Jahren, vom 31. Dez. desjenigen Jahres ab gerechnet, in welchem sie fällig geworden sind, erhoben werden, wertlos.

Geschäftsjahr: 1. Jan. bis 31. Dez.

Generalversammlung: Innerhalb der ersten 6 Monate des Geschäftsjahres am Sitze der Gesellschaft oder in Berlin.

Bilanz vom 31. Dez. 1906: Aktiva: Verpflichtung der Aktionäre für nicht eingezahlte 75% des Aktienkapitals 7 500 000, Bankguthaben der Zentrale in Hamburg 367 398, Wertpapiere der Zentrale in Hamburg 392 000, Bestände und Debitoren in Chile und Bolivien: Kassabestände und Bankguthaben 5 448 357, diskontierte und zum Inkasso erhaltene Dokumente und Wechsel 8 544 469, Darlehen auf feste Termine 13 271 969, Debitoren 18 281 670, Mobiliar 31 571, Bankgebäude in Valparaiso, Santiago und Concepcion 639 113 M. — Passiva: Aktienkapital 10 000 000, Reservefonds 101 941, Spezialreserve 101 942, Akzente 175 283, Depositen auf Termine, Giroeinlagen und Kreditoren in Chile und Bolivien 24 627 586, Kreditoren in Europa 19 217 328, Aufsichtsratsantanteile 8695, Dividende 8% auf eingezahlte 2 500 000 M. 200 000, Gewinnvortrag auf das Jahr 1907 43 774 M.

Gewinn- und Verlustkonto: Debet: Saldo am 1. Jan. 1906 40 919, Gewinn der Zentrale in Hamburg und der Zweigniederlassungen in Chile und Bolivien 1 154 187 M. — Kredit: Unkosten in Hamburg 25 978, Einkommensteuer 17 330, Verwaltungskosten in Chile und Bolivien 832 086, Abschreibung auf Mobiliar usw. 44 054, Gewinn 275 658 abzüglich Gewinnvortrag 43 774, ist 231 884, davon entfallen auf a) den Reservefonds 5% 11 594, b) die Spezialreserve 5% 11 594, c) Aufsichtsratsantanteile 8695, d) Dividende 8% auf eingezahlte 2 500 000 200 000, e) Gewinnvortrag auf das Jahr 1907 43 774 M.

Dividenden: 1896—1906: 0, 5, 2, 7, 7, 7, 8, 8, 8, 8, 8 %.

Direktion: In Hamburg: G. H. Kaemmerer, E. von Oesterreich, Oskar Jenquel; in Chile und Bolivien: K. Bail, O. Grühne, B. Gutschke, G. Berkemeyer, P. Beer, E. Mundigo.

Prokuristen: In Hamburg: C. Kühl; in Chile und Bolivien: G. Ahumada Pavez, R. Becker, M. Bey, H. Buchheister, A. Carvalho, R. Deppe, A. Diekelmann, E. Eisendecker, L. Gajardo R., W. Kutzbach,

E. Lange, Ed. Loose, A. Morandé F., C. Navarro, R. Ortuzar E., G. Quidde, C. Sahr, A. Steinert, R. Wilcke, B. Wygnanki.

Aufsichtsrat: M. Schinckel, Hamburg, Vorsitzender; Geheimer Seehandlungsrat a. D. Schoeller, Berlin; Alex Borgnis, Dir. A. Buchheister, R. Petersen, Friedrich Vorwerk, Hamburg; Geheimer Baurat A. Lent, Rechtsanwalt a. D. A. Salomonsohn, Berlin.

Zahlstelle: Gesellschaftskasse.

Brasilianische Bank für Deutschland.

(A.-G.)

Sitz und Adresse: Hamburg, Adolfsbrücke 10.

Gegründet: 16. Dez. 1887. Statutenänderung am 7. Dez. 1899.

Gründer: Norddeutsche Bank in Hamburg, Direction der Disconto-Gesellschaft, Berlin.

Zweck und Tätigkeit: Betrieb von Bank- und Handelsgeschäften mit und in Brasilien, doch sind Geschäfte mit und in anderen Handelsplätzen nicht ausgeschlossen.

Zur Erreichung dieses Zweckes darf die Gesellschaft im In- und im Auslande, namentlich in Rio de Janeiro oder anderen brasilianischen Plätzen, Zweigniederlassungen errichten, sich bei anderen Firmen als Kommanditist oder stiller Gesellschafter beteiligen oder auch überseeische Banken, welche angegebenen Zweck verfolgen, ins Leben rufen, die Aktien derselben ganz oder teilweise übernehmen oder in ein dauerndes Verhältnis zu denselben treten.

Niederlassungen und Besitztümer: Zweigniederlassungen in Rio de Janeiro, Sao Paulo, Santos und Porto Alegre.

Kapital: 10 000 000 M., eingeteilt in 10 000 Stück vollgezahlte Aktien à 1000 M., welche auf den Inhaber lauten, in 5 Serien A, B, C, D und E. Bei der Gründung wurden 25% eingezahlt; weitere Einzahlungen erfolgten am 1. Aug. 1893 auf 4 000 000 M. und am 1. April 1896 auf die übrigen 6 000 000 M. Eine Erhöhung des Grundkapitals kann nur durch die Generalversammlung beschlossen werden.

Sowohl den Aktien als auch den Interimsscheinen sind Dividendenscheine auf 10 Jahre und Talons beigefügt.

Stimmrecht: Jede Aktie eine Stimme.

Gewinnverteilung und Couponverjährung: Aus dem sich ergebenden Reingewinn werden überwiesen:

1. 5% dem zu bildenden gesetzlichen Reservefonds solange als derselbe den 10. Teil des Grundkapitals nicht überschreitet;
2. bis zu 5% nach Bestimmung des Aufsichtsrates oder auf Vorschlag der Direktion und des Aufsichtsrates mit Genehmigung der Generalversammlung ein grösserer Betrag, einer zu bildenden Spezialreserve;
3. an die Aktionäre bis zu 4% Dividende von dem eingezahlten Aktienkapital;
4. von dem verbleibenden Betrage 8% an den Aufsichtsrat als Tantieme. Der Rest wird als weitere Dividende an die Aktionäre verteilt, insoweit die Generalversammlung nicht auf Vorschlag der Direktion und des Aufsichtsrates anderweitig darüber verfügt.

Die Zahlung der Dividende erfolgt spätestens am 2. Jan. des auf das Geschäftsjahr folgenden Jahres.

Dividendenscheine werden nicht gerichtlich amortisiert; sie sind, wenn sie nicht innerhalb 4 Jahren, vom 31. Dez. desjenigen Jahres ab gerechnet, in welchem sie fällig geworden sind, erhoben werden, wertlos und die betreffenden Dividenden verfallen der Gesellschaft.

Geschäftsjahr: 1. Juli bis 30. Juni; früher vom 1. Jan. bis 31. Dez.

Generalversammlung: In Hamburg oder in Berlin innerhalb der letzten 6 Monate eines jeden Kalenderjahres.

Bilanz vom 30. Juni 1906: Aktiva: Kassenbestände und Bankguthaben 16 986 776, Wechselbestände 26 183 518, Lombardbestände 20 547 824, Debitoren 7 719 256, Mobiliar 4, Bankgebäude in Rio de Janeiro und Sao Paulo und sonstige Grundstücke 1 162 858, Wertpapierebestand in Hamburg 3 683 164 M. — Passiva: Aktienkapital 10 000 000, Reservefonds 840 690, Spezialreserve 1 374 720, Akzepte 1 830 886, Depositen auf Termine 15 421 032, Giro-Einlagen und Kreditoren 45 329 046, Aufsichtsrat-Tantieme 52 173, Dividende 10% 1 000 000, Gewinnvortrag auf das Jahr 1906/07 434 852 M.

Gewinn- und Verlustkonto: Debet: Saldo am 1. Juli 1905 412 010, Gewinn der Zweigniederlassungen abzüglich der Verwaltungskosten usw. 935 660, Gewinn der Zentrale in Hamburg 361 377 M. — Kredit: In Hamburg gezahlte Unkosten 40 437, Einkommensteuer 64 677, Gewinn abzüglich der Unkosten 1 603 934 M.

Dividenden: 1889—1895 und 1896 (erstes Halbjahr): 5, 10, 16, 16, 18½, 10, 12, 12%; 1896/97—1905/06: 12, 12, 12, 9, 8, 6, 6, 8, 10, 10%.

Direktion: In Hamburg: Direktoren Wilh. O. Schroeder, G. H. Kaemmerer, E. v. Oesterreich; in Rio de Janeiro: Direktoren O. Theil, L. A. Gutschow; stellv. Direktor: E. John; in Sao Paulo: Direktor A. Plaas; stellv. Direktoren: G. Pfeiffer und C. Hoffmann; in Santos: stellv. Direktor: F. Carl; in Porto Alegre: stellv. Direktoren: W. Rupp und Th. Matthiesen.

Prokuristen: H. O. Schmidt, C. A. Baumann, F. Salomon, C. Ziermann, P. Heede, M. Linnemann, A. Seifert, R. Möller, C. Seger.

Alle Urkunden und Erklärungen der Direktion sind für die Gesellschaft verbindlich, wenn sie mit der Firma der Gesellschaft unterzeichnet und die Unterschriften von wenigstens zwei Mitgliedern der Direktion bzw. deren Stellvertretern oder die Unterschriften eines wirklichen oder stellvertretenden Direktionsmitgliedes und eines Prokuristen beigelegt sind.

Aufsichtsrat: M. Schinckel, Hamburg, Vorsitzender; Geheimer Seehandlungsrat a. D. A. Schoeller, Berlin, stellv. Vors.; H. Hasenclever, Remscheid; Rechtsanwalt a. D. Adolf Salomonsohn, Berlin; R. Petersen, Hamburg; Adolf Woermann, Hamburg; P. Boettger, Berlin; Direktor A. Buchheister, Hamburg; Dr. A. Salomonsohn, Berlin.

Zahlstellen: Norddeutsche Bank in Hamburg; Direction der Disconto-Gesellschaft in Berlin.

Deutsch-Asiatische Bank.

(A.-G.)

Sitz und Adresse: Shanghai. — Filialen in Deutschland: Berlin W. 64, Behrenstrasse 14/16 und Hamburg, Plan 9.

Gegründet: 12. Febr. 1889; eingetragen am 15. Mai 1889. Letzte Statutenänderungen am 23. Dez. 1899, 28. Juni 1904 und 26. Juni 1906.

Gründer: Königliche Seehandlung (Preussische Staatsbank), Direction der Disconto-Gesellschaft, Deutsche Bank, S. Bleichröder, Berliner Handels-Gesellschaft, Bank für Handel und Industrie, Rob. Warschauer & Co., Mendelssohn & Co., Berlin; Jacob S. H. Stern, Frankfurt a. M.; M. A. von Rothschild & Söhne, Frankfurt a. M.; Norddeutsche Bank, Hamburg; Sal. Oppenheim jr. & Co., Köln a. Rh.; Bayer. Hypotheken- und Wechsel-Bank, München.

Zweck und Tätigkeit: Der Betrieb von Bankgeschäften und die Förderung des Handelsverkehrs zwischen Deutschland und Asien. Ausgeschlossen sind: 1. Warenhandel für eigene Rechnung; 2. Giro- und Depositengeschäfte innerhalb des Deutschen Reiches.

Zur Erreichung dieses Zweckes darf die Gesellschaft Zweigniederlassungen errichten, sich bei anderen Firmen als Kommanditist oder stiller Gesellschafter beteiligen oder auch überseeische Banken ins Leben rufen, die Aktien derselben ganz oder teilweise übernehmen, oder in ein dauerndes Verhältnis zu denselben treten.

Niederlassungen und Besitztümer: Shanghai. — Filialen: Berlin W. 64, Behrenstrasse 14/16; Hamburg, Plan 9; Calcutta, Hankow, Hongkong, Kobe, Peking, Singapore, Tientsin, Tsinanfu, Tsingtau und Yokohama.

Kapital: 7 500 000 Sh.-Tls. in 7500 Aktien à 1000 Sh.-Tls. Die Aktien lauten auf den Inhaber.

Das ursprüngliche Kapital betrug 5 000 000 Sh.-Tls. Die Generalversammlung vom 28. Juni 1904 beschloss Erhöhung um 2 500 000 Shanghai-Taels in 2500 Aktien à 1000 Sh.-Tls., begeben zu 115% an ein Konsortium. Auf die neuen Aktien (dividendenberechtigt ab 1. Juli 1904 im Verhältnis der Einzahlung) wurden zuerst 25% und das Agio zum Umrechnungskurse von 2.50 M. für den Tael eingezahlt; restliche 75% wurden zum 15. Jan. 1906 plus 4% Stückzinsen zum Kurse von 2.70 M. eingefordert. Die neuen Aktien sind ab 1. Jan. 1906 den alten gleichgestellt.

Stimmrecht: Jede Aktie eine Stimme.

Gewinnverteilung und Couponverjähmung: Der aus der festgestellten Bilanz sich ergebende Ueberschuss der Aktiva über die Passiva bildet den Reingewinn der Gesellschaft.

Aus dem sich ergebenden Reingewinn werden: a) 5% dem zu bildenden gesetzlichen Reservefonds überwiesen; b) 4% Dividende auf das eingezahlte Aktienkapital gezahlt; c) von dem verbleibenden Ueberschuss dem Aufsichtsrat 8% als Gewinnanteil gewährt; d) der Rest wird als Dividende an die Aktionäre nach Verhältnis des eingezahlten Aktienkapitals verteilt, insoweit die Generalversammlung nicht etwas anderes beschliesst.

Die Auszahlung der Dividende erfolgt spätestens 4 Wochen nach der Feststellung an den vom Aufsichtsrat bekannt zu machenden Stellen (in Deutschland zu dem jeweilig vom Aufsichtsrat festzustellenden Umrechnungskursen).

Der gesetzliche Reservefonds dient ausschliesslich zur Deckung eines aus der Bilanz sich ergebenden Verlustes. Die Ueberweisungen an denselben hören auf, sobald und so oft er die Höhe von 10% des Grundkapitals erreicht hat.

Die Mitglieder des Aufsichtsrates beziehen keine Besoldung, erhalten jedoch Ersatz der aus der Erfüllung ihres Berufes entspringenden

Auslagen und einen Gewinnanteil. Die Verteilung dieses Gewinnanteils an die Mitglieder erfolgt nach Beschluss des Aufsichtsrats.

Dividendenscheine werden nicht gerichtlich amortisiert; sie sind, wenn sie nicht innerhalb 4 Jahren, vom 31. Dez. desjenigen Jahres ab gerechnet, in welchem sie fällig geworden sind, erhoben werden, wertlos, und die betreffenden Dividenden verfallen der Gesellschaft.

Geschäftsjahr: 1. Jan. bis 31. Dez.

Generalversammlung: Die Generalversammlungen werden in Berlin, in Hamburg oder in Bremen innerhalb der ersten 6 Monate eines jeden Jahres, mit Ausnahme des ersten Geschäftsjahres, abgehalten.

Bilanz am 31. Dez. 1906: Aktiva: Kassa- und Sortenbestand 5 247 429, Wechselbestand 15 704 763, Effektenbestand 1 752 696, Debitoren 12 300 175, Bankgebäude in Shanghai, Tsingtau, Peking, Yokohama, Hankow und Grundstück in Tientsin 576 271, Mobilien 10 Sh.-Tls. — Passiva: Aktienkapital 7 500 000, Reservefonds 634 768, Spezialreservefonds 371 829, Valutaausgleichs- und Dispositionsfonds 375 943, Delkrederekonto 20 000, Beamtenpensions- und Unterstützungsfonds 159 725, Baureservefonds 60 000, Kreditoren 24 872 496, Akzepte 624 420, Dividende, unerhoben, 1220, Gewinn 960 943 Sh.-Tls.

Gewinn- und Verlustkonto: Debet: Verwaltungskosten 641 675, Abschreibung auf Bankgebäude in Shanghai, Tsingtau, Peking, Yokohama, Hankow und Grundstück in Tientsin 30 330, Abschreibung auf Mobilien 30 263, Reingewinn 960 943 Sh.-Tls. — Kredit: Vortrag von 1905 121 470, Zinsen und andere Einnahmen 1 529 406, Eingänge aus früher als zweifelhaft abgeschriebenen Forderungen 12 335 Sh.-Tls.

Dividenden: 1890—1906: 2½, 0, 0, 5, 7, 8, 10, 6, 10, 6, 7, 7, 9, 10, 10, 11, 9 %.

Direktion: H. Figge, Shanghai; C. Erich, Berlin; E. Rehders, Berlin; C. Michalowsky, Berlin; M. Homan, Yokohama; M. Kochen, Hamburg; M. Gutschke, Calcutta; Stellvertreter: Adolf Koehn, Shanghai; O. Messing, E. Fritz, Berlin; Reinhold Krummacher, Calcutta; F. Jung, J. Kullmann, Hongkong; H. Cordes, Peking; Ernst Mirow, Hankow; H. Suter, Singapore; C. Lauroesch, Tsingtau; Felix Schmidt, gen. Decarli, A. Schmidtborn, Kobe; P. Sandberg, Yokohama.

Prokuristen: Fritz Rittmüller, H. Kummert, K. Rehbein, Erich Lenz, Shanghai; Ernst Powalka, Berlin; M. Schindewolf, Hongkong; O. Christ, W. Volkhardt, Calcutta; Jean Häuser, Hamburg; Gustav Rust, Peking; Herm. Pfeiffer, A. J. Eggeling, Tsingtau; Heinr. Frickhoeffter, Paul Offermann, E. Thon, Tientsin; G. Boden, P. Fischer, Yokohama; M. Jacoby, Kobe; R. Koch, Edgar Volger, Singapore; Rud. Willkomm, Tsinanfu.

Alle Erklärungen, welche die Gesellschaft verpflichten sollen, müssen entweder von 2 Mitgliedern des Vorstandes oder von 2 Stellvertretern oder von einem Vorstandsmitgliede und einem Stellvertreter oder von einem Vorstandsmitgliede und einem Prokuristen, oder von einem Stellvertreter und einem Prokuristen abgegeben werden.

Aufsichtsrat: Geheimer Legationsrat Dr. W. Knappe, Berlin, Vorsitzender; Geheimer Seehandlungsrat a. D. Alexander Schoeller, Berlin, erster stellv. Vors.; Konsul Hermann Wallich, Berlin, zweiter stellv. Vors.; Albert Blaschke, Berlin; Konsul Otto Braunfels, Frankfurt a. M.; Carl Fürstenberg, Berlin; Geheimer Oberfinanzrat Hugo Hartung, Berlin; Generalkonsul Robert v. Mendelssohn, Berlin; Geheimer Oberfinanzrat Waldemar Müller, Berlin; Geheimer Kommerzienrat Hugo Oppenheim,

Berlin; Freiherr S. Alfred v. Oppenheim, Köln a. Rh.; Kommerzienrat Albrecht Otto, München; Max Schinckel, Hamburg; Direktor Julius Stern, Berlin; Franz Urbig, Berlin.

Deutsche Afrika-Bank, Aktien-Gesellschaft.

Sitz und Adresse: Hamburg, Adolphsbrücke 10.

Gegründet: 28. Juni 1906, eingetragen in das Handelsregister 11. Juli 1906. Die Bank übernahm die Bankabteilungen der Damara und Namaqua Handelsgesellschaft m. b. H. in Swakopmund, Windhuk und Lüderitzbucht.

Gründer: Norddeutsche Bank in Hamburg, Hamburg; Direction der Disconto-Gesellschaft, Berlin; Damara und Namaqua Handelsgesellschaft m. b. H., C. Woermann, Wilh. Octavio Schroeder, Hamburg.

Zweck und Tätigkeit: Betrieb von Bank- und Handelsgeschäften mit und in Afrika, insbesondere den deutschen Schutzgebieten in Afrika, doch sind Geschäfte mit und in anderen Handelsplätzen nicht ausgeschlossen.

Zur Erreichung dieses Zweckes darf die Gesellschaft im In- und Auslande Zweigniederlassungen errichten, sich bei anderen Firmen als Kommanditist oder stiller Gesellschafter beteiligen oder auch überseeische Banken, welche den angegebenen Zweck verfolgen, ins Leben rufen, die Aktien derselben ganz oder teilweise übernehmen, oder in ein dauerndes Verhältnis zu diesen Banken treten.

Niederlassungen und Besitztümer: Zweigniederlassungen in Swakopmund, in Windhuk und in Lüderitzbucht.

Kapital: 1 000 000 M., eingeteilt in auf den Inhaber lautende Aktien à 1000 M.

Auf die Aktien wurden bei Errichtung der Gesellschaft 25 % eingezahlt. Die weiteren Einzahlungen sind nach näherer Bestimmung des Aufsichtsrates zu leisten. Sowohl den Aktien als auch den Interimscheinen sind Dividendenscheine auf 10 Jahre und ein Erneuerungsschein beizufügen. Nach Ablauf des letzten Jahres werden gegen Einlieferung der Erneuerungsscheine neue Dividendenscheine auf je 10 Jahre ausgegeben. Bei Aushändigung der Aktien müssen ausser den Interimscheinen und Erneuerungsscheinen auch die nicht fälligen Dividendenscheine zurückgegeben werden.

Stimmrecht: Jede Aktie eine Stimme.

Gewinnverteilung und Couponverjährung: Aus dem sich ergebenden Reingewinn werden überwiesen:

1. 5 % dem zu bildenden gesetzlichen Reservefonds, solange als derselbe den 10. Teil des Grundkapitals nicht überschreitet,
2. bis zu 5 % nach Bestimmung des Aufsichtsrates, oder auf Vorschlag des Vorstandes und des Aufsichtsrates mit Genehmigung der Generalversammlung ein grösserer Betrag, einer zu bildenden Spezialreserve,
3. an die Aktionäre bis zu 4 % Dividende von dem eingezahlten Aktienkapital,
4. von dem verbleibenden Betrage 8 % an den Aufsichtsrat als Tantieme, sollte diese Remuneration des Aufsichtsrates nicht

den Betrag von 500 M. für jedes Mitglied erreichen, so wird, da ein jedes Mitglied diesen Mindestbetrag jährlich empfangen soll, ein Fehlbetrag unter den Verwaltungskosten verrechnet.

Der Rest wird als weitere Dividende an die Aktionäre verteilt, insoweit die Generalversammlung nicht auf Vorschlag des Vorstandes und des Aufsichtsrates anderweitig verfügt.

Dividendenscheine sind, wenn sie nicht innerhalb 4 Jahren, vom 31. Dez. desjenigen Jahres ab gerechnet, in welchem sie fällig geworden sind, erhoben werden, wertlos, und die betreffenden Dividenden verfallen der Gesellschaft.

Geschäftsjahr: 1. Jan. bis 31. Dez.

Generalversammlung: Innerhalb der ersten 6 Monate eines jeden Kalenderjahres findet eine ordentliche Generalversammlung statt, sie wird stets am Sitze der Gesellschaft abgehalten. Ein Unterschied im Stimmrecht zwischen den voll eingezahlten Aktien und nicht voll eingezahlten Aktien (Interimsscheinen) findet nicht statt.

Bilanz am 31. Dez. 1906: Aktiva: Verpflichtung der Aktionäre für nicht eingezahlte 75 % des Aktienkapitals 750 000, Kassenbestände und Bankguthaben 2 353 251, Wechselbestände 104 588, Wertpapierbestände 49 000, Debitoren 339 787, Grundstück in Lüderitzbucht 11 080, Mobilien 3 M. — Passiva: Aktienkapital 1 000 000, Akzepte 14 813, Depositen auf Termine 798 591, Giroeinlagen und Kreditoren 1 772 818, Reingewinn 21 485 M.

Gewinn- und Verlustkonto: Debet: Gewinn der Zentrale in Hamburg 4502, Gewinn der Zweigniederlassungen in Swakopmund, Windhuk und Lüderitzbucht 183 522 M. — Kredit: In Hamburg gezahlte Unkosten, Organisationskosten einschliesslich Aktienstempel 8116, Verwaltungskosten in Deutsch-Südwestafrika 158 423, Gewinn 21 485 M.

Direktion: G. H. Kaemmerer, E. von Oesterreich, Hamburg. — **Prokuristen:** F. Behrens, R. Grün, Hugo Haverlandt, Carl List.

Alle Urkunden und Erklärungen des Vorstandes sind für die Gesellschaft verbindlich, wenn sie mit der Firma der Gesellschaft unterzeichnet und die Unterschriften von wenigstens zwei Vorstandsmitgliedern, bzw. stellvertretenden Vorstandsmitgliedern, oder die Unterschriften eines ordentlichen oder stellvertretenden Vorstandsmitgliedes und eines Prokuristen, oder die Unterschriften von zwei Prokuristen beigefügt sind.

Der Betrieb von Geschäften, sowie überhaupt des gesamten Handelsgewerbes der Gesellschaft oder einer Niederlassung der Gesellschaft und die Vertretung der Gesellschaft kann auch sonstigen Handelsbevollmächtigten der Gesellschaft dergestalt zugewiesen werden, dass ein solcher Bevollmächtigter in Gemeinschaft mit einem ordentlichen oder stellvertretenden Vorstandsmitgliede oder einem Prokuristen oder einem anderen gemäss vorstehender Bestimmung bestellten Bevollmächtigten die Gesellschaft zu vertreten berechtigt ist.

Aufsichtsrat: Wilhelm O. Schroeder, Hamburg, Vorsitzender; Curt Erich, Berlin; Maximilian Brock, Hamburg.

Zahlstelle: Hauptkasse der Gesellschaft.

Deutsche Orientbank, Aktiengesellschaft.

Sitz und Adresse: Berlin W. 64, Behrenstr. 37/39.

Gegründet: 3. Jan. 1906; eingetragen in das Handelsregister am 20. Jan. 1906.

Gründer: Dresdner Bank, A. Schaaffhausen'scher Bankverein, Nationalbank für Deutschland, Rechtsanwalt Adolf Wentzel, Charlottenburg; Bankdirektor Ferdinand Wolbrandt, Berlin.

Zweck und Tätigkeit: Betrieb von Bankgeschäften aller Art, insbesondere die Förderung der Handelsbeziehungen zwischen Deutschland und dem Orient.

Die Gesellschaft ist berechtigt, Zweigniederlassungen und Agenturen im In- und Auslande zu errichten, sich an anderen Unternehmungen im In- und Auslande zu beteiligen, sowie auch andere selbständige Unternehmungen, welche ähnlichen Zwecken dienen, ins Leben zu rufen.

Niederlassungen und Besitztümer: Hamburg, Konstantinopel, Brussa, Alexandrien und Kairo. Depositenkassen in Stambul und Pera.

Kapital: 16 000 000 M. in Aktien à 1000 M. Nennwert, voll eingezahlt. Die 16 000 Stück Aktien sind in 4 Serien eingeteilt, eine jede Serie besteht aus 4000 Stück Aktien.

Die Aktien lauten auf den Namen. Solange über die Aktien Aktienurkunden nicht ausgefertigt sind, werden die Aktionäre zur Ausübung ihrer Aktionärrechte dadurch legitimiert, dass sie in dem Aktienbuche der Gesellschaft als Aktionäre eingetragen sind. Die Inhaber der Aktien können von der Gesellschaft verlangen, dass ihre Aktien gegen Erstattung der Kosten in Inhaberaktien umgewandelt werden. Die Amortisation von Aktien ist zulässig.

Den Aktien werden Gewinnanteilscheine für 10 Jahre und ein Erneuerungsschein beigelegt.

Stimmrecht: Jede Aktie eine Stimme.

Gewinnverteilung und Couponverjährung: Aus dem Reingewinn werden zunächst dem gesetzlichen Reservefonds 5% so lange überwiesen, bis derselbe den 10. Teil des Grundkapitals der Gesellschaft erreicht bzw. wieder erreicht hat, und ferner die zur Bildung oder Verstärkung etwaiger besonderer Rücklagen bestimmte Beträge entnommen.

Von dem verbleibenden Ueberschuss erhalten die Aktionäre eine Dividende von 4% des eingezahlten Aktienkapitals. Sodann erhalten die Mitglieder des Aufsichtsrats zusammen von dem Restbetrage eine Tantieme von 10%.

Der verbleibende Rest wird auf das jeweilig eingezahlte Aktienkapital als weitere Dividende verteilt, soweit nicht die Generalversammlung eine andere Verwendung oder den Vortrag auf neue Rechnung beschliesst.

Die Gewinnanteilscheine sind, wenn sie nicht innerhalb 4 Jahren nach dem auf ihre Fälligkeit folgenden 31. Dez. zur Zahlung vorgelegt werden, wertlos, und die Beträge verfallen der Gesellschaft.

Geschäftsjahr: 1. Jan. bis 31. Dez. Das erste Geschäftsjahr umfasst die Zeit von der Eintragung der Gesellschaft in das Handelsregister bis zum 31. Dez. 1906.

Generalversammlung: Während der ersten 6 Monate eines Kalenderjahres in Berlin.

Bilanz vom 31. Dez. 1906: Aktiva: Noch nicht eingezahltes Aktienkapital 6 000 000, Kasse, Coupons und Sorten 2 514 652, Guthaben bei

Banken und Bankiers 1 540 088, Wechsel 4 032 763, Effekten 51 565, Debitoren 23 427 988, Vorschüsse auf lagernde und verschifftete Waren 5 286 274, Mobilien 80 000, Konsortialbeteiligungen 104 570, Uebergangsposten der Filialen untereinander 267 802 M. — Passiva: Aktienkapital 16 000 000, Kreditoren 25 831 293, Akzepte und Sichttratten 1 081 598, Gewinn- und Verlustkonto 392 814 M.

Gewinn- und Verlustkonto: Debet: Handlungsunkosten u. Steuern 652 758, Abschreibungen: a) Mobilien 38 532, b) Kontokorrentkonto 50 125, Reingewinn 392 814 M. — Kredit: Gewinn auf Effekten, Coupons und Sorten 57 031, Gewinn auf Wechsel 177 888, Provisionen 245 074, Zinsen 654 253 M.

Dividenden: 1906: 4 %.

Direktion: In Berlin: Herbert M. Gutmann, Adolf Zahn, S. Moesivius, P. Thomas; in Hamburg: Dr. J. Krauss, Hugo Ahrens; in Konstantinopel: J. Roessler, O. Bachrach; in Brussa: Mehmed Safvet; in Alexandrien: S. Ritscher, A. Zamorani; in Kairo: E. Erfield, Said Ruete, A. Angioli.

Prokuristen: Erich Hoffmann, Berlin; Heinrich Casper, Hamburg; C. Lambiki, M. Kaminsky, Konstantinopel; S. Breitmann, Brussa; Dr. J. Schrickler, Edgar Pinto, Alexandrien; Carl Weissgerber, Hassan Bey Said, Kairo.

Erklärungen müssen, um für die Gesellschaft rechtsverbindlich zu sein, von 2 ordentlichen oder 2 stellvertretenden Vorstandsmitgliedern oder je einem ordentlichen und stellvertretenden Vorstandsmitgliede, oder von einem ordentlichen oder stellvertretenden Vorstandsmitgliede und einem Prokuristen oder von 2 Prokuristen abgegeben sein.

Aufsichtsrat: Bankdirektor Konsul Eugen Gutmann, Vorsitzender; Bankdirektor Geheimer Regierungsrat Rich. Witting, stellv. Vors.; Bankdirektor Henry Nathan, Bankdirektor Regierungsrat Siegfried Samuel, Bankdirektor Julius Stern, Berlin; Generaldirektor Joh. Kothe, Hamburg; Bankdirektor Gustav Biermann, Basel; August M. Huber, Leonidas Zarifi, Konstantinopel; Otto Lindemann, Dresden; Konsul F. Achelis, Bremen; Kapitän z. S. C. Ferd. v. Grumme, Hamburg; Alfred Stürken, Hamburg; Direktor S. Schwitzer, Berlin.

Zahlstellen: Gesellschaftskasse, Dresdner Bank, A. Schaaffhausenscher Bankverein, Nationalbank für Deutschland.

Deutsch-Ostafrikanische Bank.

(D. K.-G.)

Sitz und Adresse: Berlin W. 9, Potsdamerstrasse 10/11.

Gegründet: 6. Jan. 1905; unter dem 15. Jan. 1905 wurde die Konzession als Notenbank verliehen. Die Verleihung der Korporationsrechte durch den Bundesrat erfolgte am 9. Febr. 1905.

Gründer: Deutsch-Ostafrikanische Gesellschaft, Deutsche Bank, Direction der Disconto-Gesellschaft, S. Bleichröder, Berlin; Delbrück, Leo & Co., Berlin; Hansing & Co., Hamburg; von der Heydt & Co., Berlin; Mendelssohn & Co., Berlin; Sal. Oppenheim jr. & Co., Köln a. Rh.; Robert Warschauer & Co., Berlin.

Zweck und Tätigkeit: Ausgabe von Banknoten im Deutsch-Ostafrikanischen Schutzgebiet, Regelung des Geldverkehrs in und mit

dem Schutzgebiet und dem Auslande und Uebernahme aller Bankgeschäfte nach Massgabe der Konzession. Die Gesellschaft ist berechtigt, überall im deutsch-ostafrikanischen Schutzgebiete sowie mit Zustimmung des Reichskanzlers in anderen Territorien Zweiganstalten oder Agenturen zu errichten.

Niederlassungen und Besitztümer: Zentrale: Berlin; Zweigniederlassung in Dar-es-Salam; an den übrigen Küstenplätzen von Deutsch-Ostafrika, sowie in Zanzibar, Mombassa, Bombay werden Korrespondenten unterhalten.

Kapital: 2 000 000 M. (= 1 500 000 Rupien), eingeteilt in 4000⁷ Anteile à 500 M. Auf die Anteile wurden bei Errichtung der Gesellschaft 25 % eingezahlt; weitere Einzahlungen oder die Vollzahlung kann der Vorstand mit Genehmigung des Verwaltungsrates mit mindestens vierwöchiger Frist einfordern. Die Gesellschaft ist berechtigt, ihr Grundkapital durch Ausgabe weiterer Anteile von à 500 M. zu erhöhen. Zu einer Erhöhung des Grundkapitals ist ein Beschluss der Hauptversammlung erforderlich. Ein solcher Beschluss bedarf, falls das Grundkapital über den Betrag von 10 000 000 M. erhöht werden soll, der Bestätigung des Reichskanzlers. Die Ausgabe neuer Anteilscheine darf erst erfolgen, nachdem auf die alten Anteile die volle Einzahlung geleistet ist. Die Zeichner der auszugebenden Anteile sowie demnächst deren Rechtsnachfolger bilden die Gesellschaft. Die Anteile sind unteilbar. Einzelne Mitglieder können nicht auf Teilung klagen.

Die Urkunden über die Anteile der Gesellschaft (Anteilscheine) lauten, solange dieselben nicht voll eingezahlt sind, auf den Namen und werden mit Angabe der Eigentümer nach Namen, Stand und Wohnort in die Stammbücher der Gesellschaft eingetragen. Nach der Vollzahlung lauten die Anteilscheine auf den Inhaber, können aber auch auf den Namen umgeschrieben werden und sind dann in die Stammbücher der Gesellschaft einzutragen. Mit den Anteilscheinen erhält der Eigentümer zugleich die Dividendenscheine für die nächsten 10 Jahre und einen Erneuerungsschein zur Abhebung neuer Dividendenscheine nach Ablauf des zehnjährigen Zeitraums. Die Dividendenscheine und Erneuerungsscheine lauten auf den Inhaber. Wenn das Eigentum eines Anteils vor der Vollzahlung auf einen anderen übergeht, so ist dies unter Vorlegung des Anteilscheines bei der Gesellschaft anzumelden und in den Stammbüchern sowie auf den Anteilscheinen zu vermerken. Miteigentümer eines Anteiles sind erst dann als Mitglieder legitimiert, wenn sie die Eintragung eines gemeinschaftlichen Bevollmächtigten im Anteilsbuche bewirkt haben.

Stimmrecht: Jeder Anteil eine Stimme. Solange die Anteile nicht voll eingezahlt sind, gelten nur die in den Anteilsbüchern Eingetragenen der Gesellschaft gegenüber als Mitglieder.

Gewinnverteilung und Couponverjährung: Auf Vorschlag des Verwaltungsrates beschliesst die Hauptversammlung über die Höhe der vorzunehmenden Abschreibungen. Der nach Abzug der Abschreibungen sich ergebende Reingewinn ist in folgender Weise zu verteilen:

1. Zunächst wird der 20. Teil dem Reservefonds zugeschrieben, solange derselbe nicht ein Drittel des eingezahlten Grundkapitals überschreitet;
2. alsdann wird den Anteilseignern eine ordentliche Dividende bis zu 4 % des eingezahlten Grundkapitals berechnet;
3. von dem verbleibenden Ueberschuss erhält der Verwaltungsrat 10 % als Tantieme;
4. alsdann erhalten die Anteilseigner ein weiteres Prozent des eingezahlten Grundkapitals;

5. der etwa verbleibende Ueberrest wird zur Hälfte an die Anteilseigner, zur Hälfte an den Landesfiskus des Deutsch-Ostafrikanischen Schutzgebietes gezahlt.

Erreicht die sich für die Anteilseigner ergebende Dividende nicht 3 % des eingezahlten Grundkapitals, so ist das Fehlende aus dem Reservefonds zu ergänzen, soweit derselbe 10 % des Grundkapitals übersteigt. Das bei der Begebung von Anteilscheinen der Gesellschaft etwa zu gewinnende Aufgeld fließt dem Reservefonds zu. Die Zahlung der zur Verteilung gelangenden Beträge erfolgt spätestens am 1. Juli nach dem abgelaufenen Geschäftsjahre. Die Hauptversammlung kann die Abschreibungen nicht geringer, den zu verteilenden Reingewinn nicht höher festsetzen, als der Verwaltungsrat vorschlägt.

Der Reservefonds dient zur Deckung eines aus der Bilanz sich ergebenden Verlustes sowie zur Dividendenergänzung gemäss § 17. Ueber die ausnahmsweise Verwendung des Reservefonds zu anderen Zwecken beschliesst der Verwaltungsrat. Der Beschluss bedarf der Genehmigung des Reichskanzlers.

Geschäftsjahr: 1. Jan. bis 31. Dez.

Generalversammlung: Vor Ablauf des Monats Juni.

Bilanz am 31. Dezember 1906: Aktiva: Ausstehende 75 % auf das Kapital 1 500 000, Kasse 1 401 998, Sorten 18 624, Wechsel 50 470, Lombardvorschüsse 442 515, Bankguthaben und Debitoren 857 300, Effekten 839 224, Mobiliar 1, Telegrammdepotkonto 133 M. — Passiva: Kapital 2 000 000, Reservefonds 2044, Notenumlauf 686 333, Kreditoren 2 348 378, Trattenkonto 40 222, Notenherstellungsreserve 3000, Dividendenkonto 27 500, Landesfiskus des Deutsch-Ostafrikanischen Schutzgebietes 2644, Vortrag 144 M.

Gewinn- und Verlustkonto am 31. Dezember 1906: Debet: Handlungskostenkonto 37 717, Abschreibungen auf Effekten 14 550, Abschreibungen auf Mobiliar 5441, Notenherstellungskonto 11 100, Rückstellung auf Notenherstellungsreserve 3000, Vortrag auf 1907 31 883 M. — Kredit: Vortrag aus 1905 8554, Gewinn auf Zinsen 49 502, Gewinn auf Provisionskonto, Sorten und Wechsel 45 635 M.

Dividenden: 1905—1906: 0, 5½ %.

Direktion: Johann Julius Warnholtz, Charlottenburg; Assessor Dr. Waldemar Türpen, Berlin. — Prokuristen: Arthur Arndt, Edo Berger, Berlin.

Verwaltungsrat: Karl von der Heydt, Berlin, Vorsitzender; Albert Blaschke, Berlin; L. Delbrück, Berlin; Otto Hansing, Hamburg; Kommerzienrat Alexander Lucas, Berlin; Hugo Oppenheim, Geh. Kommerzienrat, Berlin; Alfred Freiherr von Oppenheim, Köln a. Rh.; Rechtsanwalt Dr. jur. Julius Scharlach, Hamburg; Justus Strandes, Hamburg; Franz Urbig, Berlin; Georg Zwilmeyer, Berlin.

Deutsche Palästina-Bank.

(A.-G.)

Sitz und Adresse: Berlin W. 64, Behrenstrasse 8.

Gegründet: 15. Mai 1899; in das Handelsregister eingetragen am 26. Okt. 1899; letzte Statutenänderungen am 30. Juni 1900, am 11. Mai 1905 und 7. Mai 1906.

Gründer: Christian Kraft Fürst zu Hohenlohe-Oehringen, Bankier Karl von der Heydt, Rittergutsbesitzer Dr. Max Schoeller, Rittergutsbesitzer Max v. Hiller, Legationsrat Dr. Bumiller, sämtlich in Berlin; sowie die Deutsche Palästina- und Orientgesellschaft in Berlin.

Zweck und Tätigkeit: Betrieb von Bankgeschäften, insbesondere die Beförderung des Handels-, Geld- und Wechselverkehrs mit Palästina und der Levante.

Zur Erreichung dieses Zweckes darf die Gesellschaft im Inlande und Auslande Zweigniederlassungen, Zweigbanken, Kommanditen und Agenturen errichten, sich bei anderen Handelsunternehmungen in beliebiger Form, namentlich als Kommanditistin oder als stille Gesellschafterin beteiligen, auch überseeische Banken, welche einen dem ihrigen gleichen oder ähnlichen Zweck verfolgen, errichten, die Aktien oder Geschäftsanteile solcher Banken übernehmen oder mit solchen Banken in dauernde Sozietätsverbindung treten. In Jerusalem ist die erste Zweigniederlassung errichtet worden.

Niederlassungen und Besitztümer: Zweigniederlassungen in Haifa, Jaffa, Jerusalem und Beirut (Agentur).

Kapital: 800 000 M. in 800 auf den Inhaber lautende Aktien über je 1000 M. Ursprünglich betrug das Kapital 450 000 M.; die Generalversammlung v. 30. Juni 1900 beschloss Erhöhung auf 1 000 000 um 550 000 M. in 550 Aktien. Davon wurden den bisherigen Aktionären 350 Stück 350 000 Mark angeboten mit Dividendenberechtigung ab 1. Jan. 1902, vom 12. bis 28. Juni 1902 zu pari plus 2% Aktienstempel und 4% Stückzinsen ab 1. Jan. 1902 und einzuzahlen 52% am 1. Juli 1902, 25% am 1. Okt. 1902 und 25% am 31. Dez. 1902. Restliche 200 Stück 200 000 M. wurden nicht begeben, vielmehr beschloss die Generalversammlung vom 11. Mai 1905 behufs Abschreibung von Verlusten bei bevorschussten Warensendungen die Herabsetzung des nur 800 000 M. betragenden Aktienkapitals auf 600 000 M. durch Zusammenlegung der Aktien 4:3. Den Besitzern von zusammengelegten Aktien stand bis zum 15. Sept. 1905 auf je 3 Aktien ein Bezugsrecht auf eine neue Vorzugsaktie zu 100% nebst 3% für Stempelkosten usw. und 4% Stückzinsen ab 1. Jan. 1905 zu. Diejenigen Stammaktien, auf welche das Bezugsrecht ausgeübt wurde, erhielten ebenfalls den Charakter von Vorzugsaktien. Auf diese Weise wurden 773 Vorzugsaktien geschaffen. Die Generalversammlung vom 7. Mai 1906 beschloss Umwandlung der restlichen 27 Stammaktien in Vorzugsaktien gegen Zuzahlung von 10% gleich 100 M. nebst 4% Zinsen ab 1. Jan. 1906. Dieser Beschluss ist durchgeführt.

Die Aktien und Interimsscheine werden unter fortlaufender Nummer mit Dividendenscheinen für 10 Jahre und einem Talon ausgegeben.

Stimmrecht: Jede Aktie eine Stimme.

Gewinnverteilung und Couponverjährung: Der Reingewinn wird wie folgt verwendet:

- a) zunächst wird der 20. Teil desselben alljährlich dem durch § 262 des H.-G.-B. für das Deutsche Reich vorgeschriebenen Reservefonds zugeführt, solange als dieser den 10. Teil des Grundkapitals nicht überschreitet;
- b) sodann erhalten der Vorstand und die Beamten der Gesellschaft die ihnen etwa durch Vertrag zugesicherten Tantiemen;
- c) hierauf wird auf das eingezahlte Grundkapital eine Dividende gewährt, und zwar 5% auf die Vorzugsaktien und 4% auf die Stammaktien;
- d) alsdann erhält der Aufsichtsrat eine Tantieme von 10% des

v. d. Heydt's Kolonial-Handbuch, 1907.

- Ueberrestes, wobei ausser sämtlichen Abschreibungen auch die etwa beschlossenen Rücklagen ausser Rechnung zu lassen sind;
- e) der hiernach verbleibende Betrag wird als weitere Dividende verteilt, soweit er nicht von der Generalversammlung zum Gewinnvortrage oder zur Dotierung besonderer Reservefonds bestimmt wird.

Dividendscheine werden nicht für kraftlos erklärt. Sie sind, wenn sie nicht innerhalb 4 Jahren vorgelegt werden, wertlos und ihr Betrag verfällt der Gesellschaft. Die Vorlegungsfrist beginnt mit dem Schluss des Jahres, in welchem die für die Leistung bestimmte Zeit eintritt.

Geschäftsjahr: 1. Jan. bis 31. Dez.

Generalversammlung: In Berlin innerhalb der ersten 6 Monate des Geschäftsjahres.

Bilanz am 31. Dez. 1906: Aktiva: Kasse 164 857, Wechsel 703 339, Debitoren 1 446 448, Mobilien 2, voraus bezahlte Miete 5766, Landkonto 36 172 M. — Passiva: Kapital 800 000, Reservefonds 9714, Delkrederefonds 50 000, Kreditoren 1 100 361, Depositen 325 195, Dividendenkonto (nicht eingelöste Dividendscheine) 700, Ausgleichsposten der Filialen 240, Gewinn- und Verlustkonto 70 376 M.

Gewinn- und Verlustkonto: Debet: Unkosten 71 682, Diverse 3922, Reingewinn 70 376 M. — Kredit: Zinsen 98 993, Agio 45 689, Provision 1297 M.

Dividenden: 1899—1904: 0, 5, 5, 4, 0, 0 %. 1905: Vorz.-Akt. 5 %, Stamm-Akt. 0 %; 1906: 6 %.

Direktion: Otto Stratmann, Berlin; Stellvertreter: Assessor Dr. jur. Türpen, Berlin; Wilhelm v. Wickede, Berlin. — Auswärtige Leiter: Hermann Frutiger, Haifa; Wilhelm Faber, Jaffa; Wilhelm Marcks, Jerusalem; Ernst Schoemann, Beirut.

Alle urkundlichen Erklärungen, welche für die Gesellschaft verbindlich sein sollen, müssen mit der Firma der Gesellschaft und

- a) entweder durch zwei Vorstandsmitglieder, sei es, dass dieselben zu wirklichen oder stellvertretenden Vorstandsmitgliedern ernannt sind, oder
- b) durch ein wirkliches oder stellvertretendes Vorstandsmitglied und einen Prokuristen gezeichnet werden.

Der Regel nach sollen nur deutsche Reichsangehörige zu Vorstandsmitgliedern bestellt werden; ausnahmsweise und nach Ermessen des Aufsichtsrates ist auch die Ernennung von Deutsch-Oesterreichern oder Deutsch-Schweizern zulässig.

Aufsichtsrat: Nur deutsche Reichsangehörige sind wählbar. Rittergutsbesitzer Dr. Max Schoeller, Berlin, Vorsitzender; Kommerzienrat Peter Paul Cahensly, M. d. A. Limburg a. Lahn, stellv. Vors.; Bankier Karl von der Heydt, Berlin; Rittergutsbesitzer Max v. Hiller, Rittergut Struvenberg b. Görzke, Bez. Magdeburg; Justizrat Martin Heimbach, Berlin; Justizrat Dr. Felix Porsch, M. d. A. Breslau; Dr. Wilhelm Schroeder-Poggelow, Berlin.

Zahlstellen: Gesellschaftskassen; von der Heydt & Co., Berlin.

Deutsch-Südamerikanische Bank.

(A.-G.)

Sitz und Adresse: Berlin W., Behrenstr. 38/39.

Gegründet: 4. Jan. 1906, eingetragen in das Handelsregister am 26. Jan. 1906.

Gründer: Dresdner Bank, Berlin; A. Schaaffhausen'scher Bankverein, Berlin; Nationalbank für Deutschland, Berlin.

Zweck und Tätigkeit: Betrieb von Bankgeschäften aller Art, insbesondere die Förderung der Handelsbeziehungen zwischen Deutschland und Süd- resp. Zentralamerika.

Die Gesellschaft ist berechtigt, Zweigniederlassungen und Agenturen im In- und Auslande zu errichten, sich an anderen Unternehmungen im In- und Auslande zu beteiligen, sowie auch andere selbständige Unternehmungen ins Leben zu rufen. Die Gesellschaft kann auch Immobilien erwerben und veräußern, sowie Darlehen gegen hypothekarische Sicherheit gewähren.

Niederlassungen und Besitztümer: Zweigniederlassungen in Hamburg und Buenos Aires (Banco Germanico de la America del Sud).

Kapital: 20 000 000 M. in 20 000 Aktien à 1000 M. Nennwert zerlegt. Die 20 000 Stück Aktien sind in 4 Serien eingeteilt, eine jede Serie bestehend aus 5000 Stück Aktien. Die Aktien lauten auf den Namen.

Solange über die Aktien Aktienurkunden nicht ausgefertigt sind, werden die Aktionäre zur Ausübung ihrer Aktionärrechte dadurch legitimiert, dass sie in dem Aktienbuche der Gesellschaft als Aktionär eingetragen sind. Die Inhaber der Aktien können von der Gesellschaft verlangen, dass ihre Aktien gegen Erstattung der Kosten in Inhaberkarten umgewandelt werden. Die Amortisation von Aktien ist zulässig.

Auf jede Aktie sind bei Errichtung der Gesellschaft 25% eingezahlt. Weitere Einzahlungen sind bis zur Vollzahlung zuerst auf die Serie I und sodann der Reihe nach auf die übrigen aufeinanderfolgenden Serien einzufordern. Nach erfolgter Vollzahlung wird gegen Rückgabe des Interimsscheines die Aktie ausgegeben.

Den Aktien werden Gewinnanteilscheine für 10 Jahre und ein Erneuerungsschein beigelegt. Letzterer ermächtigt zur Erhebung von Gewinnanteilscheinen für weitere 10 Jahre und eines Erneuerungsscheines mit entsprechender Berechtigung. Denjenigen Aktionären, deren Aktien noch nicht ausgefertigt sind, wird die Dividende lediglich auf Grund ihrer Eintragung in dem Aktienbuche ausgezahlt.

Stimmrecht: Jede Aktie und jeder Interimsschein eine Stimme.

Gewinnverteilung und Couponverjährung: Aus dem Reingewinn werden zunächst dem gesetzlichen Reservefonds 5% so lange überwiesen, bis derselbe den 10. Teil des Grundkapitals erreicht bzw. wieder erreicht hat, und ferner die zur Bildung oder Verstärkung etwaiger besonderer Rücklagen bestimmten Beträge entnommen.

Von dem verbleibenden Ueberschuss erhalten die Aktionäre eine Dividende von 4% des eingezahlten Aktienkapitals. Sodann erhalten die Mitglieder des Aufsichtsrates zusammen von dem Restbetrage eine Tantieme von 10%.

Der verbleibende Rest wird auf das jeweilig eingezahlte Aktienkapital als weitere Dividende verteilt, soweit nicht die Generalversammlung eine andere Verwendung oder den Vortrag auf neue Rechnung beschliesst.

Geschäftsjahr: 1. Jan. bis 31. Dez.

Generalversammlung: Während der ersten 6 Monate des Kalenderjahres in Berlin.

Bilanz am 31. Dezember 1906: Aktiva: Noch nicht eingezahltes Aktienkapital 11 250 000, Kasse 6 970 910, Debitoren 8 087 759, Wechsel 7 921 080, Wertpapiere 946 993, Immobilien 1 141 115, Konsortialkonto 310 890 M. — Passiva: Aktienkapital 20 000 000, Kreditoren 14 541 795, Akzente 637 559, Depositen 1 402 227, Gewinn- und Verlustkonto 47 166 M.

Gewinn- und Verlustkonto: Debet: Handlungsunkosten 476 806, Steuern 24 985, Abschreibung auf Mobilien 20 884, Reingewinn 47 166 M. — Kredit: Zinsen und Diskont 304 162, Provisionen 24 465, Wechsel 241 214 M.

Dividenden: 1906: 0 %.

Direktion: Bankdirektor Felix Jüdel, Berlin; Bankdirektor Otto Theil, Wilmersdorf; Bankdirektor Sigmund Mosevius, Bankdirektor Paul Thomas, Berlin; Bankdirektor Leopoldo Weiser, Bankdirektor Dr. Warner Poelchau, Hamburg.

Prokuristen: Emil Schweiger, Berlin; Wilhelm Tang, Charlottenburg; Paul Salomon, Hamburg; in Buenos Aires: William Engelhard, Noel F. Tribe. — **Handlungsvollmacht:** Wilhelm Kappeler, Wilmersdorf. — **Auswärtige Leiter:** Ernst Regensburger, Johannes Reuter, Buenos Aires.

Erklärungen müssen, um für die Gesellschaft rechtsverbindlich zu sein, von 2 ordentlichen oder 2 stellvertretenden Vorstandsmitgliedern oder je einem ordentlichen und stellvertretenden Vorstandsmitgliede, oder von einem ordentlichen oder stellvertretenden Vorstandsmitgliede und einem Prokuristen oder von 2 Prokuristen abgegeben sein. Schriftliche Erklärungen müssen mit der Firma der Gesellschaft unterzeichnet oder gestempelt sein und die eigenhändige Unterschrift von 2 nach Vorstehendem zur Vertretung der Gesellschaft befugten Personen tragen. Zweigniederlassungen können unter eine Direktion (Filialdirektion) gestellt werden.

Aufsichtsrat: Bankdirektor Joh. Schuster, Vorsitzender, Bankdirektor Geheimer Oberfinanzrat Hugo Hartung, stellv. Vors.; Bankdirektor Henry Nathan, Bankdirektor Regierungsrat Siegfried Samuel, Bankdirektor Jul. Stern, Bankdirektor Geheimer Regierungsrat Rich. Witting, Berlin; Carl Spaeter jun., Koblenz; Bankdirektor Gust. Biermann, Basel; Heinrich Duhnkrack, George Hesse, Hamburg; Fr. Wilhelm Lunau, London; Wilhelm v. Mallinckrodt, Antwerpen.

Zahlstellen: Gesellschaftskasse, Reichsbank-Girokonto: Dresdner Bank.

Deutsche Ueberseeische Bank.

(A.-G.)

Sitz und Adresse: Berlin W. 8, Französischestr. 60/61.

Geegründet: Von der Deutschen Bank, Berlin, am 17. Juni 1893, eingetragen in das Handelsregister am 26. Juni 1893. Die Gesellschaft hat die Geschäfte der am 17. Juni 1893 in Liquidation getretenen Deutschen Uebersee-Bank übernommen. Statutenänderungen: 31. März 1896, 27. März und 3. Dez. 1897, 28. März 1899 und 27. März 1900.

Zweck und Tätigkeit: Betrieb von Bankgeschäften, insbesondere die Beförderung des überseeischen Handels-, Geld- und Wechselverkehrs. Zur Erreichung dieses Zweckes darf die Gesellschaft im In- und Auslande Zweigniederlassungen, Zweigbanken, Kommanditen und Agenturen errichten, sich bei anderen Handelsunternehmungen als Kommanditist, stiller Gesellschafter beteiligen, überseeische Banken, welche denselben Zweck verfolgen, in das Leben rufen, deren Aktien übernehmen oder in dauernde Sozietätsverbindung mit denselben treten, auch Immobilien erwerben und veräußern, sowie endlich Darlehen gegen hypothekarische Sicherheit gewähren.

Niederlassungen: Filialen unter der Firma: Banco Alemán Transatlántico: In Argentinien: Bahía Blanca, Bell-ville, Buenos Aires, Córdoba, Tucuman; in Bolivien: La Paz, Oruro; in Chile: Antofagasta, Concepcion, Iquique, Osorno, Puerto Montt, Santiago, Valdivia, Valparaiso; in Peru: Arequipa, Callao, Lima; in Uruguay: Montevideo; in Spanien: Barcelona, Madrid.

Kapital: 20 000 000 M. Dasselbe besteht aus 20 000 Aktien à 1000 M., eingeteilt in 5 Serien, eine jede bestehend aus 4000 Aktien à 1000 M. Die voll gezahlten Aktien lauten auf den Inhaber. So lange die Aktien noch nicht voll gezahlt sind, werden auf den Namen lautende Interimsscheine ausgegeben. Den Aktien und den Interimsscheinen sind Dividendenscheine und Talons beigefügt.

Auf jede Aktie sind 40% bei Errichtung der Gesellschaft eingezahlt worden. Inzwischen wurden vollgezahlt: Serie I—IV, die restlichen 60% auf Serie V waren zum 2. April 1906 einberufen; Serie V ist eingezahlt mit 40%. Die Einzahlung wird durch den Aufsichtsrat festgesetzt und einberufen. Dieselbe erfolgt ratenweise.

Stimmrecht: Jede Aktie und jeder Interimsschein eine Stimme.

Gewinnverteilung und Couponverjährung: Der Reingewinn wird wie folgt verteilt:

- a) 5% werden dem gesetzlichen Reservefonds solange überwiesen, bis derselbe den 10. Teil des nominellen Grundkapitals erreicht;
- b) bis zu 5% werden nach Bestimmung des Aufsichtsrates einer zu bildenden Spezialreserve überwiesen;
- c) demnächst erhalten die Aktionäre 4% Dividende auf das eingezahlte Aktienkapital;
- d) von dem verbleibenden Ueberschuss kann die Generalversammlung auf Vorschlag des Aufsichtsrates und des Vorstandes bei Genehmigung des Rechnungsabschlusses zu Reserven oder anderen Zwecken Verwendungen beschliessen;
- e) von dem alsdann übrig bleibenden Betrage erhält der Aufsichtsrat 10% Tantieme;
- f) der Rest wird gemäss Beschluss der Generalversammlung als Superdividende an die Aktionäre nach Verhältnis des eingezahlten Kapitals verteilt oder auf neue Rechnung vorgetragen.

Ein etwaiger Anteil der Vorstandsmitglieder am Reingewinn bestimmt sich nach den Anstellungsverträgen unter Berücksichtigung der Vorschrift des § 237 H. G. B. vom 10. Mai 1897.

Dividendenscheine, welche innerhalb 4 Jahren von dem Ablauf desjenigen Jahres an, in welchem sie fällig geworden sind, nicht zur Einlösung präsentiert werden, sind wertlos und ist deren Dividende verfallen.

Geschäftsjahr: 1. Jan. bis 31. Dez.

Generalversammlung: In Berlin innerhalb der ersten 6 Monate jedes Jahres.

Bilanz am 31. Dez. 1906: Aktiva: Nicht eingezahltes Aktienkapital 2 400 000, Kasse und Guthaben bei Banken 29 374 993, Wechsel 69 323 446, eigene Effekten (darunter 5 200 000 M. deutsche Staatsanleihen) 8 325 420, eigene Beteiligungen an Konsortialgeschäften 599 757, Kontokorrentdebitoren 79 391 948, Avaldebitoren 5 250 000, Bankgebäudekonto (Buenos Aires, Valparaiso, Concepcion und Santiago) 1 247 256 M. — Passiva: Aktienkapital 20 000 000, Reserven 2 502 467, Akzente im Umlauf 5 322 429, Depositengelder 75 925 894, Kontokorrentkreditoren 84 496 867, Avalkreditoren 5 250 000, noch nicht erhobene Dividende 560, Pensions- und Unterstützungsfonds 46 396, Gewinn- und Verlustkonto 2 368 207 M.

Gewinn- und Verlustkonto: Debet: Geschäftsunkosten inkl. Steuern, Abgaben und Stempelkosten der Zentrale und der 23 Niederlassungen 3 155 980, Saldo 2 368 207 M. — Kredit: Gewinnvortrag aus dem Jahre 1905 63 349, Zinsen, Provisionen und Gewinn an Konsortialgeschäften, abzüglich Rückzinsen auf in 1907 fällige Wechsel 5 460 839 M.

Dividenden: 1893—1906: 6, 7, 9, 9, 8, 8, 8, 8, 8, 8, 8, 8, 8, 9 %.

Vorstand in Berlin: Kommerzienrat Rudolf Koch, L. Roland-Lücke, Artur Krusche. — **Prokuristen** in Berlin: Curt Meinhold, Bruno Thiemer, Otto Krause und Walter Graemer.

Auswärtige Leiter: Argentinien: In Buenos Aires: Carl Lingenfelder (zugleich Direktor sämtlicher argentinischer Filialen und der Filiale Montevideo); stellvertretend: Ivan Hörner und Dr. G. A. Frederking jr.; in Bahia Blanca: Carlos Kellner; in Bell-Ville: H. Miller; in Córdoba: Gg. Krug; stellvertretend: C. Trendelburg; in Tucuman: G. Vogt.

Chile: In Valparaiso: Karl Hüttmann (zugleich Direktor sämtlicher chilenischer und bolivianischer Filialen); stellvertretend: Fr. Endress (zugleich stellvertretend für sämtliche chilenische und bolivianische Filialen) und F. Nisch; in Antofagasta: E. Seidel; in Concepcion: L. Bischoff; in Iquique: stellv. G. Grebin; in Osorno, Puerto Montt und Valdivia: O. Ellwanger; in Santiago de Chile: F. Kautz.

Bolivien: In La Paz: Geschäftsführer F. Larsen und H. Siebke; in Oruro: Geschäftsführer E. Wulff und H. Laurenz.

Peru: In Lima und Callao: Paul Richarz (zugleich Direktor der Filiale Arequipa); in Arequipa: Geschäftsführer E. Thiel und E. Heckmann.

Uruguay: In Montevideo: E. Schultz.

Spanien: In Barcelona: O. Kaufmann (zugleich Direktor der Filiale Madrid); stellvertretend: H. Plass und R. Welsch; in Madrid: Geschäftsführer L. Dangers und W. Ullmann.

Aufsichtsrat: Mindestens die Hälfte der jeweiligen Mitglieder muss ihren Wohnsitz in Europa, mindestens ein Viertel seinen Wohnsitz in Berlin haben.

Konsul Hermann Wallich, Vorsitzender; Rentner Ad. vom Rath, stellv. Vors.; Bankdirektor Arthur Gwinner, Geheimer Kommerzienrat Wilhelm Herz, Rentner Wilhelm Krüger, Konsul Herm. G. Schmidt, Kommerzienrat Max Steinthal, Rentner Georg Zwilgmeyer, Berlin; Bankdirektor Viktor Koch, Adolf Oetling, Generalkonsul Heinrich A. Schlubach, D. G. Groissant Uhde, Hamburg; Bankdirektor E. Krug, Bremen; Bankdirektor Dr. Julius Frey, Zürich; Bankier Wilhelm Vogel, Madrid; Rentner Gustav Frederking, Buenos Aires.

Zahlstellen: Deutsche Bank in Berlin, Bremen, Hamburg, Frank-

furt a. M., München, Dresden, Leipzig, Nürnberg, Augsburg, Wiesbaden; Bergisch Märkische Bank in Elberfeld; Duisburg-Ruhrorter Bank in Duisburg; Essener Credit-Anstalt in Essen; Essener Bank-Verein in Essen; Hannoversche Bank in Hannover; Rheinische Creditbank in Mannheim; Süddeutsche Bank in Mannheim; Schlesischer Bank-Verein in Breslau und Gesellschaftskasse in Berlin.

Deutsch-Westafrikanische Bank.

(D. K.-G.)

Sitz und Adresse: Berlin W. 64, Behrenstrasse 38/39.

Gegründet: 14. Okt. 1904 als Kolonialgesellschaft. Die Korporationsrechte wurden der Gesellschaft durch Beschluss des Bundesrates vom 5. Jan. 1905 verliehen und die Eintragung des Hauptsitzes der Bank in das Handelsregister des Königl. Amtsgerichts I Berlin erfolgte unter dem 31. März 1905. Die Eintragung der beiden bisher errichteten Niederlassungen in Lome und Duala in den betreffenden örtlichen Registern geschah im Laufe der darauf folgenden Monate.

Gründer: Dresdner Bank, Berlin, und Deutsch-Westafrikanische Handelsgesellschaft, Hamburg.

Zweck und Tätigkeit: Die Gesellschaft hat den Zweck, die Zahlungsausgleichungen in den Schutzgebieten Togo und Kamerun, sowie den Geldverkehr dieser Schutzgebiete mit Deutschland und dem Auslande zu erleichtern, ferner folgende Bankgeschäfte nach Massgabe der zu erlassenden Geschäftsanweisungen zu betreiben:

1. Gold und Silber in Barren und Münzen zu kaufen und zu verkaufen;
2. Wechsel und wechselähnliche Papiere mit einer Laufzeit von höchstens 6 Monaten zu diskontieren, zu kaufen und zu verkaufen; aus diesen Papieren müssen jedoch, soweit sie nicht von Kaiserlichen Behörden ausgestellt sind, entweder mindestens zwei als zahlungsfähig bekannte Verpflichtete haften, oder es muss die zweite Unterschrift für den Fall der Vorlegung des Wechsels zum Akzept sichergestellt sein, oder es müssen den mit nur einer Unterschrift versehenen Wechseln die Seeverschiffungspapiere derjenigen Waren, auf deren Valuta der Wechsel gezogen ist, beigegeben sein;
3. zinsbare Darlehen auf nicht länger als sechs Monate gegen Verpfändung von Papieren der unter Ziffer 2 genannten Art, und auf nicht länger als 4 Monate gegen sonstige bewegliche Pfänder zu erteilen;
4. Schuldverschreibungen des Reiches, eines deutschen Staates, eines deutschen Schutzgebietes oder einer kommunalen Korporation der westafrikanischen Schutzgebiete, sowie Schuldverschreibungen, deren Verzinsung vom Reiche oder einem deutschen Staate garantiert, oder die vom Bundesrate auf Grund des § 1807 Abs. 1 Nr. 4 des B. G.-B. zur Anlegung von Mündelgeldern für geeignet erklärt sind, zu kaufen und zu verkaufen;
5. für Rechnung von Privatpersonen, Anstalten und Behörden Inkassos zu besorgen und gegen Deckung Zahlungen zu leisten und Anweisungen oder Ueberweisungen auf ihre Zweiganstalten, Agenturen oder Korrespondenten auszustellen;

6. für fremde Rechnung Effekten aller Art, sowie Edelmetalle gegen Deckung zu kaufen und nach vorheriger Ueberlieferung zu verkaufen;
7. verzinsliche und unverzinsliche Gelder im Kontokorrent- und Depositengeschäft sowie im Giroverkehr anzunehmen;
8. Wertgegenstände in Verwahrung und Verwaltung zu nehmen;
9. mit Genehmigung des Reichskanzlers sich bis zur Höhe eines Drittels des eingezahlten Grundkapitals an Unternehmungen mit gleichartigen Betriebsvorschriften zu beteiligen.

Die Gesellschaft ist berechtigt, überall in den Schutzgebieten Togo und Kamerun, sowie mit Zustimmung des Reichskanzlers in anderen Territorien Zweiganstalten oder Agenturen zu errichten.

Niederlassungen und Besitztümer: Zentrale: Berlin. Zweiganstalten: Lome und Duala.

Kapital: 1 000 000 M., eingeteilt in 2000 Anteile à 500 M. Auf die Anteile wurden bei Errichtung der Gesellschaft 25 % eingezahlt; weitere Einzahlungen oder die Vollzahlung kann der Vorstand auf Beschluss des Verwaltungsrates mit vierwöchiger Frist einfordern.

Die Gesellschaft ist berechtigt, ihr Grundkapital durch Ausgabe weiterer Anteile à 500 M. zu erhöhen. Zu einer Erhöhung des Grundkapitals ist ein Beschluss der Hauptversammlung erforderlich. Ein solcher Beschluss bedarf, falls das Grundkapital über den Betrag von 5 000 000 M. erhöht werden soll, der Bestätigung des Reichskanzlers. Die Ausgabe neuer Anteilscheine darf erst erfolgen, nachdem auf die alten Anteilscheine die volle Einzahlung geleistet ist. Die Ausgabe von Anteilscheinen zu einem höheren Betrage als dem Nennbetrage ist statthaft. Die Anteile sind unteilbar.

Die Urkunden über die Anteile der Gesellschaft (Anteilscheine) lauten, solange dieselben nicht voll eingezahlt sind, auf den Namen und werden mit Angabe der Eigentümer nach Namen, Stand und Wohnort in die Stammbücher der Gesellschaft eingetragen. Nach der Vollzahlung lauten die Anteilscheine auf den Inhaber, können aber auch auf den Namen umgeschrieben werden und sind dann in die Stammbücher der Gesellschaft einzutragen.

Mit den Anteilscheinen erhält der Eigentümer zugleich die Dividendenscheine für die nächsten 10 Jahre und einen Erneuerungsschein zur Abhebung neuer Dividendenscheine nach Ablauf des 10 jährigen Zeitraums. Die Dividendenscheine und Erneuerungsscheine lauten auf den Inhaber.

Stimmrecht: Jeder Anteil eine Stimme. Solange die Anteile nicht voll eingezahlt sind, gelten nur die in den Anteilsbüchern Eingetragenen der Gesellschaft gegenüber als Mitglieder.

Gewinnverteilung und Couponverjährung: Aus dem nach Abzug der Abschreibungen und der für besondere Rücklagen reservierten Beträge verbleibenden Reingewinn ist ein Reservefonds dergestalt zu bilden, dass letzterem mindestens 10% des Reingewinnes zugewiesen werden, solange er 25% des eingezahlten Grundkapitals nicht überschreitet. Eine weitere Erhöhung des Reservefonds ist auf Beschluss der Hauptversammlung zulässig. Alsdann wird den Anteilseignern eine ordentliche Dividende bis zu 4% des eingezahlten Grundkapitals berechnet. Von dem alsdann verbleibenden Ueberschusse werden

1. ein Betrag von 10% als Tantieme an den Verwaltungsrat gewährt;
2. diejenigen Gewinnanteile gekürzt, welche den Vorstandsmitgliedern und Beamten gemäss der mit ihnen geschlossenen Verträge zukommen, während

3. der Rest, soweit nicht die Hauptversammlung Uebertragung auf das nächste Jahr beschliesst, als Dividende an die Anteilseigner zu verteilen ist.

Erreicht die sich für die Anteilseigner ergebende Dividende nicht 3% des eingezahlten Grundkapitals, so kann das Fehlende aus dem Reservefonds ergänzt werden, soweit derselbe 10% des Grundkapitals übersteigt. Das bei der Begebung von Anteilscheinen der Gesellschaft etwa zu gewinnende Aufgeld fliesst dem Reservefonds zu. Die Zahlung der zur Verteilung gelangenden Beträge erfolgt spätestens am 1. Juli nach dem abgelaufenen Geschäftsjahre.

Die Hauptversammlung kann die Abschreibungen und die für besondere Rücklagen bestimmten Beträge nicht geringer, den zu verteilenden Reingewinn nicht höher festsetzen, als der Verwaltungsrat vorschlägt.

Der Reservefonds dient zur Deckung eines aus der Bilanz sich ergebenden Verlustes, sowie zur Dividendenergänzung gemäss § 17. Ueber die ausnahmsweise Verwendung des Reservefonds zu anderen Zwecken beschliesst der Verwaltungsrat. Der Beschluss bedarf der Genehmigung des Reichskanzlers.

Geschäftsjahr: 1. Jan. bis 31. Dez.

Generalversammlung: In Berlin vor Ablauf des Monats Juni.

Bilanz am 31. Dez. 1905: Aktiva: Gesellschaftsanteile-Einzahlungskonto 750 000, Kassakonto 251 055, Kontokorrentkonto: a) Debitoren (gedeckt) 414 704, b) Avaldebitoren (gedeckt) 85 000, Wechselkonto 74 745, Uebertragkonto 45 549, Inventarkonto 3 M. — Passiva: Gesellschaftsanteilekonto 1 000 000, Kontokorrentkonto: a) Kreditoren 399 229, b) Avalkreditoren 85 000, Trattenkonto 48 569, Depositenkonto 71 926, Inkassokonto 31, Gewinn- und Verlustkonto 16 303 M.

Gewinn- und Verlustkonto: Debet: Handlungskostenkonto 3862, Abschreibung auf Inventarkonto 1346, Reingewinn 16 303 M. — Kredit: Gewinn an Zinsen, Provision, Sorten und Wechseln 21 511 M.

Dividende: 1905: 0 %.

Direktion: Carl Hrdina, Berlin; Paul Salomon, Hamburg. — Prokuristen: David D. Michelly, Berlin. — Bevollmächtigte: In Lome: Gg. Ebner; in Duala: J. H. Lohff.

Verwaltungsrat: Direktor Henry Nathan, Berlin; Vorsitzender; Direktor Dalchow, Hamburg, stellv. Vors.; Direktor Dr. Poelchau, Hamburg; Direktor F. Bodo Clausen, Hamburg; Direktor Hugo Preuss, Hamburg; Direktor Münster-Schulz, Hamburg; Direktor F. Oloff, Bremen.

Hongkong & Shanghai Banking Corporation.

(A.-G.)

Sitz und Adresse: Hongkong.

Zweigniederlassung: Hamburg, Ness I.

Gegründet: 20. Juli 1867 auf die Dauer von 21 Jahren, am 16. Aug. 1887 auf abermals 21 Jahre.

Die Zweigniederlassung Hamburg wurde im Jahre 1889 errichtet und im März 1890 in das Handelsregister eingetragen.

Gründer: Honble John Dent, Honble Thomas Sutherland, Albert Farley Heard, George Francis Maclean, Douglas Lapraik, Woldemar

Nissen, Arthur Sassoon, George John Helland, Palanje Framje, Henry William Wood, Caleb Tangier Smith u. a.

Zweck und Tätigkeit: Betrieb von Bankgeschäften auf ostasiatischen Plätzen.

Niederlassungen und Besitztümer: Die Gesellschaft besitzt Filialen in Amoy, Bangkok, Batavia, Bombay, Calcutta, Colombo, Foochow, Hamburg, Hankow, Kobe, London, Lyon, Manila, Nagasaki, New York, Peking, Penang, Rangoon, Saigon, San Francisco, Schanghai, Singapore, Sourabaya, Tientsin, Yloilo, Yokohama.

Kapital: 10 000 000 \$, eingeteilt in 80 000 Aktien à 125 \$. Die weitere Erhöhung auf 15 000 000 \$ ist beschlossen. Das ursprüngliche Kapital betrug 5 000 000 \$, die Erhöhung auf 10 000 000 \$ fand am 13. Febr. 1897 statt.

Gewinnverteilung und Couponverjährung: Die Gewinnverteilung findet halbjährlich nach Beschluss der Generalversammlung statt.

Geschäftsjahr: Halbjährlich am 30. Juni und 31. Dez.

Generalversammlung: Im Februar und im August.

Halbjährliche Bilanz am 31. Dez. 1906: Aktiva: Kassabestand 39 896 108, Kassa, hinterlegt bei der Hongkongregierung gegen die den Betrag von 10 000 000 \$ übersteigende Notenausgabe 10 000 000, Sortenbestand 2 047 016, Indische Regierung Rupee Paper 2 038 021, Konsols, koloniale und andere Werte 6 598 016, Anlagen des Sterlingreservfonds 10 000 000, Diskonten, Darlehen und Kredite 93 039 746, fremde Wechsel 99 034 593, \$ Bankgebäude 1 444 274 \$. — Passiva: Eingezahltes Kapital 10 000 000, Reservfonds 20 250 000, See-Assekuranzkonto 250 000, Notenumlauf 16 075 825, laufende Rechnungen 105 021 972, feste Depositen 94 187 909, laufende Tratten 13 878 966, Gewinn- und Verlustkonto 4 433 102 \$.

Gewinn- und Verlustkonto: Debet: Vergütung an den Aufsichtsrat 15 000, Dividendenkonto 977 777, Dividendenregulierungskonto 968 766, Uebertrag auf Silberreservfonds 750 000, Saldo auf neue Rechnung 1 721 558 \$. — Kredit: Per Saldo von letzter Rechnung 1 712 472, Reingewinn für die 6 Monate vom 1. Juli 1906 bis 31. Dez. 1906, abzüglich aller Unkosten und bezahlter und fälliger Zinsen, und unter Vorkehrung für zweifelhafte und schlechte Forderungen 2 720 630 \$.

Sterlingreservfonds. Debet: An Saldo 31. Dez. 1906 10 000 000 \$. — Kredit: Per Saldo 30. Juni 1906 10 000 000 \$.

Silberreservfonds. Debet: An Saldo 31. Dez. 1906 11 000 000 \$. — Kredit: Per Saldo 30. Juni 1906 10 250 000, Uebertrag von Gewinn- und Verlustkonto 750 000 \$.

Dividenden: 1896—1906: $2\frac{1}{2}$, $2\frac{1}{2}$, $3\frac{3}{4}$, $3\frac{1}{2}$, $3\frac{1}{2}$, $3\frac{1}{2}$, $3\frac{1}{2}$, $3\frac{1}{2}$, 4 , $4\frac{1}{2}$, $4\frac{1}{2}$ £.

Direktion: General-Direktor: J. R. M. Smith, Hongkong. — Komitee in London: Sir Thomas Jackson, Bart., Vorsitzender; Sir Ewen Cameron, K. C. M. G., Carl Meyer, Wm. Gair Rathbone. — Direktoren in London: A. M. Townsend und C. S. Addis; stellv. Dir: J. C. Nicholson.

Direktor in Hamburg: F. T. Koelle.

Aufsichtsrat in Hongkong: G. H. Medhurst, Vorsitzender; Honble W. J. Gresson, stellv. Vors.; G. Balloch, E. Goetz, A. Haupt, C. R. Lenzmann, D. M. Nissim, A. J. Raymond, R. Shewan, N. A. Siebs, H. E. Tomkins.

Zahlstelle: The London & County Banking Company, Ltd.

Spar- und Darlehnskasse.

(E. G. m. b. H.)

Sitz und Adresse: Gibeon, Deutsch-Südwestafrika.

Gegründet: 4. Aug. 1902. Eingetragen in das Handelsregister zu Keetmanshoop am 8. Okt. 1902.

Zweck und Tätigkeit: Betrieb eines Spar- und Darlehns-, sowie eines Warengeschäftes.

Direktion: Vorstand: Farmer Hermann Blume, Direktor, E. Stumpfe, Gibeon, Stellvertreter; Otto Doeppin, Gibeon, Geschäftsführer.

Aufsichtsrat: Rittergutsbesitzer und Rittmeister a. D. von Heynitz-Neuhausen, Grotfontein; Missionar Carl Berger, Gochas; Farmer van Zyl, Rietkühl.

II. Handels-, Verkehrs-, Land-, Minen- und Plantagen- Unternehmungen.

Afrikanische Kompagnie Aktiengesellschaft.

Sitz und Adresse: Berlin W. 9, Potsdamerstrasse 138.

Gegründet: 3. Jan. 1907 mit Wirkung ab 5. Okt. 1906. Eintragung in das Handelsregister am 9. Jan. 1907.

Gründer: E. v. Schkopp, Berlin-Friedenau; Ingenieur M. v. Knoblauch, Berlin-Schöneberg; Emil Priem, Charlottenburg; Oberleutnant der Schutztruppe a. D. E. v. Carnap-Quernheimb, Berlin-Schöneberg; Kontreadmiral z. D. A. Gruner, Berlin-Friedenau; Aug. Lubcke, Hamburg.

Zweck und Tätigkeit: Landwirtschaftliche, gewerbliche und Montanunternehmungen in den afrikanischen Ländern, insbesondere in den deutschen Kolonien.

Niederlassungen und Besitztümer: Uebernahme der Geschäftsbesitzungen und des Geschäfts der Firma A. & L. Lubcke in Westafrika, Südkamerungebiet. Faktoreien resp. Grundstücke in Plantation, Kribi-Südufer, Campo, Gross-Batanga, Kl.-Batangabeach, Etima, Neu-Kamadorf Dekane, Longji, Jaunde, Lolodorf und mehrere kleinere im Binnenlande von Kamerun.

Kapital: 1 250 000 M. in 1250 auf den Inhaber lautenden Aktien à 1000 M. 1 000 000 M. wurden zum Kurse von 105 ausgegeben. 250 000 Mark wurden von der Firma A. & L. Lubcke in Hamburg zum Nennwert für die Einbringung ihres Geschäftes übernommen. Den Aktien wurden Dividendscheine auf 10 Jahre, sowie Erneuerungsscheine beigegeben. Bei der Gründung wurden 50% des Nennbetrages, weitere 50% am 24. Jan. 1907 eingefordert und bezahlt.

Stimmrecht: Jede Aktie eine Stimme.

Gewinnverteilung und Couponverjähung:

1. Dem gesetzlichen Reservefonds werden 5% solange zugewiesen, bis dieser den zehnten Teil des Grundkapitals erreicht oder wieder erreicht.
2. Sodann werden bis zu 5% des Grundkapitals an die Aktionäre als Dividende verteilt.
3. Von dem verbleibenden Ueberrest erhalten
 - a) der Vorstand und die Beamten nach Bestimmung des Aufsichtsrates eine Vergütung von höchstens insgesamt 12%;
 - b) der Aufsichtsrat insgesamt 5%, von denen auf den Vorsitzenden und den stellvertretenden Vorsitzenden je 2 Teile entfallen.

4. Der dann verbleibende Rest wird, falls nicht die Generalversammlung etwas anderes bestimmt, als weitere Dividende an die Aktionäre verteilt.

Die Dividendenscheine verjähren nach 4 Jahren nach Ablauf des Kalenderjahres, in dem sie fällig geworden.

Geschäftsjahr: 1. Okt. bis 30. Sept.

Generalversammlung: In Berlin, innerhalb 6 Monaten nach Schluss des Geschäftsjahres.

Bilanz: Die erste Bilanz wird per 30. Sept. 1907 gezogen.

Direktion: Heinrich Lubcke, Berlin-Schöneberg und Eberhard v. Schkopp, Berlin-Friedenau.

Aufsichtsrat: Generalleutnant z. D. E. v. Liebert, Charlottenburg, Vorsitzender; Kommerzienrat Hinrich Blunk, Neumünster, stellv. Vors.; Dr. phil. Joachim Graf v. Pfeil, Schloss Friedersdorf; Ingenieur Max v. Knoblauch, Schöneberg; Kontreadmiral z. D. Alfred Gruner, Berlin-Friedenau; Oberleutnant der Schutztruppe a. D. Ernst v. Carnap-Quernheim, Berlin-Schöneberg; Bergdirektor Oscar Krauth, Berlin-Halen-see; Emil Priem, Privatier, Charlottenburg.

Zahlstelle: Dresdner Bank, Depositenkasse B, Berlin.

Agupflanzungsgesellschaft.

(D. K.-G.)

Sitz und Adresse: Berlin W. 57, Potsdamerstrasse 63.

Gegründet: Am 8. März 1907 als Deutsche Kolonialgesellschaft. Die Genehmigung der Satzungen und Verleihung der Rechtsfähigkeit sind beantragt.

Gründer: Direktor Fr. Hupfeld, Berlin; Freiherr Fritz v. Gemmingen-Hornberg, Stuttgart; Dr. Paul Hillmann, Dahlem b. Steglitz; Fabrikbesitzer Heinrich Müller, Krefeld; Direktor Carl Ladewig, Berlin; Geheimer Hofrat C. v. Staib, Stuttgart; Eduard Achelis, i. Fa.: Joh. Achelis & Söhne, Bremen; Erich Fabarius, i. Fa.: Knoop & Fabarius, Bremen; Freiherr v. Herman-Schorn, Schorn b. Pöttmes i. Bayern; Kommerzienrat Georg Marwitz, Dresden; Prof. Dr. Otto Warburg, Berlin.

Wirtschaftlicher Beirat: Direktor Louis Hoff, Harburg a. E.; Prof. Dr. Wohltmann, Halle a. S.

Zweck und Tätigkeit: Anlage und Betrieb von Kautschuk- und Kakaopflanzungen in Togo, zunächst unter Erwerb der Agupflanzung von der Deutschen Togogesellschaft; des weiteren Erwerb und Verwertung von Grundbesitz, Betrieb von Land- und Plantagenwirtschaft, Ein- und Verkauf und die Verarbeitung land- und forstwirtschaftlicher Produkte, sowie Beteiligung an Unternehmungen in Togo und den benachbarten Kolonien.

Niederlassungen und Besitztümer: Agupflanzung in Togo, Uyambo, Tafie und Kebu am Agu und Landbesitz in den Landschaften in Togo. Die Gesellschaft kann Zweigniederlassungen im In- und Auslande errichten.

Kapital: 600 000 M., eingeteilt in Anteile à 100 M. Innerhalb der ersten fünf Geschäftsjahre kann das Grundkapital durch Beschluss

des Aufsichtsrates bis zum Betrage von 1 000 000 M. erhöht werden. Spätere und weitergehende Erhöhungen bedürfen des Beschlusses der Hauptversammlung. Auf das Grundkapital sind 25% bei der Konstituierung der Gesellschaft bar eingezahlt, weitere je 25% sind in den Jahren 1907, 1908 und 1909 nach näherer Bestimmung des Aufsichtsrates einzuzahlen. Bei Kapitalserhöhungen sind 25% des gezeichneten Betrages binnen 14 Tagen nach Zeichnung bezw. Zuteilung, der Rest nach näherer Bestimmung des Aufsichtsrates einzuzahlen.

Die Interimsscheine lauten auf den Namen und sind übertragbar. Die Haftpflicht des alten Besitzers erlischt binnen zwei Jahren vom Tage des Uebertragungsvermerks gerechnet.

Die nach Vollzahlung auszugebenden Anteilscheine lauten auf den Inhaber und sind unteilbar.

Stimmrecht: Jeder Anteil eine Stimme.

Gewinnverteilung und Couponverjähmung: Zunächst werden 10% des Reingewinns der Rücklage zugeführt, bis deren Betrag 20% des Grundkapitals erreicht hat bezw. wieder erreicht hat. Sodann werden an die Mitglieder der Gesellschaft eine Dividende bis zur Höhe von 4% auf das einberufene Grundkapital gezahlt. Von dem verbleibenden Betrage erhält der Aufsichtsrat insgesamt 15% als Gewinnanteil. Ueber den alsdann noch verbleibenden Ueberschuss entscheidet die Hauptversammlung.

Nicht erhobene Dividenden verfallen nach vier Jahren nach Fälligkeit zugunsten der Gesellschaft.

Geschäftsjahr: 1. Juli bis 30. Juni; das erste Geschäftsjahr schliesst am 30. Juni 1907.

Generalversammlung: Jährlich in Berlin innerhalb der letzten 4 Monate des Kalenderjahres.

Bilanz: Die erste Bilanz wird am 30. Juni 1907 gezogen.

Direktion: Bergassessor a. D. Direktor Fr. Hupfeld, Berlin. — **Auswärtiger Leiter:** Wöckel in Togo.

Aufsichtsrat: Fabrikbesitzer Heinrich Müller, Krefeld, Vorsitzender; Prof. Dr. Otto Warburg, Berlin, stellv. Vors.; Rechtsanwalt Dr. Cremer, Hagen i. W.; Fritz Freiherr v. Gemmingen-Hornberg, Stuttgart; Dr. Paul Hillmann, Dahlem b. Steglitz; Direktor Louis Hoff, Harburg a. E.

Zahlstelle: Gesellschaftskasse.

Ahrens & Co.

(G. m. b. H.)

Sitz und Adresse: Swakopmund.

Gegründet: 15. Juni 1900.

Niederlassungen und Besitztümer: Swakopmund, Karibib.

Kapital: 130 000 M., eingeteilt in Anteilen zu je 1 Stück à 40 000 M., à 10 000 M., à 36 000 M. und 44 000 M. Die Anteile sind volleingezahlt. 50 000 M. sind Stammanteile.

Direktion: Geschäftsührer: Georg Schluckwerder, Swakopmund; Alfred Schluckwerder, Karibib.

The Anglo-German Brewery Company Ltd.

Sitz und Adresse: Hongkong.

Gegründet: Am 15. Aug. 1903 als eine in Hongkong registrierte Aktiengesellschaft.

Zweck und Tätigkeit: Einrichtung und Betrieb der Brauerei Germania in Tsingtau und der Victoria-Brauerei in Shanghai.

Niederlassungen und Besitztümer im Auslande: Germania-Brauerei in Tsingtau und Victoria-Brauerei in Shanghai.

Kapital: 600 000 Mex. Dollars, vollgezahlt. Erhöht im Februar 1906 laut Beschluss der Generalversammlung von 400 000 Mex. Dollars auf 600 000 Mex. Dollars.

Dividenden: 1905: 7 %.

Direktion: John Bentice, Alexander Mc. Leod, Clarence Word, Wrighton, Jürgen J. Block.

Geschäftsführer in Tsingtau: Heinrich Seifart.

C. J. Arnoldt.

(P.-U.)

Sitz und Adresse: Wilhelmshaven. — Swakopmund.

Gegründet: Wilhelmshaven im Jahre 1867, Swakopmund im Jahre 1906.

Gründer: Carl Julius Arnoldt, Wilhelmshaven.

Zweck und Tätigkeit: Vertrieb von sämtlichen Nahrungs- und Genussmitteln, vorwiegend in Dauerwarenform an die Besatzungen deutscher Kriegsschiffe in allen Teilen der Erde bzw. an die Truppen in Südwestafrika und an die sonstigen dortigen Bewohner.

Niederlassungen und Besitztümer: Wilhelmshaven, Bant, Heppens, Swakopmund, Okombahe.

Inhaber: Carl Julius Friedrich Arnoldt. — **Prokuristen:** für die Wilhelmshavener Geschäfte Ernst Osterhorn, Wilhelmshaven; für die südwestafrikanischen Geschäfte: Max Fuchs, Swakopmund.

Ausenkjær, Land- und Minen-Gesellschaft

mit beschränkter Haftung.

Sitz und Adresse: Berlin W.

Gegründet: 23. Febr. 1905.

Zweck und Tätigkeit: Die Verwertung von in ihrem Umfange und in ihren Grenzen noch nicht feststehenden Land- und Minengerechtigungen am rechten Ufer des Oranjeflusses.

48 II. Handels-, Verkehrs-, Land-, Minen- usw. Unternehmungen.

Kapital: 440 000 M., voll eingezahlt.

Direktion: Geschäftsführer: Kommerzienrat Alexander Lucas, Berlin W. 10, Drakestrasse 1.

Zahlstelle: Gesellschaftskasse.

Bergbaufeld Luisenfelde.

(G. m. b. H.)

Sitz und Adresse: Erkelenz (Rheinland).

Gegründet: 5. Dez. 1905. Durch Beteiligung der Internationalen Bohrgesellschaft Erkelenz ist die Gesellschaft umgebildet. Eingetragen in das Handelsregister am 11. Dez. 1905.

Zweck und Tätigkeit: Erwerb und die Ausbeutung des Bergbaufeldes Luisenfelde, Hinterland Lindi, Deutsch-Ostafrika, auf nützbare Mineralien, sowie die Betreibung von Handelsgeschäften, industriellen und Bergwerksunternehmungen jeder Art in Deutsch-Ostafrika.

Kapital: 200 000 M., davon 125 000 M. eingezahlt.

Direktion: Geschäftsführer: Koepe und W. Trippe.

Aufsichtsrat: Rechtsanwalt Dr. Hermann Fischer in Köln, Vorsitzender.

Zahlstelle: Gesellschaftskasse.

Charles E. Berndes & Co.

(P.-U.)

(Vergl. v. Tippelskirch & Co. Nachf. G. m. b. H.)

Sitz und Adresse: Berlin W. 8, Leipzigerstrasse 112. — Vertreten in Swakopmund durch v. Tippelskirch & Co. Nachf. G. m. b. H.

Zweck und Tätigkeit: Einkauf in Berlin für die Firma v. Tippelskirch & Co. Nachf. G. m. b. H. in Swakopmund und für die Vertretungen ihrer eigenen Firma in Habana und Tsingtau.

Niederlassungen bzw. Vertretungen und Besitztümer: Habana, Tsingtau und Swakopmund.

Inhaber: Charles E. Berndes, Berlin; Hermann Finster, Berlin.

Zahlstelle: Kasse der Firma.

Bödecker & Meyer.

(P.-U.)

Sitz und Adresse: Hamburg, Semperhaus.

Zweck und Tätigkeit: Import und Export.

Niederlassungen und Besitztümer: Lome, Anecho, Agome-Palime, Kpandu, Atakpame, Assahun, Noëpe.

Inhaber: Carl Bödecker, Hamburg; Ernst Wilhelm Meyer, Hamburg.

Carl Bödiker & Co., Kommandit-Gesellschaft auf Aktien.

Sitz und Adresse: Hamburg, Alte Gröningerstr. 24/25. Asiahaus. —

Gegründet: 19. Dez. 1896 in Bremen; der Hauptsitz der Gesellschaft wurde 1904 nach Hamburg verlegt. Die Firma lautete bis zum 23. Mai 1906: Internationale Schiffsbedarfs-Gesellschaft Carl Bödiker & Co., Aktienkommanditgesellschaft. Statutenänderungen am 28. Dez. 1899, am 24. April 1902 und 23. Mai 1906.

Die Umwandlung der Gesellschaft in eine Aktiengesellschaft kann auf Antrag der Geschäftsinhaber bzw. deren Rechtsnachfolger erfolgen.

Zweck und Tätigkeit: Betrieb von Geschäften aller Art, insbesondere Ausrüstung von Schiffen, Lieferung von Armee- und Marinebedarf.

Niederlassungen und Besitztümer: Tientsin, Tsingtau in China, Swakopmund, Lüderitzbucht, Windhuk, Okahandja, Karibib und Usakos in Deutsch-Südwestafrika.

Kapital: 750 000 M., eingeteilt in 750 Aktien à 1000 M. Ursprünglich betrug das Kapital 250 000 M., eingeteilt in 250 Aktien à 1000 M. Laut Generalversammlungsbeschluss vom 23. Mai 1906 wurde das Kapital zur Stärkung der Betriebsmittel der Gesellschaft erhöht um 500 000 Mark, eingeteilt in 500 neue, ab 1. Jan. 1906 dividendenberechtigte Aktien, welche von einem Konsortium zu 110% übernommen und den Aktionären im Verhältnis von 1:2 vom 11.—30. Juni 1906 zu 115% angeboten wurden.

Den Aktien sind Dividendenscheine auf 10 Jahre und Talons beigelegt.

Stimmrecht: Jede Aktie eine Stimme.

Gewinnverteilung und Couponverjährung: Der Reingewinn wird folgendermassen verteilt:

1. Zunächst werden 5% in den gesetzlichen Reservefonds zurückgelegt, bis derselbe 10% des Grundkapitals beträgt;
2. sodann werden bis zu 5% auf die Aktien verteilt;
3. von dem hiernach verbleibenden Gewinn erhält der Aufsichtsrat 10% als Tantieme;
4. der Rest wird folgendermassen verwendet:
 - a) 50% fallen an die Geschäftsinhaber, welche die Teilung unter sich zu bestimmen haben;
 - b) 50% als weitere Dividende auf die Aktien, soweit die Generalversammlung diesbezüglich nicht eine andere Verwendung beschliesst.

Dividendenscheine sind binnen 4 Jahren vom Ablaufe des Jahres an, in welchem sie fällig werden, zur Einlösung vorzulegen. Mit Ablauf dieser Frist werden nicht vorgelegte Dividendenscheine kraftlos; erfolgt die Vorlegung, so verjährt der Anspruch in 6 Monaten von dem Ende der Vorlegungsfrist an. Gerichtliche Geltendmachung steht der Vorlegung gleich.

Die festgesetzte Dividende ist spätestens am 15. Aug. an den Orten, welche dafür von den Geschäftsinhabern bekannt gemacht werden, zahlbar.

Geschäftsjahr: 1. Jan. bis 31. Dez.

Generalversammlung: In den ersten 6 Monaten nach Ablauf eines Geschäftsjahres.

Bilanz am 31. Dez. 1905: Aktiva: Ablagen-, Grundstücke- und Gebäudekonto in Deutschland, China und Afrika 127 502, Inventarkonto 23 205, Warenkonto 628 479, Kassakonto 2729, Debitoren 384 453, Beteiligungskonto 37 500 M. — Passiva: Aktienkapital 250 000, Reservefonds 15 945 (Rücklage 8917), Spezialreservefonds 20 000 (Rücklage 10 000), Garantie- und Delkrederekonto 30 000, Kreditoren 558 758, Unkostenvortrag 2256, Zinsenkonto 5286, Akzente 160 106, Dividenden 75 000, Tantieme an Aufsichtsrat 14 693, Tantieme an Gesellschafter 66 119, Vortrag 5705 M.

Gewinn- und Verlustkonto: Debet: Abschreibungen 28 846, allgemeine Unkosten 188 320, Kursverlust 200, Gewinn 180 435 M. — Kredit: Vortrag 2086, Gewinn an Waren 390 282, Gewinn auf Grundstücksverkauf 5432 M.

Dividenden: 1897—1905: 0, 0, 0, 10, 10, 5, 5, 10, 30 %.

Direktion: Persönlich haftender Gesellschafter: Carl Bödiker, Hamburg. — Gesamtprokuristen: Arnold Fritsch, Hamburg; Hermann Klapper, Hamburg; Adolf Petersen, Swakopmund; Carl Jungblut, Windhuk. — Auswärtige Leiter: J. G. Bödiker, Tientsin; Adolf Krauss, Tsingtau; Adolf Petersen, Swakopmund; Georg Gumpell, Karibib; Carl Jungblut, Windhuk; G. F. Schmidt, Lüderitzbucht.

Aufsichtsrat: Emile Theodore Lind, Hamburg, Vorsitzender; Franz Bueren, Dortmund; Wilhelm Berentzen, Nymwegen; Bankdirektor Dr. A. Strube, Bremen.

Zahlstellen: Norddeutsche Bank, Hamburg; Direction der Disconto-Gesellschaft, Berlin; Deutsch-Asiatische Bank, Berlin; Deutsche Nationalbank, Bremen.

Borneo-Kautschuk-Compagnie, Aktien-Gesellschaft.

Sitz und Adresse: Berlin W. 9, Königin Augustastraße 14.

Gegründet: 3. Febr. 1906; in das Handelsregister eingetragen am 12. Febr. 1906.

Gründer: Plantagenbesitzer Hermann Fiedler, Berlin; Hans Fischer, Berlin; Bergingenieur Alexander Brand, Berlin; Bergingenieur Paul Grammel, Sohland a. S.; Walter Schramm, Dresden.

Zweck und Tätigkeit: Plantagenwirtschaft, insbesondere Kautschukkultur auf Borneo. Zu diesem Zweck kann die Gesellschaft Grundbesitz pachten, erwerben und verwerten, auch gewerbliche und Handelsgeschäfte unternehmen. Die Gesellschaft kann sich an fremden Plantagenunternehmungen beteiligen oder sie erwerben und zu dem Zwecke Zweigniederlassungen begründen.

Da nach holländischem Rechte bis vor kurzem eine Aktien-Gesellschaft, die ihren Sitz nur in Deutschland hat, in holländischem Gebiete Besitzrechte nicht erwerben kann, beschloss die ausserordentliche Generalversammlung vom 8. März 1906, dass sich die Gesellschaft, um der Form zu genügen, an der in Holländisch-Indien eingetragenen Borneo-Kautschuk-Compagnie, die gleichbedeutend ist mit der deutschen Gesellschaft und unter deren vollen Kontrolle steht, mit

1 000 000 hfl. beteilige, d. h. alleinige Inhaberin sämtlicher Aktien der holländischen Gesellschaft wurde.

Niederlassungen und Besitztümer: Bandjermasin, Pflanzung Hayoep im Bezirke Amoentai in Süd-Borneo; das Erbpachtland Hayoep ist 1355 ha gross und sind in 10 Monaten ca. 300 ha unter Kultur gebracht. Im Jahre 1910 wird der ganze Landkomplex unter Kultur sein.

Kapital: 2 000 000 M., eingeteilt in 2000 auf den Inhaber lautende Aktien zum Nennwerte von à 1000 M. Auf die Aktien wurden bei der Gründung der Gesellschaft 25 % eingezahlt. Demnächst werden durch den Vorstand der Gesellschaft ohne weiteren Beschluss im 2., 4. und 5. Jahre je 15 %, im 3., 6. und 7. Jahre je 10 % mit vierwöchentlicher Frist eingefordert. Die Generalversammlung kann auf Antrag des Aufsichtsrates die Einzahlungen in grösseren oder kürzeren Zeiträumen beschliessen. Den Zeichnern von Aktien bleibt es unbenommen, statt der ratenweisen Zahlungen die sofortige Vollzahlung zu wählen.

Die Amortisation von Aktien ist gestattet.

Stimmrecht: Jede Aktie eine Stimme.

Gewinnverteilung und Couponverjährung: Die ersten 7 Betriebsjahre, d. h. die Zeit vom Inslebetreten der Gesellschaft im Jahre 1906 bis zum Ende des Jahres 1912 gelten als „Bauzeit“, während der die Pflanzung angelegt wird und die angepflanzten Bäume des Kautschukwaldes das für die Ernte erforderliche Alter erreichen. Während dieser Zeit wird das bar eingezahlte Kapital mit 4 % verzinst. Die Zinsen kommen alljährlich spätestens am 1. April zur Auszahlung, können aber auch von den Aktionären bei Einzahlung der Rate in Abzug gebracht werden. Der sich in den letzten Jahren der Bauzeit durch Aberntung der ältesten Bäume etwa ergebende Ernteertrag wird dem Betriebsfonds zugeführt.

Der aus der festgestellten Bilanz des achten und der folgenden Geschäftsjahre sich ergebende Ueberschuss der Aktiva über die Passiva bildet den Reingewinn der Gesellschaft. Der Reingewinn wird wie folgt verwendet:

- a) 5 % des Reingewinnes werden dem Reservefonds überwiesen;
- b) sodann erhalten die Aktionäre bis zu 5 % des Aktienkapitals als Dividende;
- c) von dem verbleibenden Teil des Reingewinnes bezieht der Aufsichtsrat eine Tantieme von 5 %;
- d) der Rest wird unter die Aktionäre als Dividende verteilt, soweit nicht die Generalversammlung anders beschliesst.

Die Auszahlung der Dividende erfolgt spätestens an dem auf den Schluss des Geschäftsjahres folgenden 1. Juli.

Die Ueberweisungen an den Reservefonds hören auf, sobald und so oft er die Höhe von 10 % des Grundkapitals erreicht hat.

Geschäftsjahr: 1. Jan. bis 31. Dez.

Generalversammlung: In Berlin innerhalb der ersten 6 Monate eines jeden Geschäftsjahres.

Bilanz der Borneo-Kautschuk-Compagnie, Aktiengesellschaft in Berlin, vom 31. Dez. 1906: Aktiva: Aktionärkonto 1 467 135, Bankguthaben 53 926, Kassenbestand 1392, Beteiligung bei der Borneo-Caoutchouc-Compagnie 1 700 000, Debitoren 27, Gewinn- und Verlustkonto 56 724 M. — Passiva: Kapitalkonto 2 000 000, Kreditoren 1 260 425, Aktionärzinsenkonto 18 780 M.

Gewinn- und Verlustkonto: Debet: Verwaltung 17 789, Errichtungskosten 44 066, Bauzinsen 19 011 M. — Kredit: Bankzinsen 5131,

Borneo-Caoutchouc-Compagnie N.-V., Bandjermasin 19 011, Bilanzkonto 56 724 M.

Bilanz der Borneo-Caoutchouc-Compagnie in Bandjermasin vom 31. Dez. 1906: Aktiva: Aktionärkonto 1 279 104, Kassenbestand 14 291, Warenbestand 2712, Debitoren 67 432, Pflanzung Hayoep: Landkonto 227 582, Gebäudekonto 27 686, Kulikonto 6156, Inventarkonto 17 994, Pflanzungskonto 112 514 M. — Passiva: Kapitalkonto 1 700 000. Kreditorenkonto 55 475 M.

Gewinn- und Verlustkonto: Debet: Gehaltkonto 24 460, Lohnkonto 25 044, Gesundheitspflege und Arzneien 1208, Saatgut- und Pflanzenkonto 6717, Materialienkonto 943, Transportwesenkonto 942, Fuhrparkunkostenkonto 3104, Agiokonto 3079, Zinsenkonto 19 011, Geschäftunkostenkonto 18 213, Abschreibungen auf Gebäude 5291, Abschreibungen auf Inventar 4498 M. — Kredit: Uebertrag auf Pflanzungsanlagekonto 112 514 M.

Dividende: 4 % Bauzinsen.

Direktion: Generaldirektor Wilhelm Mertens, Berlin. — Prokuristen: Hans Fischer, Berlin; Dr. S. Soskin, Berlin. — Auswärtiger Leiter: Direktor Carl Boehmer, Bandjermasin in Borneo; Administrator W. Schramm, Pflanzung Hayoep, Süd-Borneo.

Willenserklärungen, insbesondere die Zeichnung des Vorstandes für die Gesellschaft, sind verbindlich, wenn sie von einem ordentlichen Vorstandsmitgliede oder von zwei stellvertretenden Vorstandsmitgliedern, oder von einem stellvertretenden Vorstandsmitgliede und einem Prokuristen, oder von zwei Prokuristen erfolgen.

Aufsichtsrat: Admiral z. D. August Thomsen, Exzellenz, Kiel, Vorsitzender; Direktor Heinrich Gremmler, Friedenau-Berlin, stellv. Vors.; Zahnarzt Carl Birgfeld, Hamburg; Dr. med. Wilhelm Förster, Liegnitz; Konsul Wolfgang Gaedertz, Lübeck; Kaufmann Heinrich Klüglein, Kiel; Fabrikant Wilhelm Löw, Heidelberg; Finanzrat a. D. Hans von Mücke, Kiel; Geheimer Kommerzienrat Wilhelm Spemann, Stuttgart; Fabrikant Karl Otto Tröger, Plauen i. V.

Technischer Beirat: Professor Dr. Otto Warburg, Berlin; Agronom Dr. S. Soskin, Berlin.

Zahlstellen: Kasse der Gesellschaft, Berlin W. 9, Königin Augustastrasse 14; Bankkonto: Deutsche Bank, Depositenkasse C. Berlin W. 9.

Bremer Kolonial-Handelsgesellschaft, vorm. F. Oloff & Co., Aktien-Gesellschaft.

Sitz und Adresse: Bremen, Langenstrasse 10/11.

Gegründet: 27. Sept. 1905; eingetragen in das Handelsregister am 27. Okt. 1905.

Gründer: Friedr. Oloff, Max Thomschke, Herm. Althof, Herm. Hinrich Meyer, Herm. Budde, Bremen.

Die Aktiengesellschaft erwarb mit Wirkung ab 1. April 1905 von F. Oloff, Max Thomschke, H. Althof die Geschäftsbetriebe, welche seit 1889 unter der Firma F. Oloff & Co. in Bremen unter der gleichen Firma in der deutschen Kolonie Togo und an der englischen Goldküste, und diejenigen, welche unter der Firma H. Althof in Dahomey-Français betrieben worden sind. Ebenso gingen die sämtlichen An-

sprüche aus laufenden Verträgen und insbesondere die Beteiligung über, welche die Firma F. Oloff & Co. bei anderen kolonialen Unternehmungen, insbesondere bei der Firma Krause & Preuss in Samoa eingegangen ist. Für die Einbringung der Geschäfte erhielt F. Oloff 521 000 M. in Aktien, Max Thomschke 75 000 M. in Aktien, H. Althof 80 000 M. in Aktien. Als Gegenleistung für die Einbringung ihrer Guthaben an die Firma F. Oloff & Co. erhielten Herm. Meyer und Herm. Budde 20 000 bezw. 4000 M. in Aktien.

Zweck und Tätigkeit: Der Gegenstand des Unternehmens besteht in dem Erwerbe der bislang von den Firmen F. Oloff & Co. in Bremen und in Westafrika und der Firma H. Althof in Westafrika betriebenen Handelsgeschäfte mit Faktoreibetrieben einschliesslich der Beteiligung dieser Firmen bei anderen kolonialen Unternehmungen, in dem Betriebe von Handelsgeschäften aller Art, der Erwerbung von Grundbesitz und sonstigem Eigentum und Rechten aller Art in Deutschland oder aussereuropäischen Ländern, in der Verwertung der gemachten Erwerbungen, in dem Betriebe von Land- und Plantagenwirtschaft.

Niederlassungen und Besitztümer: Die Gesellschaft betreibt Zweigniederlassungen in der deutschen Kolonie Togo, an der englischen Goldküste und in Französisch-Dahomey. Im April 1905 hat die Gesellschaft Geschäftsverbindung in der Südsee aufgenommen und im Laufe des letzten Berichtsjahres 1905/06 sich mit einem kleinen Betrage an der Togo-Baumwollgesellschaft m. b. H. beteiligt.

Kapital: 750 000 M. in 750 Aktien à 1000 M., welche auf den Inhaber lauten. Die Einziehung (Amortisation) von Aktien ist zulässig.

Stimmrecht: Jede Aktie eine Stimme.

Gewinnverteilung und Couponverjährung: Die Dividenden sind jährlich 8 Tage nach der Generalversammlung, in welcher die Dividende festgesetzt ist, gegen die ausgegebenen Dividendenscheine zahlbar. Dividendenscheine sind binnen 4 Jahren von Ablauf des Jahres an, in welchem sie fällig werden, zur Einlösung vorzulegen. Mit Ablauf dieser Frist werden nicht vorgelegte Dividendenscheine kraftlos. Erfolgt die Vorlegung, so verjährt der Anspruch in 6 Monaten von dem Ende der Vorlegungsfrist an. Gerichtliche Geltendmachung steht der Vorlegung gleich. Ist ein Dividendenschein abhanden gekommen oder vernichtet und hat der bisherige Inhaber den Verlust der Gesellschaft vor dem Ablauf der Vorlegungsfrist angezeigt, so kann dieser nach dem Ablauf der Frist die Zahlung der Dividende verlangen, wenn nicht von anderer Seite innerhalb der Vorlegungsfrist der betreffende Schein vorgelegt oder der Anspruch daraus gerichtlich geltend gemacht ist. Dieser Anspruch verjährt in 6 Monaten nach Ablauf der Vorlegungsfrist, wenn er nicht bis dahin bei Weigerung der Zahlung gerichtlich geltend gemacht wird.

Geschäftsjahr: 1. April bis 31. März.

Generalversammlung: Innerhalb der ersten 6 Monate des Geschäftsjahres.

Bilanz am 31. März 1906: Aktiva: Afrikanische Immobilien und Grundstückskonti 93 000, Afrikanische Wohnhäuser- und Geschäftsinventarkonti 20 800, Warenkonti in Afrika 750 324, Produktenkonti in Afrika 12 873, Kassakonti in Afrika 54 462, Debitorenkonti in Afrika 106 306, schwimmende Rimessen von Afrika 138 271, unerledigte Assekuranzreklamation 3140, eine schwimmende bereits debitierte Ladung 2872, Warenkonto in Bremen 2187, Kassakonto in Bremen 2737, Debitoren- und Konsortialkonto in Bremen 233 539, Bremer Inventarkonto 5000, Aussendungen nach Afrika und abgerechnete Retouren usw. vom 10. Jan.

bis 31. März 1906 30 274 M. — **Passiva:** Aktienkapitalkonto 750 000, Kreditorenkonti in Afrika (Kautionen) 41 381, Debitoren-Reservekonti in Afrika 7200, unbezahlte Zölle für Waren im Entrepot 21 358, Kreditorenkonto in Bremen 459 907, Trattenkonto in Bremen 61 019, Assekuranz-Reservekonto in Bremen 2871, Selbstversicherungskonto in Bremen 2391, Gewinn- und Verlustkonto 109 660 M.

Gewinn- und Verlustkonto: Debet: Handlungsunkostenkonto 226 704, Debitoren-Reservekonti 3600, Abschreibungen 43 635, Nettogewinn 109 660, Gewinnvortrag auf neue Rechnung 21 361. — **Kredit:** Bruttogewinne 383 600 M.

Dividenden: 1905/06: 8 %.

Direktion: F. Oloff, Max Thomschke, Hermann Althof, Bremen; von denen F. Oloff die Firma allein zeichnet, während Max Thomschke und Hermann Althof die Firma in Gemeinschaft mit einem zweiten Vorstandsmitgliede oder einem Prokuristen zeichnen. — **Prokurist:** Hermann Meyer, Bremen, zeichnet ebenfalls allein die Firma rechtsverbindlich.

Aufsichtsrat: Rechtsanwalt und Notar Dr. jur. B. J. Wilckens, Vorsitzender; Hch. Christ, Fr. Vogelsang, Nils Alfred Persson, Bremen.

Bremer Westafrika-Gesellschaft

mit beschränkter Haftung.

Sitz und Adresse: Bremen.

Gegründet: 15. Jan. 1900.

Zweck und Tätigkeit: Betrieb von Faktoreien, Anschaffung und Veräußerung von Import- und Exportartikeln.

Niederlassungen und Besitztümer: Südkamerun.

Kapital: 200 000 M.

Geschäftsjahr: 1. Jan. bis 31. Dez.

Direktion: G. Pelizaeus, Bremen. — **Prokurist:** A. Persson, Bremen. — **Auswärtiger Leiter:** H. Muth.

Bretschneider & Hasche.

(P.-U.)

Sitz und Adresse: Hamburg.

Zweck und Tätigkeit: Ausrüstungsgeschäft; Handel mit Konserven, Getränken, Luxuswaren, Wirtschaftswaren. Gleichzeitig hat die Firma in Daressalam eine Apotheke.

Niederlassungen und Besitztümer: Daressalam.

Carlowitz & Co.

(P.-U.)

Sitz und Adresse: Hamburg, Bergstrasse 28.

Zweck und Tätigkeit: Import und Export. Vertretung von Dampfschiffahrts-, Feuer-, Lebens- und Marineversicherungsgesellschaften.

Niederlassungen und Besitztümer: Hongkong, Canton, Shanghai, Hankow, Wuchang, Tientsin, Tsingtau (Kiautschou), Tsinanfu, Chungking, Peking, Kobe, Yokohama, New York.

Inhaber: Charles William Bernhard von Bose, Hamburg; Charles Ernst Rayner, Shanghai; Martin Eduard Ferdinand March, Hamburg; Adolf Carl Schomburg, Tsingtau; Wilhelm Wiederhold, Shanghai; Townsend Rushmore, New York; Carl Bertram Rosenbaum, Shanghai.

Einzelprokuristen: Wilhelm Strohmeier, Hamburg; Hans Hoyer, Shanghai; Kurt Landgraf, Shanghai; Karl Hoffmann, Shanghai; Heinrich Schell, Tientsin; Walter Vogler, Tientsin; Ad. Bolte, Tientsin; H. Reinhold, Wuchang; G. Röhreke, Hankow; R. Lenzmann, Hongkong; A. v. Bohusewicz, Peking; G. Binder, Canton; E. Fox, Yokohama; Alfred Mc. Glew, Kobe; A. Nolte, Kobe; J. Devlin, New York; Wallace Peck, New York.

Gesamtprokuristen: Wilhelm Merckenschlager, Richard Zöllner, Ottomar Lord, Hamburg; Je 2 derselben sind gemeinschaftlich zeichnungsberechtigt.

Central-Afrikanische Bergwerks-Gesellschaft.

(D. K.-G.)

Sitz und Adresse: Berlin W. 9, Potsdamerstrasse 127/128.

Gegründet: 30. Mai 1905 als deutsche Kolonialgesellschaft. Der Gesellschaft wurden durch den Bundesrat am 19. Okt. 1905 die Korporationsrechte verliehen. Die Central-Afrikanische Seen-Gesellschaft mit beschränkter Haftung hat 67 ihr zu eigen gehörige Edelmetall-schürffelder (Goldfelder) in das Eigentum der Central-Afrikanischen Bergwerks-Gesellschaft übertragen und bildet mit den Zeichnern der ausgegebenen Anteile, sowie deren Rechtsnachfolgern die Gesellschaft.

Zweck und Tätigkeit: Erwerb und Verwertung von Bergwerks-gerechtsamen in Deutsch-Ostafrika und den angrenzenden Gebieten. Die Gesellschaft ist berechtigt, sich an gleichartigen Unternehmungen zu beteiligen, sowie andere Gesellschaften zu errichten und diesen einen Teil ihrer Rechte zu übertragen. Tätigkeit der Gesellschaft ist Goldproduktion.

Niederlassungen und Besitztümer: Deutsch-Ostafrika: Kassama, Bezirk Muansa, Ikoma, Issendje, Saamuye, Ussongo, Ussindja. In Kassama ist ein Bergwerk in Betrieb. Ausserdem werden zurzeit umfangreiche Schürfarbeiten vorgenommen in Ikoma und neuerdings besonders in der Wembere-Steppe.

Kapital: 1 200 000 M., eingeteilt in 12 000 Anteile à 100 M. und zwar Serie A von Nr. 1—9000, und Serie B von Nr. 9001—12 000. Als Entgelt für das Einbringen der Goldfelder erhielt die Central-Afrika-

nische Seen-Gesellschaft von dem Grundkapital 6000 Anteile. Diese 6000 Anteile gelten als voll eingezahlt; sie zerfallen in:

- a) 3000 Anteile Serie A, welche in derselben Weise wie die bar eingezahlten 6000 Anteile an dem Gewinn teilnehmen;
- b) 3000 Anteile Serie B, welche erst dann am Gewinn teilnehmen, nachdem die übrigen Anteile 5% Gewinn erhalten haben und die Tantiemen bezahlt worden sind.

Die ersten 25% der Einzahlung waren laut Aufforderung an die Zeichner vom 10.—22. Mai 1905 zu leisten. Die 2. Rate von 25% war gemäss Mitteilung des Aufsichtsrates vom 6. Nov. bis 1. Dez. 1905 zu zahlen. In der Generalversammlung vom 15. April 1907 wurde die Einberufung von weiteren 25% beschlossen.

Nach der Vollzahlung lauten die Anteilscheine auf den Inhaber, können aber auch auf den Namen umgeschrieben werden und sind dann in das Stammbuch der Gesellschaft einzutragen.

Eine Erhöhung des Grundkapitals kann nur von der Hauptversammlung beschlossen werden. Die Gesellschafter haben ein Recht zum Bezuge der neuen Anteile nach Massgabe ihres Anteils am bisherigen Grundkapital. Mit den Anteilscheinen erhält der Eigentümer zugleich die Gewinnanteilscheine für die nächsten 10 Jahre und einen Erneuerungsschein zur Abhebung neuer Gewinnanteilscheine nach Ablauf des 10 jährigen Zeitraumes. Die Gewinnanteilscheine und die Erneuerungsscheine lauten stets auf den Inhaber.

Stimmrecht: Jeder Anteil eine Stimme.

Gewinnverteilung und Couponverjähmung: Der nach Abzug der Abschreibungen und sonstigen Rücklagen sich ergebende Reingewinn wird wie folgt verwendet:

- a) 5% werden dem ordentlichen Reservefonds zugeführt;
- b) alsdann wird auf die Anteile ausser Serie B ein Gewinnanteil bis zu 5% verteilt;
- c) von dem Ueberschuss beziehen die Mitglieder des Vorstandes und die Angestellten der Gesellschaft die etwaigenfalls ihnen vertraglich zugesicherten Gewinnanteile;
- d) von dem verbleibenden Betrage sind an den Aufsichtsrat 10% als Tantieme zu zahlen;
- e) von dem dann noch verbleibenden Ueberschuss wird auf die 3000 Anteile der Serie B ein Gewinnanteil bis zu 5% verteilt;
- f) der Rest wird auf sämtliche Anteile Serie A und B gleichmässig verteilt.

Die Verteilung des Gewinnes auf die Anteile erfolgt nach Massgabe der geleisteten Einzahlungen. Ist eine Einzahlung im Laufe des Geschäftsjahres eingefordert worden, so entfällt auf den eingezahlten Betrag der Gewinnanteil nur nach Verhältnis der Zeit von der Einzahlung bis zum Ablaufe des Geschäftsjahres. Die Auszahlung der Gewinnanteile erfolgt spätestens am 1. Okt. nach dem abgelaufenen Geschäftsjahre. Die Ueberweisungen an den Reservefonds hören auf, sobald und so oft er die Höhe von 20% des Grundkapitals erreicht hat.

Geschäftsjahr: 1. April bis 31. März.

Generalversammlung: In jedem Jahr vor Ablauf des Monats September.

Bilanz vom 31. März 1906: Aktiva: Goldfelderkonto 600 000, Konto für noch nicht eingeforderte Gesellschaftsanteile-Einzahlungen 299 525, Ausrüstungskonto 5000, Maschinenkonto 17 500, Werkstättenkonto 1450, Laboratoriumskonto 1190, Betriebsmaterialienkonto 850, bergmännisches Ausrüstungskonto 580, Inventarienkonto 1, Viehkonto

62 140, Kassakonto 4915, Kontokorrentkonto 119 436, Gewinn- und Verlustkonto 165 716 M. — Passiva: Gesellschaftsanteilekonto 1 200 000, Kontokorrentkonto 16 785 M.

Gewinn- und Verlustkonto: Debet: Gründungskostenkonto 13 657, Expeditionskonto 22 997, Salärkonto 51 897, Lohn- und Verpflegungskonto 11 386, Unkostenkonto 16 498, Zinsen- und Provisionskonto 938, Transportkonto 15 570, Schürfche in Konto 31 140, Holzkonto 2648, Abschreibungen 26 979 M. — Kredit: Verlustvortrag 165 716 M.

Dividende: 1905/06: 0 %.

Direktion: Hauptmann a. D. Otto Schloifer, Charlottenburg. — **Prokurist:** E. Thielemann, Berlin.

Aufsichtsrat: Bankier Bruno Edler von der Planitz, Berlin, Vorsitzender; Direktor J. J. Warnholtz, Berlin, stellv. Vors.; Kommerzienrat Habenicht, Leipzig; Dr. Hans Rudolf Langen, Köln a. Rh.; Rittmeister a. D. v. Böhlendorff-Kölpin, Regezow a. Usedom, Regierungsrat a. D. L. Meyer, Steglitz.

Zahlstelle: Deutsche Bank, Depositenkasse C., Berlin.

Central-Afrikanische Seen-Gesellschaft

mit beschränkter Haftung.

Sitz und Adresse: Berlin W. 9, Potsdamerstrasse 127/128.

Gegründet: 12. April 1902 mit dem Sitz in Hamburg; seit dem 24. Nov. 1906 ist der Sitz in Berlin.

Gründer: Hauptmann a. D. Otto Schloifer, Berlin; F. F. Eiffe, Hamburg.

Zweck und Tätigkeit: Die Gewinnung von Bodenprodukten, deren Verarbeitung und Verwertung, die Erwerbung, Verwertung und Ausnutzung von Gerechtsamen aller Art, namentlich Bergwerksgerechtsamen, und der Betrieb von Handels- und Transportgeschäften in Deutsch-Ostafrika und den angrenzenden Gebieten.

Die Gesellschaft hat 67 ihr zu eigen gehörige Edelmineralschürffelder (Goldfelder) in das Eigentum der Central-Afrikanischen Bergwerks-Gesellschaft übertragen. Der Anteil an der Central-Afrikanischen Bergwerks-Gesellschaft beträgt nach dem letzten Bericht 521 800 M.

Die Haupttätigkeit der Gesellschaft ist Salzproduktion.

Niederlassungen und Besitztümer: Saline Gottorp; Ujdjidi-Kigoma; Ussumbura.

Kapital: 200 000 M. Vorzugsanteile und 400 000 M. Stammanteile.

Auf die Stammanteile hat Hauptmann Otto Schloifer bei Gründung der Gesellschaft seinen derzeit in Ostafrika bestehenden Geschäftsbetrieb mit allen Aktiven und Passiven einschliesslich aller damals erworbenen Bergwerksrechte und Mutungen zum Preise von 50 000 M. eingebracht, wofür Hauptmann Otto Schloifer ein Anteil am Stammkapital der Gesellschaft in gleicher Höhe eingeräumt ist, welcher als voll eingezahlt gilt.

Die Gesellschafter werden nach Namen, Vornamen, Stand und Wohnort in ein von der Gesellschaft zu führendes Verzeichnis eingetragen, welches auch die Höhe eines jeden Geschäftsanteiles zu enthalten hat, und erhalten über diese Eintragung unter Angabe der

Höhe ihrer Geschäftsanteile Bescheinigungen von dem Geschäftsführer ausgefertigt.

Die Gesellschafter können ihre Geschäftsanteile an andere Personen abtreten, ohne dass es der Angabe des Rechtsgrundes der Abtretung oder einer Genehmigung seitens der Gesellschaft bedarf. Abgetretene Teile eines Geschäftsanteiles müssen jedoch eine Höhe von mindestens 1000 M. haben und stets in Mark durch 1000 teilbar sein. Je 1000 M. gewähren den Gesellschaftern eine Stimme.

Bei Veräußerung von Teilen eines Geschäftsanteiles ist die Genehmigung der Gesellschaft nicht erforderlich, wenn die Veräußerung an andere Gesellschafter erfolgt, oder wenn es sich um die Teilung von Geschäftsanteilen verstorbener Gesellschafter unter deren Erben handelt.

Im Verhältnisse zu der Gesellschaft gelten nur diejenigen als Eigentümer von Geschäftsanteilen, welche als solche im Gesellschafterverzeichnis eingetragen sind. Die Eintragung muss von dem Tage datiert werden, an welchem der Nachweis des Eigentumsüberganges erbracht ist. Steht ein Geschäftsanteil mehreren Mitberechtigten ungeteilt zu, so haben sie, um die Rechte aus demselben ausüben zu können, der Gesellschaft gegenüber einen gemeinschaftlichen Vertreter zu bestellen und zur Eintragung in das Gesellschafterverzeichnis anzumelden. Der Geschäftsführer hat, unter Berücksichtigung der Bestimmungen dieser Satzungen, für die ordnungsmässige Führung des Gesellschafterverzeichnisses Sorge zu tragen.

Stimmrecht: Je 1000 M. eine Stimme.

Gewinnverteilung und Couponverjährung: Dividendenscheine werden nicht ausgefertigt; die Dividende wird an die zurzeit ihrer Fälligkeit im Gesellschafterverzeichnis eingetragenen Personen gegen deren Quittung gezahlt.

Aus dem Reingewinn erhalten zunächst die Vorzugsanteile 5% und sodann die Stammanteile 5% auf ihre Einlagen. Von dem verbleibenden Gewinn werden 10% als Reservefonds zurückgelegt, von dem dann noch verbleibenden Gewinn werden 10% als Vergütung an den Beirat ausgezahlt. Nächstdem kommt eine weitere Gewinnbeteiligung der Gesellschafter (Stamm- und Vorzugsanteile in gleicher Weise) bis zur Höhe von 5% der Einlagen zum Zuge. Der dann noch verbleibende Ueberschuss wird zu gleichen Teilen zwischen der Gesamtheit der Gesellschafter einerseits und Hauptmann Otto Schloifer andererseits, solange dieser Geschäftsführer der Gesellschaft ist, und dessen Honorierung auf diesen Gewinnanteil in Anrechnung gebracht wird, geteilt.

Geschäftsjahr: 1. Jan. bis 31. Dez., früher 1. Okt. bis 30. Sept.

Generalversammlung: Alljährlich. Die Bilanz ist dem Beiratsrat in den ersten 6 Monaten des darauffolgenden Geschäftsjahres zu unterbreiten und in den folgenden 3 Monaten eine Abschrift davon nebst dem Prüfungsbericht des Beirats und ihrem eigenen Geschäftsberichte einem jeden Gesellschafter zu übersenden.

Bilanz am 30. Sept. 1905: Debet: Station Udjidji 77 728, Saline Gottorp 225 000, Ukawende Kautschukkonto 1055, Anteil in der Central-Afrikanischen Bergwerks-Gesellschaft, Berlin 300 000, Hamburger Filiale der Deutschen Bank 56 060 M. — Kredit: Vorzugsanteile der Gesellschafter 600 000, diverse Kreditoren 54 831, Gewinn- und Verlustkonto 30 000 M. — Gewinn- und Verlustrechnung: Unkosten, Reisen usw. 753 237, Gewinn auf Salz, Produkte, Märkte usw. Anteile der Central-Afrikanischen Bergwerks-Gesellschaft 753 237 M.

Dividenden: 1903—1905: 0, 0, 5 %.

Direktion: Geschäftsführer Hauptmann a. D. Otto Schloifer, der die Gesellschaft in allen Angelegenheiten gerichtlich und aussergerichtlich vertritt, und dessen alleinige Unterschrift zur Zeichnung der Firma genügt. — **Prokurist:** E. Thielemann, Berlin.

Beirat: Kaufmann Justus Strandes, Hamburg; Kommerzienrat Habeneicht, Leipzig; Regierungsrat a. D. L. Meyer, Steglitz; Major Fritz Brinck, Bückeburg; Kaufmann Karl Schwarze, Bremen.

China Export-, Import- u. Bank-Compagnie.

(A.-G.)

Sitz und Adresse: Hamburg, Glockengiesserwall 15.

Gegründet: Am 1. Jan. 1890 auf 10 Jahre, prolongiert bis 31. Dez. 1909. Letzte Statutenänderungen am 6. Dez. 1899, 28. Juni 1900 und 21. Dez. 1903.

Am 27. Jan. 1890 übernahm die Gesellschaft das Kommissionsgeschäft der Firma Justus Lembcke & Co., Hongkong, Hamburg, Shanghai.

Zweck und Tätigkeit: Betrieb eines Export-, Import- und Bankgeschäftes und aller damit zusammenhängender Geschäfte, einschliesslich Erwerb und Veräusserung von Grundstücken, sowie auch die Uebernahme bereits bestehender derartiger Geschäfte.

Niederlassungen und Besitztümer: Honkong, Shanghai in China und Kobe-Hyogo und Yokohama in Japan.

Kapital: 1 500 000 M., eingeteilt in 1500 Aktien à 1000 M. Ursprünglich betrug das Kapital 500 000 M.; die Generalversammlung vom 28. Juni 1900 beschloss die Erhöhung um 500 000 M. in 500 Aktien, begeben zu 120 %, die Generalversammlung vom 21. Dez. 1903 eine weitere um 500 000 M. in 500 Aktien, begeben zu 179 %.

Stimmrecht: Jede Aktie eine Stimme.

Gewinnverteilung und Couponverjähmung: Der Reingewinn wird wie folgt verteilt: 5 % werden an den Reservefonds verwiesen, bis dieser die gesetzliche Höhe erreicht hat, was bereits geschehen ist. 10—20 % Tantieme erhalten die Angestellten. Von dem verbleibenden Rest werden 4 % für Dividenden und 3 % Tantieme für den Aufsichtsrat verwendet. Der dann noch verbleibende Rest wird als Superdividende an alle Aktionäre verteilt.

Die Ansprüche aus den Dividendenscheinen verjähren, wenn dieselben nicht innerhalb 4 Jahren nach Ablauf des Kalenderjahres, in dem sie fällig sind, zur Zahlung vorgelegt werden.

Geschäftsjahr: 1. Jan. bis 31. Dez.

Generalversammlung: In der ersten Hälfte eines jeden Kalenderjahres.

Bilanz vom 31. Dez. 1905: Aktiva: Reichsbankguthaben 185 025, Kassa 16 690, Wertpapiere 707 187, Grundstück Glockengiesserwall 207 000, Aussenstände in Hongkong 301 371, do. in Shanghai 624 102, do. in Kobe-Hyogo 527 327, do. in Yokohama 233 332, überseeische Läger 351 261, Vorschüsse gegen Unterpand und Bankguthaben 599 575 Mark. — Passiva: Aktienkapital 1 500 000, Kreditoren 441 566, Reservefonds 150 000, Delkrederekonto 850 000, (Rücklagen 250 000),

Akzente 159 439, Steuern 47 000, Tantieme an den Aufsichtsrat 12 999, do. an Angestellte 128 230, Diverses 450 000, für mildtätige Zwecke 4160, Vortrag 9480, Saldo 3 752 876 M.

Gewinn- und Verlustkonto: Debet: Abschreibungen auf Grundstück 3000, Handlungsunkostenkonto 28 394, Gewinn 901 870 M. — Kredit: Vortrag 6021, Gewinn an überseeischen Lägern 280 762, do. der Zweigniederlassungen in China und Japan 416 812, Zinsen und Provision 229 669. Sa. 933 264 M.

Dividenden: 1890—1905: 12, 15, 12, 12, 12, 12, 12, 13, 12, 88, 20, 12, 20, 30, 25, 30 %.

Direktion: Paul Ehlers, Hamburg. — **Prokuristen:** Helm, Witte, Bötel, Grodtmann, Wahlen, Höffner, Hamburg.

Aufsichtsrat: August Leppien, Vorsitzender; A. C. G. Blass, Just. Lembcke, Hamburg.

Zahlstelle: Gesellschaftskasse.

Chocolá-Plantagen-Gesellschaft in Hamburg.

(A.-G.)

Sitz und Adresse: Hamburg, Posthof, Steinstrasse.

Gegründet: 2. Febr. 1891. Eintragung in das Handelsregister am 13. Febr. 1891. Statutenänderung am 29. Dez. 1899.

Gründer: Bankier John v. Berenberg-Gossler, als Vertreter der Firma Joh. Berenberg, Gossler & Co., Kaufmann Friedrich Gerlach i. Fa. Fed. Gerlach, Bankier Ernst Gossler, Kaufmann Ernst Gossler jun., Kaufmann Gustav Rudolph Gossler, sämtlich in Hamburg.

Zweck und Tätigkeit: Zweck der Gesellschaft ist der Erwerb und Betrieb von Plantagen, insbesondere auch der Erwerb und Betrieb der im Bezirk Santo Tomás Perdido (Departement Suchitepequez in der Republik Guatemala) belegenen, früher José Guardiola eigentümlich gehörigen, im Okt. 1890 von dem letzteren an Enrique Neutze in Guatemala als Vertreter eines Konsortiums, bestehend aus Joh. Berenberg, Gossler & Co., Fed. Gerlach, Enrique Neutze, Gustav Boy und Friedrich v. Czudnochowski, verkauften und auf den Namen der „Plantagen-Gesellschaft Chocolá Neutze“ geschriebenen Kaffee- und Zuckerplantagen Chocolá, sowie der Erwerb und Betrieb des im Bezirk Cuyotenango (Departement Suchitepequez) belegenen Weidelandes. Die Gesellschaft ist auch berechtigt, Handelsgeschäfte zu betreiben. — Produkte: Kaffee und Zuckerrohr.

Niederlassungen und Besitztümer: Plantage Chocolá, Mazatenango, Generalagentur Guatemala.

Kapital: 2 600 000 M. in 2600 Aktien à 1000 M. eingeteilt. Ursprünglich 260 Aktien à 10 000 M., laut Generalversammlung vom 16. Okt. 1896 in 2600 Stücke à 1000 M. umgewandelt. Eine Vermehrung des Grundkapitals durch Beschluss der Generalversammlung bleibt vorbehalten. Auf die Aktien ist ursprünglich eine Einzahlung von 25% geleistet; die weiteren Einzahlungen wurden vom Aufsichtsrat einberufen. Seit der Vollzahlung sind auf den Inhaber lautende Aktien nebst Dividendenscheinen und Talons erteilt.

Anleihe: 1 680 000 M. in 6% Prioritäts-Obligationen, rückzahlbar zu 105%, Stücke à 1000 M. Zinstermin: 1. April und 1. Okt.

Tilgung durch jährliche Auslosung am 1. Okt. auf 1. April innerhalb 20 Jahren. Die letzte Auslosung von 84 Prioritäts-Obligationen hat am 1. Okt. 1906 stattgefunden; die Einlösung der gezogenen Stücke erfolgte vom 2. April 1907 ab an der Kasse der Vereinsbank. Es ermässigt sich die Prioritätsschuld damit auf 546 000 M.

Stimmrecht: Jede Aktie eine Stimme.

Gewinnverteilung und Couponverjähung: Von dem sich ergebenden Reingewinn werden vorweg 5% zur Bildung eines Kapitalreservfonds, welcher ausschliesslich zur Deckung eines aus der Bilanz sich etwa ergebenden Verlustes dient, verwandt, bis derselbe die Höhe von 10% des Grundkapitals erreicht resp. wieder erreicht hat. Von dem verbleibenden Betrage erhalten zunächst die Aktionäre 4% auf das eingezahlte Aktienkapital. Von dem dann verbleibenden Betrage erhalten die Mitglieder des Aufsichtsrates 7½% und der Vorstand, sowie die Beamten der Gesellschaft die ihnen nach Massgabe der Anstellungsverträge zukommenden Tantiemen. Der Rest wird, sofern die Generalversammlung nicht anders beschliesst, als fernere Dividende unter die Aktionäre verteilt.

Couponverjähung nach 4 Jahren nach Ablauf des Kalenderjahres des Fälligkeitstermins.

Geschäftsjahr: 1. Okt. bis 30. Sept.

Generalversammlung: Innerhalb der ersten 6 Monate nach Abschluss des Geschäftsjahres in Hamburg.

Bilanz am 30. Sept. 1906: Aktiva: Kaffeepflanzungen 1 284 400, Zuckerrohrpflanzungen 600 000, Weiden 265 000, unkultiviertes Land 228 000, Gebäude und Maschinen 825 000, Mobiliar 1, Verwaltung Chocolá 422 402, Bank und Kasse 16 630, Wechsel und Portefeuille 30 000, diverse Debitoren 138 097 M. — Passiva: Aktienkapitalkonto 2 600 000, Prioritätenkonto 633 150, Prioritätencouponkonto 19 410, diverse Kreditoren 22 787, Reservfonds 228 874, Arbeitervorschuss-Reservekonto 100 000, Dividendenkonto 182 000, Gewinnvortrag 23 309 M.

Gewinn- und Verlustkonto: Debet: Betriebskosten 92 753, Prioritätszinsen 40 320, Abschreibungen 176 906, Reservfonds 5% auf 208 471 M. 10 423, Dividende 7% auf 2 600 000 M. 182 000, Gewinnvortrag 23 309 Mark. — Kredit: Gewinnvortrag 7261, Uebertrag des Saldos in Chocolá zugunsten hiesiger Verwaltung 10 254, Nettoprodukt aus Kaffee 506 981, Zinsen 1215 M.

Dividenden: 1891—1906: 12, 8, 18, 10, 20, 20, 20, 4, 4, 8, 0, 4, 4, 6, 5, 7%.

Direktion: Arthur Lindener. — **Plantagen-Leiter:** E. Mack.

Aufsichtsrat: John von Berenberg-Gossler, Vorsitzender; Ernst W. Schramm, Fed. Gerlach, Gustav Müller.

Zahlstellen: Für ausgeloste Prioritäten und für Prioritäten-Zinscoupons bei der Vereinsbank in Hamburg, Hamburg; für Dividendenscheine bei Joh. Berenberg, Gossler & Co., Hamburg.

Compañia Rural Bremen Aktiengesellschaft.

Sitz und Adresse: Bremen.

Gegründet: 19. Jan. 1901; eingetragen in das Handelsregister am 23. Jan. 1901. Statutenänderung am 30. April 1904.

Gründer: Gustav Lahusen, Bremen; J. H. Volkmann, Bremen; Carl Lahusen, Delmenhorst; J. H. Kulenkampff, Bremen; Bernhard Loose, Bremen.

Die Gesellschaft hat von der Firma C. F. Lahusen in Bremen die derselben gehörigen Estancias Cochicó und La Josefina, sowie deren Chacras bei Guamini, sämtlich belegen in der Provinz Buenos-Aires in der Republica Argentina, mit allen Gebäuden und Anlagen, lebendem und totem Inventar, den ausstehenden oder schon eingebrachten Ernten, allem Vieh, allen Vorräten und allen ausstehenden Forderungen, auch den Pachtverträgen über Ländereien zu Marcos Paz mit dem Vieh und Inventar, das sich auf diesen Pachtländereien befindet, übernommen, wogegen sie die auf jenem Grundbesitz ruhende Hypothek von 2 236 751 M. und alle aus den Büchern von C. F. Lahusen sich ergebenden, aus dem Betriebe dieser landwirtschaftlichen Unternehmungen herrührenden Schulden und Verbindlichkeiten übernommen hat. Die Uebernahme erfolgte auf Grund der von der Firma C. F. Lahusen für diese Unternehmungen aufgestellten Bilanz vom 30. Okt. 1900, dergestalt, dass vom 1. Nov. 1900 an der Betrieb dieser Unternehmungen für Rechnung der Gesellschaft ging. Gustav Lahusen als alleiniger Inhaber der Firma C. F. Lahusen erhielt für diese Sacheinlage den sich aus der Bilanz, nach Absatz der Passiva, ergebenden Wert mit 4 824 328 M. deutscher Reichswährung, und zwar 328 M. bar und 4 824 000 M. durch Aushändigung von 4824 Aktien à 1000 M., welche durch diese Sacheinlage voll bezahlt sind.

Zweck und Tätigkeit: Erwerb und Bewirtschaftung von Ländereien, besonders in aussereuropäischen Ländern, sowie die Errichtung und der Betrieb aller damit nach dem Ermessen des Aufsichtsrats und Vorstandes in Verbindung stehenden Anlagen und Geschäfte, insbesondere Betreibung von Ackerbau und Viehzucht, Ankauf und Verkauf von Vieh und Erzeugnissen der Landwirtschaft für eigene oder fremde Rechnung, Verwertung von Produkten des Landbaues und der Viehzucht durch Errichtung von Fabriken, Mühlen und anderen Anlagen, Bau von Strassen, Kanälen und Eisenbahnen, Erwerb und Verwertung von Konzessionen, Beteiligung bei anderen Gesellschaften und Unternehmungen, welche ähnliche Zwecke verfolgen.

Niederlassungen und Besitztümer: Estancia Cochicó; Chacras und Weizendepot in Guamini; Estancia de los Cerros de San Juan; La Constancia, mit Ackerbau und Viehzucht, Argentinien.

Kapital: 5 000 000 M., eingeteilt in 5000 Stück Aktien à 1000 M. Auf Wunsch eines Aktionärs können je 10 Aktien desselben bei der Ausgabe in einer Urkunde zusammengefasst werden.

Die Aktien lauten auf den Inhaber. Sie können in Namenaktien, und Namenaktien wieder in Inhaberaktien verwandelt werden. Namenaktien können durch Indossament übertragen werden. Die auf Namen lautenden Aktien sind mit genauer Bezeichnung in das Aktienbuch der Gesellschaft einzutragen. Geht eine Namenaktie auf einen anderen über, so ist dies unter Vorlegung der Aktie und des Nachweises des Ueberganges bei der Gesellschaft anzumelden und zu vermerken. Die Echtheit auf der Aktie befindlicher Indossamente oder Abtretungserklärungen zu prüfen, ist die Gesellschaft nicht verpflichtet. Im Verhältnisse zur Gesellschaft gilt bei den Namenaktien nur derjenige als Aktionär, welcher als solcher im Aktienbuche der Gesellschaft verzeichnet ist.

In der Zeit zwischen Berufung und Abhaltung einer Generalversammlung findet keine Umschreibung von Aktien auf einen anderen Namen oder auf den Inhaber statt.

Den Aktien werden Dividendenscheine für 10 Jahre und ein Er-

neuerungsschein beigegeben, welche bei Ablauf des letzten Jahres durch neue Scheine ersetzt werden.

Hypothek: Auf Cochicó ruhen noch eine I. Hypothek von 450 000 M. und eine II. Hypothek von 1 160 000 M.

Stimmrecht: Jede Aktie eine Stimme.

Gewinnverteilung und Couponverjähmung: Von dem sich ergebenden Reingewinn sind 5% dem gesetzlichen Reservefonds zu überweisen, bis dieser den 10. Teil des Aktienkapitals erreicht oder wieder erreicht hat. Aus dem nach Ausstattung des gesetzlichen Reservefonds verbleibenden Reingewinn erhalten die Aktionäre eine Dividende bis zu 5% des eingezahlten Aktienkapitals.

Es ist ein Dividenden-Ausgleichsfonds zu bilden. Von dem nach Ausstattung des gesetzlichen Reservefonds und nach Absatz der vorgesehenen Dividende verbleibenden Reingewinn werden 10% diesem Fonds zugeführt, bis derselbe die Höhe von 50% des eingezahlten Aktienkapitals erreicht oder wieder erreicht hat.

Weitere 15% des nach Ausstattung des gesetzlichen Reservefonds und der vorgesehenen Dividende verbleibenden Reingewinns erhalten Vorstand und Aufsichtsrat, und zwar 10% der Vorstand, 5% der Aufsichtsrat. Aus dem dann noch verbleibenden Reingewinn erhalten die Aktionäre eine Superdividende bis zu 10% des eingezahlten Aktienkapitals, sofern nicht die Generalversammlung über diesen Teil des Reingewinns zu anderen Zwecken, insbesondere auch zur Stärkung des gesetzlichen Reservefonds oder des Dividenden-Ausgleichsfonds, verfügt. Ein etwa dann noch verbleibender Rest des Reingewinns fällt dem Dividenden-Ausgleichsfonds zu, bis derselbe die Höhe von 50% des eingezahlten Aktienkapitals erreicht oder wieder erreicht hat. Hat dieser Fonds diese Höhe erreicht oder wieder erreicht, so hat über diesen Rest des Reingewinns die Generalversammlung nach freiem Ermessen zu verfügen.

Der Dividenden-Ausgleichsfonds dient dazu, die Dividende der Aktionäre auf 5% zu erhöhen in Jahren, in denen der Reingewinn zur Verteilung einer solchen Dividende nicht ausreicht.

Die Generalversammlung kann mit Dreiviertelmehrheit der abgegebenen Stimmen beschließen, dass aus den Mitteln dieses Fonds die Dividende eines Jahres auch über 5% zu erhöhen sei, jedoch nur in dem Umfange, dass nach solcher Inanspruchnahme des Fonds derselbe die Höhe von 10% des jeweiligen Aktienkapitals behält, auch darf bei Heranziehung des Fonds die zu verteilende Dividende 15% nicht übersteigen.

Nicht eingelöste Dividendenscheine werden 3 Jahre nach Fälligkeit wertlos und verfällt der Betrag der Gesellschaft.

Geschäftsjahr: 1. Mai bis 30. April.

Generalversammlung: In den ersten 6 Monaten des Geschäftsjahres.

Bilanz vom 30. April 1906: Aktiva: Wechsel- und Kassenbestand 568 361, Grund und Boden 2 334 788, Gebäude auf Cochicó 523 688, Einfriedigungen auf Cochicó 481 470, landwirtschaftliche Maschinen und Geräte 281 996, Utensilien 18 216, lebendes Inventar 1 767 793, lebendes Inventar auf La Constancia 187 914, Chacras und Weizendepot in Guamini 134 599, totes Inventar auf San Juan 130 690, lebendes Inventar auf San Juan 761 422, diverse Vorräte auf Cochicó und San Juan 738 591, Debitoren 377 293, vorausbezahlte Pachtgelder und Assekuranzprämien 15 998 M. — Passiva: Aktienkonto 5 000 000, Anleihekonto, 1. Hypothek auf Cochicó 450 000, 2. Hypothek auf Co-

chicó 1 230 000, laufende Zinsen 30 925, Reservefondskonto 95 364, Kreditoren 801 523, Reingewinn 715 009 M.

Gewinn- und Verlustkonto: Debet: Zinsen, Anleiheagio und Kostenkonto 150 467, Reparaturkonto 84 322, Abschreibungen: 1. Cochicó: Gebäude 2 % 11 807, Galpon in Guamini 1600, Strassen, Brücken und Gräben 11 431, Einfriedigungen 2 % 10 589, landwirtschaftliche Maschinen und Geräte 10 % 61 825, Utensilien 15 % 11 467, totes Inventar La Constanca 1491 M. 2. San Juan: Totes Inventar 15 % 27 905 M. Reingewinn: Verteilung desselben: Reservefonds 104 635, 6 % Dividende 300 000, Dividenden-Ausgleichsfonds 250 000, Gewinnanteil an den Vorstand und Aufsichtsrat 16 105, Vortrag auf neue Rechnung 44 268 M. — Kredit: Vortrag aus 1904/05 3005, Gewinn auf verkauftes Land 386 686, Wirtschaftsvertrag nach Abzug der Gehälter, Löhne und Unkosten 698 225 M.

Dividenden: 1900/01—1902/03: 2, 3, 3 %; 1903/04: 2 % (6 Mon.); 1904/05 und 1905/06: 6 %.

Direktion: Gustav Lahusen, Bremen. — **Prokurist:** Friedr. Mallet, Bremen.

Aufsichtsrat: Joh. H. Volkmann, Vorsitzender; Hch. Kulenkampff, Bernh. Wilhelm Loose, Bremen.

Zahlstelle: Bernh. Loose & Co., Bremen.

Compania Salitrera Santa Clara.

(A.-G.)

Sitz und Adresse: Bremen, Marktstrasse 12.

Gegründet: 9. Okt. 1895. Letzte Statutenänderung am 15. Mai 1900.

Gründer: Senator Johann Matthias Gildemeister, Bremen; Johann Gildemeister, Lima; Heinrich August Gildemeister, Bremen; Carl Wilhelm Fritze, Iquique; Wilhelm August Fritze, Bremen; Konsul Cornelius Heinrich Dreier, Bremen; Christian Friedrich Ferdinand Corssen, Bremen.

Zweck und Tätigkeit: Erwerb des Salpeterterrains und Salpeterwerkes Santa Clara, Provinz Tarapacá, Bezirk Soledad in Chile, insbesondere Erwerb der auf dem Terrain des Salpeterwerkes Perla errichteten, zum Salpeterwerk Santa Clara gehörigen Gebäude und den darauf bezüglichen Servitutrechten des Salpeterwerkes Santa Clara.

Der Betrieb wurde Ende 1897 eingestellt, doch anfangs 1900 wieder aufgenommen.

Niederlassungen und Besitztümer: Das Salpeterwerk Santa Clara in der Provinz Tarapacá, Bezirk Soledad in Chile.

Kapital: 1 800 000 M., eingeteilt in 1800 auf den Namen lautende Aktien à 1000 M.

Für jeden Quintal gewonnenen Salpeters, welcher zur Verschiffung gelangt, werden aus dem Erlöse 0.75 M. zurückgestellt. Der so zurückgestellte Betrag verbleibt der Gesellschaft bis zur Höhe von 500 000 Mark zur Verstärkung der Betriebsmittel der Gesellschaft oder anderweitiger freier Verwendung nach freiem Ermessen des Vorstandes und Aufsichtsrates, Dividendenverteilung ausgenommen.

Stimmrecht: Jede Aktie eine Stimme.

Gewinnverteilung und Couponverjähmung: Von dem Reingewinn werden 5% zum gesetzlichen Reservefonds, etwaigen besonderen Abschreibungen oder Rückstellungen verwandt und 5% Dividende an die Aktionäre verteilt. Von dem verbleibenden Rest erhält 10% Tantieme der Aufsichtsrat und 5% Tantieme der Vorstand und die Angestellten der Gesellschaft. Der Rest wird als Superdividende bezw. nach Beschluss der Generalversammlung verwandt.

Nicht eingelöste Dividendenscheine werden 3 Jahre nach Fälligkeit wertlos und verfällt der Betrag der Gesellschaft.

Geschäftsjahr: 1. Jan. bis 31. Dez.

Generalversammlung: In jedem Jahre in Bremen in den ersten 6 Monaten.

Bilanz am 31. Dezember 1906: Aktiva: An Terrain 1 232 146, Maschinen 494 187, Inventar 24 697, Materialien 73 811, Vorräte 668 580, diverse Debitoren 133 203, Kassen- und Wechselbestand 29 244 M. — Passiva: Aktienkapital 1 800 000, diverse Kreditoren 125 554, laufende Tratten 127 527, diverse Vorträge 5496, Amortisationskonto 500 000, Reservefondskonto 12 056, Reingewinn 85 236 M.

Gewinn- und Verlustkonto: Debet: Kontokorrentzinsen und -Unkosten 42 469, Abschreibungen 281 750, Gewinn 85 236 M. — Kredit: Vertrag aus 1905 8579, Betriebsgewinn aus 1905 8579, Betriebsgewinn 400 876 M.

Dividenden: 1895—1902: 0%; 1903—1906: 4, 4, 4, 4%.

Direktion: Fr. Thiele, Bremen. — Prokurist: A. Schnelle, Bremen.

Aufsichtsrat: Senator Matthias Gildemeister, Bremen. Vorsitzender; H. A. Gildemeister, Bremen, stellv. Vors.; Dr. Carl August Fritze, Bremen; C. F. F. Corssen, Bremen; C. H. Dreier, Bremen.

Damaralandfarmgesellschaft m. b. H.

in Okakango.

Sitz und Adresse: Okakango bei Okahandja, Deutsch-Südwestafrika.
Bevollmächtigter für Europa: Carl Max Clemm in Gernsbach.

Gegründet: 1899.

Zweck und Tätigkeit: Farm- und Handelsbetrieb sowie Gartenbau (Gemüse-, Tabak-, Kartoffel- und Obstbau) in Deutsch-Südwestafrika.

Niederlassungen und Besitztümer: Farmen Okakango bei Okahandja und Gründborn bei der Naukluft.

Kapital: 184 000 M.

Direktion: Geschäftsführer: Oberleutnant a. D. Fr. Ziegler, Okakango. — Bevollmächtigter: Hauptmann d. R. Carl Max Clemm, Gernsbach.

Zahlstelle: Gesellschaftskasse in Okakango.

Bankkonto in Deutschland: Filiale der Pfälzischen Bank in Frankfurt a. M.

Damara und Namaqua Handels-Gesellschaft

mit beschränkter Haftung.

Sitz und Adresse: Hamburg, Grosse Reichenstrasse 25/27.

Zweck und Tätigkeit: Betrieb von Handelsgeschäften. Die Gesellschaft ist auch zum Erwerb von Grundeigentum und Schiffen, sowie zu allen Rechtshandlungen berechtigt, welche für die Erreichung ihres allgemeinen Zweckes dienlich erscheinen können.

Niederlassungen und Besitztümer: Swakopmund, Karibib, Okahandja, Windhuk, Rehoboth, Omaruru, Grootfontein, Ourjo, Okaukwejo, Tsumeb, Otavi, Lüderitzbucht.

Kapital: 800 000 M.

Direktion: Geschäftsführer: Adolph Woermann, Maximilian Brock, Hamburg. — Prokuristen: E. Steckmest, E. Riedel.

Debundscha-Pflanzung.

(D. K.-G.)

Sitz und Adresse: Berlin W. 64, Unter den Linden 3a und Debundscha in Kamerun.

Gegründet: Am 6. Sept. 1905 als Deutsche Kolonial-Gesellschaft. Durch Beschluss des Bundesrates vom 11. April 1907 sind ihr die Rechte einer solchen verliehen.

Gründer: Hofrat Geyger, Berlin; Dr. jur. Esser, Berlin; Georg Waldau, St. Cruz.

Zweck und Tätigkeit: Erwerb und Verwertung von Grundbesitz in Kamerun, insbesondere der Bau von Kakao und Kautschuk; ferner betreibt die Gesellschaft Handel und Gewerbe und kann sich an wirtschaftlichen Unternehmungen in Kamerun und den benachbarten Kolonien beteiligen.

Niederlassungen und Besitztümer: Farm Debundscha in Kamerun.

Kapital: 220 000 M., eingeteilt in 1100 Stammanteile der Serie A über je 200 M., die die Nummern 1—1100 tragen.

Von diesen Anteilen erhielten die Gründer solche im Nominalbetrage von 120 000 M. Sie brachten für diese Anteile die ihnen als Miteigentümern gehörigen, am Westabhange des Kamerun-Gebirges in Debundscha im Bezirk Viktoria belegenen zwei Grundstücke (1700 ha) nebst Pflanzungen, Baulichkeiten und Inventar mit allen darauf ruhenden Rechten und Pflichten und allen zu dem auf ihre gemeinschaftliche Rechnung geführten Pflanzungsbetriebe gehörigen Aktiven und Passiven nach der Bilanz vom 30. Juni 1905 in die Gesellschaft ein.

Vom 1. Juli 1905 ab wird der Betrieb als auf Rechnung der Gesellschaft geführt angesehen. Alle seitdem für die Gemeinschaft der Gründer entstandenen Aktiven und Passiven gehen auf Rechnung der Debundscha-Pflanzung.

Nach der Bilanz vom 30. Juni 1905 betragen die Aktiven nämlich

1. Wert der beiden Grundstücke mit Pflanzungen, Bau- lichkeiten und Inventar	174 796 M.
2. der Wert der vorhandenen Bestände an Waren, der Barbestand und die ausstehenden Forderungen	8 389 „
zusammen	<u>183 185 M.</u>
die Passiva	63 185 „
der Reinwert der Einlage	<u>120 000 M.</u>

Innerhalb der ersten fünf Jahre nach Konstituierung der Gesellschaft kann das Grundkapital durch Beschluß des Aufsichtsrates bis zum Betrage von 500 000 M. erhöht werden, sofern die Erhöhung lediglich durch Bareinlagen geschehen soll. Im übrigen können Erhöhungen des Grundkapitals nur im Wege der Satzungsänderung beschlossen werden. Die Erhöhung des Grundkapitals geschieht durch Ausgabe neuer Anteilscheine zu 200 M., welche als Serie B, C usw. bezeichnet werden.

Auf die Anteile der späteren Serien sind, soweit nicht etwa andere als durch Barzahlung zu leistende Einlagen bedungen sind, 25 % zuzüglich des etwa bedungenen Aufgeldes binnen acht Tagen nach Aufforderung des Aufsichtsrates einzuzahlen. Der Rest wird in drei Raten von je 25 % auf Beschluß und Aufforderung des Aufsichtsrates mit vierwöchiger Frist und der Massgabe eingefordert, dass zwischen den Zahlungsterminen jedesmal ein Mindestzeitraum von einem Jahre liegt.

Die Anteile sind unteilbar. Die Urkunden über die Anteile der Gesellschaft (Anteilscheine) lauten, solange dieselben nicht voll eingezahlt sind, auf den Namen und werden mit Angabe der Eigentümer nach Namen, Stand und Wohnort in das Stammbuch der Gesellschaft eingetragen. Nach der Vollzahlung lauten die Anteilscheine auf den Inhaber, können aber auch auf den Namen umgeschrieben werden und sind dann in das Stammbuch der Gesellschaft einzutragen.

Mit den Anteilscheinen erhält der Eigentümer zugleich die Gewinnanteilscheine auf zehn Jahre und einen Erneuerungsschein zur Abhebung neuer Gewinnanteilscheine.

Solange die Anteile nicht voll gezahlt sind, gelten nur die in dem Stammbuch der Gesellschaft Eingetragenen der Gesellschaft gegenüber als Mitglieder. Wenn das Eigentum eines Anteiles vor der Vollzahlung auf einen anderen übergeht, so ist dies unter Vorlegung des Anteilscheines bei der Gesellschaft anzumelden und in dem Stammbuche, sowie auf dem Anteilscheine zu vermerken.

Stimmrecht: Jeder Anteil eine Stimme.

Gewinnverteilung und Couponverjährung: Von dem Reingewinn werden 5 % zum Reservefonds überwiesen; 5 % Dividende wird unter die Aktionäre verteilt. Von dem verbleibenden Rest erhalten je 10 % Tantieme der Vorstand und Aufsichtsrat; der dann noch verbleibende Rest wird als Superdividende an die Aktionäre verteilt.

Geschäftsjahr: 1. Jan. bis 31. Dez.

Generalversammlung: In Berlin vor Ablauf des Monats Juni.

Bilanz am 31. Dez. 1906: Aktiva: Landkonto 85 000, Pflanzungskonto 62 000, Inventarkonto 6932, Warenkonto 1322, Gebäudekonto 8500, Kontokorrentkonto und Bankguthaben 96 015, Kassakonto, Bestand in Berlin 52, Kassakonto, Debundscha 282 M. — Passiva: Kapitalkonto 220 000, Kontokorrentkonto, Kreditores 4749, Reingewinn 35 357 M.

Gewinn- und Verlustkonto: Debet: Gehaltkonto 17 240, Lebens-

mittelkonto 14 750, Lohnkonto 16 833, Gründungsunkostenkonto 800, Unkostenkonto 8842, Abschreibungen 22 611, Reingewinn 35 357 M. — Kredit: Vortrag 0.01, Zinsenkonto 1981, Produktenkonto 114 452, Differenzkonto 2 M.

Dividenden: 1906: 13 %.

Direktion: Fritz Langheld, Charlottenburg.

Alle Willenserklärungen, welche für die Gesellschaft verbindlich sein sollen, und alle Bekanntmachungen der Gesellschaft sind, wenn der Vorstand nur aus einem Mitgliede besteht, von diesem allein, wenn der Vorstand aus mehreren Mitgliedern besteht, von zwei Mitgliedern des Vorstandes, oder einem Mitgliede des Vorstandes und einem Prokuristen abzugeben.

Aufsichtsrat: Dr. jur. Max Esser, Berlin, Vorsitzender; Victor Hoesch, Berlin; Dr. jur. Hermann Hoesch, Düren i. Rheinld.; Wilhelm Rackwitz, Hamburg.

Zahlstelle: A. Schaaffhausenscher Bankverein, Berlin.

Deutsch-Chinesische Seiden-Industrie-Gesellschaft.

(D. K.-G.)

Sitz und Adresse: Tsingtau und Berlin, Friedrichstrasse 62.

Gegründet: 21. April 1902, Verleihung der Rechtsfähigkeit am 13. Nov. 1902. Eingetragen in das Handelsregister zu Tsingtau. Statutenänderung am 16. Mai 1906.

Zweck und Tätigkeit: Zweck der Gesellschaft ist der Betrieb der Seidenindustrie und des Seidenhandels in dem Schutzgebiet Kiautschou, dessen Hinterland (Provinz Schantung) und in den deutschen Konsularbezirken Chinas.

Niederlassungen und Besitztümer: Tsingtau.

Geschäftsjahr: 1. Jan. bis 31. Dez.

Generalversammlung: Innerhalb der ersten Hälfte des folgenden Geschäftsjahres.

Kapital: 2 000 000 M., eingeteilt in 4000 Anteile à 500 M. Davon sind 1705 Stück bei der Gewinnverteilung bevorrechtigt. Ausserdem sind 1200 Stück Genussscheine ausgegeben, denen ein Stimmrecht nicht zusteht. Die Anteile und Genussscheine lauten auf Namen; sie können vom 1. Jan. 1908 ab auf Antrag auf den Inhaber gestellt werden.

Stimmrecht: Jeder Stammanteil eine Stimme.

Dividenden: 1902—1905: 0 %.

Vorstand: P. West, Ingenieur, Berlin.

Verwaltungsrat: Graf Dönhoff, Exzellenz, Vorsitzender.

Deutsche Agaven-Gesellschaft.

(D. K.-G.)

Sitz und Adresse: Berlin W. 30, Frobenstrasse 2.

Gegründet: 25. Juli 1900 als Kolonialgesellschaft; die Korporationsrechte sind ihr am 24. Febr. 1901 verliehen.

Gründer: Dr. von Arnim, Regierungs-Präsident, Professor Dr. Fesca, Direktor C. J. Lange, Dr. Wilh. Oechelhaeuser, Geh. Kommerzienrat, Dessau; Professor Dr. Paasche, Geh. Regierungsrat, Berlin; R. von Rabe, Generalmajor z. D., Berlin; Direktor R. Rady, Karl August Schneider, Geh. Kommerzienrat Dr. Schroeder-Poggelow, Rittergutsbesitzer, Berlin; Professor Dr. Wohltmann, Geh. Regierungsrat in Bonn-Poppelsdorf; Wolff-Dambeck, Rittergutsbesitzer, Walsrode.

Zweck und Tätigkeit: Betrieb von Land- und Plantagenwirtschaft, insbesondere durch Anbau und Verwertung von Agaven in Deutsch-Ostafrika, Erwerb und Verwertung von Grundbesitz, Betrieb von Handel und Gewerbe und allen, dem Handel und Verkehr dienenden Unternehmungen daselbst. Die Gesellschaft produziert Hanf.

Niederlassungen und Besitztümer: Plantage Buschirihof, Deutsch-Ostafrika.

Kapital: 800 000 M., eingeteilt in 746 Stück à 1000 M. und 270 Stück à 200 M., voll eingezahlt. Durch Beschluss des Aufsichtsrates kann das Grundkapital bis zum Betrage von 1 000 000 M. erhöht werden. Weitere Erhöhungen kann die Hauptversammlung beschliessen.

Die Urkunden über die Anteile lauten auf den Inhaber. Die Inhaber der Anteile, d. h. die Zeichner der Anteile und demnächst deren Rechtsnachfolger bilden die Gesellschaft. Die Anteile sind unteilbar. Den Anteilen sind je 20 Gewinnanteilscheine und je ein Erneuerungsschein beizufügen. Nach Erlösung des letzten Gewinnanteilscheins werden gegen Einlieferung des Erneuerungsscheines weitere 20 Gewinnanteilscheine, und so fort, ausgegeben.

Stimmrecht: Jeder Anteil von 200 M. eine Stimme; jeder Anteil von 1000 M. fünf Stimmen.

Gewinnverteilung und Couponverjährung: Der Aufsichtsrat bestimmt den Mindestbetrag der vorzunehmenden Abschreibungen und einer Rücklage, jedoch muss die Rücklage mindestens 5 % des Reingewinnes betragen, bis deren Betrag die Höhe von 25 % des Grundkapitals der Gesellschaft erreicht hat, beziehungsweise wieder erreicht hat.

Von dem nach Abzug der Beträge für Abschreibungen und Rücklagen verbleibenden Reingewinn werden an die Mitglieder der Gesellschaft 4 % auf das eingezahlte Grundkapital verteilt. Von dem hiernach verbleibenden Rest erhält der Aufsichtsrat 10 % als Gewinnanteil, der Vorstand und die Angestellten die vertragsmässigen Tantiemen. Der Rest wird als weitere Dividende an die Mitglieder der Gesellschaft verteilt, soweit die Hauptversammlung nicht anders bestimmt.

Geschäftsjahr: 1. Jan. bis 31. Dez.

Generalversammlung: Gewöhnlich in Berlin innerhalb der ersten 6 Monate nach Schluss des Geschäftsjahres.

Bilanz am 31. Dez. 1905: Aktiva: Kapitalkonto Ostafrika 2895, Gerätekonto 3200, Utensilienkonto 1500, Viehkonto 1500, Plantagenkonto Buschirihof 620 000, Kassakonto 208, Mobilienkonto Buschirihof 2248, Freikaufkonto 351, Debitorenkonto 47 723, Anteil-Einzahlungskonto 11 200 M. — Passiva: Anteilkapitalkonto 599 600, Kreditorenkonto 32 420, Gewinn- und Verlustkonto 5927, Reservefondskonto 2940, Dividendenkonto 41 972, Tantiemekonto 7966 M.

Gewinn- und Verlustkonto: Debet: Gerätekonto 1579, Utensilienkonto 500, Viehkonto 1318, Unkostenkonto Berlin 8051, Zinsenkonto 794, Mobilienkonto Buschirihof 1000, Unkostenkonto 6831, Plantagenkonto 50 333, Reingewinn 58 806 M. — Kredit: Erntekonto 129 216 M.

Dividenden: 1901—1904: 0 %; 1905: 7 %.

Direktion: J. C. Lange, Berlin; Rudolf Rady, Berlin. — **Plantagenleiter:** Paul Korsch, Buschirihof.

Aufsichtsrat: Rittergutsbesitzer Dr. Schroeder-Poggelow, Vorsitzender; Oscar Wolff-Dambeck, Walsrode, stellv. Vors.; Generalmajor a. D. von Rabe, Berlin; Geh. Kommerzienrat Karl August Schneider, Karlsruhe i. B.; von Rosenberg, Berlin; L. Strack, Lübeck; Oberst a. D. von Böhm, Kaitz b. Dresden.

Zahlstellen: Gesellschaftskasse und Kur- und Neumärkische Ritterschaft-Darlehnskasse.

Deutsche Colonial-Gesellschaft für Südwest-Afrika.

(D. K.-G.)

Sitz und Adresse: Berlin W. 9, Schellingstrasse 9, I.

Gegründet: Auf Grund des Statuts vom 5. April 1885 am 30. April 1885; die Rechte einer juristischen Person wurden der Gesellschaft am 13. April 1885 verliehen. Statutenänderungen mehrfach, zuletzt am 30. Sept. 1898, 30. Okt. 1899 und 20. Dez. 1905.

Gründer: Hugo Fürst zu Hohenlohe, Herzog von Ujest, Slaventzitz; Dr. Hammacher, S. Bleichröder, Geheimer Kommerzienrat G. von Bleichröder, Dr. jur. George von Bleichröder, Rentier F. Cornelius, Delbrück, Leo & Co., Geheimer Kommerzienrat Adelbert Delbrück, Deutsche Bank, Dresdner Bank, Freiherr E. von Eckardstein-Prötzel, Kaufmann Max Frank, Bankier Georg Fromberg, Rentier Gustav Güterbock, Mendelssohn & Co., Graf Wilhelm von Redern, Geheimer Kommerzienrat Julius Schwabach, Gebrüder Sobernheim, Robert Warschauer & Co., Oberbürgermeister a. D. Wilhelm Weber, Rentier Otto Wesendonck, Berlin; F. A. E. Lüderitz, E. C. Weyhausen, Georg Wolde, Heinrich Wolde, Bremen; Kaufmann Isidor Alexander, Geheimer Kommerzienrat Heinrich Heimann, Breslau; Wm. Grote, Barmen; Sal. Oppenheim jr. & Co., Freiherr E. von Oppenheim, Köln a. Rh.; Rittergutsbesitzer Dr. Paul von Kulmiz, Conradswaldau; Geheimer Kommerzienrat und Direktor der Sächsischen Bank Karl Köhne, Geheimer Kommerzienrat und Direktor der Sächsischen Bank Karl Wannschaff, Dresden; W. Böddinghaus & Co., Herminghaus & Co., Elberfeld; D. & J. de Neufville, Bankier Theodor Stern, Frankfurt a. M.; Kommerzienrat E. Robert Ferber, Kommerzienrat Wilhelm Meyer, Fabrikant Eugen Weissflog, Gera; Königl. Staatsminister Dr. Friedenthal, Giessmannsdorf; Ohlendorff & Co., Albertus von Ohlendorff, Hamburg; P. J. Lanfried, Heidelberg; Fürst zu Hohenlohe-Langenburg, Langenburg; Kommerzienrat Rud. Weyermann, Leichlingen; Oscar von Hoffmann, Leipzig; Kommerzienrat Dr. August Clemm, Ludwigshafen; Kommerzienrat Hermann Franck, Ludwigsburg; Geheimer Kommerzienrat F. A. Neubauer, Magdeburg; Ernst Böhringer, Präsident der Handelskammer Ph. Diffené, Präsident der Rheinischen Creditbank C. Eckhard, H. Engelhard, F. Engelhorn, Direktor der Rheinischen Creditbank Carl Funck, Bernhard Herschel; H. L. Hohenemser & Söhne, C. Joerger, W. H. Ladenburg & Söhne, Heinrich Lanz, Salomon Maas, Rheinische Creditbank, Major a. D. M. Seubert, F. Scipio, Traumann & Co., Mannheim; Emil von Erlanger, Paris; Geheimer Kommerzienrat Haniel, Ruhrort; Verlagsbuchhändler Carl Hall-

berger, Ernst Keil's Nachfolger, Verlags-Buchhändler, Geheimer Kommerzienrat Siegle, Verlags-Buchhändler Wilhelm Spemann, Stuttgart; Guido Graf Henckel von Donnersmarck, Tarnowitz; Fred Graf von Frankenberg-Tillowitz, Tillowitz; Fürst von Hatzfeld-Trachenberg, Trachenberg.

Zweck und Tätigkeit: Die von F. A. E. Lüderitz in Südwestafrika erworbenen, unter dem Schutze des Deutschen Reiches stehenden Ländereien und Rechte käuflich zu übernehmen und durch andere Erwerbungen zu erweitern, die Grundbesitzungen und Bergwerks-Berechtigungen durch Expeditionen und Untersuchungen zu erforschen, für industrielle und Handels-Unternehmungen sowie deutsche Ansiedelungen vorzubereiten, landwirtschaftliche, gewerbliche und kaufmännische Unternehmungen aller Art dort selbst zu betreiben, oder durch andere betreiben zu lassen und in letzterem Falle sich daran durch Uebernahme von Aktien oder Geschäftsanteilen oder in sonstiger Weise zu beteiligen, ferner das Privateigentum zu verwerten, und endlich die Ausübung staatlicher Hoheitsrechte zu übernehmen, soweit solche der Gesellschaft für ihre Gebiete übertragen werden.

Ueber die Tätigkeit seit der Gründung — Expeditionen zur Erforschung des Landbesitzes und der Bergbaugerechtheiten, Bildung der Schutztruppe, Einrichtung eines Bergamtes im Schutzgebiet, Betätigung für Schiffs- und Postverbindung, Verwertung der Berggerechtheiten, Bauten von Häusern, Brunnen, Brücken, Errichtung von Kondensator- und Landungsanlagen, Inangriffnahme von Handelserwerbs- und Handelsunternehmungen, landwirtschaftlichen Betrieben, Aufnahme der Guano-Ausbeute und des Robbenschlags, Beteiligung an anderen im Schutzgebiet tätigen Gesellschaften, Anregung von Eisenbahnbauten, unentgeltliche Abtretungen für dieselben, Verkauf von städtischen und Farmgelände usw. — hat die Gesellschaft eine ausführliche Denkschrift veröffentlicht, die auf Wunsch Interessenten von der Gesellschaft kostenfrei zugestellt wird. Die Tätigkeit während der letzten Geschäftsjahre erstreckte sich hauptsächlich auf Vermehrung des Grundbesitzes, der Berggerechtheiten und auf Handelsgeschäfte im südwestafrikanischen Schutzgebiet, sowie Beteiligung an der Lüderitzbucht-Gesellschaft L. Scholz & Co. m. b. H., Berlin.

Niederlassungen und Besitztümer: Der Landbesitz der Gesellschaft umfasste den Küstenstrich in Südwestafrika vom Orange-Fluss nördlich bis zum Kunene-Fluss, oder von rund $28^{\circ} 40'$ südlicher Breite bis etwa zu $17^{\circ} 20'$ südlicher Breite und zwar vom Atlantischen Ozean ostwärts in einer Breite von durchschnittlich 20 geographischen Meilen, sowie ausserdem die Länderstrecke, die zwischen dem Swakop- und Kuiseb-Fluss gelegen, sich bis in die Gegend von Windhuk erstreckt, und mit den an der Küste innerhalb drei Meilen belegenen Inseln.

Ausgenommen von diesem Küstenstrich sind nur das Gebiet von Walfischbai und die elf Inseln zwischen dem 28° südlicher Breite und Hollams Bird Island (etwa $24^{\circ} 40'$ südlicher Breite), welche zu englischen Besitz gehörig ausdrücklich anerkannt sind.

Die sämtlichen, der Gesellschaft gehörigen Landesgebiete in einer Ausdehnung von zirka 3500 deutschen Quadratmeilen befinden sich im freien und unbeschränkten Eigentum der Gesellschaft. Von diesen Erwerbungen an Landbesitz wurde in einem grösseren Abschnitte nur im Jahre 1893 das Kaokofeld an die Kaoko-Land- und Minen-Gesellschaft verkauft.

An besonderen Grundrechten besass die Gesellschaft folgende:

- a) in dem Gebiete der benachbarten Rehobother Bastards das erste Recht Minen zu erwerben;

- b) in dem angrenzenden Gebiete von Bethanien das ausschliessliche Recht Wege, Eisenbahnen und Telegraphen zu bauen und zu verwalten, Minen zu graben und auszubeuten und überhaupt alle öffentlichen Arbeiten auszuführen;
- c) in dem Gebiete der „roten Nation“ auf Hoachanas Minen zu graben;
- d) in dem der Gesellschaft überlassenen Gebiet der Topnaars ein Vorrecht, das von den Topnaars reservierte Privateigentum und ebenso das Privateigentum der letzteren auf dem Gebiete der englischen Walfischbai bei etwaiger Veräusserung zu erwerben;
- e) im ehemaligen, jetzt der Gesellschaft gehörigen Gebiete von Piet Haibib, Jan Jonker Afrikaner und Abraham Zwartbooi die Bergwerksgerechsamkeit, welche vor den Lüderitzschen Erwerbungen in den Besitz anderer übergegangen waren, namentlich die Hopemine;
- f) im Gebiete der Herero generelle Minenrechte.

Während die Grundrechte ad a, b, c und d durch den Hauptvertrag mit Herrn Lüderitz auf die Gesellschaft übertragen wurden, sind die Bergwerksgerechsamkeit ad e von derselben durch besonderen Vertrag mit dem Vorbesitzer, einem Konsortium unter der Führung der Direction der Disconto-Gesellschaft erworben.

Für ihren ganzen Besitz hat die Gesellschaft rund 1 045 000 M., teils in bar, teils gegen Beteiligung verausgabt.

Zweigniederlassung: unter der Firma Deutsche Colonial-Gesellschaft für Südwestafrika, Zweigniederlassung Swakopmund.

Kapital: 2 000 000 M. in 2000 Stück à 1000 M., voll eingezahlt. Das Grundkapital betrug 800 000 M. Erhöhungen nacheinander auf 1 200 000 M., 1 500 000 M. und nach Beschluss der Generalversammlung vom 30. Okt. 1899 auf 2 000 000 M.

Die zur Beschaffung des Kapitalvermögens gemachten Einlagen wurden der Gesellschaft unter den folgenden Bedingungen gewährt:

Die Einlagen können von der Gesellschaft nur mit Zustimmung des aus der Einlage Berechtigten zurückgegeben, sie können von letzterem, ausser dem Fall der erfolgten Auflösung der Gesellschaft, nicht zurückverlangt werden. Die Rückgewähr im Falle der Auflösung der Gesellschaft setzt die vorgängige vollständige Bezahlung aller Gesellschaftsschulden voraus. Die Einlagen à 1000 M. werden auf den Namen des Berechtigten in das von dem Vorstand zu führende Einlagenbuch eingetragen. Der Berechtigte erhält für jede Einlage eine diese Bedingungen in Abschrift enthaltende Bescheinigung. Das Recht aus der Einlage ist vererblich und abtretbar. Der Eintritt eines neuen Berechtigten ist dem Vorstande anzuzeigen und wird vom Verwaltungsrat geprüft. Der Vorstand hat den neuen Berechtigten erst dann als solchen zuzulassen, wenn sein Eintritt in das Recht vom Verwaltungsrat anerkannt ist. Das Recht aus einer Einlage kann nicht geteilt werden. Steht das Recht aus einer Einlage einer Mehrheit von Personen in ungeteilter Gemeinschaft zu, so müssen dieselben durch beglaubigte Erklärungen einen Bevollmächtigten zur Erhebung der Gewinnanteile bestellen.

Stimmrecht: Die Verleihung der Mitgliedschaft kann erfolgen an Angehörige des Deutschen Reichs, an Korporationen, bergrechtliche Gewerkschaften und Aktiengesellschaften, welche im Inland ihren Sitz haben, sowie an andere Handelsgesellschaften, deren persönlich haftende Mitglieder sämtlich die deutsche Staatsangehörigkeit besitzen, sofern sie dieselbe auf Grund des Erwerbs der aus einer Einlage erwachsenen Rechte nachsuchen. Die Mitgliedschaft gibt das Recht zur Teilnahme

an den Beschlüssen der Generalversammlung mit wenigstens einer Stimme. Mitgliedern, welche als Einlage-Interessenten mit mehr als einer Einlage in dem Einlagebuche verzeichnet sind, steht ein der Zahl ihrer Einlagen entsprechendes mehrfaches Stimmrecht bis zum Betrage von 50 Stimmen zu.

Gewinnverteilung und Couponverjähung: Die Feststellung der Höhe des den Einlage-Interessenten für das vergangene Geschäftsjahr zu gewährenden Gewinnanteils, jedoch nur innerhalb der vom Verwaltungsrat gemachten Vorschläge, steht der Generalversammlung der Mitglieder zu. Die Mitglieder des Verwaltungsrates haben ausser dem Ersatz ihrer baren Auslagen eine von der Generalversammlung in ihrer Höhe festzusetzende Remuneration oder Tantieme vom Reingewinn zu beanspruchen.

Die Feststellung, dass Gewinnanteile für die Einlagen zur Verteilung gelangen, ist binnen 14 Tagen nach der staatlichen Bestätigung des Beschlusses der Generalversammlung bekannt zu machen. Erfolgt die Erhebung des Gewinnanteils nicht bis zum 31. Dez. des vierten auf die erste öffentliche Bekanntmachung folgenden Jahres, so ist der Betrag zugunsten der Gesellschaft verfallen.

Geschäftsjahr: 1. April bis 31. März.

Generalversammlung: Spätestens bis zum Schlusse des Kalenderjahres.

Bilanz am 31. März 1906: Aktiva: Zweigniederlassung Swakopmund 617 316, Beteiligung bei der Lüderitzbucht-Gesellschaft L. Scholz & Co. m. b. H. 240 000, Hypotheken- und Restkaufgelderkonto 492 701, Landbesitz- und Grundrechtskonto 95 000, Bankierguthaben 1 664 714, Effektenkonto 336 885, Kassakonto 2209, Inventarkonto Berlin 1, 1 Debitoren 4808 M. — Passiva: Kapitalkonto 2 000 000, 1 Kreditor 2600, Sparkasse Swakopmund 356 122, Hypotheken- und Restkaufgelderreserve 246 350, Uebertragungskonto 47 086, Gewinn- und Verlustkonto 801 475 M.

Gewinn- und Verlustkonto: Debet: Unkostenkonto 142 311, Abschreibungen auf Inventarkonto Berlin 889, Dotierung der Hypotheken- und Restkaufgelderreserve 144 379, Effektenkonto 1722, Saldo, zur Verteilung verbleibender Ueberschuss 801 475 M. — Kredit: Vortrag aus 1904/05 48 803, Landbesitzertragskonto 583 491, Bergwerkskonto 26 702, Abgabekonto 16 775, Zinsenkonto inkl. Hypotheken- und Restkaufgelderzinsen 56 349, Zweigniederlassung Swakopmund 259 055, Lüderitzbucht-Gesellschaft L. Scholz & Co. m. b. H. 96 000, Swakopmunder Buchhandlung G. m. b. H. 3600 M.

Dividenden: 1885/86—1904/05: 0 %; 1905/06: 20 %.

Direktion: F. Bugge, Steglitz; H. Fowler, Berlin.

Aufsichtsrat: Generalkonsul Rudolph Koch, Direktor der Deutschen Bank, Berlin, Vorsitzender; Generalkonsul Dr. Paul von Schwabach, Berlin, erster stellv. Vors.; Konsul a. D. E. Vohsen, Berlin, zweiter stellv. Vors.; Bankdirektor Paul Böttger, Berlin; Bankier Ludwig Delbrück, Berlin; Bankdirektor Karl Funck, Mannheim; Ministerresident z. D. Dr. Göring, Burgveldenstein; Kommerzienrat Dr. jur. Georg Heilmann, Breslau; Fürst Christian Kraft zu Hohenlohe-Oehringen, Durchlaucht, Slaventzitz; W. von Lilienthal, Dresden; Geh. Ober-Finanzrat a. D. Müller, Direktor der Dresdner Bank, Berlin; Freiherr S. Alfred von Oppenheim, Köln a. Rh.; Dr. jur. Paul Stern, Frankfurt a. M.; Direktor Otto Trübenbach, Hamburg.

Zahlstelle: Gesellschaftskasse.

Deutsche Ecuador Cacao Plantagen- und Export-Gesellschaft, Aktiengesellschaft.

Sitz und Adresse: Hamburg, Brodschranken 35.

Gegründet: 11. Mai 1901; eingetragen in das Handelsregister am 3. Aug. 1901. Statut zuletzt geändert am 14. Nov. 1902 und 29. April 1905.

Zweck und Tätigkeit: Der Erwerb und Betrieb von Plantagen, insbesondere die Uebernahme und der Betrieb der nachstehend benannten, von der Handelsgesellschaft i. F.: Seminario Frères & Co. in Paris in die Gesellschaft eingebrachten Plantagen, sowie der Verkauf der Plantagenprodukte und der Betrieb sonstiger Handelsgeschäfte aller Art. Zweigniederlassungen können auf Grund eines Beschlusses des Aufsichtsrates und des Vorstandes im In- und Auslande unter derselben oder unter einer besonderen Firma errichtet werden.

Niederlassungen und Besitztümer: Die Plantagen San Juan, Lomalarga, Esperanza, Palma, Sibimbe, in der Provinz de los Rios, die Plantagen Colon, San Rafael, San Miguel in der Provinz del Guayas, die Plantage Concepcion in der Provinz del Oro und die auch mit dem Gesamtnamen Manabi bezeichneten Plantagen El Recreo, Josefina, El Zapallo und El Rosario in der Provinz Manabi.

Kapital: 2 000 000 M. in 2000 auf den Inhaber lautende Aktien à 1000 M. Die von der Firma Seminario Frères & Co. zu leistende Einlage auf die von ihr übernommenen 1996 Aktien gilt als beschafft. Die übrigen Aktien sind voll eingezahlt.

Der Wert der von der Firma Seminario Frères & Co. eingebrachten Plantagen einschliesslich der darauf befindlichen Gebäude und einschliesslich alles lebenden und toten Inventars ist auf 3 000 000 M. festgesetzt. Der Preis für die Plantagen San Rafael, San Miguel und Sibimbe ist mit 1 000 000 M. vereinbart. Die Plantage San Juan ist Frau Angela Marticorena Seminario Wwe. als Sicherheit für einen ihr gegen die Inhaber der Firma Seminario Frères & Co. zustehenden Anspruch auf Zahlung einer lebenslänglichen Rente von jährlich 46 666.70 Frs. zur Höhe von 437 500 Sucres verpfändet. Die Belastung erlischt mit dem Tode der Frau Seminario Wwe. Die Gesellschaft haftet für die Zahlung der Rente nur mit der verpfändeten Plantage.

Die Firma Seminario Frères & Co. hat auf den ihr auszahlenden Uebernahme- bzw. Kaufpreis von zusammen 4 000 000 M. ausser den für voll eingezahlt geltenden 1996 Aktien im Nominalbetrage von 1 996 000 Mark die sämtlichen auszugebenden Teilschuldverschreibungen bis zum Nominalbetrage von 2 000 000 M. erhalten. Der Rest des Uebernahmepreises von 4000 M. wurde ihr in bar ausbezahlt.

Die Gesellschaft hat deswegen eine in halbjährlichen Terminen zu 5½ % verzinsliche und zu 105 % rückzahlbare Prioritäts-Anleihe zum Betrage von 2 000 000 M. ausgegeben. Die Anleihe wird durch jährliche Auslosungen im Oktober, zuerst im Jahre 1904 bis spätestens 1927, zahlbar am 2. Jan., getilgt. Vom Jahre 1906 ab ist eine verstärkte Tilgung oder gänzliche Kündigung mit dreimonatlicher Frist auf einen Zinstermin vorbehalten. Im Oktober 1904 sind 50 Teilschuldverschreibungen, Oktober 1905: 52, Oktober 1906: 56 ausgelost. Als Sicherheit für diese Anleihe ist zugunsten der Firmen L. Behrens & Söhne, Hamburg und Schröder Gebrüder & Co., Hamburg, eine Hypothek auf sämtliche Plantagen eingetragen worden und zwar zur ersten

Stelle, mit Ausnahme der Plantage San Juan, auf welcher eine Belastung zugunsten von Frau Angela Seminario Wwe. für eine lebenslängliche Rente von 46 666.70 Frs. pro anno ruht, bis zu deren Erlöschen die Sicherheits-Hypothek für die Prioritäts-Anleihe an zweiter Stelle steht. Die Anleihe war am 12. Juli 1904 zu 100 % zuzüglich 5½ % Stückzinsen ab 1. Juli und ½ Schlussnotenstempel aufgelegt. Nach der Bilanz per 31. Dez. 1906 waren noch 1 842 000 M. im Umlauf.

Stimmrecht: Jede Aktie eine Stimme.

Gewinnverteilung und Couponverjährung: Von dem sich aus der Bilanz ergebenden Reingewinn werden vorweg 5 % zur Bildung eines Kapitalreservefonds in Gemässheit des Gesetzes verwandt, bis derselbe die Höhe von 10 % des Grundkapitals erreicht. Wird der auf diese Höhe gebrachte Reservefonds angegriffen, so ist er in gleicher Weise wieder zu ergänzen. Von dem verbleibenden Betrage werden 4 % auf die von den Aktionären eingezahlten Beträge gezahlt. Von dem Reste werden 10 % als Tantieme unter die Mitglieder des Aufsichtsrates verteilt. Der Rest wird unter die Aktionäre als Superdividende verteilt.

Die Ansprüche aus Dividendenscheinen erlöschen, wenn dieselben nicht innerhalb 4 Jahren nach Ablauf des Kalenderjahres, in dem sie fällig sind, zur Einlösung vorgelegt werden.

Geschäftsjahr: 1. Jan. bis 31. Dez.

Generalversammlung: In Hamburg innerhalb der ersten 6 Monate nach Abschluss des Geschäftsjahres.

Bilanz am 31. Dez. 1906: Aktiva: Plantagenkonto 4 000 745, Pflanzervorschusskonto 105 553, Arbeitervorschusskonto 179 051, Beamtenvorschusskonto 1214, Wechsel im Portefeuille 213 957, Guthaben bei Banken und Bankiers 118 022, Debitoren 139 206 M. — Passiva: Aktienkapitalkonto 2 000 000, Prioritätsanleihekonto 1 842 000, Reservekonto 43 382, Rückstellungen 467 367, Zinsenkonto Vortrag 1030, Unkostenkonto Vortrag 1000, Obligationsauslosungskonto 58 800, Obligationencouponskonto 52 195, Tantiemekonto 10 929, Dividendenkonto 180 000, Kreditoren 97 209, Gewinn- und Verlustkonto Vortrag auf 1907 3838 M.

Gewinn- und Verlustkonto: Debet: Plantagenbetriebskonto 301 992, Rückstellungen auf Plantagenkonto 60 000, Prioritätsanleihe-Zinsenkonto 104 390, Rentenkonto 37 992, Unkostenkonto 13 317, Einkommensteuerkonto 15 580, Gewinn 204 730 M. — Kredit: Vortrag von 1905 5476, Kakaokonto 666 260, Kaffeekonto 11 547, Gummikonto 25 532, Pacht-konto 12 610, Kursgewinn 9252, Zinsenkonto 7325 M.

Dividenden: 1901—1906: 0, 0, 12, 10, 7½, 9 %.

Direktion: Adolph Rob. Boehm, Hamburg.

Aufsichtsrat: Rudolph Freiherr von Schröder, Hamburg, Vorsitzender; E. C. Hamberg, Hamburg, stellv. Vors.; Dr. jur. Robert Val. Kleinschmidt, Hamburg; Benj. Aninat, Paris.

Zahlstellen: Für die Obligationen und Coupons: L. Behrens & Söhne, Schröder Gebrüder & Co., Norddeutsche Bank, Hamburg; für die Dividendenscheine: L. Behrens & Söhne, Schröder Gebrüder & Co., Hamburg.

Deutsche Gesellschaft für Bergbau und Industrie im Auslande.

(D. K.-G.)

Sitz und Adresse: Berlin W. 10, Viktoriastrasse 36.

Gegründet: 7. April 1900 als Deutsche Kolonial-Gesellschaft. Die Rechte einer juristischen Person sind der Gesellschaft am 20. Juni 1900 verliehen worden. Die Eintragung in das Handelsregister von Kiautschou hat am 14. Febr. 1903 stattgefunden.

Zweck und Tätigkeit: Ausschliesslicher Gegenstand des Unternehmens der Gesellschaft sind:

- a) der Betrieb von Bergbau, Hüttenwerken und Industrien, ferner der Erwerb und die Verwertung von Grundbesitz, Bergrechten und Konzessionen zunächst in Schantung;
- b) alle diejenigen Handelsgeschäfte, welche sich aus den zu a bezeichneten Betrieben ergeben, oder mit der dort gedachten Verwertung zusammenhängen.

Mit Genehmigung des Reichskanzlers ist die Gesellschaft befugt, Zweigniederlassungen, namentlich im Deutschen Reiche, in einem Schutzgebiet oder in einem Konsulargerichtsbezirke zu errichten.

Die Gesellschaft begründete sich auf eine Konzession für Bergbaubetrieb in der chinesischen Provinz Schantung.

Niederlassungen und Besitztümer: Tsingtau (vgl. Tätigkeit).

Kapital: 1 750 000 M., eingeteilt in Anteile à 1000 M., voll eingezahlt. Die Anteilscheine sind unteilbar. Die Urkunden über die Anteile sind nach Entrichtung des vollen Nennbetrages auf den Inhaber ausgefertigt.

Den Anteilen sind Gewinnscheine auf 10 Jahre nebst Erneuerungsscheinen (Talons) beigelegt. Nach Ablauf des letzten der 10 Jahre werden jeweils gegen Einlieferung der Talons neue Gewinnscheine auf eine weitere Reihe von je 10 Jahren ausgegeben. Gewinnscheine sind, wenn sie nicht innerhalb 4 Jahren, vom 31. März desjenigen Jahres ab gerechnet, in welchem sie fällig geworden, erhoben werden, wertlos, und verfallen die betreffenden Dividenden der Gesellschaft.

Stimmrecht: Jeder Anteil eine Stimme.

Geschäftsjahr: 1. April bis 31. März.

Generalversammlung: In Berlin vor Ablauf des Monats September.

Direktion: Freiherr von Valois, Berlin.

Urkunden und Erklärungen des Vorstandes sind für die Gesellschaft verbindlich, wenn sie unter dem Namen „Deutsche Gesellschaft für Bergbau und Industrie im Auslande“ vom Vorstande oder, sofern der Vorstand nur aus einer Person besteht, von dieser oder von denjenigen Beamten der Gesellschaft unterzeichnet sind, welche etwa der Verwaltungsrat durch öffentlich beglaubigte Urkunde zur Zeichnung besonders ermächtigt.

Verwaltungsrat: Kammerdirektor und Staatsanwalt a. D. Hans Schoen, Berlin, Vorsitzender; Regierungsbaumeister a. D. Kurt Hoffmann, Berlin, stellv. Vors.; Hauptmann a. D. H. Castendyck, Berlin; Generaldirektor A. Keysser, Hannover; Direktor A. H. Rasche, Berlin; Fabrikant Paul vom Rath, Köln a. Rh.; Fabrikbesitzer Feodor Siegel, Schönebeck a. E.

Zahlstelle: Gesellschaftskasse.

Deutsche Handels- und Plantagen-Gesellschaft der Südseeinseln zu Hamburg.

(A.-G.)

Sitz und Adresse: Hamburg, Alsterdamm 3, II.

Gegründet: 16. März 1878; hervorgegangen aus der Firma J. C. Godeffroy & Söhne, Hamburg; eingetragen in das Handelsregister am 23. März 1878; letzte Statutenänderungen am 18. Dez. 1899 und 8. Juni 1904.

Zweck und Tätigkeit: Erwerb und Betrieb von Faktoreien und Plantagen, sowie von Handel und Schiffahrt jeder Art, besonders in der Südsee und zwischen dieser und Hamburg, sowie sonstigen Häfen Europas und der übrigen Erdteile. Die Gesellschaft ist berechtigt, Agenturen im In- und Auslande zu errichten.

Haupthandelsartikel der Gesellschaft ist Kopra. Sie besitzt Kokospalmen und Kakaopflanzungen auf Samoa neben Handelsniederlassungen auf folgenden Inselgruppen:

Niederlassungen und Besitztümer: Hauptagentur in Apia-Samoa, Unteragenturen auf den Samoa-Inseln, den Tonga-Inseln und im Neuguinea-Schutzgebiet.

Kapital: 2 750 000 M., eingeteilt in Stück 2750 Aktien (No. 1 bis 2750) à 1000 M., voll eingezahlt, wovon die No. 1—2500 mit Lit. A bezeichnet sind. Ursprünglich betrug das Grundkapital 5 000 000 M. in 1000 Stück Aktien à 5000 M., reduziert laut Generalversammlung vom 28. Jan. 1881 auf je 2500 M. als Aktien Lit. B und 2500 Stück Aktien Lit. A à 1000 M. ausgegeben, herabgesetzt laut Generalversammlung vom 12. Febr. 1881 auf 2 750 000 M. durch Reduktion der nom. 2 500 000 Mark Aktien Lit. B auf nom. 250 000 M. unter Verzicht der Aktien Lit. A auf die ihnen zustehende Prioritätsdividende.

Vorrechts-Anleihe: 2 500 000 M. in 5 % Obligationen von 1889, 400 Stücke à 500 M., 2300 Stücke à 1000 M. Zinsen 1. April und 1. Okt. Tilgung al pari ab 1895 bis 1934 durch jährliche Auslosung am 1. April auf 1. Okt.; frühere Tilgung ist nicht ausgeschlossen. Sicherheit: Sämtliche Pflanzungen, Grundstücke nebst Gebäuden und die unbebauten Ländereien auf Samoa (Wert laut Bilanz 1888 4 582 952 Mark). Pfandhalter: Dres. G. Bartels, G. von Sydow und G. A. Remé, Hamburg. Ende 1905 waren noch in Umlauf 1 960 500 M., wovon 1 020 000 M. im Besitz der Gesellschaft selbst sind. Amortisiert 539 500 M. Am 1. April 1907 sind 800 000 M. zur Rückzahlung am 1. Okt. 1907 ausgelost.

Die Versammlung der Inhaber von Schuldverschreibungen hat am 1. Dez. 1896 einstimmig den Beschluss gefasst, auf jede Schuldverschreibung den Vermerk aufdrucken zu lassen: Die Veränderung des verpfändeten Areals ist laut Beschluss der Versammlung von Inhabern von Schuldverschreibungen der Vorrechtsanleihe vom 1. Dez. 1896 gut geheissen.

Eine Erhöhung des Grundkapitals kann nur durch die Generalversammlung, und zwar mit einer Mehrheit von drei Vierteln des in der Generalversammlung vertretenen Aktienkapitals, beschlossen werden.

Die Aktien lauten auf den Inhaber. Den Aktien sind Dividendenscheine auf 10 Jahre und Anweisungen auf weitere Dividendenscheine beigelegt. Nach Ablauf des letzten Jahres werden gegen Einlieferung der Anweisung neue Dividendenscheine auf je 10 Jahre ausgegeben.

Stimmrecht: Jede Aktie eine Stimme.

Gewinnverteilung und Couponverjähmung: In den Reservefonds ist einzustellen:

1. von dem jährlichen Reingewinn mindestens der 20. Teil so lange, als der Reservefonds den 10. Teil des Grundkapitals nicht überschreitet;
2. der Gewinn, welcher bei einer Erhöhung des Grundkapitals durch Ausgabe von Aktien für einen höheren, als der Nennbetrag erzielt wird.

Auf Beschluss des Aufsichtsrates kann ausser dem gesetzlichen Reservefonds (A) ein fernerer besonderer Reservefonds (B) gebildet werden, dem Zuwendungen aus der jährlichen Bilanz überwiesen werden können. Der Aufsichtsrat kann unter Zustimmung der Generalversammlung einen Teil dieses Reservefonds (B) dem gesetzlichen Reservefonds (A) überweisen; der Aufsichtsrat kann den Reservefonds (B) zu aussergewöhnlichen Ausgaben oder Abschreibungen und zur Deckung aussergewöhnlicher Verluste verwenden.

Aus dem nach Berücksichtigung des Reservefonds (A) und gegebenenfalls nach Berücksichtigung des Reservefonds (B) verbleibenden Gewinn werden zunächst bis zu 4 % Dividende an die Aktionäre gezahlt, soweit nicht etwa die Generalversammlung mit einfacher Stimmenmehrheit beschliesst, den zu solcher Zahlung verfügbaren Betrag ganz oder teilweise zu weiteren Reserven oder Abschreibungen zu bestimmen, über deren Verwendung der Aufsichtsrat endgültig beschliesst. Von dem nach Zahlung von 4 % verbleibenden Betrage empfängt der Aufsichtsrat eine Tantieme von $7\frac{1}{2}$ %, der alsdann noch verfügbare Restbetrag wird als fernere Dividende an die Aktionäre gezahlt, soweit nicht etwa bezüglich dieses Restes die Generalversammlung mit einfacher Stimmenmehrheit beschliesst, den Betrag ganz oder teilweise zu weiteren Reserven oder Abschreibungen zu bestimmen, über deren Verwendung der Aufsichtsrat endgültig beschliesst. Die Dividende für das abgelaufene Rechnungsjahr wird jährlich sofort nach Abhaltung der ordentlichen Generalversammlung gegen Einlieferung des Dividendenscheines nach Anordnung des Aufsichtsrates gezahlt.

Dividendenscheine werden nicht gerichtlich für kraftlos erklärt; sie sind, wenn sie nicht innerhalb 4 Jahren, vom 31. Dez. desjenigen Jahres ab gerechnet, in welchem sie fällig geworden sind, erhoben werden, wertlos, und die betreffenden Dividenden verfallen der Gesellschaft.

Geschäftsjahr: 1. Jan. bis 31. Dez.

Generalversammlung: In Hamburg, innerhalb der ersten 6 Monate des folgenden Geschäftsjahres.

Bilanz der Haupt-Agentur zu Apia am 31. Dez. 1906: Aktiva: Waren, Produkte, Geld usw. 619 893, Maschinen, Geräte, Utensilien usw. 40 288, Schiffe, Lanschen und Böte 110 033, Waren und Produkte 709 452, Diverse Debitoren 116 314 M. — Passiva: Deutsche Handels- und Plantagen-Gesellschaft der Südseeinseln zu Hamburg 811 523, do. Buchungsvorträge 85 319, Depositengelder 360 777, Diverse Kreditoren 260 172, Delkrederekonto 78 189 M.

Bilanz der Gesellschaft zu Hamburg am 31. Dez. 1906: Aktiva: Kassa-Konto 687, Mobilien- und Utensilien-Konto 1000, Produkten-Konto 1 482 751, Effekten-Konto 872 931, Hamburger Filiale der Deutschen Bank 2111, Diverse Debitoren 6812, Haupt-Agentur zu Apia 811 523, Unbebaute Ländereien auf den Samoa-Inseln 1 665 202, Pflanzungen auf den Samoa-Inseln 2 980 769, Gebäude und Grundstücke auf den

Samoa-Inseln 181 996, Gebäude auf den Tonga-Inseln 58 575, Grundstücke und Gebäude auf diversen Inseln 21 077 M. — Passiva: Aktienkapital-Konto 2 750 000, 5% Vorrechts-Anleihe vom 1. Okt. 1889 1 733 500, Ausgeloste Obligationen unserer 5% Vorrechts-Anleihe vom 1. Okt. 1889 500, Coupons-Konto, Vorrechts-Anleihe 11 306, Ausgeloste Obligationen unserer 5% Hypothekar-Anleihe von 1881 1061, Diverse Kreditoren 341 233, Laufende Akzepte 140 835, Assekuranz-Reserve-Konto 120 138, Reservefonds 2 164 453, Dividenden-Ergänzungs-Konto 100 000, Tantieme-Konto 46 475, Dividenden-Konto 562 120, Gewinn- und Verlust-Konto 113 814 M.

Gewinn- und Verlust-Konto der Gesellschaft zu Hamburg: Debet: Verwaltungs- und Handlungskosten 228 515, Zinsen, Provision und Agio 80 060, Gewinnvortrag aus 1905 und Gewinn per 1906 1 032 845, Abschreibungen 848 695 M. — Kredit: Gewinnvortrag aus 1905 80 611, Gewinn per 1906 auf Pflanzungen, Produkte, Waren usw. 1 240 206, Samoa-Kriegsentschädigung, zweite Rate, 20 603 M.

Dividenden: 1884: 4%; 1885—1897: 0%; 1898—1906: 5, 7½, 8, 8, 12, 12, 12, 12, 20%. *Der Div. Jahrbuch per 1907 trägt die Nummer 19*

Direktion: Konsul H. Meyer-Delius, Hamburg, Direktor; Otto Riedel, Hamburg, stellv. Direktor. — Prokuristen: A. F. W. Helm, Hamburg; Heinrich Karl Julius Stamm, Hamburg.

Die Firma der Gesellschaft wird, falls der Vorstand nur aus einem Mitgliede besteht, von diesem allein, falls der Vorstand aber aus mehreren Mitgliedern besteht, von je zwei Mitgliedern gezeichnet. Im letzteren Falle ist zur Zeichnung der Firma berechtigt auch ein Vorstandsmitglied zusammen mit einem stellvertretenden Direktor oder mit einem Prokuristen. Die Firma kann ausserdem in Vertretung des Vorstandes und zwar gleichviel, ob der Vorstand aus einem oder aus mehreren Mitgliedern besteht, nur von zwei Beamten der Gesellschaft gezeichnet werden, und zwar entweder von zwei Beamten, welche den Titel eines stellvertretenden Direktors führen, oder von zwei Prokuristen, oder von einem stellvertretenden Direktor zusammen mit einem Prokuristen.

Aufsichtsrat: Heinrich Freiherr von Ohlendorff, Hamburg, Vorsitzender; Direktor Victor Koch, Hamburg; Generalkonsul Heinrich A. Schlubach, Hamburg; Rudolf Crasemann, Hamburg; Rudolf Freiherr von Schröder, Hamburg.

Zahlstellen: In Hamburg: Gesellschaftskasse; in Berlin: Deutsche Bank und sämtliche Zweiganstalten.

Deutsche Kamerungesellschaft

mit beschränkter Haftung.

Sitz und Adresse: Hamburg, Neuerwall 50.

Gegründet: 10. Sept. 1902.

Zweck und Tätigkeit: Die Gesellschaft betreibt in Duala und am Sanagafluss wie auch in Oron, Southern Nigeria Handelsgeschäfte und besitzt ausserdem in Duala ein Hotel-Restaurant.

Kapital: 500 000 M., eingeteilt in 1000 voll eingezahlte Stücke à 500 M.

Geschäftsführer: Kaufmann Heinrich Randad, Hamburg.

Aufsichtsrat: Kaufmann Albert Weber, Hamburg, Vorsitzender.

Zahlstelle: Gesellschaftskasse.

Deutsche Kautschuk-Aktiengesellschaft.

Sitz und Adresse: Berlin NW. 40, Kronprinzen-Ufer 8 und Bezirk Victoria, Kamerun.

Gegründet: 23. Jan. 1907, eingetragen in das Handelsregister am 20. März 1907. Die Gesellschaft ist aus den bisherigen Pflanzungsgesellschaften „Koke“ und „Ekona“ hervorgegangen.

Zweck und Tätigkeit: Der Betrieb von Plantagenwirtschaft, insbesondere Kautschukkultur in Kamerun. Des weiteren kann die Gesellschaft Grundbesitz pachten, erwerben und verwerten, auch gewerbliche und Handelsgeschäfte unternehmen, sich an fremden Unternehmungen beteiligen oder sie erwerben und Zweigniederlassungen begründen.

Niederlassungen und Besitztümer: Plantagen Koke und Ekona, Kamerun.

Kapital: 2 500 000 M., eingeteilt in 2500 Stück auf den Inhaber lautende Aktien à 1000 M.

Auf die Aktien, soweit sie nicht als Gegenleistung für die Einbringung gewährt wurden, sind bei Gründung der Gesellschaft 25% eingezahlt. Durch den Vorstand der Gesellschaft werden ohne weiteren Beschluss in den 3 folgenden Jahren je 25% mit vierwöchiger Frist eingefordert. Die Generalversammlung kann auf Antrag des Aufsichtsrats die Einzahlungen in grösseren oder kürzeren Zeiträumen beschliessen.

Jeder Aktie werden ein Erneuerungsschein und 10 auf den Inhaber lautende Dividendenscheine beigelegt. Nach Einlösung dieser werden gegen Einlieferung des Erneuerungsscheines wieder 10 Dividendenscheine nebst einem Erneuerungsschein ausgegeben und so fort.

Im Falle der Erhöhung des Grundkapitals werden den neuen Aktien Dividendenscheine in der Anzahl beigegeben, in welcher Dividendenscheine der alten Aktien noch vorhanden sind.

Bei Einlösung von Dividendenscheinen und Erneuerungsscheinen ist die Gesellschaft berechtigt, aber nicht verpflichtet, die Legitimation des Inhabers zu prüfen.

Stimmrecht: Jede Aktie eine Stimme.

Gewinnverteilung und Couponverjährung: Der Reingewinn wird wie folgt verwendet:

- a) 5% des Reingewinns werden dem Reservefonds überwiesen;
- b) sodann erhalten die Aktionäre bis 5% des Aktienkapitals als Dividende;
- c) von dem verbleibenden Teil des Reingewinns bezieht der Aufsichtsrat und der Vorstand eine Tantieme von je 10%;
- d) der Rest wird unter die Aktionäre als Dividende verteilt, soweit nicht die Generalversammlung anders beschliesst.

Die Auszahlung der Dividende erfolgt spätestens an dem auf den Schluss des Geschäftsjahres folgenden 1. Juli.

Die Ueberweisungen an den Reservefonds hören auf, sobald und so oft er die Höhe von 10% des Grundkapitals erreicht hat.

Geschäftsjahr: 1. Jan. bis 31. Dez. Das erste Geschäftsjahr umfasst den Zeitraum bis zum 31. Dez. 1907.

Generalversammlung: Innerhalb der ersten 6 Monate eines jeden Geschäftsjahres.

Direktion: H. F. Picht, Berlin. — Prokurist: Kaufmann Max Zitzow, Berlin.

Alle Erklärungen, welche die Gesellschaft verpflichten und für dieselbe verbindlich sein sollen, müssen, wenn der Vorstand nur aus einer Person besteht, von dieser oder von einem oder zwei Prokuristen der Gesellschaft gemeinschaftlich, oder, wenn der Vorstand aus mehreren Personen besteht und der Aufsichtsrat nicht einzelnen von ihnen Befugnis erteilt, die Gesellschaft allein zu vertreten, entweder von zwei Vorstandsmitgliedern oder von einem Vorstandsmitgliede und einem Prokuristen oder von zwei Prokuristen der Gesellschaft gemeinschaftlich abgegeben werden.

Aufsichtsrat: Victor Hoesch, Berlin, Vorsitzender; Graf Marcus Pfeil, Kaiserlicher Generalkonsul a. D., Berlin, stellv. Vors.; C. Doertenbach-Storr, Kaufmann, Stuttgart; Dr. jur. Hermann Hoesch, Düren, Rheinl.; v. Krockow, Rittergutsbesitzer a. Rumske b. Stolp in Pommern; O. Lürmann, Antwerpen; Freiherr Pergler v. Perglas, Wildprechtsroda b. Salzingen; E. Ullmann, Mitglied der Handelskammer zu Berlin.

Zahlstelle: A. Schaaffhausenscher Bankverein, Berlin.

Deutsche Kolonial-Eisenbahn-Bau- und Betriebs-Gesellschaft.

(D. K.-G.)

Sitz und Adresse: Berlin NW. 7, Dorotheenstrasse 11.

Gegründet: 31. Dez. 1904 als Deutsche Kolonial-Gesellschaft. Am 9. Febr. 1905 hat der Bundesrat der Gesellschaft die Korporationsrechte erteilt; am 28. März 1905 ist sie in das Handelsregister eingetragen.

Gründer: Berliner Handels-Gesellschaft, Actiengesellschaft für Verkehrswesen, Bankier Karl Fürstenberg, Bankier Dr. Walter Rathenau, Bankier Gerichtsassessor a. D. Dr. Eduard Mosler, Geheimer Kommerzienrat Friedrich Lenz, Generalkonsul Dr. Paul Schwabach.

Zweck und Tätigkeit: Bau und Errichtung, sowie der Betrieb von Eisenbahnen, Kleinbahnen und Hafenanlagen in den deutschen Schutzgebieten.

Im ersten Geschäftsjahr hat die Gesellschaft einen Pachtvertrag mit dem Fiskus des Deutsch-Ostafrikanischen Schutzgebietes betreffend die ostafrikanische Usambara-Eisenbahn von Tanga nach Mombo geschlossen. Nach diesem Pachtvertrage hat die Gesellschaft, sofern die Betriebsausgaben in einem Betriebsjahr die Betriebseinnahmen übersteigen, die fehlende Summe aus eigenen Mitteln zu decken und ferner dem Fiskus jährlich vertraglich festgesetzte Summen zu zahlen:

- a) für den Erneuerungsfonds, der zur Erneuerung des Oberbaues und der Betriebsmittel dient,
- b) für den Spezialreservfonds, der zur Bestreitung von Ausgaben, die durch aussergewöhnliche elementare Ereignisse und grössere Unfälle hervorgerufen sind, angelegt wird.

Dagegen erhält sie als Entgelt für die Oberleitung des Betriebes jährlich eine bestimmte Pauschalsumme und einen Anteil an etwaigen Ueberschüssen.

Fehlbeträge des einen Jahres werden aus Ueberschüssen kommender Jahre wieder erstattet. Der Betrieb ist übernommen vom 1. April 1905 ab.

Am 15. Jan. 1906 hat die Gesellschaft mit dem Auswärtigen Amte einen Vertrag über den Bau der Eisenbahn von Lüderitzbucht nach Kubub geschlossen. Auch der Bau der Kamerun-Eisenbahn von Duala nach dem Manengubagebirge ist vom Reichstag genehmigt.

Da die Deutsche Kolonial-Eisenbahn-Bau- und Betriebs-Gesellschaft bis auf weiteres keine eigene Organisation unterhält, so hat sie am 27. April 1906 mit der Aktiengesellschaft für Verkehrswesen einen Vertrag geschlossen, in dem sie dieser Gesellschaft die Ausführung der von ihr übernommenen Bau- und Betriebsgeschäfte in den deutschen Schutzgebieten überträgt. Die Aktiengesellschaft für Verkehrswesen ist ihrerseits vertraglich berechtigt, die von ihr übernommenen Bau- und Betriebsgeschäfte durch die Firma Lenz & Co., Gesellschaft mit beschränkter Haftung, ausführen zu lassen. Ueber die Beteiligung bei den einzelnen Geschäften soll eine Vereinbarung von Fall zu Fall getroffen werden. Den Teil ihres jährlichen Reingewinnes, welcher nach Vornahme der erforderlichen Abschreibungen und der gesetz- und satzungsmässigen Rücklagen, sowie nach Ausschüttung des Gewinnanteils von 5 % auf die Anteile verbleibt, hat die Deutsche Kolonial-Eisenbahn-Bau- und Betriebs-Gesellschaft der Aktiengesellschaft für Verkehrswesen auszuzahlen, während diese Gesellschaft die Verpflichtung übernommen hat, der ersteren Gesellschaft den Betrag bar zu vergüten, der zur Deckung aller Abschreibungen und zur Verteilung eines Gewinnanteils von 5 % in einem Geschäftsjahre fehlen sollte. Der hiernach von der Aktiengesellschaft für Verkehrswesen zu leistende Jahreszuschuss darf jedoch die Summe von 100 000 M. nicht übersteigen. Beide Gesellschaften haben sich ferner dahin geeinigt, dass dem Reservefonds jährlich mindestens 10 M. für je 1000 M. des jeweiligen Grundkapitals der Gesellschaft zu überweisen sind, bis dieser Fonds die Höhe von 15 % des Grundkapitals erreicht hat, und dass von dem nach Vornahme aller Abschreibungen und Rücklagen verbleibenden Reingewinn der Deutschen Kolonial-Eisenbahn-Bau- und Betriebs-Gesellschaft der fünfte Teil, sofern aber dieser Reingewinn mehr als 500 000 M. beträgt, von dem Ueberschuss die Hälfte einem neu zu bildenden ausserordentlichen Reservefonds zuzuführen ist, bis dieser die Hälfte des jeweiligen Grundkapitals erreicht haben wird.

Kapital: 4 000 000 M., eingeteilt in 4000 Anteile à 1000 M. Auf die Anteile wurden am 3. Jan. 1905 25% (1 000 000 M.) eingezahlt, restliche 75% Anfang 1906. Die ersten Uebernehmer der Anteile haben mit der ersten Einzahlung eine weitere Einzahlung von 10% des Nennwertes der Anteile in barem Gelde gleich 400 000 M. geleistet. Diese besondere Leistung ist zur Schaffung eines Betriebs-Reservefonds verwandt, der ausschliesslich zur Deckung von Verlusten, welche bei pachtweise geführten Betrieben von Eisenbahnen in den Schutzgebieten entstanden sind, dient. Der Betriebs-Reservefonds ist durch Ausleihung an die Berliner Handels-Gesellschaft angelegt. Die Anteile der Gesellschaft sind mit Angabe der Eigentümer in das Stammbuch der Gesellschaft eingetragen.

Stimmrecht: Jeder Anteil eine Stimme.

Gewinnverteilung und Couponverjährung: Der Reingewinn wird wie folgt verwendet:

- a) Mindestens 1 % des Grundkapitals wird zu dem gesetzlichen Reservefonds zurückgelegt, bis dieser die Höhe von 15 % des Grundkapitals erreicht hat;
- b) von dem dann verbleibenden Reingewinn wird ein Fünftel, sofern aber dieser mehr als 500 000 M. beträgt, die Hälfte einem neu

zu bildenden ausserordentlichen Reservefonds zugeführt, bis dieser die Hälfte des jeweiligen Grundkapitals erreicht hat;

- c) der dann noch verbleibende Rest wird als Dividende unter die Aktionäre verteilt.

Geschäftsjahr: 1. Jan. bis 31. Dez.

Hauptversammlungen finden in jedem Jahre in Berlin statt.

Bilanz am 31. Dez. 1906: Aktiva: 4 726 475 M. — Passiva: Grundkapital 4 000 000, Betriebs-Reservefonds 400 000, ordentlicher Reservefonds 2621, Rückstellung für Steuern 1380, Gewinn- und Verlustkonto, Gewinn 322 473 M.

Gewinn- und Verlustkonto: Debet: Unkosten 1957, Zuschuss zum gepachteten Betriebe der Usambarabahn 25 467, Zahlung an die Aktiengesellschaft für Verkehrswesen 129 893, Gewinn 322 473 M. — Kredit: Gewinnvortrag 9815, Zinsen 199 325, Baugewinn 270 650 M.

Dividenden: 1905—1906: 4, 5 %.

Direktion: Geheimer Kommerzienrat Friedrich Lenz, Berlin; Oberingenieur Paul Mittelstaedt, Regierungsbaumeister a. D. Theodor Reh, Berlin.

Aufsichtsrat: Bankier Carl Fürstenberg, Berlin, Vorsitzender; Bankier Dr. Eduard Mosler, Berlin, stellv. Vors.; Geheimer Kommerzienrat Rudolf Abel, Stettin; Dr. phil. Adolf Schmidt, Essen a. Ruhr; General-Konsul Dr. phil. Paul v. Schwabach, Berlin; Geheimer Legationsrat a. D. Dr. Wilhelm Knappe, Berlin.

Zahlstelle: Gesellschaftskasse.

Deutsche Kolonial-Import-Gesellschaft

mit beschränkter Haftung.

Sitz und Adresse: Bettenhausen bei Kassel.

Gegründet: 3. Jan. 1901.

Zweck und Tätigkeit: 1. Erwerb und Weiterbetrieb des bisher von der Kamerun-Kakao-Gesellschaft m. b. H. zu Hamburg und vormals von Herrn A. Curti betriebenen Kamerun-Kakao- und Schokoladengeschäftes; 2. Verarbeitung und Verwertung deutsch-kolonialer Erzeugnisse; 3. Handelsgeschäfte aller Art von und zu den deutschen Kolonial-, Schutz- und Pachtgebieten. Die bisherige Geschäftstätigkeit bestand in der Einfuhr und Verarbeitung von Kakaobohnen aus den deutschen Schutzgebieten, sowie in dem Vertrieb der daraus hergestellten Fabrikate (Schokolade und Kakao).

Kapital: 20 000 M.

Direktion: Geschäftsführer: C. Lauber, Dr. H. Wattenberg, Bettenhausen. — Prokuristen: Chr. Schrack, Rud. Thomann, Bettenhausen.

Deutsch-Englische Ostafrika-Kompagnie

Gesellschaft mit beschränkter Haftung.

Sitz und Adresse: Berlin W. 62, Maassenstrasse 26.

Gegründet: 19. Dez. 1906.

R. F. P. Huebner hat als seine Einlage eingebracht: alle diejenigen Rechte, welche demselben zustehen:

a) bezüglich eines Gebietes von ungefähr 50 englischen Quadratmeilen bei Kibwezi und

b) bezüglich eines Gebietes von ca. 35 englischen Quadratmeilen bei Voi in Britisch-Ostafrika. Diese eigentumsartigen Rechte stehen dem Herrn Huebner hinsichtlich des Gebietes bei Kibwezi noch auf die Dauer von 99 Jahren, bei Voi noch auf die Dauer von 25 Jahren zu. Beide Gebiete werden der Gesellschaft übereignet, wie alles steht und liegt und in demjenigen baulichen und Kulturzustande, wie er sich befindet, mit allem beweglichen und unbeweglichen Zubehör.

Herr Huebner verpflichtet sich, dafür einzustehen, dass der Gesellschaft die Ausnutzung der erworbenen Rechte in Britisch-Ostafrika gestattet wird und verpflichtet sich, bis zur Erledigung der etwa diesbezüglich entstehenden Schwierigkeiten die Geschäfte der Gesellschaft auf seinen Namen, aber für Rechnung der Gesellschaft in Britisch-Ostafrika, soweit als nötig, zu führen. Die auf die Konzession des Herrn Huebner bezüglichen Rechtsverhältnisse sind den Kontrahenten bekannt.

Der Wert der Einlage des Herrn Huebner wird auf 206 000 M. festgesetzt.

Die übrigen Gesellschafter leisten ihre Stammeinlage in bar.

Gründer: Das Syndikat: Generalleutnant z. D. von Liebert, Berlin; Sanitätsrat Dr. Beerwald, Berlin; Ingenieur J. H. Bek, Singen; Medizinalrat Professor Dr. Breitung, Koburg; Rechtsanwalt u. Notar H. Franc, Berlin; Dr. Joachim Graf von Pfeil, Friedersdorf; Kaufmann Dr. phil. Robert Groppler, Berlin; Seilfabrikant E. Dommel, Saarunion; Geheimer Medizinalrat Professor Dr. Helferich, Kiel; R. F. P. Huebner; Fabrikbesitzer Hermann Heyn, Lüneburg; Fabrikbesitzer und Kommerzienrat F. Karcher, Beckingen; Baron von Nikolics, Wien; Kommerzienrat N. Rominger, Stuttgart; Oberstleutnant Maas, Chemnitz; Rittergutbesitzer H. von Ruffer, Rudzinitz; Landeshauptmann z. D. Dr. Schmidt, Berlin; Rittergutsbesitzer Dr. Max Schoeller, Birgel bei Düren; Apothekenbesitzer J. Sonntag, Regensburg; Privatier Heinrich Thomas, Freiburg i. Br.; Wirklicher Geheimer Rat von Wittken, Exzellenz, Koburg.

Zweck und Tätigkeit: Anlage und Betrieb von Kautschuk-, Häf- und anderen Plantagen in Ostafrika und zwar sowohl in Deutsch-Ostafrika als auch in Britisch-Ostafrika, sowie der Handel mit Elfenbein und anderen Landesprodukten. Auch die Ausnutzung bergbaulicher Werte in den angegebenen Bezirken soll Gegenstand des Geschäftsbetriebes sein. Insbesondere wird die Gesellschaft die dem Herrn R. F. P. Huebner erteilten Konzessionen wirtschaftlich verwerten. Die Gesellschaft ist auch befugt, gleichartige oder ähnliche Unternehmungen zu erwerben, sich an solchen zu beteiligen oder deren Vertretung zu übernehmen.

Zur Errichtung von Zweigniederlassungen sowohl in Deutschland als auch im Auslande ist der Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrates jederzeit berechtigt.

Niederlassungen und Besitztümer: 85 englische Quadratmeilen an der Ugandabahn bei Voi und Kibwezi und Ländereien am Kilimandscharo und in Süd-Pare.

Kapital: 600 000 M., eingeteilt in 600 Anteile à 1000 M.

Bei der Gründung sind 25 % eingezahlt; weitere Einzahlungen erfolgen auf Beschluss der Generalversammlung.

Die Veräusserung eines Geschäftsanteiles oder von Teilen eines Geschäftsanteiles, welche 1000 M. oder ein Vielfaches von 1000 M.

betragen, ist zulässig. Der Vorstand kann den Mitgliedern über ihren Geschäftsanteil und zwar über je 1000 M. eine Bescheinigung erteilen, die auch die Unterschrift des Aufsichtsratsvorsitzenden oder seines Stellvertreters trägt.

Stimmrecht: Jeder Anteil gewährt soviel Stimmen, als er ein Vielfaches von 1000 M. darstellt, ohne Rücksicht darauf, ob volle Einzahlung geleistet ist.

Gewinnverteilung und Couponverjähung: Der Reingewinn wird wie folgt verteilt:

1. Zunächst sind mindestens 5% und höchstens 10% in einen Reservefonds solange einzustellen, bis dieser 10% des Stammkapitals erreicht hat. Der Reservefonds dient zur Deckung eines aus der Bilanz sich etwa ergebenden Verlustes.
2. Sodann erhalten die Mitglieder einen Gewinnanteil von 5% ihrer nominellen Beteiligung.
3. Sodann erhält der Aufsichtsrat ausser der ihm zustehenden Vergütung der baren Auslagen 8% des gesamten Reingewinnes zur Verteilung unter seine Mitglieder.
4. Demnächst erhalten die Geschäftsführer und die Angestellten der Gesellschaft die ihnen vertragsmässig zustehenden Gewinnanteile.
5. Der hiernach verbleibende Rest des Reingewinnes wird, soweit die Versammlung der Gesellschafter nicht beschliesst, ihn zum Zwecke von Abschreibungen und Rücklagen zu verwenden, unter die Gesellschafter nach Verhältnis ihrer Geschäftsanteile verteilt, ohne Rücksicht auf die eingezahlte Quote.

Geschäftsjahr: 1. Jan. bis 31. Dez. Das erste Geschäftsjahr begann mit der Eintragung der Gesellschaft und endigt am 31. Dez. 1907.

Generalversammlung: In Berlin spätestens im Laufe des Juni.

Vorstand: Sanitätsrat Dr. Beerwald, Berlin.

Aufsichtsrat: Generalleutnant z. D. von Liebert, Berlin, Vorsitzender; Dr. Max Schoeller, Berlin, stellv. Vors.; Geh. Medizinalrat Prof. Dr. Helferich, Kiel; Kommerzienrat N. Rominger, Stuttgart; E. A. Greeven, Bonn a. Rh.; Rechtsanwalt Dr. Th. Börner, Pirna i. S.

Zahlstelle: Direction der Disconto-Gesellschaft. Depositenkasse. Berlin W., Potsdamerstrasse 29.

Deutsch-Ostafrikanische Gesellschaft.

(D. K.-G.)

Sitz und Adresse: Berlin W. 9, Potsdamerstrasse 10/11.

Gegründet: 25. Febr. 1885 laut Schutzbrief des Deutschen Kaisers. Am 27. März 1887 hat die Gesellschaft die Korporationsrechte erhalten und am 4. Juli 1889 sind ihr nach Massgabe des § 8 des Gesetzes wegen Abänderung des Gesetzes, betreffend die Rechtsverhältnisse der deutschen Schutzgebiete vom 15. März 1888 die Rechte der Reichskorporation verliehen. Letzte Statutenänderung am 10. Mai 1905.

Gründer: Karl von der Heydt, Berlin; Dr. Carl Peters u. a.

Zweck und Tätigkeit: In Ostafrika die Ansiedlung, den Bodenbau, den Bergbau und sonstige Zweige der wirtschaftlichen Tätigkeit und des Handels anzubahnen und zu fördern, sowie selbst Ländereien zu erwerben, zu bewirtschaften und zu verwerten, Handel, Gewerbe und

Bergbau und alle dem Handel und Verkehr dienlichen Unternehmungen zu betreiben bzw. sich daran zu beteiligen.

Die Gesellschaft pflanzt Sisal-Agaven, Kokospalmen und arabischen Kaffee.

Niederlassungen und Besitztümer: Pflanzungen: Kikogwe-Mwera bei Pangani, Muca bei Tanga, Union-Handei; Handelsstationen: Bagamojo, Dar es Salam, Kilwa, Lindi, Mikindani, Muanza, Pangani, Tanga, Tabora, Entebbe, Zanzibar, Majunga und Nossibé (Madagascar).

Kapital: 6 721 000 M., davon 3 721 000 M. Stammanteile und 3 000 000 Mark Vorzugsanteile. Stammanteile sind voll eingezahlt, auf die Vorzugsanteile sind 2 550 000 M. = 85 % eingezahlt. Die Restzahlung von 15 % ist zum 1. Juli 1907 eingefordert. Das Kapital ist zerlegt in Stammanteile: 7 Stück à 200 M., 4 Stück à 300 M., 5 Stück à 500 M., 1 Stück zu 900 M., 3715 Stück à 1000 M. und in 3000 Stück Vorzugsanteile à 1000 M. An Anleihen sind aufgenommen 11 495 000 M. zu 3½ %, mündelsicher auf Grund des mit der Reichsregierung abgeschlossenen Vertrages vom 15. Nov. 1902; die letzte Auslosung findet im Dezember 1935 statt. Die Eigentümer von Stamm-Anteilscheinen, welche auf einen Betrag unter 1000 M. ausgestellt sind, können bei Zahlung des Fehlbetrages Stamm-Anteilscheine über 1000 M. beanspruchen. Die Eigentümer von mehreren Stamm-Anteilscheinen, von denen jeder auf einen Betrag unter 1000 M. lautet, deren Gesamtbetrag indessen 1000 M. oder mehrere 1000 M. ausmacht, können an Stelle ihrer Stamm-Anteilscheine einen Stamm-Anteilschein über 1000 M. bzw. mehrere solche Stamm-Anteilscheine fordern.

Die Gesellschaft ist berechtigt, weitere Anteile von je 1000 M. mit der Massgabe auszugeben, dass die Gesamtsumme der Anteile aller Gesellschaftsmitglieder den Höchstbetrag von 20 000 000 M. nicht überschreiten darf. Innerhalb dieser Grenze genügt für die Ausgabe von Stamm-Anteilen ein Beschluss des Verwaltungsrates. Die Ausgabe von Vorzugs-Anteilen und die Festsetzung der denselben einzuräumenden Vorrechte bedarf eines Beschlusses der Hauptversammlung.

Ueber die Mitglieder der Gesellschaft und die einzelnen Anteile werden vom Vorstand Verzeichnisse (Anteilsbücher) geführt, und es wird auf Grund derselben den Mitgliedern über jeden Anteil eine auf den Namen lautende Urkunde (Anteilschein) erteilt. Die Erneuerung eines Anteilscheines ist nur gegen Rückgabe desselben zulässig. Abhanden gekommene oder vernichtete Anteilscheine werden nach Kraftloserklärung in dem gesetzlichen Aufgebotsverfahren durch Ausstellung neuer Scheine ersetzt. Die Uebertragung von Anteilen bedarf der Zustimmung des Vorstandes, der dieselbe ohne Angabe von Gründen ablehnen kann. Zu den Anteilen werden auf den Inhaber lautende Dividendscheine auf 10 Jahre ausgegeben.

Stimmrecht: Nur die in den Anteilsbüchern Eingetragenen gelten der Gesellschaft gegenüber als Mitglieder. Die Umschreibung im Anteilsbuche darf nur gegen Vorlegung des Anteilscheines erfolgen. Zum Erwerbe der Mitgliedschaft bedarf es der schriftlichen Erklärung des Beitretenden und der schriftlichen Aufnahmeerklärung seitens des Vorstandes.

Bei den Wahlen und Beschlüssen der Hauptversammlung berechtigt jede Gesamtbeteiligung eines Mitgliedes zur Abgabe je einer Stimme für jede 1000 M. Anteile von geringerem Gesamtbetrage als 1000 M. berechneten zur Abgabe einer Stimme. Dasselbe gilt von Beträgen, welche die vollen Tausende überschreiten, bezüglich der überschreitenden Summe.

Gewinnverteilung und Couponverjähung: Aus dem an die Anteils-

inhaber zu verteilenden Reingewinn erhalten zunächst die Vorzugsanteile eine Vorzugsdividende bis zu 5 % des eingezahlten Betrages und nach ihnen die Stammanteile eine Dividende bis zu 5 % des eingezahlten Betrages. Der Rest des Reingewinnes wird auf alle Anteile pro rata verteilt. Falls in einem Jahre oder in einer Mehrheit von Jahren der Gewinn nicht ausreicht, um den Vorzugsanteilen die Vorzugsdividende von 5 % zu gewähren, so ist der Fehlbetrag aus demjenigen Reingewinn späterer Jahre nachzuzahlen, welcher nach Gewährung der Vorzugsdividende von 5 % für das letzte verflossene Geschäftsjahr an die Vorzugsanteile übrig bleibt; so dass also die Stammanteile erst dann dividendenberechtigt werden, wenn den Vorzugsanteilen für alle verflossenen Geschäftsjahre die rückständige Dividende voll gewährt ist. Eine Zinsvergütung für etwa rückständig gebliebene Vorzugsdividenden findet nicht statt. Die Vorrechte der Vorzugsanteile erlöschen, sobald sowohl die Vorzugsanteile als auch die Stammanteile 3 Jahre hintereinander mindestens je 5 % Dividende erhalten haben.

Unbeschadet der Vergünstigung, welche die Eigentümer von Vorzugsanteilen genießen, begründet der Erwerb von Anteilen für die Mitglieder das Recht, nach Verhältnis des Betrages der auf ihre Anteile geleisteten Einzahlungen zu dem Gesamtbetrage der auf alle Anteile geleisteten Einzahlungen an den zur Verteilung gelangenden Ueberschüssen teilzunehmen.

Die Ansprüche aus den Dividendenscheinen erlöschen mit dem Ablaufe von 4 Jahren, wenn nicht der Schein vor dem Ablaufe der Frist zur Einlösung vorgelegt wird. Die Frist beginnt mit dem Schlusse des Jahres, in welchem die Fälligkeit eingetreten ist. Erfolgt die Vorlegung des Scheines vor dem Ablaufe der Frist, so verjährt der Anspruch in 2 Jahren von dem Ende der Vorlegungsfrist an.

Von den sich aus dem Hauptabschlusse ergebenden Gewinnüberschüssen sind mindestens 10 % vorweg in die ordentliche Rücklage zu bringen. Nachdem die ordentliche Rücklage die Höhe von 15 % des Gesamtbetrages der Anteile erreicht haben wird, können die Beiträge zu derselben aufhören.

Geschäftsjahr: 1. Jan. bis 31. Dez.

Generalversammlung: Der Hauptabschluss muss bis spätestens Ende Oktober des folgenden Jahres zur Genehmigung vorgelegt werden.

Bilanz vom 31. Dez. 1906*): Berlin: **Aktiva:** An ausstehende 15 % auf 3000 Vorzugsanteile à 1000 M. = 450 000, rückständige 60 % Einzahlung auf 1 desgleichen 600, 35 % auf 1 desgleichen 350, 15 % auf 2 desgleichen 300, gleich 1250, Kassakonto 95 633, Effektenkonto 1 890 992, unverrechnete Frachten 5, unverrechnete Seeversicherung 3834, Mobiliarkonto 1, Konto des Vertrags mit der Kaiserlichen Regierung vom 15. Nov. 1902 10 875 500, Konto verschiedener Beteiligungen 556 078, Beteiligungskonto Ostafrikanische Eisenbahn-Gesellschaft 181 250, Häuser in Ostafrika 288 354, Abschreibung zu Lasten der Faktoreien 200 000, Hypothekenkonto Deutsch-Ostafrika 1370, Pflanzungskonto 1 318 013, Landbesitzkonto 1, Generalvertretung in Dar es Salam 3 459 061, Niederlassung Nossibé-Majunga 1 520 478, diverse Debitoren 822 317, unverrechnete Produkte 4890 M. — **Passiva:** Kapitalkonto 6 721 000, Konto der ordentlichen Rücklage 303 875, Kursrücklagekonto 130 000, Versicherungsrücklagekonto 400 000, Delkrederekonto für Debitoren und laufende Kontrakte 250 000, Dividendenkonto 25 341, diverse Kreditoren 426 447, Schuldverschreibungskonto

*) Vor Genehmigung durch die Hauptversammlung.

10 875 500, Dispositionsfonds 1 736 431, Pensions- und Unterstützungsfonds der Angestellten 20 000, Gewinn- und Verlustkonto 492 081 M.

Gewinn- und Verlustkonto: Debet: Verwaltungs-Unkostenkonto 70 191, Effektenkonto Abschreibung 93 890, Union 177 372, Immobilien in Ostafrika 30 000, Saldo Gewinn 492 081 M. — Kredit: Saldo Vortrag aus 1905 23 640, Generalvertretung Dar es Salam 347 203, Niederlassung Nossibé-Majunga 58 266, Kikogwe 210 751, Muoa 35 433, Gewinn aus Zinsen und Agio 129 667, Gewinn aus Provision 115 742, Gewinn aus Landverkäufen 514 M.

Bilanz per 31. Dez. 1906: Generalvertretung Ostafrika. Aktiva: Waren- und Produktenkonto 1 022 838, Kassakonto 194 396, Boots-, Dhau- und Leichterkonto 117, Mobiliarkonto 3008, Nebenfaktoreien- und Innenfaktoreienkonto 659 966, Debitoren 1 319 761 Rp. — Passiva: Delkrederekonto 168 289, Kreditoren 437 502, Zentrale Berlin, Debet-Saldo bei derselben 2 594 296 Rp.

Gewinn- und Verlustkonto: Debet: Mobiliarkonto 15 883, Delkrederekonto 80 963, Unkostenkonto 280 295, Zentrale Berlin Uebertrag des Gewinnsaldos dahin 260 402 Rp. — Kredit: Waren- und Produktenkonto 442 073, Provisions-Kommissions-, Expeditionskonto 70 902, Karawanenkonto 7981, Boots-, Dhau- und Leichterkonto 8311, Nebenfaktoreien und Innenfaktoreienkonto 84 667, Zinsenkonto 23 606 Rp.

Nossibé-Majunga: Bilanz vom 31. Dez. 1906: Aktiva: Warenkonto 367 234, Produktenkonto 136 031, Kassakonto 25 925, Boots- und Leichterkonto 2, Mobiliarkonto 1001, Debitoren 1 280 401, Plantagenkonto 224 340 Francs. — Passiva: Delkrederekonto 80 000, Kreditoren 52 205, Suspenskonto 2132, Zentrale Berlin, Debet-Saldo bei derselben 1 900 598 Francs.

Gewinn- und Verlustkonto: Debet: Mobiliarkonto 1049, Seitenkonto 4143, Unkostenkonto 106 750, Zinsenkonto 57 545, Delkrederekonto 22 400, Zentrale Berlin Uebertrag des Gewinnsaldos 728 Frcs. — Kredit: Waren- und Produktenkonto 179 096, Provisions- und Kommissionskonto 13 520 Frcs.

Dividenden: Vorzugsanteile 1886—1890 : 0 %; 1891—1906: 5 %. Stammanteile 1886—1899: 0 %; 1900—1906: 2, 0, 0, 0, 2 $\frac{1}{2}$, 3 $\frac{1}{2}$, 5 %.

Direktion: Vorstand: Johann Julius Warnholtz, Charlottenburg-Westend. — Bevollmächtigte: Wilhelm Hollmann, stellv. Direktor, Zehlendorf; Arthur Arndt, Berlin.

Aufsichtsrat: Verwaltungsrat: Karl von der Heydt, Berlin, Vorsitzender; Alexander Lucas, Kommerzienrat, Assessor a. D., Berlin, stellv. Vors.; Adolph Bourjau, Berlin; Dilthey, Amtsgerichtsrat a. D., Aachen; August Neubauer, Hamburg; S. A. Freiherr von Oppenheim, Köln a. Rh.; Arthur Pastor, Aachen; Dr. Max Schoeller, Berlin; Ludwig Delbrück, Berlin; Hugo Oppenheim, Geheimer Kommerzienrat, Berlin; Otto Andreae, Geheimer Kommerzienrat, Köln a. Rh.; Graf von und zu Hoensbroech, Haag bei Geldern; Dr. C. A. von Martius, Berlin; Gottlieb Langen, Köln a. Rh.; Walter vom Rath, Frankfurt a. M.; C. Bourjau, Charlottenburg; Justus Strandes, Hamburg.

Zahlstellen: Gesellschaftskasse, Königliche Seehandlung, Berlin; Delbrück, Leo & Co., Berlin; von der Heydt & Co., Berlin; Mendelssohn & Co., Berlin.

Deutsch-Ostafrikanische Kautschuk-Gesellschaft.

(D. K.-G.)

Sitz und Adresse: Berlin W. 30, Frobenstrasse 2.

Gegründet: Am 15. Nov. 1905.

Gründer: Dr. Otto Arendt, Berlin; Dr. v. Arnim, Berlin; v. Böhlendorff-Kölpin, Regezow; C. J. Lange, Berlin; Prof. Dr. Paasche, Berlin; R. Rady, Berlin; Dr. Schroeder-Poggelow, Berlin; Carl Schwanitz, Berlin; Eugen v. Waldthausen, Essen, Rh., Prof. Dr. Wohltmann, Halle a. S.

Zweck und Tätigkeit: Betrieb von Land- und Plantagenwirtschaft, insbesondere durch Anbau und Verwertung von Kautschuk in Deutsch-Ostafrika, Erwerb und Verwertung von Grundbesitz, Betrieb von Handel und Gewerbe und alle dem Handel und Verkehr dienende Unternehmungen daselbst.

Niederlassungen und Besitztümer: Plantage Kwamhauja, Deutsch-Ostafrika.

Kapital: 404 000 M., eingeteilt in Anteile à 200 M. und Anteile à 1000 M. Auf die Anteile wurden bei der Gründung 50% und am 1. April 1907 25% eingezahlt. Die Einzahlung des Restes erfolgt auf Beschluss und Aufforderung des Aufsichtsrates. Durch Beschluss des Aufsichtsrates kann das Grundkapital bis zum Betrage von 500 000 M. erhöht werden. Weitere Erhöhungen kann die Hauptversammlung beschliessen. Das Grundkapital soll jedoch um mehr als 200 000 M. nicht eher erhöht werden, als bis die auf die bisherigen Anteile gezeichneten Leistungen bewirkt sind.

Die Urkunden über die Anteile lauten auf den Inhaber. Die Anteile sind unteilbar. Eine Uebertragung der Anteile vor deren Vollzahlung und die Entlassung des Zeichners oder seiner Rechtsnachfolger aus ihrer Verpflichtung gegen die Gesellschaft kann nur mit Genehmigung des Aufsichtsrates erfolgen. Eine Aufrechnung einer Forderung an die Gesellschaft gegen das Recht aus der Zeichnung findet nicht statt. Die Urkunden über die Anteile werden erst nach Einzahlung des vollen Nennbetrages ausgehändigt. Ueber die einzelnen Teilzahlungen wird auf einem Zwischenschein, welcher auf den Namen ausgestellt ist, eine Bescheinigung erteilt. Die Zwischenscheine sind durch schriftliche Abtretungserklärung übertragbar, unbeschadet der dem Zeichner des Anteils auferlegten Haftbarkeit.

Den Anteilen sind 20 Gewinnanteilscheine und je ein Erneuerungsschein beizufügen. Nach Einlösung des letzten Gewinnanteilscheins werden gegen Einlieferung des Erneuerungsscheins weitere 20 Gewinnanteilscheine und so fort ausgegeben.

Stimmrecht: Jeder Anteil von 200 M. eine Stimme und jeder Anteil von 1000 M. fünf Stimmen.

Gewinnverteilung und Couponverjährung: Die Rücklage zum Reservefonds muss mindestens 5% des Reingewinns betragen, bis der Betrag derselben $\frac{1}{4}$ des Grundkapitals der Gesellschaft erreicht hat, bzw. wieder erreicht hat. Von dem nach Abzug der Beträge für Abschreibungen und Rücklagen verbleibenden Reingewinne werden an die Mitglieder der Gesellschaft 4% auf das eingezahlte Grundkapital verteilt. Von dem hiernach verbleibenden Reste erhält der Aufsichtsrat 10% als Gewinnanteil, der Vorstand und die Angestellten die vertragsmässigen Tantiemen. Der Rest wird als weitere Dividende an die Mit-

glieder der Gesellschaft verteilt, soweit die Hauptversammlung nicht anders bestimmt.

Geschäftsjahr: 1. Jan. bis 31. Dez.

Generalversammlung: Innerhalb der ersten sechs Monate nach Schluß des Geschäftsjahres, zuerst im Jahre 1907.

Direktion: C. J. Lange und R. Rady, Berlin. — Auswärtige Leiter: Köhler, Assistenten Bischoff und Leipold, Lewa.

Aufsichtsrat: Dr. Schroeder, Berlin, Vorsitzender; v. Krüger, Düsseldorf, stellv. Vors.; Dr. Otto Arendt, Berlin; Generalmajor a. D. v. Rabe, Berlin; Major Graf v. d. Goltz, Berlin; Fabrikbesitzer Schwanitz, Berlin; Geh. Rat Dr. Paasche, Berlin.

Zahlstelle: Gesellschaftskasse.

Deutsch-Ostafrikanische Pflanzungsgesellschaft.

(A.-G.)

Sitz und Adresse: Berlin W. 30, Frobenstrasse 2.

Gegründet: 25. Nov. 1886. Letzte Statutenänderung am 19. Aug. bzw. 9. Nov. 1905.

Gründer: Ministerial-Präsident a. D. Dr. Grimm, Kontre-Admiral a. D. Graf v. Hacke, Reichsfreiherr v. Thüngen, Fabrikant Schöttler, Kaufmann Robert Boyes, Dr. Carl Peters als Rechtsnachfolger der Deutsch-Ostafrik. Ges. Carl Peters & Genossen, Kammerherr Graf Behr, Dr. Wilhelm Schroeder, Dr. Carl Peters, Graf Hohenthal.

Zweck und Tätigkeit: Anlage und Ausnutzung von Plantagen in Deutsch-Ostafrika, sowie von Landwirtschaft überhaupt, um Kaffee, Kautschuk und andere tropische Produkte zu kultivieren; ferner industrielle und Handelsunternehmungen aller Art. Die Gesellschaft produziert ausser Kaffee und Kautschuk zurzeit Chinin, Baumwolle und Pfeffer.

Niederlassungen und Besitztümer: Plantagen: Balangai und Lewa. Bankhaus und Agenten in Zanzibar: Deutsch-Ostafrikanische Gesellschaft.

Kapital: 2 000 000 M., eingeteilt in 2000 Stück à 1000 M., voll eingezahlt. An Obligationen hat die Gesellschaft 400 000 M. in vier Emissionen aufgenommen, mit 5 % verzinsbar (Zinstermine am 2. Jan. und 1. Juli) und zu 105 % rückzahlbar. Auslosungen finden jährlich seit 1900 im Mai zum 2. Jan. in Raten von 10 000 M. statt. Ausgegeben sind 364 900 M. und zwar 696 Stück à 500 M. und 169 Stück à 100 M.

Stimmrecht: Jede Aktie eine Stimme. Für Bevollmächtigte ein Maximum von 50 Stimmen.

Gewinnverteilung und Couponverjährung: Von dem Reingewinn werden verteilt:

1. 5 % zum Reservefonds bis und so oft dieser die gesetzliche Höhe erreicht hat;
2. 4 % als Dividenden auf die Aktienanteile;
3. von dem verbleibenden Rest erhält der Vorstand und der Aufsichtsrat je 10 %;

4. die Beamten 20 %;

5. und 60 % werden als Superdividende verteilt.

Die Dividendenscheine verfallen nach Ablauf des 4. Kalenderjahres nach dem Fälligkeitstermin zugunsten der Gesellschaft.

Geschäftsjahr: 1. Jan. bis 31. Dez.

Generalversammlung: In Berlin im ersten Kalenderhalbjahr.

Bilanz per 31. Dez. 1905: Aktiva: Mobilienkonto Berlin 1, Kassa-konto Berlin 3478, Gerätekonto Lewa 2000, Landbesitzkonto 24 919, Plantage Balangai 320 000, Pensionskonto bei der Kur- und Neumärk. Darlehns-Kasse 1739, Erntekonto Balangai 14 000, Kapitalkonto Ost-Afrika 671, Plantagenkonto Lewa 320 000, Debitorenkonto 75 879, Gewinn- und Verlustkonto 1 555 300 M. — Passiva: Aktienkapital-konto 1 985 750, Obligationskonto 316 100, Kreditorenkonto 14 400, Pensionsfondskonto 1739 M.

Gewinn- und Verlustkonto: Debet: Gerätekonto 1148, Obligations-Amortisationskonto 440, Unkostenkonto Berlin 7985, Obligationszinsenkonto 11 963, Aufsichtsratsdiätenkonto 178, Plantagenkonto Balangai 1301, Plantagenkonto Lewa 2764, Gewinn pro 1905 9238 M. — Kredit: Zinsenkonto 1692, Effektenkonto 1030, Erntekonto Balangai 32 298 M.

Dividenden: 1887—1905: 0 %.

Direktion: C. J. Lange, Berlin; R. Rady, Berlin. — Plantagenleiter in Balangai: Hoffmann, in Lewa: Ernst Köhler.

Aufsichtsrat: Dr. Schröder-Poggelow, Vorsitzender; von Löbbecke, Kassel, stellv. Vors.; C. Grünthal, Rentier, Berlin; Dr. Otto Arendt, Abgeordneter, Berlin; Hoernecke, Regierungs-Baumeister, Cölln a. E.; Kuchling, Geheimer Hofrat, Weimar.

Zahlstellen: Deutsche Bank, Berlin; Deutschostafrikanische Gesellschaft, Zanzibar.

Deutsche Samoa Gesellschaft.

(D. K.-G.)

Sitz und Adresse: Berlin W. 35, Potsdamerstrasse 112, I.

Gegründet: 22. März 1902 als Deutsche Kolonial-Gesellschaft.

Gründer: R. Deeken, Apia; J. Friedlaender, Neapel; G. Meinecke (seinerzeit Berlin †).

Zweck und Tätigkeit: In Samoa Plantagenwirtschaft zu betreiben, Grundbesitz zu erwerben und zu verwerten, auch gewerbliche und Handelsgeschäfte, welche damit in Verbindung stehen, zu unternehmen. Zur Erreichung ihres Zweckes darf die Gesellschaft Zweigniederlassungen errichten. Die Gesellschaft baut Kakao und Kautschuk.

Niederlassungen und Besitztümer: Apia und Tapatapao.

Kapital: 1 000 000 M. in 10 000 Stück à 100 M. Begeben sind 905 600 M. in 9056 Stück voll gezahlt. Das Grundkapital betrug 500 000 Mark. Die Erhöhung wurde am 26. Mai 1903 beschlossen. Die Anteile sind unteilbar und frei übertragbar.

Stimmrecht: Jeder Anteil eine Stimme.

Gewinnverteilung und Couponverjähmung: Der Aufsichtsrat bestimmt den Mindestbetrag der vorzunehmenden Abschreibungen und Rücklagen, jedoch muss die ordentliche Rücklage mindestens 5% des Reingewinns

betragen, bis deren Betrag die Höhe von mindestens 25% des Grundkapitals der Gesellschaft erreicht bzw. wieder erreicht hat.

Die Mitglieder des Aufsichtsrats erhalten keine Besoldung, wohl aber Ersatz der baren Auslagen. Ferner erhalten sie 10% von dem an sie und die Gesellschaftsmitglieder tatsächlich zur Verteilung gelangenden Reingewinn als Tantieme.

Der nach Abzug der Beträge für Abschreibungen und Rücklagen, wie nach Abzug der Tantiemen für den Aufsichtsrat und den Vorstand verbleibende Reingewinn, wird, sofern die Hauptversammlung nicht anders beschliesst, als Dividende unter die Anteile verteilt.

Geschäftsjahr: 1. Jan. bis 31. Dez.

Generalversammlung: In Berlin innerhalb der ersten 6 Monate eines jeden Geschäftsjahres.

Bilanz am 31. Dez. 1905: Aktiva: Noch nicht geforderte rückständige Einzahlungen 241 680, Bankguthaben 45 929, Kassakonto 1916, Inventarkonto der Zentrale 1, Debitorenkonto 8293, Warenkonto 3365, Tiavi-Grundstückskonto 21 000, Niederlassung Samoakonto 582 528, Safata-Samoa-Gesellschaftsanteilekonto 1, Gewinn- und Verlustkonto 43 844 M. — Passiva: Kapitalkonto 901 700, Chinesen-Reservekonto 42 331, Kreditorenkonto 4529 M.

Gewinn- und Verlustkonto: Debet: Vortrag aus 1904 65 991, diverse Spesen 17 917, Kursverlust auf Effekten 274, Niederlassung Samoa 47 075 M. — Kredit: Gewinn auf Agiokonto 14 991, Gewinnabrechnung G. Kunst, Apia 10 500, Bruttogewinn in Samoa 61 922, Saldo-Uebertrag auf Bilanzkonto 43 844 M.

Dividenden: 1903—1905: 0 %.

Direktion: Interimistischer Vorstand: A. May, Berlin. — Auswärtiger Leiter: R. Deeken in Apia.

Aufsichtsrat: Direktor L. Goldstücker, Berlin, Vorsitzender; Oberst a. D. v. Ditfurth, Bückeburg; Stabsarzt Dr. Huber, Berlin; Buchhändler C. Kahleis, Cöthen; Rechtsanwalt H. Marggraff, Berlin.

Zahlstelle: Gesellschaftskasse.

Deutsches Kolonialhaus Bruno Antelmann.

(G. m. b. H.)

Sitz und Adresse: Berlin W. 35, Lützowstrasse 89/90.

Gegründet: 10. Juli 1897.

Zweck und Tätigkeit: Einführung von Erzeugnissen der Lebensmittelbranche aus den deutschen Kolonien und überseeische Ausfuhr.

Niederlassungen und Besitztümer: Verkaufsstellen in Dresden, Wiesbaden, München.

Kapital: 200 000 M.

Geschäftsführer: Kaufmann Bruno Antelmann, Hoflieferant, Berlin.

Zahlstelle: Reichsbankgirokonto.

Deutsche Togogesellschaft.

(D. K.-G.)

Sitz und Adresse: Berlin W. 57, Potsdamerstrasse 63.

Gegründet: 29. Dez. 1902. Statutenänderung am 8. Jan. 1906.

Zweck und Tätigkeit: Erwerb und Verwertung von Grundbesitz, Betrieb von Land- und Plantagenwirtschaft, Betrieb von Handel und Gewerbe, wie überhaupt wirtschaftliche Unternehmungen jeder Art, sowie die Beteiligung an solchen Unternehmungen im deutschen Togogebiete und den benachbarten Kolonien. Die Gesellschaft kann Zweigniederlassungen im In- und Auslande errichten.

Die Gesellschaft ist an der im März 1907 gegründeten „Agupflanzungsgesellschaft“ beteiligt und baut selbst Kautschuk, Sisal und Baumwolle an.

Niederlassungen und Besitztümer: Faktoreien in Lome, Degbo, Sewa, Noepe, Assahun; Palime, Fodome, Kolem, Gudewe, Ho; Atakpame, Nuatschä, Sagada; Sokode, Ginanlagen in Palime, Ho, Atakpame und Sokode. Landbesitz u. a. am Agu und in Boëm.

Kapital: 1 000 000 M., eingeteilt in 10 000 Stück à 100 M., voll eingezahlt. Bis 1906 betrug das Kapital 750 000 M. Die Anteilscheine lauten auf den Inhaber und sind unteilbar.

Stimmrecht: Jeder Anteil eine Stimme.

Gewinnverteilung und Couponverjährung: Der nach Abzug der Abschreibungen und Rücklagen verbleibende Reingewinn wird, unbeschadet der dem Vorstände oder den Angestellten der Gesellschaft vertragsmässig zustehenden Tantiemen, wie folgt verteilt:

Zunächst werden 10% des Reingewinns dem Reservefonds zugeführt, bis dessen Betrag 20% des Grundkapitals erreicht bzw. wieder erreicht hat; sodann erhalten die Mitglieder der Gesellschaft eine Dividende von 4% auf das von ihnen eingezahlte Grundkapital; hierauf erhalten die Mitglieder des Aufsichtsrates 15% des verbleibenden Restes als Tantieme; über den alsdann noch verbleibenden Ueberschuss entscheidet die Hauptversammlung.

Ueber die Art der Anlegung des Reservefonds entscheidet der Aufsichtsrat; er ist befugt, den Reservefonds zu Zwecken der Gesellschaft zu verwenden.

Innerhalb 4 Jahren nach Fälligkeit nicht erhobene Dividenden verfallen zugunsten der Gesellschaft.

Geschäftsjahr: 1. Mai bis 30. April.

Generalversammlung: In Berlin jährlich innerhalb der letzten vier Monate des Kalenderjahres.

Bilanz am 30. April 1906: Aktiva: Noch nicht eingeforderte Einzahlungen 144 575, Landbesitz 195 124, Agupflanzung 155 259, Faktoreigrundstücke 9472, Faktoreigebäude 73 947, Faktorei-Inventar 11 263, Ginanlagen 63 770, Faktoreikonto 400 423, Berliner Inventar 722, Beteiligung Kpeme 20 000, Effekten 315, Kassa 390, Debitoren 2381 M. — Passiva: Kapital 945 500, Kreditoren 113 111, Resteinzahlungen Kpeme 10 000, Reingewinn 9034 M.

Gewinn- und Verlustkonto: Debet: Expedition 428, Zinsen und Provision 201, Abschreibungen 5210, vertragsmässige Tantieme des Vorstandes 451, Reingewinn 9034 M. — Kredit: Gewinnvortrag 448, Vermietungskonto 11 468, Gewinn des Faktoreibetriebes 3409 M.

Dividenden: 1903—1905: 0 %; 1906: 1 %.

Direktion: Bergassessor a. D. Fr. Hupfeld, Berlin.

Erklärungen oder Unterschriften sind für die Gesellschaft verbindlich, wenn sie unter dem Namen der Gesellschaft abgegeben werden, und zwar, wenn nur ein Vorstandsmitglied ernannt ist, von diesem oder seinem Stellvertreter, und wenn mehrere Vorstandsmitglieder ernannt sind, von zwei Vorstandsmitgliedern oder einem Vorstandsmitglied und einem Stellvertreter oder 2 Stellvertretern.

Auswärtige Leiter: Faktoreibetrieb: Martin Paul, Bremen; Carl Lachner, Hauptagent, Lome; Pflanzungsleiter Wöckel in Tafie am Agu.

Aufsichtsrat: Direktor Carl Ladewig, Berlin, Vorsitzender; Geheimer Hofrat C. v. Staib, Stuttgart, stellv. Vors.; Eduard Achelis, Bremen; Erich Fabarius, Bremen; Freiherr v. Herman-Schorn bei Pöttmes (Bayern); Georg Marwitz, Kommerzienrat, Generaldirektor, Dresden; Prof. Dr. Otto Warburg, Berlin.

Zahlstellen: Gesellschaftskasse; Mitteldutsche Creditbank, Berlin; Kgl. Württemberg. Hofbank G. m. b. H., Stuttgart.

Deutsch-Ueberseeische Elektrizitäts-Gesellschaft.

(A.-G.)

Sitz und Adresse: Berlin W. 8, Kanonierstrasse 29/30, und Buenos Aires, Calle Paraguay.

Gegründet: 4. Jan. 1898 mit Nachtrag vom 16. Febr. 1898; in das Handelsregister eingetragen am 17. Febr. 1898. Statutenänderungen am 30. Juni 1900, 30. März 1901, 21. Juni 1904, 9. Nov. 1904 und 19. Juli 1905, 28. Juni 1906.

Gründer: Allgemeine Elektrizitäts-Gesellschaft, Berlin; Deutsche Bank, Berlin; Berliner Handels-Gesellschaft, Berlin; Nationalbank für Deutschland, Berlin; Delbrück Leo & Co., Berlin; Jacob Landau, Berlin; Gebrüder Sulzbach, Frankfurt a. M.

Zweck und Tätigkeit: Die Gesellschaft ist berechtigt, an anderen Orten auf Beschluss des Aufsichtsrates Zweigniederlassungen zu errichten. Gegenstand des hauptsächlich in Amerika zu betreibenden Unternehmens ist der Bau und Betrieb elektrischer Anlagen aller Art, sowie der Erwerb und die Finanzierung von Unternehmungen auf dem Gebiete der angewandten Elektrizität, insbesondere der Beleuchtung und des Transportwesens.

Die Gesellschaft ist befugt, sich bei Unternehmungen aller Art, die zur gewerblichen Ausnutzung der Elektrizität bestimmt sind, zu beteiligen oder solche zu gründen, zu bauen, zu finanzieren oder zu pachten, ihnen Vorschüsse oder Darlehen zu gewähren, sowie Aktien, Schuldverschreibungen und sonstige Werte solcher Unternehmungen zu erwerben oder zu beleihen. Auch ist die Gesellschaft berechtigt, Konzessionen, bewegliche und unbewegliche Anlagen, Sachen und Rechte, welche zur Begründung oder Durchführung elektrischer Unternehmungen dienlich sind, zu erwerben, auszunutzen und zu verwerten, sowie überhaupt alle Massnahmen zu ergreifen und alle Geschäfte zu machen, welche zur Erreichung oder Förderung der Gesellschaftszwecke dienlich erscheinen.

Die Unternehmungen, welche die Gesellschaft erwirbt, gründet,

baut, pachtet oder an welchen sie sich beteiligt, sollen sich auf Amerika beschränken. Zu Geschäften ausserhalb Amerikas ist die Gesellschaft nur befugt, insoweit dieselben die Natur von Hilfsgeschäften haben.

Der Geschäftsbetrieb der Gesellschaft umfasst die Erzeugung und den Vertrieb elektrischer Energie in Buenos Aires. Die Erzeugung und der Vertrieb elektrischer Energie erfolgt auf Grund einer von der Stadtverwaltung von Buenos Aires ursprünglich der Allgemeinen Elektrizitäts-Gesellschaft in Berlin erteilten und von dieser auf die Gesellschaft übertragenen, nicht ausschliesslichen, aber auch zeitlich nicht begrenzten Genehmigung zur Legung elektrischer Kabel, zum Bau und Betrieb von Werken und sonstigen für die Erzeugung der Elektrizität, ihre Uebertragung und Verwendung erforderlichen Anlagen, und zwar in einer Zone, die fast das ganze bebaute Gebiet der Stadt Buenos Aires umfasst.

Durch Uebernahme der der River Plate Electric Light and Traction Co. gehörigen Zentrale ging an die Deutsch-Ueberseeische Elektrizitäts-Gesellschaft gleichzeitig die der genannten Gesellschaft erteilte Konzession über, im ganzen Munizipio von Buenos Aires zwecks Stromabgabe elektrische Kabel zu verlegen. Für die Benutzung der Strassen zur Verlegung der Kabel usw. ist an die Gemeinde eine Abgabe zu entrichten, deren Höhe von der Munizipalität bestimmt wird und die bisher stets 5% der Brutto-Einnahmen aus dem Verkauf elektrischer Energie betragen hat. Eine vertragliche Festlegung der Höhe dieser Abgabe liegt nicht vor.

Niederlassungen und Besitztümer: Zweigniederlassung in Buenos Aires.

Kapital: 72 000 000 M., eingeteilt in 72 000 auf den Inhaber lautende Aktien à 1000 M., voll gezahlt. Das Grundkapital betrug ursprünglich 10 000 000 M. und ist im März 1901 anlässlich des Erwerbes der Zentralstation der früheren Compagnie Générale d'Electricité de la ville de Buenos Aires in Paris um 6 000 000 M., im Juni 1904 zur Beschaffung der Mittel für den Ankauf der für die Anglo Argentine Tramway Company Ltd. gebauten Zentralstation abermals um 6 000 000 Mark und im Juli 1905 um weitere 14 000 000 M. für den Erwerb des grössten Teiles des Aktienkapitals der Chilian Electric Tramway and Light Company Ltd., sowie für Erweiterungen der bestehenden Anlagen in Buenos Aires erhöht worden.

Die ordentliche Generalversammlung vom 28. Juni 1906 beschloss, 36 000 000 M. neue Aktien auszugeben, die an der Dividende für 1906 zur Hälfte teilnehmen. Von diesen letzteren dienen bis zu 10 000 000 Mark zum Erwerb der Aktien und des Vorschusses der Elektrischen Strassenbahn in Valparaiso Aktiengesellschaft im Gesamtbetrage von 12 000 000 M., und zwar im Wege des Umtausches derartig, dass auf je 6000 M. Aktien oder Vorschuss dieser Gesellschaft 5000 M. neue Aktien der Deutsch-Ueberseeischen Elektrizitäts-Gesellschaft gewährt werden. Die restlichen 26 000 000 M. dienen für die Erweiterungen der Anlagen in Buenos Aires, für den in Aussicht genommenen Erwerb einer Konzession für eine neue Wasserkraft in Santiago und deren eventuellen Ausbau und für den Ankauf des fast gesamten Aktienkapitals des Tranvia al Paso del Molino y Cerro in Montevideo, sowie derjenigen Anlagen und Bauausführungen, welche seitens dieses Konsortiums behufs Elektrifizierung der Bahn bereits ausgeführt worden sind. Die gesamten 36 000 000 M. neuer Aktien wurden an ein Bankenkonsortium mit der Verpflichtung begeben, hiervon 24 000 000 M. zum Kurse von 115% den Besitzern alter Aktien dergestalt anzubieten,

dass auf je 3 alte Aktien 2 neue Aktien bezogen werden konnten, sowie mit der weiteren Verpflichtung, bis zu 10 000 000 M. in dem oben angeführten Verhältnisse zum Erwerb der Aktien und des Vorschusses der Elektrischen Strassenbahn Valparaiso Aktiengesellschaft zu verwenden. Die Aktien, sowie der Vorschuss der Elektrischen Strassenbahn Valparaiso Aktiengesellschaft werden in der Bilanz der Deutsch-Ueberseeischen Elektrizitäts-Gesellschaft zu dem Erwerbspreise von $95\frac{5}{6}\%$ eingesetzt werden. Das Agio aus der Begebung dieser Emission ist mit rund 4 500 000 M. dem ordentlichen Reservefonds zugeflossen, wozu eventuell noch das Ergebnis einer der Gesellschaft zustehenden Gewinnbeteiligung an der Verwertung der dem Konsortium nach Ausführung vorstehender Transaktion verbleibenden mindestens 2 000 000 Mark Aktien der Deutsch-Ueberseeischen Elektrizitäts-Gesellschaft treten wird. Nachdem die Eintragung der Durchführung der Kapitalserhöhung in das Handelsregister am 14. Juli 1906 erfolgt war, ist die Aufforderung zur Ausübung des Bezugsrechtes unter dem 21. Juli 1906 veröffentlicht worden.

Die Gesellschaft ist berechtigt, bis zur Höhe des jeweilig eingezahlten Aktienkapitals verzinsliche Schuldverschreibungen mit oder ohne hypothekarischer Sicherheit auszugeben. Bis jetzt sind zur Ausgabe gelangt:

3 000 000 M. gleich 150 000 Pf. St. 5% vom 1. Febr. 1909 ab bis längstens 1. Febr. 1943 zu pari rückzahlbare, auf den Namen der River Plate Electricity Company Limited oder Order lautende Teilschuldverschreibungen Serie I.

12 000 000 M. 5% vom 1. Juli 1909 ab durch jährliche Auslosung bis längstens 1. Juli 1943 mit einem Aufschlage von 3% rückzahlbare, auf den Namen der Deutschen Bank lautende Teilschuldverschreibungen Serie II.

Gemäss Beschluss der Generalversammlung vom 9. Nov. 1904 sind die von der Gesellschaft ausgegebenen 1000 Stück Genussscheine im Dez. 1904 aus dem Gewinn des Jahres 1904 gegen Zahlung von 1000 M. pro Stück gleich 1 000 000 M. zur Einlösung gelangt.

Die Deutsch-Ueberseeische Elektrizitäts-Gesellschaft hat im Jahre 1905 598 735 Pf. St. 6% Preferred Shares und 385 115 Pf. St. Ordinary Shares der Chilian Electric Tramway and Light Company Ltd. erworben, deren autorisiertes Kapital 650 000 Pf. St. Preferred Shares à 1 Pf. St. nominal und 500 000 Pf. St. Ordinary Shares à 1 Pf. St. nominal bilden. Ende 1905 waren hiervon 600 000 Pf. St. 6% Preferred Shares und 500 000 Pf. St. Ordinary Shares begeben. Die restlichen 50 000 Pf. St. Preferred Shares sind von der Deutsch-Ueberseeischen Elektrizitäts-Gesellschaft im Juli 1906 al pari gegen Barzahlung erworben worden, so dass der Gesamtbesitz der Gesellschaft an diesen Aktien nunmehr 650 000 Pf. St. 6% Preferred Shares und 386 000 Pfund Sterling Ordinary Shares beträgt.

Von dem Gesamtkapital der Elektrischen Strassenbahn Valparaiso Aktiengesellschaft (5 000 000 M. Aktien und 7 000 000 M. Vorschuss) hat die Deutsch-Ueberseeische Elektrizitäts-Gesellschaft bereits mehr als 90% erworben. Für den Erwerb der restlichen Aktien standen noch die Zusagen einiger in Valparaiso ansässiger Aktionäre aus.

Von einem Konsortium, welches im vergangenen Jahre ca. $\frac{19}{20}$ des 720 000 oro urug. Doll. betragenden Aktienkapitals des Tranvia al Paso del Molino y Cerro in Montevideo zwecks Elektrifizierung erworben hat und an welchem die Deutsch-Ueberseeische Elektrizitäts-Gesellschaft mit 15% beteiligt war, hat die Deutsch-Ueberseeische Elektrizitäts-Gesellschaft den gesamten Aktienbesitz sowohl als auch alle Neuanlagen und Bauausführungen, welche seitens dieses Konsor-

tiums für die begonnene Elektrifizierung der Bahn bisher gemacht worden waren, gegen Barzahlung von 5 403 982.25 M. käuflich übernommen; davon entfallen 4 998 735.62 M. auf den Erwerb der Aktien und 405 246.63 M. auf Baukosten.

Im Nov. 1906 sind die 36 000 000 M. neuen Aktien der Gesellschaft, 36 000 Stück à 1000 M., Nr. 36 001—72 000 mit halber Dividendenberechtigung ab 1. Juli 1906 zum Handel an den Börsen in Berlin Frankfurt a. M. zugelassen.

Stimmrecht: Jede Aktie à 1000 M. oder deren Interimsschein eine Stimme.

Gewinnverteilung und Couponverjähung: Aus dem Reingewinn werden vorweg 5% für einen zu bildenden Reservefonds, sowie alle sonstigen darüber hinaus beschlossenen Rücklagen entnommen. Sodann erhalten die Aktionäre bis zu 4% Gewinnanteil. Von dem alsdann verbleibenden Betrage gehen 7% an den Aufsichtsrat als Tantieme, und der Rest wird als Superdividende verteilt, falls die Generalversammlung nicht anderweitig darüber verfügt. Sobald der Reservefonds die Höhe von 10% des Grundkapitals erreicht hat, gelangt der für diesen Fonds bestimmte Gewinnanteil in der vorstehenden Weise zur Verteilung, und nur im Falle der Verminderung ist der Reservefonds nach den vorerwähnten Bestimmungen wieder zu ergänzen.

Bei Kapitalserhöhungen können auf Antrag des Aufsichtsrates und Beschluss der Generalversammlung Bauzinsen bis zu 4% pro anno für die Dauer der Vorbereitungszeit für die betreffenden Unternehmungen, jedoch längstens auf 3 Jahre, gezahlt werden.

Gewinnanteile, welche binnen 4 Jahren nach Ablauf desjenigen Kalenderjahres, in welchem sie fällig geworden sind, nicht abgehoben werden, verfallen zugunsten der Gesellschaft.

Geschäftsjahr: 1. Jan. bis 31. Dez.

Generalversammlung: In Berlin innerhalb der ersten 6 Monate eines jeden Geschäftsjahres.

Bilanz am 31. Dez. 1906: Aktiva: Buenos Aires: Elektrizitätswerke 41 833 282, Hausanschlüsse und Steigeleitungen 1 864 223, Zählerkonto 875 991, Lokomobilenkonto 54 107, Mobilien- und Einrichtungskonto 1, Werkzeugs- und Utensilienkonto 1, Kautionskonto 71 358, Waren- und Materialienkonto 4 041 307, diverse Debitoren 3 569 488, Kasse und Bankguthaben Buenos Aires 253 552, Tranvia Metropolitano 6 127 709, Beteiligungen 26 989 874, Baukonten 3 741 245, Vorschusskonten 13 246 696, Kasse und Bankguthaben Berlin 6 517 719 M. — Passiva: Aktienkapitalkonto 72 000 000, Obligationenkonto 15 000 000, diverse Kreditoren 5 975 835, Reservefondskonto 5 291 761, Erneuerungs-(Abschreibungs)konto der Elektrizitätswerke 4 187 864, Dividendenkonto 4 220, Obligationenzinsenkonto 1512, Unterstützungskasse für Beamte und Arbeiter 105 428, Amortisationskonto Tranvia Metropolitano 525 000, Unfallentschädigungskonto Tranvia Quilmes 1099, Gewinn- und Verlustkonto 6 093 838 M.

Gewinn- und Verlustkonto: Debet: Handlungs-Unkostenkonto Berlin 282 222, Steuern und Abgaben Berlin und Buenos Aires 631 180, Versicherungen 55 550, Obligationenzinsen 750 000, Pacht für Primitiva-zentrale 615 187, Pacht für la Capitalzentrale 102 484, Abschreibungen 2 184 355, Saldo 6 093 838 M. — Kredit: Vortrag aus 1905 75 630, Betriebsüberschuss der Elektrizitätswerke 9 547 420, Gewinn aus Installations- und Verkaufskonto 96 515, Zinsen, Kursgewinn und Dividenden 540 663, Pachtkonto Tranvia Metropolitano 454 589 M.

Dividenden: 1898—1906: 0, 0, 0, 0, 3, 6, 8, 9, 9½ %. Bis 31. Dez.

1901 konnten auf Antrag des Aufsichtsrates auf das eingezahlte Aktienkapital 4% Bauzinsen gezahlt werden.

Direktion: E. Heinemann, J. H. Müller, E. Prieger, sämtlich in Berlin. — **Prokurist:** Ernst Sandkuhl, Berlin. — **Auswärtige Leiter:** Direktor Ingenieur M. Herlitzka, Buenos Aires und Direktor A. Scholz, Buenos Aires.

Alle die Gesellschaft verpflichtenden Erklärungen müssen 1., wenn der Vorstand aus einem Direktor besteht, entweder a) von diesem alleinigen Direktor oder b) von zwei Prokuristen; 2. wenn der Vorstand aus mehreren Direktoren besteht, entweder a) von 2 Mitgliedern des Vorstandes oder b) von einem Mitgliede des Vorstandes in Gemeinschaft mit einem vom Vorstande mit Zustimmung des Aufsichtsrates ernannten Prokuristen oder c) von 2 Prokuristen abgegeben werden.

Aufsichtsrat: Direktor Arthur Gwinner, Berlin, Vorsitzender; Direktor Dr. Arthur Salomonsohn, Berlin, stellv. Vors.; Abegg-Arter, Zürich; Bankier Fritz Andreae, Berlin; Bankier Albert Blaschke, Berlin; Ludwig Breitmeyer, London; Bankier Ludwig Delbrück, Berlin; Direktor Cuno Feldmann, Berlin; Victor Fris, Sénateur, Brüssel; Direktor J. Hamspohn, Berlin; Geheimer Oberfinanzrat a. D. Direktor Hugo Hartung, Berlin; Kommerzienrat Hugo Landau, Berlin; Geheimer Kommerzienrat J. Loewe, Berlin; Geheimer Oberfinanzrat Direktor Waldemar Müller, Berlin; Direktor H. Natalis, Berlin; Direktor Oscar Oliven, Berlin; Geheimer Baurat Generaldirektor Dr. Emil Rathenau, Berlin; Bankier Dr. Walter Rathenau, Berlin; Direktor Ludwig Roland-Lücke, Berlin; C. H. Sanford, London; Regierungsbaumeister a. D. Ph. Schrimppf, Berlin; Bankier Dr. Carl Sulzbach, Frankfurt a. M.; Direktor R. Werner, Berlin; Bankier Henri Wiener, Paris; Geheimer Regierunsrat Direktor Richard Witting, Berlin.

An den Plätzen, wo Zweigniederlassungen errichtet sind, können vom Aufsichtsrat Ausschussräte eingesetzt werden, welchen für ihre Amtsverwaltung eine angemessene Tantieme aus dem Reingewinn der betreffenden Zweigniederlassung gewährt werden kann. Der Ausschussrat (Consejo Local) besteht in Buenos Aires laut den vom Aufsichtsrate für die Geschäftsführung der dortigen Zweigniederlassung erlassenen Bestimmungen aus mindestens 4, jeweils auf 3 Jahre ernannten und unbeschadet bestehender Verträge, jederzeit abberufbaren Mitgliedern. Zurzeit gehören dem **Lokal ausschuss** in Buenos Aires an: Gustav Frederking, Direktor des Banco Aleman Transatlantico, Präsident; Carlos Eschagüe, Dr. Antonio F. Pinero, S. H. Pearson und Dr. M. Pineiro Sorondo, sämtlich in Buenos Aires.

Zahlstellen: Berlin: Gesellschaftskasse, Deutsche Bank, Bank für Handel und Industrie, Berliner Handels-Gesellschaft, S. Bleichröder, Delbrück Leo & Co., Direction der Disconto-Gesellschaft, Dresdner Bank, Nationalbank für Deutschland, A. Schaaffhausen'scher Bankverein; Frankfurt a. M.: Frankfurter Filiale der Deutschen Bank, Filiale der Bank für Handel und Industrie, Direction der Disconto-Gesellschaft, Dresdner Bank in Frankfurt a. M., Gebr. Sulzbach.

Deutsch-Westafrikanische Handelsgesellschaft.

(D. K.-G.)

Sitz und Adresse: Hamburg, Hermannstrasse 27.

Die Firma führt an den englischen Plätzen den Namen „German Westafrican Trading Company, Limited“.

Gegründet: Als Gesellschaft m. b. H. am 20. Nov. 1896. Im Febr. 1904 in eine deutsche Kolonialgesellschaft umgewandelt.

Gründer: F. Bodo Clausen, Albert Hallgarten, Otto Heilborn, Hugo Preuss, Weber u. Schaer.

Zweck und Tätigkeit: Betreibung von Handelsgeschäften irgend welcher Art, Erwerbung von Grundbesitz, sonstigem Eigentum und Rechten aller Art in Westafrika, insbesondere in den deutschen Schutzgebieten Kamerun und Togo, Verwertung der gemachten Erwerbungen, Betrieb von Land- und Plantagenwirtschaft. Die Gesellschaft ist befugt, Zweigniederlassungen im In- und Auslande zu begründen.

Niederlassungen und Besitztümer: Faktoreien in Duala, Viktoria und Rio del Rey in Kamerun; Calabar in Southern Nigeria; Lome, Agome Palime, Bagida, Porto Seguro und Anecho in Togo; Grand Popo in Französisch Dahomey; Accra, Cape Coast Castle und Saltpond in der Gold Coast Colony, sowie zahlreiche kleine Faktoreien im Innern der verschiedenen Kolonien. Plantagen in Bonge, Illoani, Ekumba Ndene, Lobe und Bravo in Kamerun, Awewe in Togo.

Kapital: 2 250 000 M., eingeteilt in Anteile à 100 M. Das Grundkapital der Gesellschaft betrug 2 000 000 M.; Erhöhung auf 2 250 000 M. Anfang 1904.

Von diesen Anteilen erhielt die Deutsch-Westafrikanische Handelsgesellschaft m. b. H. solche im Nominalbetrage von 1 950 000 M. Sie hat für diese Anteile ihr gesamtes Geschäft mit allen zu demselben gehörigen Aktiven und Passiven eingebracht. Die übrigen Anteile im Nominalbetrage von 50 000 M. wurden bei der Gründung sofort bar eingezahlt.

Die Urkunden über die Anteile (Anteilscheine) lauten auf den Inhaber. Die Scheine können unter Zustimmung des Aufsichtsrates auf Antrag der Berechtigten in Stücken über 1, 5, 10, 50, 100 und 500 Anteile ausgestellt werden. Die Inhaber der Anteile bilden die Gesellschaft. Die Anteile sind unteilbar.

Den Anteilscheinen sind je 20 Dividendenscheine und je ein Talon angefügt. Nach Einlösung des letzten Dividendenscheins werden gegen Einlieferung des Talons weitere 20 Dividendenscheine ausgegeben.

Stimmrecht: Jeder Anteil eine Stimme.

Gewinnverteilung und Couponverjährung: Der aus dem Jahresabschluss sich ergebende Reingewinn wird wie folgt verteilt:

- a) Zunächst wird eine Summe zur Bildung des Reservefonds verwendet, welche solange nicht unter 5% des Reingewinns betragen darf, bis der Reservefonds 10% des Grundkapitals der Gesellschaft erreicht hat, beziehentlich wieder erreicht hat, wenn er angegriffen worden war. Dieser Reservefonds darf nur zur Ergänzung des durch Verlust verminderten Gesellschaftskapitals verwendet werden.

Die Bildung weiterer Spezialreservefonds bleibt der Beschlussfassung der Generalversammlung vorbehalten.

- b) Der verbleibende Reingewinn wird zur Verteilung einer Dividende auf das Gesellschaftskapital bis zum Höchstbetrage von 4% verwandt.
- c) Von einem etwa verbleibenden weiteren Ueberschuss des Reingewinns erhalten die Mitglieder des Aufsichtsrats zusammen 10% als Tantieme überwiesen.

Ueber die Verteilung des Betrages unter seine einzelnen Mitglieder beschliesst der Aufsichtsrat.

- d) Der verbleibende Rest des Reingewinns wird wiederum auf alle Anteile gleichmässig als Dividende verteilt.

Geschäftsjahr: 1. Jan. bis 31. Dez.

Generalversammlung: Innerhalb der ersten 6 Monate des folgenden Geschäftsjahres.

Bilanz am 31. Dez. 1905: Aktiva: Barbestände und Bankguthaben 166 754, Wechselportfeuille 85 000, Schwimmende Rimessen 7470, Effektenkonto 25 000, Konsortialkonto 63 250, Produktenbestände 803 173, europ. Waren in Afrika und schwimmend abz. Abschreibungen 2 308 996, Ausstände in Afrika und Europa abz. Abschreibungen 746 228, Diverse Aktiva in Afrika 11 505, Plantagenkonto 169 350, Immobilien, Grundbesitz, Gebäude 621 550, Mobilien, Inventar, Boote und Fahrzeuge 117 000, Vortrag für in 1906 verrechnete, 1905 angehende Kommissionen, Assekuranzvergütungen usw. 29 946 M. — Passiva: Kapitalkonto 2 250 000, Reserven 403 243, Trattenkonto 1 530 682, Kreditoren 656 518, Schwimmende Tratten 118 606, Diverse Passiva in Afrika 7693, Vortrag für in 1906 bezahlte, 1905 angehende Assekuranzen, Frachten usw. 81 559, Reingewinn 106 920 M.

Gewinn- und Verlustkonto: Debet: Unkosten 693 878, Diverse Extraunkosten und Verluste 19 210, Abschreibungen 207 721, Tantiemen und Gratifikationen 12 739, Reingewinn 106 920 M. — Kredit: Gewinnvortrag aus 1904 2869, Gewinn auf Produkte 492 858, Gewinn auf Waren 319 215, Gewinn in Hamburg 212 445, Gewinn auf Diverses 13 081 M.

Dividenden: 1897—1905: 10, 10, 10, 0, 2½, 10, 7, 7, 4 %.

Vorstand: F. Bodo Clausen und Waldemar von Holten, Hamburg.

Aufsichtsrat: Hugo Preuss, Hamburg, Vorsitzender; Bankdirektor Dr. W. Poelchau, Hamburg, stellv. Vors.; Albert N. Hallgarten, Hamburg; Rittergutsbesitzer Dr. Schroeder-Poggelow, Berlin; H. Münster-Schultz, Hamburg.

Zahlstelle: Gesellschaftskasse.

Eberhardt, Bollweg & Co.

(P.-U.)

Sitz und Adresse: Hamburg, Alstertor 8.

Zweck und Tätigkeit: Import und Export von und nach China.

Niederlassungen und Besitztümer: Tsingtau.

Inhaber: Heinrich Georg Bollweg, Tsingtau; Johann Hugo Carl, Hamburg.

Friedrich Hoffmann-Pflanzung.

(P.-U.)

Sitz und Adresse: Berlin W., Winterfeldstrasse 28 I.

Gegründet: Im Jahre 1895. Lange Zeit sich selbst überlassen, wird der Anbau in diesem Jahre wieder intensiver aufgenommen.

Zweck und Tätigkeit: Plantagenwirtschaft. Die Plantagen haben sich besonders für den Anbau von Kaffee, Vanille, Faserpflanzen, Wert- und Nutzhölzern geeignet erwiesen.

Niederlassungen und Besitztümer: Plantage Pale am Pangani Useguha, Deutsch-Ostafrika.

Inhaber: Regierungsbaumeister a. D. Kurt Hoffmann, Berlin. — **Auswärtige Leiter:** Gustav Eismann und Sohn, Hale, Useguha, Deutsch-Ostafrika.

Gesellschaft Nordwest-Kamerun.

(D. K.-G.)

Sitz und Adresse: Berlin W. 15, Kurfürstendamm 31.

Gegründet: Am 13. Sept. 1899 als Deutsche Kolonial-Gesellschaft, laut Beschluss des Bundesrates vom 17. Nov. 1899. Letzte Statutenänderungen am 6. April 1900, 30. Okt. 1901, am 28. Nov. 1902 und am 5. Dez. 1906.

Gründer: Fürst zu Hohenlohe-Oehringen, Dr. Max Schoeller, Max v. Hiller.

Zweck und Tätigkeit: Erwerbung von Grundbesitz, Eigentum und Rechten jeder Art in Nordwest-Kamerun, sowie die wirtschaftliche Erschliessung und Verwertung der gemachten Erwerbungen einschliesslich aller afrikanischen Produkte. Die Gesellschaft ist berechtigt, alle zur Erreichung dieser Zwecke dienlich erscheinenden Handlungen und Geschäfte nach Massgabe der dafür geltenden allgemeinen Gesetze und Verordnungen und der mit der Kaiserlichen Regierung abgeschlossenen Vereinbarung vorzunehmen oder zu veranlassen. Insbesondere ist die Gesellschaft auch berechtigt, ohne dass aus dieser Anführung einzelner Befugnisse eine Einschränkung der allgemeinen Berechtigung hergeleitet werden könnte:

- a) die ihr gehörenden und etwa noch zu erwerbenden Gebiete auf ihre natürlichen Hilfsquellen jeder Art zu erforschen;
- b) Wege, Eisenbahnen, Kanäle, Dampfschiffverbindungen und andere Mittel für den inländischen und internationalen Verkehr selbst oder durch andere herzustellen und zu betreiben;
- c) die Einwanderung zu fördern, Ansiedelungen zu gründen und für nützlich erachtete Bauten und Anlagen jeder Art auszuführen;
- d) Landwirtschaft, Bergbau, sowie überhaupt gewerbliche und kaufmännische Unternehmungen jeder Art zu betreiben oder zu unterstützen;
- e) ihr gehöriges Eigentum und ihr zuständige Rechte an Dritte dauernd oder auf bestimmte Zeit zu veräussern und zu übertragen;
- f) Anleihen für die Zwecke der Gesellschaft gegen oder ohne Sicherheit aufzunehmen;
- g) sich an irgend einem Unternehmen, welches mit den Zwecken der Gesellschaft in Zusammenhang steht, zu beteiligen, sei es durch Uebernahme von Aktien, Obligationen und dergleichen, durch Subsidien, Darlehen gegen oder ohne besondere Sicherheit oder durch andere der Gesellschaft zweckdienlich erscheinende Mittel;
- h) Zweigniederlassungen im Inlande und Auslande zu begründen.

Die Gesellschaft treibt insbesondere Handel mit Kautschuk, Elfenbein, Ebenholz, Palmöl und Palmkernen.

Die Gesellschaft Nordwest-Kamerun ist verpflichtet, jährlich mindestens 100 000 M., binnen 10 Jahren aber 3 000 000 M. auf das Vertragsgebiet zu Gesellschaftszwecken tatsächlich zu verwenden und die Erfüllung dieser Verpflichtung durch Vorlage der Jahresabschlüsse bei der Kolonialabteilung des Auswärtigen Amtes bis zum 1. Juli jedes Jahres nachzuweisen.

Niederlassungen und Besitztümer: Duala, Mundame, Kumba, Ediki, Abbat, Manjeme, Bakundu, Tinto, Bitcku, Fontem, Bamenda, Bamun, Nssanakang, Badje, Mamfe, Abonando, Abokum, Basho, Kentu und Mbabong, sämtlich in Kamerun.

Auf Grund der Verordnung über die Schaffung, Besitzergreifung und Veräußerung von Kronland und über den Erwerb und die Veräußerung von Grundstücken im Schutzgebiet von Kamerun vom 15. Juni 1896 und in Anwendung der Ausführungsverfügung des Reichskanzlers hierzu vom 17. Okt. 1896 ist der Gesellschaft Nordwest-Kamerun in dem nachfolgend näher bezeichneten Gebiet das in den nächsten 50 Jahren zu schaffende Kronland als Eigentum verliehen.

Dies Gebiet wird begrenzt: Im Süden vom Sannaga; im Osten durch eine Linie, die vom Schnittpunkte des Sannaga mit dem 12. Grad östlicher Länge nach Nord-Nord-Ost läuft, Kotscha berührt und am 8. Breitengrad endet; im Norden durch den 8. Breitengrad; im Nordwesten durch die deutsch-englische Landesgrenze; im Westen durch eine Linie, die von dem südlichsten Schnittpunkte des Crossflusses mit der Landesgrenze ausgehend in südöstlicher Richtung verläuft und den Sannaga an der Einmündung des Mbam trifft.

Kapital: 4 360 000 M., wovon 360 000 M. in 900 Stücken à 400 M. voll eingezahlt und 4 000 000 M. Stammanteile, Serie A, eingeteilt in 10 000 Stück à 400 M., eingezahlt mit 65 %, ferner Stück 30 000 Anteile, Serie B, ohne Nominalwert, die als voll eingezahlt gelten. Für jeden Anteilschein Serie A wurden bei der Gründung 3 Anteilscheine Serie B ausgegeben.

Die Gesellschaft ist berechtigt, im Fall der Zustimmung des Regierungskommissars das Grundkapital bis zu 10 000 000 M. unter Ausgabe weiterer voll einzuzahlender Anteile à 400 M. zu erhöhen. Innerhalb dieser Grenzen genügt zur Erhöhung des Grundkapitals und Ausgabe von Anteilen ein Beschluss des Verwaltungsrates.

Die Urkunden über die Anteile Serie A lauten nach Wahl ihrer Eigentümer auf den Inhaber oder auf den Namen. Die Anteilscheine Serie B lauten auf den Inhaber. Die Inhaber der Anteile Serie A und der Anteilscheine Serie B bilden die Gesellschaft. Die Anteile Serie A und die Anteilscheine Serie B sind unteilbar; mehrere Mit-eigentümer können ihre Rechte nur durch einen gemeinsamen Vertreter ausüben.

Eine Uebertragung der Anteile Serie A vor deren Vollzahlung unter Entlassung des Zeichners oder dessen Rechtsnachfolgers kann nur mit Genehmigung des Direktoriums erfolgen. Die Namen der ersten Zeichner werden in ein Register eingetragen. Werden nicht voll eingezahlte Anteile Serie A auf andere übertragen, so werden die Namen der Erwerber auf ihren Antrag in das Register als Eigentümer eingetragen. Die späteren in das Gesellschaftsregister eingetragenen Erwerber eines Anteils Serie A haften solidarisch mit den Vorbesitzern für deren Verpflichtungen gegenüber der Gesellschaft.

Die Erwerber von Anteilscheinen Serie B haben der Gesellschaft gegenüber keine Verpflichtung. Die Höhe der Einzahlungen auf die Anteile Serie A und die Termine der Einzahlungen werden vom Direktorium bestimmt.

Stimmrecht: Jeder Anteil der Serie A, und je 3 Anteilscheine Serie B eine Stimme.

Gewinnverteilung und Couponverjährung: Der aus dem Jahresabschluss sich ergebende Reingewinn wird wie folgt verteilt:

- a) An den Landesfiskus von Kamerun werden vorweg als Beitrag für öffentliche Zwecke 5% gezahlt;
- b) alsdann wird zunächst eine Summe zur Bildung des Reservefonds verwendet, welche solange nicht unter 5% des Reingewinns betragen darf, bis der Reservefonds 25% des Grundkapitals der Gesellschaft erreicht hat, beziehentlich wieder erreicht hat;
- c) alsdann erhalten die Anteile Serie A 4% auf die eingezahlten Beträge;
- d) von dem verbleibenden Gewinn erhalten alsdann der Landesfiskus von Kamerun 10%;
- e) der Verwaltungsrat und das Direktorium insgesamt 10%, und zwar derart, daß auf die Verwaltungsratsmitglieder zusammen 5% und auf die Direktionsmitglieder zusammen 5% entfallen;
- f) der Ueberschuss wird unter alle Anteile der Serie A und die Anteilscheine Serie B gleichmässig verteilt, bis dieselben einen Zins von — einschliesslich der an die Anteilscheine Serie A bereits ausgeschütteten 4% — zusammen 10% auf das eingezahlte Kapital erhalten haben;
- g) von dem sich alsdann noch ergebenden Ueberschusse des Reingewinns werden 10% an den Landesfiskus abgeführt, während der übrige Betrag unter die Anteile der Serie A und die Anteilscheine der Serie B gleichmässig solange verteilt wird, bis dieselben zusammen 12% auf das eingezahlte Kapital erhalten haben;
- h) von dem sich alsdann noch ergebenden Ueberschusse des Reingewinns werden $33\frac{1}{3}\%$ an den Landesfiskus abgeführt, während der übrige Betrag unter die Anteile der Serie A und die Anteile der Serie B gleichmässig solange verteilt wird, bis dieselben zusammen 20% auf das eingezahlte Kapital erhalten haben;
- i) von dem sich alsdann noch ergebenden Ueberschusse des Reingewinns wird die Hälfte an den Landesfiskus überwiesen, die andere Hälfte unter die Anteile Serie A und die Anteilscheine Serie B gleichmässig verteilt.

Geschäftsjahr: 1. Jan. bis 31. Dez.

Generalversammlung: Jährlich vor Ablauf Oktober in Berlin.

Bilanz am 31. Dez. 1905: Aktiva: Kapitaleinzahlungskonto 1 431 090, Effektenkonto 231 140, Anteilekonto 300 000, Kassakonto 756, Bibliothekkonto 2800, Inventarkonto 9000, Grundstücks- und Gebäudekonto 111 500, Flotillenkonten 77 500, Versuchsplantage Mundame 50 196, Konzessions- und Landbesitzkonto 646 191, Crossplantage Abonando 47 551, Crossgeschäft 279 755, Dualageschäft 253 340, Flotilleninventar- und Gebrauchsgegenstände 7106, Produktenkonto 29 048, Fabrikbankkonto 41 470, Aufstands-Schadenkonto 321 562, Saldo des Suspenskonto 28 807, Gewinn- und Verlustkonto 914 147 M. — Passiva: Kapitalkonto 4 000 000, Kapitalkonto II 360 000, Saldo Kontokorrentkonto 321 172, Bankvorschuss 100 705, Unterstützungsfonds 1088 M.

Gewinn- und Verlustkonto: Debet: Saldovortrag von 1904 824 141, Depeschen, Unkosten, Gehälter, Miete, Prämien, Reisen und Zinsen 142 179, Uebernahme der Abschlussalden Duala- und Crossgeschäft

56 462, Abschreibungen auf Bibliothekkonto 115, Inventarkonto 578, Grundstücks- und Gebäudekonto 12 110, Dampfer, Boote und Pinassen 15 757, Inventarien in Kamerun 8963, Effekten 7913, Expeditionskonto 9995 M. — Kredit: Gewinn auf Waren und Importen 154 074, Uebertragung auf Konzessions- und Landbesitzkonto 9995. Saldo Verlust 1901/05 914 147 M.

Dividenden: 1900—1905: 0 %.

Direktion: Robert Wyneken, Berlin; Stellvertreter Fritz Schultz, Berlin. — Generalbevollmächtigter in Kamerun: Adolf Diehl.

Urkunden und Erklärungen sind für die Gesellschaft verbindlich, wenn sie unter dem Namen Gesellschaft Nordwest-Kamerun von zwei Mitgliedern des Direktoriums oder von einem Mitgliede und einem Prokuristen, oder von zwei Prokuristen erfolgen.

Verwaltungsrat: Rittergutsbesitzer Dr. Max Schoeller, Berlin, Vorsitzender; Justizrat Ferdinand Lobe, Berlin, stellv. Vors.; Kommerzienrat Alexander Lucas, Berlin; Heinrich Reichelt, Berlin; Direktor J. J. Warnholtz, Charlottenburg-Westend; Rittergutsbesitzer Max v. Hiller, Schloss Struvenberg; Rittergutsbesitzer v. Böhlendorff-Kölpin, Regetzow a. Usedom; Legationsrat Dr. Bumiller, Berlin; Dr. Albert Weil, Görlitz.

Zahlstelle: Gesellschaftskasse.

Gesellschaft Süd-Kamerun.

(D. K.-G.)

Sitz und Adresse: Hamburg, Alte Gröningerstrasse 6.

Gegründet: 8. Dez. 1898. Die Verleihung der Korporationsrechte durch den Bundesrat erfolgte am 16. Jan. 1899.

Zweck und Tätigkeit: Erwerbung von Grundbesitz, Eigentum und Rechten jeder Art in Westafrika, sowie die wirtschaftliche Erschliessung und Verwertung der gemachten Erwerbungen einschliesslich aller afrikanischen Produkte. Die Gesellschaft ist berechtigt, alle zur Erreichung dieser Zwecke dienlich erscheinenden Handlungen und Geschäfte nach Massgabe der dafür geltenden allgemeinen Gesetze und Verordnungen vorzunehmen oder zu veranlassen. Insbesondere ist die Gesellschaft auch berechtigt, ohne dass aus dieser Anführung einzelner Befugnisse eine Beschränkung der allgemeinen Berechtigung hergeleitet werden könnte:

- a) die ihr gehörigen und etwa noch zu erwerbenden Gebiete auf ihre natürlichen Hilfsquellen jeder Art zu erforschen;
- b) Wege, Eisenbahnen, Kanäle, Telegraphen, Dampfschiffverbindungen und andere Mittel für den inländischen und internationalen Verkehr selbst oder durch andere herzustellen und zu betreiben;
- c) die Einwanderung zu fördern, Ansiedelungen zu gründen und für nützlich erachtete Bauten und Anlagen jeder Art auszuführen;
- d) Landwirtschaft, Bergbau, Reederei, sowie überhaupt gewerbliche und kaufmännische Unternehmungen jeder Art zu betreiben oder zu unterstützen;
- e) ihr gehöriges Eigentum und ihr zuständige Rechte an Dritte dauernd oder auf bestimmte Zeit zu veräussern und zu übertragen;

- f) Anleihen für die Zwecke der Gesellschaft gegen oder ohne Sicherheit aufzunehmen;
- g) sich an irgend einem Unternehmen, welches mit den Zwecken der Gesellschaft in Zusammenhang steht, zu beteiligen, sei es durch Uebernahme von Aktien, Obligationen und dergleichen, durch Subsidien, Darlehen gegen oder ohne besondere Sicherheit oder durch andere der Gesellschaft zweckdienlich erscheinende Mittel;
- h) Zweigniederlassungen im In- und Auslande zu begründen.

In Ausführung ihrer Zwecke übernahm die Gesellschaft zunächst sämtliche Rechte, welche die Kolonialabteilung des Auswärtigen Amtes auf Grund des Protokolles vom 18. Juni 1898 dem Rechtsanwalt Dr. J. Scharlach zu Hamburg und Bergwerksbesitzer Sholto Douglas zu Berlin gewährt hat, und welche auf die Gesellschaft übertragen worden sind.

Die Gesellschaft treibt insbesondere Handel mit Gummi und Elfenbein, ausserdem mit allen anderen afrikanischen Produkten.

Niederlassungen und Besitztümer: Landkonzession in Südkamerun, und zwar ist der Gesellschaft auf Grund der Verordnung über die Schaffung, Besitzergreifung und Veräusserung von Kronland und über den Erwerb und die Veräusserung von Grundstücken im Schutzgebiete von Kamerun vom 15. Juni 1896 und in Anwendung der Ausführungsverfügung des Reichskanzlers hierzu vom 17. Okt. 1896 in dem zwischen dem 12.^o östl. Länge von Greenwich und dem 4.^o nördl. Breite einerseits und der südlichen und östlichen politischen Landesgrenze von Kamerun andererseits gelegenen Gebiete das demnächst zu schaffende Kronland als Eigentum verliehen.

Der Kaiserliche Gouverneur ist ermächtigt, auf die Dauer von 20 Jahren alle Landankäufe der Gesellschaft Süd-Kamerun oder ihrer Bevollmächtigten in dem bezeichneten Gebiete von den Eingeborenen vor jedem anderen zu genehmigen.

Die Gesellschaft Süd-Kamerun verpflichtet sich, das in ihrem Eigentum befindliche, innerhalb des oben bezeichneten Gebietes gelegene Land, insoweit es zu Eisenbahn-, Wege- und Stationenbau, sowie zu sonstigen fiskalischen Anlagen verwendet werden soll, unentgeltlich an den Landesfiskus von Kamerun abzutreten.

Die Hauptniederlassungen der Gesellschaft befinden sich in Kribi und Molundu; Ende 1905 waren im ganzen 17 Faktoreien mit 33 Posten vorhanden. Der Verkehr auf dem Djah und Nyong, sowie mit dem Congo wird durch 4 Dampfer besorgt. Durch Erlass des Gouverneurs von Kamerun vom 19. Aug. 1905 ist der Gesellschaft ein Gebiet im ungefähren Umfange von 1 500 000 ha als Eigentum übertragen worden, dessen Grenzen durch die Flüsse Ndjui, Bumba, Boeck, Adjuaha, Djah, linker Nebenfluss des Djah, Wumu und Mbede gebildet werden. Das Gebiet ist zwar schwach bevölkert, doch besonders reich an Kautschukpflanzen. Durch den Vertrag mit der Regierung hat die Gesellschaft ferner das Recht, innerhalb der nächsten 10 Jahre an 10 Stellen des ursprünglichen Konzessionsgebietes je 5000 ha Land zwecks Anlegung von Plantagen zu erwerben.

Kapital: 2 000 000 M. = 2 500 000 Frcs., eingeteilt in 5000 Anteile à 400 M. = 500 Frcs. Diese 5000 Anteile sind in 2 Serien von je 2500 Anteilen ausgegeben worden, welche als Serie A und Serie B bezeichnet sind.

Ausserdem hat die Gesellschaft 15 000 Genussscheine ausgegeben. Von denselben wurden 10 000 Dr. J. Scharlach und Sholto Douglas für die Uebertragung der von ihnen erworbenen Rechte an

die Gesellschaft gewährt. Die restlichen 5000 Genussscheine haben die ersten Zeichner der Anteile, und zwar je einen Genussschein für jeden Anteil erhalten.

Die Urkunden über die Anteile (Anteilscheine) lauten nach Wahl ihrer Eigentümer auf den Inhaber oder auf den Namen. Die Genussscheine lauten auf den Inhaber. Die Scheine sind je nach Beschluss des Direktoriums in Stücken über 1, 5, 10 und 50 Anteile ausgestellt worden.

Die Inhaber der Anteile und der Genussscheine bilden die Gesellschaft. Die Anteile und Genussscheine sind unteilbar.

Auf sämtliche Anteile sind sofort nach Errichtung der Gesellschaft 25% ihres Nennwertes eingezahlt worden. Einzahlungen: Serie A: 25% am 8. Dez. 1898, voll gezahlt am 25. Jan. 1899. Serie B: 25% am 8. Dez. 1898, 25% am 1. Febr. 1906, 25% am 1. Juli 1906, 25% am 1. Okt. 1906.

Stimmrecht: Jeder Anteil eine Stimme, und je zwei Genussscheine eine Stimme.

Gewinnverteilung und Couponverjährung: Der aus dem Jahresabschluss sich ergebende Reingewinn wird wie folgt verteilt:

- a) Zunächst wird eine Summe zur Bildung des Reservefonds verwendet, welche solange nicht unter 5% des Reingewinnes betragen darf, bis der Reservefonds 25% des Grundkapitals der Gesellschaft erreicht hat, beziehentlich wieder erreicht hat;
- b) alsdann erhalten die Anteile 5% auf die eingezahlten Beträge. Falls der Reingewinn eines Jahres zur Deckung dieser Dividende nicht ausreicht, erhalten die Anteile aus dem Gewinn des nächsten Jahres 5% auf die eingezahlten Beträge zuzüglich der im Vorjahre nicht gezahlten Beträge und so fort, jedoch ohne Zinsen auf die im Vorjahre nicht gezahlten Dividenden. Der Anspruch auf die Nachzahlung wächst den Dividendscheinen des folgenden Jahres zu und ist mithin immer mit dem Dividendscheine des letzten laufenden Geschäftsjahres verbunden;
- c) von dem verbleibenden Gewinne erhält der Landesfiskus von Kamerun 10% als die ihm vertraglich zustehende Gewinnbeteiligung;
- d) sodann erhält das Direktorium 10% als Tantieme vom gesamten unter diesem Artikel zur Ausschüttung gelangenden Gewinn;
- e) der Ueberschuss wird unter alle Anteile und ausgegebenen Genussscheine gleichmässig verteilt.

Geschäftsjahr: 1. Jan. bis 31. Dez.

Generalversammlung: In Hamburg innerhalb des nächsten auf das Geschäftsjahr folgenden Jahres.

Bilanz am 31. Dez. 1905: Aktiva: Europa: Aktionäre, ausstehende 75% auf Serie B 750 000, Kasse 395, Mobiliar 1, Afrika: Grundeigentum und Plantagen 400 000, Niederlassungen in Kamerun 1, Dampfer 120 000, Kasse 22 302, Material 1, Herde 1, Waren und Proviant 899 137, Produkte 969 579, Bankguthaben und diverse Debitoren 69 635 Mark. — Passiva: Kapital 2 000 000, gesetzliche Reserve 15 444, einzulösende Wechsel 6413, Unkosten zu Lasten des Jahres 1905, die jedoch erst in 1906 bezahlt werden 151 575, Reserve für erlittene Schäden, deren Regulierung noch in der Schwebe 30 000, Dampfererneuerungskonto 80 000, diverse Kreditoren 742 749, Dividende 4730, Dividende 10% 125 000, Tantieme an das Direktorium 20 832, Gewinn und Verlust 54 308 M.

Gewinn- und Verlustkonto: Debet: Afrika: Ein- und Ausfuhrzölle 111 375, allgemeine Unkosten 414 991, Europa: Handlungskosten 54 033, Zinsen, Agio und Kommissionen 24 090, Gewinn 455 360 M. — Kredit: Saldo per 1. Jan. 1905 44 727, Bruttogewinn auf Produkte und Transaktionen in Afrika 1 015 123 M.

Dividenden: 1899—1902: 0 %; 1903—1905: 5, 0, 10 %.

Direktorium: Rechtsanwalt Dr. Julius Scharlach, Hamburg, Vorsitzender; Oberst Albert Thys, Brüssel, erster stellv. Vors.; Hermann Münster-Schultz, Hamburg, 2. stellv. Vors.; Albert Weber, Hamburg; Louis Sanne, Hamburg; Oberst z. D. Ludwig Freiherr v. Stetten-Buchenbach, Schloss Stetten bei Künzelsau in Württemberg; Alex. Delcommune, Brüssel; Konsul Franz Philippson, Brüssel.

Zahlstellen: Für Couponeinlösung in Berlin: Direction der Disconto-Gesellschaft; Girokonto und Couponeinlösung in Hamburg: Norddeutsche Bank, und in Brüssel: F. M. Philippson & Cie.

Gesellschaft zur Förderung der deutschen Ansiedlungen in Palästina

mit beschränkter Haftung.

Sitz und Adresse: Stuttgart, Tübingerstrasse 26.

Gegründet: 14. Mai 1900.

Zweck und Tätigkeit: Förderung der Niederlassungen deutscher Reichsangehöriger oder sonstiger Ansiedler deutschen Stammes in Palästina ohne Unterschied des Bekenntnisses. Diese Förderung soll erfolgen durch die Gewährung von Darlehen gegen Sicherheit durch Bürgschaft oder landesübliche Verschreibung von Grundstücken und gegen jährliche Entrichtung eines gleichmässigen, die Verzinsung übersteigenden und insoweit zur Heimzahlung des Darlehens dienenden Betrages gewährt werden (als sogenannte Annuitätendarlehen). Ausserordentliche Rückzahlungen nach vorausgegangener Verständigung bleiben vorbehalten.

Kapital: 250 000 M. Ursprünglich 128 500 M. Die Erhöhung des Stammkapitals bis zu 300 000 M. soll stattfinden, wenn sich weitere Teilnehmer zum Eintritt oder bisherige Gesellschafter zur Uebernahme weiterer Geschäftsanteile bereit finden. Die Ausführung dieser Bestimmung hat durch die Geschäftsführer nach Beschluss des Aufsichtsrates zu erfolgen.

Stimmrecht: Jeder Anteil eine Stimme.

Gewinnverteilung und Couponverjährung: Von dem Reingewinn, der sich nach der jährlichen Bilanz ergibt, sollen zunächst nur 3½ M. auf 100 M. Geschäftsanteil ausbezahlt werden, der Rest soll als Rücklage für künftige Kosten und Verluste dienen. Ueber die Verwendung dieser Rücklage zu Gesellschaftszwecken bestimmt die Versammlung der Gesellschafter.

Geschäftsjahr: 1. Jan. bis 31. Dez.

Generalversammlung: In jedem Kalenderjahr mindestens einmal.

Bilanz vom 31. Dez. 1906: Aktiva: Darlehen: 178 286, Effekten 83 529, Guthaben bei der Allgemeinen Rentenanstalt zu Stuttgart 10 215, laufende Zinsguthaben bis zum 31. Dez. 1906 1611 M. — Passiva:

Stammkapital 250 000, Vorauszahlung auf künftige Stammkapitalerhöhung 10 500, Geschenke und Rücklagen (nach Abschreibung des Kursrückganges der Effekten) 3442, Zinsertrag (abzüglich Unkosten und Steuer) 9699 M.

Gewinn- und Verlustkonto: Debet: Unkosten einschliesslich Steuer pro 1906 819, Zinsertrag, Ueberschuss für 1906 9699 M. — Kredit: Zinsertrag 10 519 M.

Dividenden: 1900—1906: 3½ %.

Direktion: Kaufmann Viktor Sandberger, Stuttgart; Banksekretär Viktor Strölin, Stuttgart.

Aufsichtsrat: Seine Durchlaucht Fürst Karl von Urach, Graf von Württemberg, Vorsitzender; Präsident Dr. v. Sandberger, stellv. Vors.; Generalstaatsanwalt Dr. v. Rupp, Schriftführer; Kommerzienrat Fr. Chevalier, Freiherr v. Gemmingen-Hornberg, Kgl. Kammerherr, Hofkammerpräsident v. Gessler, Exzellenz, Baurat G. Hardegg, Prof. Dr. Hieber, Geheimer Hofrat G. Pfaff, Direktor der Allgemeinen Rentenanstalt, Geheimer Hofrat Dr. Ernst Sieglin, Fabrikbesitzer Kommerzienrat P. Zilling, Kommerzienrat E. Zöpplitz, sämtlich in Stuttgart.

Gibeon-Schürf- und Handels-Gesellschaft

mit beschränkter Haftung.

Sitz und Adresse: Berlin W. 9, Potsdamerstrasse 10/11.

Gegründet: 4. Nov. 1903; in das Handelsregister eingetragen am 30. Dez. 1903.

Gründer: Walther Freiherr v. Herman und Dr. Georg Hartmann.

Zweck und Tätigkeit: Auffindung und Gewinnung von Diamanten und anderen Edelsteinen in Gibeon und anderen Teilen des Schutzgebiets Südwestafrika und die Verwertung der gewonnenen Materialien, sowie der Erwerb und die Ausnutzung sonstiger Minenkonzessionen und Teile derselben im Schutzgebiete Südwestafrika. Die Gesellschaft ist auch befugt, gelegentlich Handel mit Vieh und anderen Erzeugnissen des Schutzgebietes zu betreiben.

Kapital: 1 022 100 M.; davon sind 150 000 M. voll eingezahlt, und 872 100 M. zu 40%.

Als Einlagen, welche nicht in Geld zu leisten waren, sind von den Gesellschaftern Walther Freiherr v. Herman, Dr. Georg Hartmann und Alfred v. Nostiz-Wallwitz die folgenden Gegenstände eingebracht: 1. Die seitens derselben vom Reichsangehörigen Carl Weiss in Windhuk erworbenen sogenannten Weiss'schen Rechte. Sie bestehen:

- a) in dem Eigentum an einem 2000 qm umfassenden Grundstück am Orte Gibeon nebst Vorkaufsrecht auf weitere 3000 qm angrenzenden Landes zum Preise von 50 Pfg. für das Quadratmeter und nach freier Wahl. Das in Frage stehende Land umschliesst eine Blaugrundstelle, auf welcher ein von der Regierung anerkanntes, unabhängig von der grösseren Regierungskonzession bestehendes Minenrecht ruht;
- b) in dem Eigentum an einer Farm nördlich von Gibeon in der Grösse von 5000 ha. Diese Farm umschliesst 2 weitere Blaugrundstellen;
- c) in dem Vorkaufsrecht auf weitere 10 000 ha Landes nach be-

liebiger Auswahl südlich von Gibeon zum Preise von 1 M. für das Hektar. Dieses Vorkaufsrecht umfasst 3 Blaugrundstellen;

d) in einer Minenkonzession von Hendrik Witbooi, deren Rechtsgültigkeit indessen von der deutschen Regierung bestritten wird.

2. Der Anspruch auf die von der Regierung für den Fall der Aufbringung eines Kapitals im Betrage von 500 000 M. zugesicherte „Konzession zur Aufsuchung und Gewinnung von Edelsteinen innerhalb des Bezirks von Gibeon in Deutsch-Südwestafrika“ und die Rechte aus dieser Konzession.

Der Gesamtwert dieser Einlage wird auf 150 000 M. festgesetzt.

Für die Veräußerung eines Geschäftsanteils und von Teilen eines Geschäftsanteils an einen Gesellschafter ist die Genehmigung des Aufsichtsrats erforderlich.

Stimmrecht: Je 100 M. eine Stimme.

Gewinnverteilung und Couponverjährung: Der Reingewinn wird in der nachstehenden Reihenfolge verteilt:

1. der Reingewinn wird solange einem Reservefonds zugeführt, bis derselbe den 4. Teil des Stammkapitals erreicht hat oder wieder erreicht hat, nachdem er angeriffen war;

2. demnächst werden die Geschäftsanteile mit 5% verzinst;

3. hierauf erhalten die Mitglieder des Aufsichtsrats 10% des verbleibenden Restes als Tantieme. Ueber die Verteilung der Tantieme an seine Mitglieder beschliesst der Aufsichtsrat;

4. über die Verwendung des alsdann noch verbleibenden Restes des Reingewinns beschliesst die Gesellschafterversammlung.

Geschäftsjahr: 1. Nov. bis 31. Okt.

Gesellschafterversammlung: Innerhalb der ersten 9 Monate nach Ablauf des Geschäftsjahres.

Bilanz am 31. Okt. 1905: Aktiva: Beteiligungskonto 652 150, Bankguthaben 65 028, Kassakonto 180, Mobiliarkonto 1561, Bibliothekskonto 450, Konzessionskonto 302 729 M. — Passiva: Kapitalkonto 1 022 100 M.

Gewinn- und Verlustkonto: Debet: Unkostenkonto 6137, Depeschenkonto 473, Expeditionskonto 57 054 M. — Kredit: Zinsenkonto 3471, Konzessionskonto 60 193 M.

Dividenden: 1904/1905: 0%.

Direktion: Dr. Georg Hartmann, Berlin; Johann Warnholtz, Berlin.

Aufsichtsrat: Staatsminister a. D. von Möller, Berlin, Vorsitzender; Direktor Dr. Richard Hindorf, Charlottenburg; Max Brock, Hamburg; Alfred v. Nostiz-Wallwitz, Geheimer Hofrat v. Staib, Stuttgart.

Zahlstelle: Direction der Disconto-Gesellschaft, Berlin.

C. Goedelt.

(P.-U.)

Sitz und Adresse: Hamburg, Nicolaihof, Hopfenmarkt 2.

Gegründet und eingetragen in das Handelsregister im Jahre 1882.

Zweck und Tätigkeit: Export und Import aller Waren nach und von Westafrika.

Niederlassungen und Besitztümer: In der englischen Goldcoastkolonie in Kwitta, in der deutschen Togokolonie in Lome, Anecho, Agome-Palime, Kpandu, Noeppe, Assahun und Atakpame und in der französischen Dahomeykolonie in Grand Popo, Whydah, Avrekete, Cotonou, Abomey-Calavi, Toffo, Ouassongon, Accordehah, Athieme und Locossa.

Das Unternehmen ist in 2 Geschäfte eingeteilt. Das eine besteht aus dem deutschen und englischen Geschäft, Vertreter Paul Fuls, das andere ist das französische Dahomeygeschäft, Hauptvertreter A. Knolle.

Direktion: Inhaber: Carl Georg Philipp Goedelt, Hamburg. — Prokuristen: Eduard Joseph Burdis und Carl Georg Wilhelm, Hamburg.

Grosse Venezuela-Eisenbahn-Gesellschaft.

(A.-G.)

Sitz und Adresse: Berlin W. 64, Unter den Linden 35, II.

Gegründet: 20. Nov. 1888, eingetragen in das Handelsregister am 27. Nov. 1888. Statutenänderungen: am 20. Juni 1899, 13. Juni 1901, 30. Juni 1903.

Die Verhältnisse der Gesellschaft richten sich nach den Bestimmungen der seitens der Vereinigten Staaten von Venezuela erteilten und von der Gesellschaft erworbenen Konzessionen vom 8. Juli 1887/30. Juli 1888 bzw. 3. Aug. 1888 und vom 2. Febr./8. und 18. April 1885 und nach diese Konzessionen ergänzenden bzw. abändernden Verträgen und Beschlüssen der Venezolanischen Regierung, nämlich dem von dieser genehmigten, unterm 17. Dez. 1890 mit der Venezuela Central Railway Co. Ld. wegen Erwerbs der Strecke Valencia San Mateo abgeschlossenen Verträge, dem mit der Venezolanischen Regierung über Bezahlung und Ablösung der 7 % Garantie unterm 18. April 1896 abgeschlossenen Verträge und den Beschlüssen vom 27. Dez. 1893 wegen Bestimmung des Endpunktes der Linie Caracas-Cagua und wegen Festsetzung gleicher Tarife für die gesamte Strecke Caracas-Valencia und vom 7. März 1894 wegen Anerkennung der rechtzeitigen Fertigstellung der Strecke Caracas-Valencia.

Gründer: Disconto-Gesellschaft, Norddeutsche Bank in Hamburg u. a.

Zweck und Tätigkeit: Die Verwertung der oben bezeichneten Konzessionen, namentlich der Bau, die Ausrüstung und der Betrieb der Eisenbahn von Caracas nach Valencia.

Die Gesellschaft bezweckt ferner:

1. Anschlussbahnen zu von der Bahn nicht berührten Orten, Bergwerken und anderen industriellen oder gewerblichen Anlagen, sowie sonstige Eisenbahnen im Gebiete der Republik Venezuela zu erbauen, auszurüsten und zu betreiben;
2. den Betrieb anderer im Gebiete der Republik Venezuela angelegten Eisenbahnen zu übernehmen oder solche eigentümlich zu erwerben;
3. den Betrieb der eigenen Bahn an dritte zu überlassen;
4. mit anderen Eisenbahnverwaltungen, deren Bahnen in Verbindung mit der ihrigen stehen oder angelegt werden, Verträge wegen gegenseitiger Benutzung zu schliessen, oder sich sonst in irgend

- einer Weise bei Eisenbahnunternehmungen im Gebiete der Republik Venezuela zu beteiligen;
5. auf ihren Bahnhöfen oder in Verbindung mit denselben zur Aufbewahrung von Gütern die erforderlichen Lagerräume zu errichten und über die in Verwahrung genommenen Güter Lager-scheine auszustellen, sowie Einrichtungen zur Beförderung von Personen und Gütern von und nach den Stationsplätzen herzustellen;
 6. Die der Gesellschaft auf Grund der Konzession seitens der Republik Venezuela zu überweisenden Ländereien zu verwerten, Landesprodukte und Mineralien im Gebiete der genannten Republik zu gewinnen und zu verwerten, sowie alle in dieser Beziehung erforderlichen Anlagen zu erwerben, herzustellen und zu betreiben; endlich
 7. auf Seen und Flüssen im Gebiete der Vereinigten Staaten von Venezuela die Schifffahrt zu betreiben.

Die Länge der fertiggestellten Bahnstrecken Caracas-Cagua und Valencia-Cagua beträgt 179 km, die Linie besitzt 213 eiserne Brücken und 89 Tunnel.

Die Betriebseröffnung fand im Februar 1894 statt. Die Regierung beteiligt sich an dem Bau der Eisenbahn mit der Summe von 1 800 000 Bol., welchen Betrag sie zum Bau der Eisenbahn von Caracas nach Antimano einschliesslich des rollenden Materials, der Stationen usw. verwendet hat, und der Konzessionär verpflichtet sich, der Regierung besagte Summe in vollgezählten Aktien oder Prioritäten der Aktien-Gesellschaft zu übergeben, sobald diese definitiv emittiert sind, und räumt dabei der Regierung das Recht ein, zu wählen, ob sie den Aktien oder den Prioritäten den Vorzug gibt.

Nach der Konzession ist die Gesellschaft berechtigt, sich auf jeden Kilometer fertige Bahn 100 ha Staatsländereien frei überweisen zu lassen, auch verbürgte die Venezuela-Regierung auf die Dauer von 99 Jahren eine Verzinsung von 7 % in Gold. Aus der Garantieverpflichtung war die Regierung bis 31. Dez. 1895 7 229 738 Bol. schuldig geworden. Zur Ablösung dieser rückständigen Garantieverpflichtung und zur Verzichtleistung der Gesellschaft auf die fernere 7 % Garantie erhielt die Gesellschaft laut Vertrag vom 18. April 1896 36 000 000 Bol. 5 % Obligationen der laut Gesetz vom 9. April 1896 in Höhe von 50 000 000 Bol. aufgenommenen Eisenbahnschuld. Wegen dieser Anleihe schuldete die Venezolanische Regierung der Gesellschaft bis ultimo 1904 an Zinsen 10 012 271 Bol., an verl. Stücken 2 643 800 Bol., also zusammen 12 656 071 Bol. 1905 gelang es der Disconto-Gesellschaft und dem Vorstande der Corporation of foreign bondholders unter Unterstützung des Auswärtigen Amtes, mit der Venezolanischen Regierung ein Abkommen zu treffen, laut dessen die 5 % Venezolanische Anleihe von 1896 und die 3 % Venezolanische Anleihe von 1881 in eine durch Zolleinkünfte sichergestellte 3 % Diplomatische Schuld von 1905 umgewandelt wurden. Von dieser erhielt die Gesellschaft für ihren Besitz an 5 % Venezolanischer Anleihe von 1896, einschliesslich der notleidend gebliebenen Stücke und Coupons, im Umtausche den entsprechenden Betrag. Die der Gesellschaft aus den Verkäufen des Anleihestandes zufließenden, nach Deckung der seitherigen Bankschulden verbleibenden Beträge hat die Gesellschaft zur Rückzahlung des Aktienkapitals in Höhe von 18 000 000 M. verwendet.

Die der Gesellschaft gehörende Dampfschifffahrt auf dem Valencia-See ist einem Unternehmer überlassen. Vom Seeufer nach Guigüe führt eine der Gesellschaft gehörige Schmalspurbahn.

Niederlassungen und Besitztümer: Eisenbahn und Staatsländereien in Venezuela.

Kapital: 42 000 000 M., eingeteilt in 42 000 Stück Aktien à 1000 M. auf den Inhaber. Das Grundkapital von ursprünglich 10 000 000 M. ist durch Beschluss der Generalversammlung vom 1. März 1894 auf 25 000 000 M. durch Beschluss der Generalversammlung vom 27. Juni 1897 auf 45 000 000 M. und durch Beschluss der Generalversammlung vom 18. Febr. 1897 auf 60 000 000 M. erhöht worden. Durch Beschluss vom 2. April 1906 ist es zwecks Rückzahlung von 18 000 000 M. auf 42 000 000 M. herabgesetzt worden.

Den Aktien sind Dividendenscheine auf 10 Jahre und Talons beigefügt. Nach Ablauf des 10. Jahres wird gegen Einlieferung der Erneuerungsscheine (Talons) eine neue Reihe Gewinnanteilscheine (Dividendenscheine) nebst Erneuerungsschein (Talon) für einen weiteren Zeitraum von 10 Jahren ausgegeben. Auf Interimsscheine wird die Dividende gegen deren Vorlegung und Abstempelung nach jeweilig bekannt zu machender näherer Bestimmung des Vorstandes gezahlt. Bei Einlösung der Gewinnanteilscheine (Dividendenscheine) liegt der Gesellschaft keine Verpflichtung ob, die Legitimation des Vorzeigers zu prüfen.

Stimmrecht: Jede Aktie eine Stimme.

Gewinnverteilung und Couponverjähmung: Aus dem sich ergebenden Reingewinn werden überwiesen:

1. 5 % dem zu bildenden gesetzlichen Reservefonds (Art. 32) solange, als derselbe den 10. Teil des Grundkapitals nicht überschreitet,
2. bis zu 5 % nach Bestimmung des Aufsichtsrates einem zu bildenden (Art. 33) Erneuerungs- und Amortisationsfonds,
3. ein Gewinnanteil (Dividende) bis zu 4 % des eingezahlten Grundkapitals an die Aktionäre,
4. an den Aufsichtsrat eine Tantieme von im ganzen 5 % desjenigen zur Verteilung gelangenden Reingewinns, welcher nach Vornahme sämtlicher Abschreibungen und Rücklagen, sowie nach Abzug eines für die Aktionäre bestimmten Betrages von 4 % des eingezahlten Grundkapitals verbleibt; sollte diese Remuneration des Aufsichtsrates nicht den Betrag von 2000 M. für jedes Mitglied erreichen, so wird, da ein jedes Mitglied diesen Mindestbetrag jährlich empfangen soll, ein Fehlbetrag unter den Verwaltungskosten verrechnet.

Der Rest wird als Gewinnanteil (Dividende) an die Aktionäre verteilt, soweit die Generalversammlung nicht anders beschliesst. Die Zahlung des hiernach den Aktionären zukommenden Gewinnanteils (Dividende) erfolgt spätestens im Laufe des Juli des auf das Geschäftsjahr folgenden Jahres.

Gewinnanteilscheine (Dividendenscheine) werden nicht gerichtlich für kraftlos erklärt, sie sind, wenn sie nicht innerhalb der Vorlegungsfrist erhoben werden, wertlos, und die betreffenden Gewinnanteile (Dividenden) verfallen der Gesellschaft.

Geschäftsjahr: 1. Jan. bis 31. Dez.

Generalversammlung: Innerhalb der ersten 6 Monate eines jeden Jahres am Sitze der Gesellschaft oder in Berlin.

Bilanz vom 31. Dez. 1905: Aktiva: Anleihe von 1905 54 048 001, Kleinbahn Güigue 79 285, Grundstücke 60 000, Betriebsmaterialien 236 304, Kassenbestand 155 391, Effekten 34 662, Vorschüsse 6585, Guthaben bei Banken 7 799 868, Debitoren 15 245, Venezolanische Regierung

Entschädigungskonto 145 655 M. — **Passiva:** Aktienkapital 60 000 000, gesetzlicher Reservefonds 300 854, Erneuerungs- und Amortisationsfonds 617 420, Konto für noch nicht eingegangene fällige Forderungen 160 991, Depositen 23 936, Bürgschaften 1006, Kreditoren 191 744, 1 % Dividende 600 000, Vortrag auf neue Rechnung 685 137 M.

Gewinn- und Verlustkonto: Debet: Betriebsausgaben 1 250 119, Aktienstempel 170 000, Rücklage in den Erneuerungs- und Amortisationsfonds 150 000, Reingewinn 1 336 901 M. — **Kredit:** Saldovortrag aus 1904 301 609, Betriebseinnahmen 1 555 419, Zinsen 35 504, Zinsen auf Venezolanische 3 % diplomatische Anleihe 876 544, Uebertrag aus dem Konto für noch nicht eingegangene Forderungen 115 356, Gewinn auf Konto Plantage Mariara 22 586 M.

Dividenden: 1896—1905: 1, 2, $\frac{1}{2}$, $\frac{1}{2}$, $\frac{1}{2}$, $\frac{1}{2}$, $\frac{1}{2}$, 1, 1 %.

Direktion: Dr. Schlauch, Ing. Müller von der Werra, Berlin; Betriebsdirektor G. Knoop, Caracas. — **Prokurist:** Franz Karrasch, Caracas.

Aufsichtsrat: Anzahl 5—9 Mitglieder. Ministerial-Direktor a. D. Wirklicher Geheimer Ober-Regierungsrat Joseph Hoeter, Berlin, Vorsitzender; Max Schinckel, Hamburg, 2. Vorsitzender; Geheimer Regierungsrat Hugo Lent, Geheimer Baurat Alfred Lent, Berlin; F. H. Ruete, Rud. Petersen, A. Borgnis, Hamburg.

Zahlstellen: Berlin: Disconto-Gesellschaft; Hamburg: Norddeutsche Bank.

Grunderwerbsgesellschaft der Patres-Oblaten von der unbefleckten Jungfrau Maria in Südafrika.

(G. m. b. H.)

Sitz und Adresse: Windhuk.

Gegründet: Die Korporationsrechte sind erworben am 27. Nov. 1902.

Zweck und Tätigkeit: Erwerb von Grundeigentum und der Betrieb von Gartenbau und Farmwirtschaft, soweit die Erziehung und Christianisierung der Eingeborenen es erfordert.

Kapital: 150 000 M., voll eingezahlt.

Direktion: A. Nachtwey und F. W. Kieger, Windhuk.

Guatemala Plantagengesellschaft in Hamburg.

(A.-G.)

Sitz und Adresse: Hamburg, Rathausmarkthof, Kleine Johannisstrasse 4.

Gegründet: 25. Mai 1889. Letzte Statutenänderungen am 29. Dez. 1899.

Zweck und Tätigkeit: Erwerb und Betrieb von Plantagen, insbesondere der Erwerb und Betrieb der in Guatemala belegenen, der Frau Francisca A. de Barrios Witwe gehörigen, unter der Verwaltung von Juan Aparicio hijo in Quezaltenango befindlichen Hacienda „El

v. d. Heydt's Kolonial-Handbuch. 1907.

Porvenir“. Die Gesellschaft ist auch berechtigt, Handelsgeschäfte jeder Art zu betreiben.

Niederlassungen und Besitztümer: Plantage „El Porvenir“, Guatemala (Kaffee).

Kapital: 2 000 000 M. in 400 voll eingezahlten Aktien à 5000 M.

Anleihe: 1 000 000 M. in 5 % Prioritäts-Obligationen von 1895, rückzahlbar zu 105 %, Stücke à 1000 M. Zinsen 2. Jan. und 1. Juli. Sicherheit: Erste Hypothek im Werte von 1 050 000 M. auf Plantage „El Porvenir“. Pfandhalter: L. Behrens & Söhne in Hamburg. Tilgung ab 1900 durch jährliche Auslagen von 50 Obligationen am 2. Jan. auf 1. Juli, ab 1. Juli 1905 ist verstärkte eventuell totale Tilgung gestattet. Umlauf am 30. Sept. 1906 682 500 M. Zahlstelle wie bei Dividendenscheinen. Subskriptionspreis am 14. Juni 1895: 103 %.

Stimmrecht: Jede Aktie eine Stimme.

Gewinnverteilung und Couponverjährung: Von dem sich aus der Bilanz ergebenden Reingewinn werden vorweg 5 % zur Bildung eines Kapital-Reservefonds in Gemässheit Art. 185 b des Reichsgesetzes vom 18. Juli 1884 verwandt, bis derselbe die Höhe von 10 % des Grundkapitals erreicht hat.

Aus dem verbleibenden Betrage wird zunächst die den Vorstandsmitgliedern und Beamten kontraktlich zustehende Tantieme und unter die Aktionäre eine Dividende bis zu 4 % auf das eingezahlte Aktienkapital verteilt. Von dem dann verbleibenden Betrage erhalten die Mitglieder des Aufsichtsrates 5 %. Der Rest wird, sofern die Generalversammlung nicht anders beschliesst, als fernere Dividende unter die Aktionäre verteilt.

Die Ansprüche aus Dividendenscheinen verjähren, wenn dieselben nicht innerhalb 4 Jahre nach Ablauf des Kalenderjahres, in dem sie fällig sind, zur Zahlung vorgelegt werden.

Geschäftsjahr: 1. Okt. bis 30. Sept.

Generalversammlung: Innerhalb der ersten 6 Monate nach Abschluss des Geschäftsjahres in Hamburg.

Bilanz vom 30. Sept. 1906: Aktiva: Hacienda „El Porvenir“ 2 220 509, Hacienda „La Esperanza“ 85 000, Viehzuchtkonto 56 152, Feld-eisenbahnkonto 37 200, Warenkonto El Porvenir 104 875, Arbeiter-Vorschusskonto 200 132, Bankkonto 4384, Kassakonto 10 690, Betriebskostenkonto auf Ernte 1906/07 62 691, Assekuranz-Prämienkonto (vorausbezahlte Prämien) 33 367, Utensilienkonto in Hamburg 486, diverse Debitoren 117 383, Kaffeekonto 1905/06 12 000, Gewinn- und Verlustkonto 116 666 M. — Passiva: Aktienkapitalkonto 2 000 000, Prioritäts-Anleihekonto 682 500, diverse Kreditoren 379 042 M.

Gewinn- und Verlustkonto: Debet: Saldo-Vortrag von 1904/05 35 967, Betriebskostenkonto auf Ernte 1905/06 419 652 (inklusive Bankierszinsen und Handlungskosten), auf Prioritäts-Anleihe bezahlte bzw. vorgetragene Zinsen 34 375, Abschreibungen: auf Hacienda „El Porvenir“ 31 348, auf Feldeisenbahnkonto 4133, auf Arbeiter-Vorschusskonto 10 533, auf Utensilienkonto in Hamburg 54 M. — Kredit: Kaffeekonto 419 398, Saldo 116 666 M.

Dividenden: 1889/90—1905/06: 20, 4, 8, 9, 5, 8, 12½, 10, 4, 0, 8, 0, 0, 0, 0, 0 %.

Direktion: S. J. Lindo, Charles Percy, E. C. Hamberg, Hamburg. — **Prokurist:** E. G. H. Morpurgo, Hamburg.

Die Firma der Gesellschaft wird von zwei Direktoren gemeinschaftlich oder von einem Direktor in Gemeinschaft mit einem Beamten

der Gesellschaft (Prokuristen) gezeichnet. Auch ist der Aufsichtsrat berechtigt, einem oder mehreren Beamten — und zwar jedem allein oder zweien gemeinschaftlich — Vollmacht zur Vertretung der Gesellschaft an auswärtigen Orten zu erteilen.

Aufsichtsrat: General-Konsul Ed. L. Behrens, Vorsitzender; Moritz Meyer, stellv. Vors.; Fr. Gerlach, E. C. Hamberg, Arthur Lindener, Hamburg; Bankdirektor Julius Stern, Berlin.

Zahlstelle: L. Behrens & Söhne, Hamburg.

Hamburg-Afrika-Gesellschaft

mit beschränkter Haftung.

Sitz und Adresse: Hamburg, Scholviens-Passage 9/10.

Gegründet: Im Mai 1902.

Gründer: G. L. Gaiser, Hamburg; H. Hasenkamp, Hamburg.

Zweck und Tätigkeit: Export und Import nach und von Südkamerun, sowie Betrieb von Faktoreien in Südkamerun. Ferner beschäftigt sich die Gesellschaft mit dem kommissionsweisen Verkauf westafrikanischer Produkte und Einkauf von dort gangbaren Artikeln.

Niederlassungen und Besitztümer: Faktoreien in Plantation, Kribi, Gross-Batanga, Yaunde und Bane.

Kapital: 200 000 M., eingeteilt in 40 Anteilscheine à 5000 M., voll eingezahlt.

Stimmrecht: Jeder Anteil eine Stimme.

Geschäftsjahr: 1. Jan. bis 31. Dez.

Direktion: H. Brettschneider jr., Hamburg. — **Prokurist:** E. Fischer, Hamburg. — **Auswärtige Leiter:** Fr. Albrecht und E. Pröbsting in Südkamerun.

Zahlstelle: Norddeutsche Bank in Hamburg.

Handelshaus Duala G. m. b. H.

Sitz und Adresse: Steglitz bei Berlin, Filandastrasse 4.

Gegründet: 26. Nov. 1906.

Niederlassungen und Besitztümer: Hauptniederlassung in Duala; kleinere Geschäfte in Bonaprise, Bonanjo, Bonamikenge, Bonebela, Bonaberi, Bonakwasi, Niang, Bwene, Dibombari, Bomone, Mbonjo, Keka, Soppo, Balong, Dibamba, Ndonga.

Kapital: 61 000 M.

Geschäftsführer: Karl Mascher, F. W. Simoleit, Bernhard Krause, E. R. Süvern. — **Auswärtiger Leiter:** Otto Flinth, Duala in Kamerun.

Zahlstelle: Gesellschaftskasse.

Hanseatische Land-, Minen- und Handels-Gesellschaft für Deutsch-Südwest-Afrika.

(D. K.-G.)

Sitz und Adresse: Hamburg, Nobelshof und Berlin W. 64, Unter den Linden 35.

Gegründet: 19. Mai 1893 als Deutsche Kolonial-Gesellschaft.

L. v. Lilienthal zu Elberfeld und die South West Africa Company Limited zu London haben in die Gesellschaft eingebracht:

1. Die Rechte und Pflichten aus der dem Ingenieur Fleck von dem Kapitän der Rehobother Bastards, Hermanus van Wyk, am 29. März 1889 erteilten Konzession;
2. die Rechte und Pflichten aus der sogenannten Hoepfnerschen Rehoboth-Konzession vom 11. Okt. 1884;
3. die Rechte und Pflichten aus der dem Ingenieur Fleck am 24. März 1890 von dem Khauas-Häuptling Andreas Lambert erteilten Konzession;
4. 7 von 8 ideellen Anteilen an den 8 südwestafrikanischen Digger-claims;
5. die Rechte und Pflichten aus dem Verträge mit der South West Africa Company zu London;
6. Das Recht auf Erwerbung der Aktiva und Passiva des Warengeschäfts von L. v. Lilienthal in Rehoboth.

Zweck und Tätigkeit: In Deutsch-Südwestafrika die Ansiedelung, den Bodenbau, den Bergbau und sonstige Zwecke der wirtschaftlichen Tätigkeit und des Handels zu entwickeln und zu fördern.

Niederlassungen und Besitztümer: Station Rehoboth.

Kapital: 2 640 000 M., eingeteilt in 12 000 Stammanteile à 200 M. und 1200 Vorzugsanteile à 200 M., voll eingezahlt.

Von den Stammanteilen haben erhalten L. v. Lilienthal in Elberfeld und die South West-Africa Company Ltd. zu London gemeinschaftlich 11 000 Stück als voll eingezahlt geltende Anteile wegen des Einbringens ihrer Rechte. Die übrigen Anteile sind zu ihrem Nennwerte gegen bar übernommen worden.

Stimmrecht: Jeder Anteil eine Stimme.

Gewinnverteilung und Couponverjährung: Die ordentliche Rücklage muss mindestens 5% des Reingewinns betragen, bis deren Betrag die Höhe von mindestens 25% des Grundkapitals erreicht bzw. wieder erreicht hat.

Der Verwaltungsrat ist befugt, durch Abführung eines von ihm erforderlich erachteten Teiles des Reingewinns eine ausserordentliche Rücklage zu schaffen, bis ihre Höhe 25% des Grundkapitals erreicht hat.

Von dem nach Abzug der Beträge für Abschreibungen und Rücklagen verbleibenden Reingewinn erhält der Verwaltungsrat 10% als Tantieme. Sodann erhalten die Vorzugsanteile eine Dividende von 5%, ein Jahr in das andere gerechnet, jedoch ohne Zinsvergütung. Nachdem darauf auch die Anteile bis zu 5% Dividende empfangen haben, wird der Rest gleichmässig über alle Anteile verteilt.

Geschäftsjahr: 1. Jan. bis 31. Dez.

Generalversammlung: In den ersten 6 Monaten des Geschäftsjahres.

Bilanz: Die zuletzt veröffentlichte Bilanz ist am 31. Dez. 1904 gezogen.

Dividenden: 1894—1906: 0 %.

Verwaltungsrat: Rechtsanwalt Dr. jur. Julius Scharlach, Hamburg, Vorsitzender; Exz. Max v. Brandt, Weimar; Edmund Davis, London; Bankier Karl v. d. Heydt, Berlin; Prof. Dr. v. Lilienthal, Heidelberg; Kommerzienrat Alexander Lucas, Berlin; Adolph Woermann, Hamburg.

Revisoren: Otto Stratmann, Berlin; Maximilian Brock, Hamburg; Dr. Ed. Westphal, Hamburg.

Zahlstelle: Direction der Disconto-Gesellschaft in Berlin.

Hanseatische Kolonisations-Gesellschaft

mit beschränkter Haftung.

Sitz und Adresse: Hamburg 8, Hansa-Haus, Neue Gröningerstrasse 10.

Gegründet: 30. März 1897 als Rechtsnachfolgerin des Hamburger Colonisations-Vereins von 1849 und in das Handelsregister eingetragen. Statutenänderungen am 8. Aug. 1903.

Gründer: 69 erste Zeichner und Inhaber von Anteilscheinen.

Zweck und Tätigkeit: Verwertung einer dem Hamburger Colonisations-Verein von 1849 von der Regierung des Brasilianischen Staates Santa Catharina laut Vertrag vom 28. Mai 1895 erteilten Landkonzession von 650 000 ha durch Besiedlung, sowie auch die Ansiedlung von Kolonisten in den Staaten Paraná und Rio Grande do Sul.

Die letztere Aufgabe ist von der Gesellschaft noch nicht in Angriff genommen worden, vielmehr beschränkt dieselbe ihre Siedlungsarbeit ausschliesslich auf ihre Landkonzession im Staate Santa Catharina. Von letzterer hat sie im ganzen 167 619,5 ha vermessen und gegen Ausstellung definitiver Besitztitel bezahlt. Ausserdem kaufte sie noch 2255 ha Privatland. Von diesem Gesamtbesitz hat sie im ganzen 1724 Grundstücke vermessen und 1079 mit einem Flächeninhalt von 28 453 ha verkauft.

Ausserdem hat sie die Konzession einer Eisenbahn von Blumenau nach Hammonia nebst deren Verlängerung nach Rio Negro und Curitiba erworben und diese am 26. Febr. 1906 an die in Berlin domizilierte Santa Katharina-Eisenbahn-Aktien-Gesellschaft übertragen. Der Bau ist jedoch noch nicht erfolgt.

Niederlassungen und Besitztümer: Station in Santa Catharina in Südbrasilien, ausserdem eine Landkonzession im Staate Santa Catharina in Grösse von 650 000 ha.

Kapital: 1 153 000 M. Ursprünglich betrug das Grundkapital 1 100 000 M. und wurde später um 53 000 M., also auf 1 153 000 M. im ganzen erhöht, von welchem Kapital 250 000 M. an den Hamburger Colonisations-Verein von 1849 für Abtretung der erwähnten Landkonzession und sonstige Gerechtsame gezahlt wurden.

Ausserdem wurde laut Beschluss der Gesellschafterversammlung vom 8. Aug. 1903 eine Obligationsanleihe im Betrage von 1 000 000 M. aufgenommen, von welcher im ganzen 800 000 M. eingezahlt worden sind. Dieselbe wird mit 4% verzinst. Sie besteht in Schuldverschreibungen auf 10 000, 5000, 1000 und 500 M. lautend, während für die Stammeinlagen Anteilscheine in der Höhe der einzelnen Zeichnungen ausgegeben wurden.

Stimmrecht: 1000 M. eine Stimme.

Geschäftsjahr: 1. Jan. bis 31. Dez.

Gesellschafter-Versammlung: In Hamburg; die Berufung derselben geschieht durch den Aufsichtsrat, und zwar durch öffentliche Einladung in den Gesellschaftsblättern, mindestens 14 Tage vor dem anberaumten Termin.

Bilanz am 31. Dez. 1905: Aktiva: F. Missler, Bremen, 1077, Kartenkonto 923, Broschürenkonto 476, Brasilianische Bank für Deutschland, Rio de Janeiro 10 000, Norddeutsche Bank in Hamburg 17 094, Kassakonto 618, Eisenbahnkonto 140 925, Konzessionskonto 81 561, Mobilienkonto 904, Sparkasse der Dresdner Bank, Hamburg 400, Koloniekonto 1 398 545, Gewinn- und Verlustkonto 224 452 M. — Passiva: Gesellschaftskapital 1 153 000, Anleihe von 1903 600 000, diverse Kreditoren 2618, Einzahlungskonto 100, Beförderung der Kolonisten 18 945, Zinsenreservekonto 33 911, F. Missler, Spezialkredit 68 407 M.

Gewinn- und Verlustkonto: Debet: Bilanzkonto, Saldo von 1904 383 464, Zinsenreservekonto 33 911, Eisenbahnkonto alte Rechnung 13 683, diverse Debitoren 30, Verwaltungskosten 22 269, Agitationskonto 555, Mobilienkonto (10% Abschreibung) 100, Koloniekonto 206 950 M. — Kredit: Zinsenkonto 2326, Agiokonto 413 442, Koloniekonto, Zinsenkonto 20 742, Bilanz 224 452 M.

Dividenden: 1897—1906: 0 %.

Direktion: Direktor A. W. Sellin, Hamburg; Rechtsanwalt Dr. Lutteroth, Hamburg. — Auswärtige Leiter: Generalbevollmächtigter: Julius Föhr, Direktor der Kolonie: F. Mörsch in Hammonia.

Aufsichtsrat: Rechtsanwalt Dr. jur. Julius Scharlach, Hamburg, Vorsitzender; Kommerzienrat Stoltz, Hamburg, stellv. Vors.; F. Missler, Bremen; Generaldirektor A. Ballin, Hamburg; Generaldirektor Dr. jur. Wiegand, Bremen; Kommerzienrat Isidor Loewe, Berlin; Konsul Fr. Achelis, Bremen; Direktor Dr. Th. Deneke, Hamburg; Graf von und zu Hoensbroech, Schloss Haag bei Geldern; Kommerzienrat Peter Paul Cahensly, Limburg a. d. Lahn; Justizrat Dr. jur. Porsch, Breslau; G. A. Schlechtendahl, Barmen; Direktor Paul Boettger, Berlin; Geo Plate, Bremen; Oscar Wolff, Walsrode; Direktor A. Fabarius, Witzhausen a. d. Werra; Generalkonsul C. P. Dollmann, Hamburg; P. Chr. Feddersen, Blumenau in Brasilien; Leopold Hoeschl, Warnow bei Blumenau in Brasilien.

Zahlstelle: Norddeutsche Bank, Hamburg.

Hanseatische Plantagen-Gesellschaft Guatemala-Hamburg.

(A.-G.)

Sitz und Adresse: Hamburg, Bergstrasse 28 (Belvedere).

Gegründet und in das Handelsregister eingetragen: 1889. Letzte Statutenänderung am 27. Dez. 1899.

Zweck und Tätigkeit: Erwerb und Betrieb von Plantagen, speziell den in Guatemala gelegenen Plantagen „Los Diamantes“ und „Las Vinas“; 1897 ist die Plantage „El Zapote“ hinzugekauft und zu diesem Zweck eine Anleihe aufgenommen.

Die Gesellschaft pflanzt hauptsächlich Zuckerrohr und Kaffee und betreibt ausserdem Handelsgeschäfte aller Art.

Niederlassungen und Besitztümer: Plantagen Los Diamantes, Las Vinas und El Zapote in Guatemala.

Kapital: 3 000 000 M., eingeteilt in 600 Aktien à 5000 M. Ursprünglich betrug das Kapital 4 000 000 M., eingeteilt in 800 Aktien à 5000 Mark; es wurde aber laut Beschluss der Generalversammlungen vom 17. Okt. 1891 und 16. März 1894 durch Ankauf von je 400 000 M. und abermals laut Beschluss der Generalversammlung vom 9. April 1894 um 200 000 M. ermässigt.

Die Gesellschaft hat 1897 eine **Vorrechtsanleihe** in Höhe von 1 100 000 M. in Schuldverschreibungen, rückzahlbar zu 105%, aufgenommen, eingeteilt in Stücke à 1000 M., zu 5% verzinslich. Zinszahlung am 2. Jan. und 1. Juli. Die Tilgung der Anleihe erfolgt seit 1902 durch halbjährliche Auslosung auf den 1. Juli (mindestens 27 000 M.) und auf den 2. Jan. (mindestens 28 000 M.), mindestens je 6 Monate vorher. Als Sicherheit dient eine zugunsten der Hamburger Filiale der Deutschen Bank ausgestellte I. Hypothek auf das gesamte Grundeigentum der Gesellschaft in Guatemala im Betrage von 1 210 000 M., Couponverjährung in 5 Jahren; Verjährung der Stücke in 10 Jahren. Im Geschäftsjahr 1905/06 wurden von der Vorrechtsanleihe 55 Stück ausgelost und zu 105% mit 57 750 M. zurückbezahlt. Die Schuldverschreibungen wurden in Hamburg am 27. Jan. 1898 zu 103% eingeführt.

Stimmrecht: Jede Aktie eine Stimme.

Gewinnverteilung und Couponverjährung: Vom Reingewinn werden 5% zum Reservefonds zurückgelegt und 4% Dividende an die Aktionäre verteilt; vom verbleibenden Rest werden 10% Tantieme an die Mitglieder des Aufsichtsrats, der dann noch verbleibende Rest als Superdividende unter die Aktionäre verteilt.

Dividendenscheine sind wertlos, wenn sie nicht innerhalb 4 Jahren nach Fälligkeit eingelöst worden sind; der Betrag verfällt dann der Gesellschaft.

Geschäftsjahr: 1. Okt. bis 30. Sept.

Generalversammlung: In Hamburg in jedem Jahre spätestens im Dezember.

Bilanz am 30. Sept. 1906: Aktiva: Plantagenkonto 4 066 000, Bank- und Kassakonto 1542, Debitoren in Hamburg 6627, Administrationskonto Guatemala 284 411 M. — Passiva: Aktienkapitalkonto 3 000 000, Vorrechtsanleihekonto 853 000, Kreditoren in Hamburg 351 898, Vorrechtsanleihe-Zinsenkonto 10 662, Steuerkonto 370, Reservefondskonto 142 393, Gewinn- und Verlustkonto 256 M.

Gewinn- und Verlustkonto: Debet: Betriebskostenkonto 477 734, Vorrechtsanleihe, Zinsenkonto 44 012, Vorrechtsanleihe, Prämienkonto 2750, Steuerkonto 1499, Unkostenkonto inkl. Vergütung an den Aufsichtsrat 30 897, Zinsenkonto 23 708, Abschreibungskonto 18 673, Plantagenkonto 82 666, Saldo-Uebertrag 256 M. — Kredit: Kaffee-konto, Erlös der Ernte 582 248, Zuckerkonto, Erlös der Ernte 99 949 M.

Dividenden: 1889/90—1905/06: 12, 5, 5, 5, 5, 7, 8, 10, 0, 0, 3, 0, 0, 0, 0, 0%.

Direktion: Gustav Müller, Hamburg; Dr. jur. Val. Robert Kleinschmidt, Hamburg. — **Auswärtiger Leiter:** Administrator E. Peper in Guatemala.

Aufsichtsrat: C. Z. Thomsen, Hamburg, Vorsitzender; Adolf Kirsten, Hamburg; Oswald Haase, Hamburg.

Zahlstellen: Filiale der Deutschen Bank in Hamburg; L. Behrens & Söhne, Hamburg.

Herman, Deutsche Siedelungs-Gesellschaft in Berlin.

(A.-G.)

Sitz und Adresse: Berlin W. 35, Steglitzerstrasse 90.

Gegründet: 12. Okt. 1887. Statutenänderungen am 28. Dez. 1897 und 30. Dez. 1902.

Zweck und Tätigkeit: Erwerbung und Besiedelung von Land und Betrieb aller hierzu dienlichen Unternehmungen in Südamerika. Die Gesellschaft besitzt in Südbrasilien Ländereien. Es wird die Gewinnung weiterer Grundlagen für das Unternehmen erstrebt. Betrieb von Vermittlungs- und Bankgeschäften für Liegenschaften in Mitteleuropa.

Niederlassungen und Besitztümer: Die Gesellschaft besitzt Ländereien in Südbrasilien. Stationen in Bom Retiro, in Rio Grande do Sul und in Porto Alegre in Brasilien.

Kapital: 143 500 M., eingeteilt in 287 abgest. Aktien à 500 M. Das Grundkapital betrug ursprünglich 1 000 000 M., wovon 287 000 M. in Aktien à 1000 M., eingezahlt waren. Die Generalversammlung vom 28. Dez. 1897 beschloss Herabsetzung auf 143 500 M., indem die Aktien um die Hälfte ihres Wertes gemindert wurden. Frist zur Abstempelung bis zum 29. Dez. 1898, dann bis zum 30. Juli 1899, 30. Juni 1900, 1. Mai 1901 und 30. Juni 1902 verlängert. Die Aktien können nur mit Genehmigung der Gesellschaft übertragen werden.

Stimmrecht: Je 100 M. Aktienkapital eine Stimme. Maximum 100 Stimmen.

Geschäftsjahr: 1. Juli bis 30. Juni.

Generalversammlung: Jährlich in Berlin im ersten Geschäftshalbjahre.

Bilanz am 30. Juni 1905: Aktiva: Kassenbestände in Berlin und Bom Retiro 69, Wirtschaftsbestände in Berlin und Bom Retiro 61 665, Forderungsbestände 33 914, Verlustbestand 86 100 M. — Passiva: Schulden 38 249, Aktienkapital 143 500 M.

Gewinn- und Verlustkonto: Debet: Abgaben in Berlin 47, Verwaltungskosten 2129, Abschreibungen 387 M. — Kredit: Ueberweisung von einem Beteiligten 2563 M.

Dividenden: 1895/96—1905/06: 0 %.

Direktion: Kurella, Berlin.

Aufsichtsrat: Paul Boelcke, Charlottenburg, Vorsitzender; Gustav Peters, Schöneberg, stellv. Vors.; Ingenieur Fr. Pich, Friedrichshagen b. Berlin; Direktor Paul Reichard, Charlottenburg; Architekt H. von Hake, Hermsdorf b. Berlin.

Zahlstelle: Gesellschaftskasse.

Hernsheim & Co.

(P.-U.)

Sitz und Adresse: Matupi und Nusa (Südsee).

Zweck und Tätigkeit: Plantagenbau und Handel jeder Art. Die Firma wird in Hamburg durch die Firma Scharf & Kayser, Ferdinandstrasse 30, vertreten.

Niederlassungen und Besitztümer: Stationen in Matupi, Nusa, Noru, Kapsu, Komuli, Kablamau, Kung, Bagail, Makada und Rabaul, Simpsonhafen und Kieta.

Idenau-Pflanzung.

(P.-U.)

Sitz und Adresse: Stuttgart.

Gegründet: Herbst 1898.

Gründer: Kommerzienrat F. Scipio in Mannheim.

Zweck und Tätigkeit: Kakao und Kautschuk.

Niederlassungen und Besitztümer: „Idenau“ bei Sanje-Bibundi, Kamerun, West-Afrika. 2000 ha. wovon 350 ha angebaut.

Kapital: 800 000 M.

Inhaber: F. Scipios Erben. — **Verwaltung:** In Stuttgart: Freiherr von Soden, Akademie; in Idenau: O. Volley.

Jaluit-Gesellschaft.

(A.-G.)

Sitz und Adresse: Hamburg, Grosse Bleichen, „Artushof“.

Gegründet: 21. Dez. 1887. Letzte Statutenänderung am 25. Sept. 1900. Bei Gründung der Gesellschaft haben die Deutsche Handels- und Plantagengesellschaft der Südsee-Inseln und die Firma Robertson & Hershheim ihre auf Jaluit belegenen Hauptfaktoreien und verschiedene Zweigfaktoreien mit dazu gehörigen Ländereien, Plantagen, Baulichkeiten, Schiffen, Waren und Inventargegenständen auf Grund eines zwischen den genannten Gesellschaften zugunsten der zu gründenden Jaluit-Gesellschaft am 3. Okt. 1887 geschlossenen Kontraktes zum Preise von 980 000 M. in die Jaluit-Gesellschaft eingebracht.

Zweck und Tätigkeit: Betrieb der Hauptagentur auf Jaluit sowie der dazu gehörigen Nebenfaktoreien, Plantagenbau und Betrieb von Handel und Schifffahrt mit den Inseln der Südsee. Die Gesellschaft ist auch zum Betriebe anderer Handelsgeschäfte berechtigt. Die Gesellschaft kann Zweigniederlassungen, Faktoreien und Agenturen errichten, sowie Beteiligungen bei anderen, ähnliche Zwecke verfolgenden Firmen oder Gesellschaften nehmen.

Haupthandelsartikel der Gesellschaft ist Kopra. An der Ausbeutung bedeutender Guanolager auf den Marshall- und Gilbert-Inseln ist die Gesellschaft dauernd beteiligt; sie unterhält eine vom Reiche subventionierte Postdampferverbindung zwischen Sydney, den genannten Inseln und Hongkong. Sie ist bei der Pacific Phosphate Comp. Ltd. in London beteiligt, welche den Abbau der Phosphatlager auf den Inseln betreibt.

Niederlassungen und Besitztümer: Hauptagentur in Jaluit auf den Marshall-Inseln; Agentur Ponape auf den Karolinen-Inseln; Hauptfaktorei Butaritari auf den Gilbert-Inseln; ferner Faktoreien und Plantagen auf den Marshall-, Gilbert- und Karolinen-Inseln.

Kapital: 1 200 000 M., eingeteilt in 240 voll gezahlte, auf den Inhaber lautende Aktien à 5000 M. Die Einzahlungen fanden im Laufe des Jahres 1888 statt.

Stimmrecht: Jede Aktie eine Stimme.

Gewinnverteilung und Couponverjährung: Aus dem Reingewinn werden zunächst 5% zur Bildung des gesetzlichen Reservefonds ver-

wandt, bis derselbe die Höhe von 10% des Grundkapitals erreicht; wird der auf diese Höhe gebrachte Reservefonds angegriffen, so ist er in gleicher Weise wieder zu ergänzen.

Von dem verbleibenden Reingewinn erhalten die Mitglieder des Vorstandes die ihnen nach Massgabe der mit dem Aufsichtsrat getroffenen Vereinbarung zukommende Tantieme. Aus dem dann verbleibenden Betrage erhalten zunächst die Aktionäre 4% auf das eingezahlte Kapital. Von dem verbleibenden Betrage erhalten die glieder des Aufsichtsrates 5%; der Rest wird als fernere Dividende unter die Aktionäre verteilt.

Ansprüche aus Gewinnanteilscheinen verjähren vier Jahre vom Ablauf des Fälligkeitsjahres an gerechnet.

Geschäftsjahr: 1. Jan. bis 31. Dez.

Generalversammlung: In Hamburg innerhalb der ersten 6 Monate jedes Jahres.

Bilanz am 31. Dez. 1906: Aktiva: Bankkonto 231 886, Kassakonto 2737, Waren und Kohlen 29 289, Produktenkonto 139 368, Inventarkonto 1, Effektenkonto 26 000, Häuser und Grundstücke auf den Stationen, sowie Pflanzungen 320 891, Schiffe 466 967, Hauptagentur zu Jaluit 1 019 615, Ponapeagentur zu Ponape 313 842, Diverse Debitoren 280 002, Diverse Vorträge 144 116 M. — Passiva: Aktienkapitalkonto 1 200 000, Reservekonto 120 000, Extrareservekonto 380 000, Assekuranzreservekonto 251 836, Abschreibungskonto 220 000, Depositen 218 500, Akzeptkonto 155 870, Diverse Vorträge 137 353, Tantiemekonto 46 732, Dividendenkonto 240 000, Gewinn- und Verlustkonto, Vortrag 4425 M.

Gewinn- und Verlustrechnung: Debet: Verwaltungs- und Handlungskosten 308 636, Schiffsbetriebskosten 27 893, Abschreibungen auf Schiffe, Gebäude, Inventar 116 076, Rückstellungen auf Abschreibungskonto 220 000, Reingewinn 286 732, Saldovortrag 4425 M. — Kredit: Gewinn auf Waren, Produkte und Diverse 959 984, Saldo aus 1905 3779 M.

Dividenden: 1889—1906: 0, 4, 4, 5, 5, 0, 0, 5, 6, 10, 12, 12, 12, 12, 15, 15, 15, 20 %.

Direktion: F. HERNSEIM, Hamburg; H. GRÖSSER, Hamburg. — Prokuristen: L. MÜLLER, Hamburg; HUGO GIENSCH, Hamburg. — Auswärtige Leiter der Hauptagentur in Jaluit: R. WOLFHAGEN und G. JENSCH.

Die Firma der Gesellschaft wird, wenn nur ein Vorstandsmitglied vorhanden ist, von diesem allein, andernfalls von 2 Vorstandsmitgliedern gemeinschaftlich gezeichnet. Die Firma kann, wenn der Vorstand aus einem Mitglied besteht, durch 2 Prokuristen zusammen, und wenn der Vorstand aus mehreren Mitgliedern besteht, auch durch ein Vorstandsmitglied in Gemeinschaft mit einem Prokuristen oder durch 2 Prokuristen zusammen gezeichnet werden.

Aufsichtsrat: C. GODEFFROY, Hamburg, Vorsitzender; OTTO THIEMER, Hamburg, stellv. Vors.; H. MEYER-DELIUS, Hamburg; Kommerzienrat R. BÖCKER, Remscheid-Vieringhausen; Dr. FR. BENDIXEN, Hamburg.

Zahlstellen: Gesellschaftskasse und H. L. HOHENEMSER & SÖHNE, Mannheim.

C. F. Wilhelm Jantzen, Hamburg
(vorm. Jantzen & Thormählen, Hamburg).

(P.-U.)

Sitz und Adresse: Hamburg.

Zweck und Tätigkeit: Import und Export.

Niederlassungen u. Besitztümer: Mukonge, Bezirk Johann Albrechts-Höhe.

Inhaber: Christian Ferdinand Wilhelm Jantzen, Hamburg. — **Prokurist:** Henry Ludwig Julius Nielsen, Hamburg.

Kaffeeplantage Sakarre,

Aktiengesellschaft.

Sitz und Adresse: Berlin-Charlottenburg, Knesebeckstr. 72/73.

Gegründet: 17. Okt. bzw. 4. Nov. 1898 mit Wirkung ab 1. Juli 1898; in das Handelsregister eingetragen am 8. Nov. 1898, Statutenänderungen am 4. Nov. 1899, 29. Juni 1906 und 17. Sept. 1906.

Gründer: Ph. Faul, Max Grawert, Alb. Wichterich, Conrad Scheibe, sämtlich in Berlin; Konsul Oscar v. Willemoes-Suhm, London.

Zweck und Tätigkeit: Fortführung der in Usambara, Deutsch-Ostafrika, belegenen Kaffeeplantage „Sakarre“, sowie überhaupt der Erwerb und die Verwaltung von Grundbesitz im deutschen Schutzgebiet von Ostafrika, sowie der Betrieb von Land- und Plantagenwirtschaft daselbst und aller damit in Verbindung stehenden gewerblichen Unternehmungen und Handelsgeschäfte.

Die Gesellschaft hat bisher fast ausschliesslich Kaffee gebaut, widmet sich jetzt aber auch besonders der Kultur von Kautschuk. Ausserdem besitzt sie eine eigene Fabrik für Kaffeezubereitung.

Niederlassungen und Besitztümer: Kaffeeplantage Sakarre in Westusambara; Kautschukplantage Kwaschemsch.

Kapital: 1 051 000 M., eingeteilt in 447 Stück Stammaktien und 604 Stück Vorzugsaktien je à 1000 M. Die Vorzugsaktien sind gewinnanteilsberechtigigt vom 1. Juli 1906 und sollen aus dem jährlichen Reingewinn 5 % vorweg erhalten, während der Rest des Gewinnes unter die Stamm- und Vorzugsaktien gleichmässig nach Massgabe des Aktienbesitzes verteilt wird.

Wird in einem Jahre die Vorzugsdividende von 5 % nicht erreicht, so ist dieselbe bis zu dieser Höhe in den folgenden Jahren erst zu ergänzen, bevor die Vorzugsdividende der betreffenden Geschäftsjahre selbst zur Berechnung kommt. Die Dividende der Stammaktien wird erst gewährt, nachdem die Vorzugsdividende für die verfloßenen und das letzte Geschäftsjahr bis zur vollen Höhe gezahlt ist.

Bei der Auflösung der Gesellschaft erhalten zunächst die Vorzugsaktionäre den Nennwert ihrer Aktien ausgezahlt, sodann die Stammaktionäre, während der Rest unter die Vorzugs- und Stammaktionäre nach Verhältnis ihres Aktienbesitzes verteilt wird.

Den Aktien werden Dividendenscheine und ein Talon beigegeben. Die näheren Modalitäten bestimmt der Aufsichtsrat.

Auf das Grundkapital brachte Kaufmann Philipp Faul, Berlin, die in Usambara, Deutsch-Ostafrika, bestehende Kaffeeplantage Sakarre mit sämtlichem Zubehör als Einlage in die Gesellschaft ein und zwar:

1. Das gesamte lebende und tote Inventar nebst allen zur Plantage gehörigen Immobilien und Einrichtungsgegenständen.

2. Die angelegten Pflanzungen, Bewässerungsanlagen, Saatbeete und sonstigen Einrichtungen; ferner die errichteten Gebäulichkeiten, insbesondere zwei provisorische Wohnhäuser für Europäer, ein Magazin, sechs Unterkunftshäuser für eingeborene Arbeiter, Stallungen für Gross- und Kleinvieh, sowie alle Rechte, welche dem Inferenten auf das Gebiet der Plantage Sakarre zustehen, bezüglich dessen das Kaiserliche Gouvernement sich durch Erklärung vom 31. Aug. 1897 bereit erklärt hat, 2000 ha käuflich zu überlassen und 3000 ha gegen eine Jahrespacht von einer halben Rupie pro Hektar bei 5 jähriger Pachtfreiheit auf 99 Jahre erbpachtweise herzugeben. Inferent hat die Garantie dafür übernommen, dass die eigentümliche bzw. erbpachtweise Uebertragung der vorgenannten Landkomplexe an die Aktiengesellschaft innerhalb von spätestens 6 Monaten, vom Tage des Abschlusses des Gesellschaftsvertrages an gerechnet, in rechtsgültiger Form mit der Massgabe erfolgte, dass die Uebertragung für die Gesellschaft kosten- und lastfrei zu erfolgen und letztere lediglich die Entrichtung des Erbpachtzinses nach Ablauf der 5 jährigen pachtfreien Periode zu übernehmen hatte.

Als Gegenwert für die aufgeführten Sacheinlagen hat die Aktiengesellschaft dem Inferenten 200 als vollgezahlt geltende Aktien im Nominalwerte von à 1000 M. und ausserdem 200 000 M. in bar zahlbar binnen 2 Wochen nach Eintragung der Gesellschaft in das Handelsregister gewährt. Die Gesamtbewertung der Einlage betrug demnach 400 000 M. Im Stempelinteresse wurde angegeben, dass hiervon 360 000 Mark auf Immobilien und 40 000 M. auf Mobilien entfallen.

Der Betrieb des Unternehmens geht vom 1. Juli 1898 ab für Rechnung der Aktiengesellschaft.

Stimmrecht: Jede Aktie eine Stimme.

Gewinnverteilung und Couponverjährung: Der Reingewinn wird wie folgt verwendet:

- a) 5 % des Reingewinns werden dem gesetzlichen Reservefonds überwiesen;
- b) sodann werden die etwaigen sonstigen Rücklagen gemacht;
- c) demgemäss erhalten die Vorzugsaktien 5 % Vorzugsdividende;
- d) nach Auskehrung der Vorzugsdividende sowohl für das letzte wie auch für die verflossenen Jahre erhalten sowohl Vorzugs- wie Stammaktien als Dividende 4 % des eingezahlten Grundkapitals;
- e) von dem verbleibenden Ueberschuss bezieht der Aufsichtsrat eine Tantieme von $7\frac{1}{2}$ %, sowie Vorstand und Beamte der Gesellschaft die vertragsmässigen Tantiemen;
- f) der Rest wird unter die Vorzugs- und Stammaktionäre nach Massgabe ihres Aktienbesitzes gleichmässig verteilt.

Die Ueberweisungen an den Reservefonds hören auf, sobald und so oft er die Höhe von 10 % des Grundkapitals erreicht hat.

Dividendenscheine, welche innerhalb 4 Jahre von dem Ablauf desjenigen Jahres, in welchem sie fällig geworden sind, nicht zur Einlösung präsentiert werden, sind wertlos und verfällt deren Betrag der Gesellschaft.

Geschäftsjahr: 1. Juli bis 30. Juni.

II. Handels-, Verkehrs-, Land-, Minen- usw. Unternehmungen. 125

Generalversammlung: In Berlin innerhalb der ersten 6 Monate nach Abschluss des Geschäftsjahres.

Bilanz am 30. Juni 1906: Aktiva: Plantagenkonto 979 643, Grundstück in Tanga 8360, Fabrikanlage und Maschinen 92 966, Pflanzungsgeräte und Werkzeuge 2931, Wagen und Geschirre 1244, Wirtschaftsgebäude 32 200, Gebäudeinventar 3070, Viehkonto 7841, Gartenkonto 150, Bureauinventar Berlin 1109, Vorräte und Materialien laut Inventur 2624, Kaffeekonto: Lagerbestand laut Inventur 18 520, Warenkonto Warenbestand laut Inventur 1366, Messekonto: Warenbestand laut Inventur 70, Kasse Berlin 0, Kasse Sakarre, Bankguthaben 16 646, Debitoren 53 825, Gewinn- und Verlustkonto 78 490 M. — Passiva: Aktienkapital 1 200 000, Kreditoren 101 062 M.

Gewinn- und Verlustkonto: Debet: Verlust per 1. Juli 1905 36 016, Abschreibungen 1679, Verwaltungs- und Wirtschaftskosten in Sakarre: 50 557, Erntekosten, Transport usw. 21 834, Prozesskosten 926, Zinsen 1147, Verwaltungskosten in Berlin 22 847 M. — Kredit: Kaffeekonto 71 637, Verlust 78 490 M.

Dividenden: 1898/99—1905/06: 0 %.

Direktion: Dr. Paul Neubaur, Charlottenburg. — Auswärtiger Leiter: Heinrich Rohde, Plantage Sakarre.

Die Zeichnung der Firma geschieht in der Weise, dass zu der Firma der Gesellschaft die Unterschrift des oder der Zeichnenden hinzugefügt wird und zwar von den Prokuristen mit einem dieses Verhältnis andeutenden Zusatze.

Aufsichtsrat: Rittergutsbesitzer Dr. Max Schoeller, Berlin, Vorsitzender; Generalmajor Karl Erfling, Hochheim bei Erfurt; Fabrikbesitzer Gustav Renker, Düren; Dr. Fritz Clemm, Berlin; Rittergutsbesitzer Max von Hiller, Rittergut Struvenberg, Post Goerzke; Legationsrat Dr. Bumiller, Berlin.

Zahlstelle: von der Heydt & Co., Berlin.

Kamerun Bergwerks-Aktiengesellschaft.

Sitz und Adresse: Berlin W. 64, Unter den Linden 3 a.

Gegründet: Am 25. Juli 1904 übernahm die Gesellschaft die Bergwerksgerechsamte der Westafrikanischen Pflanzungs-Gesellschaft „Victoria“ gegen Austausch von 100 000 M. voll gezahlter Aktien. Die Eintragung in das Handelsregister erfolgte am 17. Sept. 1904.

Gründer: Westafrikanische Pflanzungs-Gesellschaft „Victoria“, Berlin; Bankier Carl Hagen, Berlin; Dr. jur. Max Esser, Berlin; Rentier Wilhelm Catwinkel, Berlin; Alfred Prinz zu Loewenstein-Wertheim-Freudenberg, Schloss Langenzell; Finanzrat a. D. Georg Seitz, Frankfurt a. M.; Dr. jur. Hermann Hoesch, Düren; Rentier Victor Hoesch, Soppo; Kaufmann Rudolph Friedrich Wahl, London.

Zweck und Tätigkeit: Bergwerksbetrieb, namentlich im Deutschen Schutzgebiete von Kamerun, insbesondere die Gewinnung und Verwertung von Petroleum und alle mit dem Bergwerksbetriebe in Verbindung stehende gewerbliche Unternehmungen und Handelsgeschäfte.

Die Internationale Bohrgesellschaft A.-G. zu Erkelenz hat die Lieferung der Bohraparate, sowie die Stellung von Personal übernommen; mit den Bohrungen ist Ende Nov. 1904 begonnen. Der Auf-

sichtsrat beschloss Mitte Juni 1905 die weiteren Arbeiten einstweilen einzustellen, da es nicht möglich war, einen bergrechtlichen Schutz für etwaige Erzfunde, sowie ein genügend grosses Konzessionsgebiet zu erhalten; die Gesellschaft hofft, die mit der Regierung schwebenden Verhandlungen in günstigem Sinne zum Abschluss zu bringen, und Ende 1907 die Arbeiten fortzusetzen.

Niederlassungen und Besitztümer: Zweigniederlassung in Duala in Kamerun. Der Vorstand ist befugt, neue Zweigniederlassungen im Deutschen Schutzgebiete von Kamerun zu errichten.

Kapital 1 000 000 M., eingeteilt in 1000 Aktien à 1000 M.; die Aktien lauten auf den Inhaber. Auf jede der Aktien wurden vor der Eintragung der Gesellschaft in das Handelsregister 25% eingezahlt, soweit nicht für die Einbringung als voll gezahlt geltende Aktien gewährt wurden. Die Aktien sind jetzt mit 75% eingezahlt. Die Einforderung der weiteren Einzahlungen geschieht auf Beschluss des Aufsichtsrates durch den Vorstand.

Stimmrecht: Jede Aktie eine Stimme.

Gewinnverteilung und Couponverjährung: Aus dem Reingewinn werden nach dem Vorschlage des Aufsichtsrates mindestens 5% dem gesetzlichen Reservefonds überwiesen.

Ueber die Verwendung des alsdann verbleibenden Restes des Reingewinns, soweit daraus nicht statut- oder vertragsmässige Tantiemen zu berichtigen sind, beschliesst die Generalversammlung auf Vorschlag des Aufsichtsrates; Vorträge auf neue Rechnung bleiben im folgenden Geschäftsjahre bei der Berechnung der Dotierung des Reservefonds und der Tantiemen des Vorstandes und des Aufsichtsrates ausser Ansatz.

Die Auszahlung der Dividende erfolgt spätestens an dem auf den Schluss des Geschäftsjahres folgenden 1. Aug. Dividendscheine, welche nicht innerhalb 4 Jahren nach dem auf ihre Fälligkeit folgenden 31. Dez. zur Zahlung vorgelegt werden, sind wertlos und die betreffenden Beträge verfallen der Gesellschaft.

Geschäftsjahr: 1. Jan. bis 31. Dez.

Generalversammlung: In Berlin innerhalb des zweiten Quartals jeden Kalenderjahres.

Bilanz am 31. Dez. 1906:*) Aktiva: Noch nicht eingefordertes Aktienkapital 225 000, Landbesitz 26 693, Bergwerksgerechsamte 105 970, Betriebsinventar 247 181, Gebäude und Hausinventar 46 660, Lebensmittel 1, Waren 1425, Forderungen (Bankguthaben) 221 860, Barbestand 1208, Saldo des Gewinn- und Verlustkontos 219 864 M. — Passiva: Aktienkapitalkonto 1 000 000, Schulden 95 866 M.

Gewinn- und Verlustkonto: Debet: Saldo von 1905 181 684, Betriebskosten, Instandhaltung und Beaufsichtigung 29 339, Abschreibungen auf Betriebsinventar, Gebäude- und Hausinventar 18 194 M. — Kredit: Zinsen 9353, Saldo 219 864 M.

Dividenden: 1904—1906: 0%.

Direktion: Fritz Langheld, Charlottenburg. — Auswärtiger Leiter: Die technische Oberleitung des Unternehmens ruht in den Händen des Landesgeologen Dr. Monke.

Alle Erklärungen, welche die Gesellschaft verpflichten und für dieselbe verbindlich sein sollen, müssen, wenn der Vorstand nur aus einer Person besteht, von dieser oder von 2 Prokuristen der Gesellschaft gemeinschaftlich oder, wenn der Vorstand aus mehreren Per-

*) Vor Genehmigung durch die Hauptversammlung.

sonen besteht und der Aufsichtsrat nicht einzelnen von ihnen die Befugnis erteilt, die Gesellschaft allein zu vertreten, entweder von 2 Vorstandsmitgliedern oder von einem Vorstandsmitgliede und einem Prokuristen oder von 2 Prokuristen der Gesellschaft gemeinschaftlich abgegeben werden.

Aufsichtsrat: Seine Durchlaucht Alfred Prinz zu Loewenstein-Wertheim-Freudenberg auf Schloss Langenzell bei Bammenthal in Baden, Vorsitzender; Geheimer Kommerzienrat Otto Andreae, Köln a. Rh., stellv. Vors.; Verlagsbuchhändler Dr. jur. Albert Ahn, Köln a. Rh.; Rentier Wilhelm Catwinkel, Berlin; Bankier Carl Hagen, Berlin; Geheimer Oberfinanzrat Hugo Hartung, Berlin; Rentier Victor Hoesch, Soppo in Kamerun; Dr. jur. Hermann Hoesch, Düren i. Rhld.; Geheimer Kommerzienrat Leopold Peill, Düren i. Rhld.; Hugo Schoeller, Düren i. Rhld.; Finanzrat Georg Seitz, Frankfurt a. M.; Direktor Julius Stern, Berlin; Rudolph Friedrich Wahl, London.

Zahlstellen: A. Schaaffhausenscher Bankverein; Nationalbank für Deutschland; Wiener, Levy & Co.

Kamerun-Eisenbahn-Gesellschaft.

(D. K.-G.)

Sitz und Adresse: Berlin W. 64, Behrenstrasse 32.

Gegründet: 19. Juni 1906 auf Grund des Reichsgesetzes vom 4. Mai 1906, betreffend Uebernahme einer Garantie des Reichs in bezug auf eine Eisenbahn von Duala nach den Manengubabergen (R.-G.-Bl. S. 525) durch Uebernahme sämtlicher Vorzugsanteile Reihe A und Stammanteile Reihe B durch die Gründer zu notarieller Niederschrift errichtet. Durch Beschluss des Bundesrates vom 17. Jan. 1907 ist der Gesellschaft die Fähigkeit der juristischen Person beigelegt worden. Am 11. März 1907 ist die Gesellschaft in das Handelsregister des Königlichen Amtsgerichts Berlin-Mitte eingetragen.

Durch Vertrag vom 6. März 1907 ist die gesamte Ausführung des Baues der Eisenbahn von Duala nach dem Manengubagebirge der Deutschen Kolonial-Eisenbahn-Bau- und Betriebs-Gesellschaft für 16 640 000 M. übertragen. Der Vertrag ist dem Reichskanzler am 6. März 1907 zur Genehmigung eingereicht. Nach dem Bauvertrage muss der Bau binnen 4 Jahren seit dem Tage der Genehmigung der Satzung durch den Reichskanzler, also bis zum 21. Febr. 1911, vollendet sein.

Zweck und Tätigkeit: Bau, Ausrüstung und Betrieb einer Eisenbahn von Duala nach dem Manengubagebirge im Deutschen Schutzgebiete Kamerun auf Grund der vom Reichskanzler am 13. Juni 1906 erlassenen Konzession.

Die Gesellschaft ist berechtigt:

- a) den Betrieb der ganzen Bahn oder einzelner Strecken zu verpachten oder anderen zu überlassen;
- b) Konzessionen für den Bau, die Ausrüstung und den Betrieb von Fortsetzungs-, Neben-, Zweig- und Anschlusslinien zu erwerben;
- c) Liegenschaften und Bergwerksgerechtsame, sowie sonstige Rechte jeder Art zu erwerben und zu verwerten;
- d) Hafenanlagen und Lagerhäuser selbst oder durch andere zu

bauen, auszurüsten und zu betreiben, auch zu pachten und zu verpachten;

e) alle sonst zur Erfüllung dieser Aufgaben dienlichen Anlagen und Geschäfte jeder Art zu errichten, zu erwerben, zu betreiben, zu pachten, zu verpachten und zu veräußern, auch sich an Unternehmungen anderer in jeder zulässigen Form zu beteiligen;

f) Zweigniederlassungen im Deutschen Reiche oder in den Deutschen Schutzgebieten zu errichten.

Kapital 16 640 000 M., eingeteilt in 166 400 fortlaufende, Nummern tragende Anteile à 100 M. Die Anteile Nr. 1—56 400 bilden die Reihe A und tragen die Bezeichnung „Vorzugsanteile“. Sie sind bei der Gewinnverteilung und bei der Auflösung der Gesellschaft bevorrechtigt. Die Anteile Nr. 56 401—166 400 bilden die Reihe B und tragen die Bezeichnung „Stammanteile“. Das Kapital dieser Stammanteile Reihe B wird innerhalb 86 Jahren vom Beginne des 5. Geschäftsjahres der Gesellschaft ab auf Grund von Auslosungen mit einem Zuschlage zum Nennwerte von 20% am 1. Juli jedes Jahres an den vom Reichskanzler bestimmten Zahlstellen vom Reiche zurückgezahlt. Die Auslosung findet zu notariellem Protokoll an einem vom Reichskanzler bestimmten Orte am ersten Werktag des Monats Mai, zum ersten Male im Mai 1911, statt. Die gezogenen Nummern der ausgelosten Stammanteile der Reihe B sind öffentlich bekannt zu machen. Die behufs Tilgung gelosten Stammanteile Reihe B werden abgestempelt und haben fernerhin nur noch auf einen Anteil am Reingewinn Anspruch. Das Stimmrecht für die gelosten Anteile steht dem Reiche zu.

Die Vorrechte der Vorzugsanteile Reihe A bei der Gewinnverteilung und bei der Auflösung der Gesellschaft fallen fort, wenn auf die Vorzugsanteile Reihe A und die Stammanteile Reihe B in 10 aufeinanderfolgenden Jahren für beide gleich hohe Gewinnanteile, indessen nicht weniger als 5% entfallen sind. Sie fallen jedenfalls vom Beginne des 91. Geschäftsjahres an fort.

Auf die Vorzugsanteile Reihe A ist bei der Errichtung der Gesellschaft der 4. Teil ihres Nennwertes in barem Gelde eingezahlt. Die weiteren Einzahlungen werden durch den Vorstand auf Grund eines Beschlusses des Aufsichtsrates mit einmonatlicher Frist eingefordert. Jedes Mitglied ist berechtigt, die Vollzahlung jederzeit auch schon vorher sofort zu leisten. Die Stammanteile Reihe B sind bei der Errichtung der Gesellschaft voll eingezahlt. Die Anteile sind unteilbar.

Mit dem Anteilschein erhält der Inhaber zugleich die Gewinnanteilscheine für die nächsten 10 Jahre und einen Erneuerungsschein zur Abhebung neuer Gewinnanteilscheine nach Ablauf des 10 jährigen Zeitraumes. Die Gewinnanteilscheine und die Erneuerungsscheine lauten auf den Inhaber.

Das Deutsche Reich hat es übernommen, den Inhabern der Stammanteile Reihe B am 1. Juli eines jeden Jahres 3% des eingezahlten Kapitals zu gewähren, erstmals am 1. Juli 1907 für das mit dem 31. Dez. 1906 ablaufende Geschäftsjahr, sowie das Kapital der Stammanteile Reihe B vom 5. Geschäftsjahr ab in jährlichen Raten am 1. Juli jedes Jahres, erstmals am 1. Juli 1911, in 86 Jahren nach dem Tilgungsplane mit einem Zuschlage zum Nennwerte von 20%, also mit 120 M. für jeden Stammanteil Reihe B, zurückzuzahlen. Die Zahlungen erfolgen unmittelbar durch die vom Reichskanzler bestimmten Zahlstellen, denen die erforderlichen Beträge vom Reiche zugewiesen werden.

Während der auf 4 Jahre bemessenen Bauzeit erhalten die Vorzugsanteile Reihe A zu Lasten der Baurechnung Bauzinsen in Höhe von 3% des eingezahlten Kapitals.

Die Gesellschaft hat ferner dem Reiche am 15. Juni der Jahre 1907—1910 den vollen Betrag der von dem Reiche an die Anteilseigner zu leistenden Zahlungen zu vergüten, und zwar gleichfalls zu Lasten der Baurechnung. Der sich bei Abschluss der Baurechnung etwa ergebende Ueberschuss fließt dem Erneuerungsfonds zu.

Das Deutsche Reich hat vom Beginne des 21. Geschäftsjahres an das Recht, die Vorzugsanteile Reihe A, die Stammanteile Reihe B und die ausgelosten und abgestempelten Stammanteile Reihe B durch einseitige, dem Vorstande der Gesellschaft mit dreimonatlicher Frist abzugebende Erklärung zum Schlusse eines Geschäftsjahres zu erwerben. Sofern der Erwerb vor Ablauf des 30. Geschäftsjahres erfolgt, beträgt der Erwerbspreis für jeden Vorzugsanteil Reihe A, sowie für jeden noch nicht ausgelosten und abgestempelten Stammanteile Reihe B 150 Mark, für jeden ausgelosten und abgestempelten Stammanteile Reihe B 30 M. Sofern der Erwerb nach Ablauf des 30. Geschäftsjahres erfolgt, beträgt der Erwerbspreis für die Vorzugsanteile Reihe A die zwanzigfache Kapitalisierung der auf die Vorzugsanteile Reihe A im Durchschnitte der letzten 5, bei Abgabe der Erklärung abgeschlossenen Geschäftsjahre entfallenen Gewinnanteile, jedoch nicht weniger als den Nennwert und nicht mehr als das Anderthalbfache dieses Nennwertes, also 150 M. für jeden Vorzugsanteil Reihe A. Der Erwerbspreis der noch nicht zurückgezahlten Stammanteile Reihe B beträgt alsdann 120 M. für jeden Anteil, zuzüglich eines Betrages, welcher der zwanzigfachen Kapitalisierung der im Durchschnitte der letzten 5 bei Abgabe der Erklärung abgeschlossenen Geschäftsjahre auf die Stammanteile Reihe B entfallenen Gewinnanteile entspricht, welcher jedoch 30 M. nicht übersteigen darf. Der Erwerbspreis der ausgelosten und abgestempelten Stammanteile Reihe B beträgt die zwanzigfache Kapitalisierung der im Durchschnitte der letzten 5 bei Abgabe der Erklärung abgeschlossenen Geschäftsjahre auf die Stammanteile Reihe B entfallenen Gewinnanteile, jedoch nicht mehr als 30 M. für jeden Schein.

Dem Reiche steht es frei, lediglich die Vorzugsanteile Reihe A oder die noch nicht ausgelosten und abgestempelten Stammanteile Reihe B oder die ausgelosten und abgestempelten Stammanteile Reihe B zu erwerben. Nach Erwerb einer dieser Gattungen steht ihm das Recht auf Erwerb der anderen Gattungen noch in derselben Weise zu.

Stimmrecht: Jeder Anteil eine Stimme. Das Stimmrecht der Vorzugsanteile Reihe A und der Stammanteile Reihe B ist gleich.

Gewinnverteilung und Couponverjährung: Der Reingewinn wird in nachstehender Reihenfolge verteilt:

1. 5% werden dem ordentlichen Reservefonds zugeführt;
2. alsdann erhalten die Vorzugsanteile Reihe A einen Gewinnanteil bis zur Höhe von 3% des eingezahlten Kapitals;
3. alsdann erhält das Reich denjenigen Betrag, den es für gewährleistete Gewinnanteile und Tilgung, einschliesslich des Zuschlags, an die Inhaber der Stammanteile Reihe B für das betreffende Geschäftsjahr zu zahlen hat (§ 18 der Konzessionsurkunde);
4. den 10. Teil des alsdann verbleibenden Ueberschusses erhält der Aufsichtsrat;
5. aus den übrigen neun Zehnteln erhalten die Vorzugsanteile Reihe A einen weiteren Gewinnanteil bis zur Höhe von 2% ihres Nennwertes;

6. alsdann erhalten die Stammanteile Reihe B, und zwar sowohl die noch nicht ausgelosten wie die ausgelosten und abgestempelten, einen weiteren Gewinnanteil bis zur Höhe von 2% ihres Nennwertes;
7. von dem alsdann noch verbleibenden Ueberschuss erhält das Reich die Hälfte, die andere Hälfte fällt als weiterer Gewinnanteil den Anteilen beider Reihen einschliesslich der ausgelosten Stammanteile Reihe B nach Verhältnis ihrer Nennwerte zu, sofern nicht die Hauptversammlung beschliesst, die auf die Anteile entfallende Hälfte zu besonderen Rücklagen oder zu Wohlfahrtszwecken zu verwenden.

Die Zahlungen erfolgen spätestens am 1. Juli nach dem abgelaufenen Geschäftsjahre durch die vom Reichskanzler bestimmten Zahlstellen. Die nach Ziffer 3 an das Reich zu zahlenden Gewinnanteile sind spätestens am 15. Juni an das Reich abzuführen.

Die Ueberweisungen an den ordentlichen Reservefonds hören auf, sobald und so oft er den 10. Teil des Grundkapitals erreicht hat. Ein etwa bei der Ausgabe neuer Anteile der Gesellschaft zufließendes Aufgeld ist dem ordentlichen Reservefonds zuzuführen.

Der aus dem Baukapitale zu beschaffende Betriebsreservefonds dient ausschliesslich zur Deckung von Verlusten, welche sich bei dem Jahresabschluss aus dem etwaigen Ueberwiegen der Betriebsausgaben über die Betriebseinnahmen herausstellen.

Geschäftsjahr: 1. Jan. bis 31. Dez.

Hauptversammlung: In Berlin in jedem Jahre vor Ablauf des Monats Juni.

Bilanz am 31. Dez. 1906: Aktiva: Vollzahlungsrechnung 75 % ausstehende Einzahlung auf die Vorzugsanteile Reihe A 4 230 000, Bankguthaben 11 660 000, Baurechnung 750 000 M. — Passiva: Vorzugsanteile Reihe A 5 640 000, Stammanteile Reihe B 11 000 000 M.

Eine Gewinn- und Verlustrechnung ist nicht geführt, weil nach dem Verträge mit der Deutschen Kolonial-Eisenbahn-Bau- und Betriebs-Gesellschaft diese die Tragung der sämtlichen Verwaltungskosten, sowie der satzungsgemäss zu zahlenden Bauzinsen übernommen hat und dagegen die Zinsen auf die Bankguthaben für sich behält, der Gesellschaft mithin weder Einnahmen zufließen, noch Ausgaben entstehen.

Die den Vorzugsanteilen Reihe A zu zahlenden Bauzinsen von 3 % sowie die dem Reiche am 15. Juni 1907 zu ersetzenden 3% Zinsen auf die Stammanteile Reihe B wird die Deutsche Kolonial-Eisenbahn-Bau- und Betriebs-Gesellschaft dem Verträge gemäss aus eigenen Mitteln unmittelbar den Zahlstellen zur Verfügung stellen. Die Auszahlung des nach Verhältnis der Zeit und der Höhe der geleisteten Einzahlungen sich ergebenden Betrags der 3% Bauzinsen für die Vorzugsanteile Reihe A wird alsbald nach der ordentlichen Hauptversammlung, die Auszahlung der 3% Zinsen auf die Stammanteile Reihe B satzungsgemäss am 15. Juni 1907 geschehen.

Vorstand: Dr. Mosler, Berlin.

Alle Willenserklärungen, welche für die Gesellschaft verbindlich sein sollen, und alle Bekanntmachungen der Gesellschaft sind, wenn der Vorstand nur aus einem Mitgliede besteht, von diesem allein, wenn der Vorstand aus mehreren Mitgliedern besteht, von dem Vorsitzenden des Vorstandes allein, von den übrigen Mitgliedern des Vorstandes von je zweien gemeinschaftlich oder von einem der übrigen Mitglieder gemeinschaftlich mit einem Prokuristen abzugeben und zu

erlassen. Ausserdem können in allen Fällen Willenserklärungen der Gesellschaft durch 2 Prokuristen gemeinschaftlich abgegeben werden.

Aufsichtsrat: Bankier Carl Fürstenberg, Berlin, Vorsitzender; Ministerialdirektor Josef Hoeter, Berlin, stellv. Vors.; Generalkonsul Dr. Paul Schwabach, Berlin, stellv. Vors.; Geheimer Kommerzienrat Rudolf Abel, Stettin; Bankier Karl von der Heydt, Berlin; Geheimer Oberfinanzrat Maximilian v. Klitzing, Berlin; Direktor Wilhelm Octavio Schroeder, Hamburg; Bankier Max M. Warburg, Hamburg; Geheimer Regierungsrat Richard Witting, Berlin; Kaufmann Adolf Woermann, Hamburg; Geheimer Legationsrat Dr. Wilhelm Knappe, Grunewald-Berlin; Rittergutsbesitzer, Rittmeister d. R. Henning v. Borcke auf Molstow bei Stargardt, Kreis Regenwalde i. Pomm.; Rittergutsbesitzer Max v. Hiller, Struvenberg bei Goerzke; Regierungsrat Siegfried Samuel, Berlin.

Kamerun-Kautschuk-Compagnie.

(A.-G.)

Sitz und Adresse: Berlin W. 9, Königin Augustastraße 14.

Gegründet: 26. Mai 1906; in das Handelsregister eingetragen am 13. Juni 1906.

Gründer: Plantagenbesitzer Hermann Fiedler, Kaufmann Hans Fischer, Pflanzungsdirektor Jos. Loag, Agronom Dr. S. Soskin, sämtlich in Berlin; Fabrikant Wilhelm Löw, Heidelberg.

Zweck und Tätigkeit: Betrieb der Plantagenwirtschaft, insbesondere Kautschukkultur in Kamerun. Zu diesem Zweck kann die Gesellschaft Grundbesitz pachten, erwerben und verwerten, auch gewerbliche und Handelsgeschäfte unternehmen. Die Gesellschaft kann sich auch an fremden Plantagenunternehmungen beteiligen oder sie erwerben und zu dem Zwecke Zweigniederlassungen begründen.

Niederlassungen und Besitztümer: Plantage Mukonje im Bezirk Duala.

Kapital: 3 000 000 M., eingeteilt in 3000 auf den Inhaber lautende Aktien zum Nennwerte von à 1000 M. Auf die Aktien wurden bei der Gründung der Gesellschaft 25 % eingezahlt. Demnächst werden durch den Vorstand der Gesellschaft ohne weiteren Beschluss im 2., 3., 4., 5. und 6. Jahre je 15 % mit vierwöchentlicher Frist eingefordert. Die Generalversammlung kann auf Antrag des Aufsichtsrates die Einzahlungen in grösseren Raten oder kürzeren Zeiträumen beschliessen. Den Zeichnern von Aktien bleibt es unbenommen, statt der ratenweisen Zahlung die sofortige Vollzahlung zu wählen.

Erhöhungen des Grundkapitals können nach Vollzahlung des bisherigen Gesellschaftskapitals von der Generalversammlung mit einfacher Stimmenmehrheit beschlossen werden. Die Amortisation von Aktien ist gestattet. Die eingezahlten Beträge werden zu Lasten der Baurechnung bis zum Ablauf des 7. Jahres mit 4 % verzinst.

Stimmrecht: Jede Aktie eine Stimme.

Gewinnverteilung und Couponverjährung: Die ersten 7 Betriebsjahre, d. h. die Zeit vom Inslebentreten der Gesellschaft im Jahre 1906 bis zum Ende des Jahres 1912 gelten als „Bauzeit“, während der die Pflanzung angelegt wird und die gepflanzten Bäume des Kautschukwaldes das für die Ernte erforderliche Alter erreichen. Während dieser

Zeit wird das bar eingezahlte Kapital mit 4 % jährlich verzinst. Die Zinsen kommen alljährlich spätestens am 1. Juli zur Auszahlung, können aber auch von den Aktionären bei Einzahlung der Rate in Abzug gebracht werden. Der sich in den letzten Jahren der Bauzeit durch Aberntung der ältesten Bäume etwa ergebende Ernteertrag wird dem Betriebsfonds zugeführt.

Der aus der festgestellten Bilanz des achten und der folgenden Geschäftsjahre sich ergebende Ueberschuss der Aktiva über die Passiva bildet den Reingewinn der Gesellschaft. Der Reingewinn wird wie folgt verwendet:

- a) 5 % des Reingewinns werden dem Reservefonds überwiesen;
- b) sodann erhalten die Aktionäre bis 5 % des Aktienkapitals als Dividende;
- c) von dem verbleibenden Teil des Reingewinns bezieht der Aufsichtsrat eine Tantieme von 5 %;
- d) der Rest wird unter die Aktionäre als Dividende verteilt, soweit nicht die Generalversammlung anders beschliesst.

Die Ueberweisungen an den Reservefonds hören auf, sobald und so oft er die Höhe von 10 % des Grundkapitals erreicht hat.

Die Auszahlung der Dividende erfolgt spätestens an dem auf den Schluss des Geschäftsjahres folgenden 1. Juli.

Geschäftsjahr: 1. Jan. bis 31. Dez.

Generalversammlung: In Berlin innerhalb der ersten 6 Monate eines jeden Geschäftsjahres.

Bilanz vom 31. Dez. 1906: Aktiva: Aktionärkonto 2 217 166, Bankguthaben 390 513, Kassenbestand 561, Kakaovorrat 370, Debitoren Berlin 22 874, Debitoren Kamerun 2431, Pflanzungsanlage 350 246, Gewinn- und Verlustkonto 65 007 M. — Passiva: Kapitalkonto 3 000 000, Kreditoren Berlin 40 009, Kreditoren Kamerun 9162 M.

Gewinn- und Verlustkonto: Debet: Verwaltung Berlin 1023, Errichtungskonto 63 984, Bauzinsen 18 556, Pflanzungskonto 39 124, Transportwesenkonto 2628, Geschäftsunkosten, Reisen 5248, Abschreibungen auf Inventar 1623 M. — Kredit: Uebertrag auf Pflanzungsanlagekonto 67 182, Bilanzkonto 65 007 M.

Dividende: Die Gesellschaft zahlt 4 % Bauzinsen.

Direktion: Generaldirektor: Wilhelm Mertens, Berlin. — Prokuristen: Hans Fischer, Berlin; Dr. S. Soskin, Berlin. — Auswärtiger Leiter: J. Loag, Pflanzungsdirektor, Mukonje, Kamerun.

Willenserklärungen, insbesondere die Zeichnung des Vorstandes für die Gesellschaft, sind verbindlich, wenn sie von einem ordentlichen Vorstandsmitgliede oder von zwei stellvertretenden Vorstandsmitgliedern, oder von einem stellvertretenden Vorstandsmitgliede und einem Prokuristen, oder von zwei Prokuristen erfolgen.

Aufsichtsrat: Admiral z. D. August Thomsen, Exzellenz, Kiel, Vorsitzender; Professor Dr. O. Warburg, Berlin; Zahnarzt Carl Birgfeld, Hamburg; Konsul Wolfgang Gaedertz, Lübeck; Direktor Heinrich Gremmler, Friedenau; Kommerzienrat Louis Heyligenstaedt, M. d. R., Giessen; Kaufmann Heinrich Klüglein, Kiel; Geheimer Kommerzienrat Wilhelm Spemann, Stuttgart; Kommerzienrat Th. Sproesser, Stuttgart; Fabrikant Karl Otto Tröger, Plauen i. V.

Zahlstellen: Berlin: Gesellschaftskasse; Bankkonto: Deutsche Bank Depositenkasse C.

Kamerun-Land- und Plantagen-Gesellschaft.

(D. K.-G.)

Sitz und Adresse: Hamburg, Afrikahaus.

Gegründet: Im Juli 1885.

Zweck und Tätigkeit: Erwerb, Verpachtung und Wiederveräusserung von Ländereien in dem Schutzgebiete von Kamerun. Der Plantagenbesitz ist an die Firma C. Woermann übergegangen.

Kapital: 600 000 M., eingeteilt in 120 voll eingezahlte Anteile à 5000 M. Die Anteilscheine lauten auf den Namen der Inhaber.

Nur Angehörige des Deutschen Reiches, Korporationen, Handelsfirmen, Aktiengesellschaften, bergrechtliche Gewerkschaften und eingetragene Genossenschaften, deren Vertreter die deutsche Reichsangehörigkeit besitzen, dürfen als Mitglieder der Gesellschaft aufgenommen werden.

Die Anteile sind unteilbar. Die Uebertragung der Anteile bedarf der Zustimmung des Vorstandes, welcher dieselbe ohne Angabe des Grundes ablehnen kann.

Stimmrecht: Jeder Anteil eine Stimme.

Gewinnverteilung und Couponverjährung: Von dem zur Verteilung kommenden Reingewinn werden zunächst die laut Vertrag den Beamten der Gesellschaft und laut Statut (§ 16) den Vorstandsmitgliedern der Gesellschaft zukommenden Tantiemen in Abzug gebracht und 10% in einen Reservefonds gelegt. Alsdann erhalten die Mitglieder 4% auf das eingezahlte Kapital.

Von dem nachbleibenden Ueberschusse erhält der Aufsichtsrat 10% Tantieme zur Verteilung unter seine Mitglieder. Der dann verbleibende Rest wird als Superdividende pro rata des eingezahlten Kapitals unter die Mitglieder verteilt, soweit die Generalversammlung nicht anderweitige Verwendungen und den Vortrag auf neue Rechnung beschliesst.

Innerhalb 4 Wochen nach den Beschlüssen der Generalversammlung werden den Mitgliedern der Gesellschaft die ihnen zukommenden Ueberschüsse ausbezahlt. Die Beträge, über welche die Mitglieder nicht binnen 4 Jahren, vom Tage der Zahlbarstellung an gerechnet, verfügen, verfallen zugunsten der Gesellschaft.

Nachdem der Reservefonds die Höhe von 100 000 M. erreicht hat, hören die Beiträge zu demselben auf.

Geschäftsjahr: 1. Juli bis 30. Juni.

Generalversammlung: In Hamburg, in jedem Jahre vor Ablauf des Monats Dezember.

Bilanz: Wird nicht veröffentlicht.

Direktion: A. Woermann, Eduard Woermann, C. F. W. Jantzen, Johs. Thormählen, Hamburg.

Kaoko-Land- und Minen-Gesellschaft.

(D. K.-G.)

Sitz und Adresse: Berlin W. 9, Schellingstrasse 9, I.

Gegründet: 11. April 1895 als Deutsche Kolonial-Gesellschaft. Die Gesellschaft hat durch Bundesratsbeschluss vom 27. Juni 1895 das Recht der juristischen Person erhalten.

Zweck und Tätigkeit: Erwerbung von Grundbesitz, Eigentum und Rechten in Deutsch-Südwestafrika, sowie die wirtschaftliche Erschliessung und Verwertung der gemachten Erwerbungen. Die Gesellschaft ist berechtigt, alle zur Erreichung dieser Zwecke dienlich erscheinenden Handlungen und Geschäfte nach Massgabe der dafür geltenden allgemeinen Gesetze und Verordnungen vorzunehmen oder zu veranlassen. Insbesondere ist die Gesellschaft auch berechtigt, ohne dass aus dieser Anführung einzelner Befugnisse eine Beschränkung der allgemeinen Berechtigung hergeleitet werden könnte:

- a) die ihr gehörigen und etwa noch zu erwerbenden Gebiete auf ihre natürlichen Hilfsquellen jeder Art zu erforschen;
- b) Wege, Eisenbahnen, Kanäle, Telegraphen, Dampfschiffverbindungen und andere Mittel für den inländischen und internationalen Verkehr selbst oder durch andere herzustellen und zu betreiben;
- c) die Einwanderung zu fördern, Ansiedelungen zu gründen und für nützlich erachtete Bauten und Anlagen jeder Art auszuführen;
- d) Landwirtschaft, Bergbau, Reederei, sowie überhaupt gewerbliche und kaufmännische Unternehmungen jeder Art zu betreiben oder zu unterstützen;
- e) ihr gehöriges Eigentum und ihr zuständige Rechte an Dritte dauernd oder auf bestimmte Zeit zu veräussern und zu übertragen;
- f) Anleihen für die Zwecke der Gesellschaft gegen oder ohne Sicherheit aufzunehmen;
- g) sich an irgend einem Unternehmen, welches mit den Zwecken der Gesellschaft in Zusammenhang steht, zu beteiligen, sei es durch Uebernahme von Aktien, Obligationen und dergleichen, durch Subsidien, Darlehen gegen oder ohne besondere Sicherheit oder durch andere der Gesellschaft zweckdienlich erscheinende Mittel;
- h) Zweigniederlassungen im In- und Auslande zu begründen.

Die Dauer der Gesellschaft ist zeitlich nicht beschränkt.

Niederlassungen und Besitztümer: Das Kaokofeld umfasst eine Fläche von ungefähr 100 000 qkm. Es wird begrenzt im Norden durch den Kuneneffluss von seiner Mündung bis zur Zwartbois Drift (14^o östlicher Länge), die Ostgrenze zieht sich in gerader Linie von Zwartbois Drift südlich bis zur geographischen Breite von Otjikuare, dann in einer Linie ost-südöstlich abbiegend bis zum Meridian von Otjitambi, von dort über Franzfontein bis zu dem Punkte, wo der Ugabfluss von dem 15.^o östlicher Länge geschnitten wird. Die Südgrenze bildet der Ugabfluss und im Westen wird das Kaokofeld durch den Atlantischen Ozean begrenzt.

Kapital: 10 000 000 M., in 50 000 Anteile à 200 M. eingeteilt. Von diesen Anteilen sind 40 000 begeben = 8 000 000 M. Von letzteren erhielt als Gegenleistung für die eingebrachten Rechte, sowie für eine bei Konstituierung der Gesellschaft gemachte Bareinlage von 200 000 M. die Firma L. Hirsch & Co. in London 32 500 Anteile. Weitere 2500 Anteile wurden der Deutschen Colonial-Gesellschaft für Südwest-Afrika gemäss § 5 des mit der Firma L. Hirsch & Co. abgeschlossenen Vertrages vom 12. Aug. 1893 und Nachtrag dazu vom 4./8. Dez. desselben Jahres, in den die Kaoko-Land- und Minen-Gesellschaft eingetreten ist, überwiesen. Der hiernach verbleibende Rest der ausgegebenen Anteile (5000) wurde zwecks Beschaffung der nach dem letzt-erwähnten Vertrage bis Ende 1895 an die Deutsche Colonial-Gesellschaft

für Südwest-Afrika zu leistenden Barzahlungen von insgesamt 400 000 Mark und des zu demselben Zeitpunkte einzuzahlenden weiteren baren Betriebskapitals von 600 000 M. zum Nennwerte ausgegeben. Nach Leistung der an die Deutsche Colonial-Gesellschaft für Südwest-Afrika zu zahlenden Summe verblieb sonach der Kaoko-Land- und Minen-Gesellschaft ein bares Betriebskapital von 800 000 M.

Stimmrecht: Jeder Anteil eine Stimme.

Gewinnverteilung und Couponverjähung: Der aus dem Jahresabschluss sich ergebende Reingewinn wird wie folgt verteilt:

- a) Zunächst wird eine Summe zur Bildung des Reservefonds verwendet, welche solange nicht unter 5% des Reingewinns betragen darf, bis der Reservefonds 25% des Grundkapitals der Gesellschaft erreicht bzw. wieder erreicht hat, wenn er angegriffen worden war;
- b) alsdann erhält das Direktorium 5% vom gesamten Reingewinn;
- c) der verbleibende Ueberschuss wird unter die Inhaber der Anteilsscheine verteilt.

Geschäftsjahr: 1. Jan. bis 31. Dez.

Generalversammlung: Innerhalb der ersten 6 Monate nach Schluss des Geschäftsjahres.

Bilanz vom 31. Dez. 1906: Aktiva: Landbesitz und Grundrechtskonto 7 200 000, Deutsche Bank, Berlin, Spezialkonto 290 374, Hypothekenkonto „Carl Schlettwein“ 20 848, Kassakonto 15, Effektenkonto 214 780, Deutsche Bank, Berlin 3389, Gewinn- und Verlustkonto 271 425 Mark. — Passiva: Kapitalkonto 8 000 000, Carl Schlettwein 833 M.

Gewinn- und Verlustkonto: Debet: Expeditionskonto 10 342, Gehaltkonto (Schlettwein) 5000, Unkostenkonto 6143, Effektenkonto (Ab-schreibung auf den Effektenbestand, Kursdifferenz) 4570, Porto- und Depeschenkonto 27 M. — Kredit: Hypothekenzinsenkonto 1071, Zinsenkonto 19 316, Verlustsaldo 5695 M.

Dividenden: 1896—1906: 0 %.

Direktorium: Wirkl. Geheimer Rat M. von Brandt, Exzellenz, Weimar, Vorsitzender; Rechtsanwalt Dr. Julius Scharlach, Hamburg, 1. stellv. Vors.; F. Bugge, Steglitz b. Berlin, 2. stellv. Vors.; E. Davis, London; Wirkl. Geheimer Rat Dr. Paul Fischer, Exz., Berlin; H. Fowler, Berlin; A. Woermann, Hamburg. — Auswärtiger Leiter: Carl Schlettwein, Warmbad (Nordbezirk).

Karang-Gesellschaft

mit beschränkter Haftung.

Sitz und Adresse: Dresden, Palaisstrasse 8.

Gegründet: 16. März 1900. Die Uebernahme der Plantagen seitens der Karang-Gesellschaft erfolgte am 16. März 1900.

Gründer: Konsul F. Kehding, Radebeul; G. Meissner, Dresden; H. v. Mechel, Dresden; Aktiengesellschaft „Liberia-Sumatra“, Zürich; Oberst P. E. Huber-Werdmüller, Zürich; Robert Escher, Zürich; Dr. J. Escher-Bodmer, Zürich; C. Krüsi, Zürich; Oberst H. Sulzer-Steiner, Winterthur; Dr. Pestalozzi-Pfyffer, Zürich; Oberst Usteri-Pestalozzi, Zürich; Dr. Fritz v. Beust, Zürich; Werner Weber, Zürich; Karl Mayer-Steffen, Goldbach-Küsnacht bei Zürich; Oberst A. Vögeli-Bodmer,

Zürich; C. Landolt-Rütschi, Zürich; Prof. Dr. Rudio, Zürich; Bankdirektor W. C. Escher-Abegg, Zürich.

Zweck und Tätigkeit: Gegenstand des Unternehmens der Gesellschaft ist der Betrieb der 2 Plantagen „Sungey Karang“ und „Liberia“, gelegen in Holländisch-Indien, Sumatra, in den Landschaften Serdang und Bedagey, Residenz Sumatra-Ostküste. Es soll in erster Linie Kaffeekultur betrieben werden, doch sind andere Kulturen nicht ausgeschlossen. — Die Gesellschaft baut zurzeit Kaffee, Kautschuk, Kapok und Pinangpalmen.

Niederlassungen und Besitztümer: Die Länder Sungey Karang, Meroemboen, Liberia und Paja Nibong, total ca. 3700 bouw. (1 bouw ist 500 rhl. Ruten) = ca. 2600 ha.

Kapital: 538 000 M. Das Stammkapital ist gedeckt: 1. mit 336 000 Mark durch Einbringung der im vollen Betriebe befindlichen Plantage „Sungey Karang“; 2. mit 67 600 M. durch Einbringung der Plantage „Liberia“ seitens der Aktiengesellschaft „Liberia“, Zürich; 3. mit 134 400 M. durch Einzahlung in folgender Weise: 25% nach der konstituierenden Generalversammlung, 20% vom 15.—26. März 1900, 20% vom 15.—20. Juli 1900, 35% bis 1. Juli 1901, zusammen 538 000 M.

Das Kapital kann durch Beschluss der Gesellschaft erhöht werden.

Stimmrecht: Bei den Abstimmungen haben je 800 M. eine Stimme.

Gewinnverteilung und Couponverjähmung: Die Gewinnverteilung geschieht wie folgt: Gewinnbeteiligung der Angestellten in Indien werden auf Unkosten abgeschrieben. Vom Reingewinn gehen 5% in den Reservefonds, danach bis zu 6% auf einbezahltes Stammkapital, und von übrig bleibenden Resten 20% in den Reservefonds, 15% an den Aufsichtsrat, 65% an die Gesellschafter. Schliesst das Geschäftsjahr mit Verlust, so wird der nicht durch den Reservefonds deckbare Saldo auf das Gewinn- und Verlustkonto der folgenden Jahre übertragen.

Geschäftsjahr: 1. Juli bis 30. Juni.

Generalversammlung: Jährlich, vor Ende des Kalenderjahres.

Direktion: Alleiniger Geschäftsführer: Georg Meissner, Dresden. — **Auswärtige Leiter:** Superintendent H. Westenberg und Administrator H. Freund, beide auf Sumatra.

Aufsichtsrat: Oberst Huber-Werdmüller, Zürich; Robert Escher, Zürich; Konsul F. Kehding, Radebeul; Georg Meissner, Dresden.

Zahlstelle: Deutsche Bank, Filiale Dresden.

Kautschuk-Pflanzung „Meanja“, A. G.

Sitz und Adresse: Berlin W. 64, Unter den Linden 3 a.

Zweigniederlassung: Victoria in Kamerun.

Gegründet: 16. Nov. 1903 mit Wirkung ab 5. Jan. 1904; in das Handelsregister eingetragen am 5. Jan. 1904.

Gründer: Direktor Dr. jur. Max Esser, Berlin; Fabrikant Dr. Hermann Hoesch, Düren i. Rhld.; Rentier Victor Hoesch, Soppo (Kamerun); Verlagsbuchhändler Dr. jur. Albert Ahn, Köln a. Rh.; Rentier Wilhelm Catwinkel, Berlin; Kaufmann Max Zitzow, Berlin.

In die Gesellschaft haben Dr. Max Esser, Victor Hoesch und Hermann Hoesch ihre Anteile an der Meanja-Pflanzungs-Gesellschaft m. b. H. eingebracht, wofür sie 600 000 M. Aktien der neuen Gesell-

schaft erhielten, und zwar Dr. Max Esser 300 000 M. und die Herren Hoesch je 150 000 M.

Zweck und Tätigkeit: Erwerb und Verwertung von Grundbesitz im deutschen Schutzgebiete von Kamerun, insbesondere der Kautschukpflanzung „Meanja“, sowie der Betrieb von Land- und Plantagenwirtschaft daselbst und aller damit in Verbindung stehenden gewerblichen Unternehmungen und Handelsgeschäfte. Die Gesellschaft baut Kautschuk und Kakao.

Niederlassungen und Besitztümer: Victoria in Kamerun und Pflanzung Meanja.

Kapital: 1 000 000 M., eingeteilt in 1000 Aktien à 1000 M., voll eingezahlt. Die Aktien lauten auf den Inhaber. Jeder Aktie werden 10 auf den Inhaber lautende Dividendenscheine beigelegt, nach deren Zahlung gegen Einlieferung des Erneuerungsscheines wieder 10 neue Dividendenscheine nebst einem Erneuerungsschein ausgegeben werden. Bei Einlösung von Dividendenscheinen und Erneuerungsscheinen ist die Gesellschaft berechtigt, aber nicht verpflichtet, die Legitimation des Inhabers zu prüfen.

Im Falle der Erhöhung des Grundkapitals werden den neuen Aktien das erstemal nur Dividendenscheine für den Zeitraum beigegeben, für welchen die Dividendenscheine der alten Aktien noch laufen.

Stimmrecht: Jede Aktie eine Stimme.

Gewinnverteilung und Couponverjährung: Aus dem Reingewinn werden nach dem Vorschlage des Aufsichtsrats mindestens 5% dem gesetzlichen Reservefonds überwiesen. Die Ueberweisungen an den Reservefonds hören auf, sobald und so oft er die Höhe von 10% des Grundkapitals erreicht bzw. wieder erreicht hat.

Ueber die Verwendung des alsdann verbleibenden Restes des Reingewinns, soweit daraus nicht statut- oder vertragsmässige Tantiemen zu berichtigen sind, beschliesst die Generalversammlung auf Vorschlag des Aufsichtsrats. Vorträge auf neue Rechnung bleiben im folgenden Geschäftsjahre bei der Berechnung der Dotierung des Reservefonds und der Tantiemen des Vorstandes und des Aufsichtsrats ausser Ansatz.

Die Mitglieder des Aufsichtsrates erhalten ausser dem Ersatze der aus der Erfüllung ihres Berufes entspringenden Auslagen zusammen eine Tantieme von 10% des Reingewinnes, welcher nach Vornahme sämtlicher Abschreibungen und Rücklagen und nach Abzug eines für die Aktionäre bestimmten Betrages von 4% des eingezahlten Grundkapitals verbleibt.

Die den Beamten der Gesellschaft bewilligten Tantiemen werden als Geschäftskosten gebucht. Die Auszahlung der Dividende erfolgt spätestens an dem auf den Schluss des Geschäftsjahres folgenden 1. August.

Dividendenscheine, welche nicht innerhalb 4 Jahren nach dem auf ihre Fälligkeit folgenden 31. Dez. zur Zahlung vorgelegt werden, sind wertlos und die betreffenden Beträge verfallen der Gesellschaft.

Geschäftsjahr: 1. Jan. bis 31. Dez.

Generalversammlung: In Berlin innerhalb des zweiten Quartals jeden Kalenderjahres.

Bilanz am 31. Dez. 1906: A k t i v a: Noch nicht eingefordertes Kapital 100 000, Landbesitz und Pflanzungen 783 236, Gebäude 1, Inventar 1, Lebensmittel 1, diverse Guthaben und Barbestand 59 399, Beteiligung an verschiedenen Unternehmungen 60 333, Saldo des Gewinn- und Verlust-

kontos 5705 M. — Passiva: Aktienkapital 1 000 000, diverse Kreditoren 8677 M.

Gewinn- und Verlustkonto: Debet: Saldo von 1905 6505 M. — Kredit: Zinsen 799, Saldo 5705 M.

Dividenden: 1904—1906: 0 %.

Direktion: Karl Jaedicke, Berlin. — Auswärtiger Leiter: Paul Schulz, Meanja in Kamerun.

Alle Erklärungen, welche die Gesellschaft verpflichten und für dieselbe verbindlich sein sollen, müssen, wenn der Vorstand nur aus einer Person besteht, von dieser oder von 2 Prokuristen der Gesellschaft gemeinschaftlich, oder, wenn der Vorstand aus mehreren Personen besteht und der Aufsichtsrat nicht einzelnen von ihnen die Befugnis erteilt, die Gesellschaft allein zu vertreten, entweder von 2 Vorstandsmitgliedern oder von einem Vorstandsmitgliede und einem Prokuristen, oder von 2 Prokuristen der Gesellschaft gemeinschaftlich abgegeben werden.

Aufsichtsrat: Dr. jur. Max Esser, Berlin, Vorsitzender; Fabrikbesitzer Dr. jur. Hermann Hoesch, Düren, Rhld., stellv. Vors.; Verlagsbuchhändler Dr. jur. Albert Ahn, Köln a. Rh.; Rentier Wilhelm Catwinkel, Berlin; Bankier Carl Hagen, Berlin; Rentier Victor Hoesch, Soppo in Kamerun; Direktor Emil Spannagel, Berlin; Rudolf Friedrich Wahl, London; Dr. jur. Caesar Graf v. Wartensleben, Wiesbaden.

Zahlstelle: Deutsche Bank, Berlin.

Kautschuk-Plantagen „Pangani“.

(A.-G.)

(In Vorbereitung.)

Sitz und Adresse: Berlin W. 62, Kleiststrasse 36.

Gegründet: Im März 1907.

Gründer: Kommerzienrat H. Aust, München; Sanitätsrat Dr. K. Beerwald, Berlin; Rittergutsbesitzer C. v. Böhlendorff-Kölpin, Rege-zow a. Usedom; Rechtsanwalt E. Cohnitz, Berlin; L. Hoff, Harburg; Königl. Regierungsbaumeister a. D. K. Hoffmann, Berlin; Kaufmann Ph. Lieder, Kiel; Oberstleutnant z. D. W. Maass, Chemnitz; F. Baron v. Nicolics, Wien; Verlagsbuchhändler A. Paetel, Berlin; Hauptmann a. D. der Kaiserl. Schutztruppe C. v. Perbandt, Feldafing (Ober-Bayern); Privatdozent Dr. O. Schaeffer, Heidelberg; Rechtsanwalt Dr. Julius Scharlach, Hamburg; Landtagsabgeordneter Chr. Schmid, Gr.-Ingersheim (Württemberg); Hauptmann a. D. Rittergutsbesitzer W. Werther, Berlin; Prof. Dr. Wohltmann, Halle a. S.

Zweck und Tätigkeit: Erwerb, Betrieb und Verwertung von Plantagen in Deutsch-Ostafrika, insbesondere der Bau von Kautschuk. Als Nebenbetrieb sind Sisal-, Kaffee-, Vanille- und Nutzholzgewinnung beabsichtigt.

Niederlassungen und Besitztümer: Das Gebiet der Gesellschaft, etwa 40 000 ha, liegt am Pangani unweit den Stationen Uyussi, Korogwe, Pambogo der Usambarabahn; ausserdem besitzt die Gesellschaft Bauplätze in Tanga.

Kapital: 3 000 000 M., wovon 2 420 000 M. zur Zeichnung aufgelegt werden sollen, eingeteilt in Aktien à 1000 M. 25% werden

sofort bei der Zeichnung eingezahlt; die Einberufung weiterer Einzahlungen erfolgt nach Beschluss des Aufsichtsrates.

Stimmrecht: Jede Aktie eine Stimme.

Direktion: Sanitätsrat Dr. K. Beerwald, Berlin. — Auswärtiger Leiter: Kurt Toeppen, Tanga.

Wissenschaftlicher Beirat: Prof. Dr. Wohltmann, Halle a. S.

Zahlstelle: S. Bleichröder, Berlin.

Kilimanjaro Pflanzungs-Gesellschaft

mit beschränkter Haftung.

Sitz und Adresse: Berlin SW. 47, Katzbachstrasse 17.

Gegründet: 2. April 1906. Eingetragen in das Handelsregister am 31. Mai 1906.

Gründer: Oberstleutnant Gustav Adolf v. Voss, Stuttgart; Konsul Hermann Wallich, Berlin; Konsul Georg W. Wätjen, Bremen; Fabrikbesitzer Gottfried Websky, Wüstewaltersdorf, Bezirk Breslau; Hauptmann Rudolf Wendt, Jüterbog; Fabrik- und Rittergutsbesitzer Oskar Wolff, Walsrode; Kaufmann Gustav L. Albers, Hamburg; Hauptmann Friedrich v. Amann, Frankfurt a. O.; Major Claus v. Aderten, Ludwigsburg; Apotheker Adolf André, Hannover; Frau Marie Gräfin Beissel v. Gymnich, Flensburg; Rittmeister Max Graf Bethusy-Huc, Berlin; Fräulein Magdalena Consbruch, Hamburg; Kaufmann Richard Daus, Hamburg; Bankier Carl Th. Deichmann, Köln a. Rh.; Major Carl Graf v. d. Goltz, Berlin; Hansing & Co., Hamburg; Generalmajor z. D. Georg Henke, Wiesbaden; Fabrikdirektor L. Hermann Heyn, Lüneburg; Ingenieur Carl Ihlder, Bremerhaven; Amtstierarzt Dr. Arthur Horst Käppel, Leipzig; Kommerzienrat Friedrich Karcher, Beckingen a. d. Saar; Geheimer Kommerzienrat Adolf Kirdorf, Aachen; Rentier Max Klettner, Stettin; Kammerherr Konrad v. Klinggräff-Pinnow auf Pinnow bei Neubrandenburg i. Mcklbg.; Kaufmann Hugo König, Rehau, Oberfranken; Landeshauptmann August Kregel, Wiesbaden; Amtshauptmann Dr. Friedrich Ludwig Albrecht Krug v. Nidda, Dresden; Kaufmann Caspar G. Kulenkampff, Bremen; Direktor Carl Johannes Lange, Berlin; Geheimer Kommerzienrat Friedrich Lenz, Berlin; Rittergutsbesitzer Dr. jur. Otto Leuschner, Rittergut Dittersbach i. S.; Landesdirektor Georg Lichtenberg, Hannover; Stadtrat Albert von Metzler, Frankfurt a. M.; Kaufmann Eduard Lorenz-Meyer, Hamburg; Regierungs- und Forstrat Gerhard Müller, Biebrich a. Rh.; Generaldirektor Emil Müller, Berlin; Frau Emma Mumm v. Schwarzenstein, Sachsenhausen-Frankfurt a. M.; Grubendirektor August Naderhoff, Gelsenkirchen; Oberst z. D. Erwin Neumann, Charlottenburg; Generalkonsul Caspar G. Nordahl, Stettin; Dr. jur. Max Oechelhaeuser, Berlin; Wasserwerksdirektor und Oberingenieur Max Ohler, Berlin; Major Felix v. Otto, Stettin; Kommerzienrat Richard Passavant-Gontard, Frankfurt a. M.; Dr. Siegfried Graf Pückler-Limpurg, Kgl. Konservator und Privatdozent, München; Schiffsreeder F. Albert Pust, Geestemünde; Rentner Adolph vom Rath, Berlin; Rentner Walther vom Rath, Frankfurt a. M.; Generalmajor Eberhard Freiherr v. Rheinbaben, Strassburg i. Els.; Kommerzienrat Friedrich Rehwoldt, Leipzig; Prof. Dr. jur. Woldemar v. Rohland, Freiburg i. Br.; Kommerzienrat Nathanael

Rominger, Stuttgart; Geh. Medizinalrat Prof. Dr. Edmund Rose, Berlin; Rittergutsbesitzer Hugo v. Ruffer, Rudzinitz, Oberschlesien; Rechtsanwalt Dr. jur. Scharlach, Hamburg; Oberlehrer Ludwig Scheele, Peine; Oberleutnant Hermann Schlickum, Jüterbog; Prof. Dr. Walther Schmidt, Leipzig; Rentner Cäsar Schoeller, Zürich; Rittergutsbesitzer Dr. Max Schoeller, Berlin; Rittergutsbesitzer Dr. Wilhelm Schroeder-Poggelow, Schloss Poggelow bei Teterow; Fabrikbesitzer Feodor Siegel, Schönebeck a. E.; Exzellenz Karl v. Stohrer, Stuttgart; Bankier Felix Ulrich, Berlin; Prof. Dr. phil. Hans Voigt, Leipzig.

Zweck und Tätigkeit: Erwerb von Ländereien in Ostafrika, insbesondere derjenigen der Kilimanjaro Handels- und Landwirtschaftsgesellschaft in Liquidation, die Anlage von Pflanzungen und Anregung der Besiedelung, sowie die Entwicklung und Förderung sonstiger Zweige kolonialwirtschaftlicher und kaufmännischer Tätigkeit. Der Betrieb von Bankgeschäften ist ausgeschlossen. Die Gesellschaft ist befugt, Zweigniederlassungen im In- und Auslande zu errichten.

Niederlassungen und Besitztümer: Kibohöhe bei Moschi (Deutsch-Ostafrika).

Kapital: 355 000 M. in 76 Stammeinlagen. Die Stammeinlagen in der Gesamthöhe von 355 000 M. sind zur Barzahlung übernommen, und es sind auf dieselben 25 % spätestens bis zum 15. April 1906 gezahlt, weitere 25% sind bis zum 30. Juni 1907 einberufen, der Rest nach den Bestimmungen des Aufsichtsrates. In der ordentlichen Gesellschafterversammlung am 3. Mai 1907 ist die Erhöhung des Stammkapitals auf 1 000 000 M. beschlossen.

Die Veräußerung von Geschäftsanteilen oder Teilen davon darf an andere Gesellschafter ohne Genehmigung der Gesellschaft erfolgen. Die Veräußerung von Geschäftsanteilen oder Teilen davon an Nicht-gesellschafter darf nur mit Genehmigung des Aufsichtsrates stattfinden. Die Veräußerung von Geschäftsanteilen oder Teilen davon an Nicht-Reichsdeutsche ist unstatthaft. Die Amortisation von Geschäftsanteilen ist gestattet.

Die Gesellschaft wird die der Kilimanjaro Handels- und Landwirtschaftsgesellschaft mit beschränkter Haftung in Liquidation zu Berlin gehörenden Länder erwerben. Der Erwerbspreis ist nach der Bestimmung des Aufsichtsrates teils in bar, teils in Beteiligung am Reingewinn der Gesellschaft zu gewähren. Ueber diese Gewinnanteile sollen Genussscheine Lit. A und Lit. B gebildet werden. Ausserdem hat die Gesellschaft Kronland am Kilimanjaro erworben.

Stimmrecht: 100 M. eine Stimme.

Gewinnverteilung und Couponverjährung: Der Reingewinn wird wie folgt verteilt: Nach Ueberweisung von 5% des Reingewinnes an den Reservefonds erhalten die Gesellschafter und die Inhaber der Genussscheine Lit. A bis zu 5% Dividende pro rata ihrer Anteile bzw. des Nennwertes ihrer Genussscheine.

Sofern der Reingewinn zur Zahlung dieser Dividende nicht ausreicht, werden etwaige Ueberschüsse späterer Jahre zur Ergänzung dieser Dividende verwendet, bevor sonstige Zahlungen aus dem Reingewinn geleistet werden dürfen.

Von etwa vorhandenem Ueberschusse bezieht zunächst der Aufsichtsrat 10% als Gewinnanteil, welche den Mitgliedern des Aufsichtsrates zu gleichen Teilen zufließen, hierauf erhält die Geschäftsführung den ihr vertraglich zukommenden Gewinnanteil. Von dem verbleibenden Reste werden die vertraglichen und von der Gesellschaft etwa beschlossenen Gewinnanteile und Gratifikationen an Beamte usw.

entnommen und aus dem Ueberschusse den Gesellschaftern ferner bis zu 5% weitere Dividende pro rata ihrer Anteile ausgezahlt. Bei weiteren Ueberschüssen erhalten die Gesellschafter und die Inhaber der Genussscheine Lit. B bis zu 5% Dividende pro rata ihrer Anteile bezw. des Nennwertes ihrer Genussscheine.

Der verbleibende Rest wird unter die Gesellschafter pro rata ihrer Anteile als Superdividende verteilt, soweit nicht die Gesellschafterversammlung beschliesst, denselben auf neue Rechnung vorzutragen, zur Bildung von Spezialreserven, Erhöhung des Reservefonds, Amortisation der Genussscheine oder in anderer Weise zu verwenden.

Solange die Ausgabe von Genussscheinen noch nicht stattgefunden hat, findet die Verteilung des Reingewinns Vorstehendem gemäss unter Wegfall der auf die Genussscheine entfallenden Zuweisungen statt.

Die Ueberweisung von Teilen des Reingewinns an den Reservefonds hört auf, sobald und solange derselbe 100 000 M. beträgt.

Geschäftsjahr: 1. Jan. bis 31. Dez.

Gesellschafter-Versammlung: In Berlin, spätestens 9 Monate nach Schluss eines verfloffenen Geschäftsjahres.

Bilanz am 31. Dez. 1906: Aktiva: Kassakonto 335, Mobilienkonto 1210, Konto Afrika 49 749, Bankkonto 33 273, Legationskasse 10 000, diverse Aussenstände 265 734 M. — Passiva: Kapitalkonto 355 000, Diverse 5302 M.

Gewinn- und Verlustkonto: Debet: Kassakonto 335, Mobilienkonto 1210, Konto Afrika 49 749, Bankkonto 33 273, Legationskasse 10 000, noch einzufordernde Geschäftseinlagen 265 734 M. — Kredit: Kapitalkonto 355 000, Diverse 5302 M.

Geschäftsführer: Direktor F. Wagner, Berlin. — Auswärtiger Leiter: Fritz König, Afrika.

Aufsichtsrat: Rittmeister Max Graf Bethusy-Huc, Berlin; Bankier Carl Th. Deichmann, Köln a. Rh.; Major Graf v. d. Goltz, Direktor Karl Johannes Lange, Staatsminister v. Möller, Exzellenz, Berlin; Rittergutsbesitzer Dr. Schroeder-Poggelow auf Schloss Poggelow bei Teterow in Mecklenburg (Vorsitzender).

Zahlstelle: Hauptkasse der Gesellschaft, Berlin W. 47, Katzbachstrasse 17.

Kilwa Baumwollpflanzungs-Gesellschaft.

(In Vorbereitung.)

Sitz und Adresse: Berlin.

Gegründet: 1907.

Zweck und Tätigkeit: Betrieb und Verwertung von Baumwollkulturen in Deutsch-Ostafrika.

Niederlassungen und Besitztümer: Plantage Kilwa in Deutsch-Ostafrika.

Kapital: 230 000 M.

Direktion: von Rode, Berlin. — Auswärtiger Leiter: Bode in Kilwa.

Aufsichtsrat: Kommerzienrat Heinrich Otto, Stuttgart; Vorsitzender; Konsul Albert Schwarz, Stuttgart, stellv. Vors.; Fabrikbesitzer Lenze, Owen; Direktor Closs, Böblingen; Korvettenkapitän Marx, Kiel; Rittergutsbesitzer v. Jena, Klitten; Bezirksamtmann a. D. v. Perbandt, Berlin.

Kolonisations-Unternehmen Dr. Herrmann Meyer.

(P.-U.)

Sitz und Adresse: Leipzig, Bismarckstrasse 9.

Gegründet: 1899. In das Handelsregister nicht eingetragen. Vom Reichskanzler konzessioniert am 28. April 1906.

Gründer: Dr. Herrmann Meyer.

Zweck und Tätigkeit: Besiedelung der Dr. Meyerschen Privatkolonien in Südbrasilien mit deutschen Auswanderern.

Niederlassungen und Besitztümer: Privatkolonien Neu-Württemberg 130 qkm, Xingu 21 qkm usw., in Rio Grande do Sul, Brasilien.

Kapital: Reines Privatunternehmen des Dr. Meyer. Bisher sind rund 800 000 M. dafür ausgegeben. Das Unternehmen erfordert noch immer Zuschüsse infolge der hohen Unkosten der Verwaltung, Schule, Pfarrer usw.

Besitzer und Leiter: Dr. H. Meyer, Leipzig. — Koloniedirektor in Brasilien: Alfred Bornmüller in Neu-Württemberg.

Arthur Koppel, Aktiengesellschaft.

Sitz und Adresse: Berlin NW. 7, Dorotheenstrasse 45.

Gegründet: 21. Jan. 1905 mit Wirkung ab 1. Jan. 1904. Statutenänderungen am 8. Juni 1905 und 15. Juni 1906.

Gründer: Die Kommandit-Gesellschaft i. Fa. Arthur Koppel, Berlin; Paul Briske, Arthur Werther, Direktor Rechtsanwalt Felix Kallmann, Fritz Vollmer, Charlottenburg.

Zweck und Tätigkeit: Uebernahme und Fortbetrieb des Fabrikations- und Handelsgeschäfts der Firma Arthur Koppel; Fabrikation, An- und Verkauf von Material, Werkzeugen, Maschinen und sonstigem Bedarf zum Bau und zur Ausrüstung von Eisenbahnen, insbesondere von Feld-, Industrie-, Neben- und Kleinbahnen, sowie zu Brücken- und Wasserbauten aller Art, die Veräusserung und sonstige Verwertung von technischen Artikeln und allen Produkten der Eisenbahnindustrie, die Vermietung der zu vorgedachten Zwecken erforderlichen und geeigneten Anlagen, endlich die Uebernahme von Vorarbeiten, Bau und Betrieb von Feld-, Kleinbahnen und Anschlussgeleisen.

Die Uebergabe der Bahn an die Otavi Minen- und Eisenbahn-Gesellschaft in Deutsch-Südwestafrika ist am 15. Dez. 1906 erfolgt.

Im Mai 1905 wurde eine Interessengemeinschaft mit der Aktiengesellschaft für Feld- und Kleinbahnenbedarf (vorm. Orenstein & Koppel) in Berlin auf die Dauer von 35 Jahren auf der Basis abgeschlossen, dass der beiderseitige Jahresgewinn zusammengeworfen und nach dem Verhältnis der jeweiligen Aktienkapitalien und Reserven verteilt wird.

Auf Grund dieses Vertrages hatte die Aktiengesellschaft Orenstein & Koppel 1905 an Arthur Koppel 20 489 M. zu zahlen.

Niederlassungen und Besitztümer: Zweigniederlassungen in Buenos-Aires, Bochum, Calcutta, Camen, Düsseldorf, Hamburg, Mexiko, München, Leipzig, Schwerin, New York, Chicago, Paris, Antwerpen, Brüssel, London, Bilbao, Bordeaux, Gijon, Lille, Madrid, St. Petersburg, Johannesburg. Verkaufsfilialen in Kassel, Pittsburgh und San Francisco. In Hoboken bei New York hat die Gesellschaft einen Lagerplatz käuflich erworben; sie besitzt ferner Grundstücke und Fabriken in Marten i. W. und in Koppel.

Kapital: 10 000 000 M., eingeteilt in 10 000 Aktien à 1000 M. Ursprünglich betrug das Kapital 9 000 000 M. und wurde laut Beschluss der Generalversammlung vom 15. Juni 1906 um 1 000 000 M. erhöht. Die Ausgabe der jungen auf den Inhaber lautenden Aktien ist zu einem Kurse von 140 % erfolgt. Die jungen Aktien sind vom 1. Jan. 1907 ab dividendenberechtigt.

Stimmrecht: Jede Aktie eine Stimme.

Geschäftsjahr: 1. Jan. bis 31. Dez.

Generalversammlung: In jedem Jahre in Berlin in der ersten Hälfte des Geschäftsjahres.

Bilanz am 31. Dez. 1906: Aktiva: Grundstücke 1 015 513, Gebäude 745 163, Bahnanlagen 51 529, Maschinen 362 464, Werkzeuge und Geräte 164 778, Mobilien und Utensilien 217 655, Modelle 1, Patente 1, Effekten 3 057 734, Beteiligungen 44 155, Rohmaterialien, Halb- und Fertigfabrikate 6 320 598, Debitoren 9 799 872, Kasse und Bankguthaben 378 682, Wechsel 236 919, Kautionen 49 605, Aval-Debitoren 264 554, Vorauszahlungen 20 530, Otavi Bahnbau 210 302 M. — Passiva: Aktienkapital 10 000 000, gesetzlicher Reservefonds 395 467, Reservefonds II 120 000, Delkredere-Reservefonds 250 000, Hypotheken 103 577, Kreditoren 9 995 424, Aval-Kreditoren 264 554, Otavi Bahnbau-Kreditoren 210 302, Gewinnvortrag 1905/06 1 600 737 M.

Gewinn- und Verlustkonto: Debet: Unkosten 3 897 123, Abschreibungen 106 992, vertragsmässiger Gewinnausgleich an die Aktiengesellschaft vorm. Orenstein & Koppel 22 602, Gewinn 1 600 737 M. — Kredit: Gewinnvortrag aus 1905 59 182, Warenkonto 5 504 065, Zinsenkonto 64 207 M.

Dividenden: 1905—1906: 11, 13 %.

Direktion: Arthur Koppel, Berlin; Paul Briske, Berlin; Arthur Werther, Berlin. — **Prokuristen:** Hugo Rosenthal, Franz Hoppe, Fritz Vollmer, Siegfried Basch, Max Bruck, Richard Jonas, Berlin; A. Neuweiler, Bochum.

Aufsichtsrat: Ministerialdirektor a. D. Wirkl. Geheimer Rat Hermann Möllhausen, Exzellenz, Berlin, Vorsitzender; Geheimer Baurat Hermann Rumschöttel, Berlin, stellv. Vors.; Bankdirektor Roland-Lücke, Berlin; Geheimer Kommerzienrat Leopold Koppel, Berlin; Geheimer Oberfinanzrat Waldemar Mueller, Berlin; Kommerzienrat Benno Orenstein, Berlin; Curt Heider, Berlin; Königl. Geh. Baurat Dr. Christian Havestadt, Wilmersdorf-Berlin; Siegfried Rosenbaum, Wilmersdorf-Berlin; Direktor Rechtsanwalt Felix Kallmann, Charlottenburg; Ferdinand Rinkel, Köln a. Rh.

Zahlstellen: Berlin: Gesellschaftskasse, Deutsche Bank, Koppel & Co.; Köln a. Rh.: Sal. Oppenheim jr. & Co.

Krause & Preuss.

(Off. Hand.-Ges.)

Sitz und Adresse: Apia auf Samoa.

Die Firma wird vertreten durch die Bremer Kolonial-Handelsgesellschaft, vormals F. Oloff & Co. A.-G., Bremen.

A. Küderling.

G. m. b. H.

Sitz und Adresse: Hamburg, Alter Wandrahm 12.

Gegründet: 7. Aug. 1902.

Zweck und Tätigkeit: Erwerbung von Grundeigentum in Westafrika und Handel daselbst.

Niederlassungen und Besitztümer: Campo, Bata, Benito, Gross-Batanga, Bokumbe, Kribi, Plantation, Bakue, Benemapong, Bendem, Sambela, Mbindi, Neamoyong, Panemakoh, Molomasäku.

Kapital: 20 000 M., voll eingezahlt.

Geschäftsführer: Ferdinand Hermann Andreas Ruete und Otto Albrecht Schütte, Hamburg. — **Prokurist:** Ferdinand Hermann Carl Ruete.

Jeder Geschäftsführer ist zur Vertretung der Gesellschaft berechtigt.

Lindi-Handels- und Pflanzungs-Gesellschaft

mit beschränkter Haftung.

Sitz und Adresse: Berlin W. 9, Potsdamerstrasse 10/11. Zweigniederlassung: Lindi, Deutsch-Ostafrika.

Gegründet: 14. Okt. 1903 mit dem Sitz in Koblenz. Statutenänderungen am 28. Febr. 1905, 7. Okt. 1905, 19. April 1906 und 2. März 1907. Im März 1907 hat die Gesellschaft ihren Sitz nach Berlin verlegt.

Gründer: Arthur v. Osterroth, Oberwesel; Dr. Karl Popp, Koblenz; Dr. Varrentrapp, Frankfurt a. M.; Generaloberarzt a. D. Dr. Redecker, Koblenz; Dr. Cunze, Chemiker, Frankfurt a. M.; Rechtsanwalt Dr. Wesenfeld, Barmen; Stabsarzt a. D. Dr. Arning, Hannover; Frau Thekla v. Osterroth, Kiel; Kommerzienrat Willy Oswald, Koblenz; Geheimer Bergrat Dr. Max Busse, Wilmersdorf; Direktor Dr. Hindorf, Charlottenburg; Deutsch-Ostafrikanische Gesellschaft, Berlin; Regierungsassessor Freiherr v. Schorlemer, Hannover; Amtsrichter Dr. Wilhelm Spies, Wissen a. d. Sieg.

Der Gesellschafter Arthur v. Osterroth hat die Plantage Kitunda bei Lindi nebst allem Zubehör und den erworbenen Gerechtigkeiten lasten- und schuldenfrei zum Anschlagspreise von 100 000 M. mit der Massgabe in die Gesellschaft eingebracht, dass letztere den Betrieb am 1. Okt. 1903 übernimmt.

Zweck und Tätigkeit: Erwerb, Pachtung und Verwertung von Grund-

besitz in Ostafrika, insbesondere der Betrieb der Pflanzung Kitunda bei Lindi, sowie der Betrieb von Handelsgeschäften und von sonstigen gewerblichen Anlagen aller Art und Beteiligung an solchen.

Niederlassungen und Besitztümer: Pflanzung Kitunda bei Lindi; Faktorei in Lindi.

Kapital: 450 000 M., eingeteilt in 900 Stück à 500 M., voll eingezahlt. Das Grundkapital betrug ursprünglich 150 000 M. Laut Beschluss der Generalversammlung vom 8. März 1906 wurde dasselbe auf 400 000 M. erhöht und laut notariellem Vertrag vom 19. April 1906 auf 450 000 M. Die Abtretung von Gesellschaftsanteilen oder Teilen eines solchen durch die Gesellschafter bedarf der Genehmigung der Gesellschaft, es sei denn, dass die Abtretung an Gesellschafter oder im Wege der Teilung unter den Erben eines verstorbenen Gesellschafters erfolgt.

Stimmrecht: Je 500 M. eines Geschäftsanteiles eine Stimme.

Gewinnverteilung und Couponverjähmung: Der Reingewinn wird nach Abschreibung an Inventar und Gebäuden verteilt:

- a) von 10% bis zu 20% an den Reservefonds;
- b) 4% Dividende an die Gesellschafter;
- c) Vergütungen an den Aufsichtsrat und den Geschäftsführer, deren jedesmalige Höhe, soweit Verträge nicht vorliegen, durch die Versammlung festgesetzt wird;
- d) den Rest als Superdividende an die Gesellschafter, bzw. als Vortrag auf neue Rechnung.

Der Reservefonds muss bis zur Höhe von 20% des Stammkapitals angesammelt werden.

Geschäftsjahr: 1. Jan. bis 31. Dez.

Generalversammlung: Alljährlich nach Ablauf des Geschäftsjahres tunlichst bis Ende Juni. Der Ort der Versammlungen ist Koblenz oder Berlin oder andere Orte des Deutschen Reiches mit einer Einwohnerzahl von über 100 000 Einwohnern.

Dividenden: 1904—1906: 0 %.

Direktion: Geschäftsführer: Ludwig Kindt, Koblenz. — Einzelprokuristen: Rittergutsbesitzer Arthur v. Osterroth, Dr. Redecker, Dr. Carl Popp, sämtlich in Koblenz.

Zahlstelle: Gesellschaftskasse.

Lindi-Schürfgesellschaft m. b. H.

Sitz und Adresse: Berlin W. 30, Freisingerstrasse 18, IV.

Gegründet und in das Handelsregister eingetragen am 17. Dez. 1903.

Gründer: Dr. W. Th. Arning, Hannover; Geh. Bergrat Dr. M. Busse, Berlin; Dr. O. Hecker, Groeningen; v. Osterroth-Schönberg, Oberwesel; Generaloberarzt Dr. Redecker, Koblenz; Dr. P. Wesenfeld, Barmen.

Zweck und Tätigkeit: Die Schürfgesellschaft ist keine Erwerbs-, sondern eine Erschliessungsgesellschaft, aus der eine Erwerbsgesellschaft hervorgehen soll. Gegenstand des Unternehmens ist Aufsuchung und Aufschliessung von Mineralien, insbesondere in Deutsch-Ostafrika, Verwertung der Funde, Erwerbung von Grundbesitz, welcher den er-

währten Zwecken dient, sowie Beteiligung an ähnlichen Unternehmungen.

Der Gesellschaft wurde am 16. Jan. 1904, bzw. 19. März 1904, seitens des Reichskanzlers eine Konzession erteilt, welche die ausschliessliche Berechtigung zur Aufsuchung und Gewinnung von Edelsteinen, Halbedelsteinen und Graphit, für 5 Jahre gewährt in dem Gebiet, welches begrenzt wird im Süden durch den $10^{\circ} 30'$ südlicher Breite, im Norden durch den $9^{\circ} 15'$, im Osten durch den indischen Ozean und im Westen durch den $38^{\circ} 30'$ östlicher Länge von Greenwich.

Niederlassungen und Besitztümer: Das dem Mitbegründer von Osterroth-Schönberg vom Reich 1903 verliehene Schürfkonzessions-Gebiet bei Lindi und die Gruben der Lindi-Handels- u. Pflanzungs-Gesellschaft in diesem Gebiet.

Kapital: 100 000 M., eingeteilt in 200 Anteile à 500 M., wovon 75 % = 75 000 M. eingezahlt. Durch Beschluss der Gesellschafterversammlung vom 30. Juni 1905 wurde das Kapital von 50 000 M. auf 100 000 M. erhöht.

Stimmrecht: Jeder Anteil eine Stimme.

Geschäftsjahr: 1. Jan. bis 31. Dez.

Generalversammlung: Bis Ende Juni.

Direktion: Geschäftsführer Dr. O. Hecker, Berlin. — Auswärtiger Leiter: Prospektor Sattler in Lindi.

Aufsichtsrat: Dr. Benzinger, Hannover; Bankdirektor Dr. Endemann, Hannover; v. Osterroth-Schönberg, Oberwesel; Kommerzienrat W. Oswald, Koblenz.

Zahlstelle: Hannoversche Bank in Hannover.

Lüderitz-Bucht-Gesellschaft L. Scholz & Co.

(G. m. b. H.)

Sitz und Adresse: Berlin W., Potsdamerstrasse 10/11.

Gegründet: 19. Dez. 1902. Die Gesellschaft übernahm die bis dahin von der Deutschen Kolonial-Gesellschaft für Südwest-Afrika in Lüderitzbucht und Kubub betriebenen und von F. A. E. Lüderitz-Bremen dort begründeten Geschäfte.

Zweck und Tätigkeit: Import, Landung, Spedition, Vertretungen, die Herstellung von Trinkwasser aus Seewasser und Exportwerteschaffung.

Niederlassungen und Besitztümer: Lüderitzbucht, Kubub, Keetmanshoop.

Kapital: 500 000 M., voll eingezahlt.

Geschäftsführer: Ludwig Scholz, Lüderitzbucht-Berlin.

Aufsichtsrat: F. Bugge, Steglitz-Berlin, Vorsitzender; Henry Fowler, Berlin; Georg Rohde, Hamburg; Ludwig Scholz, Berlin; E. Vohsen, Berlin.

Zahlstelle: Deutsche Bank, überseeische Abteilung, Berlin.

Mertens & Sichel.

(G. m. b. H.)

Sitz und Adresse: Swakopmund.

Gegründet: Im Jahre 1901.

Zweck und Tätigkeit: Warenimport, Spedition und Vertretungen.

Niederlassungen und Besitztümer: Filiale in Rehoboth.

Kapital: 210 000 M.

Geschäftsführer: Georg Schluckwerder, Swakopmund; Alfred Schluckwerder, Rehoboth.

Moliwe Pflanzungs-Gesellschaft.

(D. K.-G.)

Sitz und Adresse: Berlin W. 8, Taubenstrasse 46.

Gegründet: 16. Jan. 1899 als Deutsche Kolonial-Gesellschaft. Letzte Statutenänderung 31. Okt. 1906.

Zweck und Tätigkeit: Landverwertung und Plantagenbau in Kamerun, speziell Kultur von Kakao und Kautschuk.

Niederlassungen und Besitztümer: Plantage Moliwe und Dibongo bei Edäa in Kamerun.

Kapital: 2 000 000 M., eingeteilt in 5500 Stück vollgezahlte Anteile à 200 M. und 900 Anteile à 1000 M., worauf 25 % eingezahlt sind. Durch Statutenänderung vom 31. Okt. 1906 wurde das Grundkapital von 1 100 000 M. auf 2 000 000 M. erhöht. Weitere je 25 % sind einzuzahlen am 15. Okt. 1907, 15. Okt. 1908 und 15. Okt. 1909. Das neue Kapital ist zu pari aufgelegt; die neuen Anteile berechtigen zu Dividenden pro rata der einggerufenen Beträge.

Stimmrecht: Je 200 M. eine Stimme.

Gewinnverteilung und Couponverjähmung: Zunächst wird eine Summe zur Bildung des Reservefonds verwendet, welche so lange nicht unter 5 % des Reingewinnes betragen darf, bis der Reservefonds 25 % des Grundkapitals der Gesellschaft erreicht hat, bzw. wieder erreicht hat. Alsdann erhalten die Anteile 5 % auf die einggerufenen Beträge. Sodann erhält der Aufsichtsrat eine Tantieme von 10 % der verbleibenden Summe. Der dann verbleibende Ueberschuss wird auf die einggerufenen Beträge gleichmässig verteilt.

Geschäftsjahr: 1. Juli bis 30. Juni.

Generalversammlung: Innerhalb des nächsten auf das Geschäftsjahr folgenden Jahres.

Bilanz am 30. Juni 1906: Aktiva: Terrainkonto 161 988, Plantagenkonto 816 549, Betriebskonto Lagerbestand in Kamerun 57 772, Produktenkonto Kakaolager in Kamerun 4474, Gebäudekonto 78 500, Kassakonto 163, Bankkonto 34 293, Debitoren 3789 M. — Passiva: Kapitalkonto 1 100 000, Assekuranz- und Lohnkonto 31 660, Handlungskostenkonto, fällige Zahlungen 4049, Kreditoren 21 820 M.

Dividenden: 1900—1906: 0 %.

Direktion: Direktor C. Ladewig, Berlin. — Auswärtiger Leiter: A. Strauss, Moliwe in Kamerun.

Aufsichtsrat: Adolph Woermann, Hamburg, Vorsitzender; Professor Dr. Otto Warburg, Berlin, stellv. Vors.; Generalkonsul Dollmann, Hamburg; Dr. Morton von Douglas, Berlin; Justizrat Dr. Eckardt, Kattowitz; Fabrikbesitzer Arwed Fischer, Weisenbach in Baden; Hauptmann a. D. L. Lufft, München; Dr. A. Poensgen, Düsseldorf; H. Upmann, Hamburg; Justizrat Wagner, Schöneberg-Berlin.

Zahlstellen: Bankkonto: Norddeutsche Bank in Hamburg, Hamburg; Mitteldeutsche Creditbank, Berlin.

Neu Guinea Compagnie.

(D. K.-G.)

Sitz und Adresse: Berlin W. 64, Unter den Linden 35.

Gegründet: 29. März 1886 wurden die Statuten der Gesellschaft genehmigt, am 12. Mai 1886 ihr die Rechte einer juristischen Person verliehen und kraft Kaiserlicher Schutzbriefe vom 15. Mai 1885 und 13. Dez. 1886 die Landeshoheit in den betreffenden Gebieten der Südsee übertragen. Gemäss Vertrag vom 7. Okt. 1898 zwischen dem Reichskanzler namens des Deutschen Reiches und der Compagnie nahm das Reich die Rechte und Pflichten des Schutzbriefes zur eigenen Ausübung zurück. Am 30. Mai 1899 fand die Umwandlung in eine Deutsche Kolonial-Gesellschaft statt, welche vom Bundesrat am 2. März 1900 genehmigt wurde. Letzte Statutenänderung am 27. Juni 1904, vom Auswärtigen Amt genehmigt am 7. Juli 1904.

Gründer: Geheimer Kommerzienrat Adolph v. Hansemann.

Zweck und Tätigkeit: Kolonisation des in den Kaiserlichen Schutzbriefen vom 17. Mai 1885 und 13. Dez. 1886 bezeichneten deutschen Schutzgebietes in der Südsee, insbesondere Erwerb und Verwertung von Grundbesitz, der Betrieb von Land- oder Plantagenwirtschaft, von Bergbau, gewerblichen Unternehmungen und Handelsgeschäften, sowie von Schifffahrt, soweit sie für solche Unternehmungen und Geschäfte dienlich ist. Die Gesellschaft ist berechtigt, Zweigniederlassungen im Deutschen Reiche und innerhalb des „Westlichen Stillen Ozeans“, wie er durch die Erklärung betreffend die Abgrenzung der deutschen und englischen Machtsphären vom 10. Okt. 1886 begrenzt ist, zu errichten.

Das Reich hat der Compagnie eine Landkonzession von 50 000 ha gewährt. Die Unternehmungen bestehen aus 30 Pflanzungen und 2 grossen Handelsniederlassungen im Schutzgebiet von Deutsch-Neu-Guinea. Es sind ca. 30 000 Morgen unter Kultur. Die Compagnie pflanzt hauptsächlich Kokospalmen und Kautschuk und Kakao; ferner Kaffee, Pfeffer, Sisalhanf usw. Ausserdem betreibt die Gesellschaft Handel und eigene Schifffahrt.

Niederlassungen und Besitztümer:

1. In Kaiser Wilhelmsland:

- a) Administration Friedrich Wilhelmshafen: Pflanzungsstationen: Jomba, Modilon, Finschhafen, Tadjj. Pflanzungs- und Handelsstationen: Potsdamhafen, Nubia, Seleu, Tarawai, Walis.
- b) Administration Stephansort: Pflanzungen: Stephansort, Erima, Erimahafen (und Sägewerk), Konstantinhafen.
- c) Administration Peterhafen: Pflanzungs- und Handels-

stationen: Peterhafen, Lama, Balangori, Vidu, Lambe, Narage, Ningau. Pflanzungsstation: Bodobodo.

2. Im Bismarck-Archipel:

Administration Herbertshöhe: Pflanzungen: Kenabot, Raniolo, Gunanur, Tobera, Massawa, Putputhafen, Warangoi (Sägewerk), Ungan, Kabotheron, Schröder-Insel, Manne. Pflanzungs- und Handelsstationen: Ungan, Teripax, Fissoa, Wunawutung, Nonga, Wangaramut, Towakundum, Ungalabu.

Schiffe: Dampfer Siar, Ketsch Frieda, Segelschoner Senta, Motorschoner Otti.

Kapital: 6 000 000 M. in 8042 Stammanteile und 3958 Vorzugsanteile à 500 M., welche voll eingezahlt sind. Die Ausgabe von Stammanteilen und Vorzugsanteilen wurde in der Generalversammlung vom 27. Juni 1904 beschlossen und vom Auswärtigen Amte am 7. Juli 1904 genehmigt. Die Anteile sind unteilbar.

Die Urkunden über die Stammanteile und die Vorzugsanteile lauten auf den Inhaber; jedoch können nach Bestimmung des Verwaltungsrates auch Urkunden über je 10 Anteile auf 5000 M. bis insgesamt 2 000 000 M. ausgestellt werden. Die Urkunden über die Anteile werden erst nach Entrichtung des vollen Nennbetrages ausgehändigt. Ueber die einzelnen Teilzahlungen wird auf einem Interimsscheine quittiert.

Den Stammanteilen und Vorzugsanteilen sind Dividendenscheine auf 10 Jahre und Talons beizufügen. Nach Ablauf des letzten Jahres werden gegen Einlieferung der Talons neue Dividendenscheine auf je 10 Jahre ausgegeben.

Zu den ausgegebenen 12 000 Anteilen sind 12 000 Genussscheine ausgegeben, von welchen 8042 Genussscheine den Inhabern der Stammanteile zugewiesen sind, während von den weiteren 3958 Genussscheinen je einer auf jeden Vorzugsanteil gewährt wird. Die Genussscheine werden in Stücken zu je einem Genussschein oder nach Bestimmung des Verwaltungsrates bis insgesamt 4000 Stück zu je 10 Genussscheinen ausgefertigt. Nach der Abmachung mit dem Reiche hat letzteres der Compagnie ein Kapital von 4 000 000 M., in 10 Jahresraten zahlbar, gewährt, welches auf wirtschaftliche Unternehmungen im Schutzgebiet verwendet werden muss.

Stimmrecht: Jeder Anteil eine Stimme.

Gewinnverteilung und Couponverjährung: Von dem zur Verwendung bestimmten Reingewinn sind vorweg mindestens 10% und höchstens 15% in einen Reservefonds zu legen. Von dem verbleibenden Betrage erhalten zunächst die Vorzugsanteile eine Vorzugsdividende bis zu 5% des eingezahlten Betrages. Falls in einem Jahre oder in einer Mehrheit von Jahren der Gewinn nicht ausreicht, um den Vorzugsanteilen die Vorzugsdividende von 5% zu gewähren, so ist der Fehlbetrag aus dem verteilungsfähigen Reingewinn späterer Jahre nachzuzahlen, bevor auf die Stammanteile ein Gewinn zur Verteilung gebracht werden kann. Die Nachzahlung der auf die Vorzugsanteile rückständige Dividende soll immer auf den Dividendenschein des Jahres, in welchem die Nachzahlung erfolgt, gezahlt werden, so dass also das Recht auf Nachzahlung nicht aus älteren Dividendenscheinen, auf welche eine Dividende überhaupt nicht oder nicht bis zum Betrage von 5% gezahlt ist, geltend gemacht werden kann, da das Recht auf Nachzahlung an dem Vorzugsanteile selbst haftet. Eine Zinsvergütung für etwa rückständig gebliebene Vorzugsdividende findet nicht statt.

Nach Verteilung einer Vorzugsdividende bis zu 5% des auf die Vorzugsanteile eingezahlten Grundkapitals und nach Zahlung etwaiger

Rückstände aus früheren Jahren erhalten von dem dann noch verbleibenden verteilungsfähigen Reingewinne die Stammanteile bis zu 5% des auf sie eingezahlten Grundkapitals. Der Rest ist mit 50% auf das eingezahlte Grundkapital als Superdividende, 50% auf die Genussscheine zu verteilen, nachdem 10% für den Verwaltungsrat als Tantieme vorweg genommen sind.

Die Generalversammlung kann keinen geringeren Beitrag zum Reservefonds und keine höhere Verteilung vom Reingewinn an die Mitglieder der Gesellschaft beschliessen, als der Verwaltungsrat vorschlägt. Innerhalb 4 Wochen nach den Beschlüssen der Generalversammlung werden den Mitgliedern der Gesellschaft die ihnen zukommenden Dividenden und den Inhabern der Genussscheine der ihnen zustehende Gewinnanteil ausgezahlt.

Nachdem der Reservefonds 15% des Grundkapitals erreicht hat, hören die Beiträge zu demselben auf.

Dividendscheine sind, wenn sie nicht innerhalb 4 Jahren, vom 31. März desjenigen Jahres ab gerechnet, in welchem sie fällig geworden sind, erhoben werden, wertlos, und die betreffenden Dividenden verfallen der Gesellschaft.

Geschäftsjahr: 1. April bis 31. März.

Generalversammlung: In Berlin in jedem Jahre vor Ablauf des Monats März.

Bilanz am 31. März 1906: Aktiva: Nicht begebene Vorzugsanteile 439 500, Grundbesitz der Compagnie 1 826 330, Administration von Herbertshöhe 2 832 044, Administration von Friedrich Wilhelmshafen 1 438 550, Administration von Stephansort 1 382 755, Stationsverwaltung Seleo 272 709, Stationsverwaltung Peterhafen 473 351, Schiffe 184 842, verschiedene Debitoren 28 784, Effektenkonto 5221, Mobilien 3000, Warenbestände in Europa 6130, Neu-Guinea-Markkonto 1826, Konto Neue Rechnung 180 093 M. — Passiva: Stammanteilekonto 4 021 000, Vorzugsanteile 1 979 000, allgemeines Reservefondskonto 470 000, Reservefonds für Schiffe 150 000, Münzkonto 75 349, verschiedene Kreditoren 1 626 295, allgemeines Kautionskonto 48 108, Ueberweisungskonto 10 039, Konto Neue Rechnung 44 743, Gewinn- und Verlustkonto 650 605 M.

Gewinn- und Verlustkonto: Debet: Ausgaben im Schutzgebiet 1 337 720, Ausgaben im Schutzgebiet in Berlin verbucht 118 057, Ausgaben im Schutzgebiet für Besoldungen 50 792, Ausgaben im Schutzgebiet auf Provisionskonto 1470, Ausgaben im Schutzgebiet auf Portokonto 2915, Ausgaben im Schutzgebiet für verschiedenes 15 080, Ausgaben im Schutzgebiet auf Zinsenkonto 56 495, Abschreibungen 145 065, Ueberweisung an den Reservefonds und für Schiffe 80 000, Gewinnvortrag 650 605 M. — Kredit: Gewinnvortrag vom 1. April 1905 379 926, Reichszuschuss 400 000, Wertvermehrungen 852 842, Einnahmen aus dem Verkauf von Produkten 434 360, Einnahmen aus dem kaufmännischen Betriebe 391 073 M.

Dividenden: 1900—1906: 0 %.

Direktion: C. von Beck, Berlin; Professor Dr. Preuss, Berlin. — Prokurist: August Römer, Berlin. — Auswärtige Leiter: In Friedrich Wilhelmshafen: Administrator Fritz Ehemann; in Herbertshöhe: Vorsteher: H. Geissler, für Pflanzung und kaufmännischen Betrieb; Prokurist: Carl Müller; in Stephansort: Administrator Albert Dommes; in Peterhafen: Administrator Georg Heine.

Urkunden und Erklärungen der Direktion sind für die Gesellschaft verbindlich, wenn sie unter dem Namen der „Neu Guinea Compagnie“

von 2 Mitgliedern der Direktion, oder von einem Mitgliede und einem Stellvertreter, oder von 2 Stellvertretern oder von einem Mitgliede der Direktion bzw. einem Stellvertreter und einem von dem Verwaltungsrat zur Mitzeichnung bevollmächtigten Beamten der Gesellschaft unterschrieben sind.

Aufsichtsrat: Geheimer Seehandlungsrat a. D. Schoeller, Berlin, Vorsitzender; Generalkonsul Dr. Schwabach, Berlin, stellv. Vors.; Geheimer Baurat Alfred Lent, Berlin; Paul Colmann, Langenberg bei Elberfeld; Geheimer Kommerzienrat Hugo Oppenheim, Berlin; Kaufmann Adolf Woermann, Hamburg; Konsul Fr. Achelis, Bremen; Geheimer Kommerzienrat Louis Ravené, Berlin; Baron S. Alfred von Oppenheim, Köln a. Rh.; Fürst Christian Krafft zu Hohenlohe-Oehringen; Herzog v. Ujest, Berlin; Generalkonsul Dr. E. E. Russel, Berlin; Syndikus der Direction der Disconto-Gesellschaft Dr. W. Schlauch, Berlin; Regierungsrat a. D. Glatzel, Berlin; Landforstmeister a. D. Tiburtius, Berlin; Fabrikbesitzer Arnold v. Siemens, Berlin; Gutsbesitzer Dr. C. Lauterbach, Stabelwitz; Staatsminister a. D. Otto Hentig, Exzellenz, Charlottenburg; Landeshauptmann a. D. Eugen Brandeis, Berlin.

Zahlstellen: Gesellschaftskasse und Direction der Disconto-Gesellschaft.

Ostafrika-Kompanie.

(D. K.-G.)

Sitz und Adresse: Berlin, Potsdamerstrasse 10/11.

Gegründet: 24. Juli 1900. Als Grundlage für das Unternehmen sind die Besitzungen des verstorbenen Hofmarschalls von St. Paul-Illaire in und bei Tanga, und zwar ca. $\frac{3}{4}$ gegen Anteile der neuen Gesellschaft, der Rest in bar erworben worden. Der Erbe dieses Besitzes, Bezirksamtman a. D. Walter v. St. Paul-Illaire, wird die Pflanzungen einrichten und die Leitung des Unternehmens führen. Die Grösse der Besitzungen beträgt ca. 2660 ha. Ausserdem bringt v. St. Paul-Illaire noch weitere 2000 ha ein.

Zweck und Tätigkeit: Erwerb und Verwertung von Grundbesitz, Betrieb von Land- und Plantagenwirtschaft, Betrieb von Bergbau, Handel und Gewerbe und alle dem Handel und Verkehr dienende Unternehmungen in deutschen Schutzgebieten. Die Gesellschaft ist berechtigt, Zweigniederlassungen auch ausserhalb der Deutschen Schutzgebiete zu begründen und zu betreiben.

Niederlassungen und Besitztümer: Tanga und bei Lindi in Deutsch-Ostafrika.

Kapital: 1 200 000 M. in Anteilen à 500 M. Auf die Anteile war eine Anzahlung von 30% zu leisten, weitere 20% sind zum 1. Juli 1907 eingefordert. Ueber Höhe und Termin der späteren Teilleistungen hat der Aufsichtsrat Bestimmungen zu treffen. Die Zahlung erfolgt an die Direktion und auf deren Aufforderung. Ueber die Anteile werden Anteilscheine ausgegeben, dieselben lauten auf den Inhaber. Eine Uebertragung der Anteile vor deren Vollzahlung kann nur mit Genehmigung des Vorstandes erfolgen. Die Anteile sind unteilbar.

Durch Beschluss des Aufsichtsrates kann innerhalb einer Frist von 5 Jahren nach der Gründung das Grundkapital durch Bareinlagen bis auf den Betrag von 2 000 000 M. erhöht werden. Weitere

Erhöhungen kann die Hauptversammlung beschliessen. Das Grundkapital soll jedoch um mehr als 800 000 M. nicht eher erhöht werden, als bis $\frac{2}{3}$ der auf die schon begebenen Anteile gezeichneten Leistungen bewirkt sind.

Zu den Anteilscheinen sind je 20 Gewinnanteilscheine und je ein Erneuerungsschein auszugeben, sobald die Verteilung von Gewinn beginnt. Nach Einlösung des letzten Gewinnanteilscheines werden gegen Einlieferung des Erneuerungsscheins weitere 20 Gewinnanteilscheine ausgegeben.

Stimmrecht: Jeder Anteil von 500 M. eine Stimme.

Gewinnverteilung und Couponverjährung: Der Reingewinn wird wie folgt verteilt:

- a) Zunächst werden mindestens 5% der ordentlichen Rücklage zugeführt, bis diese eine Höhe von 25% des eingezahlten Grundkapitals erreicht bzw. wieder erreicht hat;
- b) sodann erhalten die Mitglieder der Gesellschaft bis zu 5% auf das einbezahlte Grundkapital;
- c) vom verbleibenden Rest erhält der Aufsichtsrat 10% als Gewinnanteil;
- d) ein etwa verbleibender Rest wird unter die Mitglieder als weitere Dividende verteilt, soweit nicht die Hauptversammlung anders bestimmt.

Die Auszahlung der Dividende erfolgt in bezug auf die nicht voll gezahlten Anteile an die zurzeit im Mitgliederverzeichnis eintragenen Mitglieder. Auf die voll gezahlten Anteile erfolgt die Auszahlung einer Dividende spätestens einen Monat nach der Hauptversammlung, welche die Dividende beschlossen hat, gegen Einlieferung der Gewinnanteilscheine. Der Beschluss über Verteilung der Dividende ist zu veröffentlichen. Dividenden, welche 4 Jahre nach dem Zeitpunkt der Fälligkeit nicht abgehoben sind, verfallen zugunsten der Gesellschaft.

Geschäftsjahr: 1. Jan. bis 31. Dez.

Generalversammlung: In jedem Jahre in Berlin, zuerst im Jahre 1908, spätestens im Monat Oktober.

Direktion: W. von St. Paul-Illaire, Kaiserlicher Bezirksamtman a. D., zurzeit in Lindi (Deutsch-Ostafrika); Wilhelm Hollmann, Zehlendorf; Arthur Arndt, Berlin.

Aufsichtsrat: Kommerzienrat Lucas, Berlin, Vorsitzender; Graf O. Baudissin, Berlin; Freiherr v. Eberstein, Breslau; Generalmajor von Gayl, Berlin; Direktor Hollmann, Berlin; T. Schütze, Düsseldorf; Graf Zieten, Smolitz.

Willenserklärungen sind für die Gesellschaft verbindlich, wenn sie, sofern nur ein ordentliches Vorstandsmitglied besteht, von diesem, sofern mehrere ordentliche Vorstandsmitglieder bestehen, von 2 derselben unter der Firma der Gesellschaft abgegeben werden. Der Zeichnung des ordentlichen Vorstandsmitgliedes oder von 2 ordentlichen Vorstandsmitgliedern kommt die Zeichnung von 2 stellvertretenden Vorstandsmitgliedern gleich.

Zahlstelle: Gesellschaftskasse.

Ostafrikanische Eisenbahngesellschaft.

(D. K.-G.)

Sitz und Adresse: Berlin W. 8, Französischestrasse 66.

Gegründet: 29. Juni 1904 als Deutsche Kolonial-Gesellschaft. Die Korporationsrechte durch den Bundesrat wurden der Gesellschaft am 30. Juni 1904 verliehen.

Gründer: Deutsche Bank, Direction der Disconto-Gesellschaft, Mendelssohn & Co., S. Bleichröder, Delbrück Leo & Co., von der Heydt & Co., Robert Warschauer & Co., Deutsch-Ostafrikanische Gesellschaft, Arthur Koppel, sämtlich in Berlin; Philipp Holzmann & Cie., G. m. b. H., Frankfurt a. M.

Zweck und Tätigkeit: In Deutsch-Ostafrika Eisenbahnen und etwa dazu dienliche Hafenanlagen zu bauen, auszurüsten, zu erwerben und zu betreiben oder betreiben zu lassen, bei anderen Eisenbahnunternehmungen sich zu beteiligen, Lagerhäuser zu errichten und über die in Verwahrung genommenen Güter Lagerscheine auszustellen, sowie Ländereien und Bergwerksrechte zu erwerben und zu verwerten. Die Gesellschaft darf alle zur Erreichung dieser Ziele zweckdienlichen Geschäfte betreiben.

Zunächst hat die Gesellschaft den Bau, die Ausrüstung und den Betrieb einer Eisenbahn von Dar es Salam nach Mrogoro auf Grund der von der Kaiserlichen Regierung ihr erteilten Konzession übernommen.

Ferner hat die Gesellschaft das Recht, rund 450 000 ha Land in der Nähe der Bahnlinie kostenlos in Besitz zu nehmen und dadurch die Möglichkeit, verschiedenste Kulturen, besonders Baumwoll- und Sisalhanfkultur zu betreiben. Die Gesellschaft ist berechtigt, Zweigniederlassungen im In- und Auslande zu begründen.

Niederlassungen und Besitztümer: Dar es Salam (Betriebsleitung); Versuchsfarm „Kifulu“ bei Kilometer 63 der Bahn.

Kapital: 21 000 000 M., eingeteilt in 70 000 Stück (über je 1 Anteil) à 100 M. und 14 000 Stück (über 10 Anteile) à 1000 M. volleingezahlte, auf den Inhaber lautende Anteile. Die Anteile werden in 87 Jahren vermittels jährlicher Zahlungen von 713 224 M. zu 3 % verzinst und durch Auslösung zu 120 M. für jeden Anteil getilgt. Die Zahlung dieser Summe, sowie der Zinsen von 3 % ist vom Reiche garantiert. Die Einlösung der Zinsscheine und ausgelosten Anteile erfolgte vom 1. Juli 1905 ab.

Das Kapital wurde bei der Errichtung der Gesellschaft mit 25 % eingezahlt und zum 1. Okt. 1904 voll gezahlt.

Die Verwaltung erfolgt während der Bauzeit zu Lasten des Baufonds, aus welchem alle Leistungen der Gesellschaft bestritten werden und welchem alle Einnahmen derselben zufallen. Die für den Bau und den Betrieb nicht benötigten Barbeträge des Baufonds sind zinsbar anzulegen. Aus dem Baufonds ist dem Reiche am 15. Juni 1905, am 15. Juni 1906 und am 15. Juni 1907 der volle Betrag der von dem Reiche an die Anteilseigner zu leistenden Zahlungen zu vergüten; für den Rest der Bauzeit sind nur die aus den zinsbar angelegten Beständen des Baufonds erwachsenden Zinsen an das Reich abzuführen. Die Baurechnung hat auch die dem Verwaltungsrate bis zur Beendigung der Bauzeit zustehende Vergütung zu tragen. Ausgaben und Einnahmen in Betrieb gesetzter Teilstrecken kommen dem Baufonds zu.

Stimmrecht: In der Generalversammlung berechtigen je 10 Anteile — einschliesslich der gelosten — zu einer Stimme. Das Stimmrecht kann, abgesehen von dem Reiche, nur von denjenigen Mitgliedern ausgeübt werden, deren Anteile auf den Namen umgeschrieben sind oder welche ihre auf den Inhaber lautenden Anteile wenigstens 5 Tage vor dem Tage der Generalversammlung bei der Direktion oder bei denjenigen Stellen, welche in der Bekanntmachung bezeichnet worden sind, gegen Bescheinigung hinterlegt haben und sie bis zur Beendigung der Generalversammlung daselbst belassen.

Gewinnverteilung und Couponverjähung: Der sich bei dem Abschlusse der Baurechnung ergebende Ueberschuss dient als ausserordentlicher Reservefonds sowohl für etwaige wesentliche Verbesserungen, Umbauten, grosse Reparaturen, Erweiterungen der Bahnanlagen und zur Vermehrung der Betriebsmittel, als auch als Betriebsreserve, aus welcher etwaige Betriebsdefizite insoweit zu decken sind, als sie nicht aus dem Bilanzreservefonds zu entnehmen sind. Der Fonds muss nach den von der Aufsichtsbehörde zu genehmigenden Bestimmungen zinsbar angelegt werden. Der Reichskanzler bestimmt alljährlich, ob die Zinsen des Fonds diesem selbst oder den Betriebseinnahmen zufließen sollen.

Auf Vorschlag des Verwaltungsrates beschliesst die Generalversammlung über die Verwendung des sich aus der Bilanz ergebenden Reingewinns. Der zur Verwendung bestimmte Betrag ist in folgender Weise zu verteilen:

1. Zunächst sind daraus in den Bilanzreservefonds zu legen: a) die Hälfte des Reingewinns aus Landverkäufen; b) 5% des übrigen Reingewinns.
2. Alsdann erhalten: a) das Reich denjenigen Betrag, den es für Zins und Tilgung einschliesslich des Zuschlags an die Anteilseigner für das betreffende Geschäftsjahr zu zahlen hat; b) der Verwaltungsrat 10% von dem verbleibenden Betrage als Tantieme; c) die Anteilseigner einen Gewinn bis zu 2% auf das eingezahlte Kapital.
3. Wenn sich darüber hinaus noch ein Ueberschuss ergibt, welcher die Auszahlung einer Jahresdividende von mehr als 2% des eingezahlten Anteilkapitals gestatten würde, so erhalten von dem Mehrbetrage das Reich und die Anteilseigner je die Hälfte.

Die Zahlung erfolgt spätestens am 1. Juli nach dem abgelaufenen Geschäftsjahre.

Die Generalversammlung kann keine höhere Verteilung vom Reingewinn an die Mitglieder der Gesellschaft beschliessen, als der Verwaltungsrat vorschlägt.

Der Bilanzreservefonds dient zur Deckung von ausserordentlichen Ausgaben und eines aus der Bilanz sich ergebenden Verlustes. Der Fonds muss nach den von der Aufsichtsbehörde zu genehmigenden Bestimmungen zinsbar angelegt werden. Die Zinsen fließen, soweit sie nicht zur Ergänzung des Fonds erforderlich sind, den Betriebseinnahmen zu. Ueber die Verwendung beschliesst der Verwaltungsrat. Nachdem der Bilanzreservefonds 10% des Grundkapitals erreicht hat, hören die Beiträge dazu auf.

Geschäftsjahr: 1. Jan. bis 31. Dez.

Generalversammlung: In jedem Jahre vor Ablauf des Monats Juni in Berlin.

Bilanz am 31. Dez. 1905: Aktiva: Kasse 294, Debitoren: Bankguthaben 17 191 107, Baukonto 5 601 960 M. — Passiva: Grundkapital

21 000 000, Anteilezinsenkonto 627 921, Anteiletilgungskonto 85 320, noch nicht vorgezeigte Zinsscheine 875, noch nicht vorgezeigte ausgeloste Anteile 4560, Kreditoren 1 074 686 M.

Direktion: Geheimer Oberregierungsrat Friedrich Bormann, Charlottenburg; Gerichtsassessor a. D. Dr. Ernst Kliemke, Berlin. — **Bevollmächtigter Beamter:** Hans Igen, Berlin.

Verwaltungsrat: Kommerzienrat M. Steinthal, Berlin, Vorsitzender; Ministerialdirektor a. D. J. Hoeter, Berlin, stellv. Vors.; Kommerzienrat Otto Braunfels, Frankfurt a. M.; Bankier Ludwig Delbrück, Berlin; Bankdirektor A. Gwinner, Berlin; Bankier Karl von der Heydt, Berlin; Geheimer Kommerzienrat Hugo Oppenheim, Berlin; Regierungs- und Baurat a. D. Otto Riese, Frankfurt a. M.; Eisenbahndirektor a. D. Karl Schrader, M. d. R., Dr. Ernst Springer, Berlin; Kaufmann Justus Strandes, Hamburg; Direktor Johann Warnholtz, Charlottenburg-Westend.

Zahlstellen: Berlin: Deutsche Bank, Direction der Disconto-Gesellschaft, Mendelssohn & Co., S. Bleichröder, Delbrück Leo & Co., von der Heydt & Co.; Frankfurt a. M.: Frankfurter Filiale der Deutschen Bank, Direction der Disconto-Gesellschaft, Jacob S. H. Stern; Hamburg: Hamburger Filiale der Deutschen Bank, Norddeutsche Bank in Hamburg, sowie in anderen deutschen Städten bei den Filialen der Deutschen Bank und der Direction der Disconto-Gesellschaft.

Ostafrikanische Gesellschaft „Südküste“.

(D. K.-G.)

Sitz und Adresse: Berlin W. 9, Potsdamerstrasse 10/11.

Gegründet: Am 28. Mai 1906 wurde die Deutsch-Ostafrikanische Plantagengesellschaft m. b. H. „Südküste“ zu Wiesbaden in das Handelsregister eingetragen.

Gründer: Graf Caesar von Wartensleben, Wiesbaden; Geheimer Professor Dr. Wohltmann, Halle a. S.; Dr. jur. Gwinner, Augsburg; Geh. Kommerzienrat Julius Pintsch, Berlin; Landgerichtsrat Hagemann, Berlin; Professor A. Sauer, Stuttgart; Dr. Robert Groppler, Berlin; Graf Edgar von Saysell d'Aix, München; Valentin von Bismarck, Berlin; Dr. K. Beerwald, Berlin; Freiherr August Schilling von Cannstatt, Schloss Brummer in Württemberg; Chemiker Dr. Fölsing, Offenbach a. M.; Dr. phil. Max Becker, Berlin; General-Oberarzt Dr. Carl Redecker, Koblenz; Rittergutsbesitzer Eduard von Froelich, Aufhausen b. Erding in Oberbayern.

Zweck und Tätigkeit: Erwerb, Betrieb und Verwertung von Plantagen in Deutsch-Ostafrika, insbesondere der Bau von Kautschuk und Sisalhanf.

Niederlassungen und Besitztümer: Zweigniederlassung: Lindi, Plantagen: Naitivi, Majani, Kiduni und Mikindani.

Kapital: 1 000 000 M., davon sind 330 000 M. eingezahlt; ursprünglich betrug dasselbe 160 000 M.

Stimmrecht: Jede Aktie eine Stimme.

Gewinnverteilung und Couponverjähmung: Die Gesellschaft verteilt 4 % Bauzinsen an die Gründer und an die Inhaber der Anteilscheine für die erste Rate von 250 000 M.

Geschäftsjahr: 1. Jan. bis 31. Dez.

Bilanz: Die erste Bilanz ist auf den 31. Dez. 1906 gezogen und noch nicht veröffentlicht.

Direktion: Dr. phil. Max Becker und Christian Pfrank, Berlin. —
Auswärtiger Leiter: Johannes Wegerdt, Lindi.

Aufsichtsrat: Caesar Graf von Wartensleben, Wiesbaden, Vorsitzender; Kaufmann Karl Perrot, Wiesbaden; Dr. phil. Robert Groppler, Berlin; Dr. phil. August Foelsing, Offenbach a. M.; Professor Dr. Fünfstück, Stuttgart; Privatdozent Dr. Oscar Schaeffer, Heidelberg; Dr. Georg Freiherr von Wangenheim, Spandau.

Zahlstelle: Bankkonto: Deutsche Bank, Depositenkasse C, Berlin W. 9, Potsdamerstrasse 134 a.

Ostasiatische Handels-Gesellschaft.

(A.-G.)

Sitz und Adresse: Hamburg, Heintzehof, Alstertor 14/16, II.

Gegründet: 30. Juni 1898. Letzte Statutenänderungen vom 21. Okt. 1899, 9. April 1900, 28. Dez. 1901 und 5. Mai 1906.

Gründer: H. Schuldt, Flensburg; Generalkonsul Johs. Kothe, Hamburg; Fr. Raben, Hamburg; Paul Todtenhaupt, Hamburg; Herm. Menzell, Hamburg.

Zweck und Tätigkeit: Betreibung des ostasiatischen Handels und aller zu diesem Zwecke dienlichen Geschäfte einschliesslich industrieller und Reedereiunternehmungen, Beteiligung an solchen, sowie der Erwerb bestehender Handelsniederlassungen.

Die Gesellschaft besass eine eigene Reederei (2 Dampfer), die 1906 geschlossen wurde, und führt die Agentur für verschiedene Dampfer-Gesellschaften in China. Die Seidenabteilung in Shanghai hat die Gesellschaft wieder aufgegeben. Die Gesellschaft beabsichtigt sich aufzulösen und das ganze Geschäft an die Firma Ad. Ernst Schuldt zu übertragen.

Niederlassungen und Besitztümer: Zweigniederlassungen in Hongkong, Canton, Shanghai, Hankow und Tientsin.

Kapital: 1 500 000 M., eingeteilt in 1500 gleichberechtigte und voll eingezahlte Aktien à 1000 M. Ursprünglich betrug das Kapital 500 000 M.; die Generalversammlung vom 19. Nov. 1898 beschloss Erhöhung um 500 000 M., von denen nur 250 000 M. zu pari begeben wurden, so dass das Aktienkapital Ende 1899 750 000 M. betrug. Die Generalversammlung vom 9. April 1900 beschloss weitere Erhöhung um 1 500 000 M. (auf 2 250 000 M.) in 1500 Aktien à 1000 M., von denen vorerst 750 000 M. zu pari begeben wurden, so dass das Aktienkapital somit 1 500 000 M. betrug. Die Generalversammlung vom 5. Mai 1906 beschloss, dies Aktienkapital auf 1 200 000 M. durch Zusammenlegung der Aktien im Verhältnis von 5:4 herabzusetzen (Frist bis 2. Sept. 1906) und wieder 300 000 M. neue Aktien auszugeben, so dass das Aktienkapital unverändert 1 500 000 M. beträgt. Diese neuen 300 Aktien sind bereits gezeichnet und ausgegeben und wurden den seitherigen Aktionären reserviert unter dem Vorbehalt einer eventuellen Reduzierung der Anmeldungen auf je eine neue Aktie gegen vier alte. Die Aktien lauten auf den Inhaber. Zu jeder Aktie gehört ein Erneuerungs-

schein mit 10 Gewinnanteilscheinen, deren erster im Juni 1900 fällig wurde.

Stimmrecht: Jede Aktie eine Stimme.

Gewinnverteilung und Couponverjähung: Dem Rücklagefonds sind mindestens 5 %, höchstens 15 % des Ueberschusses solange zuzuweisen, bis derselbe die Höhe von 10 % des Aktienkapitals erreicht hat. Von dem verbleibenden Reingewinn werden 4 % Dividende verteilt; vom Rest 6 % Tantieme an die Mitglieder des Aufsichtsrates (garantiert mit 1000 M. für jedes Mitglied) überwiesen, der Ueberrest als Superdividende nach Beschluss der Generalversammlung verwandt.

Innerhalb 4 Jahren nach Ablauf des Fälligkeitsjahres nicht erhobene Gewinnanteile verfallen der Gesellschaft. Es steht indessen dem Aufsichtsrat frei, demjenigen, der in glaubhafter Weise den früheren Besitz der Gewinnanteilscheine nachweist, den fälligen Betrag trotzdem nach Ablauf der 4 Jahre von der Gesellschaft auszahlen zu lassen.

Geschäftsjahr: 1. Jan. bis 31. Dez.

Generalversammlung: Jedes Jahr spätestens im Juni.

Bilanz vom 31. Dez. 1906: Aktiva: Bankguthaben und Kassa-behalt 96 403, Aussenstände bei den Filialen Hongkong und Canton 308 584, Aussenstände bei den Filialen Shanghai und Hankow 188 846, Aussenstände bei der Filiale Tientsin 131 302, Uebernahme-Warenzeichenkonto 52 000, Grundstücke, Gebäude, Wohnungseinrichtungen, Maschinenanlagen und Dampfbarkasse in Hongkong und China 410 425, Effektenkonto 13 785, von China schwimmende verkaufte Waren 98 567, Warenlager in Hamburg 155 176, Frachtenkonto 647, diverse Debitores 193 181, Verlust 199 276 M. — Passiva: Aktienkapitalkonto 1 500 000, Assekuranzkonto 3913, Bankvorschuss- und Akzeptkonto in Hamburg 225 125, diverse Kreditores 113 159, Tantieme an den Aufsichtsrat 6000 M.

Gewinn- und Verlustkonto: Debet: Handlungskostenkonto 19 583, Steuerekonto 728, Aktienstempelkonto 6000, Betriebsverlust 63 369, Abschreibung auf die beiden verkauften Dampfer 283 867, Betriebsverlust der Dampfer 55 823, Abschreibung auf Effektenkonto 13 500, Verlust durch Zahlungseinstellung unseres Vertreters in New York 31 898, Restverlust durch Aufgabe der Seidenabteilung 9032, Abschreibung auf zweifelhafte Debitores 10 666, abzüglich durch Zusammenlegung der Aktien erzielter Buchgewinn 300 000, garantierte Tantieme an den Aufsichtsrat 6000, Abschreibung auf Warenzeichenkonto 5728, Mobiliar und Anlagen in Hongkong und China 14 252 M. — Kredit: Saldovortrag aus 1905 12 588, Reservefondskonto 7258, Agiogewinn 1326, Verlust 199 276 M.

Dividenden: 1899—1906: 7½, 0, 0, 0, 0, 2, 0, 0 %.

Direktion: Adolf Ernst Schuldt, Hamburg; Stellvertreter: Heinrich Haesloop, Hamburg. — General-Bevollmächtigter für China: Konsul G. Harling, Hongkong.

Prokuristen: Th. Morat, O. A. Wiegand, Shanghai; Sch. Swart, Hongkong; Julius Helms, Canton; J. A. M. Brüggemann, Tientsin; Alex. G. F. Kornrumpf, Fr. H. Chr. Oldenburg, C. G. F. Hoop, Hamburg.

Solange A. H. E. Schuldt den Vorstand bildet, ist er berechtigt, allein die Firma der Gesellschaft mit rechtsverbindlicher Kraft

für dieselbe zu zeichnen. Der Vorstand hat jederzeit den Besitz von 50 Aktien nachzuweisen.

Aufsichtsrat: H. Schuldt, Flensburg; Vorsitzender: Fr. Raben, Hamburg; Direktor Arthur Duncker, Hamburg; Dr. R. Mönckeberg, Hamburg; J. Wichmann, Hamburg.

Zahlstellen: Hamburg: Gesellschaftskasse und Dresdner Bank.

Osuna-Rochela Plantagen-Gesellschaft in Hamburg.

(A.-G.)

Sitz und Adresse: Hamburg, Kleine Johannisstrasse 4.

Gegründet: Im Jahre 1895.

Zweck und Tätigkeit: Erwerb und Betrieb von Plantagen, insbesondere der Erwerb und Betrieb der in Guatemala belegenen Plantagen „San Andres-Osuna“ und „La Rochela“. Die Gesellschaft ist auch berechtigt, Handelsgeschäfte jeder Art zu betreiben.

Niederlassungen und Besitztümer: Plantagen „San Andres-Osuna“, „La Rochela“, Guatemala (Kaffee).

Kapital: 3 000 000 M. in 3000 Aktien à 1000 M., voll eingezahlt.

Ausserdem hat die Gesellschaft eine zu 5% verzinsliche und mit 105% rückzahlbare Prioritätsanleihe in Höhe von 1 500 000 M., eingeteilt in 1500 Partialobligationen à 1000 M. ausgegeben.

Die Tilgung erfolgt vom Jahre 1901 ab durch jährliche Auslosung am 2. Jan., und zwar von 1901 bis 1925 je 57 Obligationen und 1926 75 Obligationen auf 1. Juli; vom 1. Juli 1906 ab ist verstärkte, eventuell totale Tilgung gestattet. Im Umlauf befanden sich am 30. Sept. 1906 1 215 900 M.

Stimmrecht: Jede Aktie eine Stimme.

Gewinnverteilung und Couponverjähmung: Von dem Reingewinn werden vorweg 5% zur Bildung eines Kapitalreservefonds in Gemässheit Art. 185 b des Reichsgesetzes vom 18. Juli 1884 verwandt, bis derselbe die Höhe von 10% des Grundkapitals erreicht.

Aus dem verbleibenden Betrage wird zunächst die den Vorstandsmitgliedern und Beamten kontraktlich zustehende Tantieme und unter die Aktionäre eine Dividende bis zu 4% auf das eingezahlte Aktienkapital verteilt.

Von dem dann verbleibenden Betrage erhalten die Mitglieder des Aufsichtsrates 5%. Der Rest wird, sofern die Generalversammlung nicht anders beschliesst, als fernere Dividende unter die Aktionäre verteilt.

Die Ansprüche aus den Dividendenscheinen verjähren, wenn dieselben nicht innerhalb 4 Jahren nach Ablauf des Kalenderjahres, in dem sie fällig sind, zur Zahlung vorgelegt werden.

Geschäftsjahr: 1. Okt. bis 30. Sept.

Generalversammlung: In Hamburg spätestens im März.

Bilanz vom 30. Sept. 1906: Aktiva: Haciendas San Andres-Osuna und La Rochela 4 288 520, Neuanschaffungen 10 835, Abschreibung auf Gebäude und Maschinenkonto 25 917, Betriebskostenkonto auf Ernte 1906/07 42 032, Kassakonto 8065, Bankkonto 2212, Assekuranz-Prämienkonto (vorausbezahlte Prämien) 33 066, Warenkonto in Guatemala 39 529, Mobilienkonto in Guatemala 6441, Abschreibung 644, Mo-

bilienkonto in Hamburg 954, Abschreibung 95, Arbeitervorschusskonto 263 135, Abschreibung 13 156, diverse Debitoren 71 506, Gewinn- und Verlustkonto 839 764 M. — Passiva: Aktienkapitalkonto 3 000 000, Prioritätsanleihekonto 1 215 900, Arbeitervorschusskonto (Spezialreserve) 100 000, diverse Kreditoren 1 250 351 M.

Gewinn- und Verlustkonto: Debet: Saldovortrag von 1904/05 787 653, Betriebskostenkonto auf Ernte 1905/06 494 708 (inklusive Bankierszinsen und Handlungsunkosten), auf Prioritätsanleihe bezahlte bzw. vorgetragene Zinsen 60 037, Abschreibungen: auf Haciendas San Andres-Osuna und La Rochela 25 917, auf Arbeitervorschusskonto 13 156, auf Mobilienkonto in Hamburg 95, Mobilienkonto in Guatemala 644 M. — Kredit: Kaffeekonto 542 449, Saldo 839 764 M.

Dividenden: 1895/96—1905/06: 7½, 5, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0, 0 %.

Direktion: S. J. Lindo, P. Hamberg, Hamburg. — Prokurist: E. G. H. Morpurgo.

Die Firma der Gesellschaft wird von 2 Direktoren gemeinschaftlich oder von einem Direktor in Gemeinschaft mit einem Prokuristen gezeichnet. Auch ist der Aufsichtsrat berechtigt, einem oder mehreren Beamten — und zwar jedem allein oder zweien gemeinschaftlich — Vollmacht zur Vertretung der Gesellschaft an auswärtigen Orten zu erteilen.

Aufsichtsrat: Generalkonsul Eduard L. Behrens, Hamburg, Vorsitzender; Moritz Meyer, Hamburg, stellv. Vors.; Direktor Julius Stern, Berlin; Friedrich Gerlach, Hamburg; E. C. Hamberg, Hamburg; Arthur Lindener, Hamburg.

Zahlstellen: Gesellschaftskasse, L. Behrens & Söhne, Hamburg.

Otavi Minen- und Eisenbahn-Gesellschaft.

(D. K.-G.)

Sitz und Adresse: Berlin W. 64, Behrenstrasse 14/16, I.

Gegründet: 6. April 1900; Deutsche Kolonial-Gesellschaft durch Beschluss des Bundesrates vom 14. Febr. 1901. Die Eintragung in das Handelsregister erfolgte am 3. März 1904. Statutenänderung am 29. Mai 1903.

Nachdem die von der Otavi-Gesellschaft zu übernehmenden Rechte und Pflichten durch Vertrag zwischen der Disconto-Gesellschaft und der South West Africa Company am 12. Mai 1903 endgültig festgestellt worden waren, erhöhte die Otavi Minen- und Eisenbahn-Gesellschaft ihr Grundkapital auf 20 000 000 M. Die hierzu erforderlichen Statutenänderungen, sowie der mit der South West Africa Company Ltd. abgeschlossene Vertrag wurden in der ausserordentlichen Generalversammlung vom 29. Mai 1903 beschlossen. Die abgeänderten Statuten sowie der erwähnte Vertrag wurden namens des Reichskanzlers durch Erlass der Kolonial-Abteilung des Auswärtigen Amtes vom 7. Juli 1903 genehmigt.

Gründer: Direction der Disconto-Gesellschaft, Berlin; South West Africa Company Limited, London; Exploration Company Limited, London; Deutsche Bank, Berlin; S. Bleichröder, Berlin; von der Heydt & Co., Berlin; Norddeutsche Bank, Hamburg; Rechtsanwalt Dr. Scharlach, Hamburg; C. Woermann, Hamburg; Sal. Oppenheim jr. & Co.,

Köln a. Rh.; Banque d'Outremer, Brüssel; Wernher, Beit & Co., London; A. Goerz & Co. Ltd., London; Edmund Davis, London.

Zweck und Tätigkeit: Erwerb von Grundbesitz, Eigentum, Bergwerksrechten, sowie anderen Rechten jeder Art in Deutsch-Südwestafrika und in der wirtschaftlichen Erschliessung und Verwertung der gemachten Erwerbungen. Die Gesellschaft ist berechtigt, alle zur Erreichung dieses Zweckes dienlich erscheinenden Handlungen und Geschäfte nach Massgabe der dafür geltenden allgemeinen Gesetze vorzunehmen oder zu veranlassen. Insbesondere steht der Gesellschaft auch das Recht zu, ohne dass aus dieser Anführung einzelner Befugnisse eine Beschränkung der allgemeinen Berechtigung hergeleitet werden könnte:

- a) die ihr gehörigen und etwa noch von ihr zu erwerbenden Gebiete zu erforschen;
- b) Wege, Eisenbahnen, Telegraphen und andere Verkehrsmittel für den eigenen oder den öffentlichen Gebrauch selbst, oder durch andere herzustellen und zu betreiben;
- c) die Einwanderung zu fördern, Ansiedelungen zu gründen und für nützlich erachtete Bauten und Anlagen jeder Art auszuführen;
- d) Landwirtschaft, Bergbau, sowie überhaupt gewerbliche Unternehmungen zu betreiben;
- e) ihr gehöriges Grundeigentum und ihr zustehende Berechtigungen zu veräussern oder zu verpachten und Grundeigentum und Berechtigungen in fremden Besitz zu pachten;
- f) sich an irgend einem Unternehmen, welches mit den Zwecken der Gesellschaft in Zusammenhang steht, zu beteiligen, sei es durch Uebernahme von Aktien, Obligationen und dergleichen, durch Subsidien, Darlehen gegen oder ohne besondere Sicherheit, oder durch andere, der Gesellschaft zweckdienlich erscheinende Mittel;
- g) Zweigniederlassungen im Inlande und Auslande zu begründen.

In Ausführung ihrer Zwecke ist die Gesellschaft in einen mit der South West Africa Company, Limited, London, am 12. Mai 1903 abgeschlossenen Vertrag eingetreten. Demzufolge hat sie den Bau der Eisenbahn von Swakopmund nach dem Otavigebiete, den Betrieb der Kupferminen in diesem Gebiete, sowie die Ausbeutung der durch den vorgenannten Vertrag erworbenen Land- und sonstigen Bergwerksberechtigungen unternommen.

Nach den Verträgen vom 12. Mai 1903 zwischen der Direction der Disconto-Gesellschaft und der South West Africa Company und vom 6. Mai 1904 zwischen der Deutschen Colonial-Gesellschaft für Südwestafrika und der Otavi Minen- und Eisenbahn-Gesellschaft wurde der letzteren übertragen:

- a) Von der South West Africa Company
 1. die der South West Africa Company in dem Otavi-Gebiete zustehenden Minenrechte, mit alleinigem Ausschluss der Gewinnung von Edelsteinen jeder Art, innerhalb eines Bezirkes von 1000 englischen Quadratmeilen, welcher nach Bestimmung der Otavi-Gesellschaft zu begrenzen ist, aber jedenfalls die Kupferminen von Otavi, Klein-Otavi, Auwap und Tsumeb einschliessen soll; die Abgrenzung dieses Gebietes ist im Gange;
 2. das der South West Africa Company zustehende Recht auf Inbesitznahme von Land in dem vorstehend bezeichneten Bezirk von 1000 englischen Quadratmeilen, sei es zum Zwecke des Betriebes der Minen und des Baues der Eisenbahn, sei es zu

Ansiedlungszwecken, nach Auswahl der Otavi-Gesellschaft, jedoch von keiner grösseren Gesamtfläche als 500 englische Quadratmeilen;

3. die der South West Africa Company zustehenden Wasserrechte auf den nach 2 von der Otavi-Gesellschaft in Anspruch genommenen Ländereien;
 4. das Recht auf Herstellung von Verkehrsmitteln jeder Art in dem Bezirke der 1000 englischen Quadratmeilen;
 5. das Recht auf den Bau einer Eisenbahn, welche das Otavi-Gebiet mit der deutschen Küste von Südwestafrika in der von der Otavi-Gesellschaft zu bestimmenden Richtung direkt oder indirekt verbindet;
 6. die Land-, Wasser- und sonstigen Rechte, welche der South West Africa Company in Damaraland ausserhalb des Bezirkes der 1000 englischen Quadratmeilen zum Zwecke des Eisenbahnbaues in dem für die Eisenbahnlinie erforderlichen Umfange zustehen;
 7. das der South West Africa Company zustehende Eigentum des Grund und Bodens nebst den Wasserrechten in einer Zone von je 10 km Breite zu beiden Seiten der zu erbauenden Eisenbahn, soweit dieselbe durch das Landgebiet der South West Africa Company ausserhalb des Gebietes von 1000 englischen Quadratmeilen läuft;
 8. die Minenrechte in einer Zone von je 30 km Breite zu beiden Seiten der Eisenbahn im Landgebiet der South West Africa Company ausserhalb des Gebietes von 1000 englischen Quadratmeilen, jedoch mit Ausschluss der Gewinnung von Edelsteinen jeder Art, wobei nach später getroffener Vereinbarung vorkommende Mineralfunde zu zwei Drittel der Otavi-Gesellschaft, zu einem Drittel der South West Africa Company gehören sollen.
- b) Von der Deutschen Colonial-Gesellschaft für Südwest-Afrika: ein 3 ha grosses Gelände für den für den Bahnhof Swakopmund und das Gelände für den Bahnbau nebst Land und Wasserrechten in schachbrettförmigen Blöcken von 10 □ km und Bergwerksgerechtsamen in Blöcken von 10 km Breite und 30 km Tiefe bzw. 20 km Breite und 30 km Tiefe zu beiden Seiten der Bahn.

Niederlassungen und Besitztümer: Die Betriebsdirektion in Tsumeb und die Betriebsinspektion in Usakos unterstehen der Direktion in Berlin. Farm Usakos ausser dem erwähnten Landbesitz. Das Bahnhofsländ Swakopmund beträgt jetzt 5 ha.

Kapital: 20 000 000 M. = 25 000 000 Frcs. = 1 000 000 Pf. St., ausgegeben in 20 Serien, jede Serie eingeteilt in 10 000 Anteile zum Nennwerte von à 100 M. = 125 Frcs. = 5 Pf. St. vollgezahlt.

Die Anteile sind unteilbar. Die Urkunden über die Anteile lauten auf den Inhaber, können aber auch auf den Namen umgeschrieben werden; sie werden nach Bestimmung des Verwaltungsrates in Stücken über einen, fünf, zehn oder fünfzig Anteile ausgestellt.

Den Anteilen sind Dividendenscheine auf 10 Jahre nebst Talons beizufügen. Nach Ablauf des letzten Jahres werden gegen Einlieferung der Talons neue Dividendenscheine auf je 10 Jahre ausgegeben. Ein vor Ausgabe der Anteile zur Verteilung kommender Reingewinn wird unter Abstempelung der Interimsscheine bezahlt.

Die sämtlichen Anteile sind von den nachbenannten Gründern der Gesellschaft übernommen worden; und zwar: 1. von der

South West Africa Company Limited, London; 2. von der Direction der Disconto-Gesellschaft, Berlin; 3. von der Exploration Company, Limited, London.

Der Preis für die von der South West Africa Company zu übertragenden Rechte bestand in den von der Otavi-Gesellschaft zu gewährenden Genussscheinen und dem auf letztere entfallenden Gewinnanteil.

Von allen zu emittierenden Genussscheinen behält die Company bei jedesmaliger Ausgabe die Hälfte für sich, während sie bei jedesmaliger Ausgabe die andere Hälfte den Zeichnern der 200 000 Anteile, auf je zwei Anteile einen Genussschein, als Vergütung für die Kapitalbeschaffung überlässt.

Die South West Africa Company hat 80 000 Anteile übernommen. Sie verpflichtete sich, diese im ganzen übernommenen 80 000 Anteile nebst einem Genussschein auf je zwei Anteile während 5 Jahren, vom Tage der Ausgabe an gerechnet, weder zu verkaufen, noch in anderer Weise zu veräußern.

Stimmrecht: Jeder Anteil eine Stimme.

Gewinnverteilung und Couponverjährung: Von dem zur Verwendung bestimmten Betrage sind vorweg mindestens 5 % und höchstens 15 % in einen Reservefonds zu legen.

Von dem verbleibenden Betrage werden an die Mitglieder der Gesellschaft 5 % des eingezahlten Grundkapitals als Dividende gewährt. Der Rest ist mit 50 % auf das eingezahlte Grundkapital als Superdividende, 50 % auf die Genussscheine zu verteilen, nachdem 10 % für den Verwaltungsrat als Tantieme vorweg genommen sind.

Innerhalb 4 Wochen nach den Beschlüssen der Generalversammlung werden den Mitgliedern der Gesellschaft die ihnen zukommenden Dividenden und den Inhabern der Genussscheine der ihnen zustehende Gewinnanteil ausgezahlt.

Im Fall die Dividende an Mitglieder der Gesellschaft und der Gewinnanteil an Inhaber der Genussscheine in Francs oder Pfund Sterling ausgezahlt wird, so ist der in Mark zustehende Betrag der Dividende und des Gewinnanteils im Verhältnis von 81 M. = 100 Frcs. bzw. 20,40 M. = 1 Pf. St. zu berechnen.

Nachdem der Reservefonds 15 % des Grundkapitals erreicht haben wird, hören die Beträge zu demselben auf.

Dividendscheine sind, wenn sie nicht innerhalb 4 Jahren, vom 31. März desjenigen Jahres ab gerechnet, in welchem sie fällig geworden sind, erhoben werden, wertlos, und die betreffenden Dividenden verfallen der Gesellschaft.

Geschäftsjahr: 1. April bis 31. März.

Generalversammlung: In jedem Jahre in Berlin vor Ablauf des Monats Dezember.

Bilanz am 31. März 1906: Aktiva: Verpflichtung der Anteilhaber für nicht eingezahlte Raten 4 750 000, Kassabestand 7, Debitoren 880 666, Farm Usakos 7595, Bergbau 1 838 850, Eisenbahn 13 173 191, Gewinn- und Verlustrechnung 54 131 M. — Passiva: Anteilskapital 20 000 000, Kreditoren 661 704, Trattenkonto 42 738 M.

Gewinn- und Verlustkonto: Debet: Verlustsaldo 1904/05 60 071, Verwaltungskosten 17 052, Uebertrag von der Eisenbahn 806 M. — Kredit: Ertrag aus Zinsen 22 156, Uebertrag vom Bergbau 1641, Verlustsaldo 54 131 M.

Dividenden: 1901—1906: 0 %.

Direktion: Kgl. Baurat A. Gaedertz, Berlin, Vorsitzender; Kaiserl.

Bergrat a. D. Gustav Duft, Berlin; Dr. jur. P. Gloner, Berlin. — Auswärtige Leiter: Bergingenieur Theodor Gathmann, Betriebsdirektor, Tsumeb; Hermann Heinrich, Betriebsinspektor.

Urkunden und Erklärungen der Direktion sind für die Gesellschaft verbindlich, wenn sie unter dem Namen der „Otavi Minen- und Eisenbahn-Gesellschaft“ von zwei Mitgliedern der Direktion oder von einem Mitgliede und einem Stellvertreter, oder von zwei Stellvertretern, oder von einem Mitgliede der Direktion bzw. einem Stellvertreter und einem von dem Verwaltungsrate zur Mitzeichnung bevollmächtigten Beamten der Gesellschaft unterschrieben sind.

Aufsichtsrat: Geheimer Seehandlungsrat a. D. Alexander Schoeller, Berlin, Vorsitzender; Wirklicher Geheimer Rat Dr. P. D. Fischer, Exzellenz, Berlin, stellv. Vors.; Direktor P. Boettger, Charlottenburg; Edmund Davis, London; Rechtsanwalt Dr. Julius Scharlach, Hamburg; Oberbergrat a. D. Professor Dr. C. Schnabel, Wilmersdorf-Berlin; Generalkonsul Dr. P. von Schwabach, Berlin; Kommerzienrat M. Steinthal, Berlin.

Zahlstellen: In Berlin bei der Gesellschaftskasse, Direction der Disconto-Gesellschaft, Deutsche Bank, S. Bleichröder; in Hamburg bei der Norddeutschen Bank; in Frankfurt a. M. bei der Direction der Disconto-Gesellschaft; in London bei der Direction der Disconto-Gesellschaft.

L. Pagenstecher.

(P.-U.)

Sitz und Adresse: Hamburg, Graskeller 1 (Alsenhof).

Gegründet: Im Jahre 1890. Die Firma erwarb im Jahre 1900 die Faktoreien der Firma Randad & Stein in Kamerun und hat sie seitdem wesentlich ausgedehnt.

Zweck und Tätigkeit: Import von Gummi, Elfenbein, Kakao, Palmkernen, Kopal usw., Export von Manufakturwaren aller Art, Getränken, Kurz- und Eisenwaren.

Niederlassungen und Besitztümer: Hauptfaktorei in Longji mit Nebenfaktoreien in Gross-Batanga, Plantation, Kribi, Campo, Lolodorf, Jaunde, Joko, Dshadorf, Ngaundere und Garua. — Eigene Niederlassungen: In Bata (Spanisch-Guinea) und in Sekondi (Goldküste).

Inhaber: L. Pagenstecher. — **Prokurist:** Max Oehrens.

Pflanzungsgesellschaft Kpeme in Togo.

(D. K.-G.)

Sitz und Adresse: Berlin W. 57, Potsdamer Strasse 63.

Gegründet: 25. Nov. 1904. Verleihung der Rechtsfähigkeit am 18. Jan. 1906.

Zweck und Tätigkeit: Kokosnuss- und Baumwollkultur in Südtogo, insbesondere Fortbetrieb der Plantage Kpeme.

Niederlassungen und Besitztümer: Hauptanlage Kpeme und Vorwerk Bagida in Togo (Bau von Kokospalmen, Baumwolle, Sisal).

Kapital: 640 000 M., davon

1. 480 000 M. Stammanteile à 100 M. auf den Inhaber, voll begeben gegen Einbringung der Plantage Kpeme,
2. 160 000 M. Vorzugsanteile à 100 M. auf den Inhaber, mit je 25 % in den Jahren 1904—1907 einzuzahlen. Von dem Vorzugskapital wurden 50 000 M. durch Gesellschafter der Plantage Kpeme in Togo, Gesellschaft mit beschränkter Haftung, und 20 000 M. durch die Deutsche Togogesellschaft gezeichnet.

Stimmrecht: Jeder Anteil eine Stimme.

Gewinnverteilung und Couponverjähung: Bei einer Verteilung von Dividende erhalten zunächst die Vorzugsbeteiligten 6 %, dann die Stammbeteiligten 4 % Dividende, der Rest wird im Verhältnis der eingezahlten Beteiligung verteilt.

Geschäftsjahr: 1. Mai bis 30. April.

Generalversammlung: Innerhalb der letzten 4 Monate jedes Kalenderjahres.

Bilanz am 30. April 1906: Aktiva: Einzahlungskonto 80 000, Grundstücke 4251, Pflanzungsanlage 482 487, Gebäude 31 961, Inventar 5043, Maschinen 464, Ginkanlage 11 924, Materialien 2075, Vieh 3880, Produktenbestand 1267, Kassa 2450, Bankguthaben 4350, Debitoren 11 130 M. — Passiva: Stammkapital 480 000, Vorzugskapital 160 000, Kreditoren 1287 M.

Gewinn- und Verlustkonto: Debet: Gehälter in Afrika 17 171, Löhne in Afrika 16 639, Unkosten in Afrika 1378, Feuerversicherung 1023, Expedition 155, Vorstandsgehalt 2000, Bureaukosten 1500, Heimische Unkosten 2398, Abschreibungen auf: Gebäude 1331, Ginkanlage 1036, Inventar 889, Maschinen 116, Vieh 1110 M. — Kredit: Produkte 7673, Zinsen 503, Uebertrag auf Pflanzungsanlage 38 575 M.

Dividenden: 1904/05—1905/06: 0 %.

Direktion: Fr. Hupfeld, Bergassessor a. D., Direktor, Berlin. — Pflanzungsleiter: Otto Wöckel, Kpeme bei Anecho, Togogebiet.

Aufsichtsrat: Carl Ladewig, Kaufmann, Berlin, Vorsitzender; Dr. Otto Warburg, Professor, Berlin, stellv. Vors.; Erich Fabarius, i. Fa.: Knoop & Fabarius, Bremen; Moritz Schanz, Chemnitz.

Zahlstelle: Mitteldeutsche Creditbank, Berlin, Behrenstr. 2.

Plantagengesellschaft Clementina.

(A.-G.)

Sitz und Adresse: Hamburg, Brodschragen 35.

Gegründet: 13. Mai 1898; eingetragen in das Handelsregister am 1. Juni 1898. Statutenänderungen 9. Nov. 1899 und 15. April 1905.

Gründer: L. Behrens & Söhne, Schröder Gebrüder & Co., Adolph Robert Boehm, C. F. E. O. Friesland, Hamburg; Viktor M. Seminario, Paris.

Zweck und Tätigkeit: Erwerb und Betrieb von Plantagen, insbesondere auch der Erwerb und Betrieb der früher dem Dr. Sixto Liborio Duran Borrero gehörenden, in der Republik Ecuador, Provinz los Rios, belegenen Plantagen Clementina und San Clemente, welche

im Mai 1898 von den Herren L. Behrens & Söhne und Schröder Gebrüder & Co. gekauft sind, sowie der Verkauf der Plantagenprodukte.

Niederlassungen und Besitztümer: Plantagen Clementina und San Clemente in Ecuador, Provinz los Rios. Die Gesellschaft baut hauptsächlich Kakao.

Kapital: 1 500 000 M. in 1500 auf Inhaber lautende Aktien à 1000 M. Die Aktien sind voll eingezahlt.

Zur teilweisen Zahlung des Kaufpreises der Plantage hat die Gesellschaft im Jahre 1898 eine 5% Prioritätsanleihe im Betrage von 1 000 000 M. aufgenommen, rückzahlbar zu 105%, eingeteilt in 1000 auf den Inhaber lautende Stücke à 1000 M. Die Auslosung findet jährlich am 2. Jan. auf den 1. Juli und 1. Juli auf den 2. Jan. in einem Zeitraume von 17 Jahren statt. Seit dem 2. Jan. 1902 war verstärkte oder gänzliche Kündigung zulässig. Als Sicherheit für diese Anleihe ist zugunsten der Firmen L. Behrens & Söhne und Schröder Gebrüder & Co. in Hamburg auf die Plantagen Clementina und San Clemente eine erststellige Hypothek im Betrage von 1 050 000 M. aufgenommen. Am 31. Dez. 1906 befanden sich noch 680 000 M. im Umlaufe. Die Verjährung der Coupons findet nach 10 Jahren statt. Die Anleihe wurde am 15. April 1899 zu 100,50% in Hamburg aufgelegt und wird daselbst notiert.

Stimmrecht: Jede Aktie eine Stimme.

Gewinnverteilung und Couponverjährung: Von dem sich aus der Bilanz ergebenden Reingewinn werden vorweg 5% zur Bildung eines Kapitalreservefonds, in Gemässheit Art. 185 b des Reichsgesetzes vom 18. Juli 1884, verwandt, bis derselbe die Höhe von 10% des Grundkapitals erreicht. Von dem verbleibenden Betrage werden 4% auf die Aktien gezahlt. Von dem Reste werden 10% als Tantieme unter die Mitglieder des Aufsichtsrates verteilt. Der Rest wird unter die Aktionäre als Superdividende verteilt.

Die Ansprüche aus Dividendenscheinen verjähren, wenn dieselben nicht innerhalb 4 Jahren nach Ablauf des Kalenderjahres, in dem sie fällig sind, zur Zahlung vorgelegt werden.

Geschäftsjahr: 1. Jan. bis 31. Dez.

Generalversammlung: Innerhalb der ersten 6 Monate nach Abschluss des Geschäftsjahres in Hamburg.

Bilanz vom 31. Dez. 1906: Aktiva: Haciendas Clementina und San Clemente 2 612 645, Pflanzervorschusskonto 133 080, Arbeitervorschusskonto 61 787, Feldeisenbahnkonto 2, Plantagenkassakonto 7 068, Wechsel im Portefeuille 194 497, Guthaben bei Banken und Bankiers 29 607, Debitoren 108 194 M. — Passiva: Aktienkapitalkonto 1 500 000, Prioritätsanleihekonto 680 000, Reservekonto 80 258, Rückstellungen 560 798, Obligations-Couponskonto (Coupons pr. 1. Jan. 1907) 18 700, Obligations-Auslosungskonto (ausgeloste Obligationen) 1050, Unkostenkonto (Vortrag für noch zu zahlende Unkosten) 1200, Zinsenkonto (Vortrag für Diskont auf Wechsel) 787, Tantiemekonto 19 287, Dividendenkonto 240 000, Kreditoren 41 389, Gewinn- und Verlustkonto Vortrag auf 1907 2 872 M.

Gewinn- und Verlustkonto: Debet: An Plantagenbetriebskonto 182 918, Rückstellungen auf Plantagenkonto 56 000, auf Pflanzervorschusskonto 7 013, auf Arbeitervorschusskonto 10 604, Prioritäts-Anleihe-Zinsenkonto 38 692, Unkostenkonto 14 598, Einkommensteuerkonto 14 450, Gewinn 276 293 M. (Dessen Verteilung: Gesetzliche Reserve 5% von 271 869 M. = 13 593, Dividende 4% 60 000, Tantieme des Aufsichtsrats 10% von 198 276 = 19 827, Superdividende 12% 180 000,

Vortrag auf 1907 2 872 M.) — Kredit: Per Vortrag von 1905 4 423, Kakaokonto 564 201, Gummikonto 11 249, Kaffeekonto 765, Zinsenkonto 4181, Kursgewinn 9749, Pachtkonto 6000 M.

Dividenden: 1898—1899: 21 % (18 Mon.); 1900—1906: 0, 4½, 15, 9, 20, 7, 16 %.

Direktion: Adolph Rob. Boehm, Hamburg. — **Plantagenverwalter:** Carlos Baille.

Die Firma der Gesellschaft wird, wenn nur ein Direktor angestellt ist, von diesem allein, andernfalls von zwei Direktoren zusammen gezeichnet. Auch kann zwei Beamten der Gesellschaft (Prokuristen) gemeinschaftlich oder, wenn der Vorstand aus mehreren Direktoren besteht, einem Direktor zusammen mit einem Prokuristen das Recht der Firmenzeichnung gewährt werden.

Aufsichtsrat: E. C. Hamberg, i. Fa.: L. Behrens & Söhne, Hamburg. Vorsitzender; Rudolf Freiherr v. Schröder, i. Fa.: Schröder Gebrüder & Co., Hamburg, stellv. Vors.; Sixto Duran-Ballén, Paris.

Zahlstellen: L. Behrens & Söhne, Hamburg; Schröder Gebrüder & Co., Hamburg.

Plantagengesellschaft „Concepcion“ in Hamburg.

(A.-G.)

Sitz und Adresse: Hamburg, Bohnenstrasse 12/14.

Gegründet: 25. Febr. 1897; in das Handelsregister eingetragen am 8. März 1897. Letzte Statutenänderung am 18. Nov. 1899.

Im Febr. 1897 verkauften die derzeitigen Eigentümer, Baron Xavier du Teil und Kaiserlicher Gesandter Werner v. Bergen, ihre unter dem Gesamtnamen „El Val du Teil“ bekannten Plantagen in Guatemala an ein Konsortium, welches die Aktiengesellschaft gründete.

Gründer: Firma Oetling Gebrüder, Haase & Co., Gustav Müller & Thomsen und Ferdinand Gerlach, sämtlich in Hamburg.

Zweck und Tätigkeit: Erwerb und Betrieb von Plantagen, insbesondere der in Guatemala zwischen dem Hafen San José de Guatemala und der Hauptstadt Guatemala belegenen unter dem Gesamtnamen „El Val du Teil“ bekannten Plantagen.

Die Gesellschaft hat eine grosse Zuckerfabrik in Guatemala aufgestellt. 1900/01 musste die Gesellschaft infolge ihrer unzulänglichen Anlagen in Chaguite das Kaffeebenefiz nach Concepcion verlegen, woselbst neue Gebäude und Trockenhöfe errichtet und diese durch einen Schwemmkanal mit den Kaffeepflanzungen verbunden wurden.

Die Gesellschaft baut hauptsächlich Zuckerrohr und Kaffee.

Niederlassungen und Besitztümer: Die in Guatemala zwischen dem Hafen San José de Guatemala und der Hauptstadt Guatemala gelegenen, unter dem Gesamtnamen „El Val du Teil“ bezeichneten Plantagen: Concepcion, Colorado, Muzunga, Chaquita, Rivera, El Volcan, La Eminencia, San José und La Presa.

Kapital: 2 000 000 M., eingeteilt in 2000 Aktien à 1000 M.

Die Gesellschaft hat 1897 eine Anleihe von 1 500 000 M. in 5% Obligationen aufgenommen, rückzahlbar zu 105%, eingeteilt in 1500 Stücke à 1000 M. Zinszahlungen finden statt am 2. Jan. und 1. Juli. Tilgung erfolgt seit 1902 durch jährliche Auslosung am 2. Jan. auf den 1. Juli und am 1. Juli auf den 2. Jan.

Stimmrecht: Jede Aktie eine Stimme.

Gewinnverteilung und Couponverjähung: Vom Reingewinn werden 5% zum Reservefonds zurückgelegt und 4% Dividende an die Aktionäre verteilt; vom verbleibenden Rest erhält der Aufsichtsrat $7\frac{1}{2}\%$ Tantieme, sowie der Vorstand und die Beamten die vertragsmässige Dividende. Vom dann noch verbleibenden Rest wird unter alle Aktionäre eine Superdividende verteilt. bzw. nach Beschluss der Generalversammlung damit verfahren.

Nicht eingelöste Dividendenscheine sind wertlos, wenn sie 4 Jahre nach Fälligkeit nicht eingelöst worden sind und fällt alsdann der Betrag an die Gesellschaft.

Geschäftsjahr: 1. Okt. bis 30. Sept.

Generalversammlung: In Hamburg spätestens im Dezember.

Bilanz am 30. Sept. 1906: Aktiva: Plantagenkonto 3 123 283, Schwemmkanalkonto 1, Elektrische Lichtanlage 1, Kaffeebenefizkonto 1, Neues Wohnhauskonto 1, Neues Lagerhauskonto 1, Verwaltung Concepcion 126 640, Mobilienkonto 1, Prioritätsprämienkonto 52 500, Bank- und Kassakonto 14 780, Wechselkonto 15 000, Diverse Debitoren 86 379 Mark. — Passiva: Kapitalkonto 2 000 000, Prioritätsanleihekonto 1 181 250, Prioritätszinsenkonto 14 062, Kapitalreservefonds 39 830, Diverse Kreditoren 20 211, Gewinn 163 235 M.

Gewinn- und Verlustkonto: Debet: Betriebsunkosten 69 198, Feuerassekuranz 10 196, Zinsen 4458, Einkommensteuer 7514, Disagio 3750, Prioritätszinsen 58 112, Plantagenkonto 99 999, Kaffeebenefiz 49 999, Schwemmkanal 983, Neues Wohnhaus 4999, Neues Lagerhaus 4999, Kapitalreservefonds 8161, Dividendenkonto 120 000, Saldoübertrag auf neue Rechnung 35 074 M. — Kredit: Gewinnvortrag 19 480, Kaffeekonto 446 637, Gewinn der Verwaltung in Guatemala 6135, Agiokonto 5193 M.

Dividenden: 1897/98—1905/06: 0, 0, 6, 6, 4, 4, 5, 5, 6 %.

Direktion: Vorstand: Oswald Wilhelm Haase, Hamburg; Wilhelm Georg Oetling, Hamburg. — Prokurist: Julius Oetling, Hamburg. — Auswärtiger Leiter: Verwalter Leopold Fichter, Guatemala.

Aufsichtsrat: Adolf Oetling, Hamburg, Vorsitzender; Gustav Müller, Hamburg, stellv. Vors.; Arthur Lindener, Hamburg; Johann Friedrich Gerlach, Guatemala; Chr. Georg Otto Haag, Havre.

Zahlstellen: In Hamburg für Dividende: Kasse der Gesellschaft; für Obligationen: Vereinsbank in Hamburg.

Plantagengesellschaft Süd-Kamerun.

(G. m. b. H.)

Sitz und Adresse: Berlin, Vossstrasse 18.

Gegründet: 1901.

Zweck und Tätigkeit: Plantagenwirtschaft.

Niederlassungen und Besitztümer: Plantage an den Campofällen, Kamerun. Die Gesellschaft baut Kakao und Kautschuk.

Kapital: 160 000 M.

Vorstand: Robert Guthmann, Berlin (alleiniger Inhaber).

Plantage Oechelhausen.

(P.-U.)

Sitz und Adresse: Dessau.

Gegründet: 1899.

Zweck und Tätigkeit: Anbau von Kakao und Kautschuk.

Niederlassungen u. Besitztümer: Plantage Oechelhausen bei Isongo, 2000 ha, wovon 300 ha bebaut.

Besitzer: Generaldirektor Dr. ing. W. v. Oechelhaeuser, Geschäftsleiter, und Geh. Hofrat Prof. Dr. A. v. Oechelhaeuser, Karlsruhe.

Auswärtiger Leiter: Otto Koethe.

Prinz Albrecht Plantagen.

(P.-U.)

Sitz und Adresse: Berlin SW. 12, Wilhelmstrasse 102.

Gegründet: 1896.

Zweck und Tätigkeit: Betrieb und Verwertung von Plantagen, insbesondere der Bau von Kaffee und Sisalagaven.

Niederlassungen und Besitztümer: Plantagen Kwamkoro, Sankarawe und Kihuhui in Deutsch-Ostafrika.

Geschäftsjahr: 1. Jan. bis 31. Dez.

Besitzer: S. Kgl. Hoheit Prinz Friedrich Heinrich von Preussen.

Direktion: Hofmarschall von der Osten, Berlin. — **Auswärtiger Leiter:** Administrator Feilke in Kwamkoro.

Rheinische Handel Plantagen-Gesellschaft.

(D. K.-G.)

Sitz und Adresse: Köln a. Rh., Grosse Budengasse 8/10.

Gegründet: 6. Febr. 1895 als Deutsche Kolonial-Gesellschaft. Letzte Statutenänderungen am 12. Okt. 1899.

Gründer: Dr. jur. Max Freiherr v. Oppenheim und S. Alfred Freiherr v. Oppenheim.

Zweck und Tätigkeit: In den deutschen Kolonien die Ansiedelung, den Bodenbau, den Bergbau und sonstige Zweige der wirtschaftlichen Tätigkeit und das Handels anzubahnen und zu fördern, sowie selbst Ländereien zu erwerben, zu bewirtschaften und zu verwerten, Handel, Gewerbe und Bergbau und alle dem Handel und Verkehr dienenden Unternehmungen zu betreiben bezw. sich daran zu beteiligen. Die Gesellschaft ist berechtigt, auf Beschluss der Generalversammlung im Deutschen Reiche und in den deutschen Kolonien Zweigniederlassungen zu errichten. Die Gesellschaft baut hauptsächlich Kaffee, Kautschuk und Cinchona.

Niederlassungen und Besitztümer: Pflanzung Ngambo in Handei.

Kapital: 1 500 000 M., eingeteilt in 300 Stück à 5000 M., wovon 80% eingezahlt sind. Das Grundkapital betrug 600 000 M. Die erste Einzahlung wurde mit 20% des Nennbetrages jeden Anteiles bis zur ersten Generalversammlung entrichtet. Die Anteilscheine lauten auf den Namen. Für die Uebertragung der Gesellschaftsanteile ist die Zustimmung der Generalversammlung erforderlich. Die folgenden Einzahlungen fanden statt: 10% am 15. Nov. 1897, 10% am 31. Okt. 1898, 10% am 30. Sept. 1899, 15% am 15. Nov. 1900, 15% am 15. Juli 1901.

Die Erhöhung des Grundkapitals bis zu 2 000 000 M. kann von der Generalversammlung mit einer Mehrheit von drei Vierteln der abgegebenen Stimmen beschlossen werden.

Der Regierungsassessor Dr. Max Freiherr v. Oppenheim zu Köln a. Rh. übertrug seine, in seinen Verträgen mit dem Bevollmächtigten des Sultans Kipanga vom 22. Nov. 1893 und mit der Deutsch-Ostafrikanischen Gesellschaft vom 23. Juni 1894 erworbenen Rechte und Pflichten auf die Gesellschaft; die Gesellschaft trat in seine sämtlichen bisherigen auf die in den genannten Verträgen bezeichneten Ländereien in Deutsch-Ostafrika und ihre Erwerbung bezüglichen Rechte und Pflichten ein.

Die Anteile der Gesellschaft sind unteilbar.

Stimmrecht: Jeder Anteil von 5000 M. eine Stimme.

Gewinnverteilung und Couponverjähmung: Von dem Reingewinn sind mindestens 10% dem Reservefonds zu überweisen. Ueber die Verwendung des Restes beschliesst die Generalversammlung.

Geschäftsjahr: 1. Jan. bis 31. Dez.

Generalversammlung: In jedem Jahre in Köln a. Rh. spätestens im Oktober.

Bilanz am 31. Dez. 1905: Aktiva: Grunderwerbkonto 23 287, Effektenkonto 15 891, Guthaben bei Diversen 78 137, Pflanzung Ngambo 866 675, Inventar- und Bücherkonto Köln 1, Warenvorrat 61 845, Gewinn- und Verlustkonto 157 994 M. — Passiva: Kapitalkonto 1 180 000, Kreditoren 23 832 M.

Gewinn- und Verlustkonto: Debet: Saldo 172 749, Abschreibung auf Inventarkonto Köln 888, Verwaltungskosten Köln 14 351 M. — Kredit: Zinsgewinn 1699, Pflanzung Ngambo, Saldo des Ernteerlöskonto 28 239, Gewinn an Beteiligung Montan-Gesellschaft 55, Bilanz 157 994 M.

Dividenden: 1896—1905: 0 %.

Direktion: Generalbevollmächtigter W. von St. Paul-Illaire, Köln a. Rh. — Auswärtiger Leiter: Oberpflanzler W. Gerlich, Ngambo.

Vorstand: S. Alfred Freiherr von Oppenheim, Köln a. Rh., Vorsitzender; Eugen Pfeiffer, Köln a. Rh., stellv. Vors.; Arnold von Guillaume, Köln a. Rh.; Kommerzienrat Alexander Lucas, Berlin; Dr. Max Schoeller, Berlin; Wulff, Baron v. Plessen, Saltoc-Hyllinge-Dänemark.

Revisoren: Dr. Karl Joest, Haus Eichholz bei Sechtem i. Rhld.; Manfred Graf v. Matuschka, Schloss Bechau i. Schles.; Kommerzienrat Dr. jur. Richard Schnitzler, Köln a. Rh.

Zahlstelle: Kasse der Gesellschaft.

Rheinisch-Bornesischer Handels-Verein.

(A.-G.)

Sitz und Adresse: Barmen.

Gegründet: 25. Aug. 1882; hervorgegangen aus der Missions-Handels-Aktien-Gesellschaft; eingetragen in das Handelsregister am 20. Nov. 1882.

Zweck und Tätigkeit: An- und Verkauf von Waren, Erwerb und Bewirtschaftung von Grundeigentum, sowie Betrieb damit in Verbindung stehender Gewerbe. Er hat hierbei die Absicht, die Arbeit der Rheinischen Missions-Gesellschaft auf Borneo und Sumatra im Sinne der Zivilisation und christlichen Kultur zu fördern.

Niederlassungen und Besitztümer: Niederlagen: Robert Hennemann & Co., Bandjermasin und Samarinda, Borneo; Hennemann & Co., Si Bolga, Sumatras W. K. Tarotoeng und Pad. Sidempoean, Sumatra.

Kapital: 152 000 M. Erhöhungen können auf Antrag des Aufsichtsrates durch Beschluss der Generalversammlung stattfinden. Die Aktien, jede im Betrage von 500 M., lauten auf Namen.

Verlorene oder vernichtete Aktien unterliegen der Amortisation. Jeder Besitzwechsel der Aktien muss dem Vorstand angezeigt und von diesem, nach Mitteilung an den Aufsichtsrat, die Eintragung im Aktienbuch bewirkt werden.

Stimmrecht: Jede Aktie eine Stimme.

Gewinnverteilung und Couponverjährung: Von dem Gesamtreingewinn werden zunächst 10% dem Reservefonds zugeschrieben. Der weitere Reingewinn wird bis zur Höhe von 6% des eingezahlten Aktienkapitals an die Aktionäre verteilt. Von dem weiter verbleibenden Gewinn werden höchstens 15% des Gesamtreingewinns als Tantieme an die Angestellten der Gesellschaft nach Bestimmung des Aufsichtsrates verteilt, der dann noch vorhandene Gewinnsaldo wird den Aktionären überwiesen, wenn die Generalversammlung nicht einen höheren als den vorangegebenen Prozentsatz dem Reservefonds zuzuweisen beschliesst.

Der Generalversammlung steht es zu, auf Antrag des Aufsichtsrates den Betrag der an die Angestellten zu verteilenden Tantiemen über 15% des Reingewinns zu erhöhen.

Die Generalversammlung hat darüber zu beschliessen, ob die Ueberweisungen an den Reservefonds aufhören sollen, sobald und auf solange derselbe die Höhe von 50% des eingezahlten Aktienkapitals erreicht hat oder nicht.

Geschäftsjahr: 1. Jan. bis 31. Dez.

Generalversammlung: Innerhalb der ersten 6 Monate des Geschäftsjahres in Barmen.

Bilanz vom 31. Dez. 1905: Aktiva: Bandjermasin und Samarinda. Waren 182 545, Debitoren 50 027, Kassenbestand 2774, Buchdruckerei- und Buchbindereitensilien 6163, Immobilien 43 618, Mobilien 3446, Si Bolga, Tarotoeng und Padang-Sidempoean. Waren 198 315, Debitoren 60 503, Kasse 1780, Immobilien 37 703, Mobilien 3042, Barmen: Kasse und Wechsel 12 340, Waren auf Lager und unterwegs 6686, Mobilien 64, Debitoren 23 155 M. — Passiva: Aktienkapital, 304 Aktien à 500 M. 152 000, Reservekonto A, Saldo 60 483, Reservekonto B, Saldo 44 400, Unterstützungskonto, Saldo 70 307, Feuerversicherungskonto, Saldo 38 935, Transportversicherungskonto, Saldo 21 452, diverse Kreditoren,

Saldo 92 055, Depositenkonto, Saldo 130 883, Gewinn- und Verlustkonto, Reingewinn pro 1905 21 646 M.

Gewinn- und Verlustkonto: Debet: An Mobilienkonto, Barmen, für 10% Abschreibung 7, an Handlungskostenkonto, Barmen, für Geschäftskosten und Spesen 12 655, an Zinsenkonto für Zinsen usw. 8098, an Gewinn- und Verlustkonto, Bandjermasin für Verlust, Saldo 1288, an Saldo für Reingewinn pro 1905 in Si Bolga 25 884, ab Debet-saldo in Barmen 2949, ab Debetsaldo in Bandjermasin 1288 M. — Kredit: Per Gewinn- und Verlustkonto, Bandjermasin, an Reingewinn aus Waren und Buchdruckerei 2431, ab Ausrüstung und Reisekosten der Herren Arnold, Braun und Maier 3720, Verlust 1288, per Gewinn- und Verlustkonto Si Bolga, an Reingewinn auf Waren 27 393, ab Ausrüstung und Reisekosten des Herrn Becker 1509, per Kommissionskonto, Barmen, an Ertrag der Einkaufskommission 17 811 M.

Dividenden: 1887—1905: 4, 4, 4, 4, 4, 2, 4, 4, 4, 5, 5, 6, 4½, 6, 6, 8, 8, 8, 8%.

Direktion: Friedrich Schindelin, Barmen. — Prokurist: Fr. Stöter, Barmen.

Aufsichtsrat: F. W. Röhrig, Barmen, Vorsitzender; E. Colsman, Langenberg; Hch. Mittelsten-Scheid, M. Möller, Missionsinspektor, G. Hausleiter, Bremen.

Zahlstellen: J. Wichelhaus P. Sohn, Elberfeld.

Rothauge & Wulff.

(G. m. b. H.)

Sitz und Adresse: Windhuk.

Gegründet: 18. März 1903.

Zweck und Tätigkeit: Betrieb eines allgemeinen Warengeschäftes, der durch einstimmigen Beschluss der Gesellschafter auf Farmwirtschaft und Beteiligung an Minenunternehmungen ausgedehnt werden kann.

Niederlassungen und Besitztümer: Zweigniederlassung: Gibeon.

Kapital: 85 000 M.

Geschäftsführer: Carl Wulff und Peter Müller in Windhuk; August Wulff und Carl Rothauge in Gibeon.

Safata-Samoa-Gesellschaft.

(D. K.-G.)

Sitz und Adresse: Berlin W. 9, Königin Augustastraße 14.

Gegründet: 5. Dez. 1903 als Deutsche Kolonial-Gesellschaft. Am 12. April 1904 wurden ihr durch Beschluss des Bundesrates die Rechte einer juristischen Person verliehen.

Gründer: Berghauptmann v. Ammon, Bonn; Kommerzienrat H. N. Blunck, Neumünster; Konsul Paul Entz, Rendsburg; Frau Kommerzienrat Clara Fiedler, Braunschweig; Plantagenbesitzer Hermann Fiedler, Berlin; Fabrikbesitzer Dr. C. Meyer, Uerdingen; Prof. Emil

Neuer, Eppingen; Freiherr Senft v. Pilsach, Marienburg; Geheimer Kommerzienrat W. Spemann, Stuttgart; Kommerzienrat Th. Sproesser, Stuttgart; Kommerzienrat Peter Jos. Stollwerck, Köln a. Rh.; Kammerherr Haas v. Vignau, Coburg.

Zweck und Tätigkeit: In Samoa Plantagenwirtschaft zu betreiben, Grundbesitz zu pachten, zu erwerben und zu verwerten, auch gewerbliche und Handelsgeschäfte zu unternehmen.

Die Gesellschaft widmete sich früher nur dem Kakaobau auf Samoa, hat aber im Juni 1906 beschlossen, die Kautschukkultur in ihren Betrieb aufzunehmen, nachdem das vorzügliche Gedeihen von Kautschukbäumen auf Samoa festgestellt worden ist.

Niederlassungen und Besitztümer: Station Apia, Pflanzung Tuanaimato und Falelauniu bei Apia; Saninoga auf Safata.

Kapital: 1 300 000 M., eingeteilt in 1100 Stück à 1000 M. und 2000 à 100 M., wovon 900 000 M. gezahlt sind. Die Anteile wurden zu 105 % ausgegeben. 5 % des gezeichneten Betrages wurden bei der Zeichnung eingezahlt, weitere je 25 % am 2. Jan., 2. April, 2. Juli und 2. Okt. 1907. Das Aufgeld von 5 % wird zur Deckung der Emissionskosten verwendet, ein etwaiger Ueberschuss dem Reservefonds zugeführt.

Die Anteile lauten auf den Inhaber.

Das Grundkapital betrug ursprünglich 450 000 M.; durch Beschluss der Generalversammlung vom 29. April 1904 wurde es um 350 000 M. erhöht; durch Beschluss der Generalversammlung vom 16. Juni 1906 abermals um 500 000 M. zur Aufnahme der Kautschukkultur.

Für zur Tilgung des Grundkapitals ausgeloste Anteile werden Genussscheine ausgegeben.

Der Aufsichtsrat ist befugt, durch Abführung eines von ihm erforderlich erachteten Teiles des Reingewinnes eine ausserordentliche Rücklage zu schaffen, bis ihre Höhe 25 % des Grundkapitals erreicht. Die ausserordentliche Rücklage ist besonders zur Vermehrung des Betriebskapitals und zur Deckung ungewöhnlicher Verluste bestimmt, kann aber nach Ermessen des Aufsichtsrates jederzeit zur Verteilung unter die Gesellschafter gebracht werden.

Wenn die Erträgnisse des Gesellschaftsbetriebes es gestatten, so soll in jedem Jahre ein Betrag von durchschnittlich einem Vierzigstel des Grundkapitals zur Tilgung desselben zurückgestellt werden. Jedemfalls ist die Möglichkeit der Tilgung des ganzen Grundkapitals in dem Zeitraum von 40 Jahren, der Dauer der Landpachtrechte der Gesellschaft, anzustreben.

Vom Jahre 1913 ab werden die bis dahin aufgelaufenen und späterhin erwachsenden Tilgungsbeträge zur Rückzahlung der Anteile in der Weise benutzt, dass soviel Anteilscheine ausgelost werden, wie Geld verfügbar ist. Die auf die ausgelosten Anteilscheine eingezahlten Beträge werden zurückbezahlt, worauf erstere gegen Genussscheine ausgetauscht werden, die dieselben Rechte gewähren, wie die Anteilscheine mit der Massgabe, dass eine Auslosung von Genussscheinen nicht stattfindet.

Die Anteile sind unteilbar.

Die Gesellschaft hat eine Hypothek in Höhe von 60 000 M. aufgenommen.

Stimmrecht: Jeder Anteil à 100 M. eine, jeder Anteil à 1000 M. 10 Stimmen.

Gewinnverteilung und Couponverjährung: Von dem nach Abzug der Beträge für Abschreibungen und Rücklagen verbleibenden Reingewinn erhalten zunächst die Anteilseigner bis zu 6 % des noch nicht

ausgelosten Grundkapitals als Gewinnanteil; alsdann erhalten die Eigner von Genussscheinen bis zu 4% ihres ursprünglich eingezahlten Kapitals als Gewinnanteil. Ein dann noch verbleibender Rest des Reingewinnes wird nach dem Beschlusse der Hauptversammlung verteilt.

Die Rücklage für den Reservefonds muss mindestens 5% des Reingewinns betragen, bis der Betrag die Höhe von mindestens 25% des Grundkapitals der Gesellschaft erreicht hat oder wieder erreicht hat.

Geschäftsjahr: 1. Jan. bis 31. Dez.

Generalversammlung: In Berlin innerhalb der ersten 6 Monate eines jeden Geschäftsjahres.

Bilanz vom 31. Dez. 1906: Aktiva: Anteilkonto 160 890, Bankguthaben 47 056, Kassenbestand 2436, Warenbestand 3806, Debitoren Samoa 17 666, Pflanzung Saninoga 348 652, Pflanzung Tuanaimato 335 336, Pflanzung Falelauniu 69 075, Erntekonto 14 012 M. — Passiva: Kapitalkonto 900 000, Hypothekenkonto 60 000, Kreditoren 37 621, Kautionskonto 1311 M.

Gewinn- und Verlustkonto: Debet: Verwaltung Berlin 8904, Gehaltkonto Samoa 23 809, Lohnkonto Samoa 46 298, Kulianwerbung und Verpflegung 45 797, Arzt und Krankenpflege 4349, Saatgut und Pflanzen 3276, Materialkonto 3725, Transportwesenkonto 1888, Geschäftsunkosten, Reisen 9870, Pacht und Hypothekenzinsen 4600, Rattenbekämpfung 2536, Abschreibung auf Gebäude 10 % 5785, Abschreibungen auf Inventar 20 % 4685 M. — Kredit: Verwaltung Berlin 4292, Zinsenkonto Samoa 655, Uebertrag auf Pflanzungskonto 160 578 M.

Dividenden: 1904—1906: 0 %.

Direktion: Generaldirektor Wilhelm Mertens, Berlin; Stellvertreter: H. Fiedler, Berlin. — Prokuristen: Hans Fischer, Berlin. — Auswärtige Leiter: Generalvertreter A. Krause, Apia; Verwalter A. Matthes in Saninoga auf Safata; Verwalter C. Bremer in Tuanaimato; Verwalter Grapengiesser in Falelaunin.

Willenserklärungen, insbesondere die Zeichnung des Vorstandes für die Gesellschaft, sind verbindlich, wenn sie von einem ordentlichen Vorstandsmitgliede oder von zwei stellvertretenden Vorstandsmitgliedern, oder von einem stellvertretenden Vorstandsmitgliede und einem Prokuristen, oder von zwei Prokuristen erfolgen.

Aufsichtsrat: Admiral z. D. Thomsen, Exzellenz, Kiel, Vorsitzender; Direktor Heinrich Gremmler, Friedenau-Berlin, stellv. Vors.; Carl Birgfeld, Hamburg; Kommerzienrat Ludwig Heyligenstaedt, M. d. R., Giessen; H. Klüglein, Kiel; Finanzrat a. D. Hans von Mücke, Kiel; F. Oloff, Bremen; Geheimer Kommerzienrat Wilhelm Spemann, Stuttgart; Kommerzienrat Th. Sproesser, Stuttgart.

Technischer Beirat: Agronom Dr. S. Soskin, Berlin; Geheimer Regierungsrat Professor Dr. F. Wohltmann, Halle a. S.

Zahlstellen: Kasse der Gesellschaft, Berlin W. 9, Königin Augustastraße 14; Bankkonto: Deutsche Bank, Depositenkasse C. Berlin W. 9.

The Samoa Estates Limited.

Sitz und Adresse: Birmingham, 9, Bennett's Hill.

Zweck und Tätigkeit: Erwerb, Verwertung und Bewirtschaftung von Plantagen.

Niederlassungen und Besitztümer: Saluafata.

Direktion: G. H. Maitland. — Sekretär: W. E. Aldrich.

Samoa-Kautschuk-Compagnie.

(A.-G.)

Sitz und Adresse: Berlin W. 9, Königin Augustastrasse 14.

Gegründet: 3. Juni 1905; in das Handelsregister eingetragen am 5. Juli 1905.

Gründer: Bergingenieur Albert Götting, Berlin; Geheimer Medizinalrat Professor Dr. Edmund Rose, Berlin; Carl Boehmer, Berlin; Heinrich Klüglein, Kiel; Wilhelm Dammermann, Fintel.

Zweck und Tätigkeit: Plantagenwirtschaft auf Samoa, insbesondere die Kautschukkultur. Zu diesem Zwecke kann die Gesellschaft Grundbesitz pachten, erwerben und verwerten, auch gewerbliche und Handelsgeschäfte unternehmen. Die Gesellschaft kann sich auch an fremden Plantagenunternehmungen beteiligen oder sie erwerben.

Das Kautschukkultur-Syndikat G. m. b. H. hatte in vorbereitender Tätigkeit die Grundlagen für den Grossbetrieb einer Kautschukpflanzung geschaffen. Auf Grund eines langfristigen, mit der Verkaufsklausel ausgestatteten Pachtvertrages verfügt die Gesellschaft über eine Fläche von über 2200 ha Landes bei Saluafata auf Samoa. Die Tätigkeit der Gesellschaft hat am 1. Juli 1905 begonnen; die Bauzeit ist auf 8 Jahre bemessen.

Niederlassungen und Besitztümer: Pflanzung Saluafata auf Upolu. (Samoa-Inseln.)

Kapital: 2 000 000 M., eingeteilt in 2000 Stück à 1000 M., von denen 35 % = 700 000 M. eingezahlt sind. Die Einzahlungsleistungen erfolgen: 10 % 1907 und 1908; 15 % 1909; je 10 % 1910—1912.

Die Generalversammlung kann auf Antrag des Aufsichtsrats die Einzahlungen in grösseren Raten oder kürzeren Zeiträumen beschliessen. Den Zeichnern von Aktien bleibt es unbenommen, statt der ratenweisen Zahlungen die sofortige Vollzahlung zu wählen.

Stimmrecht: Jede Aktie eine Stimme.

Gewinnverteilung und Couponverjähmung: Die ersten 8 Betriebsjahre vom Inslebentreten der Gesellschaft Mitte 1905 bis zur Mitte des Jahres 1913 gelten als „Bauzeit“, während der die Pflanzung angelegt wird und die gepflanzten Bäume des Kautschukwaldes das für die Ernte erforderliche Alter erreichen. Während dieser Zeit wird das bar eingezahlte Kapital mit 4 % verzinst. Die Zinsen kommen alljährlich spätestens am 1. Juli zur Auszahlung, können aber auch von den Aktionären bei Einzahlung der Rate in Abzug gebracht werden. Der sich in den letzten Jahren der Bauzeit durch Aberntung der ältesten Bäume etwa ergebende Ernteertrag wird dem Betriebsfonds zugeführt. Der Aufsichtsrat kann aber bestimmen, dass für das 8. Jahr an Bauzinsen 1 % mehr, also im ganzen 5 % des eingezahlten Kapitals gezahlt werden.

Der Reingewinn des neunten und der folgenden Geschäftsjahre wird wie folgt verwendet:

- a) 5 % des Reingewinnes werden dem Reservefonds überwiesen;
- b) sodann erhalten die Aktionäre bis zu 5 % des Aktienkapitals als Dividende;
- c) von dem verbleibenden Teil des Reingewinnes bezieht der Aufsichtsrat eine Tantieme von 5 %;
- d) bis zu 5 % des Aktienkapitals fliessen hiernach dem Tilgungsfonds zu;

e) der Rest wird unter die Aktionäre als Dividende verteilt, soweit nicht die Generalversammlung anders beschliesst.

Die Auszahlung der Dividende erfolgt spätestens an dem auf den Schluss des Geschäftsjahres folgenden 1. Juli.

Die Ueberweisungen an den Reservefonds hören auf, sobald und so oft er die Höhe von 10 % des Grundkapitals erreicht hat.

Wenn die Betriebsüberschüsse es gestatten, so soll zur Bildung des vorgesehenen Tilgungsfonds vom 11. bis zum 30. Geschäftsjahre alljährlich ein Betrag von durchschnittlich einem Zwanzigstel des Grundkapitals zur Herabsetzung desselben zurückgestellt werden. Jedenfalls ist die Möglichkeit der Tilgung des ganzen Grundkapitals in dem Zeitraum von 40 Jahren, der Dauer der Landpachtrechte der Gesellschaft, anzustreben. Es bleibt der Generalversammlung vorbehalten, den Tilgungsfonds zur Herabsetzung des Grundkapitals oder zur Anlegung neuer Pflanzungen, oder zum Erwerbe bereits angelegter junger Pflanzungen zu verwenden. Ist das Grundkapital ganz zurückgezahlt, so erhalten die Aktionäre an Stelle der Aktien Genussscheine mit gleicher Berechtigung.

Die sich aus dem Tilgungsfonds ansammelnden Zinsen werden in erster Reihe für ausserordentliche Abschreibungen auf Gebäude und Inventar, zur Bildung eines Beamten-Pensionsfonds, sowie für gemeinnützige Zwecke (öffentliche Wege auf Samoa, Eingeborenenkulturen usw.) nach dem jeweiligen Ermessen des Aufsichtsrates benutzt.

Geschäftsjahr: 1. Jan. bis 31. Dez.

Generalversammlung: In Berlin innerhalb der ersten 6 Monate eines jeden Geschäftsjahres.

Bilanz am 31. Dez. 1906: Aktiva: Aktionärkonto 1 263 346, Bankguthaben 30 261, Kassenbestand in Samoa 30 902, Warenbestand 16 559, Debitoren 18 002, Pflanzung Saluafata 790 216, Gewinn- und Verlustkonto 64 368 M. — Passiva: Kapitalkonto 2 000 000, Kreditoren Berlin 189 713, Kreditoren Samoa 23 943 M.

Gewinn- und Verlustkonto: Debet: Vortrag von 1905 50 042, Verwaltung Berlin abzüglich Bankzinsen 14 325, Bauzinsen 29 466, Pflanzungskonto 130 075, Materialienkonto 3261, Transportwesenkonto 3076, Geschäftskosten, Reisen 10 857, Abschreibung auf Gebäude 10 % 2571, Abschreibung auf Inventar 20 % 8876 M. — Kredit: Uebertrag auf Pflanzungsanlagekonto 188 184, Bilanzkonto 64 368 M.

Dividenden: Bauzinsen: 4 %.

Direktion: Generaldirektor Wilhelm Mertens, Berlin; Stellvertreter Hermann Fiedler, Berlin. — Prokuristen: Hans Fischer, Berlin; Dr. S. Soskin, Berlin. — Auswärtige Leiter: Generalvertreter in Apia: A. Krause, Pflanzungsvorsteher auf Saluafata: Ferdinand Loag.

Willenserklärungen, insbesondere die Zeichnung des Vorstandes sind für die Gesellschaft verbindlich, wenn sie von einem ordentlichen Vorstandsmitgliede oder von zwei stellvertretenden Vorstandsmitgliedern, oder von einem stellvertretenden Vorstandsmitgliede und einem Prokuristen, oder von zwei Prokuristen erfolgen.

Aufsichtsrat: Admiral z. D. August Thomsen, Exzellenz, Kiel, Vorsitzender; Direktor Heinrich Gremmler, Friedenau-Berlin, stellv. Vors.; Carl Birgfeld, Hamburg; Konsul Wolfgang Gaedertz, Lübeck; Kommerzienrat Ludwig Heyligenstaedt, M. d. R., Giessen; Finanzrat a. D. Hans von Mücke, Kiel; H. Klüglein, Kiel; Geheimer Kommerzienrat Wilhelm Spemann, Stuttgart; Kommerzienrat Th. Sproesser, Stuttgart;

Fabrikant Karl Otto Tröger, M. d. H.-K., Plauen i. V.; Johann Toemies, Garding b. Kiel.

Technischer Beirat: Dr. F. Reinecke, Breslau; Professor Dr. Otto Warburg, Berlin; Dr. F. Wohltmann, Geheimer Regierungsrat, Halle a. S.

Zahlstellen: Kasse der Gesellschaft, Berlin W. 9, Königin Augusta-strasse 14; Bankkonto: Deutsche Bank, Depositenkasse C. Berlin W. 9.

Schantung Bergbau-Gesellschaft.

(D. K.-G.)

Sitz und Adresse: Berlin W., Behrenstrasse 14/16. — Tsingtau.

Gegründet: Am 14. Okt. 1899 als Deutsche Kolonialgesellschaft auf Grund der vom Reichskanzler erteilten Konzession vom 1. Juni 1899. Eingetragen in das Handelsregister: in Tsingtau am 30. Nov. 1900, in Berlin am 27. Nov. 1905.

Gründer: Disconto-Gesellschaft, Deutsch-Asiatische Bank, Deutsche Bank, Bank für Handel und Industrie, Berliner Handels-Gesellschaft, Dresdner Bank, Nationalbank für Deutschland, A. Schaaffhausenscher Bankverein, S. Bleichröder, Robert Warschauer & Co., Born & Busse, Berlin; Jacob S. H. Stern, Frankfurt a. M.; L. Behrens & Söhne, Norddeutsche Bank, Hamburg.

Zweck und Tätigkeit: Der Konzessionar hat auf die Dauer von fünf Jahren, von dem Tage der Erteilung der Konzession gerechnet, die ausschliessliche Berechtigung, in dem Gebiete, das sich auf beiden Seiten der Eisenbahnlinsen, die

- a) von Tsingtau über Weihsien nach Tsinanfu, nebst Zweigbahn nach Poschan,
- b) von Tsinanfu aus, als Teil der von Tientsin nach Kuatschou (Tschinkiang) durch die Provinz Schantung geplanten Bahn und
- c) von Tsingtau über Itschoufu, in der Richtung auf die unter b) erwähnte Bahn

gebaut werden sollen, in einer Breite von 30 Li erstreckt, nach Kohlen und anderen Mineralien, sowie Petroleum zu schürfen und auf Grund der gemachten Funde durch Mutung die Verleihung des Bergwerkseigentums zu beantragen.

Als Beitrag zu den Aufwendungen des Reichs für die Hafenanlagen in der Kiautschou-Bucht und zu den allgemeinen Verwaltungskosten des Schutzgebietes haben der Konzessionar oder dessen Rechtsnachfolger von dem jährlichen Reineinkommen der Bergwerks-Unternehmungen eine Abgabe zu zahlen, welche wie folgt zu berechnen ist:

Wenn der aus den Erträgen einer Bergwerks-Unternehmung zu verteilende Reingewinn die Auszahlung einer Jahresdividende von mehr als 5 % des für die Unternehmung eingezahlten und verwendeten Anteilskapitals gestatten würde, so ist für das betreffende Betriebsjahr von dem Mehrbetrage über 5 % bis zu 7 % der 20. Teil, von dem Mehrbetrage über 7 % bis zu 8 % der 10. Teil, von dem Mehrbetrage über 8 % bis zu 10 % der 5. Teil, von dem Mehrbetrage über 10 % bis 12 % der 3. Teil und von dem Mehrbetrage über 12 % die Hälfte an die Kasse des Gouvernements des Kiautschou-Gebietes zu zahlen.

Gegenstand des Unternehmens ist daher der Erwerb und die Ausbeutung der Konzession vom 1. Juni 1899, sowie auf Grund derselben bergbauliche Unternehmungen aller Art in dem in der Provinz Schantung überwiesenen Gebiete, insbesondere:

II. Handels-, Verkehrs-, Land-, Minen- usw. Unternehmungen. 177

1. das Schürfen nach Kohlen und anderen Mineralien sowie von Petroleum,
2. die Erwerbung von Bergwerkseigentum auf Grund der gemachten Funde,
3. die Errichtung und der Betrieb von Bergwerken, Hütten- und Schmelzwerken, Aufbereitungsanstalten und aller mit solchem Betrieb in Verbindung stehenden Anlagen, auch der Ankauf von Rohmaterial für den Betrieb in- und ausserhalb des Konzessionsgebietes,
4. Kauf und Pacht, sowie Veräusserung und Verpachtung von Schürf- und Mutungsrechten, von Bergwerken und Hüttenbetrieben,
5. Erwerb und Pacht von Grundstücken, Grundgerechtigkeiten, Wassergerechtigkeiten, sowie die Veräusserung und Verpachtung der vorstehenden Sachen und Rechte,
6. die Anlage von Anschlussbahnen zur Versendung von Bergwerks- und Hüttenprodukten,
7. der Vertrieb der gewonnenen Bergwerks- und Hüttenprodukte nebst anderen gewonnenen Landesprodukten und die Errichtung von Verkaufsstellen in oder ausserhalb der Provinz Schantung zum Zwecke dieses Vertriebes,
8. die Beteiligung bei in dem Konzessionsgebiete bestehenden oder noch zu errichtenden Bergwerken und Hüttenbetrieben,
9. die Errichtung von anderen Bergwerks-Gesellschaften, auf welche ein Teil der durch die Konzession vom 1. Juni 1899 verliehenen Rechte nach Massgabe des § 5 der Konzessionsbedingungen übertragen wird.

Mit Genehmigung der Regierung ist die Gesellschaft befugt:

1. ihre bergbaulichen Unternehmungen und damit in Verbindung stehenden Betriebe oder ihre Beteiligung bei solchen Unternehmungen und Betrieben ausserhalb des Konzessionsgebietes in der Provinz Schantung und ausserhalb dieser Provinz auszu-dehnen,
2. Zweigniederlassungen zu errichten.

Von den der Gesellschaft verliehenen Bergwerksfeldern sind bisher in Ausbeutung begriffen:

1. Auf dem Kohlenfelde südlich von Weihsien: Das Fangtse-Steinkohlenbergwerk. Förderschacht „Fangtse“ eröffnet Okt. 1902. Förder- und Wetterschacht „Minna“ kommt Frühjahr 1907 zur Förderung. Förderschacht „Annie“ im Abteufen begriffen. Kohlenförderung: 1902/03: 9179 t, 1903/04: 50 601 t, 1904/05: 100 631 t, 1905/06: 136 990 t, 1906/07: 164 600 t. Zum Werk gehören eine Kohlenwäsche, die seit Juli 1906 im Betriebe ist, und eine Brikettfabrik, deren Betrieb im Jan. 1907 eröffnet worden ist.
2. Auf dem Kohlenfelde im Poschanthal: Das Steinkohlenbergwerk Tsetschuan mit dem Förderschacht Tsetschuan, eröffnet im Juli 1906, und dem Hilfsschacht Gesenk. Das Werk ist noch in der Ausrichtung begriffen. Kohlenförderung 1906/07: ca. 14 750 t. Beide Werke sind mit Tagesanlagen und maschineller Ausrüstung nach deutschem Brauch versehen, auf beiden ist die erforderliche Zahl von Wohnhäusern für die Beamten und das Bergwerkspersonal errichtet.

Niederlassungen und Besitztümer: Tsingtau. Vgl. vorstehend.

Kapital: 12 000 000 M. = 15 000 000 Francs = 600 000 Pfund

Sterling; eingeteilt in 60 000 Anteile zum Nennwerte à 200 M. = 250 Francs = 10 Pfund Sterling.

Die Anteile lauten auf den Inhaber; sie werden nach Bestimmung des Verwaltungsrates in Stücken über einen, fünf oder zehn Anteile ausgestellt. Den Anteilen sind die Dividendenscheine auf 10 Jahre nebst Talons beizufügen. Nach Ablauf des letzten Jahres werden gegen Einlieferung der Talons neue Dividendenscheine auf je 10 Jahre ausgegeben. Ein vor Ausgabe der Anteile zur Verteilung kommender Reingewinn wird unter Abstempelung der Interimsscheine bezahlt.

Die ersten Zeichner des festgesetzten Anteilskapitals, welche das Unternehmen vorbereitet haben, erhalten auf jeden gezeichneten Anteil einen Genussschein, also im ganzen 60 000 Genussscheine. Dieselben werden auf den Inhaber in Stücken über einen, fünf oder zehn Genussscheine ausgefertigt.

Bei Bildung von anderen Bergwerksgesellschaften sind die vorgenannten ersten Zeichner berechtigt, nach Verhältnis ihrer Kapitalbeteiligung bei der Schantung-Bergbau-Gesellschaft auch als erste Zeichner an der Aufbringung des Grundkapitals jeder jener Gesellschaften bis zur Hälfte, und zwar unter Uebernahme der Anteile zum Parikurse, zuzüglich der ratierlichen Gründungskosten, teilzunehmen. Die ersten Zeichner des Grundkapitals jener Gesellschaften sollen auf jeden gezeichneten Anteil einen Genussschein erhalten.

Stimmrecht: Jeder Anteil eine Stimme. Das Stimmrecht kann nur von denjenigen Mitgliedern ausgeübt werden, welche ihre Anteile wenigstens fünf Tage vor dem Tage der Generalversammlung hinterlegt haben.

Gewinnverteilung und Couponverjähmung: Von dem zur Verwendung bestimmten Beträge sind vorweg mindestens 5 und höchstens 15 % in einen Reservefonds zu legen. Von dem verbleibenden Beträge werden an die Mitglieder der Gesellschaft 5 % des eingezahlten Grundkapitals als Dividende gewährt. Der Rest ist mit $33\frac{1}{3}$ % auf die Genussscheine, $66\frac{2}{3}$ % auf das eingezahlte Anteilskapital als Superdividende zu verteilen, nachdem 10 % für den Verwaltungsrat als Tantieme und die in der Konzessionsurkunde vom 1. Juni 1899 vorgesehene Beitragszahlung an das Reich vorweg genommen sind. Die Generalversammlung kann keine höhere Summe als Reingewinn für die Mitglieder der Gesellschaft und keinen geringeren Beitrag zum Reservefonds beschliessen, als der Verwaltungsrat vorschlägt.

Innerhalb 4 Wochen nach den Beschlüssen der Generalversammlung werden den Mitgliedern der Gesellschaft die ihnen zukommenden Dividenden und den Inhabern der Genussscheine der ihnen zustehende Gewinnanteil, sowie die in der Konzessionsurkunde vom 1. Juni 1899 vorgesehene Beitragszahlung an das Reich ausgezahlt.

Im Fall die Dividende an Mitglieder der Gesellschaft und der Gewinnanteil an Inhaber der Genussscheine in Francs oder Pfund Sterling ausgezahlt wird, so ist der in Mark zustehende Betrag der Dividende und des Gewinnanteils im Wertverhältnis von 81 M. = 100 Francs, bzw. 20.40 M. = 1 Pfund Sterling zu berechnen.

Nachdem der Reservefonds 15 % des Grundkapitals erreicht hat, hören die Beiträge zu demselben auf.

Dividendenscheine sind, wenn sie nicht innerhalb 4 Jahren, vom 31. März desjenigen Jahres ab gerechnet, in welchem sie fällig geworden sind, erhoben werden, wertlos, und die betreffenden Dividenden verfallen der Gesellschaft.

Geschäftsjahr: 1. April bis 31. März.

Generalversammlung: In Berlin, in jedem Jahre vor Ablauf des Monats September.

Bilanz am 31. März 1906: Aktiva: Verpflichtung für nicht eingezahlte 25 % des Grundkapitals 3 000 000, Kassenbestand in Berlin 895, Debitoren in Berlin 720 488, Bergbaudirektion Tsingtau: Bergwerksgerechtes 3 107 743, Förderanlage Weihsienfeld 1 373 252, Förderanlage Poschanfeld 829 464, Grundeigentum und Gebäude 658 373, Material- und Inventarbestände 1 752 539, Schwimmende Güter 425 008, Kassenbestände 160 031, Kohlenbestände 176 444, Debitoren 94 965 M. — Passiva: Grundkapital 12 000 000, Kreditoren in Berlin und Tsingtau 44 155, Reservefonds 22 369, Gewinn- und Verlustkonto 232 680 M.

Gewinn- und Verlustkonto: Debet: Abschreibungen 79 408, Reingewinn 232 680 M. — Kredit: Vortrag aus 1904/05 126 758, Ertrag aus Kohlenverkäufen 169 669, Zinsen und andere Einnahmen 15 661 M.

Dividenden: 1899—1906: 0 %.

Direktion: Wirkl. Geh. Rat Dr. P. Fischer, Bergassessor a. D. Fritz Krause, Gross-Lichterfelde; Bankdirektor Emil Rehders, Berlin. — **Auswärtige Leiter:** Bergassessor a. D. Dr. Max Brücher, Tsingtau; Kaufmann K. Schmidt, Tsingtau.

Urkunden und Erklärungen der Direktion sind für die Gesellschaft verbindlich, wenn sie unter dem Namen der „Schantung-Bergbau-Gesellschaft“ von zwei Mitgliedern der Direktion, oder von einem Mitgliede und einem Stellvertreter, oder von zwei Stellvertretern, oder von einem Mitgliede der Direktion bzw. einem Stellvertreter und einem von dem Verwaltungsrat zur Mitzeichnung bevollmächtigten Beamten der Gesellschaft unterschrieben sind.

Aufsichtsrat: Geheimer Seehandlungsrat a. D. Alexander Schoeller, Berlin, Vorsitzender; Geheimer Kommerzienrat Eduard Arnhold, Berlin, stellv. Vors.; Generalkonsul Eduard L. Behrens, Hamburg; stellv. Generaldirektor Rudolf Bingel, Rheinelbe bei Gelsenkirchen; Bankier Albert Blaschke, Berlin; Bankier Ludwig Born, Berlin; Kaufmann Charles von Bose, Hamburg; Geheimer Kommerzienrat Otto Braunfels, Frankfurt a. M.; Kommerzienrat Heinrich Buz, Augsburg; Graf August Dönhoff-Friedrichstein, Kaiserlicher Wirkl. Geh. Rat, Friedrichstein bei Löwenhagen; Geheimer Kommerzienrat Fritz von Friedländer-Fuld, Berlin; Carl Fürstenberg, Geschäftsinhaber der Berliner Handelsgesellschaft, Berlin; Bergrat a. D. Georg Gothein, Breslau; Staatsminister z. D. Otto Hentig, Charlottenburg; Geheimer Legationsrat Dr. W. Knappe, Grunewald; Bankier Freiherr S. Alfred von Oppenheim, Köln; Rudolf Petersen, Geschäftsinhaber der Norddeutschen Bank in Hamburg, Hamburg; Direktor Gustav Pilster, Berlin; Geheimer Justizrat Dr. Riesser, Berlin; Regierungsrat a. D. Siegfried Samuel, Berlin; Bankdirektor Julius Stern, Berlin; Vize-Admiral z. D. Victor Valois, Berlin; Oberbergrat a. D. Dr. Paul Wachler, Charlottenburg.

Schantung-Eisenbahn-Gesellschaft.

(A.-G.)

Sitz und Adresse: Berlin, Behrenstrasse 14/16 und Tsingtau.

Gegründet: Am 14. Juni 1899 auf Grund der vom Reichskanzler erteilten Konzession vom 1. Juni 1899. Eingetragen in das Handelsregister am 15. Aug. 1899.

Gründer: Disconto-Gesellschaft, Deutsch-Asiatische Bank, Deutsche Bank, Bank für Handel und Industrie, Berliner Handels-

Gesellschaft, Dresdner Bank, Nationalbank für Deutschland, A. Schaaffhausenscher Bank-Verein, S. Bleichröder, Robert Warschauer & Co., Born & Busse, Berlin; Jacob S. H. Stern, Frankfurt a. M.; L. Behrens & Söhne, Norddeutsche Bank, Hamburg.

Der in der Konzession festgesetzten Pflicht, den Sitz der Gesellschaft binnen 6 Monaten nach Tsingtau, dem Sitz des Kaiserlichen Gouvernements des deutschen Kiautschou-Gebietes, zu verlegen, wurde durch Beschluss der ausserordentlichen Generalversammlung vom 10. Okt. 1899 Genüge geleistet, welche zugleich die Errichtung einer Zweigniederlassung in Berlin beschloss. Demzufolge ist die Firma der Gesellschaft nach Löschung im Handelsregister von Berlin am 22. Dez. 1899 in das Handelsregister des Gerichts in Tsingtau eingetragen worden, die Eintragung der Zweigniederlassung in Berlin in das Handelsregister des Amtsgerichts I, Berlin, ist am 15. März 1900 erfolgt, indes ist der Sitz des Vorstandes und die Leitung der Gesellschaft in Berlin geblieben.

Zweck und Tätigkeit: Erwerb der Konzession einer Eisenbahn von Tsingtau über Weihsien nach Tsinanfu mit Zweigbahn von einem Punkte dieser Hauptlinie nach Poschan, der Bau, die Ausrüstung und der Betrieb dieser Eisenbahn, sowie unter den in der Konzession vorgesehenen Bedingungen der Fortsetzung der Linie von Tsinanfu nach Itschoufu und von Tsingtau nach Itschoufu.

Ausserdem ist die Gesellschaft mit Genehmigung der deutschen Regierung befugt:

1. andere Anschlussbahnen als die oben bezeichneten, sowie andere Eisenbahnen in China zu bauen, auszurüsten und zu betreiben;
2. den Betrieb anderer in Ostasien angelegter Eisenbahnen zu übernehmen oder solche eigentümlich zu erwerben;
3. den Betrieb der eigenen Bahn an Dritte zu überlassen;
4. mit anderen Eisenbahnverwaltungen, deren Bahnen in Verbindung mit der ihrigen stehen oder angelegt werden, Verträge wegen gegenseitiger Benutzung zu schliessen oder sich sonst in irgend einer Weise bei Eisenbahnunternehmungen in Ostasien zu beteiligen;
5. auf ihren Bahnhöfen oder in Verbindung mit denselben zur Aufbewahrung von Gütern die erforderlichen Lagerhäuser zu errichten und über die in Verwahrung genommenen Güter Lager Scheine auszustellen, sowie Einrichtungen zur Beförderung von Personen und Gütern von und nach den Stationsplätzen herzustellen.
6. Landesprodukte und Mineralien im Gebiete der Provinz Schantung zu gewinnen und zu verwerten, alle in dieser Beziehung erforderlichen Anlagen zu erwerben, herzustellen und solche Anlagen, sowie sonstige, das Interesse der Gesellschaft fördernde Unternehmungen zu betreiben oder sich daran zu beteiligen;
7. Zweigniederlassungen zu errichten.

Die Hauptbahn von Tsingtau nach Tsinanfu und die Zweigbahn nach Poschan sind unter Einhaltung der in der Konzession dafür vorgesehenen Frist von 5 Jahren am 1. Juni 1904 vollendet und in Betrieb gesetzt worden, nachdem die Eröffnung von Teilstrecken schon seit dem 1. April 1901 nach und nach erfolgt war.

Es wurden befördert:

	Betriebsstrecken	Personen	Güter
1901	65 km	59 912	5 473 t
1902	170 „	221 197	13 845 t
1903	253 „	363 343	44 962 t
1904	402 „	558 868	179 270 t
1905	436 „	803 527	310 482 t

Die Reichsregierung hat sich das Recht vorbehalten, die von der Gesellschaft auf Grund der Konzession zu erbauenden Eisenbahnen nach Ablauf von 60 Jahren, von dem Tage der Erteilung der Konzession an gerechnet, und weiterhin nach Ablauf von je 5 zu 5 Jahren einschliesslich einer vorhergehenden einjährigen Kündigungsfrist mit allen Anlagen, allen Betriebsmitteln, allem Zubehör, einschliesslich der aus den Eisenbahnunternehmungen angesammelten Reserve- und Erneuerungsfonds, gegen Erstattung des 25fachen Betrages der im Durchschnitt der letzten 5 Jahre aus den Erträgen der Eisenbahnunternehmungen zur Verteilung gelangten Dividende, mindestens jedoch gegen Ersatz des gewerblichen Wertes der vorhandenen Eisenbahnanlagen, Werkstätten und Betriebsmittel, käuflich zu übernehmen. Die Ermittlung des Wertes hat, falls Zweifel über seine Höhe obwalten, durch ein Schiedsgericht zu geschehen.

Niederlassungen und Besitztümer: Tsingtau.

Kapital: 54 000 000 M., eingeteilt in 54 000 auf den Inhaber lautende Aktien zum Nennwerte à 1000 M. Die Aktien sind seit dem 2. Jan. 1904 voll gezahlt.

Die ersten Zeichner des Aktienkapitals, welche das Eisenbahnunternehmen vorbereitet haben, erhielten auf jede gezeichnete Aktie einen Genussschein.

Die Gesellschaft erkennt für jede Aktie und Schuldverschreibung, sowie für jeden Genussschein und Interimsschein nur einen Inhaber an, sie ist aber berechtigt, aber nicht verpflichtet, die Legitimation des Ueberbringers von Aktien, Schuldverschreibungen, Interimsscheinen, Talons, Dividenden- oder Zinsscheinen zu prüfen.

Stimmrecht: Jede Aktie eine Stimme.

Gewinnverteilung und Couponverjährung: Während der Bauzeit wurden die Einzahlungen der Aktionäre mit 4 % fürs Jahr zu Lasten der Baurechnung verzinst. Auch hat diese Baurechnung die dem Aufsichtsrate bis zur Beendigung der Bauzeit zustehende Vergütung zu tragen.

Aus dem nach Beendigung der Bauzeit der Gesamtlinien sich ergebenden Reingewinn, einschliesslich etwaiger Zinsen aus einer Baurechnung, werden:

1. 5% dem zu bildenden gesetzlichen Reservefonds so lange überwiesen, als derselbe den 10. Teil des Grundkapitals nicht überschreitet;
2. bis zu 5% nach dem Vorschlage des Aufsichtsrates einer zu bildenden Spezialreserve überwiesen;
3. eine Dividende bis auf Höhe von 5% auf das eingezahlte Aktienkapital gewährt.

Der Rest ist mit $33\frac{1}{3}\%$ auf die Genussscheine und $66\frac{2}{3}\%$ auf das eingezahlte Aktienkapital als Superdividende zu verteilen, nachdem 5% für den Aufsichtsrat und die in § 11 der Konzessionsurkunde vom 1. Juni 1899 vorgesehene Beitragszahlung an das Reich vorweg genommen sind.

Die dem Aufsichtsrate zustehende Tantieme wird für jedes Mitglied mit 2000 M. fürs Jahr gewährleistet und mit dem etwaigen Fehlbetrage auf die Verwaltungskosten verrechnet.

Die Gesamtdividende, sowie der Beitrag an das Reich ist spätestens im Laufe des Juli des auf das Geschäftsjahr folgenden Jahres zu zahlen.

Hinsichtlich der vorerwähnten Beitragszahlung an das Reich wird bestimmt: Wenn nach Eröffnung des Betriebes auf der Bahnlinie

Tsingtau—Tsinanfu der aus den Erträgen der Eisenbahnunternehmungen zu verteilende Reingewinn die Auszahlung einer Dividende von mehr als 5% des für die Eisenbahnunternehmungen eingezahlten und verwendeten Aktienkapitals gestatten würde, so ist für das betreffende Betriebsjahr von dem Mehrbetrage über 5% bis zu 7% der 20. Teil, von dem Mehrbetrage über 7% bis zu 8% der 10. Teil, von dem Mehrbetrage über 8% bis zu 10% der 5. Teil, von dem Mehrbetrage über 10% bis zu 12% der 3. Teil und von dem Mehrbetrage über 12% die Hälfte an die Kasse des Gouvernements des Kiautschougebietes zu zahlen.

Dividendenscheine von Aktien und Genussscheinen, sowie Zins-scheine von Schuldverschreibungen werden nicht für kraftlos erklärt, sie sind, wenn sie nicht innerhalb von 4 Jahren nach dem auf ihre Fälligkeit folgenden 31. Dez. zur Zahlung vorgelegt sind, wertlos, und die betreffenden Beträge verfallen zugunsten der Gesellschaft.

Geschäftsjahr: 1. Jan. bis 31. Dez.

Generalversammlung: In Berlin innerhalb der ersten 6 Monate eines jeden Geschäftsjahres.

Bilanz am 31. Dez. 1905: Aktiva: Bahnanlage und Ausrüstung 53 288 123, Magazinkonto 1 011 588, Effektenkonto 832 170, Kassenbestand 1124, Debitoren 1 603 585 M. — Passiva: Grundkapital 54 000 000, nicht eingelöste Dividendenscheine 1420, Kreditoren 81 820, Erneuerungsfonds 559 484, Reservefonds 15 146, Spezialreservefonds 15 146, Gewinn- und Verlustkonto 2 063 571 M.

Gewinn- und Verlustkonto: Debet: Betriebsausgaben 1 484 197, Zuschuss zum Erneuerungsfonds 300 000, Abschreibungen auf Magazinbestände 50 000, Kursverlust 1213, Reingewinn 2 063 571 M. — Kredit: Vortrag aus 1904 92 642, Betriebseinnahmen 3 806 339 M.

Dividenden: Ausser den statutenmässigen Bauzinsen sind bisher an Dividenden gezahlt: 1. Für die Zeit vom 1. Juni bis 31. Dez. 1904: $\frac{1}{3}$ %. 2. Für die Zeit vom 1. Jan. bis 31. Dez. 1905 (erstes volles Betriebsjahr): $\frac{3}{4}$ %.

Direktion: Vorsitzender: Wirklicher Geheimer Rat Dr. Paul Fischer, Königlicher Baurat Alfred Gaedertz, Bankdirektor Curt Erich, Stellvertretender: Bergassessor Fritz Krause, Berlin. — Prokurist: Adolf Hollmann. — Auswärtige Leiter: Kgl. Baurat Hch. Hildebrand, Kaufmann Karl Schmidt, Tsingtau.

Aufsichtsrat: Geheimer Seehandlungsrat a. D. Alexander Schoeller, Berlin, Vorsitzender; Eisenbahndirektor a. D. Karl Schrader, Berlin, stellv. Vors.; Generalkonsul Eduard L. Behrens, Hamburg; Bankier Albert Blaschke, Berlin; Bankier Ludwig Born, Berlin; Geheimer Kommerzienrat Otto Braunfels, Frankfurt a. M.; Kommerzienrat Heinrich Buz, Augsburg; Graf August Dönhoff-Friedrichstein, Kaiserlicher Wirklicher Geheimer Rat, Friedrichstein bei Löwenhagen; Carl Fürstenberg, Geschäftsinhaber der Berliner Handels-Gesellschaft, Berlin; Staatsminister z. D. Otto Hentig, Charlottenburg; Geheimer Legationsrat a. D. Dr. W. Knappe, Grunewald; Kaufmann Philipp Lieder, Hamburg; Bankier Freiherr S. Alfred von Oppenheim, Köln; Eisenbahndirektor Carl Plock, Berlin; Bankdirektor Emil Rehders, Berlin; Geheimer Justizrat Dr. Riesser, Berlin; Regierungsrat a. D. Siegfried Samuel, Berlin; Rechtsanwalt Dr. Julius Scharlach, Hamburg; Fabrikdirektor Dr. Adolf Schmidt, Essen an der Ruhr; Bankdirektor Julius Stern, Berlin; Vize-Admiral z. D. Victor Valois, Berlin; Oberbergrat a. D. Dr. Paul Wachler, Charlottenburg.

Zahlstellen: Berlin, Shanghai und Tsingtau: Deutsch-Asiatische

Ried

Bank, Berlin; Disconto-Gesellschaft, Deutsche Bank, Bank für Handel und Industrie, Berliner Handels-Gesellschaft, Dresdner Bank, Nationalbank für Deutschland, A. Schaaffhausenscher Bank-Verein, S. Bleichröder, Born & Busse; Frankfurt a. M.: Jacob S. H. Stern, Disconto-Gesellschaft, Deutsche Bank, Bank für Handel und Industrie, Dresdner Bank; Köln a. Rh.: Sal. Oppenheim jr. & Co., A. Schaaffhausenscher Bank-Verein; Hamburg: Norddeutsche Bank, L. Behrens & Söhne, Deutsche Bank, Dresdner Bank.

Siedlungsgesellschaft für Deutsch-Südwestafrika.

(D. K.-G.)

Sitz und Adresse: Berlin, Wilhelmstrasse 29.

Gegründet: 20. Dez. 1895. Verleihung der Korporationsrechte am 30. Jan. 1896.

Zweck und Tätigkeit: Die wirtschaftliche Erschliessung des deutschen Schutzgebietes von Südwestafrika. Die Gesellschaft kann alle zu diesem Zwecke von ihr für dienlich erachteten und rechtlich erlaubten Handlungen vornehmen, insbesondere Grundeigentum erwerben, bewirtschaften und verwerten, sowie Handel, Gewerbe, einschliesslich des Bergbaues und dem Verkehr dienende Einrichtungen selbständig oder durch Beteiligung an dergleichen Unternehmungen betreiben.

Zunächst sollte die Gesellschaft auf Grund der Konzession der Regierung die Besiedelung der darin genannten Gebietsteile und zwar hauptsächlich durch Ansiedler deutscher Herkunft in Angriff nehmen; ferner auf die Herstellung einer regelmässigen, möglichst direkten und häufigen Schiffsverbindung zwischen Deutschland und dem südwestafrikanischen Schutzgebiet, sowie auf die Verbesserung der Verkehrswege zwischen der Küste und dem Innern des Schutzgebietes und auf solche Einrichtungen Bedacht nehmen, welche den Betrieb der Landwirtschaft und den Absatz ihrer Erzeugnisse seitens der Ansiedler zu erleichtern geeignet sind.

In einer ausführlichen Denkschrift des Verwaltungsrats für die Verhandlungen der ausserordentlichen Hauptversammlung am 15. März 1907 ist dargelegt, dass die Gesellschaft rund 1 000 000 M. auf das Schutzgebiet verwandt hat, aber eine befriedigende Betätigung der Gesellschaft auf Grund der verliehenen Konzession und der noch zu Recht bestehenden Satzungen ausgeschlossen erscheint und hiernach lediglich die Massnahme der Liquidation übrig bleibt.

Niederlassungen und Besitztümer: Döbra, Windhuk, Swakopmund. Musterfarmen: „Hoffnung“ und „Unverzagt“. Beteiligung an dem Syndikat für Bewässerungsanlagen.

Kapital: 300 000 M., eingeteilt in 1500 Anteile zu je 200 M. Die Anteilscheine lauten auf Namen. Nur deutsche Reichsangehörige oder Gesellschaften, welche in Deutschland ihren Sitz haben, können Anteilscheine erwerben. Auf die Gesellschaft sind die sämtlichen Aktiven und Passiven des Syndikats für Südwestafrikanische Siedelung übergegangen. Die Anteile sind unteilbar.

Stimmrecht: Jeder Anteil eine Stimme.

Gewinnverteilung und Couponverjährung: Der Verwaltungsrat bestimmt den Mindestbetrag der vorzunehmenden Abschreibungen und Rücklagen, jedoch muss die ordentliche Rücklage mindestens 5% des

Reingewinns betragen, bis deren Betrag die Höhe von mindestens 25% des Grundkapitals der Gesellschaft erreicht hat, bzw. wieder erreicht hat, nachdem sie angegriffen worden war.

Der Verwaltungsrat ist befugt, durch Abführung eines von ihm für erforderlich erachteten Teiles des Reingewinnes eine ausserordentliche Rücklage zu schaffen, bis ihre Höhe 25% des Grundkapitals erreicht.

Der nach Abzug der Beträge für Abschreibungen und Rücklagen verbleibende Reingewinn wird, sofern die Hauptversammlung nicht anders beschliesst, als Dividende auf die Anteile verteilt.

Geschäftsjahr: 1. Jan. bis 31. Dez.

Generalversammlung: Innerhalb der ersten sechs Monate eines jeden Geschäftsjahres in Berlin.

Bilanz am 31. Dez. 1905: Aktiva: Anteilkonto 90 450, Effektenkonto 20 157, Kassakonto 63, Inventarkonto 1279, Aussenstände 66 075, Grundstück Döbra 16 534, Generalvertretung Windhuk 471 761, Bewässerungskonto 20 000, Konto „Ersatz für Viehverlust“ 146 571 M. — Passiva: Kapitalkonto 300 000, Verpflichtungen 36 317, Generalvertretung Windhuk 16 698, Rücklagekonto I 15 924, Rücklagekonto II 129 795, Rücklagekonto III 36 215, Rücklagekonto IV 70 000, Rücklagekonto V 61 370, Rücklagekonto VI 20 000, Rücklagekonto VII 146 571 M.

Gewinn- und Verlustkonto: Debet: Geschäftskostenkonto 9671, Zinsenkontosaldo 331, Gratifikation an den Generalvertreter 1664, Rücklagekonto III 36 215, 5% auf Rücklagekonto I 1855 M. — Kredit: Landkonto 4328, Gewinn der Generalvertretung Windhuk 33 284, zürckerhaltenes Beutevieh 11 122 M.

Dividenden: 1896—1906: 0%.

Direktion: Konsul a. D. Ernst Vohsen, Berlin. — Auswärtiger Leiter: A. Maul, Windhuk, Generalvertreter für Südwest-Afrika.

Erklärungen oder Unterschriften sind für die Gesellschaft verpflichtend, wenn dieselben unter dem Namen der Gesellschaft entweder von dem Vorsitzenden des Verwaltungsrates oder dessen Stellvertreter nebst einem anderen Mitgliede oder von zwei geschäftsführenden Direktoren oder von einem geschäftsführenden Direktor zusammen mit einem Mitgliede des Verwaltungsrates oder mit einem zur Mitzeichnung befugten Beamten der Gesellschaft geleistet werden.

Verwaltungsrat: Senator Joh. Herm. Eschenburg, Lübeck, Vorsitzender; Geheimer Regierungsrat Simon, Berlin, stellv. Vors.; Geheimer Kommerzienrat Eduard Arnhold, Berlin; Chr. v. Bornhaupt, Berlin; Rittmeister a. D. Bugge, Berlin; Heinrich Koch, Kassel; E. A. Oldemeyer, Bremen; Professor Th. Rehbock, Karlsruhe i. Br.; Konsul Adolf Schwabe, Berlin; Regierungsrat Christian Freiherr v. Tucher, Nürnberg; Konsul a. D. Direktor Ernst Vohsen, Berlin; Konsul H. Wallich, Berlin; Durchlaucht Fürst zu Wied, Neuwied.

Geschäftsführender Ausschuss: Geheimer Regierungsrat Simon, Berlin, Vorsitzender; Konsul a. D. Direktor Ernst Vohsen, Berlin; Konsul A. Schwabe, Berlin; Konsul H. Wallich, Berlin; Chr. v. Bornhaupt, Berlin; Stellvertreter.

Zahlstelle: Gesellschaftskasse.

Siemssen & Co.

(P.-U.)

Sitz und Adresse: Hongkong. — **Vertreter in Hamburg:** Siemssen & Co., Hamburg 1, Gr. Bleichen 52.

Gegründet: 1848.

Zweck und Tätigkeit: Import-, Export-, Schiffs- und Assekuranzgeschäft.

Niederlassungen und Besitztümer: Hongkong, Shanghai, Canton, Hankow, Tientsin und Tsingtau.

Inhaber: A. Gültzow, N. A. Siebs, Ch. Brodersen, A. Fuchs, Otto Struckmeyer. — **Prokuristen:** E. Siebert, A. Müller, Hans Siebs, F. Hübbe, G. Diestel. — **Vertreter in Hamburg:** A. Gültzow i. Fa. Siemssen & Co.

Sigi Export-Gesellschaft

mit beschränkter Haftung.

Sitz und Adresse: Berlin W., Spichernstrasse 17.

Gegründet: 5. Dez. 1903.

Zweck und Tätigkeit: Anlage und der Betrieb von Sägewerken in Usambara, Verwertung der von der Gesellschaft erworbenen Wälder und Ländereien sowie der Betrieb aller auf Holzverwertung, Holzhandel und Forstwirtschaft bezüglichen Geschäfte und ferner der Betrieb von Handels- und Fabrikationsgeschäften aller Art, die zu dem Gegenstande des Unternehmens in Beziehung stehen. Ferner Bau und Betrieb einer Bahn von Tengeni nach Usambara.

Kapital: 600 000 M.

Geschäftsführer: Arthur Arndt, Berlin.

Technischer Leiter in Sigi b. Amani: Julius Unger.

Sigi-Pflanzungs-Gesellschaft

mit beschränkter Haftung.

Sitz und Adresse: Essen a. d. Ruhr, Brunnenstrasse 28.

Gegründet: 6. März 1897.

Gründer: Georg Krawehl, Essen; Fabrikbesitzer Dr. Bender, Kupferdreh; Dr. Hindorf, Charlottenburg; D. Bädeker, Verlagsbuchhändler, Essen; Bankier M. Beer, Essen; Dr. W. Böninger, Duisburg; Direktor Budde, Essen; Aug. Haniel, Ruhrort; Rechtsanwalt Hess, Gelsenkirchen; Fabrikbesitzer Alb. Huffmann-Oboussier, Werden; Ingenieur J. L. Krufft, Essen; Bankdirektor Albert Müller, Essen; Direktor Ott, Ruhrort; Rechtsanwalt Schlüter, Essen; Direktor Stock, Oberhausen; Oscar Waldthausen, Essen; Kontre-Admiral a. D. von Werner, Koblenz.

Zweck und Tätigkeit: Erwerb von Grundbesitz und Betrieb von Landwirtschaft in Deutsch-Ostafrika, insbesondere Anpflanzung von

Kaffee und Kakao, sowie damit zusammenhängender gewerblicher und Handelsgeschäfte.

Niederlassungen und Besitztümer: Segoma, woselbst die Gesellschaft Kakao, Kapok, Kautschuk und Pfeffer pflanzt.

Kapital: 500 000 M., voll eingezahlt.

Die Gesellschafter erhalten Bescheinigungen (Anteilscheine) über ihre Mitgliedschaft und die Höhe ihrer Beteiligung (Geschäftsanteil). Die Anteilscheine sind schlichte Beweisurkunden. Die Geschäftsanteile sind vererblich und können an einen anderen Gesellschafter veräußert werden. Die Veräußerung an Dritte bedarf der Genehmigung des Aufsichtsrates. Die Teilung von Geschäftsanteilen ist mit der Massgabe zulässig, dass die einzelnen Teile auf 1000 M. oder mehrere 1000 M. lauten und der Genehmigung durch den Aufsichtsrat bedürfen. Die Teilung unter den Erben eines verstorbenen Gesellschafters ist von keiner Genehmigung abhängig.

Die Gesellschaft hat eine Anleihe aufgenommen in Höhe von 150 000 M. in auf den Namen lautenden Schuldverschreibungen von 1000 M. und 500 M., Rückzahlungstermin: beginnend spätestens 1916 mit jährlich mindestens 5 % des ursprünglichen Anleihebetrages.

Stimmrecht: Je 1000 M. eine Stimme.

Gewinnverteilung und Couponverjähmung: Der Gewinn wird in folgender Weise verteilt:

1. 5 % werden in den Reservefonds I eingestellt. Die Einstellung hört auf, sobald und solange der Reservefonds I 10 % des Stammkapitals beträgt.
2. Sodann erhalten die Gesellschafter eine Dividende bis zu 5 % ihrer Stammeinlagen.
3. Ist mehr verdient, so erhält von diesem Mehrbetrage der Aufsichtsrat eine Tantieme von 10 %.
4. Sodann wird ein vom Aufsichtsrat vorzuschreibender, mindestens 50 % des ad 3 aufgeführten Mehrbetrages erreichender Betrag in den Reservefonds II eingestellt.

Die Einstellung hört auf, sobald und solange der Reservefonds II 50 % des Stammkapitals erreicht.

5. Der Rest wird als Superdividende an die Gesellschafter verteilt.

Die den Pflanzern und Angestellten der Gesellschaft vertraglich zugesagten Tantiemen werden nach der Entnahme ad 1 und vor derjenigen ad 2 berechnet und entnommen.

Geschäftsjahr: 1. Jan. bis 31. Dez.

Generalversammlung: In den ersten neun Monaten des Geschäftsjahres.

Bilanz vom 31. Dez. 1905: Aktiva: Landbesitzkonto 52 329, Kassa-konto 117, Kontokorrentkonto 593, Warenkonto 1611, Maschinenkonto 5600, Utensilienkonto 3100, Gebäudekonto 20 000, Viehkonto 727, Storekonto 547, Kakaopflanzungskonto 15 798, Kautschukpflanzungskonto 66 498, Kardamompflanzungskonto 89, Kapokpflanzungskonto 61 690, Vanillepflanzungskonto 1389, Pfefferpflanzungskonto 175 019, Tee-pflanzungskonto 41, Gewinn- und Verlustkonto 161 374 M. — Passiva: Kapitalkonto 500 000, Verrechnungskonto: Vorschuss in Tanga 8153, Anleihekonto 58 375 M.

Gewinn- und Verlustkonto: Debet: Saldo aus 1904 148 041, Unkostenkonto 24 787, Arbeiterverpflegungskonto 10 492, Arbeiterlohnkonto 13 520, Provisionskonto 847, Zinsenkonto 1852, Konto der Abschreibungen 8380 M. — Kredit: Wirtschaftsertragskonto 14 603, Storekonto

792, Kautschukpflanzungskonto: Wertsteigerung der Pflanzung 31 150, Bilanzkonto 161 374 M.

Dividenden: 1898—1905: 0 %.

Direktion: Geschäftsführer: Heinr. Bergmann, Essen. — Pflanzungsleiter: Alexander Weissenborn, Segoma.

Aufsichtsrat: Kaufmann Georg Krawehl, Vorsitzender, Essen; Dr. A. Bender, stellv. Vors., Kupferdreh; Dr. W. Böniger, Duisburg; Aug. Haniel, Düsseldorf; Kommerzienrat Albert Huffmann-Oboussier, Werden; Ingenieur J. L. Krufft, Essen; Bankdirektor Albert Müller, Essen; Kontre-Admiral a. D. von Werner, Koblenz; Dr. R. Hindorf, Charlottenburg.

Zahlstellen: Essener Credit-Anstalt, Essen; Wilh. u. Conr. Waldthausen, Essen.

Société commerciale de l'Océanie.

(A.-G.)

Sitz und Adresse: Hamburg, Ferdinandstrasse 30. — Zweigniederlassung: Papeete.

Gegründet: 1. Jan. 1876; letzte Statutenänderung 24. Aug. 1900.

Zweck und Tätigkeit: Betrieb von Handel und Schiffahrt jeder erlaubten Art, insbesondere im Stillen Ozean.

Niederlassungen und Besitztümer: Zweigniederlassung in Papeete, Faktoreien: Raiatea, Raratonga, Taiohae auf den Gesellschaftsinseln. Plantage: Opunohu und Tahauku.

Kapital: 500 000 M., eingeteilt in 200 auf den Namen lautende Aktien à 2500 M.

Ursprünglich betrug das Kapital 1 050 000 M.; laut Beschluss der Generalversammlung vom 30. Juni 1893 wurde dasselbe auf den jetzigen Stand reduziert durch Vernichtung von 10 Aktien à 5000 M. und durch Herabsetzung des Nominalbetrages der verbleibenden 200 Aktien von je 5000 M. auf je 2500 M.

Die Uebertragung der Aktien ist nur mit Bewilligung der Generalversammlung zulässig.

Stimmrecht: Jede Aktie eine Stimme.

Gewinnverteilung und Couponverjähmung: Vom Reingewinn werden 5 % zum Reservefonds zurückgelegt, bis derselbe 40 % des Aktienkapitals erreicht. Von dem verbleibenden Rest werden 4 % Dividende an die Aktionäre und 10 % Tantieme an den Aufsichtsrat verteilt; der dann noch verbleibende Rest wird als Superdividende unter die Aktionäre verteilt.

Geschäftsjahr: 1. Jan. bis 31. Dez.

Generalversammlung: In Hamburg in den ersten 6 Monaten.

Bilanz in Hamburg am 31. Dez. 1905: Aktiva: Filiale Papeete 500 000, laufende Rechnung 58 829, Effekten und Sparkasse 27 468 M. — Passiva: Aktienkapital 500 000, Reservefonds 30 409, Rücklage 2941, Dividende 25 000, Tantieme an Aufsichtsrat 3588, zum Produktenreservefonds der Filiale Papeete 27 298 M.

Gewinn- und Verlustkonto in Papeete am 31. Dez. 1905: Debet: Zinsen und Agio 40 024, Handlungsunkosten 120 735, Abschreibungen 13 680, Gewinnübertrag auf die Société commerciale de l'Océanie, Ham-

burg 73 536 Frs. — Kredit: Gewinn auf Waren, Produkte und Faktoreien 247 976 Frs.

Bilanz in Papeete am 31. Dez. 1905: Aktiva: Waren 396 905, Produkten 121 610, schwimmende und unabgerechnete Produkte 568 255, Kassa 61 255, Wechsel 12 140, Schiffe 46 948, Land und Gebäude an verschiedenen Plätzen 171 247, Faktorei Taiohae 182 851, do. Raiata 156 811, Plantage Opunohu 112 318, Plantage Tahauku 70 118, Unternehmung nach den Paumotuinseln 133 328, Debitoren, gedeckte und vorübergehende Konten 166 970, Debitoren in laufender Rechnung 351 725 Frs. — Passiva: Kreditoren 1 441 395, Tratten 63 239, Société commerciale de l'Océanie, Hamburg: Kapitalkonto 625 000, laufende Rechnung 73 536, Assekuranzkonto 94 652, Zinsenreservefonds 13 822, Produktenreservefonds 40 844, Delkrederekonto 200 000 Frs.

Dividenden: 1895—1905: 0, 0, 0, 5, 8, 8, 8, 8, 8, 5 %.

Direktion: C. Scharf, Hamburg. — Auswärtiger Leiter: G. Hoppenstedt in Papeete.

Aufsichtsrat: C. Godeffroy, Hamburg, Vorsitzender; H. A. Schlubach, Hamburg; Konsul Franz Ludwig Hershheim, Hamburg.

Zahlstelle: Gesellschaftskasse.

The South African Territories,

Limited.

Sitz und Adresse: London, E. C. 3, Laurence Pountney Hill und Berlin W., Potsdamerstrasse 10/11.

Gegründet: 11. Sept. 1895 nach englischem Rechte als Aktiengesellschaft in London. Die Anerkennung als Rechtsnachfolgerin des Kharaskhoma-Syndikats wurde am 7. Juni 1897 erteilt. Die Korporationsrechte hat die Gesellschaft am 8. Juni 1900 erhalten bei Gelegenheit ihrer Neukonstituierung.

Das Kharaskhoma-Syndikat hatte in erster Linie das Recht auf das Eigentum an 128 in den in Bondelszwarts-Zwartzmodder-Veldschoendrager-Gebiet auszuwählenden Farmen von je 10 000 Kapschen Morgen, sobald es der Regierung die Gründung einer Gesellschaft mit einem barem Betriebskapital von 200 000 M. nachwies, welche die zum Bau von Verkehrsanlagen zwischen der Küste und dem Syndikatsgebiete erforderlichen Vorarbeiten übernahm. Erbrachte das Syndikat weiterhin den Nachweis, dass die Ausführung der erwähnten Arbeiten ernstlich in Angriff genommen und zu diesem Zwecke das bare Betriebskapital um 200 000 M. erhöht worden ist, so sollte es das Recht auf Ueberweisung weiterer 128 Farmen und, falls es eine Schienenverbindung zwischen Lüderitzbucht und Aus hergestellt hatte, weitere 256 Farmen von je 10 000 Kapschen Morgen erhalten. Ferner wurde dem Syndikat auf 25 Jahre (i. e. bis zum 31. Okt. 1917) das ausschliessliche Recht auf die Aufsuchung von Mineralien und den Betrieb des Bergbaues innerhalb des Gebietes der drei Stämme eingeräumt. Dagegen hat die Regierung das Recht auf eine bestimmte Förderungsabgabe für die von dem Syndikat betriebenen, verpachteten und verkauften Gruben.

Die Erteilung der Konzession erfolgte unter der beiderseits anerkannten Voraussetzung, dass das Syndikat die den Eingeborenen gegen-

über übernommenen Verpflichtungen trotz Aberkennung eines Teils der Rechte in vollem Umfange erfüllte.

Zweck und Tätigkeit: Zunächst Expeditionen und Vorarbeiten gemäss den Konzessionsbedingungen für Schürftätigkeit und Farmbetrieb.

Niederlassungen und Besitztümer: Warmbad, Deutsch-Südwestafrika. Die Besitztümer umfassen unter anderem:

1. Minenrechte gemäss der Konzession der deutschen Regierung über annähernd 30 000 Quadratmeilen in den Bondelszwarts-, Zwartmodder- und Veldschoendrager-Gebieten im südlichen Teil von Deutsch-Südwestafrika. Diese Minenrechte laufen bis Oktober 1917. Entdeckungen, die vor diesem Datum gemacht werden, gehen in den absoluten Besitz der Company oder ihrer zukünftigen Nachfolger über;
2. das Recht zum Eisenbahnbau und anderen Baulichkeiten, die für die Ausbeutung der Minenrechte erforderlich sind;
3. das Recht, 128 Farmen von je 10 000 Kapmorgen auszuwählen. Alle diese Farmen sind ausgesucht und zum Teil in Anbau genommen.

Kapital: 500 000 Pf. St. in Anteilen à 1 Pf. St. = 20 M. Von diesen Anteilen sind 472 828 Pf. St. zur Ausgabe gelangt. Ursprünglich hatte die Gesellschaft ca. 2 000 000 M. 6 % Pfandbriefe ausgegeben, welche jedoch im Jahre 1900 zurückgekauft und getilgt worden sind. Die Uebertragung von Anteilen bedarf der Genehmigung der Direktion.

Stimmrecht: Jede Aktie eine Stimme.

Gewinnverteilung und Couponverjährung: Nach Beschluss der Generalversammlung. Die Direktoren sind berechtigt, nach Ermessen, dem Stande der Gesellschaft entsprechend, Interimsdividenden zu verteilen. Vor der Dividendenverteilung ist ein angemessener Betrag dem Reservefonds zu überweisen. Verpflichtungen der Gesellschafter können von dem Dividendenbetrage in Abzug gebracht werden.

Geschäftsjahr: 1. Juli bis 30. Juni.

Bilanz am 30. Juni 1906: Aktiva: Capital: Authorised 500 000 Shares of 1 Pf. St. each 500 000, 472 828 Shares issued 472 828, Less Amounts unpaid 7000 472 821, 27 172 Shares unissued, 500 000 Shares, Kreditores: London 17 404.12.8, South-West-Africa 16 845.17.1 34 250.9.9 Pf. St. — Passiva: Purchase of Concessions, Freehold Land and Mining Rights, and Proportion of Expenditure on Land Survey 439 053.3.8, Less-Farms sold to 30. June 1906 3622.13.9 435 430.9.11, Cash — at Bankers and in hand — London and Berlin 3368.11.1, South-West-Africa 13 479.13.6 16 848.4.7, Investment at Cost 900, Russian Collieries Company Limited 5 % Debentures 776.3.9, Debtors-South-West-Africa 37 507.16.9, Instalments of Purchase Money of Farms Sold, including interest 1465.13.10, Office Furnituer, Implements, Transport Plant, Live Stock and Stores, South-West-Africa 11 598.0.1, Expenditure — as per last Account 30. June 1905 15 681.2.10, Deduct: Profit for the Year ending 30. June 1906, as per Account 12 280.11.9 3400.11.1 Pf. St.

Gewinn- und Verlustkonto: Debet: Purchases, including Freight, Duty and Transport 158 443.16.1, Add-Stock 1. July 1905 5542.2.6, Deduct 163 985.18.7, Stock 30. June 1906 8319.7.2 155 666.11.5, Expenses, South-West-Africa-Salaries and Wages, travelling Expenses (including Directors Travelling Expenses to and from South Africa), Concession Dues, Insurance, Agency and other Expenses 9166.18.0, Depreivation and Amounts written off Buildings, Furniture and Live Stock, South-

West-Africa 416.1.4, Bad Debts, South-West-Africa 201.11.10, Spezial Allowance to Director for visits to South-West-Africa and for additional work in respect of Trading Business 532.4.6, London Office Expenses-Salaries, Office Rent, Printing, Stationery, Postages, Cablegrams, Travelling Expenses, Law Charges and Sundry Expenses 1102.10.3, Berlin Office Expenses 145.5.11, Directors Fees 1077.12.0, Audit Fee 31.10.0, Balance-Profit, Carried down 21 093.14.3 Pf. St. — Kredit: Sales 188 661.12.4, Farm and other Rents 417.15.8, Interest 324.9.10, Transfer Fees 13.16.0, Sundry Receipts 16.5.8 Pf. St.

Dividenden: 1896—1906: 0 %.

Direktion: Kapitän James Inman, Chairman; David Nairn Shaw, London; Dr. Eduard Westphal, Graf Otto von Baudissin, Berlin. — Secretary and Offices: Charles Launspach, 3, Laurence Pountney Hill, London E. C.

Zahlstelle: Capital & Counties Bank Limited.

The South West Africa Company,

Limited.

Sitz und Adresse: London E. C. 3 Laurence Pountney Hill und Berlin W. 64, Unter den Linden 35.

Gegründet: 18. Aug. 1892 unter dem englischen Gesellschaftsrecht mit dem Sitz in London. Statutenänderungen am 31. Jan. und 4. Mai 1893, 30. Jan. 1896, 21. Sept. 1898 und 13. Aug. 1902.

Zweck und Tätigkeit: Am 12. September 1892 wurde der Gesellschaft von der Regierung des Deutschen Reiches eine Konzession im Damaralande (Südwestafrika) erteilt. Die Damaralandkonzession hat durch das zugehörige Protokoll vom 14. Nov. 1892 und die Vereinbarung vom 11. Okt. 1898 in mehreren Punkten Abänderungen erfahren.

Durch die genannten Verträge erlangte die Gesellschaft insbesondere folgende Rechte:

1. Das ausschliessliche Recht zur Aufsuchung und Gewinnung von Mineralien in einem Bezirk in Damaraland von 2 Breitengraden und 3 Längengraden, oder von einem dem gleichkommenden Flächeninhalte (ca. 57 000 qkm), und ferner Minenrechte in einem Teile von Ovamboland (ca. 59 500 qkm);
2. die unentgeltliche Ueberlassung des ausschliesslichen Eigentums an Grund und Boden von 13 000 qkm in Damaraland, welche innerhalb des bezeichneten Bergrechtsgebietes von 57 000 Quadratkilometer auszuwählen sind;
3. das Recht zum Bau und Betrieb von Eisenbahnen innerhalb ihrer Damaraland- und Ovambolandkonzessionen, des Kaokofeldes, des Gebietes der Bastards von Rehoboth, sowie von irgend einem Küstenpunkte nördlich von Walfischbay nach beliebigen Punkten innerhalb der 4 bezeichneten Gebiete nebst Zweiglinien, Hafen- und sonstigen zugehörigen Anlagen, und zwar Hafenanlagen, soweit solche an den von der Gesellschaft hierfür gewählten Plätzen noch nicht bestehen, unter der Beschränkung, mit bestehenden oder ernstlich beabsichtigten Bahnen des Staats oder mit angelegten oder in Angriff genommenen Bahnen eines Dritten nicht in Wettbewerb zu

treten, sowie mit der Verpflichtung, die Bahnen auf Verlangen der Regierung für den öffentlichen Verkehr freizugeben.

Die Gesellschaft genießt für die Einführung aller für den Bau, die Ausrüstung, die Unterhaltung und den Betrieb der Gruben und der dazu gehörigen Werke erforderlichen Maschinen, Werkzeuge, Gerätschaften, Ausrüstungsstücke und Materialien Zollfreiheit bis zum 12. Sept. 1912, für die Eisenbahnen und die Hafenerwerke ist im gleichen Sinne Zollfreiheit für 25 Jahre vom Tage der Eröffnung des Betriebes ab gewährt. Für die gleichen Zeiträume wird die Gesellschaft von allen anderen Abgaben und Steuern auf Bergbauberechtigungen, Eisenbahnen und Hafenerwerke und sonstigen Anlagen befreit. Steuer- und Abgabefreiheit besteht auch für alle Ländereien der Gesellschaft, solange sie nicht nutzbar gemacht sind, und nachdem dies der Fall ist, für einen weiteren Zeitraum von 5 Jahren. Doch gewährleistet die Gesellschaft bei Strafe der Verwirkung des ihr verliehenen Grund und Bodens, soweit dieser nicht an wirkliche Ansiedler verkauft ist, der Regierung nach dem 12. Sept. 1922 aus der Besteuerung dieses Landes einen jährlichen Minimalertrag von 20 000 M.

Nach Ablauf der Steuerfreiheitsperiode soll die Gesellschaft in bezug auf Besteuerung ihrer Bergbauberechtigungen und der damit verbundenen Unternehmungen, sowie ihrer nutzbar gemachten Ländereien alle diejenigen Vergünstigungen genießen, welche die Regierung irgend einem Dritten in Damaraland gewähren wird. Die Gesellschaft hat jedoch der Regierung von der Gesamtförderung von Erzen aus den von ihr betriebenen Gruben die folgenden Abgaben, nach dem Verkaufswerte am Orte der Förderung berechnet, zu zahlen:

- a) 2% auf Edelsteine, Gold, Silber und deren Erze;
- b) 1% auf silberhaltige und sonstige Kupfererze. Alle sonstigen Mineralien sind frei von Abgaben.

Die Gesellschaft hat vor Ablauf von 8 Jahren vom Tage der Konzession an — die Frist ist nachträglich auf den 31. Dez. 1907 verlängert — den Beginn eines ordnungsmässigen, bergmännischen Betriebes nachzuweisen. Ein solcher Beginn soll für erfolgt erachtet werden, wenn eine oder mehrere Gruben für eine Gesamtförderung von mindestens 5000 t Mineralien jährlich eingerichtet sind. Nach dem 31. Dez. 1907 ist die Gesellschaft verpflichtet, die Gruben beständig im Betriebe zu halten. Eine durchschnittliche Gesamtförderung von jährlich mindestens 5000 t Mineralien soll als hinreichende Erfüllung dieser Verpflichtung gelten, letztere soll aufgehoben sein, wenn und solange der bergmännische Betrieb durch höhere Gewalt, Krieg, Revolution, Epidemien, Hungersnot, Missernte, Arbeiterausstände oder sonstige Ursachen gestört wird, welche die Gesellschaft verständigerweise nicht voraus berechnen kann, oder die ihrer Einwirkung entzogen sind.

Die vorgenannten Rechte werden verwirkt und fallen an die Regierung zurück, wenn entweder der bergmännische Betrieb nicht rechtzeitig begonnen oder nicht gehörig fortgesetzt wird.

Die Regierung wird der Gesellschaft die für die anzulegenden Bahnlinien erforderlichen Wassergerechtsame, sowie das Eigentum an dem zum Bau und Betriebe der Linien, der Stationen und Seitengeleise erforderlichen Grund und Boden unentgeltlich verleihen, insofern beides ihrer Verfügungsgewalt unterliegt und für behördliche Zwecke entbehrlich ist. Sollte die Gesellschaft in der Folge den Betrieb auf einer oder der anderen der von ihr angelegten Schienenverbindungen einstellen, so fallen das Eigentum an dem Grund und Boden und die Wassergerechtsame an die Regierung zurück.

Die Festsetzung der Spurweite der Bahnen, der Zahl der Züge, sowie der Tarife soll dem Ermessen der Gesellschaft während der ersten 50 Jahre vom Tage der Betriebseröffnung der betreffenden Bahnen an, überlassen sein, sobald aber die Gesellschaft für zwei aufeinanderfolgende Jahre einen verteilbaren Reinertrag von mehr als 10% auf das Anlagekapital der Bahnen verdient hat, soll eine Neuregelung der Tarife mit der Regierung vereinbart werden, welche die Verteilung von 10% des Anlagekapitals ermöglicht. Die Gesellschaft hat der Regierung sowohl, als auch dritten Unternehmern zu gestatten, die von der einen oder den anderen in dem südwestafrikanischen Schutzgebiete angelegten oder betriebenen Schienenverbindungen an ihre eigenen Linien anzuschliessen.

Im Gebiete ihrer Damaralandkonzession beabsichtigt die Gesellschaft allgemeine Schürffreiheit zu erklären, zu diesem Zwecke wird ein Bergregulativ vorbereitet. Die Gesellschaft wird in ihrem Minengebiet besondere Beamte anstellen, denen die erforderliche Registrierung der einzelnen Bergrechte und die Beratung und Belehrung der Mineninteressenten obliegt.

Die South West Africa Company Ltd. hat mit den De Beers Consolidated Mines Limited Abmachungen getroffen, durch welche der letzteren Gesellschaft ein Vorzugsrecht für die Ausbeutung von Diamantfunden in den Konzessionsgebieten von Damaraland und Ovamboland, des Kaokofeldes, und der South African Company Limited eingeräumt ist.

Niederlassungen und Besitztümer: Landbesitz und Minenrechte gemäss der Damaralandkonzessionen. Die South West Africa Company ist beteiligt: 1. an der Otavi Minen- und Eisenbahngesellschaft. Nach Feststellung der Abbauwürdigkeit der Kupfererzlager im Damaralande übertrug am 12. Mai 1903 die South West Africa Company Limited durch Vertrag an die Otavi Minen- und Eisenbahn-Gesellschaft im wesentlichen

1. die Minenrechte im Bezirk Otavi, mit alleinigem Ausschluss der Gewinnung von Edelsteinen jeder Art, innerhalb eines Bezirkes von 1000 englischen Quadratmeilen nach Wahl der Otavi-Gesellschaft, aber jedenfalls unter Einschluss der Kupferminen von Otavi, Klein-Otavi, Auwap und Tsumeb, die Abgrenzung dieses Gebietes ist im Gange;
2. das Recht auf Inbesitznahme von Land in dem vorstehend bezeichneten Bezirk von 1000 englischen Quadratmeilen nach Auswahl der Otavi-Gesellschaft, jedoch über nicht mehr als 500 englische Quadratmeilen nebst den der Gesellschaft auf den in Anspruch genommenen Ländereien zustehenden Wasserrechten;
3. das Recht auf Herstellung von Verkehrsmitteln jeder Art in dem Bezirk der 1000 Quadratmeilen, sowie auf den Bau einer Eisenbahn zur Verbindung des Otavigebietes mit der deutschen Küste von Südwestafrika;
4. ausserhalb der 1000 Quadratmeilen
 - a) die Land-, Wasser- und sonstigen Rechte der Gesellschaft zum Zwecke des Eisenbahnbaues in dem hierfür erforderlichen Umfange,
 - b) im Landgebiet der Gesellschaft das Eigentum an Grund und Boden nebst den Wasserrechten in einer Zone von je 10 km Breite zu beiden Seiten der zu erbauenden Eisenbahnen,
 - c) im Minen-Konzessionsgebiet der Gesellschaft zwei Dritteile der Minenrechte in einer Zone von je 30 km Breite zu beiden

Seiten der Eisenbahn, jedoch mit Ausschluss der Gewinnung von Edelsteinen jeder Art.

Der Uebergang der vorbezeichneten Rechte ist mit gleichzeitiger Uebernahme der an ihnen haftenden Bedingungen erfolgt.

Von dem Kapital der Otavi Minen- und Eisenbahn-Gesellschaft besass die South West Africa Company am 30. Juni 1906 80 200 Anteile à 100 M. und 140 100 Genussscheine, wovon seither 200 Anteile und 240 Genussscheine veräussert wurden.

Die South West Africa Company ist ferner beteiligt: 2. an der Hanseatischen Land-, Minen- und Handelsgesellschaft für Deutsch-Südwestafrika. Die South West Africa Company hat in die Hanseatische Gesellschaft ihre Eisenbahnrechte aus der Damaralandkonzession eingebracht, soweit sie sich auf das Gebiet der Rehobother Bastards beziehen und als Gegenleistung 5000 Stammanteile erhalten. Ferner hat die South West Africa Company 1000 Vorzugsanteile und 1000 Stammanteile der Gesellschaft gegen Barzahlung erworben. Ihr Gesamtbesitz an den Aktien der Gesellschaft stellt sich daher auf nom. 1 400 000 M.

3. An der Kaoko Land- und Mine-Gesellschaft. Die South West Africa Company besitzt von dem Kapital der Gesellschaft 37 500 Anteile = 7 500 000 M.

4. An der Damara und Namaqua Handelsgesellschaft m. b. H. mit einer voll eingezahlten Stammeinlage von 600 000 M. Sie hat der Gesellschaft ferner einen Barvorschuss von 450 000 M. geleistet, so dass sie im ganzen mit 1 050 000 M. an der Gesellschaft interessiert ist.

5. An der Companhia de Mossamedes, von der sie 137 609 Aktien à 25 Frcs. besitzt.

6. An der South African Company Limited, deren gesamtes ausgegebenes Aktienkapital von 450 007 Pf. St. sie erworben hat.

Kapital: 2 000 000 Pf. St., eingeteilt in 2 000 000 Aktien über je 1 Pf. St., Nr. 1—2 000 000. Davon waren am 30. Juni 1906 ausgegeben: Gegen Barzahlung 584 698 Pf. St., als Entgelt für Konzessionen, Investitionen und Dienstleistungen 575 302 Pf. St. Seither sind weiter gegen Barzahlung ausgegeben 240 000 Pf. St., deren Erlös zur Verstärkung der Betriebsmittel der Gesellschaft bestimmt ist. Zusammen 1 400 000 Pf. St.

Die gegen Barzahlung ausgegebenen Aktien sind voll eingezahlt. Darüber hinaus sind von der Gesellschaft innerhalb des autorisierten Kapitals Optionen auf insgesamt 550 000 Aktien gegen Barzahlung gewährt worden.

Das Kapital der Gesellschaft betrug bei der Gründung 300 000 Pf. St., eingeteilt in 300 000 Aktien. Durch Beschluss der Generalversammlungen wurden folgende Erhöhungen des Gesellschaftskapitals autorisiert: am 31. Jan. 1893 um 100 000 Pf. St. auf insgesamt 400 000 Pf. St., am 4. Mai 1893 um 100 000 Pf. St. auf insgesamt 500 000 Pf. St., am 21. Sept. 1898 um 500 000 Pf. St. auf 1 000 000 Pf. St., am 13. Aug. 1902 um 1 000 000 Pf. St. auf insgesamt 2 000 000 Pf. St.

Ueber die Aktien der Gesellschaft werden Zertifikate ausgefertigt, welche auf den Namen des im Aktienbuche eingetragenen Besitzers lauten und die Anzahl und die Nummern der dargestellten Aktien sowie den Betrag der geleisteten Einzahlung angeben. Die Zertifikate werden von der Gesellschaft gezeichnet und mit dem Siegel der Gesellschaft versehen.

Die Uebertragung von Aktien erfolgt durch Umschreibung in den Transferbüchern der Gesellschaft auf Grund eines von beiden Par-

teien gezeichneten Transferscheins, der unter Beifügung des über die zu veräussernden Aktien ausgestellten Zertifikates bei der Gesellschaft einzureichen ist, worauf auf Antrag für den Erwerber ein neues Zertifikat ausgefertigt wird.

Der Verwaltungsrat kann den zeitweisen Schluss der Transferbücher bestimmen, doch dürfen die Bücher nie länger als 30 Tage im Jahr geschlossen bleiben.

Ueber vollgezahlte Aktien darf die Gesellschaft auch Inhabertzertifikate (Share Warrants to Bearer) ausgeben. Die Ausgabe erfolgt auf schriftlichen Antrag des eingetragenen Aktienbesitzers bei der Gesellschaft unter Einreichung des über die betreffenden Aktien ausgestellten Namenszertifikats. Die Uebertragung der Inhaberaktien erfolgt durch Uebergabe derselben. Die Inhaberaktien können auf Antrag gegen Auslieferung der Inhabertzertifikate wieder in Namenaktien umgewandelt werden.

Die Registrierungsgebühren betragen für die Uebertragung von Aktien 2 Shilling 6 Pence per 100 Aktien oder einen Teil derselben, für die Umwandlung von Inhaberaktien in Namenaktien oder umgekehrt 2 Shilling 6 Pence, ohne Rücksicht auf die Zahl der Aktien. Dafür tritt für jedes weitere Namenszertifikat — ein Zertifikat ist frei — eine Gebühr von 1 Shilling, und für jedes einzelne Inhabertzertifikat 1 Shilling zuzüglich des englischen Stempels.

Stimmrecht: Jede Aktie eine Stimme.

Gewinnverteilung und Couponverjährung: Die Mitglieder des Verwaltungsrats erhalten für ihre Tätigkeit eine feste Vergütung von je 250 Pf. St. jährlich, der Vorsitzende des Verwaltungsrats ausserdem eine besondere Vergütung von 250 Pf. St. Der Verwaltungsrat hat ferner Anspruch auf 5 % des von der Gesellschaft erzielten jährlichen Reingewinns, wovon er indessen bislang noch keinen Gebrauch gemacht hat. Die Einrichtung und Ausstellung von Reserve- und Erneuerungsfonds untersteht der Entscheidung des Verwaltungsrats.

Geschäftsjahr: 1. Juli bis 30. Juni.

Generalversammlung: Jährlich in London. Ueber die Zeit der Einberufung entscheidet der Verwaltungsrat.

Bilanz per 30. Juni 1906: Aktiva: Kasse und in Banken in London, Berlin, Hamburg 5786.19.10, Debitoren 19 024.11.11, Restkaufgelder auf verkaufte Farmen, einschliesslich Zinsen 753.13.8, Gebäude, Haus- und Ackergerät, Instrumente und Werkzeuge 786.14.4, Bureauausstattung 453.10.6, Beteiligung an der Otavi Minen- und Eisenbahngesellschaft 392 624.14.0, Beteiligung an sonstigen Gesellschaften 616 331.5.11, Damaralandkonzession 117 352.19.0, Stempelsteuer 2100, Ausgaben 45 549.8.10 Pf. St. — Passiva: Aktienkapital ausgegeben: 1 160 000, Voreinzahlung 40 000, Kreditoren 745.18.0 Pf. St.

Dividenden: 1893—1906: 0 %.

Direktion: Verwaltungsrat: Edmund Davis, London, Vorsitzender; Charles Edward Atkinson, London; Wirklicher Geheimer Rat M. von Brandt, Weimar; George Cawston, London; Wirklicher Geheimer Rat Dr. Paul D. Fischer, Berlin; Rechtsanwalt Dr. Julius Scharlach, Hamburg; Johann B. Schroeder, London; Carl Wichmann, Eisenach; Adolph Woermann, Hamburg.

Solicitors: Linklater, Addison, Brown & Johns. — **Auditors:** Cooper Brothers & Co. — **Sekretary:** C. Launspach, London E. C.; O. Kregel, Berlin W.

Zahlstellen: Lloyds Bank Limited, London; Direction der Disconto-Gesellschaft, Berlin.

Südamerikanische Land- und Hypotheken-Gesellschaft

mit beschränkter Haftung in Berlin.

Sitz und Adresse: Berlin C., Unterwasserstrasse 6.

Gegründet: 14. Sept. 1899.

Zweck und Tätigkeit: Erwerb und Verwertung von Grundbesitz, Erwerb und Veräusserung von Hypotheken, namentlich in den Staaten Südamerikas.

Kapital: 4 000 000 M.

Direktion: Geschäftsführer: Kaufmann Walter Quincke, Gross-Lichterfelde. — Prokurist: Walter Gross, Berlin.

Aufsichtsrat: Geheimer Kommerzienrat Engelbert Hardt, Berlin, Vorsitzender.

Südwest-Afrikanische Schäferei-Gesellschaft.

(D. K.-G.)

Sitz und Adresse: Berlin NW. 7, Friedrichstrasse 138.

Gegründet: 9. März 1901 als Deutsche Kolonial-Gesellschaft; in das Handelsregister eingetragen am 12. April 1906. Letzte Statutenänderung am 28. März 1901. Durch Beschluss des Bundesrates vom 25. April 1901 ist der Gesellschaft das Recht einer juristischen Person verliehen.

Zweck und Tätigkeit: In Südwestafrika Viehzucht, insbesondere Wollschaf- und Angora-Ziegenzucht zu betreiben, Grundbesitz zu erwerben und zu verwerten, auch gewerbliche und Handels-Geschäfte, welche damit in Verbindung stehen, zu unternehmen. Zur Erreichung ihres Zweckes darf die Gesellschaft Zweigniederlassungen errichten.

Niederlassungen und Besitztümer: Plantagen: Orab = 40 000 ha, Gurus = 30 000 ha, Dabib = 10 000 ha, Nauchat = 10 000 ha, Narris = 20 000 ha.

Kapital: 600 000 M., eingeteilt in 6000 Stück auf den Inhaber lautende Anteile à 100 M.; davon sind 556 100 M. voll eingezahlt und 39 Anteile noch nicht begeben. Das Grundkapital betrug ursprünglich 500 000 M.

Zu jedem Anteilschein wird ein auf den Inhaber lautender Genussschein ausgefertigt.

Der Aufsichtsrat ist befugt, zu notariellem Protokoll die Erhöhung des Grundkapitals bis auf 1 000 000 M. zu beschliessen, sowie die Bedingungen festzustellen, unter welchen die neuen Anteile ausgegeben werden sollen, demgemäss neue Zeichnungen entgegenzunehmen und Mitglieder aufzunehmen, insbesondere auch zu bestimmen, ob zu den neu auszugebenden Anteilen Genussscheine ausgefertigt werden sollen.

Die Anteile wie die Genussscheine sind unteilbar. Von der Uebertragung der Anteilscheine ist dem Vorstande Kenntnis zu geben. Nur deutsche Reichsangehörige oder solche deutsche Gesellschaften, welche in Deutschland oder in einem deutschen Schutzgebiet ihren Sitz haben, können Anteilscheine erwerben.

Die erste Einzahlung mit 50 % des Nennbetrages wurde bei der Zeichnung der Anteile entrichtet. Weitere Einzahlungen wurden nach Bestimmung des Aufsichtsrats in Raten geleistet.

Stimmrecht: Jeder Anteil eine Stimme.

Gewinnverteilung und Couponverjähmung: Der Aufsichtsrat bestimmt den Mindestbetrag der vorzunehmenden Abschreibungen und Rücklagen, jedoch muss die ordentliche Rücklage mindestens 5 % des Reingewinnes betragen, bis deren Betrag die Höhe von mindestens 25 % des Grundkapitals der Gesellschaft erreicht hat, beziehungsweise wieder erreicht hat.

Der Aufsichtsrat ist befugt, durch Abführung eines von ihm für erforderlich erachteten Teiles des Reingewinnes eine ausserordentliche Rücklage zu schaffen, bis ihre Höhe 25 % des Grundkapitals erreicht hat.

Der nach Abzug der Beträge für Abschreibungen und Rücklagen verbleibende Reingewinn wird als Dividende auf die Anteil- und Genussscheine, wie folgt, verteilt:

1. zunächst erhalten die Anteilseigner einen Betrag bis zu 6 % des eingezahlten Kapitals;
2. sodann die Mitglieder des Aufsichtsrates den ihnen durch Beschluss der Hauptversammlung etwa bewilligten Anteil am Reingewinn;
3. der danach verbleibende Rest wird zur Hälfte auf die Anteilsscheine und zur Hälfte auf die Genussscheine verteilt.

Die Mitglieder des Aufsichtsrates erhalten keine Besoldung, wohl aber Ersatz der baren Auslagen, die ihnen aus der Teilnahme an den Sitzungen und Hauptversammlungen erwachsen. Auch kann ihnen durch Beschluss der Hauptversammlung ein Anteil am Reingewinn bewilligt werden; dies darf jedoch nur dann stattfinden, wenn der auf die Anteilseigner entfallende Teil des Reingewinns mindestens 6 % des eingezahlten Kapitals beträgt.

Geschäftsjahr: 1. Jan. bis 31. Dez.

Generalversammlung: In Berlin jedes Jahr.

Bilanz am 31. Dez. 1906: Ist noch nicht veröffentlicht.

Dividenden: 1902—1905: 0 %.

Direktion: Vorstand: Generalmajor z. D. von Poser und Gross-Naedlitz, Friedenau-Berlin; Generalsekretär der Preussischen Landwirtschaftskammer Hyronimus Burckhardt, Friedenau-Berlin, stellv. Vorstand. — Auswärtiger Leiter: Wilhelm Weber, Orab in Deutsch-Südwestafrika.

Urkunden und Erklärungen des Vorstandes sind für die Gesellschaft verbindlich, wenn sie unter der Firma der Gesellschaft unterschrieben sind und zwar, wenn nur ein Vorstandsmitglied ernannt ist, von diesem oder seinem Stellvertreter, und wenn mehrere Vorstandsmitglieder ernannt sind, von mindestens zwei Vorstandsmitgliedern oder zwei Stellvertretern oder einem Vorstandsmitglied und einem Stellvertreter.

Aufsichtsrat: Geheimer Regierungsrat Felix Schwabach, Berlin, Vorsitzender; Kommerzienrat Th. Habenicht, Leipzig-Plagwitz, stellv. Vors.; Graf Ernst von Bernstorff, Quadenschönfeld, Meckl.-Strelitz; Dr. Georg Hartmann, Wilmersdorf-Berlin; Staatsminister von Hofmann, Charlottenburg; Dr. Schulte im Hofe, Berlin; Schäfereidirektor Hans Ludwig Thilo, Grunewald-Berlin; J. K. Vietor, Bremen; Konsul Jacobi, Bremen.

Geschäftsführender Ausschuss: Dr. Georg Hartmann, Wilmersdorf-Berlin; Staatsminister von Hofmann, Exzellenz, Charlottenburg; Dr. Schulte im Hofe, Berlin; Geheimer Regierungsrat Felix Schwabach, Berlin; Schäfereidirektor Hans Ludwig Thilo, Grunewald-Berlin.

Revisoren: Bankdirektor Gustav Wülfing, Berlin; Kaiserlicher Legationsrat z. D. Hermann vom Rath, Berlin.

Swakopmunder Buchhandlung.

(G. m. b. H.)

Sitz und Adresse: Swakopmund.

Berliner Vertretung: Berlin W. 66, Wilhelmstr. 43 b, Hof II.

Gegründet und in das Handelsregister eingetragen am 31. Jan. 1900.

Gründer: Deutsche Kolonialgesellschaft, Rechtsanwalt Dr. Rhode, Berlin; Rechtsanwalt Wasserfall, Swakopmund.

Zweck und Tätigkeit: Buchhandlung, Buchdruckerei und Verlag.

Niederlassungen und Besitztümer: Swakopmund; Filialen: Windhuk und Lüderitzbucht, Deutsch-Südwestafrika.

Kapital: 150 000 M., eingeteilt in Anteile à 500 M.

Stimmrecht: Jeder Anteil eine Stimme.

Geschäftsjahr: 1. Jan. bis 31. Dez.

Generalversammlung: In den ersten Monaten des Geschäftsjahres in Berlin.

Bilanz vom 31. Dez. 1905: Aktiva: Kassakonto 1116, Bücherkonto 17 447, Warenkonto 57 386, Buchhandlungs-Inventarkonto 2301, Druckerei-Inventarkonto 1801, Maschinenkonto 17 001, Typenmaterialkonto 2201, Immobilienkonto 30 000, Assekuranzkonto im voraus bezahlte Prämie 438, Buchforderungen 75 665 M. — Passiva: Gesellschaftskapitalkonto 70 000, Buchschulden 62 701, Delkrederefondskonto 2000, Kapitalreservfondskonto 1955, Hypothekenkonto 18 000, Gewinn- und Verlustkonto 50 700 M.

Dividenden: 1905: 20 %.

Geschäftsführer: Max Paul, Swakopmund. — Generalbevollmächtigter für Deutschland: Rechtsanwalt Dr. Rhode, Berlin.

Zahlstelle: Kasse der Vertretung Berlin.

Swakopmunder Minengesellschaft.

(G. m. b. H.)

Sitz und Adresse: Swakopmund.

Gegründet: 17. Dez. 1900.

Zweck und Tätigkeit: Schürfen auf Mineralien aller Art in Deutsch-Südwestafrika.

Kapital: 36 000 M., eingeteilt in je 1 Stück zu 600 M., 1200 M., 2700 M., 9000 M., je 2 Stücke zu 1500 M. und je 5 Stücke zu 3000 M., voll eingezahlt.

Geschäftsjahr: 1. Jan. bis 31. Dez.

Geschäftsführer: E. Christensen, G. Schluckwerder, Swakopmund.

Zahlstelle: Gesellschaftskasse.

F. & A. Swanzy, Ltd.

Sitz und Adresse: London E. C. 147, Cannon Street. — Liverpool, Harley Buildings, old Hall Street, Boston, U. S. A. 153, Milk Street.

Gegründet: 24. März 1904 als Limtd. Co. Die Firma selbst wurde vor zirka 90 Jahren gegründet.

Zweck und Tätigkeit: Export und Import von den deutschen Kolonien.

Niederlassungen und Besitztümer: In der deutschen Kolonie Togo: Lome, Kpandu, Palime, Danoe, ferner: in der englischen Gold Coast Colony.

Kapital: 250 000 Pf. St., voll eingezahlt.

Geschäftsjahr: 1. Jan. bis 31. Dez.

Generalversammlung: Einmal jährlich.

Direktion: Geschäftsführende Direktoren: James H. Batty, Henry C. Hutchinson, F. Swanzy, W. Cleaver. — Sekretär: W. G. Crocket. — Auswärtige Leiter: W. H. Grey, A. Bolliger.

Zahlstelle: Martin's Bank Limited, London.

Tiavi-Kautschuk-Pflanzungen auf Samoa.

(D. K.-G.)

(In Vorbereitung.)

Sitz und Adresse: Berlin, Potsdamerstrasse 112.

Zweck und Tätigkeit: Plantagenwirtschaft.

Kapital: 1 000 000 M.

Direktion: E. Ullmann, Direktor der Deutschen Samoa-Gesellschaft.

v. Tippelskirch & Co., Nachf.

(G. m. b. H.)

(Vergl. Charles E. Berndes & Co.)

Sitz und Adresse: Swakopmund in Deutsch-Südwestafrika.

Gegründet: 1. Jan. 1907.

Zweck und Tätigkeit: Import von allen einschlägigen Handelsartikeln nach Deutsch-Südwest-Afrika.

Niederlassungen und Besitztümer: Swakopmund. — Vertretungen: Lüderitzbucht, Windhuk, Omaruru, Otjivarongo.

Kapital: 300 000 M.

Inhaber: Charles E. Berndes, Berlin, welcher unter der Firma Charles E. Berndes & Co. in Berlin die Einkäufe für die Gesellschaft besorgt; Arnold Schad, Leiter der Gesellschaft in Swakopmund.

Zahlstellen: Kasse der Gesellschaft in Swakopmund und Kasse der Firma Charles E. Berndes & Co. in Berlin.

Togo-Baumwollgesellschaft

mit beschränkter Haftung.

Sitz und Adresse: Lome in Togo.

Gegründet: Dez. 1905. Eingetragen in das Handelsregister in Lome.

Zweck und Tätigkeit: Hebung der Baumwollkultur der Eingeborenen in Togo. — Entkernen und Pressen von Baumwolle.

Niederlassungen und Besitztümer: Ginstationen in Palime und Atakpame und Kpandu in Togo.

Kapital: 30 000 M., dasselbe soll in nächster Zeit erhöht werden.

Direktion: Geschäftsführer in Lome: W. Weide. — Vertreter in Deutschland: Vietor & Freese, Bremen.

Aufsichtsrat: Bodo Clausen, Vorsitzender; Bödecker, Gödelt und Kentzler, Hamburg; I. K. Vietor, Bremen.

Traun, Stürken & Co.

(P.-U.)

Sitz und Adresse: Hamburg, Klosterburg, Glockengiesserwall 1.

Gegründet: Im Juli 1903. Die Firma ist hervorgegangen durch eine Verschmelzung der Firmen Prins & Stürken, gegründet 1892 (Zweighaus E. Müller & Devers, Dar es Salam, seit 1895) und B. Soller Successor, Portug. Guinea, Eigentum von Senator Dr. Heinrich Traun, gegründet 1893.

Zweck und Tätigkeit: Export, Import, Kautschukgewinnung.

Niederlassungen und Besitztümer: Portugiesisch-Guinea: Bissao: Unter dem Namen B. Soller Successor. Faktoreien in Bissao, Cachso, Farim, Capé, San Domingo, Bombadinka, und verschiedenen Buschplätzen. Vertretung in Bolama.

Casamance: Unter dem Namen Société commerciale de la Casamance. Kontor in Paris, 64, Rue de Turbigo. Faktoreien in Ziguinchor, Sedhiou, Carabane, Mampalago, Dioolooloo, Bayla, Balandine, Karsia, Oussouye, Goudoume und verschiedenen Buschplätzen.

Deutsch-Ostafrika: Dar es Salam: Unter dem Namen Traun, Stürken und Devers, G. m. b. H., Kilwa und Liwale, Traun & Stürken G. m. b. H. Beide G. m. b. H. sind mit 100 000 M. Kapital eingetragen.

Persischer Golf: In Firma Robert Wöckhaus & Co. Faktoreien in Bushire, Bassorah, Bahrein, Lingah. Vertretung in Bunder-Abbas und Koweit. Agenten der Hamburg-Amerika-Linie.

Inhaber: Alfred Stürken und Bernhard Soller, Hamburg. — Kommanditist: Senator Dr. Heinrich Traun. — Prokuristen: Paul Fischer, Carl Chiffard, Alfred Lage.

The Upolu Cacao Compagny, Limited.

Sitz und Adresse: Birmingham, Waterloo-Str. 26.

Zweck und Tätigkeit: Plantagenwirtschaft. Anbau von Kakao.

Niederlassungen und Besitztümer: Tanumapua, Samoa.

Direktion: Walter Warrow, Birmingham; H. C. Sharpe, London; J. H. Twamly, London; F. H. Harmann, Apia. — Sekretär: A. J. Cudworth.

The Upolu Rubber Company,

Limited.

Sitz und Adresse: Glasgow, 124 St. Vincent Street.

Gegründet: Im Dez. 1905.

Zweck und Tätigkeit: Erwerb von einigen Ländereien in der Grösse

von annähernd 800 acres auf Upolu von Fr. Harmann, Apia und Bebauung derselben mit Kautschuk.

Niederlassungen und Besitztümer: Upolu, Samoa.

Kapital: 50 000 £, eingeteilt in 50 000 ordinary Shares von je 1 £.

Bei der ersten Zeichnung sind ausgegeben 25 000 ordinary Shares.

Geschäftsjahr: 1. Jan. bis 31. Dez.

Generalversammlung: Die erste Generalversammlung wird Ende Mai 1907 stattfinden.

Bilanz: Die erste Bilanz ist auf den 31. Dez. 1906 gezogen.

Direktion: Thos. Johnston, Glasgow; Thomas A. Gallie, Glasgow; Hugh Neilson, Chapelton, Stewarton, Ayrshire; Fritz Rottenburg, Glasgow. — **Sekretäre:** Gibson & Anderson, Glasgow.

Zahlstellen: Bank of Scotland, Glasgow, Edinburgh, London and Branches.

Usambara-Kaffeebau-Gesellschaft.

(D. K.-G.)

Sitz und Adresse: Berlin C. 2, Kaiser Wilhelm-Strasse 1.

Gegründet: 7. Juni 1893 als Deutsche Kolonial-Gesellschaft; in das Handelsregister eingetragen am 13. Febr. 1906. Letzte Statutenänderung am 19. Jan. 1901.

Zweck und Tätigkeit: In Ostafrika, vornehmlich in Usambara, Grundbesitz zu erwerben und zu verwerten, Land- und Plantagenwirtschaft, namentlich Kaffeeplantagen, auch gewerbliche Unternehmungen und Handelsgeschäfte, welche damit in Verbindung stehen, zu betreiben. Zur Erreichung ihres Zweckes darf die Gesellschaft Zweigniederlassungen errichten. Die Gesellschaft hat eine Kautschuk-Pflanzung erworben.

Niederlassungen und Besitztümer: Kaffeeplantagen Bulwa in Usambara im Handeüberglande; Kautschukplantage Nyussi.

Kapital: 1 011 300 M., davon 869 100 M. Stammanteile, eingeteilt in 1528 Stück à 200 M., 209 Stück à 500 M., 459 Stück à 1000 M., und 142 200 M. Vorzugsanteile, eingeteilt in 151 Stück à 200 M., 52 Stück à 500 M., 86 Stück à 1000 M., welche sämtlich voll eingezahlt sind. Ferner hat die Gesellschaft 83 400 M. Teilschuldverschreibungen zu 6% ausgegeben, davon 47 Teilobligationen à 200 M., 48 Teilobligationen à 500 M. und 50 Teilobligationen à 1000 M., rückzahlbar durch Auslosung von 1916 ab, von der Gesellschaft jederzeit kündbar. Das Kapital betrug ursprünglich 250 000 M.; Erhöhungen fanden statt 1898 auf 869 100 M.; durch Beschluss der ausserordentlichen Hauptversammlung vom 19. Jan. 1901 erfolgte die Ausgabe von 142 200 Vorzugsanteilen; die Obligationsanleihe wurde 1906 aufgenommen.

Die Anteile sind unteilbar. Die Uebertragung der Anteilscheine ist nur mit Bewilligung der Direktion gestattet. Die Anteile der Gesellschaft lauten auf den Namen der Eigner und sind mit genauer Bezeichnung ihrer Art und Ordnungsnummer, sowie ihres Eigners mit Namen, Stand und Wohnort in einem dauernd zu führenden besonderen Anteilbuche, dem Teilhaberverzeichnisse, zu vermerken. Die Anteilurkunden erhalten fortlaufend Gewinnscheine auf je 10 Geschäftsjahre mit einer Anweisung für eine weitere Gewinnscheinausgabe nach Verbrauch der bisherigen.

Stimmrecht: Jeder Teilhaber hat für je 100 Stimmen seines Anteilbesitzes eine Stimme. Jedoch darf kein Teilhaber weder für sich selbst, noch auch für sich und als Vertreter anderer insgesamt mehr als 1000 Stimmen geltend machen.

Gewinnverteilung und Couponverjähung: Von dem zur Verwendung bestimmten Beträge sind vorweg mindestens 10 % und höchstens 25 % in einen Reservefonds zu legen.

Von dem verbleibenden Beträge erhalten zunächst die Inhaber der Vorzugsanteile 5 % auf das von ihnen eingezahlte Kapital, danach sind an sämtliche Teilhaber 4 % auf das eingezahlte Grundkapital zu verteilen.

Von dem hiernach verbleibenden Beträge erhalten: der Aufsichtsrat im ganzen 10 %, die Direktion und die Angestellten die vertragsmäßigen Tantiemen, der Rest wird als Dividende an sämtliche Mitglieder verteilt.

Nachdem der Reservefonds 20 % des Grundkapitals erreicht hat, hören die Beiträge zu demselben auf.

Dividendenscheine werden nicht gerichtlich amortisiert; sie sind, wenn sie nicht innerhalb 4 Jahren, vom 31. Dez. desjenigen Jahres ab gerechnet, in welchem sie fällig geworden sind, erhoben werden, wertlos, und die betreffenden Dividenden verfallen der Gesellschaft.

Geschäftsjahr: 1. April bis 31. März.

Generalversammlung: In Berlin vor Ablauf des ersten Halbjahres.

Bilanz am 31. März 1906: Aktiva: Kassenbestände 4660, Wertbestände 978 930, Forderungsbestände 2605, Effektenkonto 600, Lagerkonto 30 000, Gewinn- und Verlustkonto 16 195 M. — Passiva: Grundkapital 869 100, Vorzugskapital 142 200, Reservefonds 8480, Versuchsgartenfonds 927, Beamtenunterstützungsfonds 670, Kreditoren 9319, Kautionen 2293 M.

Gewinn- und Verlustkonto: Debet: Abgaben und Zölle in Bulwa 543, Verwaltungskosten in Berlin 7100, Betriebskosten in Bulwa 42 412, Zinsenkonto 192, Abschreibungen in Bulwa 7852 M. — Kredit: Grundstückspacht 480, Erträge der Wirtschaft in Bulwa 35 464, Viehkonto 1476, Lagerkonto 4485, Verlustübertrag 16 195 M.

Dividenden: 1894—1906: 0 %.

Direktion: Karl Zeitzschel, Berlin. — Auswärtiger Leiter: Paul Schmidt in Bulwa.

Urkunden und Erklärungen der Direktion sind für die Gesellschaft verbindlich, wenn sie unter der Firma der Gesellschaft unterschrieben sind; falls ein Direktor ernannt ist, von diesem oder seinem Stellvertreter und bei mehreren Direktoren von mindestens zwei Direktoren oder deren Stellvertretern.

Aufsichtsrat: Kommerzienrat G. Victor Lynen, Stolberg i. Rhld., Vorsitzender; Oskar Kurella, Berlin; Richard Flemming, Dippoldiswalde i. S.; Amtsgerichtsrat a. D. Richard Dilthey, Aachen; Rittergutsbesitzer A. Tenge, Niederbarkhausen-Lippe; Direktor Dr. Hindorf, Charlottenburg; Generalleutnant z. D. A. Knobbe, Kauscher bei Petershain i. L.

Zahlstellen: Für die Obligationenzinsen: Deutsche Bank und Gesellschaftskasse.

Friedr. M. Vietor Söhne.

(O. H.)

Sitz und Adresse: Bremen.

Zweck und Tätigkeit: Export und Import.

Niederlassungen und Besitztümer: Faktoreien in Lome, Agome, Palime, Kpandu, Ho.

Inhaber: Johann, Karl, Joseph Vietor und Ebert, Henrich Henke, Bremen.

Vietor & Freese.

(O. H.)

Sitz und Adresse: Bremen.

Zweck und Tätigkeit: Export und Import. Die Gesellschaft exportiert in der Hauptsache nach Togo und Deutsch-Ostafrika alle Waren ausser Spirituosen, sie importiert dagegen Palmkerne, Palmöl, Mais, Baumwolle, Kautschuk, Erdnüsse, Kopra, Häute, Felle.

Niederlassungen und Besitztümer: Anecho und Atakpame in Togo.

Inhaber: Johann, Karl, Joseph Vietor u. Nikolaus Freese, Bremen.
— **Prokurist:** Georg, Elias, Emil Lenz, Bremen.

Vogtländische Industrie- und Plantagen-Gesellschaft

mit beschränkter Haftung.

(In Vorbereitung.)

Sitz und Adresse: Plauen i. V.

Gegründet: Frühjahr 1907.

Zweck und Tätigkeit: Erwerb, Bewirtschaftung und Verwertung von Plantagen in Deutsch-Ostafrika, insbesondere der Bau von Sisalagaven und die Gewinnung von Sisalhanf.

Direktion: A. Geipel, Plauen i. V.; Hermann Geipel, Plauen i. V.

Wallbrecht & Co.

(Kommanditgesellschaft.)

Sitz und Adresse: Hamburg, Ferdinandstrasse 29. — Lome in Togo.

Zweck und Tätigkeit: Export und Import.

Niederlassungen und Besitztümer: Lome, Anecho, Palime.

Persönlich haftende Gesellschafter: Christian Wilhelm Gerhard Otto Wallbrecht, Lome-Westafrika; Rudolph Telge, Kaufmann, Hamburg. — **Prokurist:** Wenzel Johann v. Skramlik. — Kommanditiert v. Wenzel Johann v. Skramlik, Kaufmann zu Hamburg, mit einer Vermögenseinlage von 100 000 M.

Westafrikanische Pflanzungs-Gesellschaft „Bibundi“.

(A.-G.)

Sitz und Adresse: Hamburg, Brandsende 29.

Gegründet: 30. März 1897; in das Handelsregister eingetragen am 21. April 1897. Letzte Statutenänderung am 29. Nov. 1902. Die Gesellschaft übernahm folgende Besitzungen: 1. Die der Tabakbau-Gesellschaft Kamerun, Jantzen, Thormählen & Dollmann gehörige Pflanzung „Bibundi“ im Umfange von 2000 ha nebst Anpflanzungen, Gebäuden und Inventarien für 450 000 M.; 2. die der Firma Jantzen & Thormählen gehörige Besitzung in Isongo im Umfange von 2000 ha nebst Anpflanzungen, Gebäuden usw. für 50 000 M.; 3. die der Firma Jantzen & Thormählen gehörige Besitzung in Udje und bei Mokundange im Umfange von 2000 ha nebst Anpflanzungen, Gebäuden usw. für 50 000 M.; 4. die dem Geheimen Kommerzienrat Dr. Oechelhaeuser gehörige Besitzung in Mokundange im Umfange von 2000 ha für 50 000 M. Von dem Uebernahmepreise von zusammen 600 000 M. für die vorstehenden 4 Besitzungen ist die Hälfte in voll eingezahlten Aktien der Gesellschaft, die andere Hälfte in bar gezahlt.

Gründer: 71 Personen mit 1—225 Aktien.

Zweck und Tätigkeit: Erwerb und Verwertung von Grundbesitz im deutschen Schutzgebiete von Kamerun, sowie der Betrieb von Land- und Plantagenwirtschaft daselbst und alle damit in Verbindung stehenden gewerblichen Unternehmungen und Handelsgeschäfte.

Die Gesellschaft betreibt Kakaopflanzungen, sowie den Anbau von Kickxia, Teakholz, Oelpalmen und Kolabäumen.

Niederlassungen und Besitztümer: Plantagen: Bibundi, Jsongo und Mokundange.

Kapital: 2 100 000 M., voll eingezahlt, eingeteilt in 1500 Stammaktien und 600 Vorzugsaktien à 1000 M. Das ursprüngliche Kapital von 1 500 000 M. ist durch Beschluss der ausserordentlichen Generalversammlung vom 6. Nov. 1900 durch Ausgabe von Vorzugsaktien um 600 000 M. erhöht.

Einzahlungen: a) Stammanteile 25% bei der Gründung; 25% am 1. Okt. 1897; 25% am 1. Febr. 1899; 12½% am 1. Nov. 1899; 12½% am 31. Mai 1900. b) Vorzugsanteile je 25% am 15. Jan. 1901, am 15. April 1901, am 20. Jan. 1902 und am 1. Febr. 1903.

Von den ursprünglichen 1500 Aktien haben die Tabaksbau-Gesellschaft Kamerun, Jantzen, Thormählen & Dollmann 225, die Firma Jantzen & Thormählen 50 und Geheimer Kommerzienrat Dr. Oechelhaeuser 25 Stück als voll eingezahlt auf den ihnen zu gewährenden Kaufpreis erhalten. Die Aktien lauten auf den Inhaber; sie werden mit Dividendenscheinen und einem Talon versehen.

Stimmrecht: Jede Aktie eine Stimme.

Gewinnverteilung und Couponverjährung: Der Reingewinn wird wie folgt verwendet:

- a) 5% werden dem Reservefonds überwiesen;
- b) sodann erhalten die Inhaber der Vorzugsaktien bis zu 5% Dividende. Nachdem auf die Vorzugsaktien 5% Dividende vom Tage der Einzahlung ab, ein Jahr in das andere gerechnet, verteilt worden sind, erhalten die Inhaber der ursprünglichen Aktien ebenfalls bis zu 5% Dividende. Ein etwaiger weiterer Gewinn wird gleichmässig über sämtliche Aktien verteilt. Nach-

- dem die Vorzugsaktien und die Stammaktien 3 Jahre, ein Jahr in das andere gerechnet, bis zu 5% Dividende erhalten haben, sind sämtliche Vorrechte der Vorzugsaktien erloschen;
- c) darauf erhält der Aufsichtsrat eine Tantieme von 10% des Reingewinnes, über deren Verteilung unter seine Mitglieder der Aufsichtsrat beschliesst;
- d) der Rest wird unter die Aktionäre als Dividende verteilt, soweit nicht die Generalversammlung beschliesst, denselben ganz oder zum Teil auf neue Rechnung vorzutragen oder anderweitig zu verwenden.

Die Auszahlung der Dividende erfolgt spätestens an dem auf den Schluss des Geschäftsjahres folgenden 31. Dez.

Die Ueberweisungen an den Reservefonds hören auf, sobald und so oft er die Höhe von 10% des Grundkapitals erreicht hat.

Dividendenscheine werden nicht für kraftlos erklärt; sie sind, wenn sie nicht innerhalb 4 Jahre nach dem auf ihre Fälligkeit folgenden 31. Dez. zur Zahlung vorgelegt sind, wertlos und die betreffenden Beträge verfallen der Gesellschaft.

Geschäftsjahr: 1. Jan. bis 31. Dez.; früher bis 1902 vom 1. Juli bis 30. Juni.

Generalversammlung: Jährlich in Hamburg, spätestens innerhalb des 2. Quartals nach Abschluss des Geschäftsjahres.

Bilanz per 31. Dez. 1906: Aktiva: Terrainkonto 227 270, Kakao-Plantagenkonto 1 643 801, Kakaobaubetriebskonto 6913, Produktenkonto 92 501, Handelsabteilung 60 817, Handelsabteilung (Gebäudekonto) 9400, Warenkonto 789, Gebäudekonto 101 950, Maschinen- und Aufbereitungsanlagen 69 675, Feldbahnkonto 27 140, Hospitalkonto 1, Inventarkonto 1, Viehkonto 2165, Deutsche Kolonialschule in Witzenhäusen 2000, diverse Debitoren 1510, Hamburger Filiale der Deutschen Bank 1557, dieselbe (Depotkonto) 50 000, Kassakonto 495 M. — Passiva: Aktienkapital 2 100 000, Assekuranzkonto 3000, Handlungsunkostenkonto 12 511, Lohnkonto 38 061, Reservefondskonto 5381, Einkommensteuernkonto 4204, diverse Kreditoren 36 793, Dividendenkonto 36 000, Vortrag auf 1907 62 036 M.

Gewinn- und Verlustkonto: Debet: Reservefondskonto 5381, Einkommensteuernkonto 4204, Dividendenkonto 36 000, Vortrag auf 1907 62 036 M. — Kredit: Der Beschlussfassung der Generalversammlung für das Geschäftsjahr 1906 vorbehaltener Saldo 37 505, Kakaobaubetriebskonto 45 639, Handelsabteilung 24 476 M.

Dividenden: 1897/98—1901/02: 0%; 1902—1905: 0%; 1906 Stammaktien 0%, Vorzugsaktien 6%.

Direktion: Max Retzlaff, Hamburg. — Auswärtiger Leiter: J. F. T. Juan Weiler, Bibundi.

Alle Erklärungen, welche die Gesellschaft verpflichten und für dieselbe verbindlich sein sollen, müssen entweder von 2 Vorstandsmitgliedern oder von einem Vorstandsmitgliede und einem Prokuristen oder von 2 Prokuristen der Gesellschaft gemeinschaftlich abgegeben werden.

Aufsichtsrat: Rechtsanwalt Dr. Julius Scharlach, Hamburg, Vorsitzender; Heinrich Upmann, Hamburg, stellv. Vors.; Conrad Scholtz, Hamburg; Generalmajor Victor v. Hepke, Neuwied; Geheimer Hofrat Dr. A. v. Oechelhaeuser, Karlsruhe i. B.; Dr. D. Cunze, Frankfurt a. M.; Kontreadmiral v. Werner, Koblenz.

Zahlstellen: Gesellschaftskasse. Bankkonto: Filiale der Deutschen Bank, Hamburg.

Westafrikanische Pflanzungs-Gesellschaft „Victoria“.

(A.-G.)

Sitz und Adresse: 1. Berlin W. 64, Unter den Linden 3 a. 2. Victoria in Kamerun.

Gegründet: 21. Jan. 1897; in das Handelsregister eingetragen am 2. Okt. 1897; letzte Statutenänderungen am 23. Mai 1903 u. 25. Juli 1904.

Gründer: Dr. jur. Max Esser, Berlin; Dr. Zintgraff (verst.); Bergwerksbesitzer Sholto Douglas, Berlin; Prinz Loewenstein-Wertheim-Freudenberg, Schloss Langenzell, Baden; Exz. von Soden, Stuttgart; Dr. jur. Hermann Hoesch, Düren.

Die Gesellschaft übernahm von Dr. Max Esser zu Berlin ca. 7000 ha und von dem Bergwerksbesitzer Sholto Douglas zu Berlin ca. 3000 ha (zusammen 10 745 ha) des am Kamerunberge bei Victoria im deutschen Schutzgebiete von Kamerun gelegenen Geländes nebst allen Zubehörungen und Beständen. Hierfür wurden dem Dr. Max Esser 130 000 M., dem Bergwerksbesitzer Sholto Douglas 30 000 M. vergütet. Bis Ende 1906 waren etwa 3330 ha auf dem Pflanzungsgebiete der Gesellschaft in Victoria in Kultur genommen. Bis Ende 1906 wurden ca. 5 000 000 M. auf die Pflanzungen verwandt. Durch eine ca. 50 km lange Feldbahn ist der Landbesitz der Gesellschaft zugänglich gemacht.

Die Generalversammlung vom 23. Mai 1903 beschloss den Erwerb der Pflanzungs-Gesellschaft Soppo G. m. b. H., deren Kapital aus 400 000 M. Anteilen bestand. Zum Erwerb dieser Anteile und Ablösung eines Vorschusses von 100 000 M. wurde das Aktienkapital der „Victoria“-Gesellschaft um 500 000 M. erhöht. Die Gesellschaft Soppo besass ca. 1600 ha grosse Pflanzungen.

1904 wurden die drei etwa 4000 ha Land umfassenden Plantagen Bolifamba, Molyko und Lisoka erworben, zu welchem Zwecke 1 500 000 Mark neue Aktien ausgegeben wurden.

Laut Generalversammlung vom 25. Juli 1904 wurde der Vorstand ermächtigt, die der Gesellschaft gehörenden 40 Schürfsteeine, sowie die ihr zustehenden Finderrechte auf Petroleum im Schutzgebiete von Kamerun einer neuen Gesellschaft, welche die Firma „Kamerun-Bergwerks-A.-G.“ trägt und mit 1 000 000 M. Aktienkapital ausgestattet ist, gegen Gewähr von 100 000 M. Aktien, die als voll gezahlt gelten, einzubringen, unter der Bedingung, dass die Kamerun-Bergwerks-A.-G. einen Betrag von 600 000 M. Aktien zum Nennwert den Aktionären der Victoria-Pflanzungs-Gesellschaft derart anbietet, dass dem Besitzer von 5 Aktien der „Victoria“ das Recht zum Bezug auf 1 Aktie der Bergwerks-Gesellschaft zufalle.

Zweck und Tätigkeit: Erwerb und Verwertung von Grundbesitz im deutschen Schutzgebiete von Kamerun, sowie Betrieb von Land- und Plantagenwirtschaft daselbst und allen damit in Verbindung stehenden gewerblichen Unternehmungen und Handelsgeschäften. Das Hauptprodukt ist Kakao und Kautschuk (Kickxia), doch sind auch Kulturen von Bananen, Oelpalmen, Mais zur Verpflegung der Arbeiter angelegt. 14 Pflanzungen sind ausschliesslich mit Kakao bestanden.

Die Gebirgsbahn Boniadicombo-Bussumbu-Eböngo-Soppo hat zurzeit ihren Endpunkt bei Soppo erreicht. Ein Anschlussgeleise nach Molyko von Soppo aus ist im Bau. Projektirt ist eine Verbindung mit der Moliwe-Pflanzung.

Niederlassungen und Besitztümer: Faktoreien in Victoria, Bali, Buëa, Boniadicombo, Molyko, Soppo und Wotutu. Plantagen: Boli-

famba und Lisoka, Molyko, Limbe-Bonjongo, Buana-Soppo, Ngeme-Ebongo, Bota-Krater-Pflanzung, Bussumbo, Oechelhausen bei Isongo.

Kapital: 3 000 000 M. in 3000 Aktien à 1000 M., auf diesen Betrag ist das bis dahin 4 500 000 M. betragende Kapital laut Generalversammlungsbeschluss vom 19. März 1907 durch Zusammenlegung im Verhältnis von 3:2 mit der Massgabe herabgesetzt worden, dass jede neue Aktie von 1000 M. durch Zuzahlung von 50% in eine Vorzugsaktie umgewandelt werden kann. Diese Umwandlung ist noch nicht durchgeführt, so dass der Betrag der Vorzugs- und Stammaktien noch nicht feststeht. Ursprünglich betrug das Kapital 2 500 000 M. Auf jede der Aktien sind bei der Gründung 25% eingezahlt. Am 1. April 1898, 1899 und 1900 erfolgten weitere Einzahlungen von je 20%; der Rest mit 15% wurde am 1. April 1901 eingezahlt. Die Kapitalserhöhungen erfolgten laut Generalversammlungsbeschluss vom 23. Mai 1903 um 500 000 M. in 500 Aktien mit Dividendenberechtigung ab 1. Jan. 1903, angeboten den Aktionären 5:1 vom 15. Juni bis 1. Juli 1903 zu pari und laut Generalversammlungsbeschluss vom 25. Juli 1904 um 1 500 000 M. (auf 4 500 000 M.) in 1500 neuen, ab 1. Jan. 1905 dividendenberechtigten Aktien, angeboten den Aktionären 2:1 vom 29. Juli bis 15. Aug. 1904 zu 110% und Schlussscheinstempel.

Anleihe: 1 000 000 M. in 6% Obligationen à 1000 M. von 1902, hypothekarisch sichergestellt, aufgenommen zum Ausbau von 2000 ha Gelände an der Ostgrenze des Gebietes der Gesellschaft. Die Ausgabe erfolgt serienweise innerhalb 5 Jahren (jede Serie nicht über 200 000 Mark). Den Aktionären stand auf je 500 M. Aktien bis 1. März 1902 Bezugsrecht auf 2 Obligationen zu pari zu. Die 6% Obligationen sind rückzahlbar vom 1. Jan. 1907 ab zu pari mit jährlich mindestens 2% des Anleihekapitals.

Stimmrecht: Jede Aktie eine Stimme.

Gewinnverteilung und Couponverjährung: Der aus der festgestellten Bilanz sich ergebende Ueberschuss der Aktiva über die Passiva bildet den Reingewinn der Gesellschaft. Der Reingewinn wird wie folgt verwendet:

- a) 5% werden dem Reservefonds überwiesen;
- b) sodann erhalten die Aktionäre bis zu 4% Dividende;
- c) von dem etwaigen Ueberschuss, nach Vornahme sämtlicher Abschreibungen und Rücklagen, bezieht der Aufsichtsrat eine Tantieme von 10%;
- d) der Rest wird unter die Aktionäre als Dividende verteilt, soweit nicht die Generalversammlung beschliesst, denselben ganz oder zum Teil auf neue Rechnung vorzutragen, oder anderweitig zu verwenden.

Die Auszahlung der Dividende erfolgt spätestens an dem auf den Schluss des Geschäftsjahres folgenden 1. Juli.

Die Ueberweisungen an den Reservefonds hören auf, sobald und so oft er die Höhe von 10% des Grundkapitals erreicht hat.

Dividendenscheine werden nicht für kraftlos erklärt; sie sind, wenn sie nicht innerhalb 4 Jahre nach dem auf ihre Fälligkeit folgenden 31. Dez. zur Zahlung vorgelegt sind, wertlos, und die betreffenden Beträge verfallen der Gesellschaft.

Geschäftsjahr: 1. Jan. bis 31. Dez.

Generalversammlung: In Berlin innerhalb des zweiten Quartals jeden Kalenderjahres.

Bilanz am 31. Dez. 1906: Aktiva: Landbesitz 803 321, Kakao-pflanzung 4 636 387, totes und lebendes Inventar 172 822, Gebäude

427 627, Bahnanlage 888 792, Waren 189 462, Medikamente usw. 1684, Kassen Berlin und Kamerun 26 619, Kautions 300, Kamerun Bergwerks A.-G., Beteiligung 6032, Forderungen 196 703 M. — *Passiva*: Obligationen 1 000 000, noch nicht erhobene Dividende 300, Bankschuld 756 984, diverse Kreditoren 589 031, Aktienkapital 4 500 000, Reservefonds 359 118, Gewinn 135 321 M.

Gewinn- und Verlustkonto: Verlust (Aufwand): Obligationszinsen 60 000, Zinsen 49 933, Krankenpflege 31 787, Abschreibungen 79 496, Reingewinn 135 321 M. — Gewinn (Ertrag): Gewinnsaldo 1905 123 948, Gewinn aus Kakao usw. 174 269, Gewinn aus Handelshäusern 58 320 M.

Dividenden: 1897—1903: 0 %; 1904—1905: 6, 0 %.

Direktion: Dr. jur. Max Esser, Berlin und Victoria; Julius Röhrich, Direktor der Pflanzungsabteilung Victoria; Hans Reimers, Direktor der Handelsabteilung Victoria; Walter Schulte, Victoria.

Alle Erklärungen, welche die Gesellschaft verpflichten und für dieselbe verbindlich sein sollen, müssen entweder von einem Vorstandsmitgliede oder von 2 Prokuristen der Gesellschaft gemeinschaftlich abgegeben werden.

Aufsichtsrat: Se. Durchlaucht Alfred Prinz zu Löwenstein-Wertheim-Freudenberg auf Schloss Langenzell bei Bammenthal i. Baden, Vorsitzender; Geheimer Kommerzienrat Otto Andreae, Köln a. Rh., stellv. Vors.; Verlagsbuchhändler Dr. jur. Albert Ahn, Köln a. Rh.; Rentier Victor Hoesch, Soppo, Kamerun; Dr. jur. Hermann Hoesch, Düren i. Rhld.; Bankier Carl Hagen, Berlin; Geheimer Kommerzienrat Leopold Peill, Düren i. Rhld.; Finanzrat Georg Seitz, Frankfurt a. M.; Hugo Schoeller, Düren i. Rhld.; R. F. Wahl, London.

Zahlstellen: A. Schaaffhausenscher Bankverein, Berlin; Wiener, Levy & Co., Berlin.

Westdeutsche Handels- und Plantagen-Gesellschaft.

(D. K.-G.)

Sitz und Adresse: Düsseldorf, Carl-Antonstrasse 26.

Zweigniederlassung: Tanga in Deutsch-Ostafrika.

Gegründet: Am 28. Juni 1895 als Deutsche Kolonial-Gesellschaft; genehmigt durch Beschluss des Bundesrates vom 20. Febr. 1896 und des Auswärtigen Amtes vom 4. Okt. 1902. In das Handelsregister eingetragen am 6. Juli 1903. Letzte Statutenänderung am 19. Dez. 1901.

Zweck und Tätigkeit: Kolonisation in Deutsch-Ostafrika, insbesondere die Anbahnung von Handelsbeziehungen, Betrieb von Plantagen, gewerblichen Anlagen und Unternehmungen auf allen Gebieten des Verkehrswesens.

Auf Beschluss der Hauptversammlung kann die Gesellschaft im Deutschen Reich und in den Deutschen Schutzgebieten Zweigniederlassungen errichten.

Die Gesellschaft baut Kautschuk, Kaffee, Sisalhanf und Kokospalmen. Zur Erleichterung der Transportverhältnisse in Tanga ist die Konzession zum Bau einer Stadtbahn erteilt worden.

Niederlassungen und Besitztümer: Handelsfaktorei in Tanga. Plantagen: Putini bei Tanga; Kiomoni bei Tanga; Magrotto in Usambara; Masumbai; Schoeller, Bondei.

Kapital: 1 800 000 M., zerfällt in 2160 Stammanteile à 500 M., 140 Stammanteile à 3000 M., zusammen 1 500 000 M., und 600 Vorzugsanteile à 500 M., gleich 300 000 M.

Von den 1 500 000 M. Stammanteilen sind 1 200 000 M. bar eingezahlt und 300 000 M. als eingezahlt geltend, den Teilhabern der aufgelösten Kommandit-Gesellschaft Karl Perrot & Co., Deutsch-Ostafrikanische Seehandlung in Wiesbaden, als Gegenwert für deren eingebrachte Vermögenswerte überwiesen worden. Von den 300 000 M. Vorzugsanteilen sind die restlichen 100 000 M. im Jahre 1905 begeben. Eine Erhöhung des Grundkapitals kann nur in einer Hauptversammlung, in welcher mindestens die Hälfte des alsdann eingezahlten (einschliesslich des als eingezahlt geltenden) Kapitals vertreten ist, mit einer Mehrheit von zwei Drittel der abgegebenen Stimmen beschlossen werden. Die alsdann auszugebenden Anteile sind zunächst den Mitgliedern der Gesellschaft zum Bezuge anzubieten.

Für die Vorzugsanteile gelten folgende Bestimmungen:

Aus dem an die Anteilschein-Inhaber zu verteilenden Reingewinn erhalten zunächst die Vorzugsanteile eine Vorzugsdividende bis zu 5% des eingezahlten Betrages und nach ihnen die Stammanteile eine Dividende bis zu 5% des eingezahlten (einschliesslich des eingezahlt geltenden) Betrages; der Rest des Reingewinnes wird auf alle Anteile pro rata verteilt.

Falls in einem oder in einer Mehrheit von Jahren der Gewinn nicht ausreicht, um den Vorzugsanteilen eine Vorzugsdividende von 5% zu gewähren, so ist der Fehlbetrag aus demjenigen Reingewinn späterer Jahre nachzuzahlen, welcher nach Gewährung der Vorzugsdividende von 5% für das letzte verflossene Geschäftsjahr an die Vorzugsanteile übrig bleibt, so dass also die Stammanteile erst dann dividendenberechtigt werden, wenn den Vorzugsanteilen für alle seit Ausgabe derselben verflossenen Geschäftsjahre die rückständige Dividende voll gewährt ist. Eine Zinsvergütung für etwa rückständig gebliebene Vorzugsdividende findet nicht statt.

Die Vorrechte der Vorzugsanteile erlöschen, sobald sowohl die Vorzugsanteile als auch die Stammanteile drei Jahre hintereinander mindestens je 5% Dividende erhalten haben.

Die Anteile sind unteilbar. Den Mitgliedern der Gesellschaft steht es frei, ihre Anteilscheine unter sich beliebig zu verkaufen.

Will ein Mitglied der Gesellschaft seinen Besitz an Anteilscheinen anderweitig veräussern, so haben die übrigen Mitglieder das Vorkaufsrecht nach Massgabe ihrer Beteiligung und nach dem Werte der letzten Bilanz unter Berücksichtigung eines etwaigen Reservefonds. In diesem Falle ist eine schriftliche Anzeige an die Gesellschaft zu richten und durch diese den Mitgliedern bekannt zu geben. Hat sich 4 Wochen nach Eintreffen obiger Anzeige niemand für den Ankauf bei dem Vorstand gemeldet, so können die freibleibenden Anteilscheine beliebig veräussert werden. Indessen muss in allen derartigen Fällen der Gesellschaft Mitteilung gemacht werden.

Die Auszahlung des anteilmässigen Reingewinnes erfolgt an die zurzeit im Mitgliederverzeichnis eingetragenen Personen gegen deren Quittung.

Die Gesellschaft hat 300 000 M. 5%ige Teilschuldverschreibungen ausgegeben, eingeteilt in 600 Stück à 500 M.; vom 1. Jan. 1907 kommen jährlich 10% zur Rückzahlung.

Stimmrecht: Jeder Anteil von 500 M. eine Stimme.

Gewinnverteilung und Couponverjähung: Der durch die Bilanz

festgestellte Bruttogewinn wird nach erfolgter Abschreibung auf Inventar und Gebäude verwendet wie folgt:

- a) zu einer 5 %igen Verzinsung der eingezahlten Vorzugsanteile;
 - b) zu einer 5 %igen Verzinsung der Stammanteile;
der verbleibende Rest:
 - c) zur Zahlung der den Vorstandsmitgliedern und Beamten zugesicherten Prozente;
 - d) zur Zahlung von 10 % an die Mitglieder des Aufsichtsrates;
 - e) 15 % zur Ansammlung eines Reservefonds, bis derselbe die vorgesehene Höhe erreicht hat;
 - f) über den Rest des Reingewinnes verfügt die Hauptversammlung.
- Der Reservefonds muss bis zur Höhe von 10 % und kann bis zur Höhe von 25 % des eingezahlten Gesellschaftskapitals angesammelt werden.

Nicht erhobene Dividenden verfallen der Gesellschaft, wenn nach Ablauf des Fälligkeitsjahres 4 Jahre verfließen sind.

Geschäftsjahr: 1. Jan. bis 31. Dez.

Generalversammlung: In Düsseldorf oder Frankfurt a. M., in jedem Jahre spätestens im Juni.

Bilanz am 31. Dez. 1905. Düsseldorf: Aktiva: Grundstück- und Plantagenkonto: a) Plantage Magrotto 682 297, b) Fabrik- und Wegebau Magrotto 129 119, c) Plantage Schoeller 163 320, d) Plantage Kiomoni 751 874, e) Fabrikanlage Kiomoni I 49 422, f) Fabrikanlage Kiomoni II 31 704, g) Feldbahnkonto Kiomoni 19 180, h) Plantage Putini 83 242, i) Plantage Masumbai 73 548, k) Fabrikanlage Masumbai 3200, Bar- und Warenbestand auf Magrotto 4093, Bar- und Warenbestand auf Schoeller 1139, Bar- und Warenbestand auf Kiomoni 3785, Bar- und Warenbestand auf Masumbai 1701, Summa: 1 997 631; Gebäude- und Grundstückskonto Tanga 55 312, Inventarkonto 1500, Faktoreikonto Tanga 139 529, Reichsbankgirokonto 4227, Kassakonto 1520, Wechselkonto 7531, Erntekonto Plantage Magrotto 2700, Erntekonto Plantage Schoeller 1560, Erntekonto Plantage Masumbai 14 290, Gewinn- und Verlustkonto 126 339 M. — Passiva: Kapitalkonto 1 800 000, Anleihekonto 300 000, Versicherungskonto 7740, Zinnscheinkonto 1200, Kontokorrentkonto 243 202 M.

Gewinn- und Verlustkonto. Düsseldorf: Debet: Vortrag aus alter Rechnung 85 292, Gehälter, Reisen, Miete usw. der Zentrale 19 870, Zinsen 27 776, Abschreibungen auf Inventarkonto 469, Verlust auf Erntekonto Plantage Magrotto 33 754 M. — Kredit: Ertrag aus verkauften Grundstücken 300, Faktorei Tanga 29 961, Ertrag des Tangebäudes (Miete) 5280, Ertrag des Wareneinkaufs 4246, Gewinn auf Kaffeehandelskonto 79, Gewinn auf Erntekonto Plantage Schoeller 467, Gewinn auf Erntekonto Plantage Masumbai 488, Verlust bis 31. Dez. 1905 126 339 M.

Bilanz am 31. Dez. 1905. Faktorei Tanga: Aktiva: Warenkonto 103 548, Kontokorrentkonto 25 320, Kassakonto 2610, Inventarkonto 6000, Leichterkonto 1387, Produktenkonto 63, Unkostenkonto 598 M. — Passiva: Zentrale Düsseldorf, Debetsaldo bei derselben 139 529 M.

Gewinn- und Verlustkonto. Faktorei Tanga: Debet: Gehälter, Miete, Reisen usw. 22 518, Leichterkonto Abschreibung 1308, Inventarkonto 1059, Produktenkonto Verlust 68, Zentrale Düsseldorf, Uebertrag des Gewinnsaldos 22 471 Rps. — Kredit: Bruttoertrag pro 1905 47 427 Rps.

Erntekonto am 31. Dez. 1905. Plantage Kiomoni: Debet: Betriebskosten 73 097, Transportspesen in Afrika, Seefracht und Versicherung

10 200, Diverse 795 M. — Kredit: Mauritiushanf, Verkäufe per 1905 6105, Sisalhanf, Verkäufe per 1905 76 746, Ertrag der Kokospalmen per 1905 1240 M.

Erntekonto am 31. Dez. 1905. Plantage Magrotto: Debet: Betriebskosten 48 557, Transportspesen in Afrika, Seefracht und Versicherung 1667, Diverse 561 M. — Kredit: Kaffeeverkäufe per 1905 14 632, Lager in Afrika 2700, Gewinn- und Verlustkonto, Verlust per 1905 33 754 M.

Erntekonto am 31. Dez. 1905. Plantage Masumbai: Debet: Betriebskosten 15 315, Transportspesen in Afrika, Seefracht und Versicherung 165, Diverse 63, Gewinn- und Verlustkonto, Gewinn per 1905 488 M. — Kredit: Kaffeeverkäufe per 1905 1743, Lager in Afrika 14 290 M.

Erntekonto am 31. Dez. 1905. Plantage Schoeller: Debet: Betriebskosten 4736, Transportspesen in Afrika, Seefracht und Versicherung 463, Diverse 20, Gewinn- und Verlustkonto, Gewinn per 1905 467 M. — Kredit: Kaffeeverkäufe per 1905 2365, Kautschukverkäufe per 1905 1763, Lager in Afrika, Kaffee 1200, Kautschuk 360 M.

Dividenden: 1896—1906: 0 %.

Direktion: Joh. Franz, Düsseldorf; Paul Hünninger, Düsseldorf. — **Auswärtige Leiter:** Direktor Julian Reichel, Tanga; Ernst Rossner, Faktoreivorsteher, Tanga.

Urkunden und schriftliche Erklärungen des Vorstandes sind für die Gesellschaft rechtsgültig und verbindlich, wenn sie unter dem Namen „Westdeutsche Handels- und Plantagen-Gesellschaft“ von einem Vorstandsmitgliede erfolgen.

Aufsichtsrat: G. Ruegger, Prokurist der Firma Schoeller & Co., Zürich, Vorsitzender; Dr. A. Poensgen, Düsseldorf, stellv. Vors.; Amtsgerichtsrat a. D. Richard Dilthey, Aachen; Rittmeister a. D. Albert v. Burgsdorff, Düsseldorf; Cäsar Schoeller, Zürich; Felix Peltzer, Düren; Leo Schoeller, Düren;

Rechnungsrevisoren: Carl Rudolf Poensgen, Düsseldorf; Felix Peltzer, Düren; Leo Schoeller, Düren.

Wilkins & Wiese.

G. m. b. H.

Sitz und Adresse: Ambangulu, Post Tanga in Deutsch-Ostafrika, und Berlin W. 10, Margaretenstrasse 11.

Gegründet: 1898 als offene Handelsgesellschaft Wilkins & Wiese, 1905 als Wilkins & Wiese Gesellschaft mit beschränkter Haftung.

Zweck und Tätigkeit: Erwerb und Bewirtschaftung von Plantagen und der Erwerb und Betrieb von Sägewerken in Deutsch-Ostafrika, insbesondere die Bewirtschaftung der Plantage Ambangulu, Erwerb des Geschäfts der offenen Handelsgesellschaft Wilkins & Wiese in Ambangulu, Vertrieb der Erzeugnisse der Plantagen und Sägewerke, Ein- und Ausfuhr von Handelsgütern jeder Art von und nach Deutsch-Ostafrika, Ausbeutung der von dem Gouvernement in Deutsch-Ostafrika erteilten und noch zu erteilenden Konzessionen zum Abtrieb von Wäldern.

Niederlassungen und Besitztümer: Kaffeeplantage und Sägewerk Ambangulu b. Tanga in West-Usambara; Sisalplantage Korogwe und eine Konzession auf Zedernabtrieb im Schummewald.

Kapital: 1 500 000 M., voll eingezahlt.

Stimmrecht: Nach Anteilen der Gesellschafter: von Dirksen, von Jena, von Glisczynski, Wilkins, Wiese.

Geschäftsjahr: 1. Juli bis 30. Juni.

Generalversammlung: Alljährlich in Berlin vor dem 1. Okt.

Geschäftsführer: Plantagenleiter: Eugen Wiese in Ambangulu.

Aufsichtsrat: Landrat Wilkins, Hornow bei Spremberg N.-L., Vorsitzender.

Zahlstelle: Direction der Disconto-Gesellschaft in Berlin, Konto Wilkins & Wiese G. m. b. H.

C. Woermann.

(P.-U.)

Sitz und Adresse: Hamburg, Afrikahaus, Grosse Reichenstrasse 27.

Zweck und Tätigkeit: Betrieb von Handelsgeschäften jeder Art.

Niederlassungen und Besitztümer: Zweigniederlassungen im Deutschen Schutzgebiet von Kamerun unter der Firma „Woermann & Co.“, und zwar „Victoria-Geschäft“ in Victoria und Bimbia; „Duala-Geschäft“ in Duala; „Sanaga-Geschäft“ in Malimba und Edea; „Batanga-Geschäft“ in Klein-Batanga, Longji, Kribi und Plantation.

Inhaber: Adolph Woermann, Eduard Woermann, Arnold Amsinck und Max Brock, sämtlich in Hamburg.

Zahlstelle: Kasse der Firma.

III. Schifffahrts-Gesellschaften.

Deutsche Ost-Afrika-Linie.

(A.-G.)

Sitz und Adresse: Hamburg, Grosse Reichenstrasse 27. Afrikahaus.

Gegründet: 19. April 1890; in das Handelsregister eingetragen am 2. Mai 1890; Statutenänderung am 29. Mai 1899 und 15. Juni 1900.

Gründer: Norddeutsche Bank in Hamburg; Direction der Disconto-Gesellschaft, Berlin; Berliner Handels-Gesellschaft, Berlin; S. Bleichröder, Berlin; Mendelssohn & Co., Berlin; Delbrück Leo & Co., Berlin; Robert Warschauer & Co., Berlin; Rheinische Creditbank, Mannheim; Mecklenburgische Hypotheken- und Wechselbank, Schwerin i. M.; Sal. Oppenheim jr. & Co., Köln a. Rh.; Vereinsbank, Hamburg; Commerz- u. Disconto-Bank, Hamburg; von der Heydt-Kersten & Söhne, Elberfeld; L. Behrens & Söhne, Hamburg; Hardy & Hinrichsen, Hamburg; C. Laeisz, Hamburg; Th. Eckhusen i. F.: Aug. Bolten, W. Millers Nachfolger, Hamburg; A. Woermann, Hamburg.

Der im Mai 1890 mit der Reichsregierung abgeschlossene Subventionsvertrag war am 31. März 1901 abgelaufen und ist vom 1. April 1901 auf 15 Jahre gegen Erhöhung der Subvention von 900 000 M. auf 1 350 000 M. dahin erneuert worden, dass die Gesellschaft sich verpflichtet, zukünftig eine 14 tägige Postdampfschiffsverbindung mit Ostafrika und eine 4 wöchentliche mit Südafrika zu unterhalten. Diese Verbindungen, die ab April 1901 in vollem Umfang aufgenommen sind, werden durch eine abwechselnd von Osten und Westen um Afrika fahrende Hauptlinie und eine durch den Suezkanal nach und von Ostafrika fahrende Zwischenlinie hergestellt. Demnach verkehrt eine Linie regelmässig alle 4 Wochen durch den Suezkanal nach Zanzibar, Daressalam, Beira und auf demselben Wege zurück, während die Hauptlinie alle 14 Tage abwechselnd durch den Suezkanal und um das Kap der guten Hoffnung Rundfahrten um Afrika ausführt. Die Geschwindigkeit der Schiffe hat vertragsgemäss auf der Hauptlinie 12 bezw. 10 $\frac{1}{2}$ Knoten, auf der Zwischenlinie 10 Knoten die Stunde zu betragen. Die Dampfer führen die deutsche Postflagge. Für die subventionierten Linien hat die Gesellschaft Sonderrechnung zu führen.

Neuerdings steht eine Aenderung dahin bevor, dass die Rundfahrten um Afrika in jeder Richtung 3 wöchig statt wie bisher 4 wöchig ausgeführt werden unter abwechselndem Anlaufen von Swakopmund und Lüderitzbucht, während die Zwischenlinie nur alle 6 Wochen durch Frachtdampfer, die aber auch die Post mitnehmen, ausgeführt wird und zwar nur bis Daressalam und Kilwa, die Geschwindigkeit der Zwischenlinie wird auf 11 Meilen erhöht. Auf der nichtsubventionierten Bombaylinie soll ein zehntägiger Betrieb eingerichtet werden.

Zweck und Tätigkeit: Erwerb und Betrieb von Dampfschiffen und Betrieb aller diesem Zwecke dienlichen Geschäfte.

Die Gesellschaft unterhält regelmässige Linien nach Ost- und Südafrika, sowie eine Linie zwischen Bombay und Ostafrika, die sich bis Durban erstreckt.

Der Verkehr nach Südafrika hatte sich 1905 noch wenig gehoben, besser war der Verkehr nach den deutschen Schutzgebieten.

Niederlassungen und Besitztümer: Die Flotte der Gesellschaft besteht zurzeit ausser aus zwei Frachtdampfern aus folgenden Schiffen: Doppelschraubendampfer: Prinzessin, Admiral, Feldmarschall, Prinzregent, Bürgermeister, Kronprinz, Herzog, König; Dampfer: Markgraf, Gouverneur, Präsident, Kanzler, Sultan, Kaiser, Somali, General, Reichstag, Bundesrat, Kadett, Adjutant, Khalif, Khedive, Martha.

Kapital: 10 000 000 M., eingeteilt in 10 000 Aktien à 1000 M. Ursprünglich betrug das Aktienkapital 6 000 000 M.; laut Beschluss der Generalversammlung vom 22. März 1895 wurde es um 1 000 000 M. herabgesetzt. Zwecks Baues der durch die Erneuerung des Subventionsvertrages mit der Reichsregierung erforderlichen neuen Schiffe und Abstossung der im Juni 1900 auf 2 025 406 M. angewachsenen Vorschusskasse beschloss die Generalversammlung vom 15. Juni 1900 die Erhöhung um 5 000 000 M. auf 10 000 000 M. in 5000 neuen, ab 1. Juli 1900 dividendenberechtigten Aktien à 1000 M. Dieselben wurden von einer Gruppe zu pari übernommen und von dieser 2500 Stück den Aktionären 2:1 vom 3.—17. Okt. 1900 zu 102 % zuzüglich $\frac{1}{2}$ Schlussnotenstempel angeboten.

Ueber die Aufnahme von Vorrechtsanleihen bis zur Hälfte des jeweiligen Aktienkapitals beschliesst der Aufsichtsrat, darüber hinaus die Generalversammlung.

Laut Beschluss des Aufsichtsrates vom 11. Juni 1901 und staatlicher Genehmigung vom 8. Juli 1901 hat die Gesellschaft 5 000 000 M. in Schuldverschreibungen zu $4\frac{1}{2}$ % ausgegeben, eingeteilt in 5000 Stücke à 1000 M. auf den Inhaber lautend. Tilgung zu pari ab 1911 durch jährliche Auslosung von mindestens 125 000 M. nom. am 1. April zum 1. Okt.; ab 1911 ist verstärkte Tilgung oder Totalkündigung mit dreimonatlicher Frist zulässig.

Die Gesellschaft behält sich ferner vor mit einem Aufgelde von 1 % des Nennwertes auch schon vor 1911, und zwar von 1906 ab, die ganze Anleihe oder einen Teil derselben nach Kündigung zurückzuzahlen. Zur Sicherstellung der Inhaber der Schuldverschreibungen, für welche die Norddeutsche Bank in Hamburg als Vertreterin bestellt ist, ist denselben an sämtlichen im alleinigen Eigentum der Deutschen Ost-Afrika-Linie befindlichen Seedampfschiffen ein erstes Pfandrecht durch Eintragung in das Schiffsregister eingeräumt. Dieses Pfandrecht soll auf sämtliche von der Gesellschaft neu zu erwerbenden Seedampfschiffe durch Eintragung in das Schiffsregister ausgedehnt werden.

Stimmrecht: Jede Aktie eine Stimme.

Gewinnverteilung und Couponverjähmung: Von dem Reingewinn werden 5 % zum Reservefonds zurückgelegt und 4 % Dividende an die Aktionäre verteilt; vom verbleibenden Betrage erhält der Aufsichtsrat 5 % Tantieme (neben einer festen als Geschäftskosten zu verrechnenden Jahresvergütung von zusammen 12 000 M.); ferner erhält der Vorstand bis 5 % Tantieme; über den dann noch verbleibenden Rest bestimmt die Generalversammlung.

Die Couponverjähmung tritt 4 Jahre nach Fälligkeit der Dividendscheine ein.

Geschäftsjahr: 1. Jan. bis 31. Dez.

Generalversammlung: In jedem Jahre in Hamburg spätestens bis Ende Juni.

Bilanz am 31. Dez. 1906: Aktiva: Buchwert der Dampfer 21 092 000, Buchwert der Leichter, Grundeigentum usw. 428 332, Kautionsdepositenkonto 165 897, Bankkonto 36 668, Kassakonto 9913, Haftungskonto 35 000, Syndikatsreederei 150 000, Debitores 204 245, Interimsdebitores 122 269 M. — Passiva: Aktienkapitalkonto 10 000 000, Schuldverschreibungskonto 5 000 000, Vorschusskonto 250 000, Werftenkonto 2 840 000, Assekuranzreservekonto 2 314 509, Reparaturkonto 200 000, Reservefondskonto 151 416, Solawechselkonto 35 000, zurückgestellte Frachtrabatte 370 000, Kreditores 615 575, Interimskreditores 324 732, Vortragskonto 141 251, Gewinn- und Verlustkonto 1842 M.

Gewinn- und Verlustkonto: Debet: Unkostenkonto, Saldo 111 664, Einkommensteuernkonto 11 391, Invaliditäts- und Altersversicherungskonto 9291, Zinsen auf Schuldverschreibungen 225 000, Zinsenkonto, Saldo 70 715, Bruttobetriebsüberschuss 1 666 510 M. — Kredit: Salvovortrag 6745, Gewinne der Reisen 1 847 550, Gewinn auf Agiokosten, Agenturen usw. 240 278 M.

Dividenden: 1891—1894: 0 %; 1895—1906: 6, 6, 3, 3, 6, 8, 2, 2½, 0, 0, 4, 0 %.

Direktion: Vorstand: Ed. Woermann, Ad. Hertz, J. Kröhl, Hamburg. — Prokurist: Th. Strüven, Hamburg. — Auswärtige Leiter: P. v. Bötticher, Durban; F. Raspe, Zanzibar.

Aufsichtsrat: Adolph Woermann, Hamburg, Vorsitzender; Justus Strandes, Hamburg; Generalkonsul Dr. R. Hardy, Hamburg; Generaldirektor A. Ballin, Hamburg; Rudolf Petersen, 2. Vorsitzender, Hamburg; Kommerzienrat Alexander Lucas, Berlin; Dr. jur. E. Springer, Berlin; Direktor Curt Erich, Berlin; Bankier Karl von der Heydt, Berlin; Robert Borchardt, Berlin.

Zahlstellen: Norddeutsche Bank, Hamburg; Direction der Disconto-Gesellschaft, Berlin. — Zahlstellen für Dividenden: Norddeutsche Bank, Hamburg; Direction der Disconto-Gesellschaft, Berliner Handelsgesellschaft, S. Bleichröder, von der Heydt & Co., Delbrück Leo & Co., Berlin.

Hamburg - Amerikanische Packetfahrt - Aktien - Gesellschaft **(Hamburg - Amerika - Linie).**

(A.-G.)

Sitz und Adresse: Hamburg, Alsterdamm 25, Ferdinandstr. 58—66.

Gegründet: 27. Mai 1847. Statutenänderungen: 30. März 1896, 14. Jan. 1899, 3. Juni 1899, 27. Febr. 1900, 27. März 1902 und 28. Mai 1902.

Zweck und Tätigkeit: Betrieb einer Reederei und solcher Handelsgeschäfte, welche dem Reedereibetrieb oder dem Reiseverkehr dienlich erscheinen. Die Gesellschaft ist befugt, Zweigniederlassungen und Agenturen an allen ihr geeignet erscheinenden Plätzen zu errichten. Die Gesellschaft zeichnet alle diejenigen Schriftstücke und Ankündigungen, bei denen es nicht des Gebrauchs der vollen Firma der Gesellschaft bedarf, unter der abgekürzten Bezeichnung „Hamburg-Amerika-Linie“.

Die Gesellschaft hat im April 1907 die erste Dampfverbindung mit Westafrika aufgenommen.

Die Hamburg-Amerika-Linie unterhält als regelmässige Schiffsverbindungen:

1. den Nordamerikadienst: 11 Linien,
2. Westindien-, Mexiko- und Atlasdienst: 17 Linien,
3. Südamerikadienst: 6 Linien,
4. Kosmosdienst: 1 Linie,
5. Aegyptendienst: 1 Linie,
6. Ostasiendienst (einschliesslich der Linie Calcutta-Hamburg, sowie des arabisch-persischen Dienstes: 12 Linien,
7. Europäischen Dienst: 6 Linien,
8. Vergnügungsfahrten zur See.

Die Woermann-Linie in Verbindung mit der Hamburg-Amerika-Linie unterhalten zurzeit folgende monatlichen Dampfschiffsverbindungen nach West- und Süd-Afrika: 1. Togo-Linie I über Bremen nach Togo und Dahomey, 2. Goldküsten-Linie über Rotterdam nach Conarky, Sierra Leone, der Elfenbein- und Goldküste, 3. Süd-Linie über Antwerpen nach dem Kongo und Angola, 4. Kamerun-Haupt-Linie, ausgehend über Dover u. Boulogne, rückkehrend über Southampton u. Boulogne, nach Kamerun (Schnelldienst für Post u. Passagiere), 5. Swakopmund-Linie I über Lome nach Deutsch-Südwestafrika (Schnelldienst für Post u. Passagiere), 6. Lagos u. Forcados-Linie über Rotterdam nach Lagos und Forcados, 7. Togo-Linie II über Rotterdam nach Togo und Dahomey, 8. Liberia-Linie über Rotterdam nach dem Sénégel, Liberia und der Elfenbeinküste, 9. Nordlinie über Antwerpen nach Madeira, Sénégel, Gambia, Casamance, Portugiesisch- und Französisch-Guinea, 10. Kamerun-Linie II, rückkehrend über Boulogne, nach Kamerun, dem spanischen Munigebiet und Gabun (Schnelldienst für Post und Passagiere), 11. Swakopmund-Linie II direkt nach Deutsch-Südwestafrika (Schnelldienst für Post und Passagiere), 12. Lagos- und Oelflüsse-Linie über Rotterdam nach Lagos und den Oelflüssen. Ausserdem wird eine zeitweise 2-, zeitweise 4wöchige Verbindung zwischen Kapstadt und Swakopmund aufrecht erhalten.

Niederlassungen und Besitztümer: Seedampfer und Hilfsfahrzeuge, Verwaltungsgebäude am Alsterdamm, Verwaltungsgebäude und Betriebsanlagen auf Kuhwärder, Auswandererhallen in Hamburg, Wartehalle und Hafenanlagen in Cuxhaven, Gebäude in den Grenz-Kontrollstationen, Betriebsanlagen in Stettin, Emden, Cherbourg, Havre usw., Grundbesitz und Gebäude in Nordamerika, Grundbesitz und Gebäude in Westindien, Grundbesitz und Gebäude in Ostasien.

Die Flotte der Hamburg-Amerika-Linie setzte sich am 31. März 1907 aus folgenden Dampfern zusammen:

A. Ozeandampfer: In Fahrt: Abessinia, Acilia, Admiral v. Tirpitz, Albano, Albingia, § Alesia, Alexandria, Alleghany, Allemannia, Altai, Altenburg, § Ambria, Amerika, Andalusia, Antonia, § Arabia, § Aragonia, Arcadia, Armenia, Artemisia, Assyria, Badenia, Barcelona, Batavia, Bavaria, § (s. u.) Belgravia, Bethania, Blücher, Bolivia, § Borussia, Bosnia, § Brasilia, § Brigavia, Bulgaria, § C. Ferd. Laeisz, Calabria, Caledonia, Cheruskia, § Christiania, Constantia, Dacia, Dania, Deutschland, § Dortmund, Etruria, Fürst Bismarck, Galicia, Georgia, Gouverneur Jaeschke, Graecia, Graf Waldersee, Granada, § Habsburg, Hamburg, Hellas, Hispania, Hoangho, Hoerde, § Hohenstaufen, Illyria, Istria, Ithaka, Kaiserin Auguste Victoria, Karlsruhe, Karthago, König Friedrich August, Kowloon, Kronprinzessin Cecilie, La Plata, § Liberia, Loongmoon, Lydia, Lyeemoon, Macedonia, Mannheim, Mecklenburg.

Meteor, Moltke, Nassovia, Nauplia, Navarra, Nicaria, § Nicomedia, § Numantia, Oceana, Pallanza, Parthia, Patagonia, Patricia, Peiho, Pennsylvania, Pisa, Polynesia, Pontos, Poseidon, Präsident, Pretoria, Prinz Adalbert, Prinz August Wilhelm, Prinz Eitel Friedrich, Prinz Joachim, Prinz Oscar, Prinz Sigismund, Rapallo, Rhaetia, Rhenania, § Rugia, Salamanca, Sambia, § Sardinia, Sarnia, Savoia, § Saxonia, § Scandia, Schaumburg, Schwarzburg, Scotia, § Segovia, § Senegambia, Sevilla, Sibiria, Sicilia, § Silesia, Silvia, § Sithonia, § Slavonia, Sparta, § Spezia, St. Croix, St. Jan, St. Thomas, Staatssekretär Kraetke, Suevia, § Syria, Teutonia, Thessalia, Thuringia, Troja, Tsintau, Valdivia, Vandalia, § Venetia, Virginia, Virgo, Westphalia. — Im Bau: König Wilhelm, Schwesterschiff von „Amerika“ Passagier- und Frachtdampfer, do. President Lincoln, President Grant, 2 Mittelbrasildampfer, 3 Westindiendampfer, Yangtzedampfer, Takudampfer.

B. Dampfer für den Seebädderdienst, Flusstdampfer, Schlepper, Leichter usw.: Passagierschiffe für den Seebädderdienst und den Dienst auf der Untereibe: Ariadne, Blankenese, Cobra, Kaiser, Kehrwidder, Prinzessin Heinrich, Seerose, Seestern, Silvana, Sylt, Willkommen. — Seeschlepper: Brunshausen, Hansa, Kirchwädder, Krautsand, Kuhwädder, Schulau, Stade. — Flusdschlepper: Assistent, Atlas (Kingston), Baumwall, Dovenfleth, Elisabeth, Erika (Südamerika), Expedient, Express, H.-A.-L. II (New York), Max, Mikado, Primavera (Südamerika), Prokurist, Wanda (Südamerika), Wandrahm. — Barkassen: H.-A.-L. 1—6, zus. H.-A. P.-A.-G. 1—7, zus. Libelle, Paketfahrt, Tender 1—4, zus. 3 Barkassen in Ostasien, zus. Barkasse in Kingston, Komet, 1 Motorbarkasse in St. Thomas, Berlin (Westindien), Paris, London, Jamaica, (Atlasdienst), Hayti, Colon, Limon, Hamburg (Singapore). — Dampfboote: I. (Meteor), II. (Meteor), III. (Nordlandfahrten), IV. (Nordlandfahrten), Barkasse (Borussia), 1 Motorbeiboot, Motorbeiboot (Meteor), Barkasse (Oceana), Barkasse (Oceana). — Seeleichter: Aller, Bode, Donau, Eider, Elbe, Ems, Fulda, Havel, Ilse, Jade, Lahn, Main, Mosel, Neckar, Ocker, Oder, Rhein, Saale, Selke, Spree, Trave, Unstrut, Warnow, Weichsel, Werra, Weser, China, Este, Geeste, Japan, Lühe (Transportleichter), Norden, Nord-Nord-West, Nord-Ost, Nord-West, Pinnau, Schlei, Schwinge, Stör, Süd-Süd-Ost, Süd-Süd-West, Westen, West-Nord-West, West-Süd-West, 8 Leichter in Westindien, 12 Leichter in Pará, 4 Leichter in New York, 12 Leichter in Rio Grande, do Sul und 2 Leichter in Ostasien, 7 Leichter in Singapore, 9 Kastenschuten, 7 offene Schuten, 4 Hulks. — Fahrzeuge für besondere Zwecke: Anchoria, Getreideheber I, Getreideheber II, Getreideheber III, Oelboot, Schwimmkran, Wasserboot Weser, Wasserboot do. in St. Thomas, Eisschute, do., do., H.-A.-L. 7, do. H.-A.-L. 8, Bagger in Kingston, 2 Ascheschuten in New York, Prahm in Cuxhaven. — Im Bau: 1 Motorboot für Westindien, 1 Kastenschute; ferner: § Dampfer Togo, § Dampfer Swakopmund, § Dampfer Windhuk, § Dampfer Kamerun, § Dampfer Duala, § Dampfer Edea, § Dampfer Otavi, § Dampfer Lome. Zusammen 371 Fahrzeuge mit Br.-Reg.-Tons: 957 250. (Vgl. „Woermann-Linie“.)

Anmerkung: Die mit § versehenen Schiffe verkehren nach den deutschen Kolonien.

Kapital: 125 000 000 M. in 125 000 Aktien à 1000 M., voll eingezahlt, auf den Inhaber lautend. Das ursprüngliche Kapital betrug 450 000 M., es wurde erhöht am 20. Dez. 1853 auf 2 000 000 M., am 30. Nov. 1865 auf 4 000 000 M., am 31. März 1870 auf 6 000 000 M., am 7. Dez. 1871 auf 7 000 000 M., am 26. März 1872 auf 13 500 000 M., am 31. März 1874 auf 16 500 000 M., am 23. April 1875 auf 22 500 000 M., am 20. Okt. 1877 herabgesetzt durch Zusammenlegung der Aktien auf 15 000 000 M.; ferner wurde

es erhöht am 6. Okt. 1887 auf 20 000 000 M., am 12. Sept. 1888 auf 30 000 000 M., laut Generalversammlungsbeschluss vom 2. Febr. 1897 um 15 000 000 M. in 15 000 Aktien à 1000 M., angeboten den Aktionären vom 6.—20. Febr. 1897 zu 112,50%, weiter laut Generalversammlungsbeschluss vom 30. März 1898 um 5 000 000 M., von denen 3 750 000 M. für die Erwerbung der Kingsin-Linie bestimmt, der Rest von 1 250 000 Mark anderweitig begeben wurde, laut Generalversammlungsbeschluss vom 14. Jan. 1899 um 15 000 000 M. in 15 000 ab 1. Jan. 1899 dividendenberechtigte Aktien à 1000 M., angeboten 12 500 Stück den Aktionären 4:1 vom 18.—28. Jan. 1899 zu 110%, abzunehmen $\frac{1}{3}$ bis Ende Februar und weiter je $\frac{1}{3}$ bis Ende April bezw. Ende Juni 1899 zuzüglich 4% Stückzinsen, laut Generalversammlungsbeschluss vom 27. Febr. 1900 um 15 000 000 M. in 15 000 ab 1. Jan. 1900 dividendenberechtigte Aktien à 1000 M., übernommen von einem Bankkonsortium, angeboten 13 000 den Aktionären 5:1 vom 5.—19. März 1900 zu 115% zuzüglich 4% Stückzinsen ab 1. Jan. 1900 und halben Schlussnotenstempel, abzunehmen $\frac{1}{3}$ bis Ende März und weiter je $\frac{1}{3}$ bis Ende Mai bezw. Juli 1900, zur weiteren Vermehrung des Schiffsparks der Gesellschaft laut Generalversammlungsbeschluss vom 27. März 1902 um 20 000 000 M. in 20 000 neuen, ab 1. Jan. 1902 dividendenberechtigte Aktien à 1000 M., übernommen von einem Bankkonsortium, angeboten den Aktionären 4:1 vom 2.—16. April 1902 zu 104% zuzüglich 4% Stückzinsen vom 1. Jan. 1902 bis zum Zahlungstage, einzuzahlen 25% nebst Agio und $\frac{1}{2}$ % Schlussnotenstempel sofort, 50% bis 31. Mai 1902 und restliche 25% bis 1. Juli 1902. Die Generalversammlung vom 28. Sept. 1906 beschloss die Erhöhung des Aktienkapitals um 20 000 000 Mark. Durch das bei Ausgabe derselben erzielte Agio hat der Reservefonds die gesetzlich vorgeschriebene Höhe erreicht. Durch den Anfang März 1907 erfolgten Ankauf einer Anzahl Dampfer der Woermann-Linie und Eintritt in den Westafrikadienst dieser Reederei ist das Kapital abermals um 5 000 000 M. erhöht worden.

Anleihen: Ueber die Aufnahme von Prioritätsanleihen bis zur Hälfte des jeweils eingezahlten Aktienkapitals bestimmt der Aufsichtsrat, darüber hinaus die Generalversammlung.

I. 15 000 000 M. in 4% Prioritätsobligationen von 1893, 12 000 Stück à 1000 M. und 6000 Stück à 500 M., Zinsen 15. Mai und 15. Nov. Die Tilgung erfolgt vom Jahre 1894 ab mit $2\frac{1}{2}$ % ohne Zinsenzuwachs in 40 Jahren durch Pari-Auslosungen am 15. Aug. auf 15. Nov. Sicherheit: Das ganze Vermögen der Gesellschaft und Verpfändung der sämtlichen Seedampfschiffe in erster Priorität. Werden verpfändete Schiffe verkauft, sind entweder dementsprechend Obligationen zu tilgen oder das Inventar ist zu ergänzen. Dasselbe gilt von den im Falle eines Totalverlustes von Seedampfschiffen erhobenen Versicherungsgeldern. Restbestand: 10 125 000 M.

II. 27 500 000 M. laut Beschluss des Aufsichtsrates vom 7. Febr. 1901 und staatliche Genehmigung vom 6. März 1901 in $4\frac{1}{2}$ % auf den Inhaber lautenden Obligationen, 22 000 Stück Lit. A à 1000 M. und 11 000 Stück Lit. B à 500 M., Zinsen 1. Febr. und 1. Aug., Tilgung zu pari ab 1904 in längstens 40 Jahren durch jährliche Auslosungen von mindestens $2\frac{1}{2}$ %. 687 500 M. am 1. Mai auf 1. Aug., verstärkte Tilgung oder gänzliche Kündigung mit 3 Monate Frist erfolgt vom 1. Aug. 1911 ab. Die Anleihe dient zur Vermehrung des Schiffsparks der Gesellschaft. Dieser Anleihe gehen die Ansprüche der Inhaber der ersten Prioritätsanleihe vor. Mit dieser Einschränkung haftet für die 2. Anleihe das ganze Vermögen der Gesellschaft, insbesondere haften ihre sämtlichen Seedampfschiffe. Ein Pfandrecht für diese 2. Anleihe ist in das Schiffsregister nicht eingetragen, jedoch ver-

pflichtete sich die Gesellschaft, andere Pfandrechte als solche zugunsten der Inhaber von Schuldverschreibungen der 1. Prioritätsanleihe auf ihre Seedampfschiffe nicht eintragen zu lassen. Die Gesellschaft ist ferner nicht berechtigt, weitere Anleihen aufzunehmen, deren Darleiher vor Befriedigung der Inhaber obiger Obligationen Zahlung ihrer Forderungen verlangen können.

III. 13 000 000 M. in $4\frac{1}{2}\%$ Obligationen laut Beschluss des Aufsichtsrates vom 2. Dez. 1905 und staatliche Genehmigung vom 31. Jan. 1906, 12 000 Stück Lit. A à 1000 M., 2000 Lit. B bis Nr. 14 000 à 500 M., Zinsen 2. Jan. und 1. Juli, Tilgung zu pari ab 1911, Gesamttilgung nach dreimonatlicher Kündigung vorbehalten. Die Anleihe diente zur Vermehrung der Betriebsmittel der Gesellschaft. Hinsichtlich ihrer Sicherheit gilt das bei II. Gesagte, nur dass Anleihe II im Range vorangeht. Restbestand von II. und III.: 38 437 500 M.

Hypotheken: 2 250 000 M. auf dem Verwaltungsgebäude Hamburg zu $3\frac{3}{4}\%$ verzinslich, 1 500 000 M. auf dem Grundstück Unter den Linden 8, Berlin. 8 409 160 M. zu 4 % auf H.-A.-L. Terminal & Navigation Co. und auf dem sonst erweiterten Grundbesitz und Gebäuden in Nordamerika. Alle 3 Posten sind in der Bilanz vom Buchwert gleich abgezogen.

Stimmrecht: Jede Aktie eine Stimme.

Geschäftsjahr: 1. Jan. bis 31. Dez.

Gewinnverteilung und Couponverjährung: Aus dem Reingewinn wird zuvörderst ein alljährlich vom Aufsichtsrat zu bestimmender Betrag, jedoch mindestens 5%, zur Bildung des gesetzlichen Reservefonds verwandt, solange, bis derselbe die Höhe von 10% des Grundkapitals erreicht hat. Wird der auf diese Weise in die Höhe gebrachte Reservefonds später angegriffen, so ist er in gleicher Weise wieder zu ergänzen.

Aus dem verbleibenden Betrage erhalten zunächst die Aktionäre eine Dividende bis zu 4% auf das eingezahlte Grundkapital. Von der alsdann übrig bleibenden Summe empfängt ein jedes Mitglied des Aufsichtsrats eine Tantieme von $\frac{1}{2}\%$, der Vorsitzende des Aufsichtsrats eine solche von 1%. Diese Tantieme wird gewährt für ein jedes Jahr der Amtsführung eines jeden Mitgliedes, so dass also Mitglieder des Aufsichtsrats, welche erst im Laufe des Jahres eintreten oder früher ausscheiden, nur den pro rata-Anteil empfangen. Der Rest des Reingewinns wird als fernere Dividende unter die Aktionäre verteilt.

Eine von dem übrigen Vermögen der Gesellschaft getrennte Verwaltung des Reservefonds und des Reserve-Assekuranzfonds findet nicht statt, und können beide Fonds für den Neubau und Ankauf von Schiffen oder für andere Zwecke im Interesse der Gesellschaft verwendet werden.

Dividendenscheine sind wertlos, wenn sie nicht innerhalb eines Zeitraumes von 4 Jahren, vom 31. Dez. desjenigen Jahres ab gerechnet, in welchem sie fällig geworden sind, erhoben werden, und verfallen die betreffenden Dividenden der Gesellschaft.

Generalversammlung: Innerhalb der ersten 4 Monate eines jeden Geschäftsjahres.

Bilanz am 31. Dez. 1906: Aktiva: Bank- und Kassenbestand 1 341 703, Wechsel im Portefeuille 36 664, Darlehen an Banken usw. 18 438 455, Staats- und Wertpapiere auf Aktien fremder Gesellschaften 7 429 747, Beteiligung an anderen Gesellschaften 4 071 431, 142 Seedampfer (wovon 2 im Bau) 152 877 958, 29 Flussdampfer, 27 Dampfschaluppen, 19 Schuten, 1 Schwimmkran usw. 5 276 004, kontraktgemäß später zu zahlende Baugelder 500 000, 47 Leichter 2 115 500,

3 pneumatische Getreideheber 445 000, 3 Schlepper, 1 Barkasse, 24 Leichter, 1 Boot und 1 Boje in Südamerika 757 002, 4 Dampfbarkassen, 6 Leichter, 3 Hulks und 2 Bojen in Ostasien 360 001, Wasserboot, 8 Leichter, 8 Barkassen, 3 Dampfboote, 11 Bojen, 1 Hulk in Westindien, Bagger, 7 kleine Boote usw. 73 013, 1 Flussdampfer, 4 Leichter und 2 Schuten in New York 76 000, Grundbesitz und Hochbauten in Cuxhaven 300 000, Trockendock auf dem kleinen Graasbrook 400 000, Ausrüstungsmagazin und Werkstätten auf dem kleinen Graasbrook 38 000, Betriebsanlagen auf Kuhwärder 2 400 000, Sylter Südbahn 745 356, Verwaltungsgebäude und deren Grundstücke 2 400 301, Grundstück Unter den Linden 8, Berlin 1 100 000, Grundbesitz und Gebäude in Nordamerika 5 270 000, Grundbesitz und Gebäude in Westindien 478 000, Grundbesitz und Gebäude in Ostasien 980 000, Auswandererhallen in Hamburg 930 000, Gebäude in Grenzkontrollstationen 185 000, Mobiliar und Geräte 733 450, Schuppen in Stettin, Havre usw. 6504, Kohlen in Hamburg und auswärtigen Häfen 284 625, Ausrüstungsmagazin 2 237 599, Cascoverseicherung, in 1906 zu verrechnende Prämien 413 361, Feuerversicherung 33 878, diverse Debitoren 7 394 969 M. — Passiva: Aktienkapital 105 000 000, 4% 1. Prioritätsanleihe von 1893 10 125 000, 4½% 2. Prioritätsanleihe von 1901 25 437 500, 4½% 3. Prioritätsanleihe 13 000 000, Reservefonds 15 937 608, Erneuerungsfonds 3 000 000, Reserve-Assekuranzfonds 14 054 097, rückständige ausgeloste Prioritätsobligationen 90 000, noch nicht eingelöste fällige Zinsscheine 10 346, noch nicht eingelöste fällige Dividendenscheine 10 860, Unterstützungskasse 6379, Veteranenstiftung der Hamburg-Amerika-Linie 6093, Arbeiter-Hilfskasse 200 000, Tratten überseeischer Agenturen usw. 688 537, Assekuranzprämien 245 010, pendente Reisen und interne Abrechnungskonten 13 958 178, diverse Kreditoren 7 334 918, Dividende pro 1906 10 125 000 M.

Gewinn- und Verlustkonto: Debet: Einkommensteuer 659 102, Handlungskosten 2 193 740, Prioritätszinsen 2 165 859, diesjähriger Betriebsgewinn 2 303 571, Abschreibungen auf Seedampfer und Hilfsfahrzeuge 17 079 279, auf Verwaltungsgebäude am Alsterdamm 72 781, auf Betriebsanlagen auf Kuhwärder 111 875, auf Auswandererhallen in Hamburg 40 462, auf Gebäude in den Grenzkontrollstationen 12 425, auf Grundbesitz und Gebäude in Nordamerika 66 728, auf Grundbesitz und Gebäude in Westindien 31 692, auf Grundbesitz und Gebäude in Ostasien 37 206, auf diverse Immobilien 175 003, auf Mobiliar und Geräte 76 694, Uebertrag auf Reserve-Assekuranzkonto 1 000 000, auf Erneuerungskonto 2 828 051, an die Pensionskasse der Angestellten 50 000, an die Arbeiter-Hilfskasse 200 000, Tantieme, inklusive der gesetzlichen Steuer von 8% 396 371, Dividende 10 125 000 M. — Kredit: Gewinn der Reisen usw. 30 382 302, Gewinn der Flussdampfer, Leichter, Getreideheber usw. 586 442, Trockendock auf dem kleinen Graasbrook, Gewinn 40 529, Ausrüstungsmagazin und Werkstätten 494 489, Betriebsanlagen im Auslande 492 738, gewonnene Zinsen und Erträgnisse der Beteiligung an anderen Gesellschaften 923 075, Prämien auf Selbstrisiko 4 402 695 M.

Dividenden: 1886—1906: 4, 6, 8½, 11, 8, 5, 0, 0, 0, 5, 8, 6, 8, 8, 10, 6, 4½, 6, 9, 11, 10 %.

Direktion: Generaldirektor Albert Ballin, Guido Wolff, Johannes Merck, Dr. jur. Otto Ecker, Julius Thomann, Kapitän z. See Ferdinand v. Grumme. — Stellv. Direktoren: Adolf Storm, Johannes Eduard Naht, Reinhold Loeser, Ed. Huben.

Prokuristen: Ad. Sommer, Ad. v. Hielmerone, Heinrich Eduard Dannenberg, E. W. F. Sachse, A. A. M. Polis, G. Theile, M. G. F. A. v. Holtzendorff, B. A. Lobenstein, W. Weselmann, H. Ballüder, H. Gross, E. Zeigmeister, J. Kahl, D. Bruhn, F. Haller.

Aufsichtsrat: Gustav W. Tietgens, Vorsitzender, Max Schinckel, stellv. Vors., Johann Witt, Fürst zu Hohenlohe-Schillingsfürst, Adolf Kirsten, Heinrich Freiherr v. Ohlendorff.

Zahlstellen: Hamburg: Norddeutsche Bank in Hamburg, L. Behrens & Söhne, Commerz- & Disconto-Bank, Filiale der Dresdner Bank in Hamburg, Hamburger Filiale der Deutschen Bank, Vereinsbank in Hamburg, M. M. Warburg & Co.; Berlin: Bank für Handel und Industrie, Berliner Handels-Gesellschaft, Commerz- und Disconto-Bank, Delbrück, Leo & Co., Deutsche Bank, Direction der Disconto-Gesellschaft, Dresdner Bank, Nationalbank für Deutschland, A. Schaaffhausen'scher Bankverein; Frankfurt a. M.: Direction der Disconto-Gesellschaft, Dresdner Bank in Frankfurt a. M., Filiale der Bank für Handel und Industrie, Frankfurter Filiale der Deutschen Bank.

Hamburg-Bremer Afrika-Linie.

(A.-G.)

Sitz und Adresse: Hamburg, HeintzehoF, Alsterdamm 16/17, I.

Gegründet: 12. Dez. 1887. Letzte Statutenänderung am 27. Okt. 1906. Die Gesellschaft ist hervorgegangen aus der „Chinesischen Küstenfahrt-Gesellschaft“. Eine ausserordentliche Generalversammlung vom 27. Okt. 1906 beschloss die Umwandlung des Namens in „Hamburg-Bremer Afrika-Linie A.-G.“.

Zweck und Tätigkeit: Betrieb der Schiffahrt, besonders an der westafrikanischen Küste.

Kapital: 3 000 000 M., eingeteilt in 3000 Aktien à 1000 M. Eine ausserordentliche Generalversammlung vom 27. Okt. 1906 beschloss die allmähliche Erhöhung des Aktienkapitals von 3 bis auf 6 000 000 M. und erteilte der Verwaltung die Befugnis zur etwaigen Aufnahme einer Anleihe bis zur selben Höhe des Aktienkapitals. Ursprünglich betrug das Kapital 1 000 000 M., es wurde erhöht im Jahre 1889 um 500 000 M., aufgelegt zu 115%; 1894 Rückkauf von 300 000 M., und laut Generalversammlung erfolgte die Erhöhung um 1 200 000 M. zwecks Ankaufs der Dampfschiffahrts-Gesellschaft „Swatow“. Die Generalversammlung vom 5. Okt. 1901 beschloss die Herabsetzung des Aktienkapitals um 1 400 000 M. auf 1 000 000 M. durch Rückkauf von 1400 Aktien zu 191%; die Generalversammlung vom 23. Okt. 1902 beschloss, zwecks Ausdehnung des Unternehmens die Erhöhung des Kapitals um 4 000 000 M. durch allmähliche Ausgabe von 4000 Aktien à 1000 M.; zunächst gelangten 500 000 M. zu pari zur Ausgabe. Anfang April 1905 wurden weitere 1 000 000 M. mit Dividendenrecht vom 1. Jan. 1905 ab und Ende 1905 500 000 M. mit Dividendenrecht vom 1. Jan. 1906 ab zu pari ausgegeben. Diese 2 000 000 M. neuen Aktien wurden namens der Zeichner den Aktionären vom 9.—25. Mai 1906 zu pari plus 4 % Stückzinsen vom 1. Jan. 1906 ab angeboten.

Anleihe: Die Aufnahme einer nach und nach zu begebenden Vorzugsanleihe bis höchstens 2 000 000 M. wurde in der Generalversammlung vom 23. Okt. 1902 beschlossen. Anfang 1905 wurden aus verfügbaren Mitteln aus aufgefahrem Gewinn von der in der Bilanz figurierenden Anleihe 200 000 M. bar zurückgezahlt.

Stimmrecht: Jede Aktie eine Stimme.

Gewinnverteilung und Couponverjähung: Der Reingewinn wird wie

folgt verteilt: 5% werden für den Reservefonds und 4% für die Dividenden verwendet. Von dem verbleibenden Rest erhält der Aufsichtsrat 10% Tantieme unter Anrechnung von 5000 M. fester jährlicher Vergütung; der Rest, der dann noch übrig bleibt, wird als Superdividende unter alle Aktionäre verteilt.

Die Gesellschaft kann durch Bildung einer Assekuranzreserve die Selbstversicherung der Schiffe eventuell auch teilweise übernehmen.

Der Anspruch auf die Dividendenscheine verfällt, wenn diese nicht innerhalb 4 Jahren eingelöst werden.

Geschäftsjahr: 1. Jan. bis 31. Dez.

Generalversammlung: In der ersten Hälfte eines jeden Kalenderjahres.

Bilanz vom 31. Dez. 1906: Aktiva: Kassabehalt 947, Bankguthaben 120 915, Buchwert der Dampfer, abzüglich Abschreibung für 1906 4 145 000, schwebende Reisen 25 624, diverse Debitoren 540 001 M. — Passiva: Aktienkapital 3 000 000, Anleihe 1 000 000, nicht erhobene Dividenden pro 1905 Nr. 66, 83, 309, 443 = 200, Reservefonds 30 000, Reparatur- und Erneuerungsfonds 60 000, diverse Kreditoren 606 666, Vergütung an den Aufsichtsrat 5000, Gewinnvortrag 90 622 M.

Gewinn- und Verlustkonto: Debet: Steuern 4954, Zinsen 59 148, Unkosten 5568, Stempel auf den Beschluss der Generalversammlung vom 27. Okt. 1906 1500, Beiträge zur Unfall-, Haftpflicht-, Invaliditäts- und Altersversicherung 6770, Vergütung an den Aufsichtsrat laut Statut 5000, Abschreibungen 204 339, Reparatur- und Erneuerungsfonds 20 000, Reservefonds 10 000, 3% Dividende auf 3 000 000 M. 90 000, Gewinnvortrag 622 M. — Kredit: Gewinnvortrag 5105, Betriebsgewinn 402 798 M.

Dividenden: Seit der Neubildung: 1903 (Baujahr) 0%; 1904—1906: 4, 5, 3%.

Direktion: H. F. W. Menzell, Hamburg.

Aufsichtsrat: Stadtrat P. C. Assmussen, Elmshorn, Vorsitzender; Eduard Dreyer, Hamburg; Caspar Berninghaus, Duisburg; L. Pagenstecher, Hamburg.

Zahlstellen: Hamburg: Eigene Kasse, Dresdner Bank, Menzell & Co.

Hamburg-Südamerikanische Dampfschiffahrts-Gesellschaft.

(A.-G.)

Sitz und Adresse: Hamburg 8, Holzbrücke 8.

Gegründet: 4. Nov. 1871; in das Handelsregister eingetragen am 29. Nov. 1871. Letzte Statutenänderungen am 21. Juli 1897, 30. März 1899 und 2. Febr. 1907.

Gründer: C. Woermann, F. Laeisz, Heinrich Amsinck, Aug. Bolten, Commerz- und Disconto-Bank, sämtlich in Hamburg.

Zweck und Tätigkeit: Betrieb einer regelmässigen Dampfschiffsverbindung zwischen Hamburg und Südamerika. Die Gesellschaft übernahm von der Hamburg-Brazilian-Steams Company, die vorher unter Leitung der Firma August Bolten die Brasilfahrt eine Zeitlang betrieben hatte, drei Dampfer. Mit diesen, sowie einem Charterdampfer wurde ein monatlicher Dienst nach Brasilien und dem La Plata eröffnet.

Seit 1873 fanden 2 Abfahrten im Monat statt; 1878 wurde der

La Plata- vom Brasildienst getrennt; 2 Dampfer fahren im Monat nach Brasilien, einer nach dem La Plata. 1882 mussten die La Platafahrten verdoppelt werden. 1884 wurde der Versuch gemacht, eine besondere Linie nach Nordbrasilien zu unterhalten, die aber wieder aufgegeben werden musste. Von 1884 an wurden 5 Abfahrten im Monat ausgeführt; seit 1887 fahren die Dampfer wöchentlich nach Brasilien, und zwar 2 im Monat über Pernambuco und 2 über Bahia nach Rio de Janeiro und Santos. 1888 wurden wöchentliche Expeditionen nach dem La Plata eingeführt.

Das Hauptarbeitsfeld der Gesellschaft ist heute nicht mehr der Mittelbrasil-, sondern der La Plata-Verkehr.

Im Okt. 1900 wurde eine Betriebsgemeinschaft errichtet zwischen der Hamburg-Südamerikanischen Dampfschiffahrts-Gesellschaft und der Hamburg-Amerika Linie, die derselben mit dem ehemaligen de Freitas'schen Südamerikadienst, einer aufgekauften, früher englischen Linie Antwerpen—La Plata- und einer neu eröffneten Nordbrasil-Fahrt, sowie dem Betriebe der Gesellschaft „Italia“, Genua—La Plata, beiträt. Die Linien nach Nord-, Mittel-, Südbrasilien und dem La Plata, ferner von Genua nach dem La Plata wurden gemeinsam betrieben. Die Hamburg-Südamerikanische Dampfschiffahrts-Gesellschaft hatte zwei Drittel der Abfahrten, die Hamburg-Amerika Linie ein Drittel derselben auszuführen.

Eine von der Hamburg-Südamerikanischen Dampfschiffahrts-Gesellschaft gegründete patagonische Küstenlinie, welche die zwischen Buenos Aires und dem Feuerlande gelegenen Häfen bedient, wurde ebenfalls eine Zeitlang für gemeinsame Rechnung mit der Hamburg-Amerika Linie betrieben, dann aber 1904 von der Gesellschaft für alleinige Rechnung übernommen.

Heute wird der Dienst, der von der Hamburg-Südamerikanischen Dampfschiffahrts-Gesellschaft und der Hamburg-Amerika Linie gemeinsam betriebenen Linien folgendermassen ausgeführt:

Nach dem La Plata fahren in jedem Monat von Hamburg 2—3 der grossen Passagierdampfer der „Cap“-Klasse der Hamburg-Südamerikanischen Dampfschiffahrts-Gesellschaft; sie laufen via Boulogne, Southampton, Coruña oder Vigo. Die 4 Doppelschraubendampfer „Cap Arcona“, „Cap Vilano“, „Cap Ortegál“ und „Cap Blanco“ bedienen aus- und rückreisend auch Lissabon und unterhalten direkten Dienst zwischen Lissabon und dem La Plata; die übrigen 3 Cap-Dampfer laufen von dem letzten spanischen Hafen via Teneriffa (rückkehrend Madeira) nach Montevideo und Buenos Aires. Ferner monatlich 2 für Passagiere und Ladung eingerichtete Dampfer nach Montevideo und Buenos Aires; ferner via Antwerpen monatlich 2 Dampfer Montevideo und Buenos Aires; abwechselnd befördern die letzteren Güter nach Rosario oder Bahia Blanca ohne Umladung. Von diesen letzteren Dampfern werden teils regelmässig, teils nach Bedarf auch die folgenden Häfen der iberischen Halbinsel bedient: Bilbao, La Coruña, Vigo, Lissabon und Cadiz.

Nach Südbrasilien fahren im Monat 2 Dampfer. Der erste geht über Leixoes und Lissabon nach Paranagua, Sao Francisco do Sul und Rio Grande do Sul. Der zweite läuft via Havre und Leixoes nach Desterro und Rio Grande do Sul; derselbe bedient auch Maceio und jeden 2. Monat Cabedello. Alle Südbrasilidampfer nehmen Durchfrachtgüter nach Porto Alegre und Pelotas.

Nach Mittelbrasilien fährt jede Woche ein Dampfer, und zwar abwechselnd direkt nach Pernambuco, Rio de Janeiro und Santos oder via Antwerpen nach Bahia, Rio de Janeiro und Santos; Victoria wird alle 4 Wochen angelaufen.

Nach Nordbrasilien fahren im Monat 2 Dampfer, Mitte und Ende des Monats, und zwar abwechselnd direkt nach Pará, Maranhão, Ceará und Parnahyba (Tutoya) und via Antwerpen nach Pará und Manáos.

Die Brasildampfer laufen fast sämtlich Leixoes (Oporto) und Lissabon, teilweise auch Madeira an; rückkehrend bedienen sie regelmässig Teneriffa.

Die bedeutendste der genannten Linien ist, wie bereits erwähnt, gegenwärtig die La Plata-Linie. Auf dieser laufen die besten Dampfer der Gesellschaft, die sogenannte „Cap“-Klasse, welche sich aus den Dampfern Cap Arcona, Cap Vilano, Cap Ortegal, Cap Blanco, Cap Frio, Cap Roca und Cap Verde zusammensetzt; Cap Arcona, welcher die übrigen „Caps“ an Grösse und Schnelligkeit noch übertreffen soll, wird im September 1907 seine erste Reise antreten.

Besitztümer und Agenturen: I. Die Insel „Ilha das Palmas“ vor der Einfahrt in den Hafen von Santos. Die Insel soll zur Isolierung der Mannschaften bei event. Epidemien dienen.

II. Agenturen: Antwerpen, Asuncion (Paraguay), Bahia, Bilbao, Boulogne s. m., Brüssel, Buenos Aires, Cadiz, Ceará, Coruña, Desterro, Havre, Las Palmas, Leixoes (Oporto), Lissabon, London, Maceio, Madeira, Manáos, Maranhão, Montevideo, New York, Oporto, Pará, Paranaguá, Pernambuco, Porto Alegre, Punta Arenas, Rio de Janeiro, Rio Grande do Sul, Santos, Sao Francisco do Sul, Southampton, Teneriffa, Valparaiso, Victoria, Vigo usw..

III. Die Flotte der Gesellschaft besteht aus 40 Dampfern mit etwa 200 000 Bruttoregistertonnen und ca. 107 Hilfsfahrzeugen; dieses sind:

Seedampfer: Argentinia, Asuncion, Bahia, Belgrano, Camarones, Cap Arcona, Cap Blanco, Cap Frio, Cap Ortegal, Cap Roca, Cap Verde, Cap Vilano, Columbus, Cordoba, Corrientes, Desterro, Entrerios, Guahyba, Günther, Guttrune, Mendoza, Montevideo, Paranaguá, Pernambuco, Petropolis, Presidente Quintana, Presidente Roca, Rio Grande, Rio Negro, Rio Pardo, San Nicolas, Santa Catharina, Santa Cruz, Santa Fé, Santa Lucia, Santa Rita, Santos, Sao Paulo, Tijuca, Tucuman.

Schlepper: Sao Pedro, Sao José, Sao Goncalo, Sao Luiz; Bergungsdampfer: Sao Leopoldo; Motoren: Sao Lourenco, Sao Joao; 33 Leichterfahrzeuge, 1 Dampfwinde, Bojen usw. in Brasilien; 7 Leichter in Patagonien; 5 Schlepper, 1 Barkasse und 9 Leichter in Argentinien; Schlepper Süd-Amerika I, Süd-Amerika II, Süd-Amerika III und Sao Bento, Motor H. S. D. G., 4 Leichter, 4 Kastenschuten, 4 Kohlenleichter, 18 Kohlenschuten; Barkassen: Columbus, Columbus II, Columbus III in Hamburg; ferner 1 Schlepper und 5 Leichter im Bau begriffen.

Kapital: 15 000 000 M., bisher 11 250 000 M., eingeteilt in 5000 Aktien (Nr. 1—5000) à 250 Tlr. = 750 M. (I. Em.) und 2500 Aktien (Nr. 5001—7500) à 1500 M. (II. Em. von 1894) und 2500 Aktien (Nr. 7501—10 000) à 1500 M. (III. Em. von 1899). Durch Beschluss der ausserordentlichen Generalversammlung vom 2. Febr. 1907 ist das Kapital der Gesellschaft um 3 750 000 M. auf den Betrag von 15 000 000 Mark erhöht worden unter gleichzeitiger Ablösung des Rechts der Inhaber der Aktien I. Emission auf Bezug der Hälfte neu auszugebender Aktien zum Parikurse.

Das Grundkapital betrug ursprünglich 3 750 000 M., dazu kamen laut Beschluss der Generalversammlung vom 20. Nov. 1894 3 750 000 M., eingeteilt in 2500 Aktien à 1500 M., begeben zu 100% bzw. 152%; dann laut Beschluss der Generalversammlung vom 30. März 1899 noch 3 750 000 M., eingeteilt in 2500 Aktien (III. Em.) à 1500 M. Von

diesen neuen, von der Norddeutschen Bank in Hamburg übernommenen Aktien erhielten die Aktionäre I. Emission die Hälfte zu pari, die andere Hälfte wurde sämtlichen Aktionären zu 150% angeboten.

Die Gesellschaft hat eine Anleihe in Höhe von 8 000 000 M. in 4 % Obligationen von 1890, Stücke à 1000 und 5000 M., aufgenommen. Zinszahlung am 2. Jan. und 1. Juli; Tilgung ab 1893 durch jährliche Auslösung von 400 000 M. am 1. Okt. auf den 2. Jan. Sicherheit: Das ganze Vermögen der Gesellschaft, insonderheit die Seedampfer. Zahlstellen: Deutsche Bank in Berlin; Norddeutsche Bank in Hamburg.

Von der in der Generalversammlung vom 21. März 1905 erteilten Genehmigung zur Ausgabe von Prioritäts-Obligationen ist Gebrauch gemacht worden, indem aus dem von der obigen Emission noch nicht zurückgezahlten Betrage von 4 000 000 M. und den neu aufgelegten Obligationen von 6 000 000 M. eine einheitliche Anleihe von 10 000 000 M. geschaffen worden ist, von welcher 1 700 000 M. noch nicht zur Ausgabe gekommen sind. Es handelt sich jetzt also nur um eine Gesamtanleihe von 10 000 000 M.

Stimmrecht: Jede Aktie à 750 M. eine Stimme; jede Aktie à 1500 Mark zwei Stimmen.

Gewinnverteilung: Bisher sind 5 % dem Reservefonds zugeteilt; derselbe hat seine bestimmungsgemäße Höhe erreicht. Vom weiteren Reingewinn werden 4 % an die Aktionäre verteilt, vom verbleibenden Saldo erhält der Aufsichtsrat 10 % Tantieme. Der dann noch verbleibende Rest wird als Superdividende verteilt, bezw. nach Beschluss der Generalversammlung verwandt.

Die der Gesellschaft gehörenden Schiffe werden zum wertseienden Preise, nicht unter der zu Buch stehenden Summe versichert. Jedoch ist der Aufsichtsrat ermächtigt, auf jedes Schiff ein Risiko bis zum jeweiligen Belaufe der Hälfte des Reserve-Assekuranzkontos für Rechnung der Gesellschaft selbst zu kaufen. Die so ersparten Prämien-gelder werden am Ende eines jeden Jahres dem Reserve-Assekuranzkonto gutgeschrieben, welchem dagegen die Beträge für etwaige Schäden zu entnehmen sind. Die auf dem Reserve-Assekuranzkonto ersparten Prämien-gelder fließen, sobald sich 10% des Aktienkapitals auf diesem Konto befinden, zur Hälfte dem Jahresgewinn zu; hat dasselbe jedoch den Stand von 50 % des Aktienkapitals erreicht, so wird der ganze Betrag der ferner ersparten Prämien dem Jahresgewinne hinzugerechnet.

Geschäftsjahr: 1. Jan. bis 31. Dez.

Generalversammlung: In jedem Jahre in Hamburg im ersten Quartal.

Bilanz am 31. Dez. 1906: Aktiva: Schiffe 33 277 899, Beteiligung an anderen Gesellschaften 1 332 373, verzinsliche Guthaben bei Banken 719 370, Kassakonto 24 961, Materialienkonto 9042, Kohlenkonto 60 614, diverse Debitores 2 049 698 M. — Passiva: Aktienkonto 11 250 000, 4 % Vorrechts-Anleihe von 1906 8 301 000, Reservekonto 2 205 000, Reserve-Assekuranzkonto 4 545 046, Passagekonto 427 065, Akzeptkonto 150 000, Assekuranzkonto 158 690, pendente Reisen 2 592 564, diverse Kreditoren 1 817 919, interne Abrechnungskonten 4 658 688, Zinsenkonto der 4 % Vorrechts-Anleihe von 1906 166 020, Dividendenkonto 1920, Reingewinn von 1906 1 200 044 M.

Gewinn- und Verlustkonto: Debet: Zinsenkonto der 4 % Vorrechts-Anleihe 246 000, Steuerkonto 67 939, See-Berufsgenossenschaft, Hamburg 43 397, Invaliditäts- und Altersversicherung 27 428, Unkosten-

konto (Saldo) 74 549, Abschreibungen auf Dampfschiffe, Schlepper, Leichter usw. 3 100 676, Dividendenkonto 450 000, Tantiemekonto 74 925, Dividendenkonto (für Superdividende) 675 000, Saldovortrag auf 1907 118 M. — Kredit: Saldovortrag von 1905 785, Gewinn auf Zinsen, Agio und Postkonto 122 166, Reserve-Assekuranzkonto 146 500, Betriebsgewinn 4 490 583 M.

Dividenden: 1886—1906: 10, 12, 14, 14, 14, 10, 10, 10, 12, 7, 10, 12, 16, 10, 10, 4, 0, 6, 8, 10, 10 %.

Direktion: Th. Amsinck, Hamburg; Johannes Cropp, Hamburg; John Eggert, Hamburg. — **Prokuristen:** W. C. A. Haverbeck, Albert Jochheim, Hamburg.

Aufsichtsrat: Oscar Ruperti, Hamburg, Vorsitzender; Adolf Woermann, Hamburg, stellv. Vors.; Heinrich Freiherr v. Ohlendorff, Hamburg; Max Schinckel, Hamburg; Richard C. Krogmann, Hamburg. — **Revisor:** A. Rougemont, Hamburg.

Zahlstelle: Girokonto und Einlösungsstelle für Coupons und Dividendenscheine: Norddeutsche Bank in Hamburg.

Norddeutscher Lloyd.

(A.-G.)

Sitz und Adresse: Bremen.

Gegründet: 20. Febr. 1857; Statutenänderungen am 17. Juli 1899, 27. März 1901, 11. Mai 1901, 19. April 1902, 23. Juni 1902 und 25. März 1907.

Zweck und Tätigkeit: Betrieb von Seeschiffahrt und allen damit in Verbindung stehenden Geschäften, wie Errichtung und Betrieb von Anstalten zur Erbauung und Reparatur von Schiffen, Fluss- und Seeversicherungsgeschäft usw., sowie Passagier- und Schleppdienst auf der Weser. Der Lloyd unterhält ausser den Reichspostdampferlinien folgende regelmässige selbständige Linien: Bremen: -New York (Schnell- und Postdampferlinien), -Baltimore, -Galvestone, -Brasilien, -La Plata, -Cuba, Genua-Neapel-New York (Schnelldampferlinie), Marseille-Neapel und Alexandrien, indochinesische Küstenfahrten, 4 europäische Linien nach den Nordseebädern, Passagier- und Schleppdampferverbindung auf der Unterweser und nach Hamburg. Ferner Beförderung der Post von Deutschland, England und Amerika, sowie der ersteren nach Asien und Australien.

Ueber die vom Reiche subventionierten Postdampferlinien nach Ostasien und Australien besteht mit dem Deutschen Reiche auf Grund der Gesetze vom 6. April 1885, 27. Juni 1887, 20. März 1893 und 13. April 1898 ein Vertragsverhältnis, das mit dem Lloyd unter dem 12. Sept. bzw. 30. Okt. 1898 abgeschlossen ist. Danach erhält der Lloyd am 1. Jan. 1899 auf 15 Jahre eine jährliche staatliche Beihilfe von 5 590 000 M. (statt bisher 4 090 000 M.) und hat dafür zu unterhalten:

a) für den Verkehr mit Ostasien: 1. eine Hauptlinie von Bremerhaven oder Hamburg nach China, und zwar über einen niederländischen oder belgischen Hafen, Gibraltar, Genua, Neapel, Port Said, Suez, Aden, Colombo, Penang, Singapore, Hongkong nach Shanghai und zurück über dieselben Häfen; 2. eine Hauptlinie von Bremerhaven oder Hamburg nach Japan, und zwar über einen niederländischen

oder belgischen Hafen, Gibraltar, Genua, Neapel, Port Said, Suez, Aden, Colombo, Penang, Singapore, Hongkong nach Yokohama über Nagasaki und Hiogo und zurück über die auf der Hinfahrt angelaufenen Häfen; 3. eine Anschlusslinie an die Linie zu 2 von Hongkong nach Shanghai und zurück; 4. eine Anschlusslinie von Singapore nach dem deutschen Neu-Guinea-Schutzgebiet, und zwar über Batavia, sonstige Häfen des Sunda-Archipels, Berlinhafen, Friedrich Wilhelmshafen, Stephansort, Finschhafen (bezw. Langemak-Bucht), Herbertshöhe und Matupi und zurück über dieselben Häfen.

b) Für den Verkehr mit Australien: eine Hauptlinie von Bremerhaven nach dem Festlande von Australien, und zwar über einen niederländischen oder belgischen Hafen, Genua, Neapel, Port Said, Suez, Aden, Colombo, Adelaide, Melbourne nach Sydney und zurück über dieselben Häfen.

Auf Grund einer besonderen Vereinbarung ist an Stelle der 3 Linien a 1, 2 und 3 eine vierzehntägige Linie über Shanghai nach Japan getreten; die Linie b nach Australien ist während der Monate Februar-August eine vier-, während der übrigen Zeit eine dreiwöchentliche; die Linie von Singapore nach Neu-Guinea (a 4) ist eine achtwöchentliche und zu einer Durchgangslinie nach Sydney ausgestaltet. 1905 ist neben der Reichspostdampferlinie noch eine Frachtdampferlinie nach Australien und Queensland eingerichtet.

Die seit Januar 1902 vom Lloyd unterhaltene Anschlusslinie — sowohl an die ostasiatische als an die australische Hauptlinie — von Singapore über Neu-Guinea nach Sydney ist 1904 in eine sechswöchentliche Verbindung von Sydney über die Häfen von Neu-Guinea nach Hongkong und Japan (Kobe-Yokohama) umgewandelt und heisst jetzt Austral-Japan-Linie.

Die ostindische Küstenfahrt ist 1903 weiter ausgebaut und betreibt der Lloyd in den ostasiatischen Gewässern zurzeit folgende 16 Linien: Penang-Belawan (Deli), Singapore-Asahan-Penang, Singapore-Belawan (Deli), Singapore-Bangkok, Singapore-British Nord-Borneo-Südphilippinen, Singapore-Celebes-Molukken, Singapore-Borneo-Südphilippinen-Sangio und Talautinseln-Celebes, Bangkok-Bombay, Hongkong-Bangkok, Hongkong - Singapore - Bangkok, Hongkong - Swatow - Singapore - Bangkok, Hongkong-Amoy-Swatow-Straits-Bangkok, Hongkong-Hoihow-Singapore-Bangkok, Hongkong-Südphilippinen-Sandakan-Kudat, Shanghai-Hankow, Hankow-Ichang, ferner die oben genannte Austral-Japan-Linie und einen Inseldienst in den Häfen von Deutsch-Neu-Guinea. Die Yantsee-Flussschiffahrt wird seit 1901 mit der Hamburg-Amerika-Linie gemeinsam betrieben.

Niederlassungen und Besitztümer: An Grundbesitz und baulichen Anlagen besitzt der Lloyd: Geschäftsgebäude, Proviantamt, Werkstätte, Waschanstalt, Gepäckschuppen in Bremen, Stationsgebäude, Wartehalle, Kantine, 8 Schuppen, Dockanlage nebst Werkstätten, Maschinen usw. sowie Agenturgebäude in Bremerhaven; Sanitätssation in Rio Branco in Brasilien und Kontrollstationen an der deutsch-russischen Grenze.

Auf der Insel Borkum hat der Lloyd 1901 zwei Stationen für drahtlose Telegraphie eingerichtet. Neben den 1901 erweiterten Bremerhavener Werkstätten der Gesellschaft ist eine Anstalt für Vornahme von Schleppversuchen an Schiffsmoellen erbaut. 1901 wurde zur Errichtung von Lagerhäusern und eines Wohnhauses Grundbesitz in Manila erworben. Ferner hat der Lloyd eigene Grubenfelder an der Emscher-Lippe bei Datteln. In der Blancobucht auf Neu-Guinea ist 1904 eine eigene Pier- und Hafenanlage nebst Kohlenstation hergestellt. Seit 1905 ist er an der Bremer Roland-Linie mit 2 000 000 M. Aktien beteiligt.

Die Flotte des Norddeutschen Lloyd bestand im März 1907 aus insgesamt 197 Dampfern, einschliesslich der im Bau begriffenen, 2 Schulschiffen und 182 Leichterfahrzeugen und Kohlenprähme, einschliesslich der im Bau befindlichen.

Kapital: 125 000 000 M., eingeteilt in 125 000 Aktien à 1000 M. Die letzte Erhöhung des Aktienkapitals um 25 000 000 M. erfolgte im Herbst 1906. Die neuen Aktien, welche von einem Bankkonsortium übernommen wurden, gelangten zum Kurse von 116 % zur Ausgabe, wobei den alten Aktionären das Bezugsrecht eingeräumt wurde. Von den neuen Aktien nahmen die im vorigen Jahre eingezahlten 25 % bereits für 3 Monate an der Dividende für 1906 teil, vom 1. Jan. 1907 ab wurden die neuen Aktien gleich den alten Aktien voll dividendenberechtigt.

Anleihen: Für dieselben haftet der Lloyd mit seinem ganzen Vermögen, sie sind sämtlich gleichberechtigt, jedoch nicht hypothekarisch eingetragen und haben im Falle der Liquidation kein Vorrecht vor den anderen Schulden. Es sind ausgegeben: 15 000 000 M. in 4 % Anleihe von 1883; 75 Serien à 200 000 M., Stücke à 200, 300, 500, 1000 und 3000 M. — 10 000 000 M. in 4 % Anleihe von 1885; 40 Serien à 250 000 M., Stücke à 500, 1000, 3000 und 5000 M. — 15 000 000 M. in 4 % Anleihe von 1894; 50 Serien à 300 000 M., Stücke à 500, 1000, 3000 und 5000 M. — 20 000 000 M. in 4½ % Schuldverschreibungen von 1901; 50 Serien à 400 000 M., 40 Stücke à 5000 M., 40 Stücke à 3000 M., 64 Stücke à 1000 M., 32 Stücke à 500 M., 2000 Stücke à 5000 M., 2000 Stücke à 3000 M., 3200 Stücke à 1000 M., 1600 Stücke à 500 M. — 10 000 000 M. in 4 % Schuldverschreibungen von 1902; 50 Serien à 200 000 M. und in 1000 Stücke à 5000 M., 1000 Stücke à 3000 M., 1600 Stücke à 1000 M., 800 Stücke à 500 M.

Der Norddeutsche Lloyd ist nicht befugt, vor vollständiger Tilgung der fünf Anleihen eine neue aufzunehmen, welche deren Inhabern ein besseres Recht auf das Vermögen der Gesellschaft oder eine bessere Sicherstellung einräumt.

Stimmrecht: Jede Aktie eine Stimme.

Gewinnverteilung und Couponverjährung: Vom Reingewinn zuerst 5 % zum festen Reservefonds; von den Betriebsüberschüssen der Reichspostdampferlinien 1½ % des Anschaffungswertes der in diesen Linien beschäftigten Schiffe an den Erneuerungsfonds; 4 % Dividende; vom übrigen 6 % an den Aufsichtsrat; 2 % Superdividende; der Rest zur Hälfte wieder als Dividende und zur Hälfte an den Erneuerungsfonds, später der ganze Rest zur Dividende. Die Dividenden verfallen 4 Jahre nach Fälligkeit.

Geschäftsjahr: 1. Jan. bis 31. Dez.

Generalversammlung: Spätestens im April.

Bilanz am 31. Dez. 1906: Aktiva: Seeschiffahrts-Kapitalkonto 161 346 000, Weserschiffahrt-Kapitalkonto 5 043 000, Tender, Barkassen, Leichter und Hulks in auswärtigen Häfen 2 553 000, Immobilienkonto 3 153 050, Gepäckschuppen und Baracke am Bahnhof in Bremen 70 000, Dockanlage, Technische Versuchsstation in Bremerhaven und 4 Getreide-Elevatoren 1 947 000, Agenturgebäude in Bremerhaven 300 000, Wartehallen, Kantine, 9 Schuppen in Bremerhaven usw. 356 006, Kontrollstationen, Sanitätsstation Rio Branco bei Santos und Inventar in auswärtigen Häfen 247 009, Anlagen in Belawan, Manila und Simpsonhafen 989 000, Lagerbestände an Materialien und Kohlen in auswärtigen Häfen 860 045, Beteiligung an dritten Unternehmungen 30 409 810, Proviantamt 2 843 507, Werkstattbetriebskonto 4 459 536, Waschanstaltbetriebskonto 3145, Baukonten für Dampfer 2 643 049, Kassakonto 102 892,

Reichsbankgirokonto 156 477, Effektenkonto 6 303 660, Konsortium für Uebernahme der jungen Aktien 18 750 000, diverse Debitores 21 791 511 M. — **Passiva:** Aktienkapital 125 000 000, Dividendenkonto 8 646 717, Assekuranzreservefonds 16 113, Erneuerungsfonds 9 524 266, Versicherungsfonds 15 794 208, Reservefonds 7 829 481, Anleihekonto 54 095 400, Anleihezinsenkonto 594 106, Seemannskasse und Witwen- und Waisenspensionskasse 922 354, Beteiligung an Firmen 547 950, Tantiemekonto 282 903, diverse Kreditoren 41 023 105, Gewinn- und Verlustkonto 51 096 M.

Gewinn- und Verlustkonto: Debet: Anleihezinsenkonto 2 300 000, Unkostenkonto 3 363 060, Anleihenegoziierungskonto 5 713 716, Abschreibung 16 234 922, Versicherungsfonds 12 786 579, Reservefonds 635 960, Seemannskasse 500 000, Dividendenkonto 4 062 500, Tantiemekonto 282 903, Dividendenkonto 4 570 312, Erneuerungsfonds 2 683 807, Bilanzkonto 51 096 M. — **Kredit:** Vortrag aus 1905 67 379, Abteilung Transatlantische Fahrt 26 311 322, Reichspostdampferlinien 2 868 545, Abteilung Europäische Fahrt 700 772, Nebenbetriebe 1 464 631, Interessenkonto 467 609, Prämienüberschusskonto 4 095 925, Altmaterialkonto 396 428, Anleihezinsenkonto 193, Dividendenkonto 780 M.

Dividenden: 1897—1906: 5, 7, $7\frac{1}{2}$, $8\frac{1}{2}$, 6, 0, 6, 2, $7\frac{1}{2}$, $8\frac{1}{2}$ %.

Direktion: Vorstand: Generaldirektor Dr. jur. Wiegand, Direktor F. Bremermann, Direktor Chr. Leist, Direktor C. v. Helmolt, Direktor v. Pilis. — **Prokuranten:** Walter Kauffmann, Direktor Petzet, Direktor Ph. C. Heinecken.

Aufsichtsrat: Geo Plate, Vorsitzender; Konsul F. Achelis, stellv. Vors.; Caspar G. Kulenkampff, Johann Karl Viktor bzw. Johann Heinrich Kulenkampff, Generalkonsul F. W. Delius, Konsul H. S. Gerdes, H. Melchers, Direktor H. A. Nolze, Dr. jur. H. Jordan, Geheimer Kommerzienrat R. J. Loewe, Kommerzienrat Konsul H. Palmié, Generalkonsul Dr. P. v. Schwabach, Konsul Georg Wätjen.

Zahlstellen: Disconto-Gesellschaft, Bank für Handel und Industrie, Deutsche Bank, Berlin; Königliche Seehandlung, Berliner Handelsgesellschaft, Dresdner Bank, Dresden; Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt, Abteilung Dresden, Bergisch Märkische Bank, Elberfeld sowie deren Filiale, L. Behrens & Söhne, Hamburg; Deutsche Bank, Hamburg.

Woermann-Linie.

Kommandit-Gesellschaft.

Sitz und Adresse: Hamburg, Afrikahaus, Grosse Reichenstrasse 27.

Gegründet: Am 15. Juni 1885 ging die Woermann-Linie im Jahre 1885 aus der Firma C. Woermann hervor. Sie wurde als solche unter der Firma „Afrikanische Dampfschiffs-Aktiengesellschaft Woermann-Linie“ gegründet, arbeitete jedoch als Aktiengesellschaft erst vom 1. Jan. 1886 an. Im April 1895 wurde die Aktiengesellschaft in eine Gesellschaft mit beschränkter Haftung umgewandelt und im Januar 1902 die Gesellschaft mit beschränkter Haftung in eine Kommandit-Gesellschaft unter der Firma „Woermann-Linie Kommandit-Gesellschaft“. Diese Form der Gesellschaft besteht noch heute.

Zweck und Tätigkeit: Betrieb einer regelmässigen Dampfschiffverbindung zwischen Hamburg und Afrika.

Für den Personenverkehr kommen hauptsächlich folgende fünf Linien in Betracht:

- I. nach Togo und Kamerun: 1. Kamerun-Hauptlinie; 2. Kamerun-Linie II., 3. Togo-Linie I über Bremen.
 II. nach Deutsch-Südwestafrika: 1. Swakopmund-Linie I; 2. Swakopmund-Linie II.

Die übrigen sieben Linien der Gesellschaft sind hauptsächlich der Frachtfahrt gewidmet.

Im April hat die Woermann-Linie eine Betriebsgemeinschaft mit der Hamburg-Amerika-Linie eingerichtet und ihr 8 Dampfer verkauft, deren frühere und jetzige Namen, wie folgt, lauten:

Früher Ernst Woermann,	jetzt Kamerun
„ Gertrud Woermann	„ Windhuk
„ Emilie Woermann	„ Edea
„ Helene Woermann	„ Lome
„ Erich Woermann	„ Togo
„ Lulu Bohlen	„ Otavi
„ Professor Woermann	„ Swakopmund
„ Gretchen Bohlen	„ Duala

Der Fahrplan ändert sich hierdurch nicht und die Leitung des Afrikadienstes bleibt in den Händen der Woermann-Linie.

Niederlassungen und Besitztümer: Seit dem 1. Jan. 1906 unterhält die Woermann-Linie eine Niederlassung und ein eigenes Kohlendepot auf den Kanarischen Inseln in Las Palmas. Weitere Zweigniederlassungen befinden sich in Lome, Lagos, Victoria (Kamerun), Duala, Swakopmund und Lüderitzbucht.

Die Flotte der Woermann-Linie besteht zurzeit aus folgenden Schiffen: Neubau, Doppelschraubendampfer; Adolph Woermann, Doppelschraubendampfer; Alexandra Woermann, Aline Woermann, Anna Woermann, Arnold Amsinck, Ascan Woermann, Carl Woermann, Eduard Bohlen, Eduard Woermann, Eleonore Woermann, Ella Woermann, Erna Woermann, Frieda Woermann, Hans Woermann, Hedwig Woermann, Henriette Woermann, Jeannette Woermann, Irma Woermann, Kurt Woermann, Lilli Woermann, Linda Woermann, Lothar Bohlen, Lucie Woermann, Marie Woermann, Martha Woermann, Max Brock, Melita Bohlen, Otto Woermann, Paul Woermann, Thekla Bohlen; Küstendampfer: Gouverneur von Puttkamer, Marina, Kuka, Ado, Epe, Ogun, Oyo, Ondo, Karibib.

Persönlich haftende Gesellschafter: Adolph Woermann, Eduard Woermann, Arnold Amsinck und Richard Peltzer, sämtlich in Hamburg.

IV. Gemeinnützige Unternehmungen.

Deutsches Kolonial-Museum.

(A.-G.)

Sitz und Adresse: Berlin NW. 40, Alt-Moabit 1.

Gegründet: 24. Nov. 1897; in das Handelsregister eingetragen am 7. Aug. 1898; Statutenänderung am 6. Dez. 1900.

Gründer: Carl v. Beck, Berlin; Graf Hans Hermann v. Schweinitz und andere.

Diese beiden Mitgründer haben in die Gesellschaft eine Anzahl kolonialer Gegenstände eingebracht. Für diese Einlage ist jedem der beiden Referenten der Betrag von 50 als voll gezahlt angesehene Aktien Lit. B gewährt worden. Dem Landschaftsmaler Rudolf Hellgrewe, Berlin, wurden die von ihm für die Erhaltung, den Transport und die Versicherung der vorerwähnten Einlageobjekte und für die Vorbereitung der Einrichtung der Gesellschaft im Gesamtbetrage von 6399 M. gemachten Barauslagen von der Gesellschaft bar erstattet.

Zweck und Tätigkeit: Errichtung, Ausgestaltung und der Betrieb eines Kolonial-Museums zur Förderung der kolonialen Interessen. Es wurde am 15. Okt. 1899 eröffnet.

Kapital: 224 000 M., eingeteilt in 448 auf den Namen lautende Aktien à 500 M., und zwar 348 Aktien Lit. A und 100 Aktien Lit. B. Die Aktien Lit. A gewähren ein Vorrecht am Reingewinn und Kapital.

Ursprünglich betrug das Grundkapital 131 500 M., eingeteilt in 163 Aktien Lit. A und 100 Aktien Lit. B; laut Beschluss der Generalversammlung vom 10. Dez. 1898 wurde das Kapital um 100 000 M. erhöht, von welchen zunächst 17 000 M. in 34 Aktien Lit. A, dann 75 500 M. in 151 Aktien Lit. A zusammen 92 500 M. zur Ausgabe gekommen sind.

Die Veräußerung der Aktien ist an die Einwilligung der Gesellschaft gebunden. Jede Aktie gewährt dem Besitzer das Recht des freien Besuches des Kolonial-Museums, sowie der von der Gesellschaft unternommenen kolonialen Veranstaltungen. Besitzer von mehreren Aktien können diese Berechtigung auf so viele Personen ausdehnen, als Aktien in ihrem Besitz sich befinden.

Stimmrecht: Jede Aktie eine Stimme.

Gewinnverteilung und Couponverjährung: Der nach Dotierung des Reservefonds und der sonstigen Rücklagen nachgewiesene Reingewinn wird an die Aktionäre verteilt, sofern nicht die Generalversammlung anders beschliesst. Die Aktien Lit. B, welche für die Bestände der früheren deutschen Kolonialausstellung Berlin 1896 verausgabt sind,

nehmen mit den Aktien Lit. A in gleichem Verhältnis an der Dividende teil, nachdem die Aktien Lit. A Dividende bezogen haben.

Dividendenscheine und Talons werden nicht ausgegeben.

Geschäftsjahr: 1. Jan. bis 31. Dez.

Generalversammlung: In jedem Jahre in Berlin in den ersten 6 Monaten.

Bilanz am 31. Dez. 1905: Aktiva: Bankguthaben 3120, Kassa 207, Drucksachen 678, Utensilien 2150, Bilder 5800, ethnologische Gegenstände 64 706, Aufwendungen für das Museum bis zum Eröffnungstage 134 825, neue Aufwendungen 15 750, Verlust 1733 M. — Passiva: Aktienkapital 224 000, Kredit 4969 M.

Gewinn- und Verlustkonto: Debet: Unkosten 15 967, Miete 21 662, Abschreibungen 3151 M. — Kredit: Vortrag 3, Zinsen 59, Vermietungen 16 003, Eintrittsgelder 12 732, Zuschuss in bar 8000, Schenkungen, ethnologische Gegenstände 2250, Verlust 1733 M.

Dividenden: 1898—1905: 0 %.

Direktion: August Dirks, Berlin.

Aufsichtsrat: Konsul a. D. Ernst Vohsen, Berlin, Vorsitzender; Generalleutnant z. D. H. v. Graberg, Exzellenz, Charlottenburg, stellv. Vors.; Bruno Antelmann, Berlin; Rudolf Hellgrewe, Berlin; Kommerzienrat Julius Pintsch, Berlin; Vizekonsul Adolf Schwabe, Berlin; Kapitän A. Spring, Berlin; Prof. Dr. Otto Warburg, Berlin.

Kautschukkultur-Syndikat.

(G. m. b. H.)

Sitz und Adresse: Berlin W. 9, Königin Augustastraße 14.

Gegründet: 1. Okt. 1904.

Zweck und Tätigkeit: Förderung der Kautschukkultur in den deutschen Kolonien.

Kapital: 100 000 M.

Geschäftsführer: W. Mertens, Berlin; stellv. Geschäftsführer: Ingenieur A. Brand und Agronom Dr. S. Soskin, Berlin.

Kolonial-Wirtschaftliches Komitee.

Sitz und Adresse: Berlin NW. 7, Unter den Linden 43.

Gegründet: 18. Juni 1896, auf Anregung von Karl Supf, Berlin. Im Jahre 1902 wurde dem Namen Kolonial-Wirtschaftliches Komitee der Zusatz „Wirtschaftlicher Ausschuss der Deutschen Kolonialgesellschaft“ hinzugefügt; die rechtliche Selbständigkeit oder die Verfassung des Komitees ist dadurch in keiner Weise geändert.

Für wirtschaftliche Vorarbeiten in den Kolonien und Studien in fremden Ländern hat das Komitee in den Jahren 1896—1906 die Summe von 1 500 000 M. aufgewendet.

Zweck und Tätigkeit: Wissenschaftlich-wirtschaftliche Studienreisen nach deutschen und fremden Kolonien, wirtschaftliche Vor-

arbeiten in den Kolonien, Vorbereitung von Eisenbahnen, Vorarbeiten für deutsche Siedlung, Förderung des Absatzes deutscher Industrieerzeugnisse, Schaffung volkswirtschaftlich wichtiger Rohstoffe und Produkte wie Baumwolle, Sisal- und Sansevierenhanf, Kautschuk, Gutta-percha und Oelprodukte.

Das Kolonial-Wirtschaftliche Komitee ist durch seinen Vorsitzenden vertreten im Kolonialrat und im kolonial-wirtschaftlichen Fachausschuss der Berliner Handelskammer. Die Mitgliedschaft des Kolonial-Wirtschaftlichen Komitees (Mindestbeitrag 10 M. pro Jahr) berechtigt a) zu Sitz und Stimme in der Mitgliederversammlung; b) zum Bezug der Zeitschrift „Der Tropenpflanzer“, c) zum Bezug des Kolonial-Handels-Adressbuches, d) zum Bezuge der „Verhandlungen des K.-W. K.“, e) zum Besuch der Expeditionsausstellungen, f) zum Bezug des „Wirtschaftsatlas der deutschen Kolonien“ zum Vorzugspreise von 4,50 Mark.

Niederlassungen und Besitztümer: 1. in Togo: Baumwollschule und Versuchspflanzung in Nuatschä; Entkernungsanlage mit Motorbetrieb in Sagada; 2. in Deutsch-Ostafrika: Baumwollpflanzung mit Dampfpflugbetrieb in Cherhani bei Sadani, Baumwollschule und Versuchspflanzung in Panganja am Rufiji, Entkernungsanlage mit Dampfbetrieb in Sadani.

Vorstand: Karl Supf, Berlin, Vorsitzender; Graf Eckbrecht von Dürkheim, Hannover, 1. stellv. Vors.; Prof. Dr. Karl Dove, Jena, 2. stellv. Vors.; Dr. Arendt, M. d. R., Berlin; Generaldirektor Ballin, Hamburg; Direktor Carl v. Beck, Berlin; Gouverneur z. D. v. Bennigsen, Berlin; v. Böhlendorff-Kölpin, M. d. R., Regezow a. Usedom; Geheimer Oberregierungsrat Bormann, Berlin; v. Bornhaupt, Berlin; F. Bodo Clausen, Hamburg; C. Clauss, Augsburg; Freiherr v. Cramer-Klett, München; Justizrat Dietrich, M. d. R., Prenzlau; Konsul Carl Dimpker, Lübeck; Direktor Prof. E. Fabarius, Witzenhausen a. d. Werra; Königl. Baurat Gaedertz, Berlin; Landgerichtsrat Hagemann, M. d. R., Erfurt; Direktor Dr. Georg Hartmann, Berlin; Wirkl. Legationsrat Prof. Dr. Helfferich, Konstantinopel; Freiherr v. Herman, Schloss Schorn; F. Hershheim, Hamburg; Direktor Hertle, Leipzig; Direktor Dr. Hindorf, Charlottenburg; Louis Hoff, Harburg; Direktor Fr. Hupfeld, Berlin; Direktor C. J. Lange, Berlin; Amtsgerichtsrat Lattmann, M. d. R., Schmalkalden; Geheimer Kommerzienrat Lenz, Berlin; Prof. Dr. Hans Meyer, Leipzig; Dr. Hermann Meyer, Leipzig; Direktor H. Meyer-Delius, Hamburg; Ludolph Müller, Bremen; Geheimer Hofrat Prof. Dr. v. Oechelhaeuser, Karlsruhe i. B.; Generaldirektor Dr. ing. W. v. Oechelhaeuser, Dessau; Geheimer Regierungsrat Prof. Dr. Paasche, Vizepräsident des Reichstags, Berlin; Dr. Paessler, Freiburg i. S.; Prof. Dr. Siegfried Passarge, Breslau; Geo Plate, Bremen; Direktor Prof. Dr. Paul Preuss, Berlin; Prof. Dr. Th. Rehbock, Karlsruhe; Moritz Schanz, Chemnitz; Rechtsanwalt Dr. Julius Scharlach, Hamburg; Eisenbahndirektor Karl Schrader, M. d. R., Berlin; Amtsgerichtsrat Schwarze, M. d. R., Rütthen i. W.; Rechtsanwalt Dr. J. Semler, M. d. R., Hamburg; Kommerzienrat Emil Stark, Chemnitz; Justus Strandes, Hamburg; Prof. Dr. Thoms, Berlin; Johannes Thormählen, Hamburg; R. Vopelius, M. d. H., Sulzbach; Prof. Dr. Otto Warburg, Berlin; Direktor J. J. Warnholtz, Berlin; Theodor Wilckens, Hamburg; Geheimer Kommerzienrat Wirth, Berlin; Geheimer Regierungsrat Prof. Dr. Wohltmann, Halle a. S.; Eduard Woermann, Hamburg.

Geschäftsstelle in Berlin: Generalsekretär Fuchs, Sekretär Eisenhauer. — Redakteur des Tropenpflanzer: Dr. Soskin.

Vertretungen in den Kolonien: 1. in Togo: Inspektor G. H. Pape, Buchhalter H. Wollinger; Leiter der Baumwollschule Nuatschä: John W. Robinson; 2. in Deutsch-Ostafrika: Kommissar John Booth, Buchhalter Otto Schlosser, Pflanzler A. Hauter, Pflanzungsassistenten Hans Migdalski, Robert Schaefer.

Syndikat für Bewässerungsanlagen in Südwestafrika.

Sitz und Adresse: Berlin SW., Wilhelmstrasse 29.

Gegründet: Im Jahre 1896.

Zweck und Tätigkeit: Voruntersuchungen über die Durchführbarkeit und den Nutzen von Bewässerungsanlagen in Südwestafrika.

Direktion: Konsul Vohsen, Berlin, Vorsitzender; Professor Dr. Dove, Jena, Schriftführer; Ministerresident Dr. Göring, Burg Veldenstein b. Neuhaus a. d. Pegnitz; Direktor Dr. Hindorf, Berlin; Dr. Traug. Müller, Geheimer Regierungsrat, Berlin; Professor Rehbock, Karlsruhe; Marinestabsarzt Dr. L. Sander, Berlin; Rechtsanwalt Dr. Scharlach, Hamburg; Dr. Schenk, Halle a. S.; Vizekonsul Adolf Schwabe, Berlin; Baron E. v. Uechteritz, Gebhardsdorf b. Friedeberg a. Qu.; Prof. Wohltmann, Halle a. S.

Verlag für Börsen- u. Finanzliteratur A.-G. in Berlin W. 35

Erscheint im Herbst 1907:

Elfte Auflage

Elfte Auflage

Saling's Börsen-Papiere

Erster (allgemeiner) Teil

Die Börse und die Börsengeschäfte

In vollständig neuer Bearbeitung von **Alfred Schütze**

Ein Handbuch für Bankiers, Juristen, Kapitalisten etc.

Preis elegant gebunden Mk. 9.—

Der erste Teil des unter dem Gesamttitel: „Saling's Börsen-Papiere“ bekannten Börsen-Nachschlagewerkes ist allgemeiner theoretischer Natur und bildet die Ergänzung zu „Saling's Börsen-Jahrbuch“, das alljährlich als zweiter und dritter, finanzieller Teil des Gesamtwerkes erscheint.

Wer über irgend eine Frage der Vermögensverwaltung in Wertpapieren, der Organisation und Handhabung der Geschäfte an **allen grossen Börsenplätzen**, der rechtlichen Verhältnisse und der historischen Entwicklung hervorragender Institutionen dieses Gebietes Belehrung und Aufklärung sucht, möge nur zunächst hier nachschlagen.

Für den Bankier, den Juristen, den Beamten ist das Buch ein unersetzliches Nachschlagewerk, für den angehenden Bankbeamten und den Kapitalisten ist es ein unentbehrliches Unterrichtswerk.

Zu beziehen durch jede Buchhandlung sowie direkt vom

Verlag für Börsen- und Finanzliteratur A.-G.

Direkt eingehende Bestellungen gelangen franko zur Expedition.

Verlag für Börsen- u. Finanzliteratur A.-G. in Berlin W.³⁵.

**Handbuch der Süddeutschen Aktien-Gesellschaften
(Bayern, Württemberg und Baden)**

und der an süddeutschen Börsen kurshabenden Staatspapieren,
sonstigen Fonds, Bank- und Industriewerte.

Jahrbuch der Börsen von München, Augsburg, Stuttgart und Mannheim.

Mit Anhang:

**Bank-Institute und Bankgeschäfte in Bayern, Württemberg
und Baden.**

Preis elegant gebunden Mk. 12.—.

Vorgenanntes Werk gibt ausführliche Auskunft über sämtliche an den Börsen von
München, Augsburg, Stuttgart und Mannheim gehandelten Wertpapiere und ist infolge
seiner authentischen Mitteilungen ausserordentlich verbreitet und bestens eingeführt.

Jahrbuch der Frankfurter Börse.

(Bisher Handbuch des Finanzherold.)

===== Begründet von Heinrich Emden. =====

Preis elegant gebunden Mk. 15.—.

In erschöpfender Weise berichtet das Buch über sämtliche Aktiengesellschaften,
die in Frankfurt a. M., Hessen-Nassau, den Grossherzogtümern Hessen-Darmstadt,
Baden, der Rheinpfalz und den Reichsländern Elsass-Lothringen und dem Gross-
herzogtum Luxemburg domizilieren oder Zweigniederlassungen besitzen.

**Jahrbuch der Börsen
von Hamburg, Bremen und Hannover.**

Zugleich enthaltend die Aktien-Gesellschaften in Hamburg, Lübeck, Bremen,
Schleswig-Holstein, Hannover, Mecklenburg und Oldenburg.

Preis elegant gebunden Mk. 12.—.

Die sächsischen Aktien-Gesellschaften

und die an sächsischen Börsen kurshabenden Staatspapiere,
sonstige Fonds und Industriewerte.

Jahrbuch der Dresdner, Leipziger und Zwickauer Börse.

Begründet von Richard Börner.

Preis elegant gebunden Mk. 10.—.

Verlag für Börsen- und Finanzliteratur A.-G. in Berlin W. 35

Erscheint
jeden
Sonnabend

Neueste Börsen-Nachrichten

Wochenschrift für Börse, Industrie und Handel

Verlag für Börsen- und Finanzliteratur A.-G. in Berlin W. 35

Verlag für Börsen- und Finanzliteratur A.-G. in Berlin W. 35

Verlag für Börsen- und Finanzliteratur A.-G. in Berlin W. 35

Verlag für Börsen- und Finanzliteratur A.-G. in Berlin W. 35

Verlag für Börsen- und Finanzliteratur A.-G. in Berlin W. 35

Verlag für Börsen- und Finanzliteratur A.-G. in Berlin W. 35

Verlag für Börsen- und Finanzliteratur A.-G. in Berlin W. 35

Verlag für Börsen- und Finanzliteratur A.-G. in Berlin W. 35

Verlag für Börsen- und Finanzliteratur A.-G. in Berlin W. 35

Verlag für Börsen- und Finanzliteratur A.-G. in Berlin W. 35

Verlag für Börsen- und Finanzliteratur A.-G. in Berlin W. 35

Verlag für Börsen- und Finanzliteratur A.-G. in Berlin W. 35

Verlag für Börsen- und Finanzliteratur A.-G. in Berlin W. 35

Verlag für Börsen- und Finanzliteratur A.-G. in Berlin W. 35

Verlag für Börsen- und Finanzliteratur A.-G. in Berlin W. 35

Verlag für Börsen- und Finanzliteratur A.-G. in Berlin W. 35

Verlag für Börsen- und Finanzliteratur A.-G. in Berlin W. 35

Verlag für Börsen- und Finanzliteratur A.-G. in Berlin W. 35

Verlag für Börsen- und Finanzliteratur A.-G. in Berlin W. 35

Verlag für Börsen- und Finanzliteratur A.-G. in Berlin W. 35

Verlag für Börsen- und Finanzliteratur A.-G. in Berlin W. 35

Verlag für Börsen- und Finanzliteratur A.-G. in Berlin W. 35

Verlag für Börsen- und Finanzliteratur A.-G. in Berlin W. 35

Verlag für Börsen- und Finanzliteratur A.-G. in Berlin W. 35

Verlag für Börsen- und Finanzliteratur A.-G. in Berlin W. 35

Verlag für Börsen- und Finanzliteratur A.-G. in Berlin W. 35

Verlag für Börsen- und Finanzliteratur A.-G. in Berlin W. 35

Verlag für Börsen- und Finanzliteratur A.-G. in Berlin W. 35

Verlag für Börsen- und Finanzliteratur A.-G. in Berlin W. 35

Verlag für Börsen- und Finanzliteratur A.-G. in Berlin W. 35

Verlag für Börsen- und Finanzliteratur A.-G. in Berlin W. 35

Verlag für Börsen- und Finanzliteratur A.-G. in Berlin W. 35

Verlag für Börsen- und Finanzliteratur A.-G. in Berlin W. 35

Verlag für Börsen- und Finanzliteratur A.-G. in Berlin W. 35

Verlag für Börsen- und Finanzliteratur A.-G. in Berlin W. 35

Verlag für Börsen- und Finanzliteratur A.-G. in Berlin W. 35

Verlag für Börsen- und Finanzliteratur A.-G. in Berlin W. 35

Verlag für Börsen- und Finanzliteratur A.-G. in Berlin W. 35

Verlag für Börsen- und Finanzliteratur A.-G. in Berlin W. 35

Verlag für Börsen- und Finanzliteratur A.-G. in Berlin W. 35

Verlag für Börsen- und Finanzliteratur A.-G. in Berlin W. 35

Verlag für Börsen- und Finanzliteratur A.-G. in Berlin W. 35

Verlag für Börsen- und Finanzliteratur A.-G. in Berlin W. 35

Verlag für Börsen- und Finanzliteratur A.-G. in Berlin W. 35

Verlag für Börsen- und Finanzliteratur A.-G. in Berlin W. 35

Verlag für Börsen- und Finanzliteratur A.-G. in Berlin W. 35

Verlag für Börsen- und Finanzliteratur A.-G. in Berlin W. 35

Verlag für Börsen- und Finanzliteratur A.-G. in Berlin W. 35

Verlag für Börsen- und Finanzliteratur A.-G. in Berlin W. 35

Verlag für Börsen- und Finanzliteratur A.-G. in Berlin W. 35

Verlag für Börsen- und Finanzliteratur A.-G. in Berlin W. 35

Verlag für Börsen- und Finanzliteratur A.-G. in Berlin W. 35

Verlag für Börsen- und Finanzliteratur A.-G. in Berlin W. 35

Verlag für Börsen- und Finanzliteratur A.-G. in Berlin W. 35

Verlag für Börsen- und Finanzliteratur A.-G. in Berlin W. 35

Verlag für Börsen- und Finanzliteratur A.-G. in Berlin W. 35

Verlag für Börsen- und Finanzliteratur A.-G. in Berlin W. 35

Verlag für Börsen- und Finanzliteratur A.-G. in Berlin W. 35

Verlag für Börsen- und Finanzliteratur A.-G. in Berlin W. 35

Verlag für Börsen- und Finanzliteratur A.-G. in Berlin W. 35

Verlag für Börsen- und Finanzliteratur A.-G. in Berlin W. 35

Verlag für Börsen- und Finanzliteratur A.-G. in Berlin W. 35

Verlag für Börsen- und Finanzliteratur A.-G. in Berlin W. 35

Verlag für Börsen- und Finanzliteratur A.-G. in Berlin W. 35

Verlag für Börsen- und Finanzliteratur A.-G. in Berlin W. 35

Verlag für Börsen- und Finanzliteratur A.-G. in Berlin W. 35

Verlag für Börsen- und Finanzliteratur A.-G. in Berlin W. 35

Verlag für Börsen- und Finanzliteratur A.-G. in Berlin W. 35

Verlag für Börsen- und Finanzliteratur A.-G. in Berlin W. 35

Verlag für Börsen- und Finanzliteratur A.-G. in Berlin W. 35

Verlag für Börsen- und Finanzliteratur A.-G. in Berlin W. 35

Verlag für Börsen- und Finanzliteratur A.-G. in Berlin W. 35

Verlag für Börsen- und Finanzliteratur A.-G. in Berlin W. 35

Verlag für Börsen- und Finanzliteratur A.-G. in Berlin W. 35

Vorzügl.
Insertions-
Organ

Mit
Gratisbeilage:
Allgemeine
Verlosungs-
Tabelle.

Telegr.-Adr.:
Börsenverlag,
Steglitzer
Straße 11

Infolge ausführlicher und streng sachlicher Berichte über Anlage- und Spekulationswerte, sowie über die hauptsächlichsten deutschen Börsenplätze sind die

Neueste Börsen-Nachrichten

in den Kreisen der Hochfinanz, der Großindustrie und besonders der Privatkapitalisten vorzüglich eingeführt.

Die Zeitung bringt aus berufener Feder hochinteressante Artikel über Börse, Effektenverkehr, Einrichtungen im Bankgeschäft etc. etc., und ist so für jeden Kapitalisten, der Börsenwerte besitzt, unentbehrlich.

Jede Nummer enthält ein genaues Verzeichnis der bevorstehenden Generalversammlungen sämtlicher in Deutschland existierenden Aktiengesellschaften, mit Angabe des Hinterlegungstermins für die Aktien, sowie Dividenden-Vorschläge bzw. -Auszahlungen und beantragte Zulassungen zum Börsenhandel.

==== Bezahlte Abonnements 11500. ====

Bei der großen Verbreitung der Zeitung gelangen Anzeigen in die kaufkräftigsten Kreise und finden rege Beachtung.

Abonnementspreis pro Quartal durch die Post M. 1.50

Anzeigen

	Seite
Berliner Handels-Gesellschaft, Berlin	3
Broemel, Gebr., Hamburg	8
Deutsch-Asiatische Bank Shanghai, Berlin	4
Deutsche Palästina-Bank, Berlin	8
Deutsche Waffenfabrik Georg Knaak	VI. Vorsatzseite
Deutscher Kolonial-Verlag (G. Meinecke), Berlin	V. „
Direction der Disconto-Gesellschaft, Berlin	II. „
Dresdner Bank, Berlin	I. „
Heydt, von der, Berlin	7
Kolonial-Wirtschaftliches Komitee, Berlin	9
Koppel, Arthur, Akt.-Ges.	III. Vorsatzseite
Kraft, Ernst, Hamburg	11
Pfälzische Chamotte- und Thonwerke A.-G., Grünstadt	11
Reimer, Dietrich (Ernst Vohsen), Berlin	10
Revisions- und Vermögens-Verwaltungs-A.-G., Berlin	s. Beilage
Römer's Institut, München	8
Simon's Apotheke, Berlin	VI. Vorsatzseite
Süsserott, Wilhelm, Berlin	12
Wörmann-Linie, Hamburg	IV. Vorsatzseite

Berliner Handels-Gesellschaft

Kommanditgesellschaft auf Aktien

Behrenstrasse 32/33
und
Französische Str. 42

Berlin W. 64

Behrenstrasse 32/33
und
Französische Str. 42

Errichtet 1856

:: Ausführung aller Arten ::
bankgeschäftlicher Aufträge

Kommandit-Kapital . M. 100 000 000

Reserven M. 30 000 000

Deutsch-Asiatische Bank

≡≡≡ Shanghai. ≡≡≡

Filialen in

Berlin W., Behrenstr. 14/16,
Hamburg, Plan 9,

Calcutta, Hankow, Hongkong, Kobe, Peking, Singapore,
Tientsin, Tsinanfu, Tsingtau, Yokohama.

Eingezahltes Aktien-Kapital Tls. 7 500 000.

Die Bank vermittelt jede Art von Bank-
geschäften zwischen **Europa** und **Asien**.

— Begründet am 12. Februar 1889 durch die Firmen: —

Kgl. Seehandlung (Preuss. Staatsbank)	}	Berlin
Direction der Disconto-Gesellschaft		
Deutsche Bank		
S. Bleichröder		
Berliner Handels-Gesellschaft		
Bank für Handel und Industrie		
Robert Warschauer & Co.	}	Frankfurt a. M.
Mendelssohn & Co.		
M. A. von Rothschild & Söhne		
Jacob S. H. Stern		
Norddeutsche Bank in Hamburg, Hamburg		
Sal. Oppenheim jr. & Co., Köln		
Bayerische Hypotheken- und Wechselbank, München.		

Deutsch-Asiatische Bank.

Verlag für Börsen- und Finanzliteratur A.-G. in Berlin W. 35.

Saling's Börsen-Papiere

(Finanzieller Teil)

Saling's Börsen-Fahrbuch

Teil II

31. Auflage — ca. 150 Bogen Inhalt
Elegant gebunden M. 18.—

Bearbeitet von **Ernst Heine-
mann, Dr. Georg Tischert,
John Weber, Th. Stegemann**

Teil III

8. Auflage — ca. 85 Bogen Inhalt
Elegant gebunden M. 13 50

Bearbeitet von **Otto Hartberg**

Das Werk enthält in seinen drei Abteilungen **ausführliche** Mitteilungen über: Münzen, Papiergeld und Wechsel; ferner über **sämtliche** deutsche Anleihen; Anleihen fremder Staaten, Gemeinden etc.; Banken, Hypothekenbanken und deren Pfandbriefe, Versicherungsgesellschaften; Berg- und Hüttenwerke; Industrie-Gesellschaften; Klein- und Strassenbahnen; Deutsche Eisenbahn-Gesellschaften; Aktien, Stamm-Prioritäts-Aktien und Prioritäts-Obligationen fremder Bahnen etc.

Während in dem II. Teil von Saling's Börsen-Papiere **nur** die in Berlin gehandelten Werte enthalten sind, berichtet der **III. Teil** ausführlich über alle diejenigen Fonds und Dividendenpapiere, welche an den übrigen deutschen Börsenplätzen im offiziellen Verkehr notiert werden, **soweit diese nicht bereits in dem II. Teil enthalten sind.**

Der III. Teil reiht sich durch **seine elegante äussere Ausstattung** und durch die **im Geiste des „Saling“ durchgeführte absolut zuverlässige Bearbeitung** würdig an seinen Vorgänger an, und wir glauben daher bestimmt, mit Rücksicht auf **die grosse Verbreitung** der in den Interessentenkreisen so **ausserordentlich beliebten Saling's Börsen-Papiere**, dass sich auch der **III. Teil** weiter zahlreiche Freunde erwerben wird.

Die neue Auflage wird wiederum in der bekannt gewissenhaften und ausführlichen Weise über den Gründungshergang, Zweck, Kapital, **sämtliche Aufsichtsratsmitglieder**, Direktion, Dividenden, Kursstand der Aktien eventl. Anleihen sowie die letzte Bilanz einer jeden Gesellschaft berichten.

Zu beziehen durch jede Buchhandlung sowie direkt vom

Verlag für Börsen- und Finanzliteratur A.-G.

Direkt eingehende Bestellungen gelangen **franko** zur Expedition.

Verlag für Börsen- u. Finanzliteratur A.-G. in Berlin W. 35.

12. Auflage.

Ausgabe 1907/1908.

Band I

VON

Handbuch der Deutschen Aktien-Gesellschaften

(Abschlüsse vom 31. Dezember 1906).

Nebst einem Anhang:

Die deutschen und ausländischen Staatspapiere
sowie die übrigen an deutschen Börsenplätzen notierten Fonds.

Ein Hand- und Nachschlagebuch für Bankiers, Kapitalisten
Industrielle, Behörden etc.

Ein starker Band von ca. 160 Bogen Grossoktav.

Preis elegant gebunden Mk. 27.50.

Vollständig umgearbeitet nach den neuesten Angaben.

Band II Ausgabe 1906/1907, Preis Mk. 20.—, welcher diejenigen Gesellschaften behandelt, die in obigem Bande nicht enthalten sind, ist bereits erschienen.

Beide Bände bilden, da sie sich gegenseitig ergänzen, ein komplettes Jahrbuch.

Das „Handbuch der Deutschen Aktien-Gesellschaften“ hat sich infolge seiner unparteiischen Berichterstattung über sämtliche Aktien-Gesellschaften im Deutschen Reiche (gegenwärtig ca. 5500) schnell eingeführt und ist heute ein unentbehrliches Nachschlagewerk geworden. Sind doch in den ca. 300 Bogen umfassenden beiden Bänden ausführliche Angaben über die im Deutschen Reiche existierenden Aktien-Gesellschaften aller Branchen enthalten.

Der hauptsächlichste Vorzug des Werkes besteht darin, dass es neben denjenigen Papieren, welche an irgend einem deutschen Börsenplatze gehandelt werden, auch sämtliche Gesellschaften (ca. 3500), deren Werte an keiner Börse eingeführt und über deren Verhältnisse erwiesenermassen häufig sehr schwer zuverlässige Mitteilungen zu erlangen sind, ausführlich behandelt.

Wir zweifeln nicht, dass mit dem vorliegenden Bande sich der Abnehmerkreis wieder um ein Bedeutendes vermehren wird.

Zu beziehen durch jede Buchhandlung sowie direkt vom

Verlag für Börsen- und Finanzliteratur A.-G.

Direkt eingehende Bestellungen gelangen franko zur Expedition.

von der HEYDT & Co.

Berlin W. 64, Behrenstrasse Nr. 8.

:: :: :: Telegramm-Adresse: Heydtbank. :: :: ::
Telefon Amt I, Nr. 4848, 9351, 1765, 1768, 8411.

Ausführung aller bankmässigen Geschäfte.

Besondere Abteilung für Kolonialwerte

Telefon Amt I, Nr. 9224, 9229.

An- und Verkauf von Kolonialwerten,
Auskunfterteilung über koloniale Werte

Unser Kurszettel über Kolonialwerte erscheint
regelmässig im amtlichen Deutschen Kolonial-
blatt und in der Deutschen Kolonialzeitung.

Deutsche Palästina-Bank

Behrenstrasse 8 **BERLIN** Behrenstrasse 8

Jerusalem · Jaffa · Haifa · Beirut

Einziges deutsches Bankunternehmen in Palästina

Einlösung und Ausstellung von Kreditbriefen; An- und Verkauf von Schecks, fremden Geldsorten und Noten; Inkasso sowie alle sonstigen bankgeschäftlichen Transaktionen.

Konservierte Nahrungs- und Genussmittel



haltbar in den Tropen.

Sachgemässe Verproviantierung von Forschungsreisen, Expeditionen, Faktoreien.

Gebrüder Broemel, Hamburg, Deichstr. 19.

Umfassende Preisliste zu Diensten.

N. Römers Institut

für Privatstudierende und Schüler höherer Lehranstalten.

München, Kaulbachstr. 31.

Rascheste Vorbereitung auf alle Schulprüfungen. — Alle Einrichtungen des Hauses entsprechen den neuzeitlichen Anforderungen der Erziehungskunst und Gesundheitspflege. — Eigene Turnhalle, eigene Bäder, Turn- u Spielplätze. Jeden Sonn- u. Feiertag Wanderungen, Bergfahrten u. s. w.

Im Verlage des
Kolonial-Wirtschaftlichen Komitees

Berlin NW.7, Unter den Linden 43

erscheinen:

Der Tropenpflanzer, Zeitschrift für tropische Landwirtschaft mit den wissenschaftlichen und praktischen Beiheften, monatlich, 11. Jahrgang (1907). Preis M. 10,— pro Jahr.

Verhandlungen des Kolonial-Wirtschaftlichen Komitees.

Kolonial-Handels-Adressbuch, 11. Jahrg. (1907). Preis M. 2,—.

Westafrikanische Kautschuk-Expedition, R. Schlechter.
Preis M. 12,—.

Expedition nach Zentral- und Südamerika, Dr. Preuß.
Preis M. 20,—.

Kunene-Zambesi-Expedition, H. Baum. Preis M. 20,—.

Samoa - Erkundung, Geh. Reg.-Rat Prof. Dr. Wohltmann.
Preis M. 5,—.

Fischfluss-Expedition, Ingenieur Alexander Kuhn. Preis M. 3,—.

Die wirtschaftliche Erkundung einer ostafrikanischen Südbahn, Paul Fuchs. Preis M. 4,—.

Wirtschaftliche Eisenbahn-Erkundungen i. mittleren und nördlichen Deutsch-Ostafrika, Paul Fuchs.
(Erscheint Anfang Juli). Preis M. 5,—.

Berichte über deutsch-koloniale Baumwoll-Unternehmungen:

Baumwoll-Expedition nach Togo 1900.

Deutsch-koloniale Baumwoll-Unternehmungen. Bericht I 1901, Bericht II 1902/1903, Bericht III 1903/1904, Bericht IV Herbst 1904, Bericht V Frühjahr 1905, Bericht VI Herbst 1905, Bericht VII Frühjahr 1906, Bericht VIII 1907.

Die Baumwollfrage. Ein wirtschaftliches Problem. Wirkl. Legationsrat Professor Dr. Helfferich.

Wirtschafts-Atlas der Deutschen Kolonien. Preis M. 5,—.

Dietrich Reimer's Mitteilungen

für

Ansiedler, Farmer, Tropenpflanzer, Kolonisten,
Forschungsreisende, Kaufleute u. Kolonialfreunde.

Inhalt des 2. Heftes.

Einiges über Kultur und Pflanzung des Kakaos. Von Pflanzer
Karl Ettlting

Neue Bücher und Karten über Togo

- Kamerun und Deutsch-Südwestafrika
- Deutsch-Ostafrika
- Schutzgebiete im Stillen Ozean
- Deutsch-China

Wirtschaftliche und politische Schriften über die deutschen Kolonien

Literatur über Pflanzung und Kultur der Baumwolle

- der Ramie
- des Kakaos

Neuere empfehlenswerte Literatur über Afrika, Asien, Südamerika

Neue Romane

Landwirtschaftliche Literatur

Bezugsquellenscheine

Jährlich 4 Hefte
mit Bildern u. Skizzen



Preis des Heftes
30 Pfennig

Die Zusendung erfolgt durch

DIETRICH REIMER (ERNST VOHSEN)

Sortiments-Abteilung für koloniale Bücher und Karten

BERLIN SW. 48, Wilhelmstrasse 29.

Pfälzische Chamotte- & Thonwerke A.-G.

Grünstadt (Rheinpfalz)

Telegramm-Adresse: **Palatina Grünstadt**pfalz.

Feuerfeste und säurefeste Chamottesteine für allerhöchste Beanspruchungen — **Ia Glashafen- und Tiegeltön**, roh, gemahlen und gebrannt — **Chamottemörtel** — **Feuerzement** — **Kaolin** — **Klebsand** — **Lieferung der kompletten Bauzeichnungen** für Muffel-Oefen und Brennöfen jeder Art sowie **Uebernahme solcher Bauten** nach eigenen oder gegebenen Zeichnungen — **Ia Rohmaterialien** für die gesamte keramische und verwandte Industrie.

Export nach allen Ländern.

Export

Ernst Kraft Hamburg I

Posthof

Gegründet 1887

Spediteur und Kommissionär

deutscher Kolonialbehörden

**übernimmt jede Kommission
und Spedition**

nach und von

Ost- und West-Afrika

zu den billigsten Bedingungen.

Telegramm-Adr.: **Afrikraft.**

A B C Code 5 th Ed.

FERNSPRECHER:

Amt I, 4257.

Kommission

Spedition

WILHELM SÜSSEROTT

HOFBUCHHÄNDLER SEINER KÖNIGL. HOHEIT DES
GROSSHERZOGS VON MECKLENBURG - SCHWERIN
Berlin W. 30.

**Nationale
Deutsche
Bankpolitik**

unter besonderer Berücksichtigung der Entwicklung
... der Übersee- und Kolonialbanken von ...

Thilo Eichholtz.

Der Verfasser gibt die ersten Anregungen zu einer zielbewussten Reichsfinanzpolitik in nationaldeutschem Sinne auf dem so ungemein wichtigen und schwierigen Gebiete des Bankwesens.

Er beleuchtet in völliger Unabhängigkeit die Lage der **Übersee- und Kolonialbanken** und bietet neben einer Geschichte dieser Banken mit vielen interessanten Einzelheiten eine reiche Anzahl von Vorschlägen.

WILHELM SÜSSEROTT

HOFBUCHHÄNDLER SEINER KÖNIGL. HOHEIT DES
GROSSHERZOGS VON MECKLENBURG - SCHWERIN
Berlin W. 30.



Afrika-Dienst



WOERMANN-LINIE und Hamburg-Amerika Linie

Regelmässige Post-, Passagier-
oo und Frachtdampfschiffahrt oo

zwischen

Hamburg, Bremen, Rotterdam, Antwerpen,
Dover, Boulogne s./M., Southampton

und der

West- und Südwestküste Afrikas

Monatlich 12 Expeditionen

Direkte Verbindung mit den Deutschen Kolonien
Togo, Kamerun und Deutsch Südwest-Afrika

o o Vorzügliche Gelegenheit für Passagiere o o

Ausführliche Prospekte und Fahrpläne werden
o o o o o auf Wunsch übersandt o o o o o

Flotte der Woermann-Linie

	B.R.T.		B.R.T.		B.R.T.
Adolph Woermann ⁺⁺	6300	Erna Woermann	5600	Linda Woermann	1400
Arnold Amsinck	5800	Frieda Woermann	2500	Lothar Bohlen	2300
Alexandra Woermann	3800	Gertrud Woermann ⁺⁺	6300	Lucie Woermann	4700
Aline Woermann	2300	Hans Woermann	4100	Marie Woermann	1700
Anna Woermann	2400	Hedwig Woermann	1300	Martha Woermann	2300
Ascan Woermann	3200	Henriette Woermann	2500	Max Brock	5300
Carl Woermann	2000	Jeannette Woermann	2300	Melita Bohlen	2000
Eduard Bohlen	2300	Irma Woermann	2400	Otto Woermann	1300
Eduard Woermann	5700	Kurt Woermann	2300	Paul Woermann	2300
Eleonore Woermann	4700	Lili Woermann	2300	Thekla Bohlen	2300
Ella Woermann	1700				

Flotte der Hamburg-Amerika Linie

Duala	1300	Lome	2600
Edea	2500	Otavi	5200
Kamerun	4100	Swakopmund	5700

Afrika-Dienst

Togo	3200
Windhuk ⁺⁺	6400

⁺⁺ Doppelschraubendampfer

Koloniale Zeitschrift

VIII. Jahrgang 1907

Die Lektüre dieses **unabhängigen Organs** gibt dem Laien ein klares Bild der Verhältnisse in unseren Schutzgebieten. — Ein besonderer **Handelsteil** mit stets neuesten **Berichten** über **Kolonialwerte** dürfte jeden interessieren, der mit Kapital an kolonialen Unternehmungen beteiligt ist. Jährlich 26 Nummern. Durch den Buchhandel oder die Post bezogen Mark 2,50, direkt unter Kreuzband vom Verlag Mark 3,25 vierteljährlich. — **Probenummern gratis und franko** vom

Verlag der Kolonialen Zeitschrift · Berlin W.62

Ausgezeichnete **Ratgeber** für jeden, der auf **kolonialem Gebiet** **Aufschluss** wünscht, sind folgende Werke:

Wirtschaftliche und politische Verhältnisse in Deutsch-Südwest-Afrika

von **Dr. Hanemann**,

früher Richter und Bezirksamtmann in Deutsch-Südwest-Afrika.
Zweite Auflage. Brosch. 1,50 Mark.

Viehzucht und Bodenkultur in Südwestafrika

von dem verstorbenen Farmer **Ernst Hermann**.

Dritte Auflage, von **Hermann Haase** neu bearbeitet.

Brosch. 3,— Mark.

Deutscher Kolonialkalender und statist. Handbuch

19. Jahrgang für das Jahr 1907.

Gebd. 1,80 Mark.

Dieses älteste Nachschlagewerk für unsere Kolonien enthält unter vielem anderen:

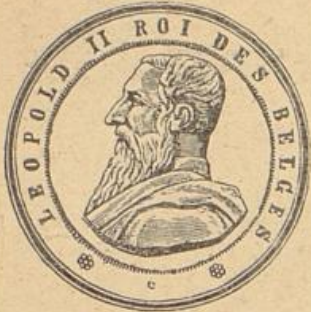
Die Kolonialbehörden. — Die kolonialen Erwerbsgesellschaften. Beschreibung unserer Schutzgebiete. — Aussichten für den Auswanderer. Postbestimmungen, Fahr- u. Frachtpreise nach unseren Kolonien.

Die „Strassburger Post“ schreibt darüber: „ . . . ein unentbehrlicher Führer . . . enthält beherzigenswerte Ratschläge . . . man kann sich darin festlesen wie in einem gut geschriebenen Roman.“

Deutscher Kolonial-Verlag (G. Meinecke)

Berlin W. 62.

SILBERNE MEDAILLE
Brüssel 1888



Ehrendiplom der
Berl. Gew.-Ausst. 1896

Engros · Export

SILBERNE MEDAILLE
Brüssel 1888



Simon's Apotheke, Berlin C. 2, Spandauerstr. 33

Privil. 1488

Fabrik chemisch-pharmaceutischer Präparate.

Privil. 1488

Pulverisier- und Drogen-Appretur-Anstalt mit elektr. Betrieb.

Export-Geschäft. Spezial-Abteilung für Sanitäts-Ausrüstungen für die Tropen.

Comprimierte Arzneimittel. Granules. Salben in Tuben. Malariamittel.

Comprimierte Verbandstoffe und -Binden. Dysenteriemittel.

Simon's sterilisierte Subcutaninjectionen,

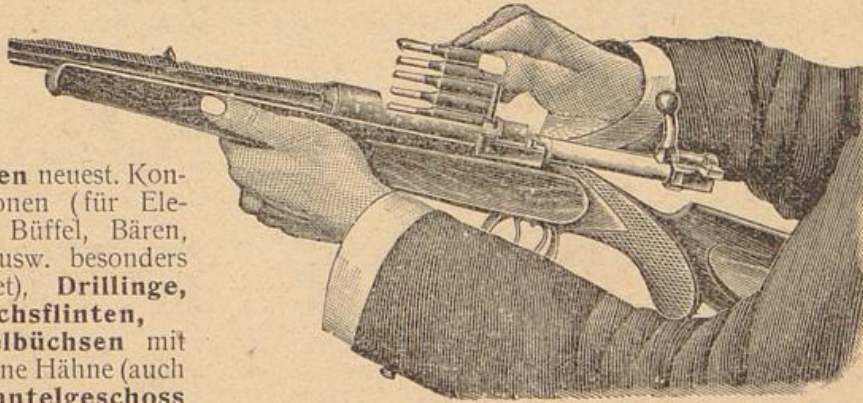
eingeschmolzen in Gläschen à 1 ccm, dauernd haltbar, in Kartons à 12 Stück.

Tropen-Apotheken. Haus- u. Reise-Apotheken. Veterinär-Arzneikästen.

Vertreter: **Theodor Wilckens, Hamburg, Afrikahaus.**

Spezial-Preisliste erbitte einzufordern

Weltruf besitzende, in allen Erdteilen bezüglich **Exaktheit, vorzüglicher Schussleistung** und **niedriger Preise** als konkurrenzlos bekannte **Jagd- und Kriegswaffen** jeder Art, wie **automatische Repetiergewehre**, alle existierenden **automatischen Repetierpistolen, Repetier-Pirsch-**



büchsen neuest. Konstruktionen (für Elefanten, Büffel, Bären, Tiger usw. besonders geeignet), **Drillinge,**

Büchsfinten,

Doppelbüchsen mit und ohne Hähne (auch für **Mantelgeschoss**

und **Blättchenpulver** eingerichtet), **Doppelflinten, Revolver, Teschins,** sowie sämtliche existierende **Munition** und **Jagdgerätschaften** liefert die

Deutsche Waffenfabrik, Georg Knaak, Berlin SW. 48, Friedrichstr. 240/41.

Sämtliche Waffen sind „staatlich geprüft“ und wird für deren **Haltbarkeit, präzise Arbeit** und **unübertroffene Schussleistung** **5jährige Garantie** übernommen!!!

Illustrierten Exportkatalog Nr. 37A sofort kostenlos an Jedermann.

Druck von Pass & Garleb G. m. b. H., Berlin W. 35



WISSENSCHAFTLICHE BIBLIOTHEK
DER UNIVERSITÄT BREMEN

1907

A/A 11 b2/2: 1.1907

2